KÜNKER

300 Raritäten des niedersächsischen Raumes
aus der Sammlung Friedrich Popken

Münzen und Medaillen des Königreichs Westphalen
Die Sammlung Dr. Rolf Löns

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
u. a. aus den Sammlungen Eberhard Link und Skyler Liechty

AUKTION 327
8.-10. Oktober 2019 in Osnabrück

AUKTION 327

300 Raritäten des niedersächsischen Raumes aus der Sammlung Friedrich Popken

Münzen und Medaillen des Königreichs Westphalen - Die Sammlung Dr. Rolf Löns

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit, u. a. aus den Sammlungen Eberhard Link und Skyler Liechty

ZEIT
Dienstag, 08. Oktober 2019
14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Mittwoch, 09. Oktober 2019
10.00 Uhr - 13.00 Uhr und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag, 10. Oktober 2019
10.00 Uhr - 13.00 Uhr

ORT Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1

TELEFON +49 541 96 202 0

FAX +49 541 96 202 22

Auktionen 326-329, Oktober 2019

07./08. OKTOBER 2019
Auktion 326
Nordgriechenland, Griechisches Mutterland, Kykladen, Kreta
Die Sammlung Dr. W. R., Teil 3
Münzen der antiken Welt, u. a. aus der Sammlung Phoibos und der Sammlung eines norddeutschen Antikenfreundes

08.-10. OKTOBER 2019
Auktion 327
300 Raritäten aus der Sammlung Friedrich Popken
Königreich Westphalen - Die Sammlung Dr. Rolf Löns
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

10. OKTOBER 2019
Auktion 328
Goldprägungen
Deutsche Münzen ab 1871

11. OKTOBER 2019
Auktion 329
Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt, u. a.
die Slg. Peter Groch, Teil 3 und der Nachlaß August von Mackensen

---

Auktion 330: eLive Premium Auction
Am 16./17. Oktober 2019 findet unsere Auktion 330,
Münzen und Medaillen zu Reformation und Protestantismus - Die Sammlung Dr. Rainer Opitz, Teil 4
(In Zusammenarbeit mit Dirk Löbbers, Wettringen)
ab 18.00 Uhr auf unserer eLive Auction-Plattform (www.eLive-Auction.de) statt.

Zeitplan / Timetable

Auktion 326
Nordgriechenland, Griechisches Mutterland, Kykladen, Kreta
Die Sammlung Dr. W. R., Teil 3

Münzen der antiken Welt
u. a. aus der Sammlung Phoibos und der
Sammlung eines norddeutschen Antikenfreundes

Montag, 07. Oktober 2019
10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1 bis Nr. 580
Die Sammlung Dr. W. R., Teil 3
Keltische Münzen, Griechische Münzen bis Bruttium

14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 581 bis Nr. 1448
Griechische Münzen ab Sicilia,
Römische Münzen bis Antoninus I. Pius

Dienstag, 08. Oktober 2019
10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1449 bis Nr. 1983
Römische Münzen ab Antoninus II. Marcus Aurelius,
Völkerwanderung, Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen

Auktion 327
300 Raritäten des niedersächsischen Raumes aus der
Sammlung Friedrich Popken

Münzen und Medaillen des Königreichs Westphalen
Die Sammlung Dr. Rolf Löns

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
u. a. aus den Sammlungen Eberhard Link und Skyler Liechty

14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Nr. 2501 bis Nr. 3231
Sammlung Friedrich Popken, Sammlung Rolf Löns
Deutschland: Aachen - Braunschweig-Lüneburg

Mittwoch, 09. Oktober 2019
10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 3232 bis Nr. 3776
Deutschland: Bremen - Sachsen

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Nr. 3777 bis Nr. 4438
Deutschland: Sayn - Würzburg, Medaillen, Lots,
Habsburg, Europa: Baltikum - Rumänien

Donnerstag, 10. Oktober 2019
10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 4439 bis Nr. 4721
Europa: Rußland - Ungarn, Sammlung Skyler Liechty,
Übersee

Auktion 328
Goldprägungen

Deutsche Münzen ab 1871

Nr. 5001 bis Nr. 5225
Europa: Albanien - Rumänien

14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Nr. 5226 bis Nr. 6051
Europa: Rußland - Ungarn, Übersee, Habsburg,
Altdeutschland, Medaillen, Münzschmuck, Lots
Deutsche Münzen ab 1871

Auktion 329
Die Sammlung Peter Groch, Teil 3

Der Nachlaß des Generalfeldmarschalls
August von Mackensen (1849-1945)

Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt

Freitag, 11. Oktober 2019
10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 6501 bis Nr. 7155
Die Sammlung Peter Groch, Teil 3

14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Nr. 7156 bis Nr. 7544
Die Sammlung Peter Groch, Teil 3,
Nachlaß August von Mackensen,
Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2019 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2019 fall auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director

Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading

KUENKER.DE

SIXBID.COM

EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

Besichtigung/On View

326 - 328 Münzen/Coins

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/*by prior appointment*)

- bis einschließlich 6. Oktober 2019
- *up to and including October 6, 2019*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

• 7. - 10. Oktober 2019 ab 9:00 Uhr

• *October 7 - 10, 2019 from 9 am*

329 Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/*by prior appointment*)

- bis einschließlich 9. Oktober 2019
- *up to and including October 9, 2019*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

• 10. - 11. Oktober 2019 ab 9:00 Uhr

• *October 10 - 11, 2019 from 9 am*

Wichtige Information/Important Information

Bitte melden Sie die Abholung Ihrer Auktionsware auf der Numismata in Berlin bis zum 10. Oktober 2019 an.

If you would like to collect your auction lots at the Numismata in Berlin, please inform us until October 10, 2019.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

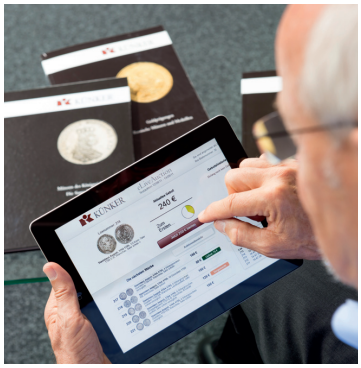
Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.



ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*

Stammhaus Osnabrück

Frank Richardsen

Dr. Hubert Ruß

Roland Trampe

Michael Autengruber

Régis Poinsignon

Petr Kovaljov

Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich

Régis Poinsignon, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

Fritz Rudolf Künker

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

DEUTSCH

Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

ENGLISH

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano

Marion Künker
English, Deutsch

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm

FRANÇAIS

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l´heure de la vente.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sará raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.

ITALIANO

Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ

Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- L请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM

INHALT AUKTION 327

	Los-Nr.		
300 RARITÄTEN DES NIEDERSÄCHSISCHEN RAUMES AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN	**2501**	**-**	**2800**
Die Stadt Braunschweig	**2501**	**-**	**2563**
Silberbarren aus Braunschweig	2501	-	2502
Ein Goldgulden von Geldern mit Braunschweiger Gegenstempel			2503
Die Zeit der Groschenprägung ab 1499	2504	-	2509
Die Zeit der Talerprägung seit 1542	2510	-	2518
Die Kipperzeit 1619-1622	2519	-	2520
Die Neuordnung der Braunschweiger Münzprägung nach der Kipperzeit	2521	-	2550
Die Prägung Braunschweigs nach der Eroberung 1671	2551	-	2559
Schaumünzen und Medaillen der Stadt Braunschweig	2560	-	2563
Die Stadt Einbeck	**2564**	**-**	**2578**
Ein Meissner Groschen mit zwei Einbecker Gegenstempeln			2564
Die Groschenprägung in Einbeck			2565
Die Einbecker Prägung während des Dreißigjährigen Krieges	2566	-	2571
Prägungen unter Aufsicht des Landesherrn 1659-1674	2572	-	2578
Die Stadt Göttingen	**2579**	**-**	**2586**
Groschen mit Gegenstempeln von Göttingen	2579	-	2580
Die Göttinger Körtlingprägung	2581	-	2583
Göttinger Prägungen des 17. Jahrhunderts	2584	-	2585
Eine Medaille auf die Göttinger Universität			2586
Die Stadt Goslar	**2587**	**-**	**2609**
Die Reichsmünzstätte Goslar			2587
Der Beginn der städtischen Münzprägung	2588	-	2589
Die Zeit der Goslarer Talerprägung seit 1531	2590	-	2594
Eine Prägung unter Aufsicht des niedersächsischen Kreises			2595
Die Neuordnung des Goslarer Münzwesens nach der Kipperzeit	2596	-	2600
Die Prägungen nach dem Münzvertrag von Zinna 1667	2601	-	2608
Eine Huldigungsmedaille der Stadt Goslar			2609
Die Stadt Hameln	**2610**	**-**	**2628**
Hameln als Münzstätte der Abtei Fulda			2610
Städtische Prägungen aus der Ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	2611	-	2613
Die Braunschweiger Münzgenossenschaft 1555-1568	2614	-	2618
Prägungen unter Aufsicht des niedersächsischen Kreises	2619	-	2622
Die Kipperzeit 1619-1622	2623	-	2624
Die Neuordnung der Hamelner Münzprägung nach der Kipperzeit	2625	-	2626
Prägungen nach dem Münzvertrag von Zinna 1667	2627	-	2628
Die Stadt Hannover	**2629**	**-**	**2645**
Die Zeit der Groschenprägung	2629	-	2631
Die Prägungen während des Dreißigjährigen Krieges	2632	-	2639
Die Wiederaufnahme der Münzprägung in Hannover 1655-1676	2640	-	2645

	Los-Nr.		
Das Bistum Hildesheim	**2646**	**-**	**2705**
Die Denarprägung im Bistum Hildesheim	2646	-	2652
Die Zeit der Brakteaten	2653	-	2675
Die Wiederaufnahme der Prägung im Jahr 1599	2676	-	2683
Die Prägungen nach dem Münzvertrag von Zinna 1667	2684	-	2705
Die Stadt Hildesheim	**2706**	**-**	**2737**
Ein Weißpfennig aus Bacharach mit Gegenstempel von Hildesheim			2706
Die Städtische Groschenprägung	2707	-	2711
Prägungen unter Aufsicht des niedersächsischen Kreises	2712	-	2714
Die Neuordnung der Hildesheimer Münzprägung nach der Kipperzeit	2715	-	2721
Die Prägungen nach dem Münzvertrag von Zinna 1667	2722	-	2729
Medaillen und Donative aus Hildesheim	2730	-	2735
Hildesheim und Goslar unter Preußen	2736	-	2737
Die Stadt Lüneburg	**2738**	**-**	**2797**
Die Wittenprägung	2738	-	2739
Prägungen des 15. Jahrhunderts	2740	-	2742
Lüneburger Prägungen nach Einführung der Mark im Jahr 1502	2743	-	2744
Die Zeit der Talerprägung ab 1546	2745	-	2752
Prägungen unter Aufsicht des niedersächsischen Kreises	2753	-	2771
Die Neuordnung des Lüneburger Münzwesens nach der Kipperzeit	2772	-	2786
Die Prägungen unter Aufsicht des Landesherrn ab 1639	2787	-	2790
Lüneburger Schaumünzen und Donative	2791	-	2797
Die Stadt Northeim	**2798**	**-**	**2800**
MÜNZEN UND MEDAILLEN DES KÖNGREICHS WESTPHALEN DIE SAMMLUNG DR. ROLF LÖNS, OSNABRÜCK	**2801**	**-**	**2842**
König Hieronymus Napoleon, 1807-1813	**2801**	**-**	**2842**
Prägungen in deutscher Währung	2801	-	2809
Die Ausbeutemünzen	2810	-	2813
Prägungen in französischer Währung	2814	-	2828
Lots Westphalen	2829	-	2831
Medaillen des Königreichs Westphalen	2832	-	2840
Orden des Königreichs Westphalen	2841	-	2842
DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN	**2843**	**-**	**3899**
Aachen	2843	-	2844
Anhalt	2845	-	2878
Augsburg	2879	-	2899
Baden	2900	-	2911
Bamberg	2912	-	2915
Bayern	2916	-	2960
Brandenburg in Franken	2961	-	2973
Brandenburg-Preußen	2974	-	3156
Braunau			3157
Braunschweig	3158	-	3160
Braunschweig und Lüneburg	3161	-	3231

	Los-Nr.		
Bremen	3232	-	3239
Breslau			3240
Bretzenheim			3241
Corvey	3242	-	3244
Deutscher Orden	3245	-	3246
Donauwörth			3247
Dortmund	3248	-	3249
Duisburg			3250
Eilenburg			3251
Eisleben			3252
Ellwangen			3253
Emden			3254
Erbach	3255	-	3256
Erfurt	3257	-	3258
Erzgebirge			3259
Esslingen	3260	-	3261
Flensburg			3262
Frankfurt	3263	-	3281
Freiburg			3282
Freising	3283	-	3284
Friedberg			3285
Fürstenberg	3286	-	3288
Fürth			3289
Fugger			3290
Fulda	3291	-	3292
Goslar	3293	-	3296
Halberstadt			3297
Hamburg	3298	-	3308
Hanau	3309	-	3311
Hannover			3312
Harz			3313
Henneberg	3314	-	3322
Hessen	3323	-	3345
Höchstädt	3346	-	3351
Hohenlohe	3352	-	3358
Hohenzollern	3359	-	3363
Hohnstein	3364	-	3369
Isenburg	3370	-	3373
Jever			3374
Jülich-Kleve-Berg	3375	-	3388
Kaufbeuren			3389
Kempten	3390	-	3391
Kiel			3392
Köln	3393	-	3418
Konstanz	3419	-	3420
Landau	3421	-	3427
Leiningen			3428
Lippe	3429	-	3430
Löwenstein	3431	-	3436
Lübeck	3437	-	3444
Magdeburg	3445	-	3453

	Los-Nr.		
Mainz	3454	-	3457
Mansfeld	3458	-	3460
Mecklenburg	3461	-	3464
Mühlhausen in Thüringen			3465
Münster	3466	-	3492
Nassau	3493	-	3496
Neuss			3497
Nördlingen			3498
Nordhausen	3499	-	3500
Nürnberg	3501	-	3581
Öttingen	3582	-	3585
Oldenburg	3586	-	3587
Osnabrück	3588	-	3596
Ostfriesland	3597	-	3600
Passau			3601
Pfalz	3602	-	3610
Pommern	3611	-	3620
Regensburg	3621	-	3642
Reuß	3643	-	3646
Rostock	3647	-	3656
Rottenburg am Neckar			3657
Sachsen	3658	-	3776
Sayn	3777	-	3778
Schaumburg-Lippe			3779
Schlesien	3780	-	3783
Schleswig-Holstein	3784	-	3788
Schwäbisch Hall	3789	-	3797
Schwarzburg	3798	-	3805
Solms	3806	-	3811
Speyer	3812	-	3813
St. Trudpert			3814
Stolberg	3815	-	3822
Stralsund	3823	-	3826
Suhl			3827
Trier	3828	-	3835
Ulm	3836	-	3838
Waldeck			3839
Wallenstein	3840	-	3842
Wartenberg			3843
Wildeshausen	3844	-	3846
Wismar			3847
Worms			3848
Württemberg	3849	-	3860
Würzburg	3861	-	3874
Medaillen	**3875**	**-**	**3885**
Sammlung Notmünzen			**3886**
Münzen-Lots	**3887**	**-**	**3899**

	Los-Nr.		
HABSBURGISCHE ERBLANDE - ÖSTERREICH	**3900**	**-**	**4125**
Tirol, Grafschaft	3900	-	3903
Römisch-Deutsches Reich	3904	-	4089
Kaiserreich Österreich	4090	-	4094
Lot Habsburg			4095
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erblanden	4096	-	4119
Die österreichischen Standesherren	4120	-	4125
EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN	**4126**	**-**	**4629**
Baltikum	4126	-	4128
Belgien	4129	-	4147
Dänemark	4148	-	4160
Frankreich	4161	-	4244
Griechenland	4245	-	4257
Großbritannien	4258	-	4336
Italien	4337	-	4391
Jugoslawien			4392
Kroatien			4393
Liechtenstein			4394
Luxemburg	4395	-	4396
Malta			4397
Niederlande	4398	-	4422
Norwegen			4423
Polen	4424	-	4434
Portugal	4435	-	4437
Rumänien			4438
Rußland	4439	-	4492
Schweden	4493	-	4509
Schweiz	4510	-	4532
Spanien	4533	-	4540
Ungarn	4541	-	4629
DIE SAMMLUNG SKYLER LIECHTY MEDAILLEN ZUR GESCHICHTE DER NEUEN WELT	**4630**	**-**	**4687**
Karl V. und sein Motto Plvs Vltra	4630	-	4643
Felipe II. und die Eroberung der Neuen Welt	4644	-	4656
Das goldene Zeitalter der Niederlande	4657	-	4683
Die Kolonialisierung von Nord- und Mittelamerika	4684	-	4687
MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE	**4688**	**-**	**4721**
Äthiopien			4688
Argentinien			4689
Australien	4690	-	4693
Bolivien			4694
China	4695	-	4705
Costa Rica			4706
Haiti			4707
Kambodscha	4708	-	4709

	Los-Nr.		
Mexiko			4710
Paraguay			4711
Tunesien			4712
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	4713	-	4721

300 RARITÄTEN DES NIEDERSÄCHSISCHEN RAUMES AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN

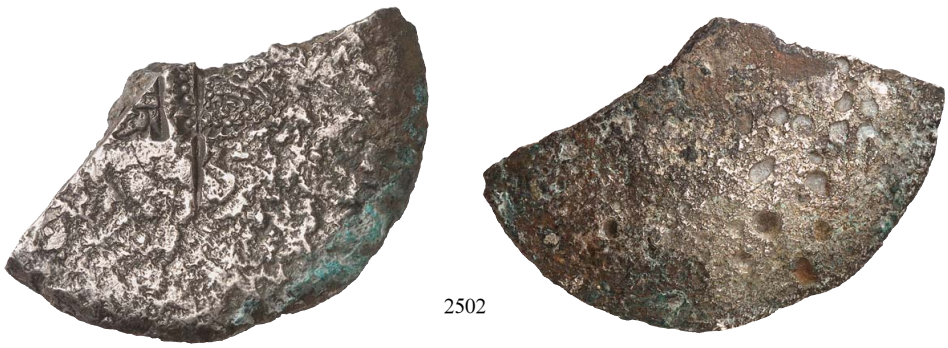
DIE STADT BRAUNSCHWEIG

2501

SILBERBARREN AUS BRAUNSCHWEIG

2501 Usualmark o. J. (14. Jahrhundert). Halbkugelförmig gewölbter, runder Silberbarren mit zwei Stempeln auf der abgeflachten Seite: Braunschweiger Löwe steht r. und Ohrgehänge (?). Durchmesser etwa 62 mm; 205,56 g. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 6.000,--

Während die Brakteaten den täglichen Bedarf an Kleingeld deckten, wurden größere Summen entweder in Pfunden bzw. Marken geprägter Pfennige oder mit gegossenen Silberbarren beglichen. Während die frühesten bekannten Exemplare der Barren aus dem beginnenden 11. Jahrhundert stammen und eine längliche, schmale Form aufweisen, sind die späteren Stücke (ab dem 12. Jahrhundert) halbkugelförmig. Diese sogenannten Gußkönige hatten speziell im Niedersachsen des 14. Jahrhunderts eine Blütezeit. Um die Handhabung der Barren im Zahlungsverkehr zu erleichtern, ließen die Städte Gußkönige im Gewicht einer Mark ausgeben und garantierten für den Feingehalt, kenntlich gemacht durch Anbringung eines Stempels. Für die Herstellung der Stücke wurde wie für die Prägung der lokal umlaufenden Münzen Usualsilber verwendet, daher die Bezeichnung der Barren als Usualmark. Da das Usualsilber teilweise mit gewissen Mengen an unedlen Metallen versetzt war, konnte der Feingehalt je nach Herstellungsort schwanken. Der Vertrag der Städte Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Einbeck, Hannover, Wernigerode und Osterode von 1382 trug diesem Umstand Rechnung und legte einen einheitlichen Feingehalt der Silberbarren von 797/1000 fest. Die Stücke wurden mit dem Stempel der herstellenden Stadt und des dafür zuständigen Beamten gekennzeichnet sowie mit einer Krone als gemeinsamem Erkennungsmerkmal. Wenn nur kleinere Beträge gezahlt werden sollten, wurden die Usualmarken zu Hälften oder Vierteln zerschlagen.
Eine Zusammenstellung der bekannten Silberbarren des nord- und süddeutschen Raumes findet sich bei Loehr, A., Probleme der Silberbarren, in: Numismatische Zeitschrift Bd. 24 (Neue Folge) bzw. 64 (Ganze Reihe), Wien 1931, S. 101-109.



2502

2502 1/2 Usualmark o. J. (14. Jahrhundert). Eine unregelmäßige Hälfte eines halbkugelförmig gewölbten, runden Silberbarrens. Der auf der abgeflachten Seite befindliche Stempel ist nur teilweise erhalten und zeigt vermutlich den Braunschweiger Löwen. Durchmesser etwa 63 mm; 102,47 g.
Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 5.000,--

2503 1,5:1 2503

EIN GOLDGULDEN VON GELDERN MIT BRAUNSCHWEIGER GEGENSTEMPEL

2503 **Herzogtum. Arnold von Egmond, 1423-1473.** Goldgulden (Florin d'or) o. J., mit Gegenstempel von Braunschweig auf der Vorderseite: Buchstabe b. 3,00 g. Delm. 604 (R); Fb. 56; Krusy vgl. B 5, 2.
GOLD. Von größter Seltenheit. Vermutlich unediert. Belagreste, Münze und Gegenstempel sehr schön 2.000,--

Erworben im März 2004 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

2504 2505

DIE ZEIT DER GROSCHENPRÄGUNG AB 1499

2504 Kleiner Groschen 1499. 1,32 g. Jesse 4; Levinson I-408.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 150,--

2505 Autorgroschen 1500. 2,27 g. Jesse 3 var.; Levinson I-445.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön + 250,--

2506 2507

2506 Christophgroschen 1502. 1,77 g. Jesse 6.
R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, sehr schön-vorzüglich 150,--

2507 Petersgroschen o. J. (1510). 1,42 g. Jesse 7. **RR** Prägeschwäche, sehr schön 200,--

2508 2509

2508 Mariengroschen 1510. 2,72 g. Jesse 8 var. **R** Winz. Korrosionsspuren, sehr schön 150,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6506.

2509 Mariengroschen 1513. 2,91 g. Jesse -.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 150,--

2510

2511

2512

DIE ZEIT DER TALERPRÄGUNG SEIT 1542

2510 Taler 1546. Sogenannter Schmalkaldischer Bundestaler. 28,78 g. Dav. 9097; Jesse 34.
RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Slg. Priesmeier, Auktion Greiser 22, Hannover 1985, Nr. 1805.

2511 Reichstaler (24 Groschen) 1557, mit Titel Karls V. 28,39 g. Dav. 9100; Jesse 56 (dieses Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 2.500,--
Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2874.

2512 Reichstaler (24 Groschen) 1565, mit Titel Maximilians II. 28,72 g. Dav. 9101; Jesse 58.
RR Attraktives Exemplar, sehr schön + 1.000,--

2513

2514

2513

2513 Reichstaler (24 Groschen) 1568/1569, mit Titel Maximilians II. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1569 auf der Vorder- und 1568 auf der Rückseite. 28,89 g. Dav. 9104; Jesse 63.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, Schrötlingsrisse, kl. Feilspur am Rand, sehr schön 750,--

2514 Reichstaler (24 Groschen) 1570, mit Titel Maximilians II. 28,96 g. Dav. 9104; Jesse 65.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Randfehler, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1622.

2515

2516

2515

2515 Reichstaler (24 Groschen) 1591, mit Titel Rudolfs II. 29,05 g. Dav. 9105; Jesse 72.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

2516 1/4 Reichstaler (6 Groschen) o. J. (1560), mit Titel Karls V. 6,68 g. Jesse 68.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsrisse, feine Kratzer im Feld der Rückseite, fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 74, Leipzig 2012, Nr. 1693.

2517

2517

2518

2518

2517 Halber Großer Groschen zu 5 1/2 Mariengroschen 1551. 6,34 g. Jesse 39.
Von großer Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 400,--

2518 Fürstengroschen o. J. (nach 1558), mit Titel Ferdinands I. 2,08 g. Jesse 44.
R Hübsche Patina, sehr schön 50,--

2519

2519

ex 2520

ex 2520

DIE KIPPERZEIT 1619-1622

2519 Doppelschilling 1620, mit Titel Ferdinands II. 1,78 g. Jesse 92.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 125,--

2520 Kipper-12 Kreuzer (Schreckenberger) 1621 (2x), mit Titel Ferdinands II. 2,50 g; 2,89 g. Jesse 93 var.
2 Stück. RR Dunkle Patina (1x), sehr schön und fast vorzüglich 200,--
Der fast vorzügliche Schreckenberger ist das Exemplar der Auktion Emporium 27, Hamburg 1993, Nr. 1973.

1,5:1

2521

2521

1,5:1

DIE NEUORDNUNG DER BRAUNSCHWEIGER MÜNZPRÄGUNG NACH DER KIPPERZEIT

2521 Goldgulden 1628, mit Titel Ferdinands II. 3,22 g. Fb. 533; Jesse 102.
GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 554, Basel 1992, Nr. 185.

1,5:1

2522

1,5:1

2522 Goldgulden 1630, mit Titel Ferdinands II. 3,22 g. Fb. 533; Jesse 104 var.
GOLD. RR Leicht gewellt, winz. Kratzer, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 18, Osnabrück 1990, Nr. 1848.

1,5:1

2523

1,5:1

2523 Goldgulden 1634, mit Titel Ferdinands II. 3,24 g. Fb. 533; Jesse 108.
GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 3876 (dort irrtümlich mit dem Jahr 1631 beschrieben).

1,5:1

2524

1,5:1

2524 Dukat 1637, mit Titel Ferdinands III. 3,47 g. Fb. zu 534; Jesse -.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 3.000,--

Erworben im Oktober 1997 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

Bei diesem Exemplar, das nicht bei Jesse verzeichnet ist, handelt es sich um die erste Dukatenprägung der Stadt Braunschweig.

1,5:1

2525

1,5:1

2525 Dukat 1639, mit Titel Ferdinands III. 3,46 g. Fb. 534; Jesse 112 (dieses Exemplar).
GOLD. RR Schön-sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 966 und der Auktion Riechmann & Co. 24, Halle/Saale 1923, Nr. 1591.

1,5:1 2526 1,5:1

2526 Dukat 1644, mit Titel Ferdinands III. 3,40 g. Fb. 534; Jesse -.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Leicht gewellt, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 38, Osnabrück 1997, Nr. 1833.

1,5:1 2527 1,5:1

2527 Dukat 1648, mit Titel Ferdinands III. 3,47 g. Fb. 534; Jesse 119.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 204, München 1999, Nr. 1195.

1,5:1 2528 1,5:1

2528 Dukat 1654, mit Titel Ferdinands III. 3,47 g. Fb. 534; Jesse 122.
GOLD. Von größter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar. Sehr schön + 2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 349, Frankfurt/Main 1996, Nr. 1454.

2529

2529 Breiter 1 1/4 Reichstaler 1659, mit Titel Leopolds I. Mit Wertpunze; 36,26 g. Dav. 265; Jesse 130.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2222.

2530

2531

2532

2530 Reichstaler (24 Groschen) 1624, mit Titel Ferdinands II. 28,82 g. Dav. 5127; Jesse 132 (Stempel e-s).
Hübsche Patina, sehr schön + 400,--

Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2879.

2531 Reichstaler (24 Groschen) 1626, mit Titel Ferdinands II. 28,61 g. Dav. 5127; Jesse 134.
Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 400,--

2532 Reichstaler (24 Groschen) 1627, mit Titel Ferdinands II. 28,59 g. Dav. 5127; Jesse 135.
R Hübsche Patina, min. Oberflächenkorrosion im Randbereich, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 570.

2533

2534

2534

2533 Reichstaler (24 Groschen) 1630, mit Titel Ferdinands II. 29,21 g. Dav. 5127; Jesse 138.
Hübsche Patina, sehr schön + 400,--

2534 Reichstaler (24 Groschen) 1631, mit Titel Ferdinands II. 29,12 g. Dav. 5128; Jesse 139.
R Hübsche Patina, winz. Randfehler, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 1371 und der Slg. Roeper, Teil 3, Auktion Hans Meus, Hamburg, November 1937, Nr. 3286.

2535

2536

2537

2535 Reichstaler (24 Groschen) 1633, mit Titel Ferdinands II. 28,49 g. Dav. 5128; Jesse 141.
R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 909.

2536 Reichstaler (24 Groschen) 1636, mit Titel Ferdinands II. 29,10 g. Dav. 5128; Jesse 144.
RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6509.

2537 Reichstaler (24 Groschen) 1638, mit Titel Ferdinands III. 28,78 g. Dav. 5129; Jesse 146.
RR Winz. Graffito im Feld der Vorderseite, sehr schön + 400,--

2539

2538

2539

2538 Reichstaler (24 Groschen) 1642, mit Titel Ferdinands III. 29,05 g. Dav. 5129; Jesse 150.
R Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion UBS 55, Zürich 2002, Nr. 2351.

2539 Reichstaler (24 Groschen) 1645, mit Titel Ferdinands III. 29,11 g. Dav. 5129; Jesse 153.
RR Hübsche Patina, sehr schön 400,--

2540

2541

2542

2540 Reichstaler (24 Groschen) 1651 (Jahreszahl im Stempel vermutlich aus 1648 geändert), mit Titel Ferdinands III. 29,44 g. Dav. 5129; Jesse 157. **RR** Winz. Kratzer, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3251.

2541 Reichstaler (24 Groschen) 1657, mit Titel Ferdinands III. 28,42 g. Dav. 5129; Jesse 160.
R Hübsche Patina, leichte Belagreste, sehr schön + 600,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6510.

2542 Reichstaler (24 Groschen) 1658, mit Titel Leopolds I. 27,96 g. Dav. 5130; Jesse 161.
Von großer Seltenheit. Winz. durchgehender Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--

2543

2545

2544

2543 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1624, mit Titel Ferdinands II. 14,44 g. Jesse 164.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 583, Basel 1995, Nr. 126.

2544 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1629, mit Titel Ferdinands II. 14,27 g. Jesse 167.
RR Hübsche Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.000,--

Möglicherweise handelt es sich bei dem vorliegenden Stück um das bei Jesse erwähnte Exemplar der Auktion Kraus 2, Braunschweig 1924, Nr. 50. Die angegebene Erhaltung und der Hinweis auf einen "Sprung im Schrötling" legen dies nahe; die Provenienz ist wegen des Fehlens einer Abbildung nicht endgültig zu beweisen.

2545 1/4 Reichstaler (6 Groschen) 1630, mit Titel Ferdinands II. 6,76 g. Jesse 186. **Von größter Seltenheit.**
Hübsche Patina, leichte Korrosionsspuren, Graffito auf der Vorderseite, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 1677.

2546

2547

2546 1/8 Reichstaler (3 Groschen) 1624, mit Titel Ferdinands II. 3,46 g. Jesse 200.
Von größter Seltenheit. Henkelspur, fast sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 57, Dortmund 2011, Nr. 296.

2547 Reichsgroschen (1/24 Taler) 1622, mit Titel Ferdinands II. 1,63 g. Jesse 203. **RR** Fast sehr schön 50,--

2548

2549

ex 2550

2548 Klippe von den Stempeln des Mariengroschens 1622. 4,93 g. Jesse 206 Anm.
Von größter Seltenheit. Gelocht, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 6, Gießen 1973, Nr. 101.

2549 1/64 Taler 1625. 0,99 g. Jesse 211. **RR** Sehr schön 50,--

2550 Hohlpfennig 1635, 1641, 1657. Jesse 256, 259, 265. **3 Stück. R** Fast sehr schön 75,--
Der Hohlpfennig von 1641 ist das Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 11, Osnabrück 1988, Nr. 1638.

2551

2552

DIE PRÄGUNG BRAUNSCHWEIGS NACH DER EROBERUNG 1671

Im Jahr 1671 wurde Braunschweig von den Truppen des Herzogs Rudolf August von Wolfenbüttel belagert und schließlich eingenommen. Die Stadt verlor ihre Selbstständigkeit und konnte erst mit Zustimmung des Herrschers 1675 die Prägung wiederaufnehmen. 1680 ging die städtische Münzstätte in herzoglichen Besitz.

2551 2/3 Taler 1675 (2x), mit Titel und Brustbild Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 16,16 g; 15,87 g. Dav. 450; 450/451; Jesse 270; 270/271. **2 Stück.** Sehr schön 250,--
Einer der 2/3 Taler (Jesse 270/271) ist das Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2229 (dort irrtümlich mit dem Zitat Jesse 270).

2552 2/3 Taler 1675, mit Titel und Brustbild Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 16,77 g. Dav. 453; Jesse 273. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

2553

2553 2/3 Taler 1675 (2x), mit Titel und Brustbild Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 15,73 g; 16,69 g. Dav. 456 var.; Jesse 276/275. **2 Stück.** Kl. Schrötlingsfehler (1x), sehr schön 200,--

Einer der 2/3 Taler (mit kl. Schrötlingsfehler) ist das Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2228.

2554

2554 2/3 Taler 1676 (2x), mit Titel und Brustbild Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 16,29 g; 16,21 g. Bei einem Exemplar handelt es sich um eine sehr seltene Variante, die bei Jesse so nicht verzeichnet ist. Dav. 457 (2x); Jesse 282, - (vgl. 275/284). **2 Stück.** Sehr schön 300,--

Einer der 2/3 Taler (Jesse -, vgl. 275/284) ist das Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2232.

2555 2556 2555

2555 24 Mariengroschen 1675, mit Titel und Brustbild Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 16,63 g. Dav. 458 B; Jesse 277. **R** Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2231.

2556 6 Mariengroschen 1675, mit Titel Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 3,95 g. Jesse 280. **Von größter Seltenheit.** Winz. Kratzer, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion Oldenburg 29, Kiel 1994, Nr. 470 und der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 219.

2557 ex 2559 2558

2557 Doppelschilling 1676, mit Titel und Brustbild Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 1,76 g. Jesse 287. Überprägungsspuren, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Müller 75, Wuppertal 1993, Nr. 1678.

2558 4 1/2 Pfennig 1680. 0,75 g. Jesse 302. **RR** Fast sehr schön 50,--

2559 Dreier 1676 (3x). Jesse 291, 291 var., 292. **3 Stück. RR** Sehr schön 50,--

2560

2561

2560

SCHAUMÜNZEN UND MEDAILLEN DER STADT BRAUNSCHWEIG

2560 Breiter Pesttaler 1548. 28,87 g. Christus am Kreuz, zwischen Opferung Isaaks und eherner Schlange// Christus ersteht aus bewachtem Grab. Slg. Brettauer 1519 var.

R Geprägtes Original. Min. Schrötlingsfehler am Rand, Felder leicht altgeglättet, sehr schön 600,--

2561 Silbermedaille o. J. (Mitte des 16. Jahrhunderts). Hochzeit zu Kana, im Vordergrund Christus mit den Wasserkrügen//Christus ersteht aus bewachtem Grab. 41,19 mm; 11,13 g.

Von großer Seltenheit. Henkelspur, fast sehr schön 400,--

Die Darstellung des auferstehenden Christus und die Umschrift auf der Rückseite dieser Medaille gleichen denen eines 1548 vom Braunschweiger Stempelschneider Martin Huxer hergestellten Pesttalers (Slg. Brettauer 1519). Daher ist das vorliegende Exemplar mit großer Wahrscheinlichkeit in einem ähnlichen zeitlichen und räumlichen Kontext entstanden. Im Gegensatz zum Pesttaler wird hier allerdings nicht Christus am Kreuz zwischen der Opferung Isaaks und der ehernen Schlange abgebildet, sondern die Hochzeit zu Kana, bei der Jesus Wasser in Wein verwandelte. In der Slg. Dr. Antoine-Feill, Teil II, Auktion L. + L. Hamburger, Frankfurt/Main 2. März 1908 ist unter der Nr. 1842 eine Medaille dieses Typs verzeichnet; möglicherweise handelt es sich sogar um das vorliegende Exemplar.

2562

2563

2562

2562 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1744, unsigniert, auf die Gründung und Einweihung der Freimaurerloge. Kubischer Stein, darauf Urkunde, oben drei aus Wolken kommende, verschlungene Hände mit Senkblei, Winkelmaß und Wasserwaage//Gekrönte, strahlende Säule in Dreieck mit Hut. 26,76 mm; 6,79 g. HZC 26; Knyph. 5018 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prüfspur am Rand, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 912.

2563 Goldmedaille o. J. (1760), unsigniert. Sogenannter Freimaurerdukat. Harpokrates lehnt v. v. an Baumstamm, an dem ein Löwenfell hängt, im linken Arm hält er ein Füllhorn, aus dem Freimaurerattribute fallen//Aus Wolken kommender Arm hält eine Setzwaage über Steine, die am Boden liegen. 22,05 mm; 3,44 g. HZC 28; Knyph. 9333 (dort mit Jahresangabe 1745). **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

DIE STADT EINBECK

2564

2565

EIN MEISSNER GROSCHEN MIT ZWEI EINBECKER GEGENSTEMPELN

2564 Meißner Groschen o. J. Markgraf Wilhelms I. von Meißen (1381-1407) mit zwei Einbecker Gegenstempeln ☪ auf der Vorderseite. 2,77 g. Buck 172; Krusy E 2,3; E 2,4. **RR** Fast sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 3105.

Die Gegenstempel wurden im Verlauf des 15. und 16. Jahrhunderts in Einbeck noch vor der eigenen Groschenprägung angebracht, um die fremden Münzen als umlauffähig zu kennzeichnen.

DIE GROSCHENPRÄGUNG IN EINBECK

2565 Körtling 1499. 1,18 g. Buck 8 a; Levinson I-412 (R3).

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön 100,--

Im Jahr zuvor begann Einbeck seine regelmäßige Prägung von Körtlingen.

1,5:1

2566

DIE EINBECKER PRÄGUNG WÄHREND DES DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGES

2566 Reichstaler 1618, mit Titel von Matthias. 28,78 g. ❄ MONETA • NOVA • EIMBECENSIS • ANNO • 1618 Stadtwappen//MATTHIAS D ⁝ G • ROMAN ⁝ IMP ⁝ SEMP ⁝ AVGVST Mmz. Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Buck 64; Dav. 5237.

Von größter Seltenheit. Herrliche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2917.

Kurz vor der Kipper- und Wipperzeit (1619-1622) war Einbeck die einzige Stadt in weitem Umkreis, die noch Taler prägte.

2567

2568

2567

2567 Reichstaler 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,97 g. Buck 86 b; Dav. 5241.
Selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.000,--

2568 1/2 Reichstaler 1630, mit Titel Ferdinands II. 14,45 g. Buck -. **Von größter Seltenheit.**
Feine Patina, kl. Graffito im Feld der Vorderseite, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Senger 126, Berlin 2009, Nr. 383.
Halbtaler des Jahres 1630 sind erst seit 1966 bekannt, vgl. U. E. G. Schrock, Von der Kunst gutes Geld zu machen. Die Münzprägung der Stadt Einbeck, Oldenburg 1995, S. 86 Abb. 57,1.

2569

2570

2569 1/4 Reichstaler 1628, mit Titel Ferdinands II. 6,93 g. Buck 95 a. **RR** Leicht bearbeitet, sehr schön 750,--

2570 1/2 Reichsort (1/8 Reichstaler) 1628, mit Titel Ferdinands II. 3,26 g. Buck 96 a.
RR Schrötlingsfehler am Rand, leicht gewellt, fast sehr schön 300,--

1,5:1

2571

1,5:1

2571 Dreier 1637. 0,90 g. Buck -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 100,--
Nach der Besetzung Einbecks 1632 im Rahmen des Dreißigjährigen Krieges fand keine kontinuierliche Prägung mehr statt. Dieser Dreier bildet eine seltene Ausnahme.

2572

2573

PRÄGUNGEN UNTER AUFSICHT DES LANDESHERRN 1659-1674

In der Folge des Dreißigjährigen Krieges erlangten mancherorts die Fürsten die Oberhoheit über die Städte und ihre Münzprägung. Im Falle von Einbeck war es Friedrich von Braunschweig-Lüneburg-Celle (1636-1648). Der letzte Taler wurde 1659 geprägt, danach setzte die Münzherstellung bis zum Münzvertrag von Zinna 1667 wieder aus. Im Jahr 1674 stellte Einbeck aufgrund der Forderungen Johann Friedrichs von Hannover (1665-1679) seine Münzprägung schließlich ein.

2572 12 Mariengroschen 1671. 7,22 g. Buck 127 a. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, fast vorzüglich 1.000,--

2573 6 Mariengroschen 1671. 3,58 g. Buck 129 c.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3740.

2574

2575

2574 6 Mariengroschen 1674 (Jahreszahl im Stempel aus 1673 geändert). 5,46 g. Buck 139 i. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 22, Leipzig 1999, Nr. 1140.

2575 4 Mariengroschen 1671. 2,49 g. Buck 130 a. **RR** Sehr schön-vorzüglich 150,--

2576

2577

ex 2578

2576 2 Mariengroschen 1671. 1,19 g. Buck 131 a. **RR** Feine Patina, vorzüglich 200,--

2577 Mariengroschen 1659. 1,44 g. Buck 112 a. **R** Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 50,--

2578 Einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) 1668, 1673. 0,34; 0,28 g. Buck 118 a, 138.
2 Stück. Sehr schön und fast vorzüglich 75,--

DIE STADT GÖTTINGEN

2579

2580

GROSCHEN MIT GEGENSTEMPELN VON GÖTTINGEN

2579 Meißner Groschen o. J. von Sachsen mit drei Gegenstempeln von Göttingen auf der Vorderseite: G, bekröntes G und Rose aus sechs Kugeln um eine Innenkugel. 2,57 g. Krusy G 2,5; G 2,26-27; G 2,24.
Münze und Gegenstempel sehr schön 150,--

2580 Hessischer Kronengroschen o. J. (ab 1436) des Landgrafen Ludwig I. der Friedsame (1413-1458), mit Gegenstempel von Göttingen auf der Vorderseite: G. 2,53 g. Krusy G 2,18 i; Schütz 268,1.
Münze und Gegenstempel sehr schön 150,--

2581

2582

2583

2584

DIE GÖTTINGER KÖRTLINGPRÄGUNG

2581 Körtling 1467. 1,29 g. Levinson I-107 (R4); Schrock 13. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 100,--

2582 Körtling 1497. 1,10 g. Levinson I-361 (R3); Schrock 31 a. **RR** Winz. Prägeschwäche, sehr schön 100,--

2583 Körtling 1499. 1,41 g. Levinson I-417 (R3); Schrock 33 var. **RR** Sehr schön 100,--

GÖTTINGER PRÄGUNGEN DES 17. JAHRHUNDERTS

2584 Kipper-Ku.-3 Pfennig-Klippe 1621. 3,20 g. Schrock 136 a.
Von großer Seltenheit. Min. Belagreste, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 780.

2585

1,5:1

2585

2585 1/24 Taler (Groschen) 1645, der Stadt Hannover mit Titel Ferdinands III. Auf der Vorderseite befindet sich ein Gegenstempel von Göttingen: G in schildförmiger Eintiefung. 1,77 g. Buck/Meier 190; Krusy -.
Unediert. Münze: fast sehr schön, Gegenstempel: sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 63, Hamburg 1991, Nr. 584.

2586

EINE MEDAILLE AUF DIE GÖTTINGER UNIVERSITÄT

2586 Silbermedaille 1737, von E. Hannibal, auf die feierliche Eröffnung der Universität Göttingen. Geharnischtes Brustbild Georgs II. von Braunschweig-Calenberg-Hannover l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Sieben Zeilen Schrift. 49,16 mm; 58,41 g.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 43, Basel 1997, Nr. 861.

Die "Georgia-Augusta-Universität" in Göttingen wurde 1734 von Georg II. gestiftet. Am 17. September 1737 erfolgte die feierliche Eröffnung, nachdem im Jahre zuvor das kaiserliche Privilegium erteilt worden war. Kurator und Leiter der Hochschule wurde Gerlach Adolph von Münchhausen.

DIE STADT GOSLAR

2587

2588

2589

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE GOSLAR

2587 **Heinrich III., 1046-1056.** Denar o. J. (nach 1046). 1,09 g. Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.//Büsten der Apostel Simon und Judas nebeneinander v. v., oben ein Ringel. Dannenberg 668; Slg. Bonhoff 299.
Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 74, Leipzig 2012, Nr. 1264.

DER BEGINN DER STÄDTISCHEN MÜNZPRÄGUNG

2588 Matthiaspfennig o. J. 0,59 g. Brustbild des heiligen Matthias v. v. mit Axt und Buch. Mit Gegenstempel der Stadt Braunschweig am unteren Rand der Vorderseite. Buck/Büttner/Kluge 6.3.
Von allergrößter Seltenheit. 3. bekanntes Exemplar.
Münze: kl. Randausbruch, sehr schön; Gegenstempel: sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 684.

2589 Kreuzgroschen (Tumeler) o. J. (1503). 1,55 g. Buck/Büttner/Kluge 15 A/a.
Von größter Seltenheit. Schrötlingsfehler am Rand, schön-sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 39, Dortmund 2006, Nr. 1550.

Von den zehn bekannten Exemplaren liegen neun in öffentlichen Sammlungen.

2590

2591

2590

DIE ZEIT DER GOSLARER TALERPRÄGUNG SEIT 1531

2590 Taler 1542. 28,94 g. Buck/Büttner/Kluge 101 B/a; Dav. 9198.
R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.250,--

Nach dem ersten Taler von 1531 (siehe Slg. Friedrich Popken, Aukton Fritz Rudolf Künker, Berlin 2018, Nr. 785) setzte die weitere Talerprägung offenbar erst wieder 1542 ein, als Goslar die herzogliche Münzstätte in Riechenberg in Besitz nahm.

2591 1/4 Reichstaler 1544. 7,12 g. Buck/Büttner/Kluge 108. **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 522 sowie der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt 1984, Nr. 2949.

1,5:1

2592

1,5:1

2592 1/4 Reichstaler 1552. 7,09 g. Buck/Büttner/Kluge 110. **Von allergrößter Seltenheit. Einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.** Winz. Henkelspur, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 65, Hamburg 1992, Nr. 594.

Dieses Stück trägt auf der Rückseite anstelle des Marienbildes die beiden Heiligen Simon und Judas, also das Reversbild der Bauerngroschen. Der Rückgriff auf den seit 1505 ausgelaufenen Bauerngroschen erscheint als "eine wehmütige Reminiszenz an Goslars erfolgreichste Münzsorte und eine stolze Vergangenheit, mit der es nun endgültig vorbei war" (Buck/Büttner/Kluge, S. 128).

2593

2594

2593

2593 Fürstengroschen 1557, mit Titel Karls V. 2,23 g. Buck/Büttner/Kluge 158.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 150,--

Goslar prägte den Fürstengroschen nur sehr selten aus.

2594 Körtling o. J. (1552-1555), nach Art der Etschkreuzer. 0,77 g. Buck/Büttner/Kluge 166 E/a.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 1521.

2595

1,5:1

2595

EINE PRÄGUNG UNTER AUFSICHT DES NIEDERSÄCHSISCHEN KREISES

Die zweite Augsburger Reichsmünzordnung verlieh den Reichskreisen die Verantwortung für die Münzprägung in ihrem jeweiligen Bereich, doch dauerte es bis zum Reichstagsabschied von Augsburg 1566, in dem der in Norddeutschland beliebte Taler reichsweit anerkannt wurde, dass der Niedersächsische Kreis reagierte. Zwei Jahre später wurde im „Beiabschied zur Münzordnung“ in Lüneburg die Valvations- und Probierordnung beschlossen, 1572 folgte ebenfalls in Lüneburg die Festsetzung des Münzfußes für die Kleingeldnominale. Die Kreisprägestätten wurden auf zunächst vier, dann sechs festgesetzt, Städte mit Bergwerkszugang durften ebenfalls weiter prägen. Goslar gehörte weder zur ersten noch – seit dem Verlust des Rammelsberges nach der Schlacht bei Mühlberg 1547 – zur zweiten Gruppe. Das offizielle Prägeverbot wurde jedoch von vielen Städten mit langer Prägetradition faktisch unterlaufen und so begann auch Goslar seit 1581 wieder die städtische Münzprägung.

2595 1/4 Reichstaler (6 Groschen) 1596, mit Titel Rudolfs II. 6,75 g. Buck/Büttner/Kluge 222.
Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Lanz 65, München 1993, Nr. 667.

2596

2597

2598

DIE NEUORDNUNG DES GOSLARER MÜNZWESENS NACH DER KIPPERZEIT

2596 Reichstaler (24 Groschen) 1622, mit Titel Ferdinands II. 29,12 g. Buck/Büttner/Kluge 211 A/b; Dav. 5324. Sehr schön 600,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 525.

2597 Reichstaler (24 Groschen) 1623, mit Titel Ferdinands II. 28,30 g. Buck/Büttner/Kluge 212 A/b; Dav. 5324. **Äußerst seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 527.

2598 Reichstaler (24 Groschen) 1629, mit Titel Ferdinands II. 28,86 g. Buck/Büttner/Kluge 214; Dav. 5326.
RR Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 4826.

2599

2600

2599 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1622, mit Titel Ferdinands II. 14,27 g. Buck/Büttner/Kluge 218.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--

Erworben im Februar 1993 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

2600 1/4 Reichstaler (6 Groschen) 1622, mit Titel Ferdinands II. 6,97 g. Buck/Büttner/Kluge 223 A/b.
Von größter Seltenheit. Korrodiert, fast sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 63, Hamburg 1991, Nr. 587.

2601

DIE PRÄGUNGEN NACH DEM MÜNZVERTRAG VON ZINNA 1667

Nach der Kipperzeit waren 1622 die Verhältnisse von 1572 restauriert worden, ohne den Konstruktionsfehler des zu teuren Münzfußes für die Kleingeldnominale zu beheben. So traten die Probleme, die zur Kipperzeit geführt hatten, erneut auf. Das Reich als Zentralorgan versagte allerdings bei der fälligen Münzreform, sodaß wieder Partikularlösungen helfen mußten. 1667 schlossen sich Brandenburg und Kursachsen im Münzvertrag von Zinna zusammen und senkten den Münzfuß für die kleinen Nominale. Braunschweig-Lüneburg folgte im Jahr darauf. Nun wurde neben den Guten Groschen auch die Mariengroschen wiedereingeführt, zwei Groschensysteme liefen ab sofort parallel. Der verringerte Münzfuß war trotzdem immer noch zu hoch, sodaß es zur zweiten oder „Kleinen Kipperzeit“ kam. Die Fürsten mußten die städtischen Münzen devaluieren, was Konflikte hervorrief und für einige Städte das Ende ihrer Prägung bedeutete. Erst 1690 löste die Konvention von Leipzig durch eine erneute Reduzierung des Münzfußes das alte Problem des zu teuren Kleingeldfußes. Die Stadt Goslar übernahm die neuen Nominale sofort, beteiligte sich dagegen nicht an der Kipperzeit und vermietete die Münze als Privatwohnung ab 1676. Erst 1705 setzte die Prägung erneut ein und lief bis zum Ende der städtischen Münzprägung im Jahr 1764.

2601 Reichstaler 1705, mit Titel Josefs I. 29,05 g. Buck/Büttner/Kluge 301 B/a; Dav. 2272.
R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--

2602

2603

2602 16 Gute Groschen (2/3 Taler) 1674. 19,21 g. Buck/Büttner/Kluge 305 A/a; Dav. 528.
Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Winter 64, Düsseldorf 1993, Nr. 484.

2603 16 Gute Groschen (2/3 Taler) 1675. 19,21 g. Buck/Büttner/Kluge 306; Dav. 524.
Hübsche Patina, sehr schön 150,--

2604 2605

2604 24 Mariengroschen (2/3 Taler) 1675. 15,26 g. Buck/Büttner/Kluge 309; Dav. 525.
Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 150,--

2605 2/3 Taler 1723. 17,22 g. Buck/Büttner/Kluge 315; Dav. 526.
RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

1,5:1 2606 1,5:1

2606 24 Mariengroschen (2/3 Taler) 1727. 17,33 g. Buck/Büttner/Kluge 314; Dav. 527.
RR Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 539.

2607 2608 2609

2607 12 Mariengroschen (1/3 Taler) 1739. 8,59 g. Buck/Büttner/Kluge 318 (Aversumschrift falsch angegeben). Sehr schön 200,--

2608 1/12 Taler (Doppelgroschen) 1724. 3,49 g. Buck/Büttner/Kluge 325.
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

EINE HULDIGUNGSMEDAILLE DER STADT GOSLAR

2609 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die Huldigung der Stadt auf Kaiser Karl VI. durch den Stadtrat Joh. Adolph Metsch am 7. September 1717. Geharnischtes Brustbild Karls VI. r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//12 Zeilen Schrift. 32,72 mm, 13,83 g. Slg. Montenuovo 1489; Wohlfahrt 17 050. **Von größter Seltenheit.** Winz. Zainende, vorzüglich 500,--

DIE STADT HAMELN

2610

2611

HAMELN ALS MÜNZSTÄTTE DER ABTEI FULDA

Das Bonifatius-Stift und die Stadt Hameln waren Gründungen des Stiftes Fulda. Die Äbte von Fulda richteten auch eine Prägestätte in Hameln ein und nutzten diese bis zum Verkauf des Stiftes an das Bistum Minden 1259.

2610 **Heinrich IV., 1249-1259 (Abt bis 1261).** Brakteat o. J. 0,59 g. H - E - N - R. Hüftbild des Abtes mit Mitra, in der l. Hand den Krummstab, in der r. Hand ein Buch, l. und r. je ein Mühlstein. Berger -; Gaettens 126; Kalvelage/Schrock 10; Slg. Bonhoff -.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, etwas geknittert, sehr schön-vorzüglich 250,--

STÄDTISCHE PRÄGUNGEN AUS DER ERSTEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS

2611 Mariengroschen 1543. 1,93 g. Kalvelage/Schrock 18.

Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 767.

Dieses Exemplar gehört zu den ersten Mariengroschen Hamelns.

1,5:1

2612

1,5:1

2612 Körtling o. J. (um 1543). Münzzeichen Bubikopf. 0,97 g. Kalvelage/Schrock 27 b.

Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3672.

2614

2613

2614

2613 Hohlpfennig 1523. 0,39 g. Kalvelage/Schrock 15. Sehr schön 150,--

DIE BRAUNSCHWEIGER MÜNZGENOSSENSCHAFT 1555-1568

Nach gescheiterten Versuchen einer reichsweiten Münzordnung seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts traten Partikularordnungsversuche auf. In Braunschweig beteiligten sich seit 1555 die vier Welfenherzöge, das Halberstädter Domkapitel, die Grafen zu Regenstein und Blankenburg sowie die Städte Braunschweig, Einbeck, Göttingen, Hameln, Hannover, Hildesheim und Northeim an der Braunschweiger Münzgenossenschaft. Hauptziel der Vereinigung war die Abschaffung des stark im Materialwert verschlechterten Mariengroschens. Dafür wurden nun Fürstengroschen geprägt, deren Rückseite Reichsadler mit Reichsapfel und die Kaisertitulatur tragen sollten. Die Körtlinge wurden dagegen durch die neuen Dreier ersetzt. Nun kamen auch die Probiertage auf, um Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu begegnen. Während andere Städte sich mit der Prägung zurückhielten, prägte Hameln nahtlos weiter und übernahm die neuen Regeln unmittelbar.

2614 Taler (24 Groschen) 1558, mit Titel Karls V. 28,52 g. Dav. 9233; Kalvelage/Schrock 48.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kleine Prägeschwäche, vorzüglich 3.500,--

2615

2616

2615

2615 Taler (24 Groschen) 1558, mit Titel Karls V. 28,84 g. Dav. 9233; Kalvelage/Schrock 49.
Sehr attraktives Exemplar, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3680.

2616 1/2 Taler 1555. 14,22 g. Kalvelage/Schrock 36 var.
Von größter Seltenheit. Kräftige Patina, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 18, Hilversum 1997, Nr. 1587.

2617

2618

2617 Fürstengroschen 1559, mit Titel Karls V. 2,17 g. Kalvelage/Schrock 54 a. **RR** Sehr schön + 200,--

2618 Fürstengroschen 1566, mit Titel Ferdinands I. 1,95 g. Kalvelage/Schrock 69 a.
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Obwohl Kaiser Ferdinand I. am 25. Juli 1564 gestorben war und im Folgejahr in Hameln bereits Münzen mit dem Titel seines Nachfolgers Maximilian II. hergestellt wurden, kam dieses Exemplar im Jahr 1566 noch mit dem Titel Ferdinands heraus. Wahrscheinlich wurde ein alter Rückseitenstempel genutzt.

2619

2620

PRÄGUNGEN UNTER AUFSICHT DES NIEDERSÄCHSISCHEN KREISES

Die zweite Augsburger Reichsmünzordnung verlieh den Reichskreisen die Verantwortung für die Münzprägung in ihrem jeweiligen Bereich, doch dauerte es bis zum Reichstagsabschied von Augsburg 1566, in dem der in Norddeutschland beliebte Taler reichsweit anerkannt wurde, bis der Niedersächsische Kreis reagierte. Zwei Jahre später wurde im „Beiabschied zur Münzordnung“ in Lüneburg die Valvations- und Probierordnung beschlossen, 1572 folgte ebenfalls in Lüneburg die Festsetzung des Münzfußes für die Kleingeldnominale. Die Kreisprägestätten wurden auf zunächst vier, dann sechs festgesetzt, Städte mit Bergwerkszugang durften ebenfalls weiter prägen. Hameln gehörte keiner der beiden Gruppen an. Das offizielle Prägeverbot wurde jedoch von vielen Städten mit langer Prägetradition faktisch unterlaufen und so begann auch Hameln schon in den 1570ern die städtische Münzprägung, wobei die Stadt mehrfach ob ihrer geringwertigen Münzen von den Generalwardeinen gerügt wurde.

2619 1/16 Taler (Doppelschilling) o. J. (1606-1608), mit Titel Rudolfs II. 2,61 g. Kalvelage/Schrock 102 A var. (mit Münzmeisterzeichen). **RR** Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 532.

2620 1/16 Taler (Doppelschilling) 1607, mit Titel Rudolfs II. 2,26 g. Kalvelage/Schrock 97 b/a.
RR Hübsche Patina, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 4034.

2621 1,5:1 2621

2621 1/16 Taler (Doppelschilling) 1608, mit Titel Rudolfs II. und Gegenstempel der Stadt Hamburg auf der Vorderseite. 2,33 g. Kalvelage/Schrock -, vgl. 101 d/a (ohne Gegenstempel).
Von allergrößter Seltenheit. Unikum aus den Sammlungen Buller und Dorfmann.
Gegenstempel teilweise durchschlagen, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3694.

2622 2623 2624

2622 1/96 Taler 1606. 0,85 g. Kalvelage/Schrock 96. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Lanz 73, München 1995, Nr. 689.

DIE KIPPERZEIT 1619-1622

2623 Ku.-3 Gösken 1620. Zwitterprägung mit Jahreszahl auf Vorder- und Rückseite. 1,93 g. Kalvelage/Schrock 144. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 300,--

2624 Kipper-Ku.-1 1/2 Gösken 1620. 0,85 g. Kalvelage/Schrock 147 b.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 200,--

1,5:1 2625 1,5:1

DIE NEUORDUNG DER HAMELNER MÜNZPRÄGUNG NACH DER KIPPERZEIT

2625 Reichstaler 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,61 g. Dav. 5378; Kalvelage/Schrock 174 c.
RR Sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 26, Borgholzhausen 2005, Nr. 899.

2626

2627

2628

2626 1/24 Taler (Groschen) 1636, mit Titel Ferdinands III. 1,99 g. Kalvelage/Schrock 199 a var. (IM statt IMP). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 55, Dortmund 2010, Nr. 1011.
Dieses Exemplar trägt bereits den Titel Ferdinands III., obwohl Ferdinand II. noch bis in den Februar des Folgejahres die Regierung inne hatte.

PRÄGUNGEN NACH DEM MÜNZVERTRAG VON ZINNA 1667

Nach der Kipperzeit waren 1622 einfach die Verhältnisse von 1572 restauriert worden, ohne den Konstruktionsfehler des zu teuren Münzfußes für die Kleingeldnominale zu beheben. So traten die Probleme, die zur Kipperzeit geführt hatten, erneut auf. Das Reich als Zentralorgan versagte allerdings bei der fälligen Münzreform, sodaß wieder Partikularlösungen helfen mußten. 1667 schlossen sich Brandenburg und Kursachsen im Münzvertrag von Zinna zusammen und senkten den Münzfuß für die kleinen Nominale. Braunschweig-Lüneburg folgte im Jahr darauf. Nun wurde neben den Guten Groschen auch die Mariengroschen wiedereingeführt, zwei Groschensysteme liefen nun parallel. Der verringerte Münzfuß war trotzdem immer noch zu hoch, sodaß es zur zweiten oder „Kleinen Kipperzeit“ kam. Die Fürsten mußten die städtischen Münzen devaluieren, was Konflikte hervorrief und für einige Städte das Ende ihrer Prägung bedeutete. In Hameln setzte die Prägung mit den neuen Nominale wieder ein, doch stießen diese auf die Ablehnung des Landesherrn. 1673 endete die städtische Münzprägung in Hameln.

2627 12 Mariengroschen 1672. 7,23 g. Kalvelage/Schrock 263 d var. Sehr schön-vorzüglich 150,--

2628 4 Mariengroschen 1671. 2,43 g. Kalvelage/Schrock 260 b.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 200,--

DIE STADT HANNOVER

2629

2630

DIE ZEIT DER GROSCHENPRÄGUNG

2629 Schilling 1482. 1,83 g. Buck/Meier 84; Levinson I-180 (R4).
Von großer Seltenheit. Kleine Prägeschwäche, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 26, Kiel 1991, Nr. 776.
Dies ist der erste Schilling-Jahrgang in Hannover.

2630 Geringhaltiger Groschen 1501. Prägung eines für Hannover unbekannten Groschentyps in Anlehnung an die Braunschweiger Christophsgroschen. 2,24 g. Buck/Meier -.
Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Schön 150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 868.
Christophgroschen sind für Hannover bei Buck/Meier nicht aufgeführt, die den gleichwertigen Schilling von 1482 als gültigen Ersatz ansahen. Dieses Exemplar zeigt das Bild des Christophgroschens und besitzt auch ungefähr das Rauhgewicht von 2,165 g, scheint jedoch vor allem aus Kupfer zu bestehen. Mögliche Erklärungen sind eine Versuchsprägung nach der Hildesheimer Tagung von 1501 oder eine zeitgenössische Fälschung. Der Zustand des Stücks weist jedenfalls auf eine lange Umlaufzeit hin.

1,5:1

2631

1,5:1

2631 Kreuzgroschen 1543. 1,43 g. Buck/Meier -. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 11, Osnabrück 1988, Nr. 1908.

1,5:1

2632

1,5:1

DIE PRÄGUNGEN WÄHREND DES DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGES

2632 Goldgulden 1625, mit Titel Ferdinands II. 3,19 g. Buck/Meier 150; Fb. 1156.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 1994, Nr. 2791.

1,5:1

2633

1,5:1

2633 Dukat 1640, mit Titel Ferdinands III. 3,46 g. Buck/Meier 179; Fb. 1157.

GOLD. RR Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6745.

Im Jahre 1637 war die alte Münzstätte der Stadt Hannover im Barfüßerkloster geschlossen worden, weil Herzog Georg von Calenberg an diesem Platz ein Residenzschloß errichten wollte. Erst 1639 wurde die städtische Münze im Haus Klostergang 2 wiedereröffnet. Dieser Dukat ist eines der ersten Gepräge aus der neuen Münze, von der die Stadt 8 Pfennige Schlagschatz pro Dukat erhielt.

2634

1,5:1

2634

2634 Reichstaler (24 Groschen) 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,84 g. Buck/Meier 151 a; Dav. 5389.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 140, Frankfurt/Main 1993, Nr. 687.

2635

2636

2637

2635 Reichstaler (24 Groschen) 1630, mit Titel Ferdinands II. 28,41 g. Buck/Meier 165; Dav. 5392.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 3.000,--

Erworben im Juli 1994 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

2636 Reichstaler (24 Groschen) 1636, mit Titel Ferdinands II. 29,04 g. Buck/Meier 173; Dav. 5393.
RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Slg. Hermann Vogel, Teil 3, Auktion L. + L. Hamburger 76, Frankfurt/Main 1925, Nr. 2401.

2637 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1626, mit Titel Ferdinands II. 14,34 g. Buck/Meier 154.
Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.500,--

Erworben im Dezember 1984 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

Der Münzmeister Tönnies Bremer war von 1619 bis 1620 und von 1622 bis 1628 tätig. Zuvor war er seit 1616 Wardein im Dienste der Stadt. In seiner Amtszeit als Münzmeister wurde die Verwaltung der Münze geändert. Erhielt der Münzmeister vorher eine Besoldung vom Rat der Stadt, wurde ihm nun der Ankauf des Silbers übertragen; er bekam das Geschäft in die eigene Hand und mußte seinerseits dem Rat einen bestimmten Teil des Schlagschatzes abliefern.

2638

2639

2638

2638 1/4 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 6,47 g. Buck/Meier 148 a.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3095.

2639 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1625, mit Titel Ferdinands II. 3,47 g. Buck/Meier 153 b.
Von großer Seltenheit. Schrötlingsfehler am Rand, gewellt, sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 1412, und der Slg. Roeper, Teil 3, Auktion Hans Meus, Hamburg, November 1937, Nr. 3533.

Mit altem Bestimmungskärtchen.

2640

2641

2640

DIE WIEDERAUFNAHME DER MÜNZPRÄGUNG IN HANNOVER 1655-1676

2640 Reichstaler 1670, mit Titel Leopolds I. 28,68 g. Buck/Meier 278 a; Dav. 5399.
RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2999.

2641 1/2 Reichstaler 1666, mit Titel Leopolds I. 14,21 g. Buck/Meier 242.
RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.500,--

2642

2643

2642 24 Mariengroschen 1674, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Rückseite: Stadtwappen, darüber Lilie. 16,06 g. Buck/Meier 291 b; Dav. 553.
RR Münze kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön, Gegenstempel sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3004.

2643 12 Mariengroschen 1671, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Vorderseite: Stadtwappen, darüber Lilie. 6,90 g. Buck/Meier 284 a. **RR** Münze kl. Kratzer, sehr schön, Gegenstempel schön 200,--

2644

2645

2644 12 Mariengroschen 1672. 11,29 g. Buck/Meier 287 a.
Von größter Seltenheit. Schrötlingsfehler am Rand, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 859.
Der Schrötling ist größer und auch die Legende eine andere als die Jahre zuvor. Buck/Meier sind der Meinung, daß es sich womöglich um eine Probeprägung handelt, die erst im Folgejahr zur weiteren Ausprägung gelangen sollte.

2645 12 Mariengroschen 1673. 11,34 g. Buck/Meier 288.
Sehr seltener Jahrgang. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 75, Osnabrück 2002, Nr. 1724.

DAS BISTUM HILDESHEIM

2646

2647

DIE DENARPRÄGUNG IM BISTUM HILDESHEIM

2646 **Otto III., 983-1002.** Denar (vor 993). 1,07 g. Kreuz, in den Winkeln D - O - D - O//Holzkirche. Dannenberg 706; Mehl 1. **RR** Gewellt, fast sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Fritz Rudolf Künker 16, Osnabrück 1990, Nr. 2065.

Die Rückseitenlegende SCA MARIA anstelle von ADELHEID verweist auf einen Ort mit Marienbezug. Dieser wird sich nach Auffassung von Manfred Mehl in Hildesheim befinden, vgl. Mehl S. 31-32.

2647 **Bernward, 993-1022.** Denar. 1,29 g. Kopf l. mit Diadem//Drei Punkte übereinander. Mehl 4. **Von großer Seltenheit.** Schön-sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion H. D. Rauch 49, Wien 1992, Nr. 1278.

1,5:1

2648

1,5:1

2648 Denar, Mundburg an der Aller. 1,45 g. Kopf l. mit Strahlendiadem//Dickschenkliges, schwebendes Kreuz. Mehl 9 a. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im Jahr 1984 von Udo Gans, Arnsberg.

Bischof Bernward hatte Mundburg als Grenzburg am Zusammenfluß von Oker und Aller (bei Müden) errichten lassen.

2650

2649

2651

2649 **Godehard, 1022-1038.** Denar. 1,16 g. Kopf r. mit Diadem//Mauer mit drei Türmen mit Kugelkreuzen auf der Spitze. Mehl 10 a. **Von großer Seltenheit.** Rückseite etwas dezentriert, schön 200,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im Mai 1984 von der Münzenhandlung Peter Siemer, Hamburg.

2650 Denar. 1,27 g. Verschleierter Kopf r.//Gebäude mit spitzem Giebel. Dannenberg 714; Mehl 11. **R** Durchgehender Schrötlingsriß, schön 150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 27, Dortmund 2004, Nr. 1471.

2651 **Azelin, 1044-1054.** Denar. 1,26 g. Kopf r. mit Diadem, ein Kreuz auf der Wange//Viereckiger ummauerter Hof, auf den drei vorderen Ecken je drei Kugeln, auf der hinteren Ecke ein Krückenkreuz. Mehl 13. **Von großer Seltenheit.** Schön 200,--

1,5:1

2652

1,5:1

2652 **Udo von Gleichen-Reinhausen, 1079-1114.** Denar. 0,39 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Buch//Keilkreuz, in den Winkeln abwechselnd Stern und Krückenkreuzstab. Mehl 28 b. **Von großer Seltenheit.** Leichte Prägeschwäche, sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im Jahr 1989.

2653

2654

2655

DIE ZEIT DER BRAKTEATEN

2653 **Hermann, 1161-1170.** Brakteat. 0,81 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Kreuz- und Krummstab unter Dreibogen, darauf Architekturdarstellung. Berger 1054; Mehl 42; Slg. Bonhoff 206.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 600,--

Exemplar der Slg. Thordsen und des Fundes von Mödesse (I 55).

2654 **Adelhog von Dorstadt, 1170-1190.** Brakteat. 0,63 g. Bischof thront v. v. mit Reliquienkästchen, Buch und Krummstab. Berger 1066; Mehl 47 a; Slg. Bonhoff 214. **R** Feine Patina, sehr schön 250,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl.

2655 Brakteat. 0,90 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Berger 1073; Mehl 50; Slg. Bonhoff -. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

2656

2657

2658

2656 Brakteat. 0,77 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf einer Bank, l. Lilienkreuz und Ringel, r. Kugelkreuz. Berger 1075; Mehl 51; Slg. Bonhoff 222. **RR** Sehr schön 250,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl.

2657 Brakteat. 0,84 g. Bischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf Bogen. Berger 1083; Mehl 54; Slg. Bonhoff 224. **RR** Sehr schön 250,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl.

2658 Brakteat. 0,67 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab hinter Mauer, zu den Seiten Türme, umher Dreipaß, unten Bogen, darin Dreiblatt. Berger 1092; Mehl 57; Slg. Bonhoff 229.
R Gereinigt, vorzüglich 300,--

2659

2660

2661

2659 Brakteat. 0,85 g. Kreuz mit Kreuzstab, Lilie, Kreuzstab und Lilie in den Winkeln. Berger 1056; Mehl 60; Slg. Bonhoff 209. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Slg. Thordsen, Hildesheim.

2660 Brakteat 0,73 g. Bischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab zwischen zwei Kuppeltürmen. Berger 1071; Mehl 68 b; Slg. Bonhoff -. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Fritz Rudolf Künker 6, Osnabrück 1987, Nr. 904.

2661 **Berno, 1190-1194.** Brakteat. 0,75 g. Bischof sitzt v. v. mit Krumm- und Doppelkreuzstab zwischen zwei Kuppeltürmen auf rechteckigem Unterbau. Berger 1103; Mehl 76; Slg. Bonhoff -.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 600,--

2662

2663

2664

2662 Brakteat. 0,77 g. Bischof sitzt v. v. auf Faltstuhl mit Reliquienkästchen und Krummstab in Dreibogen. Berger 1102; Mehl 77; Slg. Bonhoff -. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Fritz Rudolf Künker 11, Osnabrück 1988, Nr. 1980.

2663 **Konrad I., 1194-1198.** Brakteat. 0,77 g. Bischof sitzt v. v. auf Bogen mit Krumm- und Kreuzstab. Berger -; Mehl 82; Slg. Bonhoff -. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Jean Elsen 69, Brüssel 2002, Nr. 1425.

2664 Brakteat. 0,75 g. Bischof steht v. v. zwischen zwei Kuppeltürmen, die Hände segnend erhoben, darüber je ein Stern. Berger -; Mehl 85; Slg. Bonhoff -. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Winter 44, Düsseldorf 1982, Nr. 6.

2665

2666

2667

2665 **Hartbert, 1199-1216, oder Siegfried I., 1216-1221.** Brakteat. 0,73 g. Bischof sitzt v. v. auf einem Bogen zwischen Kuppeltürmen und hält in beiden Händen je einen Kreuzstab. Berger -; Mehl -, vgl. 103; Slg. Bonhoff -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 500,--

2666 Brakteat. 0,89 g. Bischof sitzt v. v. auf einem Klappstuhl mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, rechts und links jeweils unter den Armen Kreuz und Ringel. Berger 1111; Mehl 109; Slg. Bonhoff -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Tietjen + Co. 48, Hamburg 1984, Nr. 1246.

2667 **Konrad II., 1221-1246.** Brakteat. 0,72 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Lilienstab auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Berger 1128; Mehl 113; Slg. Bonhoff 230. **R** Sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 907.

2668

2669

ex 2670

2668 Brakteat. 0,84 g. Bischof sitzt v. v. auf einem Bogen und hält in beiden Händen je einen Zinnenturm, darunter je ein Ringel, darüber je ein auf der Spitze stehendes Quadrat. Berger -; Mehl 122; Slg. Bonhoff -. **RR** Kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl.

2669 **Konrad II., 1221-1246 oder Heinrich I., 1246-1257 oder Johann I., 1257-1260.** Brakteat. 0,56 g. Bischof steht v. v., die Hände segnend erhoben, darüber je ein Kreuz. Berger -; Mehl 129; Slg. Bonhoff -. **RR** Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 332, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1030.

2670 Brakteat. 0,72 g. Bischof sitzt v. v. mit Kelch und Kreuz auf einer Mauer zwischen je einem Stab und einem Kuppelturm, unten zu seinen Füßen A - A. Dazu ein geschnittener Hälbling desselben Typs. 0,34 g. Berger 1118 (2x); Mehl 133 (2x); Slg. Bonhoff 265 (2x). **2 Stück. Prachtexemplare.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplare der Slg. Manfred Mehl.

2671

ex 2672

2673

2674

2671 Brakteat. 0,72 g. Bischof sitzt v. v. auf konkav gezeichneter Mauer, an deren Ende steht je ein Kuppelturm mit doppeltem Kugelkreuz an der Spitze. Berger 1123; Mehl 134; Slg. Bonhoff 239.
Sehr schön + 150,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Münzzentrum 54, Köln 1985, Nr. 1624.

2672 Brakteat. 0,72 g. Bischof sitzt v. v. auf Bank mit zwei aufgeschlagenen Büchern, darüber je ein sechsstrahliger Stern. Dazu ein geschnittener Hälbling desselben Typs. 0,41 g. Berger 1134 (2x); Mehl 138 (2x); Slg. Bonhoff 240 (2x). **2 Stück. R** Sehr schön 200,--

Das vollständige Exemplar stammt aus Slg. Manfred Mehl und zuvor aus Auktion Münzzentrum 54, Köln 1985, Nr. 1636.

2673 Brakteat. 0,68 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei Kreuzstäben mit je einer Fahne zwischen A - A, darunter zwei Zinnentürme. Berger 1153; Mehl 146; Slg. Bonhoff -. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion I. B. Greiser 24, Hannover 1986, Nr. 562.

2674 **Otto I. von Braunschweig, 1261-1279.** Brakteat. 0,69 g. Bischof sitzt v. v. zwischen O-T/T-O. Berger -; Mehl 184; Slg. Bonhoff -. **Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.** Fast sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 332, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1031.

2676

2675

2677

2675 Brakteat. 0,66 g. Bischof sitzt v. v. zwischen zwei Kreuzstäben, an denen jeweils eine Fahne hängt. Berger -; Mehl 187; Slg. Bonhoff -. **Von größter Seltenheit.** Schrötlingsrisse, sehr schön 200,--

DIE WIEDERAUFNAHME DER PRÄGUNG IM JAHR 1599

2676 **Ernst von Bayern, 1573-1612.** 1/14 Taler 1611, Peine. 1,99 g. Mehl 454 b.
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Schulten + Co., Köln, Juni 1982, Nr. 1805.

2677 1/16 Taler (Doppelschilling) o. J. (1609), Peine, mit Titel Rudolfs II. 2,13 g. Mehl 430 a.
RR Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im November 1985 von Johannes Diller, München.

2678

2678 **Ferdinand von Bayern, 1612-1650.** Reichstaler 1624, Moritzberg. 29,09 g. Dav. 5406; Mehl 552 k.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Winter 44, Düsseldorf 1982, Nr. 804.

2679

2680

2681

2679 Reichstaler 1625, Moritzberg. 28,89 g. Dav. 5406; Mehl 560 c.
Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im Oktober 1987, und Exemplar der Auktion E. Button 115, Frankfurt/Main 1968.

2680 Reichstaler 1630, Moritzberg. 29,00 g. Dav. 5406; Mehl 563 c. Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

2681 Reichstaler 1631, Moritzberg. 28,92 g. Dav. 5406; Mehl 565. Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Winter 53, Düsseldorf 1987, Nr. 218.

2682

2683

2682

2682 1/2 Reichstaler 1630, Moritzberg. 14,44 g. Mehl 564.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 177, München 1993, Nr. 2808.

2683 1/4 Reichstaler 1625, Moritzberg. 6,72 g. Mehl 547 a.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.500,--

Erworben im September 1998 von der Münzenhandlung Manfred Olding, Osnabrück.

2684

DIE PRÄGUNGEN NACH DEM MÜNZVERTRAG VON ZINNA 1667

Nach der Kipperzeit waren 1622 einfach die Verhältnisse von 1572 restauriert worden, ohne den Konstruktionsfehler des zu teuren Münzfußes für die Kleingeldnominale zu beheben. So traten die Probleme, die zur Kipperzeit geführt hatten, erneut auf. Das Reich als Zentralorgan versagte allerdings bei der fälligen Münzreform, sodaß wieder Partikularlösungen helfen mußten. 1667 schlossen sich Brandenburg und Kursachsen im Münzvertrag von Zinna zusammen und senkten den Münzfuß für die kleinen Nominale. Braunschweig-Lüneburg folgte im Jahr darauf. Nun wurde neben den Guten Groschen auch die Mariengroschen wiedereingeführt, zwei Groschensysteme liefen nun parallel. Der verringerte Münzfuß war trotzdem immer noch zu hoch, sodaß es zur zweiten oder „Kleinen Kipperzeit“ kam. Die Fürsten mußten die städtischen Münzen devaluieren, was Konflikte hervorrief und für einige Städte das Ende ihrer Prägung bedeutete. Erst 1690 löste die Konvention von Leipzig durch eine erneute Reduzierung des Münzfußes das alte Problem des zu teuren Kleingeldfußes. Im Bistum Hildesheim entschied der jeweilige Bischof über die Prägetätigkeit. Maximilian Heinrich (1650-1688) wies alle Versuche, die Münze wieder zu eröffnen, ab. Erst nach seinem Tod wurden während der Sedisvakanz Taler hergestellt. Sein Nachfolger Jobst Edmund von Brabeck (1688-1702) entwickelte dagegen eine umfangreiche Prägetätigkeit, das Silber lieferte dafür die bischöflichen Gruben im Harz. Der letzte Bischof als Prägeherr war Friedrich Wilhelm von Westphalen (1763-1789), die Prägung des Bistums endete im Jahr 1778.

2684 **Sedisvakanz 1688.** Reichstaler 1688, mit Titel Leopolds I. 29,17 g. Dav. 5407; Mehl 578 a; Zepernick 142. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast vorzüglich 1.500,--

Mit altem Bestimmungskärtchen.

2685 1,5:1 2685

2685 **Jobst Edmund von Brabeck, 1688-1702.** Reichstaler 1690, Schloß Steuerwald. 29,22 g. Brustbild des Bischofs l.//Die Personifikationen von Frieden und Gerechtigkeit bekränzen einen ovalen Schild, darin dreifach behelmter Wappenschild. Dav. 5408; Mehl 591.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Spink Taisei 21, Zürich 1986, Nr. 1356.

Diese Münze wurde bereits unter dem neuen Münzmeister Simon Conrad ab Mai 1690 geprägt. Da er aber die noch brauchbaren Stempel seines Vorgängers Gottfried Binnebos weiter zu nutzen hatte, sind die Initialen von Binnebos im Stempel durch Blüten ersetzt worden.

2686

1,5:1

2686

2686 Reichstaler 1697, Hildesheim. Ausbeute der Grube St. Antonius Eremita in Hahnenklee. 29,27 g. Dav. 5411; Mehl 649; Müseler 30/1; Spruth 1.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 3.000,--

Die Bergwerke waren Privateigentum des Bischofs. Das Betreiben der Gruben war allerdings für den Bischof ein Zuschußgeschäft, er hat ca. 33.000 Mariengulden Zubuße gezahlt. Erlöst hat er aber nur ca. 10.000 Mariengulden aus dem gewonnenen Silber. Hinzu kam noch ein geringer Ertrag an anderen Metallen.

2688

2687

2689

2687 24 Mariengroschen 1693, Hildesheim. 16,95 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Dav. -; Mehl -.

Unediert. Henkelspur, etwas Belag, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 142, Solingen-Ohligs 2008, Nr. 3783.

2688 6 Mariengroschen 1689, Schloß Steuerwald. 5,45 g. Mehl 579 c. **RR** Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 39, Zürich 1996, Nr. 535.

2689 6 Mariengroschen 1693, Hildesheim. 5,67 g. Mehl 632 b. **RR** Sehr schön 250,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 1915.

1,5:1

2690

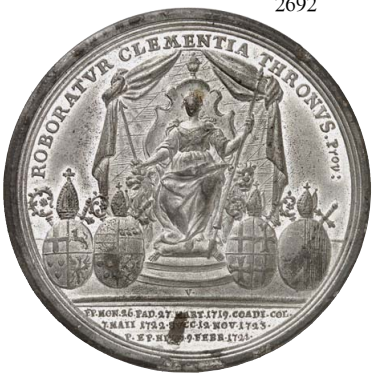
1,5:1

2690 2 Mariengroschen 1700, Hildesheim. 0,99 g. Mehl 668 b. **RR** Sehr schön + 150,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im Januar 1985 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.

2691

2692



2691

2691 **Sedisvakanz 1724.** Silbermedaille 1724, von P. P. Werner. Karl der Große steht fast v. v. mit Schwert und Reichsapfel, umher Wappenkranz//Ludwig der Fromme steht fast v. v., in der Rechten das Modell der Stiftskirche, in der Linken ein Zepter, umher Wappenkranz. 54,19 mm; 42,25 g. Mehl 673 a; Zepernick 143. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 150,--

2692 **Clemens August von Bayern, 1724-1761.** Zinnmedaille 1724, von G. W. Vestner, auf seine Wahl zum Fürstbischof. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel und Ordenskreuz//Bavaria mit Speer und Lanze thront v. v. vor einem mit Rauten verzierten Baldachin, im Vordergrund die mit Krummstab, Mitra und Kreuz geschmückten Wappenschilde von Köln und Münster sowie Paderborn und Hildesheim. 48,74 mm; 36,65. Bernheimer 213; Mehl 675 var. (SN statt AR); Weiler II 1711.
RR Mit originalem Kupferstift, vorzüglich + 100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 1719.

1,5:1

2693

1,5:1

2693 **Sedisvakanz 1761-1763.** 1/2 Pistole 1763. 3,31 g. Fb. 1323; Mehl 683; Zepernick 150.
GOLD. R Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 62, Dortmund 2012, Nr. 927.

2694

2695

2694

2694 2/3 Taler 1761, mit Titel von Franz I. 18,59 g. Dav. 565; Mehl 677; Zepernick 146 Anm. Vorzüglich 250,--

2695 1/3 Taler 1763. 8,92 g. Mehl 684; Zepernick -.
Von großer Seltenheit. Justierspur am Rand, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im Oktober 1986.

2696

ex 2697

2696 1/6 Taler 1763. 5,52 g. Mehl 685; Zepernick -.
Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, sehr schön + 500,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Slg. Thordsen, Hildesheim.

2697 1/12 Taler 1762, 1763. 3,12 g; 3,02 g. Mehl 679, 686; Zepernick 147, 151. **2 Stück.** Vorzüglich 100,--

2698

2698 Silbermedaille 1761, von J. Thiebaud. Die auf Wolken thronende Maria mit Jesuskind deutet mit einem Zepter auf das vor ihr schwebende, mit Fürstenhut bedeckte Stiftswappen, das auf einem verzierten Kissen mit Ordenskreuz ruht und mit Krummstab, Schwert und Palmzweig besteckt ist, oben der als Taube gezeigte Heilige Geist in Strahlen, umher Wappenkranz//Auf einer dreistufigen Estrade mit Baldachin steht der Bischofsstuhl, der mit der Mitra belegt ist, im Hintergrund r. der Hildesheimer Dom, oben das strahlende Auge der Vorsehung, umher Wappenkranz. 55,47 mm; 43,67 g. Mehl 676; Zepernick 145. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl.

1,5:1

2699

1,5:1

2699 **Friedrich Wilhelm von Westfalen, 1763-1789.** 5 Taler (Pistole) 1765. 6,66 g. Fb. 1325; Mehl 711.
GOLD. RR Vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 63, München 1993, Nr. 1283.

1,5:1

2700

1,5:1

2700 1/2 Pistole 1763. 3,37 g. Fb. 1327; Mehl 692. **GOLD. R. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 56, Dortmund 2011, Nr. 478.

1,5:1

2701

1,5:1

2701 Dukat 1778. 3,49 g. Fb. 1326; Mehl 723. **GOLD. RR** Vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl.
Unterhalb der Büste auf der Vorderseite ist ein K zu lesen, der Sinn konnte jedoch noch nicht gedeutet werden.

2702

2703

2702

2702 Konv.-Taler 1768, Hildesheim. 27,89 g. Dav. 2345; Mehl 720. Sehr schön + 250,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl und der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 158, München 1988, Nr. 1513.

2703 1/2 Konv.-Taler (2/3 Taler) 1764, Hildesheim. 14,01 g. Mehl 701 b. Feine Patina, fast vorzüglich 150,--

2704

2705

2704 1/4 Konv.-Taler (1/3 Taler) 1764, Hildesheim. 6,99 g. Mehl 703. Sehr schön 150,--

2705 8 Mariengroschen 1763, Hildesheim. 7,19 g. Mehl 694. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Manfred Mehl, zuvor erworben im November 1986 von Dr. Heinrich Kalvelage, Hameln.

DIE STADT HILDESHEIM

1,5:1

2706

1,5:1

EIN WEISSPFENNIG AUS BACHARACH MIT GEGENSTEMPEL VON HILDESHEIM

2706 Weißpfennig o. J. (1454-1476) aus Bacharach von Friedrich I. von der Pfalz (1449-1476) mit Hildesheimer Gegenstempel auf der Rückseite: Gekröntes ℏ. 2,02 g. Buck/Bahrf. 572 a; Krusy H 7, 7; Slg. Memmesheimer 2160. **Von großer Seltenheit.** Münze und Gegenstempel sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Mehl, zuvor erworben im Oktober 1988 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.

2707

2708

DIE STÄDTISCHE GROSCHENPRÄGUNG

2707 Sechsling 1493. 1,06 g. Buck/Bahrf. 13 a; Levinson I-299 (R2).
RR Leichte Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Mehl.

2708 Christophgroschen 1501. 1,97 g. Buck/Bahrf. 17. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Mehl, zuvor erworben im Februar 1985 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen, und Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 18, Düsseldorf 1977, Nr. 671.

2710

2709

2710

2709 Kreuzgroschen 1501. 1,73 g. Buck/Bahrf. 18.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön + 250,--
Exemplar der Slg. Mehl.

DIE GROSSSILBERPRÄGUNG AM ANFANG DES 16. JAHRHUNDERTS

2710 10 Mariengroschen (1/2 Gulden) o. J. (1532-1538). 12,24 g. Buck/Bahrf. 31.
RR Feine Patina, kl. Henkelspur, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Mehl.
Auf dieser Münze ist das erste Mal das 1528 durch Kaiser Karl V. vermehrte Stadtwappen dargestellt.

2711

2712

2711 1/4 Gulden 1522. 8,08 g. Buck/Bahrf. 20 a. **RR** Gestopftes Loch, sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Mehl, zuvor erworben im Januar 1985 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen, und Exemplar der Auktion Grabow 19, Dubletten der Stadtsammlung Hildesheim, Rostock 1942, Nr. 1464.

PRÄGUNGEN UNTER AUFSICHT DES NIEDERSÄCHSISCHEN KREISES

Die zweite Augsburger Reichsmünzordnung verlieh den Reichskreisen die Verantwortung für die Münzprägung in ihrem jeweiligen Bereich, doch dauerte es bis zum Reichstagsabschied von Augsburg 1566, in dem der in Norddeutschland beliebte Taler reichsweit anerkannt wurde, bis der Niedersächsische Kreis reagierte. Zwei Jahre später wurde im „Beiabschied zur Münzordnung“ in Lüneburg die Valvations- und Probierordnung beschlossen, 1572 folgte ebenfalls in Lüneburg die Festsetzung des Münzfußes für die Kleingeldnominale. Die Kreisprägestätten wurden auf zunächst vier, dann sechs festgesetzt, Städte mit Bergwerkszugang durften ebenfalls weiter prägen. Hildesheim gehörte weder zu ersten noch zur zweiten Gruppe. Das offizielle Prägeverbot wurde jedoch von vielen Städten mit langer Prägetradition faktisch unterlaufen und so begann auch Hildesheim seit 1573 wieder die städtische Münzprägung.

2712 1/16 Taler (Doppelschilling) 1600, mit Titel Rudolfs II. 2,65 g. Buck/Bahrf. 84 var.
RR Feine Patina, sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Mehl.

2713

2714

2713 1/16 Taler (Doppelschilling) 1601, mit Titel Rudolfs II. 2,74 g. Buck/Bahrf. 94 c.
RR Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 125,--

Exemplar der Slg. Mehl und der Auktion H. G. Oldenburg 19, Kiel 1985, Nr. 658.

2714 1/16 Taler (Doppelschilling) 1606, mit Titel Rudolfs II. 3,31 g. Mit Münzmeisterzeichen und Rückseitenlegende in gotischer Schrift. Buck/Bahrf. 129 var. **RR** Sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Mehl und der Auktion H. G. Oldenburg 16, Kiel 1983, Nr. 843.

2715 2716 2717

DIE NEUORDNUNG DER HILDESHEIMER MÜNZPRÄGUNG NACH DER KIPPERZEIT

2715 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 28,53 g. Buck/Bahrf. 209 a var; Dav. 5420.
Sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 30, München 1990, Nr. 725.

2716 Reichstaler 1625, mit Titel Ferdinands II. 29,01 g. Buck/Bahrf. 217 d; Dav. 5420.
Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 600,--

2717 Reichstaler 1631, mit Titel Ferdinands II. 28,36 g. Buck/Bahrf. 230 f; Dav. 5420.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Hübsche Patina, Schrötlingsfehler im Randbereich, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Mehl, zuvor erworben im Mai 1984 von der Münzenhandlung Hanfried Bendig, Bremen, Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 21, Düsseldorf 1978, Nr. 312, und der Auktion Grabow 19, Dubletten der Stadtsammlung Hildesheim, Rostock 1942, Nr. 1471.

2718

2718 1/2 Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 14,14 g. Buck/Bahrf. 200.
Von großer Seltenheit. Leichte Korrosionsspur, sehr schön 1.000,--

2720 2719 2721

2719 1/2 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 14,26 g. Buck/Bahrf. 210 b/a.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. Mehl.

2720 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1626, mit Titel Ferdinands II. 7,18 g. • MONETA • NOVA • REIPVBLI • HILDES ᛚ • Behelmtes Wappen//FERDINAN • II • D • G • ROMA • IM • SEM • AV ᛚ 16 - Z6 Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Buck/Bahrf. 222.
Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 79, Borgholzhausen 2013, Nr. 2619.

Von dem hier vorliegenden, äußerst seltenen Reichsort von 1626 kannten Buck und Bahrfeldt nur einen Stempel.

2721 6 Mariengroschen 1666. 5,72 g. Buck/Bahrf. 259 g. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Mehl.

2722

DIE PRÄGUNGEN NACH DEM MÜNZVERTRAG VON ZINNA 1667

Nach der Kipperzeit waren 1622 einfach die Verhältnisse von 1572 restauriert worden, ohne den Konstruktionsfehler des zu teuren Münzfußes für die Kleingeldnominale zu beheben. So traten die Probleme, die zur Kipperzeit geführt hatten, erneut auf. Das Reich als Zentralorgan versagte allerdings bei der fälligen Münzreform, sodaß wieder Partikularlösungen helfen mußten. 1667 schlossen sich Brandenburg und Kursachsen im Münzvertrag von Zinna zusammen und senkten den Münzfuß für die kleinen Nominale. Braunschweig-Lüneburg folgte im Jahr darauf. Nun wurde neben den Guten Groschen auch die Mariengroschen wiedereingeführt, zwei Groschensysteme liefen nun parallel. Der verringerte Münzfuß war trotzdem immer noch zu hoch, sodaß es zur zweiten oder „Kleinen Kipperzeit“ kam. Die Fürsten mußten die städtischen Münzen devaluieren, was Konflikte hervorrief und für einige Städte das Ende ihrer Prägung bedeutete. Erst 1690 löste die Konvention von Leipzig durch eine erneute Reduzierung des Münzfußes das alte Problem des zu teuren Kleingeldfußes. Die Stadt Hildesheim konzentrierte ihre Münzprägung auf die Kleingeldherstellung, nach dem Leipziger Münzfuß auch vermehrt 24 Mariengroschen, Taler dagegen nur noch selten. Die städtische Prägung endete 1772.

2722 Reichstaler 1690, mit Titel Leopolds I. 29,09 g. Vollständiges Stadtwappen//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Buck/Bahrf. 312; Dav. 5421.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, Prägeschwäche, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 685.

2723 1,5:1 2723

2723 Reichstaler 1720, mit Titel Karls VI. 29,14 g. Vollständiges Stadtwappen//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Buck/Bahrf. 430; Dav. 2346.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6816, zuvor erworben im September 1920 von J. Schulman, Amsterdam.

2724 2725

2724 24 Mariengroschen 1700. 17,03 g. Buck/Bahrf. 351 c; Dav. 566. Sehr schön + 150,--

Exemplar der Slg. Mehl und der Lagerliste der Münzen und Medaillen AG 543, Basel 1991, Nr. 151.

2725 24 Mariengroschen 1702. 16,97 g. Buck/Bahrf. 358 k; Dav. 566.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3905.

2726 2727

2726 24 Mariengroschen 1712. 17,19 g. Buck/Bahrf. 398; Dav. 566.
Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Leipziger Münzhandlung 22, Leipzig 1999, Nr. 1185.

2727 24 Mariengroschen 1716. 16,93 g. Buck/Bahrf. -, vgl. 414 Anm.; Dav. -.
Von großer Seltenheit. Schöne Patina, kl. Schrötlingsfehler im Feld, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

Erworben von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.

Buck/Bahrfeldt, S. 295 führen nur den 12 Mariengroschen, erwähnen aber auch die Münzrechnungen von 1716, in denen 24 Mariengroschen genannt werden.

2728

2729

2728

2728 24 Mariengroschen 1763. 17,01 g. Buck/Bahrf. 563.
Von großer Seltenheit. Broschierspuren, sehr schön 200,--

2729 12 Mariengroschen 1693. 8,35 g. Buck/Bahrf. 326. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Mehl.

2730

2732

2731

MEDAILLEN UND DONATIVE AUS HILDESHEIM

2730 5 Goldgulden 1605, mit Titel Karls V., auf die Vermehrung des Stadtwappens durch Karl V. im Jahre 1528. 15,13 g. Behelmtes Stadtwappen//Brustbild Karls V. halbr. mit Hut und umgelegter Ordenskette. Buck/Bahrf. 576; Fb. 1311. **GOLD. RR** Sehr schön + 5.000,--

2731 5 Goldgulden o. J. (nach 1618), mit Titel Karls V., auf die Vermehrung des Stadtwappens durch Karl V. im Jahre 1528. 15,17 g. Formschneider Isaac Henniges, 1618-1630. Buck/Bahrf. 578; Fb. 1310.
GOLD. R Leicht gewellt, sehr schön 3.000,--

2732 1 1/4 Taler o. J. (ab 1618). Donativ. 35,74 g. RU - DOL ✿ II ✿ RO ✿ IMP ✿ VIC ✿ - ✿ - AC ✿ TRIU ✿ SE - A ✿ Kaiser Rudolf reitet r. mit Feldherrnstab//⁜ DA ❀ PACEM ❀ DOMINE ❀ IN ❀ DIEBUS ❀ NOSTRIS ❀ HILDESHEIM ⁜ Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Buck/Bahrf. 575 b; Dav. 324. **R** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, sehr schön + 6.000,--

Exemplar der Slg. Mehl, der Auktion Winter 45, Düsseldorf 1983, Nr. 617, der Auktion Galerie des Monnaies 21, Düsseldorf 1978, Nr. 311 und der Auktion Grabow 19, Rostock 1942, Nr. 1461.

2733

2733 Ku.-Klippe o. J. (1836), von den Stempeln der Medaille 1632, auf die Einnahme der Stadt Hildesheim durch Pappenheim. Abschlag aus dem Jahr 1836. Gottvater in Wolken über Schrift//13 Zeilen Schrift. 5,6 x 5,6 mm; 70,54 g. Buck/Bahrf. 582. **Von großer Seltenheit.** Stempelfehler, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3190.

Im Jahr 1836 sind von dem Medaillenstempel Abschläge angefertigt worden. Da der Vorderseitenstempel jedoch sofort sprang, war es nur möglich, zwei silberne Exemplare und zehn kupferne zu prägen. Originale aus der Zeit gibt es nicht.

2734

2735

2734

2734 Silbermedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Zwei aus Wolken kommende, ineinander verschlungene Hände, oben strahlender Name Jehovas, darüber Schriftband//Von oben aus Wolken kommende Hand mit Bibel, die durch eine Kette mit einem weiteren Buch verbunden ist, auf dem AUGUST CONFES. steht und das von einer von unten aus Wolken kommenden Hand gehalten wird, dazwischen drei Zeilen Schrift, oben und unten je ein Schriftband. 43,24 mm; 29,59 g. Brozatus 1050; Buck/Bahrf. 583; Slg. Whiting 395.
Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Die Stempel und die Medaillen sind im Auftrag der Stadt in Lübeck hergestellt worden.

2735 Silbermedaille 1742, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Einführung der Reformation in Hildesheim. Jungfrau steht v. v. mit brennender Fackel und Kranz, l. auf einem Altar liegt ein offenes Buch, im Hintergrund die Stadtansicht von Hildesheim, darüber der strahlende Name Jehovas//Dreimaster nach r. 34,44 mm; 14,55 g. Brozatus 1129 var; Buck/Bahrf. 585; Slg. Whiting 484 var.
R Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Slg. Mehl, zuvor erworben im September 1985 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen, und Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 292, Frankfurt/Main 1977, Nr. 6020.

2736

2737

2736

HILDESHEIM UND GOSLAR UNTER PREUSSEN

2736 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Silbermedaille 1803, von D. F. oder F. W. Loos, auf die Vereinigung von Hildesheim und Goslar mit Preußen im Jahre 1802 und die darauf erfolgte Huldigung. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Borussia in antiker Kleidung steht vor einem Steinblock, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, umher Merkurstab, Ähren, Schwert und andere Gegenstände. 41,98 mm; 27,98 g. Buck/Bahrf. 587; Marienb. 5226; Sommer A 97/4.
Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

2737 Silbermedaille 1803, von D. F. oder F. W. Loos, auf die Vereinigung von Hildesheim und Goslar mit Preußen im Jahre 1802 und die darauf erfolgte Huldigung. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Borussia in antiker Kleidung steht vor einem Steinblock, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, umher Merkurstab, Ähren, Schwert und andere Gegenstände. 41,94 mm; 28,02 g. Buck/Bahrf. 587; Marienb. 5230; Sommer A 101. **Prachtexemplar.** Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

DIE STADT LÜNEBURG

2738

2739

DIE WITTENPRÄGUNG

2738 Witten o. J. (1391-1392). 1,20 g. Jesse 391; Mader 24 B/C var. **RR** Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 36, Dortmund 2006, Nr. 1957.

2739 Sechsling o. J. (ab 1392). 1,07 g. Jesse 489; Mader 29 C/C. Sehr schön 100,--

1,5:1

2740

1,5:1

PRÄGUNGEN DES 15. JAHRHUNDERTS

2740 Goldgulden o. J. (1440-1452), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,45 g. Mit senkrechtem Löwenschild zwischen den Füßen des Hl. Johannes. Fb. 1512; Mader 44. **GOLD.** Sehr schön 300,--

2741

1,5:1

2741

ex 2742

2741 Goldgulden o. J. (1493-1519), mit Titel Maximilians I. als König. 3,29 g. Fb. 1513; Mader 67 I-E/Ie-B.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 500,--

2742 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (15. Jahrhundert; 2x). 0,62 g; 0,55 g. Jesse 286, 287; Mader 74 II-C, 75.
2 Stück. R Sehr schön 200,--

Das Exemplar Jesse 286 stammt aus der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 36, Dortmund 2006, Nr. 1954.
Mit altem Bestimmungskärtchen (1x).

1,5:1

2743

1,5:1

LÜNEBURGER PRÄGUNGEN
NACH EINFÜHRUNG DER MARK IM JAHR 1502

2743 Goldgulden 1532, mit Titel Karls V. 3,25 g. Fb. 1514; Mader 118 I-C/C.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön 2.500,--

2745

2744

2746

2744 Doppelschilling 1530. Münzzeichen Lilie. 4,00 g. Jesse 619; Mader 115 c.
Feine Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--

DIE ZEIT DER TALERPRÄGUNG AB 1546

2745 Taler 1546. 28,83 g. Dav. 9418; Mader 149 a; Schnee 2. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 38, Dortmund 2006, Nr. 1752.

2746 Taler 1548, mit Gegenstempel von Riga auf der Rückseite: gekreuzte Schlüssel, darüber Krone im Vielpaß. 28,38 g. Dav. 9419; Mader 159 c; Schnee 4.
Von großer Seltenheit. Münze: kl. Schrötlingsriß, sehr schön, Gegenstempel: vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3081.

2747

2748

2747

2747 Taler 1562. 28,37 g. Dav. 9419; Mader 215 a; Schnee 8. Feine Patina, sehr schön 750,--

2748 1/2 Taler 1547. 14,27 g. Mader 157 b. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Jürgen Jarfe, Auktion Tietjen + Co. 100, Hamburg 2007, Nr. 85 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 1, Osnabrück 1985, Nr. 782.

2749

1,5:1

2749

2749 1/2 Mark 1546. 9,47 g. Jesse - (vgl. 575); Mader - (vgl. 143).
Von allergrößter Seltenheit. Wohl unediert. Korrodiert, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2907.

2750

2751

2750 1/4 Taler 1549. 7,03 g. Mader 162 a.
RR Feine Patina, Stempelfehler auf der Vorderseite, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 96, Hamburg 2005, Nr. 1379 und der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3082.

2751 1/16 Taler (Doppelschilling) 1558. 3,25 g. Jesse 666; Mader 175.
R Winz. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3321.

1,5:1

2752

1,5:1

2752 1/128 Taler (Dreiling) o. J. (1544-1559). 0,77 g. Mader 127 B/A.
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4564.
Mit altem Bestimmungskärtchen.

1,5:1

2753

1,5:1

PRÄGUNGEN UNTER AUFSICHT DES NIEDERSÄCHSISCHEN KREISES

Die zweite Augsburger Reichsmünzordnung verlieh den Reichskreisen die Verantwortung für die Münzprägung in ihrem jeweiligen Bereich, doch dauerte es bis zum Reichstagsabschied von Augsburg 1566, in dem der in Norddeutschland beliebte Taler reichsweit anerkannt wurde, bis der Niedersächsische Kreis reagierte. Zwei Jahre später wurde im „Beiabschied zur Münzordnung“ in Lüneburg die Valvations- und Probierordnung beschlossen, 1572 folgte ebenfalls in Lüneburg die Festsetzung des Münzfußes für die Kleingeldnominale. Damit war der Wendische Münzverein beendet. Lüneburg fand sich nicht unter den offiziellen Prägestätten, kämpfte daher dagegen an. Die weitere Ausprägung der Stadt wurde zunächst vom Kreis beanstandet, später hingenommen.

2753 4 Goldgulden, geprägt um 1601 mit dem Rückseitenstempel des Halbtalers 1561. 12,93 g. MONETA • NOVA • CI ⁝ LVNEBVRG Stadtburg, im Tor der Löwenschild//✽ VISITAVIT ⌖ NOS ⌖ ORIENS ⌖ EXALTO ⌖ 1561 Abnehmender Halbmond mit Gesicht. Fb. 1516 (dort irrtümlich als Prägung zu 5 Dukaten bezeichnet); Mader 188. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldtönung, fast vorzüglich 25.000,--

Erworben im April 1989, zuvor Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3087.

Die Seiten der Münze sind eine Kombination aus den Stempeln der Jahre 1561 und 1601. Somit ist diese Münze wohl erst Anfang des 17. Jahrhunderts entstanden.

1,5:1

2754

1,5:1

2754 Goldgulden 1568, mit Titel Maximilians II. 3,22 g. Fb. -; Mader 231 A/C. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.** Sehr schön 3.000,--

Exemplar der Nürnberger Münzauktion 44, Nürnberg 2002, Nr. 24.

2755

2756

2757

2755 Reichstaler (32 Schilling) 1572, mit Titel Maximilians II. 29,14 g. Dav. 9422; Mader 245 b; Schnee 11.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.

2756 Reichstaler (32 Schilling) 1574, mit Titel Maximilians II. 28,74 g. Dav. -; Mader -, vgl. 253; Schnee -.
Von allergrößter Seltenheit. Wohl 2. bekanntes Exemplar. Sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 405.

Ein Lüneburger Reichstaler von 1574 ist nur in einem Exemplar bekannt, welches im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich liegt. Die Ober- und Unterstempel existieren noch im Museum für das Fürstentum Lüneburg. Das hier zur Versteigerung angebotene Exemplar weicht allerdings beim Rückseitenstempel in der Umschrift ab (DECRETO anstatt DECRE). Vgl. hierzu Mader 253 Anm.

2757 Reichstaler (32 Schilling) 1584, mit Titel Rudolfs II. 28,35 g. Dav. 9424; Mader 302 a; Schnee 13.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1996, Nr. 1383.

2758

2759

2758 Reichstaler (32 Schilling) 1585, mit Titel Rudolfs II. 28,45 g. Dav. 9424; Mader 307 b; Schnee 13.
RR Hübsche Patina, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.

2759 Reichstaler (32 Schilling) 1587, mit Titel Rudolfs II. 28,23 g. Dav. -; Mader 322; Schnee 13.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1642 und der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3101.

2760

2761

2760 Reichstaler (32 Schilling) 1593, mit Titel Rudolfs II. 28,74 g. Dav. 9424; Mader 361 b; Schnee 15.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134, Berlin 2008, Nr. 487.

2761 Reichstaler 1610 (Jahreszahl im Stempel aus 1609 geändert), mit Titel Rudolfs II. 28,50 g. Dav. 5464; Mader 415 a; Schnee 21.
RR Hübsche Patina, sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.

2762

1,5:1

2762

2762 Reichstaler (28 Schilling) 1611, mit Titel Rudolfs II. 28,87 g. Dav. 5464; Mader 421; Schnee 22.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 2011.

2763

2764

2763 Reichstaler 1613, mit Titel von Matthias. 28,30 g. Dav. 5465; Mader 442; Schnee 46.
Von großer Seltenheit. Min. Belagreste, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.

2764 Reichstaler 1615 (Jahreszahl im Stempel aus 1613 geändert), mit Titel von Matthias. 28,38 g. Dav. 5465; Mader 453 a; Schnee 46.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 55, Osnabrück 2000, Nr. 4996.

Dieser Jahrgang scheint außer dem vorliegenden Exemplar nach dem 1. Weltkrieg nicht mehr vorgekommen zu sein.

2765

2766

2765

2765 Reichstaler 1619, mit Titel von Matthias. 28,94 g. Dav. 5465; Mader 471; Schnee 47.
Von großer Seltenheit. Kratzer im Feld der Vorderseite, leicht korrodiert, sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.

2766 1/2 Reichstaler (13 Schilling, 9 Pfennig) 1568, mit Titel Maximilians II. 14,32 g. Mader 229.
Von allergrößter Seltenheit. Wohl 2. bekanntes Exemplar. Dunkle Patina, leichte Schürfspur, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 392.

2767

2768

2767 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1589 (sog. Zwitterprägung 1581/1589), mit Titel Rudolfs II. 14,46 g. Mader 333 b.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön 2.000,--

Erworben im Juli 1989, zuvor Exemplar der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3103, der Auktion H. G. Oldenburg 1, Kiel 1980, Nr. 1030 und der Auktion Hess/Leu 24, Luzern 1964, Nr. 623.

Während die Vorderseite die Jahreszahl 1581 trägt, zeigt die Rückseite das Jahr 1589 an.

2768 1/2 Reichstaler 1613 (Jahreszahl im Stempel aus 1611 geändert), mit Titel von Matthias. 14,17 g. Mader 441.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 65, Osnabrück 2001, Nr. 879 und der Sammlung Erbstein, Auktion A. Hess Nachf., Frankfurt, 1911, Nr. 16759.

2769

2770

2771

2769 1/32 Taler (Schilling) 1581, mit Titel Rudolfs II. 1,43 g. Mader 275 c.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 2533.

2770 Pfennig 1575. 0,35 g. Mader 254.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 150,--

Erworben im Oktober 1995 von der Münzenhandlung Peter Siemer, Hamburg.

2771 Einseitiger Pfennig o. J. (nach 1581/1582). 0,26 g. Mader 281.
Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön 150,--

Exemplar der Lagerliste H. G. Oldenburg 32, Kiel 1988, 228.

1,5:1

2772

1,5:1

DIE NEUORDNUNG DES LÜNEBURGER MÜNZWESENS NACH DER KIPPERZEIT

2772 Dukat o. J. (um 1630). 3,44 g. Fb. 1528; Mader 435. **GOLD. RR** Leicht gewellt, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 25, Zürich 1990, Nr. 1269.

2773

2774

2775

2773 Reichstaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. 28,81 g. Dav. 5466; Mader 498 c; Schnee 55.
Feine Patina, kl. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.

2774 Reichstaler (32 Schilling) 1623 (Jahreszahl im Stempel aus 1622 geändert), mit Titel Ferdinands II. 28,82 g. Dav. 5466; Mader 503 a; Schnee 55. Sehr schön + 350,--

2775 Reichstaler (32 Schilling) 1624 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert), mit Titel Ferdinands II. 29,07 g. Dav. 5466; Mader 507 e; Schnee 55. Feine Patina, sehr schön + 350,--

2776

2776 Reichstaler (32 Schilling) 1626, mit Titel Ferdinands II. 29,08 g. Dav. 5467; Mader 527 c; Schnee 58.
RR Feine Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Jürgen Jarfe, Auktion Tietjen + Co. 100, Hamburg 2007, Nr. 159.

2777 2779 2778

2777 Reichstaler (32 Schilling) 1627, mit Titel Ferdinands II. 28,68 g. Dav. 5467; Mader 536 a; Schnee 58.
R Feine Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 3869.

2778 Reichstaler (32 Schilling) 1631, mit Titel Ferdinands II. 28,73 g. Dav. -; Mader 569 a; Schnee 58.
Jahrgang von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 750,--

Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey und der Auktion H. W. Müller 60, Solingen 1989, Nr. 2339.

2779 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. 14,23 g. Mader 497 g.
R Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 500,--

2780 2781 2782

2780 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1626, mit Titel Ferdinands II. 13,55 g. Mader 526 b.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, leicht korrodiert, sehr schön 750,--

Erworben im September 2003 von der Hanseatischen Münzenhandlung, Bremen.

2781 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1629, mit Titel Ferdinands II. 14,44 g. Mader 551 a.
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 54, München 1991, Nr. 509.

2782 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1631, mit Titel Ferdinands II. 14,03 g. Mader 568.
RR Feine Patina, leichte Prägeschwäche, kl. Stempelfehler auf der Vorderseite, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Jürgen Jarfe, Auktion Tietjen + Co. 100, Hamburg 2007, Nr. 179 und der Auktion H. G. Oldenburg 22, Kiel 1988, Nr. 761.

2783

2784

2783 1/4 Reichstaler (8 Schilling) 1625 (Jahreszahl im Stempel aus 1622 geändert), mit Titel Ferdinands II. 6,89 g. Mader 515 b. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 600,--

2784 1/4 Reichstaler (8 Schilling) 1626, mit Titel Ferdinands II. 7,02 g. Mader 525 b.
Von größter Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 1426.

2785

2786

2785 1/4 Reichstaler (8 Schilling) 1630, mit Titel Ferdinands II. 7,10 g. Mader 560.
Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, sehr schön 750,--

2786 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1622. 3,35 g. Mader 493 b. **RR** Fast sehr schön 150,--

2787

2788

2787

DIE PRÄGUNGEN UNTER AUFSICHT DES LANDESHERRN AB 1639

Im Jahr 1637 öffneten die verzweifelten und ausgelaugten Bürger Lüneburgs Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg die Tore der Stadt, um einer weiteren Belagerung durch kaiserliche oder schwedische Truppen zu entgehen. In den beiden Folgejahren verlor die Stadt jedoch ihre Selbstständigkeit vollends. Ein Stadthauptmann wurde eingesetzt, dem ein neuer Rat unterstellt war. Die Prägetätigkeit verlief nun unter Aufsicht des Herzogs, dessen geringwertige Prägungen die Stadt nun in ihren Mauern umlaufen lassen mußte.

2787 2/3 Taler 1702. 17,49 g. Dav. 630; Mader 681. Feine Patina, vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1001.

2788 1/16 Taler (Doppelschilling) 1677. 3,15 g. Mader 667 A/A. **R** Vorzüglich 150,--

2789

ex 2790

2789 1/32 Taler (Schilling) 1647. 1,71 g. Mader 630 b. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 100,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 96, Hamburg 2005, Nr. 1404.

2790 1/64 Taler (Sechsling) 1646, 1647. 0,86 g; 0,90 g. Mader 625 b, 629.
2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz und fast sehr schön 100,--

2791

LÜNEBURGER SCHAUMÜNZEN UND DONATIVE

2791 4 Dukaten o. J. (1613-1636). Hochzeitstaler. Donativ. 14,68 g. Jesus Christus segnet ein reich gekleidetes Brautpaar//Fünf Personen sitzen an einer Hochzeitstafel, im Vordergrund ein Diener, der einen Weinkrug befüllt. Fb. -; Mader 754.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Leichte Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion H. W. Müller 62, Solingen 1989, Nr. 3328 und der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3111.

1,5:1

2792

2792 Doppeltaler o. J. (1618-1638). Donativ. Variante ohne Blattwerk auf der Vorderseite. 57,57 g. Simon steht nach l. und reißt einem Löwen das Maul auf//Christus mit Kreuz steht nach l. auf einem, von drei Lämmern gezogenen Wagen und führt Tod und Teufel an Halsleinen hinter sich. Mader - (vgl. 764, dort mit Blattwerk auf der Vorderseite); Stoess -.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 406.

Herbert Mader kennt nur einen leicht abweichenden Münztyp mit zusätzlichem Blattwerk auf der Vorderseite. Zu diesem abweichenden Stück schreibt der Autor: "Im Museum für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg. Wahrscheinlich existiert von dieser Münze nur dieses eine Exemplar".

2793

2793 Breiter Doppeltaler o. J. (um 1609). 57,94 g. St. Johannes mit dem Lamm auf dem Arm//Zunehmender Mond mit Gesicht. Dav. A 342; Mader 711; Schnee 26. **RR** Winz. Randfehler, sehr schön 5.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1643 und der Slg. Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 3106.

2794

2794 Breiter Doppeltaler o. J. (1613-1638). 56,85 g. Behelmtes Stadtwappen//St. Johannes mit Buch und Lamm steht v. v. neben abnehmendem Mond. Dav. 342 a; Mader 732; Schnee 34.
R Herrliche Patina, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 135.

2795

2795 1 1/2 Taler o. J. (um 1548), vermutlich von M. Keulle, auf die Auferstehung Christi. Donativ. 42,17 g. Die Kreuzigung Christi//Die Auferstehung Christi, im Sarg bleibt ein Skelett zurück, oben in der Umschrift Münzzeichen Gans (Hermann Gante, Münzmeister in Lüneburg 1544-1559). Slg. Brettauer 1520 var. (dort als "Breiter Taler"). **RR** Hübsche Patina, Felder altgeglättet, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 4953.

2796

2796 Breiter Taler o. J. (1613-1638). 28,64 g. Behelmtes Stadtwappen//St. Johannes mit Buch und Lamm steht v. v. neben abnehmendem Mond. Dav. 348; Mader 742; Schnee 42.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 97, Hamburg 2006, Nr. 1116.

2797 1,5:1 2797

2797 Breiter Taler, sog. "Jagdtaler" o. J. (1637-1638). 28,23 g. Zunehmender Mond mit Gesicht in Verzierungskranz mit zwei Medaillons, darin Jäger und Fischer, vor dem Mond springt ein Hirsch r. aus der Verzierung//St. Johannes mit Lamm steht l. in einer Landschaft. Dav. -; Mader 746; Schnee 42.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 5.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 997.

DIE STADT NORTHEIM

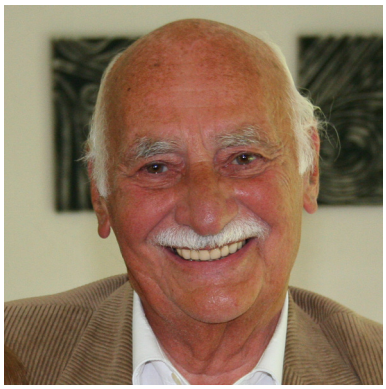
2798 2799 2800

2798 Hohlpfennig o. J. (15. Jh.). ℜ auf einfachem Kreuz. 0,33 g. Mertens 8. Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Mehl.

2799 Fürstengroschen 1559, mit Titel Karls V. 2,04 g. Mertens 36. Fast sehr schön 75,--

2800 4 Mariengroschen 1671. 2,40 g. Mertens 121 a. **RR** Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 73, Dezember 2011, Nr. 1918.

In Memoriam Dr. Rolf Löns
10. Mai 1929 - 7. März 2019



Die Heimat des promovierten Juristen Rolf Löns war das Ruhrgebiet, er wurde am 10. Mai 1929 in Bochum geboren, wo er auch das Abitur ablegte und nach einer Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten für einen Mineralölbetrieb arbeitete. Wie so viele andere Kinder und Jugendliche, kam er während des 2. Weltkrieges mit einer sogenannten Kinderlandverschickung nach Pommern, um den Bedrohungen des Bombenkrieges der Alliierten zu entgehen.

Nach dem Krieg studierte Rolf Löns, zunächst parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit, bis er 1958 sein Jurastudium in Heidelberg mit Examen abschloss und später auch noch promovierte. In Heidelberg lernte Rolf Löns auch seine Frau Elisabeth (geborene Meier) kennen, die Sprachen studiert hatte und nach dem Examen als Übersetzerin arbeitete. Das Ehepaar Löns bekam drei Söhne, alle sind Ärzte geworden: Jörg, Anästhesist (geboren 1959 in Herford), Peter, Kinderarzt (geboren 1961 in Düsseldorf) und Jan, Unfallchirurg (geboren 1967 in Osnabrück).

Es hat sicherlich zu der außergewöhnlichen Karriere von Rolf Löns beigetragen, dass er als promovierter Jurist auch praktische Berufserfahrungen als Kaufmann im Angestelltenverhältnis sammeln konnte.

Die beruflichen Stationen von Rolf Löns entsprechen einer Bilderbuchkarriere:

- 1960 Verbandsgeschäftsführer in Düsseldorf
- 1965 Geschäftsführer der IHK Osnabrück
- 1972 Direktor am Bundesinstitut für Berufsbildungsforschung in Berlin. In dieser Zeit war er auch Berater von Bundesverteidigungsminister Helmut Schmidt, dem späteren Bundeskanzler
- 1976 Hauptgeschäftsführer der IHK Stade
- 1990 Berater bei der Zusammenführung der berufsrechtlichen Systeme in Berlin nach der Wiedervereinigung
- 1991 Pensionierung in Stade
- 1992 Rückkehr in die Wahlheimat Osnabrück

Auch nach seiner Pensionierung blieb Rolf Löns sehr aktiv: in den 1990er Jahren war er im Auftrag der Bundesregierung politischer Berater in Bulgarien, später hatte er eine Gastprofessur in Rußland. In Deutschland hat er seine Lehrtätigkeit im Berufsbildungsrecht noch bis 2016 an den Universitäten Oldenburg und Osnabrück ausgeübt.

Rolf Löns war bis ins hohe Alter ein lernwilliger, pflichtbewusster und leistungsbereiter Mitbürger, nicht nur beruflich.

Anfang der 1990er Jahre führte uns sein Interesse an den Münzen des Königreichs Westphalen zusammen. Nachdem er vorher schon Primitivgeld und exemplarisch Münzen aus allen Epochen der Geldgeschichte gesammelt hatte, wollte er nun die Münzen von Hieronymus Napoleon sammeln, einem jüngeren Bruder von Kaiser Napoléon Bonaparte, im Volksmund verspottet als König Lustig wegen seiner ausschweifenden Lebensführung.

Das Königreich Westphalen wurde nach dem Frieden von Tilsit am 7. Dezember 1807 als *Royaume de Westphalie* gegründet, die Hauptstadt war Kassel. Nach der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht

bei Leipzig ging das Königreich Westphalen bereits 1813 unter. Da das Königreich ein Satellitenstaat des französischen Kaiserreichs war, wurde als Währung der Franken geschaffen, der mit der französischen Währung deckungsgleich war.

Aus Sicht des Sammlers Rolf Löns kamen mindestens zwei Komponenten zusammen, die das Sammeln der Münzen des Königreichs Westphalen für ihn interessant machten: durch die kurze Dauer des Königreichs konnte eine größtmögliche Vollständigkeit erreicht werden, andererseits wurde auch der Idee Rechnung getragen, Münzen der eigenen Heimat Westfalen zu sammeln, wobei auch die Wahlheimat Osnabrück dazu gehörte.

So ist im Verlauf von drei Jahrzehnten die in diesem Katalog angebotene Sammlung des Königreichs Westphalen entstanden. Mit dem Sammeln verbunden waren viele Gespräche und Begegnungen, die über das Sammelthema weit hinausgingen. Rolf Löns wurde ein Freund, der mit seinem juristischen und menschlichen Rat mir viel gegeben hat. Während der Beratungen zum Kulturgutschutzgesetz erstellte er für das Haus Künker ein juristisches Gutachten mit dem Fazit, dass Münzen als Produkte von Massenprägungen etwas anderes sind als zum Beispiel Bilder (est aliud). Das macht Provenienzprüfungen für Münzen nicht nur nahezu unmöglich, sondern auch in den meisten Fällen sinnlos.

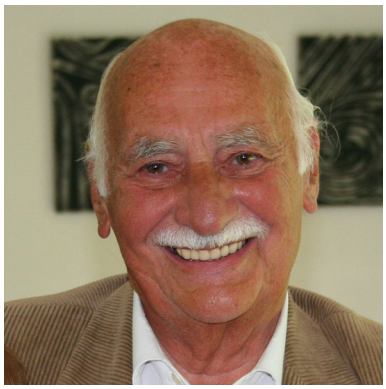
Die Söhne von Rolf Löns, der ein Großneffe des Heidedichters Hermann Löns war, haben sich entschlossen, die Sammlung ihres Vaters über das Haus Künker in den numismatischen Kreislauf zurückfließen zu lassen. Habent sua fata nummi - Münzen haben ihr eigenes Schicksal!

Osnabrück, im Juli 2019

Fritz Rudolf Künker

Los 2839

In memoriam: Dr. Rolf Löns
10 May 1929 - 7 March 2019



Rolf Löns, a jurist who held a doctorate in law, was born in Germany's Ruhr area on 10 May 1929 in Bochum, where he graduated from high school and worked for a petroleum company after completing his training as a commercial employee. Like so many other children and young people, he was sent to Pomerania during the Second World War with a so-called "Kinderlandverschickung" (transfer of children away from cities to rural areas) to escape the threats of the Allied bombing war.

After the war, Rolf Löns attended college, initially parallel to his professional activities, until he completed his law studies in Heidelberg with an examination in 1958 and later received his doctorate. In Heidelberg, Rolf Löns also met his wife Elisabeth (née Meier), who had studied languages and worked as a translator after graduating. The Löns couple had three sons, all of whom became doctors: Jörg, an anaesthetist (born 1959 in Herford), Peter, a paediatrician (born 1961 in Düsseldorf) and Jan, a trauma surgeon (born 1967 in Osnabrück).

It certainly contributed to Rolf Löns' extraordinary career that, as a doctor of law, he was also able to gain practical professional experience working in business.

The successive steps in Rolf Löns' professional life represent a picture-book career:

1960 Managing Director of an association in Düsseldorf
1965 Managing Director of the Chamber of Industry and Commerce of Osnabrück
1972 Director at the Federal Institute for Vocational Education and Training Research in Berlin. During this period he was also an advisor to the Federal Minister of Defence, Helmut Schmidt, who later became Federal Chancellor.
1976 Managing Director of the Chamber of Industry and Commerce of Stade
1990 Consultant in the merger of the professional legal systems in Berlin following German reunification
1991 Retirement in Stade
1992 Return to his adopted home of Osnabrück

Even after his retirement, Rolf Löns remained very active: in the 1990s he was a political advisor in Bulgaria on behalf of the German government, and later he held a visiting professorship in Russia. In Germany, he continued to teach vocational training law at the universities of Oldenburg and Osnabrück until 2016.

Rolf Löns was always eager to learn, a conscientious and motivated citizen even in advanced years, and not only professionally.

At the beginning of the 1990s, his interest in the coins of the Kingdom of Westphalia brought us together. After collecting primitive money and exemplary coins from all epochs of monetary history, he now wanted to collect the coins of Hieronymus Napoleon, a younger brother of Emperor Napoleon Bonaparte, popularly ridiculed as „König Lustig" (King Fun) because of his excessive lifestyle.

The Kingdom of Westphalia was founded after the signing of the Peace of Tilsit on 7 December 1807 with the original name „Royaume de Westphalie", the capital being Kassel (in the modern state of Hesse). After Napoleon's defeat in the Battle of Leipzig, the Kingdom of Westphalia lost its status as a kingdom in 1813. Since the kingdom was a satellite state of the French empire, the franc had been introduced as its currency, congruent with the French currency.

Emperor Napoleon Bonaparte, popularly ridiculed as „König Lustig“ (King Fun) because of his excessive lifestyle.

The Kingdom of Westphalia was founded after the signing of the Peace of Tilsit on 7 December 1807 with the original name „Royaume de Westphalie“, the capital being Kassel (in the modern state of Hesse). After Napoleon‘s defeat in the Battle of Leipzig, the Kingdom of Westphalia lost its status as a kingdom in 1813. Since the kingdom was a satellite state of the French empire, the franc had been introduced as its currency, congruent with the French currency.
From the point of view of the collector Rolf Löns, at least two factors combined to make collecting the coins of the Kingdom of Westphalia interesting. Because of the short duration of the kingdom, a high degree of completeness could be achieved; in addition, the idea of collecting coins from his own native region of Westphalia appealed to him, whereby Osnabrück, his adopted home, figured significantly.

Over the course of three decades, the Kingdom of Westphalia Collection offered in this catalogue was thus created. Many conversations and encounters, which went far beyond the immediate topic of this collection, were associated with it. Rolf Löns became a friend who gave me a great deal, including both legal and personal advice. During the consultations on the Cultural Property Protection Act, he prepared a legal opinion for the House of Künker which concluded that coins as products of mass minting are quite distinct from, for example, pictures (est aliud). This not only makes provenance tests for coins almost impossible, but means that such tests are also pointless in most cases.

The sons of Rolf Löns, who was a great-nephew of the “heathland” poet Hermann Löns, have decided to let their father‘s collection flow back into the numismatic cycle via the house of Künker. Habent sua fata nummi - Coins have their own destiny!

Osnabrück, July 2019

Fritz Rudolf Künker

Lot 2820

I:I,5

Lot 2814

MÜNZEN UND MEDAILLEN DES KÖNIGREICHS WESTPHALEN

DIE SAMMLUNG DR. ROLF LÖNS, OSNABRÜCK

KÖNIG HIERONYMUS NAPOLEON, 1807-1813

Am 18. August 1807 erließ Napoleon das Dekret zur Schaffung des Königreichs Westphalen, das aus Teilen des Kurfürstentums Hessen, des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel, des Kurfürstentums Hannover sowie einiger preußischer Gebiete bestand. Zum König wurde der jüngere Bruder Napoleons, Jérôme (Hieronymus) Bonaparte, eingesetzt. Dieser bezog seine Hauptstadt in Kassel. Das neue Königreich sollte den französischen Einfluß auf die Partner des Rheinbundes sichern sowie als Modellstaat für andere deutsche Staaten dienen. So wurde die Leibeigenschaft aufgehoben und eine Verfassung sowie ein Parlament eingesetzt. Aufgrund seiner ausschweifenden Lebensweise wurde König Hieronymus auch als König Lustig bekannt. Zudem sollen sich seine deutschen Sprachkenntnisse auf den Satz „Morgen wieder lustig“ beschränkt haben. 1813 mußte Hieronymus aufgrund des Vorrückens der Alliierten aus seinem Königreich fliehen.
Münzstätten des Königreichs Westphalen waren Kassel (C auf der Rückseite), Braunschweig (B) und Clausthal (C auf der Vorderseite). Die Münzen in französischer Währung tragen die Siglen Adlerkopf und C (Kassel) sowie Pferdekopf und J (Kassel oder Paris).

1,5:1 — 2801 — 1,5:1

PRÄGUNGEN IN DEUTSCHER WÄHRUNG

2801 10 Taler 1810 B. 13,26 g. AKS 1; Divo/S. 213; Fb. 3511; Schl. 880. **GOLD.** Vorzüglich 2.500,--

1,5:1 — 2802 — 1,5:1

2802 10 Taler 1812 B. 13,27 g. AKS 2; Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 883.
GOLD. Feine Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

2803 — 2804

2803 10 Taler 1813 B. 13,26 g. AKS 2; Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 884.
GOLD. Min. Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

2804 5 Taler 1810 B. 6,56 g. AKS 4; Divo/S. 214; Fb. 3512; Schl. 881. **GOLD. R** Sehr schön 1.000,--

1,5:1

2805

1,5:1

2805 5 Taler 1812 B. 6,66 g. AKS 5; Divo/S. 216; Fb. 3514; Schl. 886.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--

1,5:1

2806

1,5:1

2806 Konv.-Taler 1810 C. 27,97 g. AKS 7; Dav. 932; Kahnt 559; Thun 411.
Von großer Seltenheit. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

2807

2808

2809

2807 Konv.-Taler 1811 C. Großer Kopf. 27,88 g. AKS 8; Dav. 933; Kahnt 560; Thun 412. Fast vorzüglich 300,--

2808 Konv.-Taler 1812 C. 27,82 g. AKS 9; Dav. 933; Kahnt 561; Thun 413.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

2809 2/3 Taler (24 Mariengroschen) 1810 B. 17,04 g. AKS 12; J. 22. Sehr schön-vorzüglich 150,--

2810 2811

DIE AUSBEUTEMÜNZEN

2810 Konv.-Taler 1811 C. Ausbeute. 27,91 g. Kleiner Kopf. AKS 24; Dav. 934; Kahnt 563; Thun 414 A.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

2811 Konv.-Taler 1811 C. Ausbeute. 27,82 g. Großer Kopf. AKS 24; Dav. 934; Kahnt 562; Thun 414.
Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

2812 2813

2812 Gulden 1811 C. Ausbeute. 13,12 g. Variante mit offener "8" in der Jahreszahl. AKS 26; J. 18.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

2813 Gulden 1811 C. Ausbeute. 13,05 g. Variante mit geschlossener "8" in der Jahreszahl. AKS 26; J. 18.
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

1,5:1 2814 1,5:1

PRÄGUNGEN IN FRANZÖSISCHER WÄHRUNG

2814 40 Franken 1813 (geprägt 1867) C. Mit glattem Rand und mit Münzzeichen "Adlerkopf". 12,91 g. AKS 27 Anm.; Divo/S. 217 Anm.; Fb. 3516; Schl. 891.
GOLD. RR Nur 80 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--

Das vorliegende Exemplar mit glattem Rand ist die Nachprägung des nur in wenigen Exemplaren zur Ausprägung gelangten Stückes von 1813 mit Randschrift. Es wurde 1867 in Paris von den Originalstempeln hergestellt.

2815 1,5:1 2816

2815 20 Franken 1808 C. Mit Münzzeichen "Adlerkopf" und mit Randinschrift. 6,38 g. AKS 28; Divo/S. 218; Fb. 3517; Schl. 897. **GOLD.** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--

2816 10 Franken 1813 C. 3,23 g. AKS 31; Divo/S. 219; Fb. 3518; Schl. 902.
GOLD. Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 1.000,--

2818

2817

2819

2817 10 Franken 1813 C. 3,20 g. AKS 31; Divo/S. 219; Fb. 3518; Schl. 902.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 400,--

2818 5 Franken 1813 C. 1,63 g. AKS 32; Divo/S. 220; Fb. 3519; Schl. 904.
GOLD. Prachtexemplar. Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

2819 5 Franken 1813 C. 1,60 g. AKS 32; Divo/S. 220; Fb. 3519; Schl. 904. **GOLD.** Fast vorzüglich 400,--

1,5:1

2820

1,5:1

2820 5 Franken 1809 J. 24,83 g. AKS 33; Dav. 931; J. 38 b; Kahnt 564.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 2.000,--

1,5:1

2821

1,5:1

2821 2 Franken 1808 J. 9,99 g. AKS 34; J. 37.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

1,5:1

2822

1,5:1

2822 1 Franken 1808 J. 5,01 g. AKS 35; J. 36.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

1,5:1 2823 1,5:1

2823 1 Franken 180_ (Jahreszahl unvollständig), ohne Münzzeichen. **Probe in Nickel**; 4,14 g. Mit Randschrift: ❖ GOTT (Verzierung) ERHALTE (Verzierung) DEN (Verzierung) KOENIG (Verzierung). AKS 35 Anm.; J. - (zu 36); Stutzmann BST 1584 a. **Von großer Seltenheit.** Leicht justiert, vorzüglich 500,--

1,5:1 2824 1,5:1

2824 1/2 Franken 1808 J. 2,50 g. AKS 36; J. 35. **R** Hübsche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

2825 2825 2826

2825 20 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. **Probe in Silber von R. V. Jeuffroy**; 3,94 g. Mit glattem Rand. AKS 37 Anm.; J. 34 P. **RR** Vorzüglich 400,--

2826 20 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. **Probe in Silber von R. V. Jeuffroy**; 3,60 g. Mit glattem Rand. AKS 37 Anm.; J. 34 P. **RR** Sehr schön 150,--

2827 ex 2829 2828

2827 20 Centimes 1812 C. **Probe in Kupfer**; 4,98 g. Mit glattem Rand. AKS 37 Anm.; J. - (zu 34). **RR** Vorzüglich 200,--

2828 Ku.-3 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. **Probe-Dickabschlag von R. V. Jeuffroy**; 6,19 g. Mit glattem Rand. AKS 41 Anm.; J. 31 P. **R Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 250,--

LOTS WESTPHALEN

2829 40 Franken 1813 C, Abschlag in Zinn; 20 Franken 1808 J, Abschlag in Zinn; 20 Franken 180_ (Jahreszahl unvollständig), Abschlag in vergoldetem Kupfer; 10 Franken 1813 C, Abschlag in Zinn; 5 Franken 1813 C, Abschlag in Kupfer; 1 Franken 1808 J, Abschlag in Blei; 1/2 Franken 1808 C, Abschlag in Nickel. **7 Stück.** Meist vorzüglich 750,--

2830 Diverse Kleinmünzen des Königreichs Westphalen, vom Ku.-Centime bis zum 2 Franken-Stück. Dazu einige Prägungen für Hessen-Kassel sowie eine zeitgenössische Fälschung des 10 Taler-Stückes 1810. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **32 Stück.** Meist sehr schön 500,--

ex 2831

2831 Kl. Serie von Medaillen des Königreichs Westphalen des 19. Jahrhunderts, geprägt auf verschiedene Anlässe und Personen. **9 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 300,--

2832

MEDAILLEN DES KÖNIGREICHS WESTPHALEN

2832 Einseitige Eisengußmedaille o. J., unsigniert. Uniformiertes Brustbild des Hieronymus Napoleon halbr. Mit Gravur NXVII - d auf der Rückseite. 87,62 mm; 79,50 g. **RR** Vorzüglich 250,--

2833 2834

2833 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Errichtung des Königreiches Westphalen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Unbekleideter Mann mit Lorbeerkranz steht nach r. und hält das westfälische Roß. 40,35 mm; 36,92 g. Bramsen 660; Slg. Julius 1787; Zeitz 90 (dort in Bronze).
Originalprägung. Hübsche Patina, vorzüglich 600,--

2834 Bronzemedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Errichtung des Königreiches Westphalen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Unbekleideter Mann mit Lorbeerkranz steht nach r. und hält das westfälische Roß. 40,59 mm; 38,41 g. Bramsen 660; Slg. Julius 1788; Zeitz 90.
Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 100,--

2835

2836

2837

2835 Silbermedaille 1807 (spätere Prägung), von B. Andrieu, Werkstatt D. V. Denon, auf den Besuch des Königspaares in der Pariser Münzstätte. Hymen mit Fackel sitzt nach l. und bindet einen Blumenkranz, vor ihm steht Amor, der ihm eine Blume aus einem Korb anreicht//Sechs Zeilen Schrift, oben Pfeil, unten Fackel, umher Kranz. 41,12 mm; 37,92 g. Mit Randpunze: (Füllhorn) ARGENT. Bramsen 671; Klein/Raff 72; Slg. Julius 1811. Vorzüglich 100,--

2836 Silbermedaille 1808, von A. Abramson, auf die Gleichberechtigung der Juden in Westfalen. Zwei umarmende Genien zwischen Sockeln, an denen Schrifttafeln lehnen//Personifizierter jüdischer Glaube kniet vor brennendem Altar, an den eine Schrifttafel gelehnt ist. 42,41 mm; 27,21 g. Bramsen 715; Hoffmann 157; Slg. Julius 1882. **RR** Feine Patina, winz. Randfehler, winz. Kratzer, sehr schön + 200,--

2837 Silbermedaille 1808, unsigniert. Harzer Ausbeute. Büste l.//GLÜCK AUF, oben Stern, unten Eisen, Schlägel und Grubenlampe, umher Lorbeerzweige. 39,00 mm; 32,10 g. Bramsen 811; Müseler 75/1.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

2838

1,5:1

2838

2838 Goldmedaille zu 12 Dukaten 1811, von W. Körner, auf den Besuch des Königspaares in den Clausthaler Bergwerken. Die Brustbilder von Hieronymus Napoleon und seiner Gemahlin Katharina (*1783, †1835), Tochter Friedrichs I. von Württemberg, nebeneinander r.//Vier Zeilen Schrift, darunter Schlägel, Eisen und Grubenlampe, umher Lorbeerkranz. 44,29 mm; 40,98 g. Klein/Raff 75; Müseler 75/5; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1586 (dieses Exemplar).
GOLD. Von größter Seltenheit in Gold. Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1586. Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main, 20.12.1978.

Das Königspaar besuchte Clausthal am 5.8.1811. Von dieser Medaille wurden Ende 1811 98 Exemplare in Gold zu 12 Dukaten geprägt. Da der Rückseitenstempel bald unbrauchbar wurde, musste ein zweiter angefertigt werden. Bei diesem Stück ist noch der erste ursprüngliche Stempel verwendet, kenntlich daran, dass der Haken der Grubenlampe nicht auf dem Stiel des Eisens aufliegt, sondern frei schwebt und das Eisen länger ist.

2839

2839 Goldmedaille zu 45 Dukaten o. J. (um 1860), nach L. Jaley, auf seinen Tod. JEROME NAPOLEON - ROI DE WESTPHALIE Büste l., am Halsabschnitt die Signatur: JALEY F. 1811 (Louis Jaley, Medailleur in Paris ca. 1804-1838)//13 Zeilen Schrift mit Jahreszahlen und Ereignissen aus seinem Leben: NÉ A AJACCIO / 1784 / CONTRE AMIRAL / 1806 / GÉNÉRAL DE DIVISION / ROI DE WESTPHALIE / ÉPOUSE F • C • DE WURTEMBERG / 1807 / PERD SES ETATS / 1813 / CAMPAGNE DE FRANCE / WATERLOO / 1815. Mit Randpunze: (Hand) OR. 62,16 mm; 156,29 g. Slg. Julius 3480 (dort in Bronze).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Sammlung Hermann, Auktion Münzen- und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 460 (dort beschrieben als Unikum aus kaiserlichem Besitz).

Nach dem Tod von Hieronymus Napoleon am 24. Juni 1860 ließ Kaiser Napoléon III. mit dem von Louis Jaley im Jahre 1811 geschnittenen Vorderseitenstempel und einem neu gefertigten Rückseitenstempel diese Medaille fertigen.

2840

2840 Silbermedaille o. J. (um 1860), nach L. Jaley, auf seinen Tod. Büste l., am Halsabschnitt die Signatur JALEY F. 1811 (Louis Jaley, Medailleur in Paris ca. 1804-1838)//13 Zeilen Schrift mit Jahreszahlen und Ereignissen aus seinem Leben. Mit Randpunze: (Hand) ARGENT. 62,50 mm; 126,63 g. Slg. Julius 3480 (dort in Bronze). **RR** Winz. Randfehler, kl. Oxidationsfleck, vorzüglich 1.000,--

2842

2841

2842

ORDEN DES KÖNIGREICHS WESTPHALEN

2841 Ehrenmedaille [Médaille d'honneur]. 2. Modell (ovale Ausführung - 1809-1813), Silberne Medaille, 1. Typ (mit sechs Kanonenkugeln), 32,60 x 37,00 mm, alter, getragener Silberguß, 21,32 g, deutliche Tragespuren auf Avers und Revers, ohne Band. Sehr schön 250,--

Wie Untersuchungen ergeben haben, handelt es sich bei diesem Exemplar eindeutig und unzweifelhaft um eine (alte!) Gußanfertigung von hoher Qualität, die sehr deutliche Tragespuren auf Avers und Revers aufweist. Sie zeigt in ihrer Feinheit der Anfertigung sehr deutliche Unterschiede zu den sattsam bekannten modernen deutschen Fälschungen zum Schaden der Sammler aus den 1970er/1980er Jahren.
Bei dem von uns am 5. Oktober 2018 in der Auktion 311 angebotenen und verkauften Exemplar des 2. Modells, 2. Typ mit 7 Kanonenkugeln, aus der Sammlung Peter Groch (Berlin), hat es sich eindeutig und unzweifelhaft um ein geprägtes Exemplar gehandelt. Inwiefern die Medaillen des 1. Typs mit den sechs Kanonenkugeln ebenfalls grundsätzlich geprägt worden sind, oder eben doch alle im Gußverfahren hergestellt worden sind (was durchaus möglich gewesen sein kann!), darüber läßt sich momentan leider keine Aussage treffen.
Jérôme Bonaparte, König von Westphalen (1784-1860, reg. von 1807 bis 1813) stiftete mit Dekret vom 5. Februar 1810 die zweiklassige (Gold und Silber) Ehrenmedaille als Verdienst- und Tapferkeits-Auszeichnung für Unteroffiziere. Beim ersten Modell, das nur im Jahre 1809 verliehen worden ist, handelt es sich um eine runde, relativ einfach gestaltete Medaille. Noch im Jahre der Stiftung wurde das zweite, wesentlich attraktiver gestaltete Modell in ovaler Form eingeführt. Hiervon gibt es zwei Ausgaben, die sich u. a. auf dem Revers in der Anzahl der Kanonenkugeln neben dem Küraß unterscheiden. Declercq (Declercq, Jacques: Histoire des distinctions honorifiques du royaume de Westphalie. Paris 2018. S. 8.) bezeichnet die Ausgabe mit sechs Kanonenkugeln als "Typ 1" und die mit 7 Kanonenkugeln als "Typ 2", wobei hierin jedoch keine zeitliche Reihenfolge zu sehen ist.
Nach der Flucht Jérômes aus seinem Königreich am 26. Oktober 1813 wurde die Verleihung der Medaille eingestellt. Nach Declercq (a. a. O., S. 110 f.), der die Verleihungs-Matrikel wiedergegeben und ausgewertet hat, sind bis September 1813 insgesamt 412 Verleihungen der Silbernen Medaille des 1. und 2. Modells nachzuweisen, wobei er aber aussagt, daß er sicher ist, daß noch mehr ausgegeben worden sind.

2842 Orden der Krone von Westphalen [Ordre de la Couronne de Westphalie]. Ritter-Dekoration 2. Klasse [décoration de chevalier 2e classe] (ab 1812), 40,80 x 22,03 mm, Ausführung mit Löwe auf der rechten Seite und Adlerkopf nach rechts, Anfertigung des kaiserlichen Hof- und Kronjuweliers Martin-Guillaume Biennais in Paris, Silber, tlw. emailliert, 11,35 g (mit Band), auf der Innenseite des Kronreifs Herstellerbezeichnung „BIENNAIS“, am Schlangenring, am wohl späteren, aber dennoch alten Band. **RR** Kl. Emailleschäden, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Jérôme Bonaparte, König von Westphalen (1784-1860, reg. von 1807 bis 1813) stiftete mit Dekret vom 5. Februar 1810 - nach Erhalt der am 25. Dezember 1809 von Kaiser Napoleon I. (1769-1821, reg. von 1804 bis 1814/15) erteilten Zustimmung - den ursprünglich dreiklassigen (Groß-Kommandeur oder Dignitar, Kommandeur und Ritter) allgemeinen Verdienstorden. Mit Dekret vom 15. August 1812 wurde die Klasse der Ritter in Ritter 1. Klasse (vormals Ritter) und 2. Klasse (mit einer Dekoration aus Silber) aufgeteilt.
Nach der Flucht Jérômes aus seinem Königreich am 26. Oktober 1813 hörte der Orden im Prinzip auf zu bestehen. Der König hat grundsätzlich in allen Klassen nur relativ wenige Verleihungen vorgenommen und war damit stets weit unter den festgesetzten Verleihungszahlen (für Ritter 2. Klasse: 500) geblieben. Laut Declercq (Declercq, Jacques: Histoire des distinctions honorifiques du royaume de Westphalie. Paris 2018. S. 112 ff.), der die Verleihungs-Matrikel wiedergegeben und ausgewertet hat, erfolgten in dem nur etwas mehr als 14-monatigen Zeitraum der Existenz dieser Klasse insgesamt nur 285 Verleihungen der Ritter-Dekoration 2. Klasse.

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN

2844

2843

2844

AACHEN

REICHSMÜNZSTÄTTE

2843 **Ludwig IV. der Bayer, 1314-1347.** Sterling. 1,33 g. Gekrönter Kopf v. v.//Kreuz, in den Winkeln 3x drei Kugeln, 1x Adler. Menadier 82 e. Sehr schön 100,--

STADT

2844 Silbermedaille 1748, unsigniert, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Aachen und die 100-Jahrfeier der niederländischen Unabhängigkeit. Die Personifikation des Glaubens steht nach l. an flammendem Altar, l. daneben liegt der niederländische Löwe mit Schwert, Pfeilbündel, Lanze und Freiheitshut und hält ein aufgeschlagenes Buch, oben schwebt Pax mit Füllhorn und Lorbeerzweig auf Wolken//Flammendes Herz mit Pfeilen durchbohrt, umher gekrönter Wappenkranz, der mit Lorbeerzweigen, Ruder und Dreizack geschmückt ist. 43,36 mm; 28,95 g. Deth./Ord. 279; Menadier 35; Pax in Nummis 567; Slg. Julius 2204; Verv. v. Loon 268.
R Hübsche Patina, min. Stempelfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Emporium 21, Hamburg 1991, Nr. 1455.

2845

2847

2846

ANHALT

ANHALT, FÜRSTENTUM

2845 **Johann Georg II. von Dessau, Victor Amadeus von Bernburg, Wilhelm von Harzgerode, Karl Wilhelm von Zerbst und Leberecht von Köthen, 1665-1690.** 8 Gute Groschen 1669, Zerbst. 9,94 g. Mann 213 g. **RR** Sehr schön 500,--

2846 1/3 Taler 1670, Zerbst. 9,35 g. Mann 216 c. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

2847 16 Groschen (Gulden) 1684, Zerbst. 18,41 g. Dav. 201 A; Mann 209 a. Feine Patina, sehr schön + 350,--

2848

2849

2848

2848 16 Groschen (Gulden) 1687, Zerbst. 18,56 g. Dav. - (zu 201 A, Jahrgang fehlt); Mann -.
Unedierter Jahrgang. Von größter Seltenheit. Sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 42, Leipzig 2004, Nr. 2193 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 238.

2849 1/12 Taler (2 Groschen) 1688, Zerbst. 3,61 g. Mann 219.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

2851

2850

2852

ANHALT-ZERBST, FÜRSTENTUM

2850 **Rudolf, 1603-1621.** Reichstaler 1621, Zerbst, auf seinen Tod. 28,52 g. Dav. 6027; Mann 225 a.
R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 274, Osnabrück 2016, Nr. 1507.

Rudolf wurde 1576 als Sohn von Joachim Ernst und seiner zweiten Gemahlin Eleonore von Württemberg geboren. Er vermählte sich zuerst mit Dorothea Hedwig von Braunschweig, Tochter von Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg und später mit Magdalene, Tochter Johanns III. von Oldenburg. Er hatte insgesamt sechs Kinder.

2851 **Carl Wilhelm, 1667-1718.** 2/3 Taler 1674, Zerbst. 19,06 g. Dav. 204 A; Mann 248 e.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 300,--

ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

2852 **Ludwig der Ältere, 1603-1650.** 1/2 Reichstaler 1650, Eisleben, auf seinen Tod. 14,46 g. Mann 445.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 76, Leipzig 2012, Nr. 1830.

2853

2854

2853

2853 **Lebrecht und Emanuel, 1665-1669.** 1/2 Reichstaler 1665, Eisleben, auf den Tod ihres Vetters Wilhelm Ludwig. 14,26 g. Mann 464. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 76, Leipzig 2012, Nr. 1832.

ANHALT-KÖTHEN-PLÖTZKAU, FÜRSTENTUM

2854 **August Ludwig, 1728-1755.** 2/3 Taler 1747, Stolberg. 13,04 g. Dav. 207; Mann 495.
Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

2855

2856

2855

2855 **Carl George Lebrecht, 1755-1789.** Silbermedaille 1755, von I. O. Wahl, auf seinen Regierungsantritt. Zwischen drei weiblichen allegorischen Personen Medaillon mit geharnischter Büste l., im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Berglandschaft von aufgehender Sonne beschienen. 48,77 mm; 42,63 g. Mann 505.
Fast vorzüglich 400,--

ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

2856 **Victor Amadeus, 1656-1718.** Taler 1711, auf die Wiederaufnahme des Bergbaues im Birnbaumer Zuge bei Harzgerode. 28,85 g. Dav. 2922; Mann 569; Müseler 1.2/3.
RR Hübsche Patina, Fassungsspuren, Felder bearbeitet, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Karl Vögele 7, Karlsruhe 1978, Nr. 302.

2857

2858

2857 **Victor Friedrich, 1721-1765.** 12 Mariengroschen 1727, Stolberg. 6,48 g. Mann 602/602 a.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--

2858 12 Mariengroschen 1727, Stolberg. 6,50 g. Mann 602. **RR** Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 73, Dortmund 2011, Nr. 1264.

2859

2860

2859 2/3 Taler 1747, Harzgerode. 12,91 g. Dav. 209 A; Mann 600. Sehr schön-vorzüglich 200,--

2860 1/3 Taler 1750, Harzgerode. 6,50 g. Mann 610. Sehr schön-vorzüglich 200,--

2861

2862

2861 1/6 Taler 1750, Harzgerode. 3,28 g. Mann 624 a.
R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--

2862 1/6 Taler 1758, Harzgerode. 4,75 g. Mann 628 a.
Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 150,--

2864

2863

2864

2863 1/6 Konv.-Taler 1760, Harzgerode. 7,23 g. Mann 616.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

2864 **Friedrich Albrecht, 1765-1796.** Konv.-Taler 1793, Silberhütte. 27,74 g. Mit Laubrand. Dav. 1905; J. 35; Mann 696. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 600,--

2865

2866

2865

2865 Konv.-Taler 1796, Silberhütte. 27,45 g. Dav. 1906; J. 36; Mann 699. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

2866 **Alexius Friedrich Christian, 1796-1834.** 2/3 Taler 1796, Silberhütte. 16,93 g. J. 46; Mann 722 c.
Äußerst selten, nur wenige Exemplare bekannt. Sehr schön 750,--

2867

2868

2867

2867 Konv.-Taler 1806. 28,08 g. AKS 2; Dav. 501; Kahnt 2; Thun 1.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 750,--

2868 **Alexander Carl, 1834-1863.** Münzprobe o. J. Einseitig. Silber. Gekrönter Bär auf Mauer nach r. ALEXANDER CARL HERZOG ZU ANHALT BERNBURG, Hammer und Schlägel gekreuzt//Leer, aber Perlrand. 33,42 mm; 12,44 g. AKS -; Kahnt -; Mann -; Müseler 1.2/8.
Von größter Seltenheit. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Auktion Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1007.
Vermutlich ein Abschlag eines Probestempels aus der Serie der Anhalt-Bernburger Bergsegentaler des Fürsten Alexander Carl (Mann 758-764). Ungewöhnlich ist dabei der Name des Fürsten in der Umschrift, während auf den regulären Bergsegentalern an dieser Stelle Wert und Münzfußangabe erscheinen. In der Literatur ist ein solcher Stempel bzw. Abschlag anscheinend nirgends erwähnt.

2869

2870

2869

2869 Vereinsdoppeltaler 1855. 37,06 g. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich + 1.250,--

2870 Vereinstaler 1859. 18,50 g. AKS 14; Dav. 505; Kahnt 5; Thun 5. Vorzüglich + 300,--

2872

2871

2872

ANHALT-HARZGERODE, FÜRSTENTUM

2871 **Wilhelm, 1670-1709.** 2/3 Taler 1677, Harzgerode, 16,42 g. Dav. 217; Mann 837.
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 250,--

2872 Reichstaler 1694. Ausbeute der neuen anhaltinischen Bergwerke. 29,10 g. Dav. 6012; Mann 830 a; Müseler 1.3/4. **RR** Feine Patina, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 243.

2873

2873 Silbermedaille 1694, von S. Grillet, auf den Besuch der Silbergrube Elisabeth Albertine. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Grubenaufriß unter strahlender Sonne, in der Mitte Schacht mit Fahrt, dort wird an einem Seil ein Lehnsessel mit fürstlicher Person befördert. Unten und rechts der Fürst und sein Gefolge in Hofgarderobe, darüber und links Bergleute bei der Arbeit. 62,18 mm; 86,84 g. Mann 843; Müseler 1.3/2. **RR** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1009.

Die Medaille ist von der 1687 von A. Karlsteen geschaffenen Medaille auf den Besuch des schwedischen Königs Karls XI. im Bergwerk von Sala inspiriert (siehe Nr. 4499). Im Unterschied zum schwedischen Vorbild ist hier die Darstellung unter Tage samt den bergmännischen Tätigkeiten im Berg - nicht zuletzt durch Damenbegleitung und prachtvolle Garderobe - mehr zum Bühnenbild und zur Kulisse eines höfischen Festes geraten.

2874 1,5:1 2874

2874 2/3 Taler 1695, Harzgerode. 13,20 g. Variante ohne Signatur TF unter dem Brustbild. Dav. 219 var.; Mann 839 c. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 244.

2875 2876 2875

ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

2875 **Leopold Friedrich, 1817-1871.** Vereinsdoppeltaler 1846. 37,05 g. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

2876 Kupfer-Probe eines Vereinstalers 1863, auf die Vereinigung der anhaltinischen Fürstentümer. 16,14 g. AKS 35 Anm.; Dav. - (zu 510); Kahnt 11 b; Thun - (zu 11). **Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Fleck, min. Stempelfehler, fast Stempelglanz 1.000,--

2877

2878

2877

2877 **Friedrich II., 1904-1918.** Silbermedaille o. J., von J. Boese und C. Loos, für vorzügliche Leistungen. Kopf. l.//Drei Zeilen Schrift in Kranz. 42,74 mm; 30,95 g. Mann -.
Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

ANHALT-SCHAUMBURG, FÜRSTENTUM

2878 **Carl Ludwig, 1772-1806.** Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 23,38 g. Dav. 1907; Mann 846; Müseler 1.4/1. Vorzüglich 1.000,--

2879

2880

2881

AUGSBURG

STADT

2879 Bleigußmedaille 1527, von F. Hagenauer, auf Raimund Fugger (1498-1535). Büste l.//Fünf Zeilen Schrift. 41,09 mm; 25,22 g. Kull, J. V.: Die Münzen des gräflichen und fürstlichen Hauses Fugger, in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft 1889, S. 47, Nr. 13; Habich 470.
Vorzüglicher Originalguß 1.500,--

Raimund (auch Raymund) Fugger wurde am 24. Oktober 1489 als Sohn von Georg Fugger in Augsburg geboren. Nach dem Tod des Vaters 1506 sorgte wohl dessen Bruder Jakob Fugger für die Ausbildung. Zwischen 1509 und 1510 vertrat Raimund seinen Onkel am Hof Kaiser Maximilians und ist danach bei einem Gesandtenkongreß in Mantua (1511) und bei Papst Julius II. belegt (1512). Am 16. Januar 1513 heiratete er in Krakau Katharina Thurzo, bevor er sich 1515 in Augsburg niederließ. Nach dem Tod von Jakob Fugger übernahmen Raimund und sein Bruder Anton die Familiengeschäfte. In den folgenden Jahren erhielten die Fugger durch Karl V. zahlreiche Privilegien und Besitzungen wie die standesgemäße Änderung des Wappens (1530) oder das Münzrecht (1534). Raimund Fugger starb am 3. Dezember 1535, wahrscheinlich an den Folgen eines Schlaganfalls.

2880 Guldentaler (60 Kreuzer) 1563, mit Titel Ferdinands I. 24,52 g. Dav. 2; Forster 60. **RR** Sehr schön + 600,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 18. November 1975 von Corbet.

2881 Reichstaler 1626, mit Titel Ferdinands II. 29,07 g. Dav. 5024; Forster 182.
Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

2882

2883

2884

2882 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. 28,85 g. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde Teil I, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 320.

2883 Schraubtaler 1641, mit Titel Ferdinands III. 12,23 g. Pyr vor Stadtansicht//Gekrönter Adler r. mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen. Inhalt: Ein koloriertes Deckelbildchen mit einer stehenden jungen Dame halbl.; zudem: 11 kolorierte Marienglasbildchen, auf denen verschiedene Kleider und Kopfbedeckungen dargestellt sind. Dav. zu 5039; Forster zu 292; Preßler - (vgl. 118).
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz.Schrötlingsriß, Marienglasbilder leicht beschädigt, sonst fast vorzüglich 100,--

2884 Reichstaler 1642, mit Titel Ferdinands III. 28,43 g. Dav. 5039; Forster 292. Fast vorzüglich 350,--

2886

2885

2886

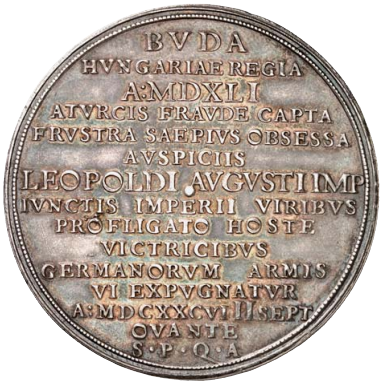
2885 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. 29,18 g. Dav. 5039; Forster 298.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

2886 Silbermedaille 1677, von C. Ungelter, auf die Industrie der Stadt. Ansicht des Rathauses, darüber an Bändern die Wappen der beiden Stadtpfleger Langenmantel und Weiss//Altar, darauf stehen der geflügelte Genius der Stadt und die Königin der Künste, die sich die Hände reichen; umher ein Kranz von Emblemen des Gewerbes, der Kunst und der Wissenschaft. Ohne Randschrift. 51,69 mm; 43,57 g. Forster 53 (dort mit Randschrift). Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 400,--

2888

2887

2889



2887 Silbermedaille 1686, von E. Jäger, Glückwunschmedaille der Stadt Augsburg auf die Einnahme von Ofen (Buda). Soldat ersticht Türken vor verschlossenem Tor//15 Zeilen Schrift. 50,23 mm; 51,73 g. Forster 63; Slg. Montenuovo 1016. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich 800,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 21, Dortmund 2002, Nr. 4285.

2888 Silbermedaille 1697, von P. H. Müller, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Mars sitzt l. mit abgelegter Rüstung, l. steht Pax mit Ölzweig und landwirtschaftlichen Geräten, an denen ein Schild mit der Aufschrift PAX RYSWIC / 1697 hängt//Mit Ölzweigen umwundener Merkurstab, darüber strahlender Name Jehovas, unten Erdhalbkugel mit "EUROPA". Mit Randschrift: ∗ PAX UNA TRIUMPHIS INNUMERIS POTIOR •. 45,63 mm; 35,94 g. Forster 695; Pax in Nummis 369; Slg. Julius 453; Slg. Montenuovo 1139; v. Loon IV, S. 208, 2.

Herrliche Patina, vorzüglich + 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 284, Amsterdam 1986, Nr. 1119.

2889 Silbermedaille o. J. (um 1700), von P. H. Müller, auf das apostolische Glaubensbekenntnis. Das Glaubensbekenntnis, schneckenartig nach innen laufend//Drei Medaillons mit dem Sündenfall, der Auferstehung und der Ausgiessung des heiligen Geistes, im Zwischenraum Engelsköpfe, Laubwerk und die Initialen des Medailleurs. 40,30 mm; 22,06 g. Forster 867; Slg. Goppel 2811.

R Herrliche Patina, fast vorzüglich 150,--

Das religiöse Bekenntnis ist die Bezeugung des persönlichen Glaubens wie auch das Glaubenszeugnis einer religiösen Gemeinschaft (apostolisch = was von den Aposteln herkommt oder deren Lehre entspricht).

2890

2890 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf den Entsatz der Stadt. Stadtgöttin mit Stadtschild in der Linken sitzt nach l. in Landschaft und deutet mit der Rechten auf einen strahlenden Stern//Taube mit Ölzweig im Schnabel fliegt auf einen Felsen im wogenden Meer zu, der die Arche trägt; an den Felsen ist der Stadtpyr gelehnt. 29,08 mm; 8,83 g. Forster 84; Senk 103 (dort als Goldmedaille zu 4 Dukaten); Slg. Julius -.

Hübsche Patina, min. Henkelspur, Felder leicht berieben, vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Haak 12, Wiesbaden 1979, Nr. 209.

2892

2891

2893

2892

2891 Silbermedaille 1704, von P. H. Müller, auf den Entsatz der Stadt. Stadtansicht von Augsburg//Taube mit Ölzweig im Schnabel fliegt auf einen Felsen im wogenden Meer zu, der die Arche trägt; an den Felsen ist der Stadtpyr gelehnt. 28,92 mm; 10,96 g. Forster 85; Senk 102 (dort als Goldmedaille zu 5 Dukaten); Slg. Julius 662. Hübsche Patina, fast vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, November 1982, Nr. 1043.

2892 Klippenförmige Silbermedaille 1704, von G. F. Nürnberger, auf das Kinderfriedensfest und den Sieg bei Höchstädt. Eine mit erhobenen Händen betende Familie unter dem strahlenden Zeichen der Dreieinigkeit//Sechs Zeilen Schrift, oben Verzierung. 30,48 x 31,80 mm; 7,36 g. Deth./Ord. 186; Forster 89; Pax in Nummis 400; Senk 104; Slg. Julius 661. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1694.

2893 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf das Kinderfriedensfest und den Sieg bei Höchstädt. Altar mit einem brennenden Weihrauchgefäß, zu den Seiten je eine kniende Person mit erhobenen Händen, oben strahlendes Dreieck//Ein aus Wolken kommender Kopf bläst Wind in einen Getreidehaufen und trägt die Spreu davon. 29,70 mm; 9,24 g. Deth./Ord. 187; Forster 90; Pax in Nummis -; Senk 105; Slg. Julius -. **R** Feine Patina, sehr schön + 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 44, Düsseldorf 1982, Nr. 193.

2894

2895

1,5:1

2894

2894 Silbermedaille 1742, von J. Thiebaud, auf das von der Pfalz und Bayern in Augsburg errichtete Reichsvikariatshofgericht. Januskopf auf Postament mit Stadtpyr, zu den Seiten zwei gekrönte Monogramme, im Feld Schriftband, oben Doppeladler mit den Wappenschilden von Pfalz und Bayern auf der Brust//Justitia und Concordia mit ihren Attributen stehen v. v. auf Postament und umarmen sich, umher Wappenkranz aus den Schilden der neun, durch Pfeilbündel und Rosetten abwechselnd getrennten Wappenschilde des Präsidenten, des Kanzlers sowie der Assessoren des Vikariatsgerichts. 53,79 mm; 64,43 g. Forster 114; Stemper 466; Witt. 1871. Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

2895 Silberabschlag von den Stempeln der achteckigen Hellerklippe 1744. Forster 546. **R** Vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Wolfgang Winkel III, Bielefeld 1972, Nr. 209.
Exemplar der Sammlung des ägyptischen Königs Faruk.

2896

2897

2896

2896 Konv.-Taler 1760, mit Titel von Franz I. 28,06 g. Dav. 1926; Forster 609.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

2897 1/2 Konv.-Taler 1763, mit Titel von Franz I., auf den Frieden von Hubertusburg. 13,95 g. Forster 632.
Von großer Seltenheit. Leicht justiert, fast vorzüglich 1.000,--

2898

2899

2900

2898 Silbermedaille 1775, von J. M. Bückle, auf den Tod des Stadtpflegers und Numismatikers David von Stetten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Elf Zeilen Schrift. 45,43 mm; 29,36 g. Forster 301. Feine Patina, min. Belag, vorzüglich 500,--

2899 Silbermedaille 1796, von J. J. Neuss, auf die bewaffnete Bürgerwehr, gewidmet von den Bürgern der Stadt. Stadtansicht von Osten, davor das Stadtpyr auf einer kannelierten Säule//Neun Zeilen Schrift in Eichenkranz. 41,04 mm; 22,54 g. Forster 140; Slg. Julius 529.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz 250,--

BADEN

BADEN-BADEN, MARKGRAFSCHAFT

2900 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Silbermedaille 1691, von G. Hautsch, auf den Sieg bei Salankamen. Türkische Trophäen, r. ein Gefangener, der an eine Kanone gefesselt ist, oben das gekrönte Wappen von Baden und Sponheim//Kaiser Leopold steht v. v. in einer Quadriga, in der rechten Hand hält er eine Viktoriastatue, auf dem Boden liegen türkische Beutewaffen und ein Schild mit den Lilien der Bourbonen. Mit Randschrift: ❀ DOMINVS CONCVLCABIT HOSTES NOSTROS • PS • 108, V • 14 • . 42,90 mm; 34,08 g. Slg. Julius 373; Slg. Montenuovo 1106; Wielandt/Zeitz 35.
RR Kl. Randfehler, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 269, Frankfurt/Main 1968, Nr. 1129.

2902 2901 2903

2901 **Ludwig Georg, 1707-1761, unter Vormundschaft seiner Mutter Franziska Sibylla Augusta (†1733).** Silbermedaille 1714, unsigniert, auf den Frieden von Rastatt. Prinz Eugen und Marschall de Villars in römischer Kleidung sitzen einander gegenüber und reichen sich die Hände, zu den Seiten Palmen und Kriegstrophäen//Tafel mit zwei Fischen, zu den Seiten die Zeichen des Jupiters und der Sonne. 44,11 mm; 30,21 g. Berstett 532; Pax in Nummis 451; Popelka 185 (dort in Bronze); Senk 392 (dort in Zinn); Slg. Julius 1217; Slg. Montenuovo 1429. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 2896.

2902 Silbermedaille 1714, von G. F. Nürnberger und M. Brunner, auf den Frieden von Rastatt. Die geharnischten Brustbilder von Prinz Eugen und Marschall de Villars einander gegenüber//Geflügelter Genius steht nach r. an einem Tisch und unterschreibt die Friedensurkunde, daneben liegen ein Helm und zwei gekreuzte Degen. 35,83 mm; 14,86 g. Berstett -; Pax in Nummis 459; Popelka 186; Senk 411 (dort in Bronze); Slg. Julius 1212; Slg. Montenuovo 1428.
RR Feine Patina, mehre kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 37, München 1993, Nr. 967.

2903 Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Rastatt. Zwei verzierte Medaillons mit dem Brustbild Ludwig Georgs und dem seiner Mutter, Franziska Sibylla, einander gegenüber, unten zwei aneinander gelehnte Wappenschilde, oben Taube mit Kranz im Schnabel//Ansicht des Rastatter Schlosses, darüber Adler mit Nest in den Fängen. 35,14 mm; 14,47 g. Bernheimer 46; Pax in Nummis 467; Senk 389; Slg. Julius 1225 (dort in Zinn und anderer Durchmesser); Slg. Montenuovo 1431 (dort anderes Gewicht und anderer Durchmesser); Wielandt/Zeitz 53. Herrliche Patina, fast vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 76, Wien 2005, Nr. 1904.

2904

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

2904 **Karl Friedrich, 1746-1811.** Konv.-Taler 1779, Durlach. 28,04 g. Mit Signatur S (Ernst Christoph Steinhäußer, Hofgoldschmied und Wardein der Durlacher Münze seit 1761) auf der Rückseite. Dav. 1935; Wielandt 718. Justiert, vorzüglich 400,--

2905

2906

2905 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852.** Kronentaler 1832. 29,38 g. Mit Punkt hinter BADEN und Stern unter der Jahreszahl. AKS 79; Dav. 519 var.; Kahnt 23 d; Thun 19 Anm.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, fast Stempelglanz 300,--

2906 Kronentaler 1837. 29,57 g. Mit tiefstehender 7 in der Jahreszahl. AKS 80; Dav. 519; Kahnt 23 h; Thun 19. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--

2908

2907

2908

2907 6 Kreuzer 1840. 2,60 g. AKS 101; J. 54. **Prachtexemplar.** Stempelglanz 75,--

2908 Doppelgulden 1851. 21,18 g. AKS 91; Dav. 527; Kahnt 22; Thun 27.
Prachtexemplar. Randfehler, Stempelglanz 400,--

2909

2910

2909 **Friedrich I., 1852-1856-1907.** Doppelgulden 1856. Prinz und Regent. 21,20 g. AKS 116; Dav. 529; Kahnt 33; Thun 29. Hübsche Patina, fast vorzüglich 350,--

2910 Doppelgulden 1856. Prinz und Regent. 21,18 g. AKS 116; Dav. 529; Kahnt 33; Thun 29.
Fast vorzüglich 350,--

1,5:1

2911

1,5:1

2911 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Kreuzers 1856. Prinz und Regent. 4,24 g. AKS zu 122.
Von allergrößter Seltenheit, wohl unediert. Vorzüglich 1.000,--

2912

BAMBERG

BISTUM

2912 **Sedisvakanz 1746.** Silbermedaille 1746, von J. L. Oexlein. Kaiser Heinrich II. thront v. v. mit Zepter und Reichsapfel, umher Wappenkranz//Postament mit Stiftswappen, darauf Schwert, Bischofsstab, Reichsapfel, Fürstenhut, Mitra und Kreuz, darüber Adler; l. neben dem Postament steht Kaiser Heinrich II., der ein Kirchenmodell umfaßt, r. sitzt Kaiserin Cunigunda mit Zepter, umher Wappenkranz. Mit Randschrift. 44,42 mm; 29,12 g. Heller 361; Zepernick 64.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

2913

2914

2915

2913 **Johann Philipp Anton von Frankenstein, 1746-1753.** Silbermedaille 1746, von P. P. Werner und I. L. Oexlein, auf seine Wahl zum Bischof von Bamberg. Brustbild r. in bischöflichem Talar und mit umgelegtem Kreuz//Drei weibliche Figuren mit den Wappenschilden des Kapitels, der Familie Frankenstein und des Stifts, darüber ein Engel mit Krone und Mitra, im Hintergrund Stadtansicht, darüber zwei weitere weibliche Allegorien mit Attributen. 44,01 mm; 29,20 g. Slg. Erlanger 2280.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Mit altem Bestimmungskärtchen.

2914 Reichstaler 1750, Nürnberg. 29,11 g. Dav. 1937; Krug 405. **R** Min. berieben, vorzüglich 500,--

Mit altem Bestimmungskärtchen.

2915 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Konv.-Taler 1795, Nürnberg. Kontribution. 28,03 g. Dav. 1939; Krug 427. Fast vorzüglich 200,--

Erworben im März 1996.

2916

1,5:1

2916

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

2916 **Ludwig X. allein, 1516-1545.** Silbergußmedaille o. J. (1535), vom "Meister der Gruppe des Herzogs Ludwig". Brustbild l. mit Pelzmantel und flachem Hut//Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen. 40,86 mm; 23,99 g. Habich I, 2, 1325 (dort mit RHENI in der Vorderseitenumschrift); Witt. 265.
Feiner Guß, vorzüglich 2.000,--

Ludwig X., geboren am 18.9.1495 in Grünwald, wurde von seinem älteren Bruder, Herzog Wilhelm IV., im Jahr 1516 freiwillig zum Mitregent ernannt, obwohl das Primogeniturgesetz ihres Vaters Herzog Albert IV. von 1506 die alleinige Regierung des ältesten Sohnes bestimmt hatte. Herzog Ludwig X., der in Landshut regierte, hielt mit seinem in München regierenden Bruder Wilhelm IV. ein enges und gutes Verhältnis, deshalb konnten die beiden auch Intrigen aller Art erfolgreich abwehren. Die beiden Herzöge waren von dem bayerischen Humanisten und Historiographen Aventinus erzogen worden. Nach dem Tod Ludwigs X. am 22.4.1545 in Landshut übernahm Wilhelm IV., der Standhafte, wieder die alleinige Regierung.

2918

2917

2919

2917 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1563, München, mit Titel Ferdinands I. 12,08 g. Hahn 44. **RR** Winz. Prägeschwäche, sehr schön 500,--

2918 Guldentaler (60 Kreuzer) 1571, München, mit Titel Maximilians II. 24,50 g. Dav. 7; Hahn 48.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--

2919 **Maximilian I., 1598-1651.** 1/2 Reichstaler 1627, München. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. Hahn 104. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der D. Moore Collection.

2920 2922 2921

2920 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille 1685, von M. Brunner, auf seine erste Vermählung mit Maria Antonia (*1669, †1692), Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich. Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin nebeneinander r.//Stadtansicht von München von der Isarseite, oben eine aus Wolken kommende Hand, die an einem Band zwei weitere, aus Wolken kommende Hände hält, die gemeinsam ein Füllhorn leeren. Mit Randschrift. 45,45 mm; 44,41 g. Slg. Montenuovo 944; Witt. 1466.

RR Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

2921 Silbermedaille 1685, von M. Brunner, auf seine erste Vermählung mit Maria Antonia (*1669, †1692), Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich. Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin nebeneinander r.//Stadtansicht von München von der Isarseite, oben eine aus Wolken kommende Hand, die an einem Band zwei weitere, aus Wolken kommende Hände hält, die gemeinsam ein Füllhorn leeren. Mit Randschrift. 44,84 mm; 45,53 g. Slg. Montenuovo 944; Witt. 1466.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

2922 Silbermedaille 1686, unsigniert, von M. Brunner, auf die Eroberung von Ofen (Buda) und seine Siege im Türkenkrieg. Brustbilder von Maximilian II. Emanuel und seiner Gemahlin Maria Antonia, Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich, einander gegenüber//Der Kurhut von Kronen und Kränzen mit Umschriften umgeben. Mit Randschrift. 47,92 mm; 43,71 g. Slg. Montenuovo 1033; Witt. 1479.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

2923

2923 Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf seinen Einzug in Brüssel als Statthalter der Niederlande. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der Kurfürst zu Pferd, das von einer weiblichen Gestalt geführt wird, die in der Linken ein Ruder trägt, r. gekrönte Belgia, die den König empfängt, oben schwebende Viktoria, die einen Kranz über das Haupt des Königs hält. Mit Randschrift. 44,68 mm; 29,66 g. Forster 678; Slg. Montenuovo 1117; v. Loon IV, S. 22; Witt. 1524. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

2924 2925 2926

2924 Reichstaler 1694, München. 28,97 g. Dav. 6099; Hahn 199. Vorzüglich 300,--

2925 1/2 Reichstaler 1694, München. 14,52 g. Hahn 198.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 800,--

2926 Silbermedaille 1695, von G. Hautsch, auf die Eroberung der Festung Namur. Herkules steht fast v. v. zwischen einem Drachen und dem Cerberus und hält zwei Medaillons mit dem Brustbild Wilhelms III. von Großbritannien bzw. dem des Kurfürsten//Ansicht der Stadt und der Festung Namur. Mit Randschrift: ✤ REX ANGLVS FVSO CAVDENT BAVARVSQVE NAMVRCO •. 45,42 mm; 36,62 g. Slg. Julius 436; Slg. Montenuovo 1126; v. Loon IV, S. 143; Witt. 1534.
Herrliche Patina, winz. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 64, Köln 1996, Nr. 1359.

Die Truppen Ludwigs XIV. hatten die Stadt Namur sowie die Festung und die Zitadelle 1692 im Pfälzischen Erbfolgekrieg nach blutigen Kämpfen genommen. 1695 konnten die Alliierten nach zehnwöchiger Belagerung die von dem französischen Festungsarchitekten Vauban verstärkte Zitadelle und die von 16.000 französischen Soldaten verteidigte Stadt erobern. Die Belagerungstruppen standen unter dem Kommando des britischen Königs Wilhelm III. und von Kurfürst Maximilian II. Emanuel, der seit 1692 die ihm von seinem Schwiegervater Kaiser Leopold I. verliehene Generalstatthalterwürde der spanischen Niederlande innehatte.

2927

2927 Silbermedaille 1715, von P. H. Müller, auf seine Rückkehr aus den Niederlanden und die Wiedereinsetzung in die Kurwürde. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Terrasse mit gerautetem Grund, l. kniet Bavaria vor einem Kissen, auf dem der Kurhut liegt, neben ihr steht Pax mit Ölzweig in der Rechten und weist mit der Linken auf eine oben r. schwebende, strahlende Büste des Kurfürsten. 48,61 mm; 44,42 g. Forster 794; Witt. 1593. Vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2004, Nr. 266.

1,5:1

2928

1,5:1

2928 **Karl Albert, 1726-1745.** 3 Kreuzer (Groschen) 1736, München. 1,65 g. Hahn 243.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Stempelglanz 100,--

2929

2931

2930

2929 Reichstaler 1743, München. Prägung als Kaiser Karl VII. 29,16 g. Dav. 1947; Hahn 277.
Feine Tönung, vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 2, München 1985, Nr. 906.

2930 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Konv.-Taler 1768 A, Amberg. Arslanitaler. Mit Randschrift. 27,87 g. Dav. 1956; Hahn 332. **R** Min. justiert, sehr schön + 1.000,--
Der Ursprung dieses Talers wird auf kaufmännische Unternehmungen in der Levante zurückgeführt. Der Name rührt von dem Löwen her, der auf türkisch Arslan heißt.

2931 1/4 Schulpreistaler 1772. 6,97 g. Hahn 443; Witt. 2142.
In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Prachtexemplar.
Feine Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

2933

2932

2933

2932 10 Kreuzer 1775, München. 3,92 g. Hahn 295.
Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

2933 **Karl Theodor, 1777-1799.** Konv.-Taler 1786, München. 28,01 g. Dav. 1965; Hahn 346.
Selten in dieser Erhaltung. Min. justiert, fast Stempelglanz 300,--

2934

2935

2934

2934 Konv.-Taler 1791, Mannheim, für die Rheinpfalz. 28,06 g. Variante mit offenem Haar. Dav. 1961; Haas 290 var.; Hahn 393 var. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

2935 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. 28,01 g. Dav. 1973; Hahn 367.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

2936

2937

2938

2936 Silbermedaille o. J. (1796), von C. Destouches, für besondere Verdienste. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, breitem Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Brustbild seiner Gemahlin Maria Leopoldina l. mit umgelegtem Mantel. 44,28 mm; 36,48 g. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 1117; Stemper 618; Witt. 2449. **R** Vorzüglich 750,--

2937 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Konv.-Taler 1800. 27,96 g. Variante ohne Münzmeisterzeichen C. D. (Cajetan Destouches) am Halsabschnitt und die Vorderseitenumschrift lautet: D • G • MAX • IOS • C • P • R • V • B • D • S • R • P(!) • A • & • EL • D • I • C • & • M •. Mit Laubrand. AKS 4 Anm. var.; Dav. 540 var.; Kahnt 50 A; Stutzmann 150 VAR b; Thun 32 Anm. var.
Von großer Seltenheit. Leicht justiert, fast vorzüglich 750,--

2938 Konv.-Taler 1802. 27,95 g. AKS 5; Dav. 541; Kahnt 52; Thun 34.
RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.500,--

2939 2940 2941

2939 Konv.-Taler 1803. 27,98 g. Das Umschriftende berührt die Uniform, kleinere Jahreszahl, verändertes Zopfband. AKS 8; Dav. 545; Kahnt 55 d; Thun 37.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Leicht justiert, fast Stempelglanz 1.000,--

2940 Konv.-Taler 1806. Königstaler. 28,02 g. Die Schwertspitze zeigt auf das erste "A" von "VATERLAND". AKS 45 Anm.; Dav. 548 var.; Kahnt 65 a; Thun 40.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 1.000,--

2941 Konv.-Taler 1806. Königstaler. 27,85 g. Variante mit nach außen blickenden Löwen. AKS 46; Dav. 549; Kahnt 66; Thun 41. **RR** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

2942

2942 Zinn-Steckmedaille o. J. (1814), von J. T. Stettner, auf den bayerischen Feldmarschall Karl Philipp Fürst von Wrede. Uniformiertes Brustbild des Feldmarschalls r.//Der geharnischte Feldmarschall mit umgelegten Mantel steht nach l., in der Rechten Schwert und wird von der vor ihm auf Waffen stehenden Viktoria bekränzt. 30,46 mm; 13,46 g. Inhalt: 6 doppelseitige, kolorierte Kupferstiche mit Darstellungen von Schlachtszenen und Beschreibungen, die den Zeitraum vom Dezember 1813 bis zum 20. März 1814 umfassen; in der Deckelinnenseite befindet sich ein eingeklebtes Schriftblatt. Hauser 472; Preßler 433; Witt. -. Vorzüglich 200,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

2943

2943 Kronentaler 1814. 29,54 g. AKS 44; Dav. 552; Kahnt 64; Thun 44.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 750,--

ex 2944

2945

ex 2944

2944 Silbermedaille 1824, von J. Lösch, auf den Tod Fürst Eugens, Herzog von Leuchtenberg. Büste Eugens l.// Drei Zeilen Schrift im Kranz aus Lorbeer- und Eichenzweigen. 45,58 mm; 36,28 g. Dazu: Ein weiteres Exemplar in Bronze. 45,72 mm; 56,47 g. Hauser 184; Slg. Julius 3793.

2 Stück. In min. beschädigtem zeitgenössischen Etui. Kl. Randfehler (1x), vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

2945 **Ludwig I., 1825-1848.** Konv.-Taler 1826. Verlegung der Ludwig Maximilians-Hochschule von Landshut nach München. 28,03 g. AKS 115; Dav. 557; Kahnt 78; Thun 50.

Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 750,--

2946

2947

2946 Konv.-Taler 1827. Ludwigs-Orden. 27,96 g. AKS 118; Dav. 560; Kahnt 80; Thun 53.

Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

2947 Konv.-Taler 1828. Segen des Himmels. 28,02 g. AKS 121; Dav. 563; Kahnt 83; Thun 56.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Dieser bayerische Geschichtstaler, der auf der Rückseite die Königin Theresa und die acht Kinder des Königspaares zeigt, soll dem russischen Zaren Nikolaus I. so sehr gefallen haben, daß er selbst eine ähnliche Gedenkmünze mit den Porträts seiner Familie, den sogenannten Familienrubel, prägen ließ.

2948

2949

2948 Konv.-Taler 1833. Denkmal der 30.000 Bayern, welche im russischen Kriege den Tod fanden. 28,00 g. AKS 129; Dav. 570; Kahnt 88; Thun 62. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

2949 Konv.-Taler 1834. Denkmal bei Oberwittelsbach. 27,97 g. AKS 131; Dav. 572; Kahnt 91; Thun 64.

Prachtexemplar. Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

2950

2951

2950 Konv.-Taler 1835. Den Benediktinern wieder eine Lehranstalt übergeben. 27,93 g. AKS 137; Dav. 578; Kahnt 97; Thun 70. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 600,--

2951 Vereinsdoppeltaler 1837. Münzvereinigung süddeutscher Staaten. 36,99 g. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 98 a var.; Dav. 581 var.; Kahnt 102 d; Thun 75. **Prachtexemplar mit feinem Prägeglanz.** Fast Stempelglanz 500,--

2952

2953

2952 Vereinsdoppeltaler 1839. Reitersäule. 37,11 g. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 100 b; Dav. 583; Kahnt 104 a; Thun 77. Fast vorzüglich 300,--

2953 Vereinsdoppeltaler 1842. Vermählung des Kronprinzen Maximilian mit Marie von Preußen. 37,10 g. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 104 b; Dav. 588; Kahnt 108 b; Thun 81. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

2954

2955

2954 **Maximilian II., 1848-1864.** Vereinsdoppeltaler 1848. Verfassung. 37,00 g. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 163 a; Dav. 598; Kahnt 120; Thun 92. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

2955 Vereinsdoppeltaler 1854. 37,08 g. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 350,--

2956

2957

2956 **Ludwig II., 1864-1886.** Vereinskrone 1866. 6,28 g. **Silberabschlag.** AKS 170 Anm. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, winz. Haarlinien, polierte Platte 500,--

2957 Vereinskrone 1868. 6,44 g. **Silberabschlag.** AKS 170 Anm. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 500,--

2958

2958 Gulden 1869. 10,54 g. AKS 178; J. 103. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 100,--

2959

2959 **Luitpold, Prinzregent, 1886-1912.** Bronzegußmedaille 1902, von M. Gube, auf seinen 81. Geburtstag. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette//Der Hl. Hubertus kniet nach r. vor Hirsch, im Hintergrund Landschaft und Gebäude. 100,75 mm; 310,33 g. Hauser 180. Vorzüglich 100,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

2960

DIE STADT MÜNCHEN

2960 Silbermedaille 1817, von C. J. Daiser, auf den großen Bittgang wegen der Teuerung. Reliquienschrein mit S. BENO bezeichnet, darüber die Büste von St. Benno in Bischofstracht auf Wolken, umher Strahlen, zu den Seiten je zwei Ährengarben und ein Leuchter mit brennender Kerze//Ansicht der Frauenkirche, umher die Prozession mit dem mitgeführten Reliquienschrein mit der Büste des Heiligen Benno. 31,93 mm; 10,85 g. Hauser 762; Slg. Brettauer 2030; Slg. Opitz 3174.

R Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

2961

2962

2963

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

2961 **Georg Friedrich, 1557-1603.** Silbermedaille 1589, von V. Maler, auf die Kreisobristenwürde. Der geharnischte Markgraf mit hohem Federhut und umgelegter Feldbinde reitet r., in der Rechten Kommandostab//Die Personifikationen von Gerechtigkeit, Eintracht und Frieden mit ihren Attributen und den Wappenschilden von Nürnberg und Brandenburg stehen v. v., unten liegt die personifizierte, besiegte Zwietracht, oben schweben zwei Putten mit Gesetzestafeln und Totenkopf bzw. Fackel und Buch (Evangelium), umher Wappenkranz. Mit Randschrift. 45,73 mm; 46,09 g. Fischer/Maué 1.517; Slg. Erlanger II, 2580 (dort irrtümlich mit Jahreszahl 1580); Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3440; Slg. Wilm. 488 (dort irrtümlich mit Jahreszahl 1580).

RR Geprägtes Original. Feine Tönung, winz. Bearbeitungsspuren auf der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 24, Stuttgart 2016, Nr. 749.

Die Jahreszahl auf der Vorderseite dieser Medaille wird von dem Rand überschnitten und ist daher undeutlich; bislang wurde 1580 gelesen. Da sich jedoch in dem Wappenkranz der Rückseitendarstellung die Wappen des Fürstbischofs Ernst von Mengersdorf, Bischof von Bamberg 1583-1591 und Maximilians I., Coadjutor 1585-1590, Hochmeister 1590-1618, befinden, kommt nur die Jahreszahl 1589 in Frage.

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

2962 **Friedrich, 1735-1763.** Silbermedaille 1742, von Johann Adam Hanf, auf die Kreisobristenwürde. Der geharnischte Markgraf mit umgelegtem Orden des Brandenburgischen Roten Adlers (Ordre de la Sincérité = Orden der Aufrichtigkeit) und Pistole reitet r., in der Rechten Kommandostab, unten die Stempelschneidersignatur//Ölbaum und Palme, unter denen Embleme des Krieges, der Kunst und der Wissenschaft liegen, oben der gekrönte brandenburgische Adler mit Schwert und Kranz in den Fängen. 47,30 mm; 37,50 g. Fischer/Maué 2.507; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4015; Slg. Wilm. 737.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

2963 Silbermedaille 1743, von P. P. Werner, auf die Einweihung der Universität Erlangen. Ansicht der Stadt Erlangen mit der Altstädter Stadtkirche, dem Wasserturm für die Fontänen im fürstlichen Garten und der heutigen evangelischen Pfarrkirche; oben fliegt der gekrönte brandenburgische Adler mit Zepter in den Fängen und dem Wappen von Brandenburg-Bayreuth auf der Brust, darüber das Symbol der Dreifaltigkeit in strahlenden Wolken//In einer Säulenhalle mit Altar, die mit einem Vorhang und dem Medaillonbild des Markgrafen geschmückt ist, stehen Pietas mit Buch, Minerva mit Helm und Justitia mit Waage und Schwert; Minerva als Förderin der Künste und Wissenschaften weist auf das Bildnis des Markgrafen. 45,64 mm; 29,86 g. Fischer/Maué 2.509; Laverrenz 200; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4017; Slg. Wilm. -.

R Winz. Kratzer, vorzüglich 750,--

2964

2966

2965

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

2964 **Friedrich, Albert und Christian, 1625-1634.** Reichstaler 1629, Nürnberg. 29,10 g. Dav. 6238; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4223; Slg. Wilm. 870. Fast vorzüglich 300,--

2965 **Georg Friedrich II., 1692-1703.** Reichstaler 1694, Schwabach, auf seinen Regierungsantritt. 29,13 g. Dav. 6249; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4325; Slg. Wilm. 923.
RR Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--

2966 **Wilhelm Friedrich, 1703-1723.** Silbermedaille 1723, von G. W. Vestner, auf seinen Tod am 7. Januar. Geharnischtes Brustbild r., darunter die Stempelschneidersignatur//Neun Zeilen Schrift, oben Verzierung. 33,61 mm; 14,79 g. Bernheimer 200; Fischer/Maué 3.517; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4389; Slg. Wilm. 939. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, vorzüglich 250,--

2968

2967

2968

2967 **Karl Wilhelm Friedrich, 1729-1757.** Silbermedaille 1737, unsigniert. Schulprämie. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Aufgeschlagenes Buch, umher ORA • LABORA • SPRERA • 1737 • (= Bete, arbeite und hoffe), darunter Rankenornament. 26,22 mm; 2,66 g. Fischer/Maué 3.630; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4570; Slg. Wilm. 986.
Prachtexemplar. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 250,--

2968 Silbermedaille 1754, von P. P. Werner, auf das von Christoph Ludwig Freiherr von Seckendorf in Nürnberg abgehaltene Fest zum 42. Geburtstag Karl Wilhelm Friedrichs. Ansicht des Festplatzes mit dem Sichartschen Garten mit Gartenhaus, der Hallerwiese und den darauf errichteten Zelten; im Vordergrund das Neue Tor mit dem Pegnitzfluß, an dem ein Feuerwerk stattfindet, unten die Stempelschneidersignatur//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz, der oben und unten mit dem Wappen der von Seckendorffs sowie links und rechts mit dem Wappen des Johanniterordens belegt ist. Mit Randschrift: IM SICHARTISCHEN GARTEN VND AVF DER HALLER WIESEN (rosettenartige Verzierung). 56,19 mm; 43,70 g. Fischer/Maué 3.637 und 281; Slg. Erlanger 1140; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4575; Slg. Wilm. 992. **R** Feine Patina, vorzüglich 4.000,--

2969

2970

2969

2969 **Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791.** Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer. 28,05 g. Dav. 1999; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4587; Slg. Wilm. 1086.
Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

2970 Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer. 28,05 g. Dav. 1999; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4587; Slg. Wilm. 1086. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

2971

2972

2973

2971 Konv.-Taler 1775, Schwabach. Prämie für fleißig betriebenen Kleebau. 28,06 g. Dav. 2010; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4839 (dieses Exemplar); Slg. Wilm. 1093.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 3.500,--

2972 Silbermedaille 1775, von J. Chr. Reich, auf das Armenschulhaus in Fürth. Ansicht des Schulhauses mit Uhrenturm und Nebengebäude, oben das strahlende Auge Gottes, unten die Stempelschneidersignatur// 14 Zeilen Schrift, oben ein Kleeblatt (Fürther Wappen) mit den Wappenschilden der drei Herrschaften: Bamberg, Brandenburg und Nürnberg. 41,16 mm; 23,38 g. Fischer/Maué 3.729; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4866; Slg. Wilm. 1163.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--

2973 Konv.-Taler 1783, Bayreuth. 28,06 g. Dav. 2025; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4793; Slg. Wilm. 1111.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

2975

2974

2975

BRANDENBURG-PREUSSEN

DAS KURFÜRSTENTUM BRANDENBURG
Joachim I., 1499-1535

Joachim kam am 21.2.1484 als Sohn des brandenburgischen Kurfürsten Johann Cicero in Cölln an der Spree zur Welt. Seine Erziehung fand zwischen 1490 und 1498 in den hohenzollerischen Stammlanden in Franken statt. Mit 15 Jahren starb sein Vater und Joachim übernahm gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Albrecht 1499 die Regierung in Brandenburg. Im Jahr 1513 wurde Albrecht Erzbischof von Magdeburg und überließ Joachim die alleinige Herrschaft. Joachim gründete 1506 die Brandenburgische Universität Frankfurt an der Oder und vereinheitlichte das Erbrecht in der *Constitutio Joachimica* 1527. Vor allem das Raubrittertum bekämpfte er entschlossen und stärkte damit zugleich seine Macht gegenüber den Adelshäusern, die sich oft an Raubzügen beteiligten. Als 1519 die Kaiserwahl anstand, trat Joachim zunächst auf französischer Seite auf, um dann später doch den Habsburger Karl V. zu wählen. 1524 gelang ihm die Vereinigung der Mark Ruppin mit der Mark Brandenburg. Zeitlebens war Joachim ein erbitterter Gegner der Reformation, konnte jedoch den Übertritt seiner Gemahlin Elisabeth nicht verhindern. Joachim, der aufgrund seiner Redefähigkeit Nestor genannt wurde, starb am 11.6.1535 in Stendal. In seinem Testament beschloß er, die Mark Brandenburg dem Katholizismus zu erhalten, was jedoch von seinen Erben nicht befolgt wurde.

2974 Einseitiger Pfennig o. J., Stendal. 0,32 g. Bahrf. 70 a. **RR** Sehr schön 250,--

2975 Groschen 1499, Frankfurt/Oder. 2,04 g. Bahrf. 121 b; Levinson I-397 a. **R** Sehr schön 200,--

2976

2976 1/4 Taler 1524, Stendal. 8,01 g. Bärtiges Brustbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 15Z℞. Bahrf. 303 d.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 5.000,--

2977

Eine Medaille des Kurfürsten Joachim I.

2977 Bronzene Gußmedaille 1530, nach F. Hagenauer. Brustbild l. mit großem Hut, Pelzkragen und umgelegter Kette mit Kleinod, im Feld l. Signatur H •//Fünf Zeilen Schrift, unten Arabeske. 67,32 mm; 70,94 g. Brockmann 1 a; Habich I, 1, 560. Späterer Guß. Fein ziseliert, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

2979

2978

2979

Johann Georg, 1571-1598

Nach seinem Studium in der von seinem Großvater Joachim I. Nestor 1506 gegründeten Universität Frankfurt an der Oder nahm Johann Georg, geboren am 11. September 1525 in Cölln an der Spree, auf kaiserlicher Seite an der Schlacht bei Mühlberg teil. Seit 1552 verwaltete er die von seinem Vater Joachim II. Hektor aufgehobenen Klöster Havelberg und Lebus, seit 1560 auch Brandenburg. Nach dem Tod seines Vaters am 3. Januar 1571 übernahm Johann Georg die Regierung und erbte 10 Tage später nach dem Tod seines Onkels Johann I. von Brandenburg-Küstrin auch dessen Land. Im Gegensatz zu seinem Vater zeichnete sich Johann Georg durch mäßigen Lebensstil aus, ein Charakterzug, der sich auch in der rigorosen Reduzierung der Staatsausgaben und folglichen Gesundung der staatlichen Finanzen bemerkbar machte. Dabei half auch die Ansiedelung einer großen Zahl von niederländischen Glaubensflüchtlingen, die der überzeugte Lutheraner Johann Georg bereitwillig aufnahm. Am 8. Januar 1598 starb der im persönlichen Genuß mäßige Kurfürst im Alter von 72 Jahren und erreichte damit das höchste Lebensalter aller Kurfürsten seines Hauses.

2978 1/21 Taler (Groschen) 1573, Berlin. 2,11 g. Bahrf. 475 a. Feine Patina, fast vorzüglich 100,--

2979 Reichstaler 1574, Berlin. 28,78 g. Bahrf. 497; Dav. 8959.
RR Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 4.000,--

2980

Joachim Friedrich als Kurfürst, 1598-1608

Joachim Friedrich, der Sohn des Kurfürsten Johann Georg (1571-1598), wurde 1566 im Alter von 20 Jahren Administrator des bedeutenden Erzbistums Magdeburg, in dem er endgültig die Reformation durchführte und alle noch bestehenden Klöster aufhob. Nach dem Tod seines Vaters verzichtete Joachim Friedrich zugunsten seines Sohnes Christian Wilhelm auf das Magdeburger Amt und trat die Nachfolge als Kurfürst von Brandenburg an. Obwohl ihm durch seinen plötzlichen Tod am 28. Juli 1608 auf einer Reise bei Storkow nur knapp sieben Jahre Regierungszeit blieben, setzte der Kurfürst zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur um (z. B. Kultivierung der Netzebruchs, Kanalverbindungen zwischen Elbe und Oder).

2980 Silberne Hohlgußmedaille 1598, unsigniert, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Dreifach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild. 41,32 mm; 20,71 g. Brockmann 119. **RR** Originalguß mit angelöteten Ösen und Kette. Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--

1,5:1

2981

1,5:1

Georg Wilhelm, 1619-1640

Georg Wilhelm, der am 13.11.1595 in Cölln geborene calvinistische Sohn des Kurfürsten Johann Sigismund, geriet seit 1614 als Statthalter in den 1614 erworbenen rheinischen Gebieten Kleve, Mark und Ravensberg rasch unter den Einfluß des katholischen Grafen Adam von Schwarzenberg, der nach dem Regierungsantritt des unentschlossenen Georg Wilhelm 1620 weitgehend die brandenburgische Politik bestimmte. Mit zwei der zentralen Persönlichkeiten des Dreißigjährigen Krieges war Georg Wilhelm verschwägert: Durch seine am 14. Juli 1616 gefeierte Hochzeit mit Elisabeth Charlotte von der Pfalz war er Schwager des Winterkönigs Friedrich V. von der Pfalz, und durch die von seiner Mutter Anna eingefädelten Hochzeit seiner Schwester Maria Eleonore mit Gustav II. Adolf am 5. Dezember 1620 wurde er Schwager des großen Schwedenkönigs. Dennoch versuchte der brandenburgische Kurfürst, die Neutralität zu wahren und sein Land aus dem Großen Krieg herauszuhalten. Nachdem die Mark Brandenburg seit 1625 von Mansfeld und Wallenstein verwüstet worden war, trat er – auch unter dem Druck Schwarzenbergs – auf die kaiserliche Seite. Als sein Schwager Gustav II. Adolf Pommern und die Festungen Frankfurt und Brandenburg eroberte, wechselte Georg Wilhelm 1631 die Seite und schloß Verträge mit den Schweden. 1635 hingegen trat er dem durch die Habsburger diktierten Prager Frieden bei, woraufhin die Schweden die Mark bis auf Küstrin und Spandau besetzten. Die weitgehende Zerstörung des brandenburgischen Territoriums durch den Krieg ist im wesentlichen der schwachen Persönlichkeit und wankelmütigen Politik Georg Wilhelms anzulasten, der sich 1638 nach Preußen zurückzog und am 1. Dezember 1640 in Königsberg im Alter von 46 Jahren an der Wassersucht starb.

2981 3 Pfennig 1621, Berlin. 0,58 g. Bahrf. 606 a.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 150,--

2982

1,5:1

2982

2982 Ort (1/4 Taler) 1624, Königsberg. 6,17 g. Marienb. 1449; Old. 41 a.
Selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

2983

2983 Reichstaler 1630, Königsberg. 28,73 g. Spruchtaler. Dav. 6141; Marienb. 1497; Old. 17 a.
Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

2984

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688

Die Kindheit Friedrich Wilhelms, des am 16.2.1620 in Cölln an der Spree geborenen Sohnes des Kurfürsten Georg Wilhelm, war durch den Dreißigjährigen Krieg und durch die Hilflosigkeit geprägt, mit der Brandenburg ihn erleiden musste. Die einzigen Lichtblicke waren die Heldengestalt seines Onkels Gustav II. Adolf, dessen Leichnam er 1633 in Wolgast zu Schiffe geleitet hat, und sein Bildungsaufenthalt in den Niederlanden (1634-1638), die ihm religiös, politisch und wirtschaftlich zum Vorbild wurden. Nach dem Regierungsantritt 1640 begann er seit 1643 mit dem Aufbau eines schlagkräftigen Heeres, das zur Grundlage der späteren preußischen Armee wurde. Durch den Westfälischen Frieden erhielt Brandenburg Gebietszuwachs durch die aufgehobenen Bistümer Halberstadt, Minden, Magdeburg und Kammin, im Frieden von Oliva vom 3. Mai 1660 konnte Friedrich Wilhelm die polnische Anerkennung seiner Souveränität über Preußen erreichen. Die diversen Interessen seiner weit auseinanderliegenden Gebieten veranlassten den Kurfürsten zu wechselnden Koalitionen mit den damaligen Großmächten (Polen, Habsburg, Frankreich, Niederlande), eine Politik, die als „brandenburgisches Wechselfieber“ bezeichnet wurde. Der größte Gegner war während seiner Regierungszeit stets Schweden, dessen zahlenmäßig deutlich überlegenes Heer er in der Schlacht bei Fehrbellin besiegen konnte. Obwohl er dadurch sein Ziel, die Erwerbung des gesamten Pommerns, nicht dauerhaft erreichte, wurde er seitdem „der Große Kurfürst“ genannt. Neben den bedeutenden Gebietszuwächsen konnte er auch Verwaltung und Wirtschaft ausbauen. Neben der Aussiedlung von Hugenotten, der Errichtung von Kanälen und Manufakturen sind in diesem Zusammenhang auch seine kolonialen Unternehmungen in Afrika und der Bau einer Marine zu nennen. Auch hierbei spielten die Niederlande als Vorbild eine Rolle für Friedrich Wilhelm, der am 7. Dezember 1646 die niederländische Prinzessin Luise Henriette von Nassau-Oranien geheiratet hatte. Am 9. Mai 1688 starb der Große Kurfürst, der durch die Stärkung der kurfürstlich brandenburgischen Zentralgewalt nach innen und außen den Grundstein für die preußische Großmacht gelegt hatte.

2984 Reichstaler 1643 AB, Berlin. 28,75 g. Dav. 6178; v. Schr. 164 var.
RR Feine Patina, min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 1.000,--

2985 2986 2985

2985 1/6 Taler 1667 IL, Berlin. 4,70 g. v. Schr. 809. **RR** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

2986 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 26,30 g. Dav. 6201; v. Schr. 2199. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Nachdem ein schwedisches Heer Anfang 1675 unter Führung der Gebrüder Wrangel in die nördlichen Gebiete eingefallen war, rekrutierte der Kurfürst jeden waffenfähigen Mann und stellte so eine Art Landsturm auf. Am 18. Juni stellten sich die zahlenmäßig weit überlegenen Schweden zur Schlacht, die zwischen den Dörfern Linum und Hackenberg stattfand. Nach heftigen Reitergefechten mußten sich die Schweden zurückziehen. Sie verloren fast die Hälfte ihres Heeres (ca. 7.000 Mann). Die Wirkung des Sieges ging weit über das Militärische hinaus. Brandenburg-Preußen hatte nun endgültig einen Platz unter den europäischen Großmächten eingenommen. Friedrich Wilhelm wurde von nun an "Der Große Kurfürst" genannt, er ließ eine außergewöhnlich umfangreiche und vielfältige Serie von Münzen und Medaillen auf den bedeutenden Sieg bei Fehrbellin prägen.

2987

1,5:1

2988

1,5:1

2987

2987 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1677 CS, Berlin, auf die Eroberung von Stettin durch die Brandenburger am 27. Dezember 1677. 4,88 g. Bahrf. 388 var. (dort als Doppeldukat); Ossbahr 81. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

Die Rückseitenumschrift dieses Typs betont den Anspruch des Großen Kurfürsten: "Stärker unter diesem Zeichen [dem abgebildeten brandenburgischen Kurzepter]".

2988 Pfennig 1679 CS, Berlin. 0,26 g. v. Schr. 1538. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

2990

2989

2991

2989 2/3 Taler 1683 BH, Minden. 18,71 g. Dav. 264; v. Schr. 412. **R** Fast vorzüglich 300,--

Medaillen des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm

2990 Silbermedaille o. J. (1640), von J. Höhn, auf die Erbhuldigung in Königsberg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der gekrönte preußische Adler fliegt r. über der Erdhalbkugel, oben strahlendes Auge Gottes mit der Verheißung: CONSULAM TIBI OCULO MEO (Ich werde dich mit meinen Augen leiten). 51,33 mm; 48,27 g. Brockmann 253.
R Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

2991 Silbermedaille o. J. (1640), von J. Höhn, auf die Erbhuldigung in Königsberg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der gekrönte preußische Adler fliegt r. über der Erdhalbkugel, oben strahlendes Auge Gottes mit der Verheißung: CONSULAM TIBI OCULO MEO (Ich werde dich mit meinen Augen leiten). 51,10 mm; 42,05 g. Brockmann 253.
R Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 115.

2992

2992 Silbermedaille 1663, von J. Höhn, auf die preußische Erbhuldigung in Königsberg am 18. Oktober. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde und dem Brustband des Hosenbandordens// Gekrönter preußischer Adler mit Schwert und Herzogskrone in den Fängen, auf der Brust der Brandenburger Zepterschild, auf den Schwingen sitzen zwei kleine Adler (die kurfürstlichen Prinzen?), im Hintergrund Stadtansicht von Königsberg, davor Feldlager. 62,32 mm; 73,61 g. Brockmann 203.
R Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

Nachdem der Kurfürst 1657 von Polen die volle Souveränität über Preußen erhalten hatte, dauerte es noch sechs Jahre, bis die Stände in Königsberg ihm die Erbhuldigung am 18. Oktober 1663 feierlich darbrachten. In den Orden vom Hosenband ist er schon 1654 aufgenommen worden.

2993

2993 Silbermedaille 1663, von J. Höhn, auf die preußische Erbhuldigung in Königsberg. Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Krone über Zepter und Schwert, die von einem Lorbeerkranz zusammengehalten werden, oben strahlendes Oval mit A DEO DATA//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 46,58 mm; 32,56 g. Brockmann 204. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

2994 1,5:1 2994

2994 Silbermedaille zu einem 1/4 Reichstaler 1683, unsigniert, auf den Tod seiner Schwiegertochter Elisabeth Henriette, Tochter des Landgrafen Wilhelm VI. von Hessen-Kassel, am 27. Juni. Brustbild Elisabeth Henriettes r. mit umgelegtem Hermelin//Postament mit sieben Zeilen Schrift, darüber Kurhut, unten Totenkopf. 27,15 mm; 7,25 g. Brockmann -; Schütz 1180. Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

Elisabeth Henriette *27.4.1661 †27.6.1683, heiratete am 13. August 1679 den Kurprinzen und späteren Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg.

2995

2995 Silbermedaille 1685, von D. S. Dockler, auf die Verträge mit den Niederlanden und dem Kaiser. Geharnischtes Hüftbild r. mit Lorbeerkranz, in der Rechten Zepter, die Linke auf den Kurhut gelegt, der vor ihm auf einem verhüllten Block liegt//Friedensgöttin mit Palmzweig und Siegesgöttin mit Zepter stehen zu den Seiten einer umrankten Säule, auf deren Kapitell der preußische Adler Blitze auf den am Boden liegenden Kriegsgott Mars und den personifizierten Neid schießt; der Adler wird von göttlicher Hand aus Wolken beschirmt. 62,68 mm; 72,67 g. Brockmann 247.
RR Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Die Rückseitenumschrift dieser Medaille enthält die Jahreszahl als Chronogramm. Der Kurfürst hatte 1679 ein Abkommen mit Frankreich geschlossen, um ein Gegengewicht zu den gespannten Beziehungen zu Schweden zu bekommen. Außerdem zahlte Frankreich jährlich 100.000 Livres Subsidien an den Kurfürsten. Sechs Jahre später verlor dieser Bund für Frankreich an Wert, und Friedrich Wilhelm wandte sich wieder dem Kaiser und dem alten Bündnispartner, den Niederlanden, zu.

2996

Friedrich III., 1688-1701

Nach dem Kindstod des einjährigen Wilhelm Heinrich am 24. Oktober 1649 hatte der Große Kurfürst große Hoffnungen in seinen zweiten Sohn Karl Emil gesetzt, der jedoch am 7. Dezember 1674 auf einem Feldzug im Elsaß tödlich verwundet wurde. Dem verwachsenen, kleinen, labilen und leicht verletzlichen dritten Sohn Friedrich, geboren am 11.7.1657 in Königsberg, traute der Vater kaum zu, seine erfolgreiche Machtpolitik fortzusetzen. Die zweite Gemahlin Friedrich Wilhelms, Dorothea von Holstein-Glücksburg, versuchte, diese Situation auszunutzen und ihre eigenen Kinder auf Kosten des Stiefsohns mit Teilen Brandenburgs auszustatten. Daraus entstand auch ein schwerer Streit zwischen dem Kurprinzen und seinem Vater, dessen Testament von Friedrich nicht anerkannt wurde. Es gelang dem schwächlichen Friedrich jedoch, bei seinem Regierungsantritt 1688 durch die Abfindung seiner Halbbrüder die Einheit des Kurstaates zu erhalten. Die immer mehr aggressive und expansive Politik des französischen Königs Ludwig XIV. führte zu einer starken Allianz gegen Frankreich, in der sich Friedrich, außenpolitisch von seinem leitenden Minister und ehemaligen Lehrer Eberhard Christoph von Danckelmann beraten, vor allem auf der Seite des nach der englischen Krone strebenden Wilhelm von Oranien einsetzte. Während sich Danckelmann neben der Außenpolitik auch um den inneren Landesausbau bemühte (z. B. Gründung der Universität Halle 1694), kümmerte sich der Kurfürst hauptsächlich um Repräsentation und höfische Prunkentfaltung, wodurch Berlin zu einem Zentrum barocker Kultur wurde. Dabei förderte seine zweite Gemahlin Sophie Charlotte von Braunschweig-Lüneburg, die Friedrich am 8. Oktober 1684 geheiratet hatte und ihrem Gemahl an Intelligenz bei weitem überlegen war, das brandenburgische Bildungswesen maßgeblich.

2996 2/3 Taler 1689 SD, Stargard. Dav. 284; v. Schr. 147. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, winz. Zainende, vorzüglich + 400,--

2997 2998

2997 2/3 Taler 1693 BH, Minden. 17,08 g. Mit umgelegtem Elefantenorden. Dav. 280; v. Schr. 283.
Sehr schön-vorzüglich 200,--

2998 2/3 Taler 1694 ICS, Magdeburg. 16,99 g. Dav. 274; v. Schr. 179. Feine Patina, vorzüglich 200,--

2999 3000 3001

2999 Albertustaler (Bancotaler) 1695 LCS, Berlin. 29,08 g. Ohne Umschrift auf der Monogrammseite. Dav. 6222; v. Schr. 38 a Anm. Feine Patina, sehr schön + 500,--

3000 2/3 Taler 1695 ICS, Magdeburg. 17,40 g. Dav. 274; v. Schr. 180. Vorzüglich 200,--

3001 Albertustaler (Bancotaler) 1696 LCS, Berlin. 27,87 g. Dav. 6221; v. Schr. 40.
Dunkle Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--

1,5:1 3002 1,5:1

3002 2-Gröscher 1700, Königsberg. 1,42 g. v. Schr. 841.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

3003

3004

3003

Medaillen des Kurfürsten Friedrich III.

3003 Bronzemedaille 1688, von R. Faltz, auf die Unterstützung Wilhelms von Oranien durch Kurfürst Friedrich III. beim Erwerb der englischen Krone und beim Bündnisschluß. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Von einem Adler begleitet steht Borussia, den Kopf nach l. gewandt, am Meeresufer. 49,55 mm; 69,87 g. Brockmann 314; Steguweit 4; Weiler 5.
RR Herstellungsbedingte Randunebenheiten, vorzüglich 400,--

Friedrich III. setzte die bereits durch seinen Vater geschlossene Verbindung Brandenburgs mit dem Hause Nassau-Oranien fort und unterstützte Wilhelm III. politisch und militärisch. Für die militärische Unterstützung wurde Friedrich III. zwei Jahre später der Hosenbandorden verliehen. Der Medailleur R. Faltz stellt die Borussia (oder Brandenburgica?) auf der Rückseite der vorliegenden Medaille mit einer Geste dar, die vorsichtiges Stillschweigen und staatsmännische Klugheit symbolisiert.

3004 Silbermedaille 1688, unsigniert, auf die Huldigung der Mark Brandenburg. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Doppelmonogramme "F", dazwischen "III" ins Kreuz gestellt, im Zentrum ovaler Schild mit Zepter. 25,58 mm; 6,76 g. Brockmann 311.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3006

3005

3006

3005 Silbermedaille 1689, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller oder G. Hautsch, auf die Rückeroberung der Kurkölner Städte Rheinberg, Kaiserswerth und Bonn von den Franzosen. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Spitzentuch//Auf Kriegswaffen in drei ovalen Medaillons die Stadtansichten von Rheinberg, Kaiserswerth und Bonn. Mit Randschrift. 42,70 mm; 33,11 g. Brockmann 321; Weiler 55. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön 500,--

3006 Silbermedaille 1691, von R. Faltz, auf die Siege am Niederrhein, in Ungarn und Piemont. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Geflügelte Siegesgöttin mit Helm steht nach r. und befestigt vier Tafeln an einer Palme, darauf die Aufschriften: HVN / GAR (Ungarn), LV / XEM (Luxemburg), HAN / NON (Hennegau) und PE / DEM (Piemont). 42,69 mm; 40,20 g. Brockmann 341; Steguweit 9; Weiler 105. **RR** Winz. Sammlerpunze im Rand, kl. Randfehler und Kratzer, sehr schön 500,--

3007

3007 Silbermedaille o. J. (um 1692/1694), von R. Faltz. Geharnischtes Brustbild r.//Brustbild seiner zweiten Gemahlin, Sophie Charlotte, Tochter Ernst Augusts von Braunschweig-Calenberg-Hannover, r. 48,81 mm; 54,03 g. Brockmann 379; North 127 (dort in Bronze); Steguweit 25.

R Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

Sophie Charlotte, Tochter des Kurfürsten Ernst August und der Sophie von der Pfalz, *20. Oktober 1668 auf Schloß Iburg, wurde am 28.9.1684 in Herrenhausen mit dem verwitweten Kronprinzen Friedrich von Brandenburg-Preußen vermählt. Sie liebte die Wissenschaften. Ihre Verbindung zu G. W. Leibniz führte zur Stiftung der Berliner Akademie der Künste und der Societät der Wissenschaften. Sie starb am 1. Februar 1705 während eines Besuchs in Hannover und wurde im Dom in Berlin beigesetzt.

3008

DAS KÖNIGREICH PREUSSEN
Friedrich (III.) I., 1701-1713

Das zeittypische Streben nach Rangerhöhung führte in Verbindung mit Friedrichs persönlicher Eitelkeit und der schon erfolgten bzw. zu erwartenden Standeserhöhung der Häuser Sachsen (polnische Krone) und Hannover (englische Krone) dazu, dass er selbst die Königswürde erlangen wollte. Kaiser Leopold I. stimmte im Gegenzug gegen die Unterstützung der Brandenburger im Spanischen Erbfolgekrieg zu, aber nur für das außerhalb des Reiches liegende Preußen. Am 18. Januar 1701 setzte Friedrich sich selbst und seiner Gemahlin Sophie Charlotte im Königsberger Schloß die Krone auf und nannte sich Friedrich I. Der König hielt sein Versprechen und unterstützte die Allianz gegen Frankreich, was ihm zusätzliche Mittel für die ständig steigende Hofhaltung einbrachte. Durch den Frieden von Utrecht 1713 erhielt Preußen die Territorien Lingen, Mörs, Geldern und Neuenburg (Neuchâtel). Der erste preußische König konnte zwar die Einheit des Staates wahren und die Königskrone erwerben, jedoch überforderte sein Repräsentationsbedürfnis die Staatskasse in zuvor ungekanntem Ausmaß. Am 25. Februar 1713 starb König Friedrich I. 55jährig in Berlin.

3008 2/3 Taler 1707 HFH, Magdeburg. 17,30 g. Dav. 293; v. Schr. 129.

R Min. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 500,--

3009 1,5:1 3009

3009 1/4 Reichstaler 1713, Neuenburg (Neuchâtel). 6,72 g. D./T. 984 b; HMZ 2-699 b; Martin 51.

Ungewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3010

Medaillen des Königs Friedrich I.

3010 Silbermedaille 1701, von P. H. Müller, auf seine Krönung zum König in Preußen. Ein gekröntes Medaillon mit dem geharnischten Brustbild des Königs wird von der sitzenden Pallas mit Lanze und einer stehenden Göttin, die ein Füllhorn im linken Arm trägt, gehalten//Borussia sitzt nach l., den Blick nach hinten zur Posaune blasenden Fama gewandt, und deutet mit der Rechten auf den vor ihr stehenden, gekrönten preußischen Wappenschild. Mit Randschrift. 45,73 mm; 34,03 g. Brockmann 391; Forster 709.
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--

3011

3011 Silbermedaille 1701, von G. Hautsch, auf seine Krönung zum König in Preußen am 18. Januar. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Germania steht nach r. und überreicht dem römisch geharnischten König, der an einem adlergeschmückten Sockel lehnt, die Königskrone. Mit Randschrift. 34,91 mm; 14,99 g. Brockmann 395.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3012

3012 Bronzemedaille 1703, von Chr. Wermuth, auf die Stiftung des Schwarzen Adlerordens. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband//Der König thront nach l. unter einem Baldachin und legt einem vor ihm knienden Ritter die Ordenskollane um, dahinter ein Tisch mit den aufgeschlagenen Ordensstatuten, umher die Kollane des Ordens vom Schwarzen Adler. 63,31 mm; 104,09 g. Brockmann 406; Wohlfahrt 03 007.
RR Prachtexemplar. Reste alter Tintenschrift, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3013

3013 Silbermedaille 1713, von J. Chr. Koch, auf seinen Tod. Büste mit langen Locken r.//Säulentempel auf Felsen, in der Mitte des Tempels hängt eine Krone. 44,56 mm; 33,53 g. Bannicke 34; Brockmann 456.
RR Felder und Rand bearbeitet, sehr schön 250,--

Die Rückseitenumschrift dieser Medaille enthält die Jahreszahl als Chronogramm. Elke Bannicke schreibt in ihrer Monographie über den Barockmedailleur Johann Christian Koch zu diesem Stück: "…Die repräsentative Medaille auf seinen Tod ist sicher für Koch nicht nur ein Auftrag gewesen, er konnte damit einen Dank abtragen für seine Förderung durch diesen kunstsinnigen und nach Repräsentation strebenden Herrscher. Der auf dem Felsen stehende Tempel dürfte Friedrich I. und das von ihm geschaffene Königreich Preußen verkörpern, mit dessen Gründung er den Weg ebnete für ein aufstrebendes Staatswesen in Brandenburg-Preußen. Der säulengetragene Tempel und der Fels symbolisierten Dauerhaftigkeit und Festigkeit im weitesten Sinne. Friedrich I. war zum Zeitpunkt seines Todes im 56. Lebensjahr. Das Medaillenporträt zeigt ihn aber eher in jugendlicherem Alter, so wie ihn Koch in seiner Berliner Zeit erlebt hat…"

3014

Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740

Friedrich Wilhelm kam am 14.8.1688 kurz nach dem Regierungsantritt seines Vaters Friedrich zur Welt. Seine Lebensweise sollte sich bald von denjenigen seines verschwenderischen Vaters und seiner kunstsinnigen Mutter unterscheiden. Seit 1698 Besitzer einer Domäne, seines späteren Lieblingssitzes Wusterhausen bei Potsdam, lernte er früh die Praxis der Landwirtschaft sowie eine einfache Lebensweise kennen. Er spürte als Mitglied des Geheimen Rates 1702 die außenpolitische Hilflosigkeit Preußens, dessen Militär von seinem Vater vernachlässigt wurde. Nach seinem Regierungsantritt war der Führungsstil Friedrich Wilhelms geprägt durch sein nüchternes, praktisches und pietistisches Pflichtbewusstsein. Er beschnitt zuerst die übertriebenen Hofausgaben und sorgte für die Aufstellung eines ausgeglichenen und streng kontrollierten Etats. Weiterhin reformierte er die Verwaltung grundlegend und schuf durch sein eigenes Vorbild den Typus des pflichtbewussten preußischen Beamten. Dabei setzte er sich nicht nur gegenüber dem preußischen Adel durch, den er dazu zwang, eine Bauern- und Bürgersteuer zu entrichten, sondern er ignorierte auch, dass er von seinen barocken Standesgenossen wegen seines eigenen spartanischen Lebensstils belächelt wurde. Zu diesem Aspekt trug auch die Vorliebe des Königs für das Militär bei, die ihm seinen Beinamen einbrachte und in der Errichtung der Leibgarde der „Langen Kerls“ skurrile Formen erreichte. Seine oft brutalen Erziehungsmethoden wandte der Soldatenkönig sogar gegen seinen eigenen Sohn an, der die Hinrichtung seines wegen Verrats zum Tode verurteilten Freundes Katte mit ansehen musste. Friedrich Wilhelm I. hat sein Land auch wirtschaftlich, nicht zuletzt durch die Ansiedelung von ca. 20.000 Salzburger Glaubensflüchtlingen, nach vorne gebracht. Durch seine konsequente Reformpolitik, bei der er sich im Gegensatz zu unseren zeitgenössischen Entscheidungsträgern von keiner Lobbygruppe beeinflussen ließ, hat der Soldatenkönig Preußen den Weg zum bedeutendsten deutschen Staat geebnet. Als er am 31.5.1740 im Alter von 52 Jahren in Potsdam an einem Herzleiden starb, hinterließ er seinem Sohn einen Staat mit funktionierender Verwaltung, ausgeglichenem Haushalt und gut ausgebildeter Armee.

3014 Reichstaler 1719 IGN, Berlin. 29,24 g. FRID • WILH • D • G • REX • BORVSS • EL • BR • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen mit gekröntem Mittelschild, zu den Seiten der Krone die geteilte Jahreszahl 17 - 19, unten die geteilte Signatur I • G - • N • (Johann Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1718-1725). Dav. 2573; v. Schr. 198.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 10.000,--

3015

Eine Medaille des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I.

3015 Silbermedaille 1732, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Borussia mit Schild empfängt eine Emigrantenfamilie, oben strahlendes Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit. 43,82 mm; 29,29 g. Brockmann 554; Roll 13; Slg. Opitz 2936; Slg. Whiting 464; Zöttl 2673.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

3016

Friedrich II., der Große, 1740-1786

Der bekannteste preußische König wurde am 24.1.1712 in Berlin geboren. Seine Jugend war geprägt von dem Unterschied zwischen seiner der barocken Kultur verpflichteten Mutter Sophia Dorothea und dem spartanischen, ausschließlich am Funktionieren von Militär und Verwaltung interessierten Vater, dem Soldatenkönig. Der Konflikt mit dem Vater kulminierte 1730, als Friedrich die Hinrichtung seines wegen Verrats zum Tode verurteilten Freundes Katte persönlich mit ansehen musste. Bereits im Jahr seines Regierungsantritts begab sich Friedrich II. nach dem Tod Karls VI. auf der Seite Bayerns in den Österreichischen Erbfolgekrieg und entriss Österreich, dem permanenten außenpolitischen Gegner Friedrichs II., in den beiden schlesischen Kriegen (1740-1742 und 1744-1745) fast ganz Schlesien und die Grafschaft Glatz. Seit 1754 bemühten sich die wegen kolonialer Interessen konkurrierenden Großmächte England und Frankreich um Verbündete. Während sich Preußen England anschloß, verbündete sich Österreich mit Frankreich und Russland. 1756 brach der Siebenjährige Krieg aus, den Preußen trotz der großen Niederlage von Kunersdorf ohne große Territorialverluste überstand. Im Jahr 1772 konnte Friedrich II. durch die von ihm initiierte erste polnische Teilung Westpreußen und das Ermland dem preußischen Staat einverleiben, der nun erstmals eine durchgehende Landverbindung aufwies. Friedrich II., der schon seit 1745 von den Zeitgenossen „der Große“ genannt wurde, entfaltete seit 1740 eine rastlose Regierungstätigkeit bis hinein in unbedeutende Details und prägte geradezu den Stil des aufgeklärten Absolutismus. Während er das preußische Rechtssystem und die Wirtschaft in seinem Land reformierte und förderte, konzentrierte er sich im Bereich von Kultur und Bildung fast ausschließlich auf französische und überhaupt nicht auf deutsche Vorbilder. Er beschäftigte sich persönlich gerne mit Musik und Philosophie, war aber zugleich voll von Skepsis, Zynismus und Menschenverachtung. Friedrich der Große, der am 17.8.1786 in seinem geliebten Schloß Sanssouci 74jährig an der Wassersucht starb, zählt zu den bedeutendsten und widersprüchlichsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.

3016 Speciestaler 1741 EGN, Berlin. 29,08 g. Variante mit großem Ordenskreuz. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband, Kreuz und umgelegtem Mantel//Ovaler Schild in gekrönter Rokokoeinfassung, darin der gekrönte Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm, verziert mit Lorbeer- und Palmzweig, unten die Signatur EGN, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 41. Dav. 2581; Kluge 23.1; Old. 1.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 7.500,--

3017 3018

3017 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 21,84 g. Dav. 2582; Kluge 56.2; Old. 9 c 2. Sehr schön-vorzüglich 350,--

3018 Reichstaler preuß. 1784 A, Berlin. 22,11 g. Dav. 2590; Kluge 123.4; Old. 70.
Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3019 3020

3019 Reichstaler preuß. 1785 A, Berlin. 22,18 g. Dav. 2590; Kluge 123.5; Old. 70.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

3020 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin. Sogenannter Sterbetaler. 22,02 g. Dav. 2590 A; Kluge 124; Old. 70 Anm.
Fast vorzüglich 250,--

3021

Medaillen des Königs Friedrich II., des Großen

3021 Bronzemedaille 1740, von J. Dassier, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild mit umgelegtem Mantel und Ordensstern fast v. v., den Kopf nach l. gewandt//Adler über der Stadtansicht von Königsberg. 54,67 mm; 77,10 g. Old. 511.
RR Vorzüglich + 300,--

3022

3022 Silbermedaille 1742, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Chotusitz am 17. Mai. Büste r. mit Lorbeerkranz auf Postament, dahinter auf jeder Seite drei Fahnen und Waffen//Schlachtszene. 33,70 mm; 12,65 g. F. u. S. 4257; Old. 528 a.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 150,--

3023 3024 3023

3023 Silbermedaille 1742, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Breslau am 11. Juni. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensstern//Pax mit zwei Wappenschilden, Merkurstab und Lorbeerkranz sitzt v. v. auf Wolken, r. zwei antik gekleidete Krieger mit der gefesselten Bellona, im Hintergrund Landschaft und Stadtansicht von Breslau. 48,89 mm; 43,55 g. F. u. S. 4271; Old. 538; Pax in Nummis 522. **RR** Vorzüglich 1.000,--

3024 Silbermedaille 1742, unsigniert, von G. W. Kittel, auf den Frieden von Breslau. Die gekrönten, miteinander verbundenen Wappen von Preußen und Österreich/Ungarn, darüber Taube mit Ölzweig//Strahlendes Dreieck, darunter fünf Zeilen Schrift. 32,13 mm; 9,51 g. F. u. S. 4275; Old. 539 b; Pax in Nummis 525; Slg. Julius 2264. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 3, Graz 1974, Nr. 130.

Die Rückseiteninschrift dieser Medaille enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

3025 3026 3025

3025 Silbermedaille 1742, von N. van Swinderen, auf den Frieden von Breslau. Die gekrönte Germania mit Füllhorn, Palm- und Ölzweig sitzt nach r. und stellt ihren Fuß auf am Boden liegende Waffentrophäen, oben schwebt Fama mit Posaune in Wolken//Sechs Zeilen Schrift, oben Mond und Wolken neben drei Ölbäumen, unten der Arm Friedrichs des Großen und der Arm Maria Theresias, deren Hände die Wappenschilder von Österreich und Preußen an einer Schnur zusammenknüpfen. 47,13 mm; 39,54 g. F. u. S. 4276; Marienb. 4724; Old. 904; Slg. Julius 2265.
R Hübsche Patina, kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön + 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 18, Hamburg 1976, Nr. 863.

3026 Silbermedaille 1745, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Kesselsdorf und den Frieden von Dresden. Eine auf einem Schlachtfeld stehende, preußische Standarte wird von der Siegesgöttin bekränzt//Ein schwebener Engel hält ein Band mit der Aufschrift FRIEDE AVF ERD, darunter die Stadtansicht von Dresden. 32,58 mm; 12,19 g. F. u. S. 4308; Old. 907; Pax in Nummis 547; Slg. Merseb. 2415. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Haak 17, Wiesbaden 1983, Nr. 317.

3028

3027

3028

3027 Silbermedaille 1745, von G. W. Kittel, auf den Frieden von Dresden vom 24. Dezember. Der gekrönte preußische Adler mit Ölzweig und Zepter fliegt r., den Kopf zurückgewandt//Sechs Zeilen Schrift. 31,09 mm; 9,60 g. F. u. S. 4314; Old. 568; Pax in Nummis 548.

Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dorau 13, Berlin 1980, Nr. 667.

3028 Silbermedaille 1749, unsigniert, auf das erste Erzausbringen der Adlersfundgrube bei Rudelsdorf in Schlesien. Stadtansicht von Rudelsdorf, r. Förderhaspel mit Haspelknecht und zwei Bergmännern, der rechte mit Wünschelrute//Schmelzhütte, Rösterei und Köhlerei, darüber Adler. 43,35 mm; 24,44 g. F. u. S. 4338; Müseler 49.1/3; Old. -.

RR Hübsche Patina, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 233.

3030

3029

3031

3029 Silbermedaille 1757, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Prag. Victoria sitzt auf Kanone zwischen einem Gefangenen und zwei Gefallenen//Saturn schreibt FRIDR / REX an einen Gedenkstein, dahinter drei Fahnen und zwei Standarten. 32,40 mm; 11,75 g. F. u. S. 4349; Old. 603.

RR Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3030 Silbermedaille 1757, von J. Abraham, auf die Schlacht bei Roßbach am 5. November. Der König mit Schwert in der Rechten reitet r., im Hintergrund Schlachtszene//Der preußische Adler schleudert Blitze gegen den österreichischen Doppeladler, den gallischen Hahn und die drei "Spatzen" der Reichsarmee. 42,58 mm; 29,19 g. F. u. S. 4358; Hoffmann 3; Old. 606.

Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 1.750,--

3031 Silbermedaille 1757, von D. Ulitsch und G. H. Singer, auf die Siege des Jahres. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönte Borussia steht v. v. mit Adlerschild in der Linken, zu ihren Füßen Weinpresse und Weintrauben, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und Signatur. 41,44 mm; 29,24 g. F. u. S. 4380; Old. 631.

Vorzüglich 1.000,--

3032

3032 Silbermedaille 1760, unsigniert, von J. G. Holtzhey, auf die Schlacht bei Torgau am 3. November. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Zwei kämpfende Widder, dahinter Baum und Herme mit Mauerkrone; im Hintergrund die Festung Wittenberg. 48,75 mm; 41,05 g. F. u. S. 4430; Old. 673 a. **RR** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3033 3035 3034

3033 Silbermedaille 1760, von N. Georgi und J. Abraham, auf den Entsatz der Festung Kolberg durch Generalmajor Paul von Werner. Brustbild Werners r. mit umgelegtem Mantel//Antik gekleideter Krieger mit dem preußischen Schild bekämpft ein Feuer speiendes Seeungeheuer und beschützt die hinter ihm sitzende Stadtgöttin von Kolberg, die das Stadtwappen hält. 54,15 mm; 56,83 g. F. u. S. 4435; Hoffmann 8; Old. 925. **RR** Hübsche Patina, min. berieben, vorzüglich 750,--

3034 Silbermedaille 1760, von N. Georgi und J. Abraham, auf den Entsatz der Festung Kolberg durch Generalmajor Paul von Werner. Brustbild Werners r. mit umgelegtem Mantel//Antik gekleideter Krieger mit dem preußischen Schild bekämpft ein Feuer speiendes Seeungeheuer und beschützt die hinter ihm sitzende Stadtgöttin von Kolberg, die das Stadtwappen hält. 54,24 mm; 56,70 g. F. u. S. 4435; Hoffmann 8; Old. 925. **RR** Kl. Randfehler und Kratzer, Felder berieben, sehr schön 400,--

3035 Silbermedaille 1763, von N. Georgi, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Ordensband//Die gekrönten Wappenschilde von Preußen, Österreich und Sachsen sind durch eine Blumengirlande miteinander verbunden. 32,82 mm; 13,37 g. F. u. S. 4450; Old. 678; Pax in Nummis 603. Feine Patina, vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 381, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3004.

3036

3037

3036

3036 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Stempel mit gerader Posaune. Fama mit Posaune schwebt r. über Hubertusburger Schloß//Genius mit Zepter und Ähre steht v. v. in Landschaft, im Hintergrund pflügender Bauer. 44,60 mm; 21,89 g. F. u. S. 4454; Old. 931; Pax in Nummis 595. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 5, Düsseldorf 1968, Nr. 592.

3037 Silbermedaille 1766, von J. Abraham. Preis der Akademie der Wissenschaften. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz, unten römische Jahreszahl. 31,01 mm; 13,63 g. Hoffmann 15; Old. 685. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3039

3038

3040

3038 Silbermedaille 1766, von J. Abraham. Preis der Akademie der Wissenschaften. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz, unten römische Jahreszahl. 32,10 mm; 13,67 g. Hoffmann 15; Old. 685. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

3039 Silbermedaille 1779, von A. Abramson, auf den Frieden von Teschen. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Minerva mit dem preußischen Schild schwebt auf Wolken zur Erde und stößt ihre Lanze in den Boden, aus dem ein Ölzweig sprießt. 42,70 mm; 28,59 g. F. u. S. 4482 var.; Hoffmann 28; Old. 705 a; Pax in Nummis 637 var; Slg. Julius 2496. Sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kricheldorf 25, Stuttgart 1972, Nr. 652.

3040 Silbermedaille 1779, von D. F. Loos, auf den Frieden von Teschen. Büste r. mit Lorbeerkranz auf Postament mit fünf Zeilen Inschrift, l. Justitia, r. Bellona, die mit dem Schwert auf eine Karte mit "BAVARIA" zeigt//Bellona sitzt nacht r. auf einem Felsen und schmückt ihren Helm mit dem Laub des neben ihr stehenden Ölbaums, am Boden Schwert und Schild. 43,55 mm; 28,87 g. F. u. S. 4488; Old. 708; Pax in Nummis 626; Slg. Julius 2502; Sommer A 5. Winz. Kratzer, vorzüglich 250,--

3041

3043

3042

3041 Silbermedaille 1779, von D. F. Loos, auf den Frieden von Teschen. Büste r. mit Lorbeerkranz auf Postament mit fünf Zeilen Inschrift, l. Justitia, r. Bellona, die mit dem Schwert auf eine Karte mit "BAVARIA" zeigt//Bellona sitzt nacht r. auf einem Felsen und schmückt ihren Helm mit dem Laub des neben ihr stehenden Ölbaums, am Boden Schwert und Schild. 43,52 mm; 28,55 g. F. u. S. 4488; Old. 708; Pax in Nummis 626; Slg. Julius 2502; Sommer A 5. Feine Patina, min. Randfehler, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Waldemar Wruck 19, Berlin 1969, Nr. 668.

3042 Silbermedaille 1779, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Teschen. Fama mit Posaune schwebt r. über der Stadtansicht von Teschen//Flora steht nach r. in üppiger Landschaft und schmückt sich mit Blumengewinden, oben r. schwebt Pax l. mit Füllhorn und Ölzweig. 45,40 mm; 21,84 g. F. u. S. 4489; Marienb. 4780; Old. -; Pax in Nummis 629; Slg. Julius 2504.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 11, Gießen 1978, Nr. 1567.

3043 Silbermedaille 1779, von J. Chr. Reich, auf den Frieden von Teschen. Stadtansicht von Teschen, darüber ein nach r. schwebender Genius mit Palmzweig in der Linken, in der Rechten Schriftrolle mit JOSEPH / FRIDRICH, oben strahlende Wolke mit Dreieck//Acht Zeilen Schrift. 35,08 mm; 13,20 g. F. u. S. 4494; Old. 713; Pax in Nummis 635; Slg. Julius 2509; Slg. Wilm. 1264 (dort in Zinn).
In Silber selten. Sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 632.

3044

3044 Silbermedaille 1783, von A. Abramson. Preismedaille für Leistungen im Seidenbau. Brustbild l. in ziviler römischer Toga mit Lorbeerkranz//Unter einem Maulbeerbaum sitzt eine junge Frau nach r. zwischen einem Korb und einem Kessel und spinnt Seide. 38,11 mm; 20,92 g. Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 9, 2001, S. 148, Nr. 1; Hoffmann - (vgl. 38 und 39); Old. 742. **Von größter Seltenheit.** Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 600,--

3045

3046

3049

3045 Silbermedaille 1783, unsigniert, von A. Abramson. Preismedaille für Leistungen im Seidenbau. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Unter einem Maulbeerbaum sitzt eine junge Frau nach r. zwischen einem Korb und einem Kessel und spinnt Seide. 38,06 mm; 21,76 g. Hoffmann 38; Old. 743 a.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler im Randbereich, vorzüglich 500,--

3046 Silbermedaille 1786, von J. G. Holtzhey, auf seinen Tod am 17. August. Uniformiertes Brustbild l.// Gekrönte, rauchende Urne auf Postament, umher Symbole des Friedens und des Krieges, oben fliegender Adler unter strahlendem Sternenkranz. 44,68 mm; 25,85 g. Old. 753 a.
Winz. Randfehler, vorzüglich 150,--

Lots mit Medaillen Friedrichs II., des Großen

3047 Enthalten sind fünf Medaillen aus Silber und drei aus unedlem Material (darunter ein Neusilberguß), auf seinen Regierungsantritt und verschiedene Ereignisse seiner Herrschaft, u. a. Silbermedaille 1740, von L. H. Barbiez, auf die Huldigung in Königsberg sowie Silbermedaille 1757, von T. Pingo, auf die Siege des Jahres 1757. Old. 513 d, 518 a, 540, 611, 630, 645, 668, 690. Interessante Zusammenstellung, bitte besichtigen. **8 Stück. Teilweise selten.** Henkelspur (1x), sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3048 Enthalten sind vier Medaillen aus Silber und ein Eisenguß, auf seinen Tod sowie die Silbermedaille 1785, von D. F. Loos, auf die 100-Jahrfeier des medizinischen Ober-Kollegiums in Berlin. Dazu: Drei Medaillen des 20. Jahrhunderts von H. König. Ca. 92 g Feinsilber. Old. 746, 752, 753, 756, 765. Interessante Zusammenstellung, bitte besichtigen.
8 Stück. Polierte Platte (3x) und sehr schön-vorzüglich 600,--

Friedrich Wilhelm II., 1786-1797

Da Friedrich der Große keine Kinder hinterließ, rückte als Nachfolger Friedrich Wilhelm, der am 3.8.1770 geborene Sohn seines jüngeren Bruders August Wilhelm nach. Der "alte Fritz" äußerste 1785 gegenüber seinem Minister Graf Hoym: „Ich werde Ihm sagen, wie es nach meinem Tode gehen wird: es wird ein lustiges Leben am Hofe werden, mein Neffe wird den Schatz verschwenden, die Armee ausarten lassen. Die Weiber werden regieren, und der Staat wird zugrunde gehen. Dann trete Er auf und sag' dem König: „Das geht nicht! Der Schatz ist dem Lande und nicht Ihnen!" Und wenn mein Neffe auffährt, da sage Er ihm: „Ich habe es so befohlen!" Vielleicht hilft es, denn er hat kein böses Herz …". Tatsächlich verschleuderte Friedrich Wilhelm II. wegen seiner Mätressenwirtschaft große Teile des von seinen beiden Vorgängern angesammelten Staatsschatzes. Andererseits förderte er auch die preußische Kultur und Bildung und sorgte für den klassizistischen Ausbau Berlins (Bau des Brandenburger Tors 1788-1791). Im Jahr 1791 konnte er vom letzten Ansbacher Markgrafen Alexander gegen eine Jahresrente die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth erwerben. Außenpolitisch stellte er sich zunächst 1791 an die Seite Österreichs gegen Frankreich, musste aber für die Erhaltung der preußischen Gebiete 1795 mit Frankreich den Sonderfrieden von Basel schließen. Als Friedrich Wilhelm II. am 6.11.1797 in Potsdam an der Familienkrankheit Wassersucht starb, hinterließ er seinem Sohn ein hoch verschuldetes Land.

3049 Reichstaler preuß. 1790 A, Berlin. 22,12 g. Dav. 2597; J. 23; Old. 1. Hübsche Patina, vorzüglich + 400,--

3050

3050 Reichstaler preuß. 1793 B, Breslau. 22,20 g. Dav. 2599; J. 25; Old. 7. Fast vorzüglich 500,--

3052 3051 3053

Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm II.

3051 Silbermedaille 1786 (geprägt 1792), von D. F. Loos. Große Staatspreismedaille für Wissenschaft. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und dem Kleinod des Ordens vom Schwarzen Adler//SCIENTIARUM / ET / LITTERARUM / INCREMENTO in Lorbeerkranz. 67,37 mm; 146,30 g. Hüsken 7.29.2; Mues/Olding 53; Sommer A 15.
Von großer Seltenheit. Winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 1.000,--

3052 Silbermedaille 1786, von D. F. Loos, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Minerva steht v. v. mit Schild und Speer, daneben Ölbaum mit Gegenständen aus Kunst, Wissenschaft und Gewerbe. 42,11 mm; 27,04 g. Marienb. 9932; Mues/Olding 6; Sommer A 11.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 250,--

3053 Silbermedaille 1793, von D. F. und F. W. Loos, auf die Vermählung seines Sohnes Prinz Friedrich Ludwig Karl mit Friederike Karoline Sophie von Mecklenburg-Strelitz. Brustbilder des Paares nebeneinander l.//Ein junger Held (Prinz Friedrich Ludwig) ruht nach r. auf Trophäen und empfängt von Aphrodite (Prinzessin Friederike), die auf Wolken schwebt, einen Myrthenkranz. 42,83 mm; 28,29 g. Marienb. 3302; Mues/Olding 138; Sommer A 41. **RR** Vorzüglich 500,--

3054

3054 Silbermedaille 1793, von D. F. und F. W. Loos, auf die Vermählung seines Sohnes, Kronprinz Friedrich Wilhelm, mit Luise Auguste Wilhelmine Amalie von Mecklenburg-Strelitz. Brustbilder des Paares nebeneinander l.//Der Kriegsgott mit Schild und Lanze führt an der Hand einen jungen Krieger in antikem Gewand der auf einem Sockel sitzenden Göttin der Fruchtbarkeit zu. 42,86 mm; 27,80 g. Marienb. 3300; Sommer A 40. **R** Hübsche Patina, kl. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 250,--

Luise, die legendäre preußische Königin, die sich in den Friedensverhandlungen mit Napoléon als geschickte Vermittlerin erwies, starb bereits am 19.7.1810 im Alter von 34 Jahren an Tuberkulose. Sie war die Mutter der späteren Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. (1861-1888).

3055

3055 Silbermedaille 1795, von D. F. Loos, auf den Frieden von Basel am 5. April. Uniformiertes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Ordensband//Geflügelte Kriegsgöttin überreicht dem vor ihr sitzenden Kriegsgott einen Ölzweig, im Hintergrund Palme und Trophäen. 42,85 mm; 27,90 g. Marienb. 9960 var.; Mues/Olding 108; Pax in Nummis 669 var.; Sommer A 45/2.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3056

3056 Silbermedaille 1795, von D. F. Loos, auf den Frieden von Basel am 5. April. Uniformiertes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Ordensband//Geflügelte Kriegsgöttin überreicht dem vor ihr sitzenden Kriegsgott einen Ölzweig, im Hintergrund Palme und Trophäen. 42,90 mm; 28,08 g. Marienb. 9960 var.; Mues/Olding 108; Pax in Nummis 669 var.; Sommer A 45/2.
Hübsche Patina, min. Stempelfehler, vorzüglich + 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 140, München 1984, Nr. 760.

Ein Lot mit Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm II.

3057 Kleine Serie von fünf Silber- und einer Bronzemedaille aus der Regierungszeit von Friedrich Wilhelm II. (Mues/Olding 20, 80, 86, 94 (2x), 142), u. a. Silbermedaille 1791, von F. W. Loos, auf die Vermählung seiner Tochter Friederike Luise Wilhelmine mit Wilhelm Friedrich von Oranien (Sommer A 30). Interessantes Lot, bitte besichtigen. **6 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, meist sehr schön 500,--

3059

3058

3059

Friedrich Wilhelm III., 1797-1840

Friedrich Wilhelm III., geboren am 3.8.1770 in Potsdam übernahm 1797 ein verschuldetes Land von seinem Vater, dessen verschwenderische Art seinem eigenen pflichttreuen, nüchternen, konservativen und geistig nur mäßig interessierten Naturell widersprach. Er pflegte einen beinahe kleinbürgerlichen Lebensstil und gewann schon als Kronprinz mit der Liebesheirat der hübschen mecklenburgischen Prinzessin Luise eine gewisse Popularität. Nachdem er die von seinem Vater mit dem Frieden von Basel 1795 begonnene frankreichfreundliche Politik zunächst fortgesetzt hatte, ließ er sich 1806 in den Krieg gegen Napoleon ziehen. Nach katastrophalen Niederlagen in der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt brach das gesamte preußische Militär- und Staatssystem zusammen. Durch den Frieden von Tilsit, dessen Bedingungen die Königin Luise mit einem persönlichen Besuch bei Napoleon zu mildern versucht hatte, verlor Preußen alle Gebiete westlich der Elbe sowie den gesamten Gewinn aus der zweiten und dritten polnischen Teilung. Diese Niederlage und der frühe Tod seiner geliebten Gemahlin Luise 1810 gehörten zu den schwersten Momenten im Leben des Königs. In diesem Moment der Schwäche ließ Friedrich Wilhelm III. die bedeutenden Staatsreformen in allen Bereichen zu, mit denen insbesondere die Namen Stein, Hardenberg, Scharnhorst und Gneisenau verbunden sind. Erst 1813 schloß er sich zögerlich Russland an, preußisches Militär war schließlich maßgeblich am Sieg über Napoleon in der Schlacht bei Waterloo beteiligt. Im Zuge der Restauration macht der König einen Teil der Reformen rückgängig und löste auch seine Versprechen einer Verfassung nicht ein. Der bescheidene König Friedrich Wilhelm III., dessen Hauptleistung wohl der Aufbau einer vorbildlichen Verwaltung war, starb am 7. Juni 1840 in Berlin, dem der Architekt Karl Friedrich Schinkel ein neues Gesicht gegeben hatte.

3058 Taler 1813 B, Glatz. 22,14 g. AKS 11; Dav. 756; Kahnt 362; Old. 118 a; Thun 244 B.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3059 Taler 1818 A. 22,12 g. AKS 13; Dav. 759; Kahnt 365; Old. 106; Thun 246.
Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 200,--

3061

3060

3061

3060 Ku.-3 Pfennig 1838 A. 4,56 g. AKS 33; J. 44. **Prachtexemplar.** Stempelglanz 250,--

3061 Vereinsdoppeltaler 1840 A. 37,12 g. AKS 9; Dav. 765; Kahnt 372; Old. 179; Thun 252.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 750,--

3062

Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm III.

3062 Silbermedaille 1797 (geprägt 1801), von D. F. Loos. Große Staatspreismedaille für Wissenschaft. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und dem Kleinod des Ordens vom Schwarzen Adler//SCIENTIARUM / ET / LITTERARUM / INCREMENTO in Lorbeerkranz. 68,79 mm; 137,02 g. Hüsken 7.87.2; Sommer A 61. **Von großer Seltenheit.** Felder geglättet, winz. Randfehler, sehr schön 500,--

3063

3063 Silbermedaille 1798, von F. W. Loos, auf den Besuch des preußischen Königspaares in den schlesischen Bergwerken in Tarnowitz. Brustbilder des Königspaares nebeneinander l. auf einem Podest, der mit Rosen- und Eichenblättern geschmückt ist//Silesia sitzt nach l. auf einem Steinpostament und hält Erz auf dem Schoß, sie wird von einem Genius mit Grubenlampe entschleiert, zu beiden Seiten liegende Löwen. 51,73 mm; 56,55 g. F. u. S. 4574; Müseler 49.1/12; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1023; Sommer A 64.

R Sehr schön-vorzüglich 300,--

3064

3064 Silbermedaille o. J., von A. Abramson. Prämie für Leistungen im Seidenbau, verliehen von 1800-1806. Uniformiertes Brustbild l. mit Ordensstern//Weibliche Gestalt r. mit langem Gewand, mit ihrer Schürze trägt sie abgehaspelte Seide, l. ein Korb mit Kokons, r. ein Korb mit roher Seide. 38,46 mm; 17,67 g. Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 9, 2001, S. 150, Nr. 6; Bolzenthal 15; Hoffmann 96; Marienb. 10014.

Von großer Seltenheit. In Originaletui mit Schuber. Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

3065

3065 Silbermedaille 1800, von D. F. und F. W. Loos. Ehrenmedaille der Ballei Brandenburg des Ritterichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem auf den Tod ihres Seniors und Kommendators Carl Wilhelm Graf Finck von Finckenstein. Brustbild des Grafen l. mit umgelegtem Ordensmantel//14 Zeilen Schrift von Palmzweig unterbrochen. 56,13 mm; 58,58 g. Sommer A 69. **RR** Winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

Carl Wilhelm Graf Finck von Finckenstein (*1714, †1800) war preußischer Staatsminister und wichtiger Vertrauter und Berater von Friedrich dem Großen. Als preußischer Gesandter war er in St. Petersburg tätig.

3066

3066 Silbermedaille 1801, von A. Abramson, auf das 100jährige Bestehen des Königreichs Preußen am 18. Januar. Die uniformierten Brustbilder der ersten fünf preußischen Könige nebeneinander r.//Borussia thront nach l., im linken Arm Zepter, in der ausgestreckten Rechten Waage; zu ihren Füßen Altar, darauf Pflugschar, Schwert und ein aufgeschlagenes Buch. 67,46 mm; 113,09 g. Hoffmann 100; Marienb. 3660. **RR** Kl. Kratzer, vorzüglich 750,--

ex 3067

3067 Silbermedaille 1801, von F. W. Loos, auf das 100jährige Bestehen des Königreichs Preußen am 18. Januar. Die Brustbilder der ersten fünf preußischen Könige nebeneinander l., darüber strahlender Stern//Der Sonnengott Apollo in Quadriga, umgeben von den Horen, folgt blumenstreuender Aurora und dem als geflügelten Knaben mit Fackel dargestellten Morgenstern, unten sitzt Borussia nach l. mit Füllhorn und Adlerschild, oben Teil des Tierkreises. 56,44 mm; 70,57 g. Dazu: Einseitiger Eisen-Abguß der Medaillenvorderseite. 55,64 mm; 33,63 g. Marienb. 3662; Sommer A 76.
2 Stück. Fast vorzüglich und sehr schön 250,--

3068

1,5:1

3068

3068 Silbermedaille 1801, von J. V. Döll und D. F. Loos, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Friedensgöttin mit Lorbeerzweig und Füllhorn steht nach l. auf Erdball in Wolken, auf dem Erdball sind die Städtenamen Paris und Wien zu lesen//Die Personifikation des Krieges wird von der Minerva durch Vorhalten des Gorgonenschildes entwaffnet. 36,46 mm; 14,97 g. Marienb. 10025; Pax in Nummis 693; Slg. Julius 914; Slg. Montenuovo 2324; Sommer A 79.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 62, München 1969, Nr. 412.

3069

1,5:1

3069

3069 Silbermedaille 1801, von D. F. oder F. W. Loos, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Die über den Wolken schwebende Friedensgöttin schüttet ihr Füllhorn über der Erde aus//Sieben Zeilen Schrift in einem Kranz, der aus Tierkreiszeichen gebildet ist. 36,65 mm; 13,85 g. Marienb. -; Pax in Nummis 708; Slg. Julius 936; Slg. Montenuovo -; Sommer A 80. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 151, München 1970, Nr. 2121.

3070

3070 Silbermedaille o. J., von A. Abramson. Preismedaille für Kunst und Gewerbe. Brustbild l. in Uniform mit dem Stern des Schwarzen Adler-Ordens//Geflügelter Genius steht l. mit langem Palmwedel und zwei Kränzen. 46,88 mm; 43,34 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 107-108, Nr. 5; Bolzenthal 13; Hoffmann 97; Marienb. 10010. **Von großer Seltenheit.** In Originaletui. Feine Kratzer, vorzüglich 600,--

Die vorliegende Medaille für Kunst und Gewerbe wurde von 1801-1806 und 1812-1820 an erfolgreich ausstellende Kunsthandwerker und Fabrikanten verliehen. Zudem fand sie ab 1815 eine zusätzliche Verwendung als Auszeichnung für Studenten und Schüler der höheren Klassen der Akademie, sowie der Kunst- und Gewerkschulen.

3071

3071 Silbermedaille o. J., von D. F. Loos. Prämie für Menschenrettung aus Lebensgefahr. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Ein Haus wird von Sturm, Gewitter und Wasser bedroht, ein aus Wolken kommender Arm drängt die Elemente mit einem Schild zurück. 50,34 mm; 54,02 g. Bolzenthal 17; Hoffmann -, vgl. 101; Hüsken 7.88.2; Slg. Brettauer 3778; Sommer V 4.

RR Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Die vorliegende und nachfolgende Medaille sind in der ersten Abteilung in Gottfried Bernhard Loos' *Verzeichniß der Denk- und Gelegenheitsmünzen aus der Berliner Medaillen-Münze* von 1830 auf S. 9 unter Nr. 2 aufgeführt. Dort behauptet er, die Medaille sei 1796 erschienen und werde von seiner Prägestätte zwar unkostendeckend, aber ohne eigenen Vorteil zu erwirtschaften, angeboten.
Die erhaltenen Akten des preußischen General-Münzdirektoriums werfen ein anderes Licht auf die Ereignisse: Im Jahre 1802 veranlasste Friedrich Wilhelm III. die Schaffung einer ersten preußischen Rettungsmedaille. Neben Daniel Friedrich Loos fertigte auch der Medailleur Abraham Abramson unentgeltlich ein Stempelpaar an. Da der Vorderseitenstempel von Loos beim Härten einen Sprung bekommen hatte, konnte er seinen Entwurf nicht rechtzeitig einreichen. So wurden die ersten Abschläge der Rettungsmedaille 1802 von den Abramson'schen Stempeln hergestellt und durch den König verliehen. Im Jahre 1804 wurden neue Medaillen angefordert, aber es ist nicht bekannt, ob dafür wieder die Stempel von Abramson oder die mittlerweile fertig gestellten Prägeeisen von Loos verwendet wurden. Erst 1811, als Friedrich Wilhelm III. eine Neuordnung der preußischen Orden veranlasste, wurden die Rettungsmedaillen wieder beim General-Münzdirektorium nachgefragt. Da Abramson wenige Monate zuvor verstorben war, erklärte Loos, ohne seinen Konkurrenten mit einem Wort zu erwähnen, er habe damals die Stempel auf eigene Kosten angefertigt und könne sie nun zum Verkauf oder zum Herstellen von Abschlägen zur Verfügung stellen.
Tassilo Hoffmann, *Jacob Abraham und Abraham Abramson. 55 Jahre Berliner Medaillenkunst 1755-1810*, sieht das fragwürdige Verhalten von Daniel Friedrich Loos in der anhaltenden Rivalität zwischen den beiden Berliner Medailleuren begründet, vgl. S. 33 und S. 81, Nr. 101.

3072

3072 Bronzemedaille o. J., von D. F. Loos. Prämie für Menschenrettung aus Lebensgefahr. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Ein Haus wird von Sturm, Gewitter und Wasser bedroht, ein aus Wolken kommender Arm drängt die Elemente mit einem Schild zurück. 50,36 mm; 53,09 g. Bolzenthal 17; Hoffmann -, vgl. 101; Hüsken 7.88.2 (dort in Silber); Slg. Brettauer 3778 (dort in Silber); Sommer V 4.

RR Vorzüglich 250,--

3073

3073 Silbermedaille o. J. (1805), von A. Abramson. Prämie für Impfärzte. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband mit dem Schwarzen Adlerorden//Hygieia sitzt auf einer Kuh, die sie durchs Wasser zu einer blühenden Landschaft trägt; in der Rechten hält sie eine Schale, aus der sie eine Schlange füttert, die sich um ihren Arm windet. 67,87 mm; 119,07 g. Hoffmann 111; Hüsken 7.105.2; Marienb. 3620; Slg. Brettauer 1648. **RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

3074

3074 Silbermedaille o. J. (1805), von A. Abramson. Prämie für Impfärzte. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband mit dem Schwarzen Adlerorden//Hygieia sitzt auf einer Kuh, die sie durchs Wasser zu einer blühenden Landschaft trägt; in der Rechten hält sie eine Schale, aus der sie eine Schlange füttert, die sich um ihren Arm windet. 67,25 mm; 124,30 g. Hoffmann 111; Hüsken 7.105.2; Marienb. 3620; Slg. Brettauer 1648.

RR An Tragevorrichtung. Belag, sonst sehr schön-vorzüglich 400,--

3075

3075 Silbermedaille o. J. (1806), von A. Abramson, auf seine erste Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Tochter des Herzogs Carl II. von Mecklenburg-Strelitz. Brustbild der Königin r. mit geflochtenem, hochgesteckten Haar, Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Vier Zeilen Schrift: DER / FRAUEN / HOECHSTER / STOLZ, umher Blumenkranz. 45,46 mm; 26,69 g. Hoffmann 116; Marienb. -.
Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 500,--

3076

3076 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Schlacht von Preußisch-Eylau am 7./8. Februar. Variante mit NEAPOLIO auf der Vorderseite. Büste Napoléons r. mit Lorbeerkranz// Muskulöse männliche Gestalt mit dem Gesicht Napoléons I. sitzt nach r. auf Armaturen, in der Rechten Schwert, in der ausgestreckten Linken Victoria. 40,83 mm; 36,68 g. Marienb. - (zu 9877); Slg. Julius 1728; Zeitz 81 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Emile Bourgey, Paris, Oktober 1969, Nr. 808.

3077

3077 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und A. Galle, auf den Sieg Napoléons in der Schlacht bei Friedland in Ostpreußen. Büste Napoléons r. mit Lorbeerkranz//Mars mit Helm und umgelegtem Mantel steht halbl. und steckt sein Schwert in die Scheide, zu seinen Füßen liegen tote Krieger, l. fallende, erlöschende Fackel, r. Lorbeerbaum. 40,35 mm; 37,36 g. Marienb. 2686; Slg. Julius 1738 (dort in Bronze); Zeitz 84 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite).
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 55, München 1967, Nr. 429.

3078

3078 Einseitige Eisengußmedaille o. J., von L. Posch, auf seine Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie (*1808, †1875). Brustbild Luises r. mit umgelegtem Mantel. Mit Gravur auf der Rückseite: Luise Auguste Wilhelmine Amalie / Prinzessin v. Preussen - geboren den 1. Februar 1808. 85,94 mm; 63,75 g. Forschler-Tarrasch 113 (dort 93 mm Durchmesser). Mit Aufhängevorrichtung, vorzüglich 600,--

3079

3079 Silbermedaille 1813, unsigniert, auf die Verdienste von Oberst von Aschenbach-Gilgenau um die ostpreußische Landwehr, gewidmet vom ehemaligen 7. Ostpreußischen Landwehrbatallion. Eisernes Kreuz, mit Eichen- und Lorbeerkranz geschmückt//11 Zeilen Schrift. 37,42 mm; 15,00 g. Marienb. 2645; Slg. Julius 2744. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--

3080

3080 Silbermedaille 1814, von R. Gayrard, auf den Besuch des Königs in der Pariser Münze. Uniformiertes Brustbild l.//Vier Zeilen Schrift und Jahreszahl. 40,56 mm; 38,59 g. Bolzenthal 66; Marienb. 3735; Slg. Julius 3017. **R** Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

3081

3081 Silbermedaille 1814, von C. Lesser, Breslau, auf den Frieden von Paris. Die personifizierte Europa mit Zepter in der Rechten steht nach r. vor Kriegsemblemen und einem Schild mit den Adlern von Österreich, Rußland und Preußen, am Boden die zertretende Schlange der Zwietracht, mit der Linken überreicht sie der vor ihr knienden Gallia einen Ölzweig//Neptun sitzt nach l. mit Ruder in der Linken, mit der ausgestreckten Rechten hält er die Statue der Göttin der Freiheit über das Meer mit zwei Schiffen. 39,53 mm; 17,77 g. F. u. S. 4589; Marienb. 3754; Pax in Nummis -; Slg. Julius 2961.

RR Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Manfred Olding 22, Osnabrück 2002, Nr. 566.

3082

3082 Silbermedaille 1815, von G. Götze, Werkstatt Loos, auf Gebhard Leberecht, Fürst von Blücher und Arthur Wellesley, Herzog von Wellington, die Sieger der Schlacht bei La Belle Alliance (Waterloo) am 18. Juni. Büsten Blüchers und Wellingtons einander gegenüber, umher Lorbeerkranz//13 Zeilen Schrift. 36,68 mm; 13,34 g. Bolzenthal 77; Marienb. 3770; Slg. Julius 3342; Sommer A 179.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 8, Köln 1971, Nr. 897.

3083

3083 Silbermedaille 1815, von G. Götze und D. F. Loos, auf Gebhard Leberecht, Fürst von Blücher und Arthur Wellesley, Herzog von Wellington sowie den Einzug der Preußen und Engländer in Paris. Büsten Blüchers und Wellingtons einander gegenüber, umher Lorbeerkranz//15 Zeilen Schrift. 36,53 mm; 13,74 g. Bolzenthal 79; Eimer 1073; Marienb. -; Slg. Julius 3401; Sommer A 180.

Schöne Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 188, München 1995, Nr. 2782.

Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Wahlstatt, *1742 in Rostock, †1819 Krieblowitz (Schlesien), stammte aus dem alten mecklenburgischen Adelsgeschlecht Blücher, das bereits seit 1214 durch Ulrich de Bluchere urkundlich bezeugt ist. Er stand seit 1757 zunächst in schwedischen, nach seiner Gefangennahme im Siebenjährigen Krieg in preußischen Diensten. Nach zahlreichen Siegen, u. a. über Napoleon I., und anderen ruhmreichen Taten übernahm er 1815 als Generalfeldmarschall die preußische Armee

Arthur Wellington, *1769 in Dublin, †1852 in Walmer Castle (Grafschaft Kent), war zunächst Offizier in Ostindien, wurde 1807 Staatssekretär für Irland und nahm an dem britischen Überfall auf Kopenhagen teil. Seit 1808 kämpte er mit seinem Expeditionskorps in Portugal und Spanien gegen die Marschälle Napoleons. Wellington wurde Bevollmächtiger zum Wiener Kongreß und übernahm nach Napoleons Rückkehr die Führung einer britisch-deutsch-holländischen Armee in Belgien und erfocht zusammen mit den Preußen den Sieg bei La Belle Alliance (Waterloo).

3084

3084 Silbermedaille 1815, von A. F. König, auf die vollständige Vereinigung Pommerns und Rügens mit Preußen durch den Frieden von Paris und die bereits in drei Jahrhunderten (1653, 1720 und 1815) erfolgte Huldigung Pommerns. Die Büsten des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm sowie der Könige Friedrich Wilhelm I. und Friedrich Wilhelm III. nebeneinander nach l.//Die gekrönte Borussia empfängt von der Pommerania das Gelöbnis der Treue, beide reichen sich über Altar die rechte Hand, im Vordergrund das Baltische Meer, l. sitzender Neptun mit Dreizack und Seehund, r. sitzender Flußgott Viadrus (Oder) mit Steuerruder und Füllhorn. 50,36 mm; 56,54 g. Bolzenthal 106; Marienb. 4979.
RR Kl. Kratzer, winz. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

3085

3085 Silbermedaille 1816, von J. V. Döll und D. F. Loos, auf die Feier in Berlin anläßlich des Friedens von Paris im Jahr 1815. Friedensgöttin mit Lorbeerzweig und Füllhorn steht nach l. auf Erdball in Wolken//Die Personifikation des Krieges wird von der Minerva durch Vorhalten des Gorgonenschildes entwaffnet. 36,31 mm; 13,49 g. Marienb. 3791; Pax in Nummis -; Slg. Julius 3568 (dort in Bronze); Slg. Montenuovo -; Sommer A 186. Hübsche Patina, vorzüglich + 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 1. Oktober 1968 bei Maison Platt, Paris.

3086

3086 Bronzemedaille o. J., unsigniert, von G. Goetze. Prämienmedaille des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen, verliehen von 1823-1884. Geflügelter Genius mit Fackel und Lorbeerkranz schreitet r.//Eichenlaubkranz. 52,15 mm; 56,96 g. Bolzenthal 102 (dort in Gold); Hüsken 7.133 (dort in Gold).
RR Prachtexemplar. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 250,--

3087

3087 Bronzemedaille o. J., von H. F. Brandt. Prämie des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen, verliehen von 1823- ca. 1850. Eichenkranz//Minerva mit Fackel steht vor dem arbeitenden Thalos, dem Erfinder der Säge und der Drehscheibe. 78,07 mm; 289,55 g. Bolzenthal 103; Lehnert 34.
RR Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 300,--

3088

3088 Silbermedaille 1829, von Chr. Pfeuffer, auf die Vermählung seines Sohnes, Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig (später Wilhelm I.), mit Augusta von Sachsen-Weimar. Die Brustbilder des Brautpaares nebeinander r.//Auf einem Altarstein die Wappen von Preußen und Sachsen-Weimar, darüber fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Rosenzweige. 42,32 mm; 28,51 g. Frede 59; Marienb. -; Slg. Merseb. 4043; Sommer P 32.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Haarlinien, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Wilhelm, der zweite Sohn Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise, geboren am 22.3.1797 in Berlin, wurde militärisch erzogen und von den Eindrücken der Freiheitskriege geprägt. Er wurde 1825 Kommandeur des Gardekorps und musste 1848 nach dem Versuch, die Märzrevolution niederzuschlagen, als "Kartätschenprinz" beschimpft nach England fliehen. Nach seiner Rückkehr im Juni 1848 unterdrückte er 1849 mit preußischen Truppen den Pfälzer und den Badischen Aufstand. Im gleichen Jahr wurde er zum Generalgouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt und residierte seitdem in Koblenz. Unter dem Einfluß seiner dem Liberalismus aufgeschlossenen Gemahlin Augusta geriet er in Konflikt mit der konservativen Regierung seines Bruders Friedrich Wilhelm IV., der 1857 so stark erkrankte, dass Wilhelm die Stellvertretung und seit 1858 die Regentschaft übernahm. Nach dem Tod des Bruders und der Regierungsübernahme am 2. Januar 1861 berief der 63jährige ein liberales Ministerium und läutete damit die "Neue Ära" ein. Bald jedoch geriet er in den berühmten Verfassungskonflikt mit der Mehrheit des Parlamentes. Durch die Berufung Ottos von Bismarck zum Ministerpräsidenten konnte die bereits fest geplante Abdankung Wilhelms I. zugunsten seines Sohnes Friedrich vermieden werden. Wilhelm I. und Bismarck waren ein starkes Führungsgespann und lenkten Preußen siegreich durch den dänischen, deutschen und deutsch-französischen Krieg. Nach dem Sieg über Frankreich wurde Wilhelm I. bei der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles am 18. Januar 1871 zum Deutschen Kaiser ausgerufen. Die allgemein anerkannte, respektierte und verehrte Persönlichkeit des "alten Kaisers", der am 9.3.1888 in Berlin kurz vor seinem 91. Geburtstag starb, wurde zu einem Sinnbild der Einheit und Größe des Kaiserreiches.

3089

3090

3091

3089 Silbermedaille o. J., von J. L. Jachtmann. Prämie der Königlichen Akademie der Künste in Berlin, verliehen von 1832-1843. Büste l.//Die Göttinnen der Bildhauer-, Bau- und Zeichenkunst stehen vor Tempel. 46,77 mm; 51,06 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 109-110, Nr. 8; Bolzenthal 148.

In rückseitig beschriftetem Originaletui. Feine Patina, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Bei diesem Exemplar handelt es sich um eine Prämie aus dem ehemaligen Besitz des späteren Architekten und Baumeisters A. Stadler aus Zürich, die jener am 13. Juni 1840 erhielt. Stadler studierte in München und ab 1839 in Berlin, wo er 1840 nach Friedrich August Stüler der Zweitplatzierte bei einem Entwurfswettbewerb für die Berliner Börse war.

3090 Bronzemedaille o. J., von C. Fischer. Kronprinzenmedaille für Kunst, verliehen 1834. Probeabschlag des I. Modells. Büste seines Sohnes Friedrich Wilhelm IV. l.//Leeres Feld. 33,96 mm; 28,28 g.

Von größter Seltenheit. In Originaletui. Stempelfehler im Feld der Vorderseite, fast Stempelglanz 250,--

3091 Silbermedaille 1838, von Chr. Pfeuffer, Werkstatt G. Loos, auf die 100-Jahrfeier der Aufnahme Friedrichs II. in den Freimaurerorden. Jugendliche Büste Friedrichs II. r.//Drei weibliche Gestalten mit Freimaurer-Symbolen stehen um einen Altar. 44,75 mm; 37,66 g. HZC 14; Marienb. 3837; Sommer P 60. **In Silber sehr selten.** Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

Während einer Reise mit seinem Vater trat der Kronpinz in Braunschweig heimlich und gegen den Willen des Vaters dem Freimaurerorden bei.

3092

3092 Silbermedaille 1840, von Chr. Pfeuffer, auf das 50jährige Freimaurerjubiläum von Johann Michael Palmié, Ordensmeister der großen Landesloge von Deutschland. Brustbild Palmiés r. mit umgelegtem Mantel//Eine verschleierte Gestalt thront v. v., davor Altar, umgeben von drei stehenden, weiblichen Gestalten. 50,53 mm; 57,90 g. HZC 16; Marienb. 10826; Sommer P 65.

In Silber selten. Prachtexemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, Stempelglanz 250,--

Lots mit Medaillen des Königs Friedrich Wilhelms III.

3093 Kleine Serie von acht Silbermedaillen, auf seinen Regierungsantritt und verschiedene Anlässe aus der ersten Hälfte seiner Herrschaft (Bolzenthal 109; Hoffmann 106; Sommer A 59, A 68, B 25/1), u. a. Silbermedaille 1798, von F. W. Loos, auf seine Huldigung in Berlin (Sommer A 65, 2x) und Silbermedaille 1815, von G. Götze und D. Loos, auf seine Rückkehr nach Berlin am 19. Oktober (Sommer A 181). Dazu: Ein kreuzförmiges Emblem 1813. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
9 Stück. Sehr schön-vorzüglich 750,--

3094 Kleine Serie von drei Silber- und einer Bronzemedaille auf verschiedene Ärzte des preussischen Militärs und ihre Errungenschaften (Slg. Brettauer 411, 1322, 1649), u. a. Silbermedaille 1805, von F. W. Loos, auf das 10jährige Bestehen der von dem preußischen General-Stabs-Chirurgen Johann Goercke gegründeten Pepinière in Berlin (Slg. Brettauer 409; Sommer A 127). Dazu: Eine unter Friedrich Wilhelm IV. geprägte Bronzemedaille 1850, von Chr. Pfeuffer, auf das 50-jährige Dienstjubiläum des Arztes Johann Karl Jacob Lohmeyer (Slg. Brettauer 709; Sommer P 86). Interessantes Lot, bitte besichtigen.
5 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, fast vorzüglich 600,--

3095 Kleine Serie von zwei Silber-, zwei Bronze- und einer Eisengußmedaille aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelms III., darunter zwei Prämienmedaillen "DEM BESTEN SCHÜTZEN" und "FÜR RETTUNG AUS GEFAHR" (Sommer P 96). Interessante Zusammenstellung, bitte besichtigen.
5 Stück. Sehr schön-vorzüglich (2x) und vorzüglich-Stempelglanz (3x) 500,--

3096 Kleine Serie von fünf Silbermedaillen, davon eine einseitig, auf verschiedene Mitglieder seiner Familie, u. a. Silbermedaille 1823, von F. König, auf die Vermählung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Elisabeth Ludovika, Tochter Maximilian I. Josephs von Bayern (Marienb. 4159) und Silbermedaille 1825, von H. Gube, auf die Vermählung seiner Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie mit Friedrich, Prinz der Niederlande (Marienb. 3919). Enthalten sind außerdem zwei Silbermedaillen 1810, auf den Tod seiner Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie von Mecklenburg-Strelitz (Sommer A 145, A 146). Interessantes Lot, bitte besichtigen.
5 Stück. Teilweise mit winz. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 400,--

3097 Kleine Serie von vier Silbermedaillen, davon eine einseitig, zwei Bronzemedaillen und einem einseitigen Eisenguß, auf die 300-Jahrfeier der Einführung der Reformation in Berlin 1839 und auf seinen Tod (u. a. Bolzenthal 167; Lehnert 81; Marienb. 3850; Sommer P 64). Interessantes Lot, bitte besichtigen.
7 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, meist vorzüglich 400,--

Zwei weitere Medaillen Friedrich Wilhelms III. zur Vereinigung von Hildesheim und Goslar mit Preußen finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2736-2737.

3098

Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861

Friedrich Wilhelm, geboren am 15.10.1795, gelangte im reifen Alter von 44 Jahren an die Regierung. Mit ihm verbanden sich große Hoffnungen unter den Liberalen auf die Einlösung des Verfassungsversprechens seines Vaters sowie auf die Einberufung eines Landtages. Der König schien auch zunächst eine Wende der starren Politik seines Vaters einzuleiten. Bald jedoch stellte sich heraus, dass er keineswegs bereit war, seinen eigenen Machtumfang zugunsten einer konstitutionell repräsentativen Volksvertretung zu reduzieren. Erst 1847 rief er einen Landtag ein und bewilligte unter dem Eindruck der Februarrevolution im März 1848 die liberalen Forderungen. Im Folgejahr lehnte er jedoch die von der Frankfurter Nationalversammlung angebotene Kaiserkrone ab, eine „aus Dreck und Letten gefertigte Krone“, die den „Ludergeruch der Revolution“ trage. Nach dem Scheitern der Revolution ließ er 1850 eine Verfassung oktroyieren, die den Landtag in seinen Rechten stark beschnitt. Friedrich Wilhelm IV. erlitt im Juli 1857 den ersten von mehreren Schlaganfällen, die zur Beeinträchtigung seines Sprachvermögens und Lähmung anderer Gehirnfunktionen führten. Im Jahr 1858 verschlechterte sich der Zustand des kinderlosen Königs derart, dass sein jüngerer Bruder Wilhelm die Regierung übernahm. Am 2.1.1861 erlag Friedrich Wilhelm IV. seiner schweren Krankheit im Alter von 65 Jahren.

3098 Vereinsdoppeltaler 1855 A. 37,09 g. AKS 70; Dav. 772; Kahnt 383; Old. 303; Thun 259. Vorzüglich 200,--

3099

3100

3101

3099 Doppelter Vereinstaler 1858 A. 37,02 g. AKS 71; Dav. 777; Kahnt 384; Thun 264. Vorzüglich 1.000,--

3100 Doppelter Vereinstaler 1859 A. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64. AKS 71; Dav. 777; Kahnt 384; Old. 315; Thun 264. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.250,--

3101 Doppelter Vereinstaler 1859 A. 36,99 g. AKS 71; Dav. 777; Kahnt 384; Old. 315; Thun 264. Winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

3102

3103

3102

Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm IV.

3102 Silbermedaille o. J., unsigniert. Preismedaille. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Eichenkranz. 50,50 mm; 60,26 g. Hüsken -; Marienb. -; Sommer -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Die Staatspreismedaille für Verdienst um die Landwirtschaft, hergestellt in der Berliner Medaillenmünze Loos von den Stempelschneidern E. Schilling und H. Wilck (Hüsken 7.190), weist ein identisches, signiertes Porträt Friedrich Wilhelms IV. auf. Daher stammt auch die vorliegende Medaille, für die eine Umschrift und ein Lorbeerkranz im Stempel hinzugefügt wurden, mit größter Wahrscheinlichkeit aus dieser Prägestätte.

3103 Silbermedaille o. J. (1840), von K. Fischer, auf seine Gemahlin Elisabeth Ludovika, Tochter Maximilian I. Josephs von Bayern. Kopf Elisabeths l. mit Diadem//Genius schreitet mit Fackel nach r. und hält mit der Linken die drei Grazien empor. 36,59 mm; 22,43 g. Marienb. 4272; Witt. 2824a.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3104

3104 Silbermedaille 1843, von K. Fischer, nach einem Entwurf von P. von Cornelius. Königlicher Verdunpreis für Werke deutscher Geschichtsschreibung. Probeabschlag der endgültigen Stempelfassung von 1847. Kaiser Ludwig thront v. v. mit Zepter vor romanischer Bogenarchitektur, l. und r. je ein Medaillon//Die trumphierende Religion steht v. v. neben Säule, l. lagernder Flussgott, unten getöteter Drachen. 52,57 mm; 58,54 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 17, 2009, S. 148.

Von allergrößter Seltenheit. Nur 2 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich 500,--

3105

3105 Bronzemedaille 1843, von K. Fischer, nach einem Entwurf von P. von Cornelius. Königlicher Verdunpreis für Werke deutscher Geschichtsschreibung. Probeabschlag der ersten Stempelfassung von 1845. Kaiser Ludwig thront v. v. mit Zepter vor romanischer Bogenarchitektur, l. und r. je ein Medaillon//Die trumphierende Religion steht v. v. neben Säule, l. lagernder Flussgott, unten getöteter Drachen. 52,57 mm; 58,54 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 17, 2009, S. 147. **Von größter Seltenheit.** Fast Stempelglanz 250,--

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich um eine Probe der ersten Fassung, die 1845 von Friedrich Wilhelm IV. abgelehnt wurde, weil der thronende Ludwig der Deutsche statt des deutschen Fleuronzepterstabs irrtümlich einen französischen Schwurhandzepterstab in seiner Linken hält.

3106

3106 Bronzemedaille 1843, von K. Fischer, nach einem Entwurf von P. von Cornelius. Königlicher Verdunpreis für Werke deutscher Geschichtsschreibung. Probeabschlag der endgültigen Stempelfassung von 1847. Kaiser Ludwig thront v. v. mit Zepter vor romanischer Bogenarchitektur, l. und r. je ein Medaillon//Die trumphierende Religion steht v. v. neben Säule, l. lagernder Flussgott, unten getöteter Drachen. 52,60 mm; 64,78 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 17, 2009, S. 148.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 250,--

3107 3108 3109

3107 Silbermedaille o. J. (1844), von Chr. Pfeuffer. Adler-Medaille. Ehrengeschenk für besondere Verdienste. Kopf r.//Adler mit Palmzweig in den Fängen. 42,30 mm; 43,48 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 10, 2002, S. 127, Nr. 1; Hüsken 7.182.2; Sommer P 97/1. **RR** In Originaletui. Winz. Randfehler, kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

3108 Silbermedaille o. J., von Chr. Pfeuffer/J. L. Jachtmann, Entwurf F. Tieck. Große Prämienmedaille der Akademie der Künste in Berlin für Schüler der Kunst- und Gewerkschulen, verliehen von 1844-1860. Kopf r.//Sitzende weibliche Gestalt mit Griffel und Pergament, l. Postament mit antiker Lampe und Säule mit einer Eule. 46,83 mm; 50,72 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 114-115, Nr. 16; Marienb. 4175; Sommer P 108. **Prachtexemplar.** In Originaletui. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Die Akademie der Künste verlieh an ihre besten Schüler zwei Prämienmedaillen, die große in Silber und eine kleinere in Silber (Sommer P 109). Die vorliegende Medaille befindet sich im Originaletui mit der goldenen Inschrift "K. A. d. K. / 1854" (Königliche Akademie der Künste, verliehen 1854).

3109 Silbermedaille 1844, von H. Lorenz, auf den preussischen General, Feldmarschall und Kriegsminister Hermann von Boyen (1784-1848). Büste von Boyens r.//Klio und Borussia halten kleinen Baum über Wappenschild und Kriegstrophäen. 42,16 mm; 35,48 g. Marienb. 2654 (dort in Bronze).
In Silber sehr selten. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3110

3110 Silbermedaille o. J., von Chr. Pfeuffer und G. Götze. Prämienmedaille der Akademie der Künste in Berlin für ihre Schüler der Kunst- und Gewerkschulen, verliehen von 1846-1860. Kopf r.//Zeichnender Jüngling kniet r. vor einer Säule. 33,22 mm; 21,77 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 116, Nr. 18; Marienb. 4177; Sommer P 109. In Originaletui. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Die vorliegende Medaille befindet sich im Originaletui mit der goldenen Inschrift "K. A. d. K. / 1852" (Königliche Akademie der Künste, verliehen 1852).

3111

3113

ex 3112

3111 Silbermedaille 1854, von F. W. Kullrich, nach einem Entwurf von E. Daege, auf die Vermählung seines Neffen, Prinz Friedrich Karl von Preußen, mit der Prinzessin Maria Anna, Tochter Herzog Leopold Friedrichs von Anhalt-Dessau. Köpfe des Brautpaares nebeneinander r.//Das Brautpaar in antiker Kleidung reicht sich vor einem Altar, der mit den Wappen von Preußen und Anhalt geschmückt ist, die Hand, im Abschnitt Kranz. 50,95 mm; 57,92 g. Mann 972 a; Marienb. 4287; Sommer K 13.
R Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

Friedrich Karl von Preußen, *1828, †1885, führte 1864 die preußischen Truppen gegen die Dänen und war im Krieg 1870/71 Armeeführer. Die Herstellung dieser Medaille wurde "auf allerhöchsten Befehl" ausgeführt.

3112 Silbermedaille 1858, von F. W. Kullrich, auf die Vermählung seines Neffen, des späteren Kaisers Friedrich III., mit Victoria, Prinzessin von Großbritannien. Die Köpfe des Brautpaares nebeneinander r.// Das kniende Brautpaar wechselt vor einem stehenden Engel die Ringe, unten das preußische und englische Wappen mit Spruchband. 50,94 mm; 65,29 g. Dazu: Eine weitere Silbermedaille 1858, auf denselben Anlaß. Auf einem Postament der Engel des Lichts, der an einem Band zwei Medaillons mit den Köpfen des Brautpaares hält, unten die Wappenschilde von England und Preußen//Der Prinz führt seine Gemahlin von einem Schiff, das von einem Hymen gesteuert wird, Borussia zu, l. steht St. Georg mit dem Drachen; der Schiffsschnabel trägt die Namen der Brauteltern. 53,25 mm; 56,84 g. Eimer -, 1518; Marienb. 6491, 6488; Sommer K 22, K 23. **2 Stück. R** Vorzüglich 500,--

3113 Silbermedaille 1858, von L. C. Wyon, auf die Vermählung seines Neffen, dem späteren Kaiser Friedrich III., mit Victoria, Prinzessin von Großbritannien. Die Büsten des Brautpaares nebeneinander l.// Drei Zeilen Schrift in Blumenkranz. 63,30 mm; 117,08 g. Eimer 1517; Marienb. 6494 (dort in Bronze).
R Winz. Kratzer, min. Randfehler, vorzüglich 300,--

Lots mit Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm IV.

3114 Sechs Silber- und vier Bronzemedaillen, davon eine vergoldet, mit Bezug auf verschiedene Ereignisse seiner Regierungszeit. Enthalten sind Stücke der Hofmedailleure Chr. Pfeuffer (Sommer P 68/2, P 76 und P 87) und F. W. Kullrich (Sommer K 5), u. a. die vergoldete Bronzemedaille 1851, auf das Reiterdenkmal Friedrichs des Großen auf dem Boulevard "Unter den Linden" in Berlin (Sommer K 4). Hinzu kommen weitere, bei Marienb. unter den Nummern 2583, 4181, 4211 und 4225 verzeichnete Stücke und eine Silbermedaille 1854, auf den Besuch des Königspaares in Koblenz. Interessantes Objekt, bitte besichtigen. **10 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, meist vorzüglich 750,--

3115 Drei Silbermedaillen mit Bezug auf seinen Bruder Friedrich Wilhelm, den späteren Wilhelm I. (Sommer K 10 und Marienb. 10384), und auf Prinz Friedrich Wilhelm Heinrich August von Preußen, einen Neffen von Friedrich II., dem Großen. **3 Stück.** Mit kl. Fehlern, Gesamteindruck vorzüglich 500,--

3116

3117

3118

Wilhelm I., 1861-1888

Wilhelm, der zweite Sohn Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise, geboren am 22.3.1797 in Berlin, wurde militärisch erzogen und von den Eindrücken der Freiheitskriege geprägt. Er wurde 1825 Kommandeur des Gardekorps und musste 1848 nach dem Versuch, die Märzrevolution niederzuschlagen, als „Kartätschenprinz“ beschimpft nach England fliehen. Nach seiner Rückkehr im Juni 1848 unterdrückte er 1849 mit preußischen Truppen den Pfälzer und den Badischen Aufstand. Im gleichen Jahr wurde er zum Generalgouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt und residierte seitdem in Koblenz. Unter dem Einfluß seiner dem Liberalismus aufgeschlossenen Gemahlin Augusta geriet er in Konflikt mit der konservativen Regierung seines Bruders Friedrich Wilhelm IV., der 1857 so stark erkrankte, dass Wilhelm die Stellvertretung und seit 1858 die Regentschaft übernahm. Nach dem Tod des Bruders und der Regierungsübernahme am 2. Januar 1861 berief der 63jährige ein liberales Ministerium und läutete damit die „Neue Ära“ ein. Bald jedoch geriet er in den berühmten Verfassungskonflikt mit der Mehrheit des Parlamentes. Durch die Berufung Otto von Bismarcks zum Ministerpräsidenten konnte die bereits fest geplante Abdankung Wilhelms I. zugunsten seines Sohnes Friedrich vermieden werden. Wilhelm I. und Bismarck waren ein starkes Führungsgespann und lenkten Preußen siegreich durch den dänischen, deutschen und deutsch-französischen Krieg. Nach dem Sieg über Frankreich wurde Wilhelm I. bei der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles am 18. Januar 1871 zum Deutschen Kaiser ausgerufen. Die allgemein anerkannte, respektierte und verehrte Persönlichkeit des „alten Kaisers“, der am 9.3.1888 in Berlin kurz vor seinem 91. Geburtstag starb, wurde zu einem Sinnbild der Einheit und Größe des Kaiserreiches.

3116 Doppelter Vereinstaler 1866 A. 36,10 g. Mit umgraviertem Rand: GOTT MEINE MIT LOTTE UNS 1876. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 402; Thun 269.
Winz. Kratzer, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3117 Doppelter Vereinstaler 1866 C. 37,01 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 412; Thun 269 C.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 500,--

3118 Doppelter Vereinstaler 1867 C. 36,97 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 412; Thun 269 C.
Vorzüglich 600,--

3119

3120

3121

3119 Doppelter Vereinstaler 1867 C. 36,96 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 412; Thun 269 C.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

3120 Doppelter Vereinstaler 1867 C. 36,97 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 412; Thun 269 C.
Fast vorzüglich 500,--

3121 Doppelter Vereinstaler 1867 C. 37,03 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 412; Thun 269 C.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

3122

3123

3122

Medaillen des Königs Wilhelm I.

3122 Silbermedaille o. J., von A. Mertens, Werkstatt G. Loos. Prämie für Verdienste in der Landwirtschaft. Kopf r.//Vier Zeilen Schrift, umher Kranz aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen. 50,57 mm; 56,64 g. Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 11, 2003, S. 155-156, Nr. 6; Hüsken 7.242. **RR** In Originaletui. Fast vorzüglich 300,--

3123 Silbermedaille o. J., von Chr. Pfeuffer, preußische Königsmedaille, verliehen von 1861-1884. Kopf r.// Das Eiserne Kreuz mit dem gekrönten Adlerschild belegt, davor Zepter, Schwert und Reichsapfel gekreuzt, umher Ordenskette, die mit acht kleinen Wappenschilden belegt ist. 42,20 mm; 28,98 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 10, 2002, S. 118-119, Nr. 11; Hüsken 7.230.2; Sommer P 95. **R** In Originaletui. Vorzüglich/Stempelglanz 200,--

3124

3124 Silbermedaille o. J., von K. Fischer und J. L. Jachtmann. Prämienmedaille der Königlichen Akademie der Künste in Berlin, verliehen von 1861-1882. Büste r.//Weibliche Gestalt sitzt nach l. mit Griffel und Pergament, l. Postament mit antiker Lampe und Säule mit einer Eule, im Abschnitt: ANERKENNUNG / D. FLEISSES. 46,99 mm; 50,44 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 118, Nr. 21; Hüsken 7.237.

Herrliche Patina, vorzüglich 200,--

3125

3125 Silbermedaille o. J., von K. Fischer und J. L. Jachtmann. Prämienmedaille der Königlichen Akademie der Künste in Berlin, verliehen von 1861-1882. Büste r.//Weibliche Gestalt sitzt nach l. mit Griffel und Pergament, l. Postament mit antiker Lampe und Säule mit einer Eule, im Abschnitt: ANERKENNUNG / D. FLEISSES. 46,91 mm; 50,55 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 118, Nr. 21; Hüsken 7.237.In Originaletui.

Herrliche Patina, etwas berieben, vorzüglich 200,--

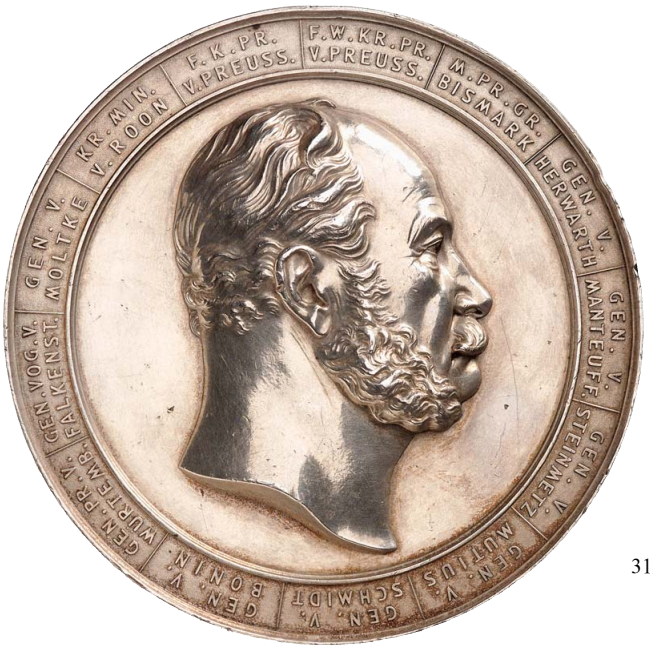
1,5:1

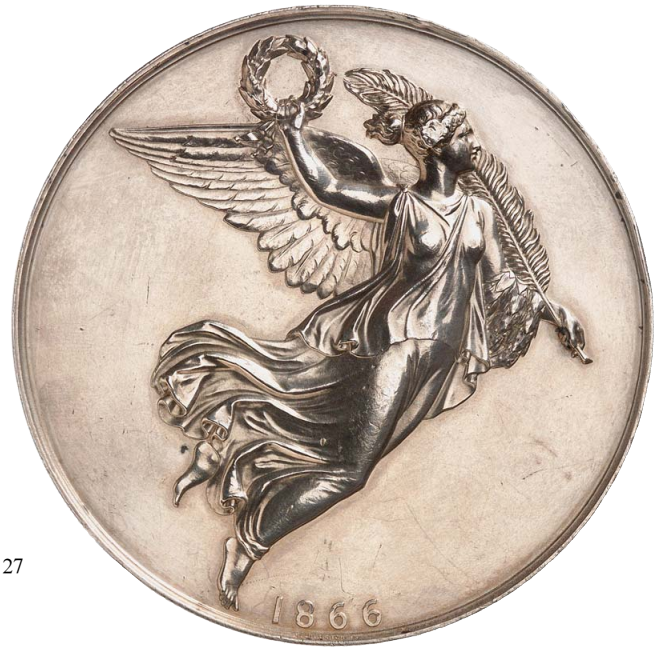
3126

1,5:1

3126 Silbermedaille o. J., von K. Fischer und G. Götze. Prämienmedaille der Akademie der Künste in Berlin für ihre Schüler der Kunst- und Gewerkschulen, verliehen von 1861-1866. Kopf r.//Zeichnender Jüngling kniet r. vor einer Säule. Mit Randpunze: CASSEL 1878. 33,26 mm; 21,22 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 119, Nr. 23; Hüsken 7.238; Marienb. - (vgl. 4177); Sommer P 109 Anm.

In Originaletui. Fast Stempelglanz 150,--





3127

3127 Silbermedaille 1866 (gefertigt 1869), von F. W. Kullrich, auf den siegreichen Krieg gegen Österreich. Kopf r., umher breiter Rand mit matten Feldern und den Namen des Ministerpräsidenten Graf Bismarck, des Kriegsministers von Roon und der elf kommandierenden Generäle//Die Siegesgöttin Viktoria mit Palmzweig und Kranz in der erhobenen Rechten schwebt r. 85,00 mm; 299,27 g. Bennert 2; Marienb. 4417; Sommer K 54.

R Nur 100 Exemplare in Silber geprägt. Winz. Kratzer, kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

3128

3128 Bronzemedaillon 1866 (gefertigt 1869), von F. W. Kullrich, auf den siegreichen Krieg gegen Österreich. Kopf r., umher breiter Rand mit matten Feldern und den Namen des Ministerpräsidenten Graf Bismarck, des Kriegsministers von Roon und der elf kommandierenden Generäle//Die Siegesgöttin Viktoria mit Palmzweig und Kranz in der erhobenen Rechten schwebt r. 85,02 mm; 296,29 g. Bennert 2; Marienb. 4417 (dort in Silber); Sommer K 54.

R Nur 150 Exemplare in Bronze geprägt. Mehrere kl. Randfehler, etwas Grünspan, vorzüglich 250,--

3129

3129 Silbermedaille 1867, von F. W. Kullrich, auf die 25-Jahrfeier des Kölner Dombauvereins. Köpfe der Schirmherren des Dombaues, Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. nebeneinander l.//Ansicht des Doms in unfertigem Zustand. 69,97 mm; 166,31 g. Marienb. 10390 (dort in Bronze); Sommer K 60; Weiler 118.
RR Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

3130

3130 Silbermedaille o. J., von C. Pfeuffer. Schießprämie für Unteroffiziere zu 3 Taler, verliehen 1871-1878. Kopf r.//Drei Zeilen Schrift in Eichenkranz. 34,43 mm; 43,76 g. Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 5, 1998, S. 108, Nr. 9 d; Sommer P 102.
RR Prachtexemplar. In Originaletui. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

3131

3131 Silbermedaillon 1871, von F. W. Kullrich, nach den Entwürfen von A. Wolff und R. Siemering, auf seinen Einzug mit dem siegreichen Heer in Berlin. Uniformierte Büste r.//Gekrönte Germania mit Zepter in der Rechten thront v. v., zu den Seiten Alsatia und Lotharingia, umher breites Reliefband mit Szenen des Auszuges und des Einzuges der Soldaten. 84,82 mm; 249,32 g. Marienb. 5868; Sommer K 72.
RR Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

3132

3132 Silbermedaillon 1871, von F. W. Kullrich, nach den Entwürfen von A. Wolff und R. Siemering, auf seinen Einzug mit dem siegreichen Heer in Berlin nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Uniformierte Büste r.//Gekrönte Germania mit Zepter in der Rechten thront v. v., zu den Seiten Alsatia und Lotharingia, umher breites Reliefband mit Szenen des Auszuges und des Einzuges der Soldaten. 84,92 mm; 250,08 g. Marienb. 5868; Sommer K 72. **RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

3133

3133 Bronzemedaille 1871, von F. W. Kullrich, nach den Entwürfen von A. Wolff und R. Siemering, auf seinen Einzug mit dem siegreichen Heer in Berlin nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Uniformierte Büste r.//Gekrönte Germania mit Zepter in der Rechten thront v. v., zu den Seiten die Personifikationen von Elsass und Lothringen, umher breites Reliefband mit Szenen des Auszuges und des Einzuges der Soldaten. 85,09 mm; 267,76 g. Marienb. 5868 (dort in Silber); Sommer K 72.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3134

3134 Bronzemedaillon 1871, von E. Weigand und F. W. Kullrich. Generalsmedaille auf den Sieg über Frankreich. Kopf r., umher ein breites Band mit den Namen der deutschen Generäle, des Reichskanzlers von Bismarck sowie des Kriegs- und Marineministers Graf von Roon//Germania sitzt v. v. auf einem Podest, in der Rechten ein Schwert, die Linke auf einen Schild gestützt, l. die stehende Siegesgöttin, die einen Kranz über Germania hält, r. die stehende Friedensgöttin mit Eichenlaubzweig und Füllhorn, im Abschnitt das Eiserne Kreuz zwischen den Jahreszahlen 1870 - 1871. 84,86 mm; 317,16 g. Hüsken 7.277.3; Sommer K 70 und W 17.
RR Nur 134 Exemplare in Bronze geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3135

3135 Silbermedaille 1879, von W. Kullrich und E. Weigand, Werkstatt G. Loos, auf die Goldene Hochzeit Kaiser Wilhelms I. und Augustas am 11. Juni. Das Kaiserpaar thront nach l., davor steht ein Genius mit Fackel in der Rechten, mit der Linken hält er zwei Kränze über die Häupter des Paares//Drei Zeilen Schrift, umher Myrtenkranz, oben Kaiserkrone, unten die Wappenschilde von Preußen und Sachsen. 60,88 mm; 89,85 g. Marienb. 6146; Sommer K 86 und W 33. **RR Prachtexemplar.** Stempelglanz 500,--

3136

3136 Tragbare Silbermedaille 1883 (graviert 1887), von A. Mertens, Werkstatt G. Loos, modelliert von W. Uhlmann, auf die Silberhochzeit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (später Friedrich III.) mit Victoria, Prinzessin von Großbritannien und Irland. Die Büsten des Kronprinzenpaares nebeneinander l. auf Podest, umher vier geflügelte Putten, die einen Rosenkranz halten. Auf dem Podest die Gravur: HERRN A.R. DONISTHORPE 1887//Neun Zeilen Schrift, umher Blumenkranz. 70,05 mm; 152,05 g. Marienb. 6542. **R** An Bandspange. Winz. Randfehler, berieben, vorzüglich 500,--

3137

3137 Silbermedaille 1888, von O. Schultz und W. Uhlmann, auf seinen Tod. Uniformiertes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensstern//In einer Halle die trauernde gekrönte Germania, die einen Kranz auf einen behelmten Sarkophag niederlegt, vor dem der Todesengel mit gestürzter Fackel sitzt, oben schwebender Genius mit Posaune. 70,06 mm; 147,67 g. Marienb. 6292. **In Silber von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich 750,--

Ein Lot mit Medaillen des Königs Wilhelm I.

3138 Kleine Serie von sieben Silber-, einer Bronze- und einer Neusilbermedaille aus der Regierungszeit von Wilhelm I. Enthalten sind u. a. die Silbermedaille 1861, von Chr. Pfeuffer, auf die Krönung des Königspaares in Königsberg (Sommer P 94) und die Schießprämie o. J., von Chr. Pfeuffer (Sommer P 102). Interessante Zusammenstellung, bitte besichtigen.
9 Stück. Teilweise sehr selten. Teilweise mit winz. Fehlern, fast vorzüglich-fast Stempelglanz 1.000,--

3139

Friedrich III., 1888

Als Friedrich, Sohn des späteren Kaisers Wilhelm I. und der Augusta von Sachsen-Weimar, am 18.10.1831 in Potsdam geboren wurde, regierte in Preußen sein Großvater, König Friedrich Wilhelm III. Nach militärischer Ausbildung und Studium an der Universität Bonn vertrat Friedrich, in diesem Sinne stark von seiner Mutter und seit 1858 von seiner Gemahlin Victoria, der Tochter der englischen Königin Victoria, beeinflusst, liberale Ansichten. Daher geriet er – als Kronprinz Friedrich Wilhelm genannt – wiederholt in Gegensatz zu seinem Vater und zu Bismarck. Für die liberalen Kreise Deutschlands – wie zum Beispiel den Schriftsteller Gustav Freytag – verkörperte der Kronprinz geradezu die Hoffnungen, die sie in einen politischen Systemwechsel setzten. Nach der Teilnahme am deutsch-dänischen Krieg spielte der Kronprinz eine entscheidende Rolle in der Schlacht von Königgrätz gegen Österreich 1866 und im Krieg gegen Frankreich 1870/1871. Dabei trug das leutselige Wesen von „Unser Fritz“ maßgeblich zu einer auch in Süddeutschland günstigen Stimmung für die Reichsgründung bei. Nachdem er seinen Vater 1878 vorübergehend vertreten hatte, kam er schließlich nach dem Tod Wilhelms I. am 9.3.1888 nach 30jähriger Kronprinzenzeit auf den Thron. Dabei war der Kaiser bereits todkrank. Er litt an Kehlkopfkrebs, der nicht rechtzeitig behandelt worden war. Eine Stimmbandoperation hatte ihn der Sprache beraubt. Nach nur 99 Tagen Regierung starb Friedrich III. im Alter von 57 Jahren am 15.6.1888 im Neuen Palais bei Potsdam, noch im selben Jahr wie sein 90jähriger Vater, und mit ihm wurden die Hoffnungen einer gesamten, nicht zum Zuge gekommenen Generation zu Grabe getragen.

3139 Silbermedaille 1880, von K. Schwenzer, auf die Internationale Fischereiausstellung in Berlin. Geharnischtes Brustbild Friedrichs III. als Kronprinz Friedrich Wilhelm l.//Weibliche Gestalt mit Lorbeerkranz, Ruder und Fischernetz sitzt l. auf einem Sockel vor Meer mit Schiffen, im Abschnitt ein Aal zwischen zwei Fischen. 74,24 mm; 199,06 g. Klein (Schwenzer) 92; Marienb. 10409 (dort in Bronze). **RR** Vorzüglich 600,--

3140

1,5:1

3140

Wilhelm II., 1888-1918

Wilhelm wurde am 27.1.1859 in Potsdam als ältester Sohn des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (des späteren Kaisers Friedrich III.) und seiner Frau Victoria geboren. Nachdem sein Vater nach nur 99 Tagen seiner Kehlkopfkrebserkrankung erlegen war, übernahm der Enkel der englischen Königin Victoria am 15. Juni 1888 mit 29 Jahren die Regierung. Schon bald war sein Verhältnis zu Bismarck, dieser gewaltigen Persönlichkeit mit jahrzehntelanger Erfahrung, die Wilhelm keinen Platz für eine eigenständige politische Rolle ließ, derart gestört, dass er im März 1890 Bismarcks Rücktritt erzwang. Neben Wilhelms sozialpolitischen Initiativen, mit denen der Kaiser die schnell wachsende Schicht der Arbeiterschaft an sich binden wollte, hatte Bismarck insbesondere Wilhelms außenpolitische Ambitionen abgelehnt. Neben mehreren Bündniswechseln wirkten sich auch die oftmals unbesonnenen Reden und Taktlosigkeiten des Kaisers negativ auf die außenpolitische Stellung Deutschlands aus. Als größtes Unglück sollte sich jedoch die verfehlte Flottenpolitik erweisen, die im Ausland – insbesondere in England – großes Misstrauen hervorrief. Besonders unter dem Einfluß des Staatsministers und späteren Großadmirals Alfred von Tirpitz verabschiedete Wilhelm II. von 1898 bis 1912 die Flottengesetze und schuf die deutsche Hochseeflotte, die als zweitstärkste Flotte der Welt England von einem Krieg mit Deutschland abhalten sollte. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges fühlte sich der Kaiser als oberster Kriegsherr und als Integrationsfigur immer mehr von der Obersten Heeresleitung von Hindenburg einerseits und vom Reichstag andererseits entmachtet. Schließlich gab der Reichskanzler Max von Baden nach dem Verlust des katastrophalen Krieges am 9.11.1918 eigenmächtig den Rücktritt Kaiser Wilhelms II. bekannt. Wilhelm II. emigrierte in die Niederlande und zog sich nach Haus Doorn zurück, ohne jemals die Hoffnung und den Anspruch auf die deutsche Kaiserkrone aufgegeben zu haben. Der letzte deutsche Kaiser, der nach der Pogromnacht vom 9. November 1938 die Nationalsozialisten scharf verurteilte, starb am 4.6.1941 im Alter von 82 Jahren im Haus Doorn.

3140 Silbermedaille o. J., von O. Schultz, W. Uhlmann, H. Wittig, Werkstatt G. Loos. Kronprinzenmedaille, für seinen Sohn, den präsumtiven Kaiser und König Wilhelm III. (*1882, †1951), verliehen von ca. 1888-1892. Uniformiertes Brustbild des Kronprinzen l.//Eichenkranz mit Rosen. 47,63 mm; 44,12 g. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

3141

3141 Silbermedaille o. J. (1890), von E. Weigand. Prämie für die Fußartillerie. Kopf des Königs r.//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenlaubkranz. 34,86 mm; 21,91 g. Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 5, 1998, S. 112, Nr. 15 a; Marienb. 7300; Sommer W 92 leicht var. **RR** In Originaletui. Sehr schön-vorzüglich 200,--

3142

3142 Versilbertes Bronzemedaillon 1894, von W. Mayer und F. Wilhelm, auf seine Aussöhnung mit Fürst Otto von Bismarck am 26. Januar. Brustbild Bismarcks v. v., Kopf l.//Fünf Zeilen Schrift in Eichen- und Lorbeerkranz. 100,00 mm; 309,66 g. Bennert 118; Buchholz/Fried 57; Kaiser Bd. 5, 56 a.
Hübsche Patina, vorzüglich 600,--

3143

3143 Silbermedaille o. J., von A. Krüger, Werkstatt G. Loos. Prämie für Verdienste in der Fischerei, verliehen von 1895-1915. Segelschiff auf hoher See//Drei Zeilen Schrift, unten Wappenschild, umher Lorbeerkranz mit verschiedenen Fischsorten und Reusen. 50,89 mm; 60,46 g. Marienb. -.
Von großer Seltenheit. In Originaletui. Fast Stempelglanz 300,--
Die vorliegende Medaille befindet sich im Originaletui, darauf befindet sich in Gold der Preußische Adler und die Aufschrift "Fischerei- / Medaille".

3144

3144 Silbermedaille 1901, von Beyenbach, auf die 200-Jahrfeier des Königreichs Preußen. Die Köpfe Wilhelms II. und Friedrichs II. nebeneinander r.//Krönungsinsignien wie Krone, Zepter und Orden auf einem Kissen, umher Lorbeerzweige, darunter vier Zeilen Schrift. 39,06 mm; 18,05 g. Marienb. 7180.
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3145

3145 Silbermedaille 1902, unsigniert, auf den Besuch seines Bruders, Prinz Albert Wilhelm Heinrich (*1862, †1929) in Amerika und die Taufe der Kaiseryacht "Meteor III" durch die Tochter des amerikanischen Präsidenten, Miss Alice Roosevelt. Uniformiertes Brustbild Prinz Heinrichs l. mit Hut//Der amerikanische Adler über vier Zeilen Schrift. 34,41 mm; 15,09 g. Marienb. 7446.
Kl. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 100,--

3146

3147

3148

3146 Silbermedaille o. J. (geprägt 1911), unsigniert, von R. Kullrich. Prämienmedaille für Rettung aus Gefahr. Kopf Friedrich Wilhelms III. l.//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 50,68 mm; 55,75 g. Hüsken 7.152.3.
RR Kl. Randfehler, sehr schön 200,--

Hüsken verzeichnete eine Prägeanzahl von lediglich ca. 360 Exemplaren.

FREISTAAT PREUSSEN

3147 Bronzemedaille o. J., von F. Krischker. Prämie des Preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt für Verdienste um die Volksgesundheit, verliehen an Ärzte, Hygieniker und Ministerialbeamte, verliehen von 1929-1933. Preußischer Adler//Vier Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Eichenkranz. 50,63 mm; 53,35 g.
Von großer Seltenheit. In Originaletui. Mattiert, Stempelglanz 250,--

3148 Bronzemedaille o. J., von O. Richter. Prämie für Verdienste bei der Kaltblutpferdezucht, gestiftet vom Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, verliehen von 1929-1933. Ihr Fohlen säugende Stute//Acht Zeilen Schrift, umher Eichenlaubkranz. 50,90 mm; 66,65 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 26, 2018, S. 177-178, Nr. vgl. 8 b.
Von großer Seltenheit. In Originaletui. Fast Stempelglanz 150,--

3149 3150 3151

3149 Bronzemedaille o. J., unsigniert, von W. Uhlmann, Werkstatt Lauer. Prämie für Verdienste bei der Kaltblutpferdezucht, gestiftet vom Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, verliehen von 1931-1933. Pferd mit grasendem Fohlen, dahinter Hengst hinter Zaun//Acht Zeilen Schrift, umher Eichenlaubkranz. 50,86 mm; 64,65 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 26, 2018, S. 177-178, Nr. vgl. 8 b.
Von großer Seltenheit. In Originaletui. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 150,--

3150 Silbermedaille o. J., von F. Krischker. Prämie des Preußischen Ministeriums des Inneren für Verdienste um die Volksgesundheit, verliehen an Ärzte, Hygieniker und Ministerialbeamte, verliehen von 1932-1934. Preußischer Adler//Vier Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Eichenkranz. 50,47 mm; 59,94 g. **Von größter Seltenheit.** In Originaletui. Mattiert, Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich 300,--

3151 Silbermedaille o. J., von O. Richter. Prämie für Verdienste bei der Kaltblutpferdezucht, gestiftet vom Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, verliehen von 1933-1934. Pferd mit säugendem Fohlen//Vier Zeilen Schrift, darunter drei Zeilen Gravur, umher Eichenlaubkranz. Mit Punze auf der Rückseite: SILBER und 990. 50,90 mm; 56,90 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 26, 2018, S. 177-178, Nr. 8 b.
Von großer Seltenheit. In Originaletui. Vorzüglich 250,--

LOTS BRANDENBURG-PREUSSEN

3152 Kleine Serie von Medaillen der Herrscher Friedrich III. (1688-1701), Friedrich I. (1701-1712) und Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig (1713-1740). Enthalten sind zwei Medaillen aus Silber, eine aus Bronze und drei aus Zinn, darunter die seltene Zinnmedaille 1733, von P. P. Werner, auf die Truppenschau (Brockmann 566) und eine interessante Kombination der Rs.-Stempel der Medaillen Brockmann 345 und 349 mit der Berliner Schloßbrücke und dem Hetzgarten in Zinn. Ansonsten sind enthalten: Brockmann 318, 330, 468 und 578. Interessantes Lot mit Seltenheiten, bitte besichtigen.
6 Stück. Mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 750,--

3153 Kleine Serie von Personenmedaillen des 18. und 19. Jahrhunderts, meist aus dem militärischen Bereich. Enthalten sind fünf silberne und drei bronzene Stücke auf Heinrich von Moellendorf (Marienb. 7702 und 7703), Johann Friedrich von Merkatz (F. u. S. 3898), Daniel Friedrich Loos (Sommer A 188), Johann Friedrich von Seegebarth (Marienb. 10844), Karl August von Hardenberg (Marienb. 7662) und Heinrich Wilhelm von Horn (Wurzb. 3753). **7 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 600,--

3154 Kleine Serie von Medaillen der Herrscher Friedrich III. (1888) und Wilhelm II. (1888-1918). Enthalten sind fünf Medaillen aus Silber, zwei aus Bronze (davon eine vergoldet) und eine aus Zinn, darunter eine silberne Prämienmedaille "FÜR RETTUNG AUS GEFAHR" mit dem Porträt Friedrich Wilhelms III., geprägt unter Wilhelm I. (1882, Hüsken 7.152.2) sowie die Silbermedaille 1896, von H. Weckwerth, auf das 25-jährige Jubiläum der Kaiserproklamation (Marienb. vgl. 7040). Dazu: Drei kleine ovale einseitige Eisengußmedaillen. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **10 Stück.** Mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 600,--

3155 Kleine Serie von späteren Prägungen preussischer Medaillen vermutlich aus dem 20. Jahrhundert.
9 Stück. Mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 500,--

3156

3157

3156

EINE PERSONENMEDAILLE

3156 **Thaer, Albrecht Daniel. *1752 Celle, †1828 Gut Möglin. Polywissenschaftler und Begründer der Rationellen Landwirtschaft.** Silbermedaille 1839, von H. F. Brandt. Erinnerungsmedaille, gestiftet von der landwirtschaftlichen Vereinigung Berlins. Kopf r.//Neun Zeilen Schrift, umher Ährenkranz. 50,30 mm; 65,68 g. Lehnert 77; Wurzbach 8729. **Von großer Seltenheit.** In Originaletui. Fast vorzüglich 500,--

Albrecht Daniel Thaer (*1752, Celle; †1828, auf Gut Möglin bei Wriezen) war Polywissenschaftler und gilt als Begründer der Agrarwissenschaft. Des Weiteren ist er Begründer der ersten landwirtschaftlichen Lehranstalt in Möglin. Nach Gründung der Berliner Universität war er einer der ersten Professoren und verwirklichte die von Humboldt geforderte Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Er experimentierte mit effektiveren Ackergeräten und der Düngung des Bodens.

BRAUNAU

STADT

3157 Einseitige Bleiklippe zu 15 Kreuzern 1743, geprägt während der Belagerung durch die österreichischen Truppen. 4,25 g. Brause-Mansfeld Tf. 37, 15; Kellner 18.

R Min. Bearbeitungsspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

Die bereits seit 1672 stark befestigte Stadt Braunau am Inn wurde im Zuge des Österreichischen Erbfolgekrieges vom 9. Mai 1743 an durch österreichische Truppen belagert. Der bayerische General Ludwig Friedrich von Sachsen-Hildburghausen ließ für die Verteidiger Notklippen prägen. Zunächst wurde für diese Notmünzen, die das sächsische Wappen zeigen, Tafel- und Kirchensilber verwendet. Als die Edelmetallvorräte erschöpft waren, wurden in einer zweiten Phase Klippen aus Blei und Zinn geprägt, die mit einer Wertangabe (1 Gulden bis 1 Kreuzer) versehen waren.

3158

3159

BRAUNSCHWEIG

STADT

3158 Kleiner Groschen 1500. 1,49 g. Jesse 5. **R** Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

3159 Christophgroschen 1502. 2,13 g. Jesse 6. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

3160

3160 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1630, mit Titel Ferdinands II. 14,71 g. Jesse 168.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 3.000,--

Weitere Münzen und Medaillen aus Braunschweig
finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2501-2563.

3162

3161

3162

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM

3161 **Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, 1142-1195.** Brakteat, Braunschweig. 0,64 g. IEPNCLEOELDVXHINRNCSOLEOA Löwe schreitet l., den Kopf nach vorn gewandt. Berger 636; Denicke 40 b; Welter 51 c. Fast vorzüglich 300,--

BRAUNSCHWEIG-GRUBENHAGEN, FÜRSTENTUM

3162 **Wolfgang und Philipp II., 1567-1595.** Reichstaler (24 Groschen) 1594, Andreasberg, mit Titel Rudolfs II. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,11 g. Mit LVN am Ende der Vorderseiten- und IM S AV am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 9023; Müseler 10.1/1 c; Welter 531.
RR Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1032.

3163

3164

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

3163 **Julius, 1568-1589.** Reichstaler (24 Groschen) 1569, Goslar, mit Titel Maximilians II. Lichttaler. 29,03 g. Dav. 9057; Welter 575. Feine Patina, sehr schön + 500,--

3164 Reichstaler 1571, Goslar. Lichttaler. 29,23 g. Dav. 9060 A; Welter 576. Sehr schön 200,--

3165

3166

3165 Reichstaler 1587, Goslar. Lichttaler. 28,86 g. Dav. 9064; Welter 578. Sehr schön-vorzüglich 400,--

3166 **Heinrich Julius, 1589-1613.** Reichstaler 1595, Goslar. 28,90 g. Dav. 9075; Welter 637.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--

3167

1,5:1

3167

3167 Reichstaler 1596/1596, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,55 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1596 auf Vorder- und Rückseite. Dav. 9083; Müseler 10.2/3; Welter 640.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 1.750,--

3168

3170

3169

3168 Reichstaler 1599, Goslar. Pelikantaler. 28,91 g. Dav. 9094; Welter 631.
Etwas Fundbelag, fast vorzüglich 750,--

Das vorliegende Stück gehört zu der Reihe der sogenannten emblematischen Taler, die auf die Streitigkeiten des Herzogs mit einigen landständischen Adeligen Bezug nehmen. Der Herzog ist auf diesem Taler als Pelikan dargestellt, der sich für seine Jungen, d. h. seine Untertanen, opfert.

3169 Reichstaler 1606, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,80 g. Dav. 6290; Müseler 10.2/30; Welter 643. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 488 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1064.

3170 **Friedrich Ulrich, 1613-1634.** Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit geprägter Wertzahl; 35,57 g. Dav. 6314; Duve 12; Müseler 10.2/48 e; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 56; Welter 1051. Feine Patina, Felder altgeglättet, sehr schön 500,--

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.

3171

3171 Löser zu 5 Reichstalern 1624, Goslar oder Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 144,38 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. (Geflügelter Engelskopf) FRIDERICUS ✿ ULRICUS ✿ DEI ✿ GRATIA ✿ DUX ✿ BRUNSVICENSIS ✿ ET ✿ LUNEB ⁝ Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//(Münzzeichen) ✿ DEO ✿ ET ✿ PATRIAE ✿ - ✿ ANNO ✿ DOMINI ✿ MDCXXIV ✿ Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, unten Kartusche ohne Wertzahl. Dav. 49 a; Duve 7; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 36; Welter 1025.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 25.000,--

3172

3172 Reichstaler 1627, Goslar oder Zellerfeld. 28,71 g. Dav. 6307; Welter 1057 A.
Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

3173

3173 Reichstaler 1633, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lautenthal. 28,81 g. Dav. 6308; Müseler 10.2/51; Welter 1052.
RR Kl. Randfehler, sehr schön 2.000,--

1,5:1

3174

1,5:1

3174 1/2 Reichstaler 1633, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lauthenthal. 14,32 g. Müseler 10.2/52; Welter 1059. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 4.000,--

St. Jacob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.

3175

3176

3177

3175 Reichstaler 1634, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lautenthal. 28,89 g. Dav. 6308; Müseler 10.2/51; Welter 1052. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

3176 **Christian, Bischof von Halberstadt, 1617-1626.** Reichstaler 1622, Lippstadt. Pfaffenfeindtaler. 28,65 g. Dav. 6320 B; Dethlefs 2/I; Welter 1381. Sehr schön 1.250,--

Die Pfaffenfeindtaler, die auf ihrer Rückseite das Motto "Tout avec dieu" (= "Alles mit Gott") tragen, werden auch "Gottesfreundtaler" genannt. Sie wurden im Jahre 1622 auf Veranlassung vom "tollen Christian" in Lippstadt aus dem Kirchensilber geprägt, das Christian in Paderborn bei Plünderung des Domschatzes erbeutet hatte.

3177 Reichstaler 1626, Zellerfeld, auf seinen Tod. 28,80 g. Dav. 6327 A; Welter 1387. **RR** Sehr schön + 750,--

3178

3179

3180

3178 **August der Jüngere, 1635-1666.** Reichstaler o. J., Zellerfeld. Reisetaler. 28,98 g. Dav. 6362; Welter 804 B. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--

Die Datierung der als „Reisetaler“ bezeichneten Gepräge Herzog Augusts des Jüngeren ist in der Literatur umstritten. Fiala ordnet diese Gepräge in das Jahr 1650 ein, wobei er sich vorsichtig auf Rethmeier bezieht, nach dessen Ansicht die Reisetaler zu diesem Zeitpunkt auf Befehl des Herzogs hergestellt wurden. Kroha vermutet, daß die Reisen des Herzogs nach Italien, Malta, England usw. der Grund für das Ausbringen dieses Talertyps war. Als weiterer denkbarer Anlaß für die Prägung ist auch der Tod Augusts im Jahre 1666 angeführt worden. Dann würde die auf den Reisetalern dargestellte Szene symbolisch für den Herzog stehen, der seine letzte Reise an das "andere Ufer" antritt. Fink führt dagegen an, die Darstellung könnte auch mit dem Wahlspruch des Herzogs („Alles mit Bedacht“) zusammenhängen. So findet sich der Sinnspruch zusammen mit der Darstellung des abfahrenden Schiffes und Reisenden im Vordergrund bereits in einer von Herzog Augusts Leibarzt Martin Gosky 1650 zusammengestellten Sammlung von Kupferstichen. Demnach wäre die Abbildung des nachdenklichen Schiffsreisenden als „Tugend des besonnenen Abwägens“ (H. Fink) zu deuten – eben „Alles mit Bedacht“. Insofern erscheint die bereits von Fiala vorgeschlagene Datierung mit um 1650 als am Wahrscheinlichsten.

3179 Reichstaler 1636, Zellerfeld. 27,63 g. Dav. 6336 A; Welter 817. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

3180 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 1. Glockentaler. 28,92 g. Dav. 6363; Welter 806.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 3187.

Anläßlich der Befreiung der Festung Wolfenbüttel von der kaiserlichen Besatzung am 13. November 1643 ließ Herzog August der Jüngere eine Serie von Talern prägen, die auf der Rückseite eine Glocke zeigen, welche die Befreiungsbotschaft verkündet.

3181

3181 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1660, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 43,26 g. Dav. 73; Duve 5; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 67 (dort ohne Wertpunze); Welter 773. Feine Patina, leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 500,--

3182

3182 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 43,19 g. Dav. 75; Duve 6; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, Nr. 68; Welter 773.
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

3183

3183 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 43,39 g. Dav. 88; Duve 8 B I; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 89 leicht var.; Welter 786. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.500,--

3184

3184 **Rudolf August, 1666-1685.** Reichstaler 1671, Clausthal, auf die Eroberung der Stadt Braunschweig. 29,04 g. Dav. 6381; Welter 1838. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

3185

3185 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Silbermedaille 1707, unsigniert, auf die Reise seiner Enkelin Elisabeth Christine nach Spanien. Brustbild Elisabeth Christines r. mit Diadem und Perlenschmuck im Haar//Dreimaster segelt auf das Meer hinaus, hinten am Heck das Welfenroß und Monogramm aus EC. 44,26 mm; 29,05 g. Brockmann 360.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Sammlerzeichen im Rand, fast vorzüglich/vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5108.

Im spanischen Erbfolgekrieg wurde Erzherzog Karl als König Karl III. von Spanien im Jahre 1702 feierlich ausgerufen, nachdem Leopold und Joseph ihre Ansprüche abgetreten hatten. Neun Jahre später, 1711, wurde er in Wien zum Kaiser Karl VI. gekrönt. Die Abreise von Elisabeth Christine, *1691, †1750, Tochter von Herzog Ludwig Rudolf, nach Spanien war für das auf der Medaille angegebene Datum vorgesehen. Die Eheschließung und die darauf folgende Abreise verzögerte sich jedoch bis ins Jahr 1708.

3186

3186 Silbermedaille o. J. (1711), unsigniert, auf seine Enkelin Elisabeth Christine und ihre Krönung zur Kaiserin des Römisch-Deutschen Reiches. Büste r.//Himmel mit Sternbildern über Kompaß auf Postament mit der Aufschrift NON SCEPTRA / SED ASTRA, außen drei Kronen und sechs Zepter umschlungen von einem Band. 39,26 mm; 29,05 g. Brockmann 416. **RR** Vorzüglich 600,--

3187

3187 Silbermedaille o. J. (1712), unsigniert, auf die Vermählung seines Neffen Ferdinand Albrecht II. mit Antoinette Amalie, der Tochter von Ludwig Rudolf. Geharnischtes Brustbild Ferdinand Albrechts II. r.// Brustbild Antoinette Amalies r. Ohne Randschrift. 44,55 mm; 33,84 g. Brockmann 451.

RR Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 1839.

Ferdinand Albrecht II., *1680, †1735, war der vierte Sohn des Herzogs Ferdinand Albrecht I. Im Dienst des Kaisers wurde er 1711 Feldmarschall-Leutnant und 1716 Generalfeldzeugmeister. Von 1734 an bekleidetete er den Rang eines Generalfeldmarschalls. Er regierte nach dem Tode Ludwig Rudolfs für kurze Zeit und starb am 3. September 1735.

3188

3188 **August Wilhelm, 1714-1731.** Silbermedaille o. J. (1710), unsigniert, wahrscheinlich von R. Marenholz, vermutlich auf seine Verlobung mit Elisabeth Sophie Marie (*1683, †1767), Tochter des Herzogs Rudolf Friedrich von Schleswig-Holstein-Norburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Verlobten r. mit umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 58,46 mm; 116,29 g. Brockmann 291; Lange 728. **R** Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

3190 3189 3191

3189 **Ludwig Rudolf, 1731-1735, seit 1714 in Blankenburg.** Silbermedaille 1731, von B. J. Dedekind, auf seinen Einzug in die Stadt Braunschweig. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette, unten ein l. springendes Roß in Kartusche//Stadtansicht von Braunschweig, unten Löwenschild in Kartusche. Mit Randschrift: PATRI PATRIÆ VOTA SACRAMENTUMQUE SUBDITUS FIDELIS SOLVIT MDCCXXXI. 49,08 mm; 58,39 g. Brockmann 329.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Horn.

3190 **Karl I., 1735-1780.** Reichstaler 1748, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,34 g. Dav. 2161; Müseler 10.3/47; Welter 2727. Vorzüglich/fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1098.

3191 Reichstaler 1748, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,07 g. Dav. 2161; Müseler 10.3/47; Welter 2748. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Hermann Brede, Bremen.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 37, München 1987, Nr. 130.

3192

3193

3194

3192 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,07 g. Dav. 2164; Müseler 10.3/56; Welter 2724. Winz. Randfehler und Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Sammlung Hermann Brede, Bremen.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 780.

3193 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 29,16 g. Dav. 2167; Müseler 10.3/57; Welter 2725. Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

3194 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 29,12 g. Dav. 2167; Müseler 10.3/57; Welter 2725. Kl. Randfehler, sehr schön 750,--

3195

3196

3197

3195 Reichstaler 1752, Clausthal. Ausbeute der Grube König Carl. 29,16 g. Ohne Schlägel und Eisen auf den Säulensockeln. Dav. 2168; Müseler 10.3/58 a; Welter 2726 Typ II.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Heinrich Winter 37, Düsseldorf 1979, Nr. 1427 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1107.

3196 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,11 g. Dav. 2157; Müseler 10.3/61; Welter 2730. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

3197 **Karl Wilhelm Ferdinand, 1780-1806.** Konv.-Taler (Speciestaler) 1796, Braunschweig. 27,83 g. Dav. 2173; Welter 2903. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3198

3199

3198 **Wilhelm, 1831-1884.** Vereinsdoppeltaler 1846 CvC. 37,10 g. AKS 72; Dav. 633; Kahnt 156; Thun 118.
Vorzüglich 400,--

3199 Vereinsdoppeltaler 1854 B. 37,10 g. AKS 73; Dav. 633; Kahnt 157; Thun 119.
Prachtexemplar mit feiner Tönung, fast Stempelglanz 500,--

3200

1,5:1

3200

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG, FÜRSTENTUM

3200 **Erich der Jüngere, 1545-1584.** 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1577, Münden, mit Titel Rudolfs II. 14,26 g. Welter Nachtrag 457. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--

3201

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

3201 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 3 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 86,20 g. Dav. 146; Duve 1; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, -; Welter 1474. Entfernter Graffito im Feld der Vorderseite, sonst sehr schön-vorzüglich 2.000,--

3202

3202 Löser zu 3 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,58 g. Dav. 188; Duve 12 A I; Müseler 10.4.1/67; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, Nr. 163; Welter 1496. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

3203

3203 Löser zu 3 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 85,94 g. Dav. 188; Duve 12 A I; Müseler 10.4.1/67; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 163; Welter 1496. Fassungsspuren, berieben, sehr schön 1.000,--

3204

3204 Löser zu 2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,76 g. Dav. 189; Duve 12 B; Müseler 10.4.1/68 a; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 167; Welter 1497.
Bearbeitungsspuren, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

3205 3206 3207

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

3205 **Georg, 1636-1641.** Reichstaler 1640, Zellerfeld. 28,84 g. Dav. 6506; Welter 1453.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Zainende, vorzüglich 750,--

3206 Reichstaler 1641, Zellerfeld. 28,74 g. Dav. 6508; Welter 1454.
Prachtvolle Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

3207 **Georg Wilhelm, 1648-1665.** Reichstaler 1649, Zellerfeld. 28,83 g. Dav. 6527; Welter 1579.
Feine Patina, vorzüglich 500,--

3208

3208 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Silbermedaille o. J., unsigniert, vermutlich von M. Möller, auf den Zusammenhang zwischen Bergbau und Macht. Geharnischtes Brustbild halbl. mit umgelegtem Mantel//Männliche Gestalt, halb als Bergmann, halb als Ritter gekleidet, steht v. v. in Landschaft, in der Rechten Bergwerksattribute, darunter auch ein Kübel, aus dem Erz fällt, in der Linken Herrschaftsinsignien und ein Füllhorn, aus dem Münzen fallen. 65,63 mm; 84,26 g. Brockmann 654 a; Müseler 10.4.2/1 a. **Von großer Seltenheit.** Kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--

Vermutlich Exemplar der Slg. Vogelsang und Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1138.

3210

3209

3210

3209 1/2 Reichstaler 1666, Clausthal. 14,23 g. Ausbeute der Grube St. Andreas. Müseler 10.4.2/4; Welter 1749. **R** Feine Patina, vorzüglich 500,--

3210 Reichstaler 1674, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,70 g. Dav. 6558; Müseler 10.4.2/29; Welter 1699. **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1148.
Aus der Sammlung der Unterharzer Berg- und Hüttenwerke.

3211

3212

3211 2/3 Taler 1677, Hannover. Variante mit Gebäuden auf der Insel. 15,00 g. Dav. 378 A; Welter 1728. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 750,--

3212 Reichstaler 1678, Clausthal. 29,04 g. Dav. 6554; Welter 1722. **RR** Sehr schön 2.500,--

3213

3213 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück**. Silbermedaille o. J., von H. Bonhorst. Allegorie auf das Glück im Harzer Bergbau. Nackte Fortuna mit Segel steht fast v. v. auf einem Rad, welches im Meer schwimmt, im Hintergrund r. Küste//Landschaft mit Bergwerksanlagen, im Vordergrund offenes Förderwerk mit Fahrkunst, zu den Seiten Tannen, die von Füllhörnern umwunden sind, aus denen Erz bzw. Münzen fallen. 65,85 mm; 87,76 g. Brockmann 736; Müseler 10.4.3/3 b.
RR Herrliche Tönung, kl. Stempelfehler, vorzüglich 3.000,--

3214

3214 Löser zu 2 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 50,75 g. Dav. 233; Duve 3; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 208; Welter 1920. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 750,--

Ernst August, *20. November 1629 auf Schloß Herzberg, †23. Januar 1698 auf Schloß Herrenhausen. Gemäß der im Westfälischen Frieden vereinbarten abwechselnden Abfolge von protestantischen und katholischen Bischöfen wurde er 1662 evangelischer Fürstbischof von Osnabrück. Nach dem Tod seines Bruders Johann Friedrich, der ohne männliche Nachkommen gestorben war, übernahm er 1679 die Regierung und verlegte seine Residenz von dem von ihm erbauten Schloß in Osnabrück nach Hannover. Er führte nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Familie 1683 das Erstgeburtsrecht ein und erhielt 1692 die neunte Kurwürde.

3215

3215 Reichstaler 1682, Clausthal. 28,99 g. Dav. - (vgl. 6631); Welter 1943 var.
RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

3216

3216 Silbermedaille 1684, von A. Karlsteen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Das Osnabrücker Rad rollt durch Landschaft, am Himmel Sonne, Wolken und Wind. 58,55 mm; 110,50 g. Brockmann 694. **R** Kl. Randfehler, sehr schön 500,--

3217

3217 Silbermedaille 1690, von A. Karlsteen, auf den Tod seines Sohnes Karl Philipp (*1669) im Krieg gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild Karl Philipps r. mit umgelegtem Mantel//Blitze schlagen aus flammenden Wolken in ein pyramidenartiges Gebäude und lassen die Spitze, die am Ende mit einem Halbmond versehen ist, abbrechen. 50,20 mm; 69,41 g. Brockmann 790; Stenström (NNÅ 1945) 77.
Kratzer, sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 117, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1263.

Karl Philipp war der vierte Sohn des Kurfürsten Ernst August und dessen Gemahlin Sophie von der Pfalz. Er führte als Oberst ein kaiserliches Dragoner-Regiment in Ungarn. An der Spitze dieses Regimentes traf er am 1. Januar 1690 bei Pristina auf eine überlegene Anzahl türkischer Reiter. Nach tapferer Gegenwehr fiel er. Vom gesamten Regiment entgingen nur ein Rittmeister und fünf Dragoner dem Tod.

3218

3218 Silbermedaille 1690, unsigniert, auf den Tod seines Sohnes Karl Philipp (*1669) im Krieg gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild Karl Philipps halbl.//Blitze schlagen aus flammenden Wolken in ein pyramidenartiges Gebäude und lassen die Spitze, die am Ende mit einem Halbmond versehen ist, doppelt abbrechen. Mit Randschrift: MORS IPSA DOCET QVIS FUERIT. 51,10 mm; 51,90 g. Brockmann 791.
R Feine Patina, min. Kratzer und kl. Randverprägung, sehr schön + 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 33, Düsseldorf 1978, Nr. 218.

3219

3219 Silbermedaille 1698, von E. Brabandt, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Trophäenbaum. 67,54 mm; 105,65 g. Brockmann 720.
RR Hübsche Tönung, Felder leicht berieben, vorzüglich 1.000,--

Erworben 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.

3220

3220 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Reichstaler 1706, Zellerfeld. 29,15 g. Dav. 2065; Welter 2143.
Sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 1445.

3221

3221 Silbermedaille 1714, von E. Hannibal, auf den Tod seiner Mutter Sophia von der Pfalz. Brustbild Sophias r. mit Witwenschleier//Bäume und Laube eines französisch angelegten Gartens (vermutlich Herrenhausen) werden von der untergehenden Sonne bestrahlt. 66,02 mm; 144,99 g. Brockmann 756; Stemper 199. **RR** Herrliche Patina, leichte Stempelfehler im Randbereich, vorzüglich 4.000,--
Sophia von der Pfalz, *14. Oktober 1630 in Den Haag, war die Tochter Friedrichs von der Pfalz (der Winterkönig) und dessen Gemahlin Elisabeth Stuart, Tochter Jacobs I. von Großbritannien. Ihre Jugend brachte sie in Holland zu. Sophia war außergewöhnlich gebildet. Sie war verlobt mit Ferdinand, dem älteren Bruder des späteren Kaisers Leopold I. Nach dessen frühem Tod 1654 vermählte sie sich 1658 mit Ernst August. Im Jahre 1701 wurde Sophia vom englischen Parlament als Nachfolgerin der regierenden Königin Anna zur britischen Thronerbin deklariert (Act of settlement). Sophia starb jedoch bereits am 08. Juni 1714, also zwei Monate vor Königin Anna. So trat ihr ältester Sohn Georg Ludwig die Thronfolge als Georg I., König von Großbritannien, an. Die Abbildung der Gartenanlage auf der Rückseite der vorliegenden Medaille ist wohl eine Anspielung darauf, daß die Kurfürstin im Garten des Schlosses Herrenhausen an einem Schlaganfall gestorben war.

3222

3222 **- als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727.** Silbermedaille 1718, von J. Croker, auf den Frieden von Passarowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König im antiken Harnisch und mit umgelegtem Mantel steht nach r., den Kopf nach vorn gewandt, und weist mit seinem Zepter auf den auf einem Globus eingezeichneten Balkan. 45,85 mm; 36,04 g. Brockmann 826; Eimer 479; Pax in Nummis 482. Feine Patina, fast vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 795.

3224

3223

3224

3223 1/3 Taler 1724, Clausthal. 6,47 g. Smith 42; Welter 2246.
Dieser Jahrgang von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Horn.

3224 **Georg II., 1727-1760.** Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,19 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen//Drei bewaldete Harzberge mit Grubeneinfahrt. Dav. 2100; Müseler 10.6.3/3; Smith 126; Welter 2563. Sehr schön + 750,--
Exemplar der Sammlung Hermann Brede, Bremen.
Exemplar der Auktion Frühwald 40, Salzburg 1996, Nr. 219.

3225

ex 3227

3226

3225 Reichstaler 1756, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,04 g. Dav. 2099; Müseler 10.6.3/50; Smith 129; Welter 2566. **R** Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Sammlung Hermann Brede, Bremen.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 58, Osnabrück 2000, Nr. 1442.

3226 **Georg III., 1760-1820.** Reichstaler 1774, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 26,15 g. Dav. 2110; Müseler 10.6.4/28; Smith 224; Welter 2805.
RR Kl. Bearbeitungsstelle am Rand, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Auktion Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1268.

3227 Silbermedaille 1791, mit Signatur C. H. L. D., auf den Tod des Berghauptmanns Claus Friedrich von Reden. Büste des Berghauptmanns von Reden r.//Urne, darüber Trauerschleier, darunter Hammer und Schlägel gekreuzt, im Hintergrund Tannenwald. 43,80 mm; 43,60 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze: 44,22 mm; 39,27 g. Müseler 10.6.5/20 (Bronze), Nachtrag 10.6.5/20 b (Silber).
2 Stück. Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, sehr schön und vorzüglich 500,--
Exemplare der Auktionen Münzzentrum 76, Köln 1993, Nr. 3123 (Silber); Müller 27, Solingen 1979, Nr. 1048 (Bronze) und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1273.

3228

1,5:1

3228

3228 Taler 1801, Hannover. Cassengeld. 24,56 g. Dav. 660; Kahnt 197; Smith 223; Thun 150; Welter 2804. **RR Nur 126 Exemplare geprägt.** Feine Patina, vorzüglich 3.000,--

3229

3230

3231

3229 **Georg IV., 1820-1830.** Konv.-Taler 1830, Clausthal. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt. Feinsilbertaler nach Konventionsfuß. 23,59 g. AKS 54; Dav. 661; Kahnt 210 a; Thun 151.
R Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1285.

3230 **Ernst August, 1837-1851.** Taler 1838 A. 16,81 g. AKS 99; Dav. 666; Kahnt 224; Thun 156.
Min. Beläge, fast Stempelglanz 750,--

3231 **Georg V., 1851-1866.** Taler 1853 B. Münzbesuch. 22,25 g. AKS 159; Dav. 679; Kahnt 238; Thun 171.
RR Vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--

3232

BREMEN

ERZBISTUM

3232 **Johann Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1596-1634.** Reichstaler 1622, Bremervörde. 28,85 g. Dav. 5076; Jungk 310; Lange 493. **RR** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 1.500,--

3233

STADT

3233 Silbermedaille 1640, von J. Blum. Rolandmedaille. Stadtansicht mit Festungswerken und der Weser mit Schiffen, darüber von zwei Engeln in Wolken gehaltener Wappenschild, unter dem Wappenschild Schriftband mit BREMA//Die Rolandsäule. 56,26 mm; 53,12 g. Jungk 4.
RR Hübsche Patina, kl. Kratzer, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

3234

3234 Reichstaler 1723, mit Titel Karls VI. 29,00 g. Dav. 2045; Jungk 507.
Prachtexemplar. Feine Tönung, Stempelglanz 2.000,--

3235 3236 3237

3235 Reichstaler 1723, mit Titel Karls VI. 29,12 g. Dav. 2045; Jungk 507. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

3236 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 29,17 g. Dav. 2049; Jungk 511.
Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 800,--

3237 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 29,10 g. Dav. 2049; Jungk 511. Feine Patina, vorzüglich 750,--

1,5:1 — 3238 — 1,5:1

3238 Reichstaler 1748, mit Titel Franz I. 29,00 g. Zwei Löwen halten das gekrönte, ovale Stadtwappen, im Abschnitt die Jahreszahl in Verzierung//Gekröner Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen. Dav. 2052; Jungk 518. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich + 6.000,--

3239

3239 36 Grote 1864. 8,77 g. AKS 2; J. 25. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 300,--

3240

BRESLAU

STADT

3240 Silbermedaille 1669, von J. Buchheim, auf die Huldigung Leopolds I. Stadtansicht von Breslau, oben halten zwei Engel das behelmte Stadtwappen, unten VRATISLAVIA in Kartusche//Geharnischtes Brustbild des österreichischen Kaisers Leopold I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. 56,99 mm; 61,78 g. F. u. S. 4101; Slg. Montenuovo 881 (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1665).
Dunkle Patina, Randfehler, sehr schön-vorzüglich 800,--

3241

BRETZENHEIM

GRAFSCHAFT

3241 **Karl August, 1789-1803.** Konv.-Taler 1790, Mannheim. 28,12 g. Dav. 2055; Haas 541; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 625; Slg. Memmesh. 2615. Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--

Karl August war ein leiblicher Sohn von Karl Theodor von Pfalz-Sulzbach aus der Ehe mit Josefine Seifert, geadelte Gräfin Heideck. Er heiratete Maria Walburga Fürstin von Öttingen-Spielberg, eine Hofdame der Kurfürstin und starb 1825 in Wien.
Zu den Prägungen von Bretzenheim siehe auch Eberhard Link "Bretzenheim. Ein deutsches Mini-Fürstentum und seine Münzen", in: Festschrift zum 31. Süddeutschen Münzsammlertreffen, Speyer 1996, S. 99-111.

3242

CORVEY

ABTEI

3242 **Johann Christoph von Brambach als Abt, 1624-1638.** Reichstaler 1631, Höxter. 28,92 g. Münzmeister Jakob Pfahler. ✿ IOAN ⁝ CHRISTOP ⁝ D ⁝ G ⁝ ABB ⁝ CORBEIENSIS • Auf einer Kartusche das mitrierte, vierfeldige Stifts- und Familienwappen, dahinter und über der Mitra insgesamt drei Krummstäbe und die geteilte Jahreszahl 1 • 6 - • 31 •//(Münzzeichen) - SANCTVS • VITVS • PATRONVS • CORBEIENS St. Vitus steht v. v. mit Buch und Vogel in der Rechten und Palmzweig in der Linken. Dav. 5188; Ilisch/Schwede 180 A/a.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Stempelfehler, sehr schön + 10.000,--

3243

3243 **Arnold von Waldois, 1638-1660.** Reichstaler 1656, Höxter. 29,07 g. Münzmeister Urban Felgenhauer. Mitriertes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter und über der Mitra insgesamt drei Krummstäbe, zu den Seiten je ein Helm, die mit Schwert und Büffelhörnern geschmückt sind, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 56 sowie die Signatur VF - H//St. Vitus steht v. v. mit Buch und Vogel in der Rechten und Palmzweig in der Linken. Dav. 5194; Ilisch/Schwede 234 A/a.

Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar 5.000,--

Abt Arnold von Waldois trat seine Regierung unter den ungünstigsten Umständen an: Der 30jährige Krieg wütete und hatte das Stift fast völlig zu Grunde gerichtet. So ließ der Abt unter anderem auch zur Sanierung des Stiftes Münzen in großer Zahl schlagen. Da der Gewinn aber bei den kleinen Nominalen am höchsten war, wurden die Taler in relativ kleinen Stückzahlen geprägt, so daß sie entsprechend selten sind.

3244

3244 Reichstaler 1657, Höxter. 29,19 g. Münzmeister Urban Felgenhauer. Mitriertes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter und über der Mitra insgesamt drei Krummstäbe, zu den Seiten je ein Helm, die mit Schwert und Büffelhörnern geschmückt sind, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 57 sowie die Signatur VF - H//St. Vitus steht v. v. mit Buch und Vogel in der Rechten und Palmzweig in der Linken. Dav. 5195; Ilisch/Schwede 238 A/a. **Von großer Seltenheit.** Sehr schönes Exemplar 5.000,--

3246

3245

3246

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN PREUSSEN

3245 **13. Jahrhundert.** Brakteat. 0,21 g. Arm mit Fahnenlanze, l. fünf Kugeln und r. vier Kugeln. Kopicki 8983 k (R6); Neumann 1 a. Leicht gewellt, fast vorzüglich 500,--

DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

3246 **Carl Alexander von Lothringen, 1761-1780.** Silbermedaille 1770, von A. König und/oder J. M. Krafft, auf die Ernennung des Erzherzogs Maximilian von Österreich zu seinem Koadjutor. Die geharnischten Brustbilder Carl Alexanders und Maximilians nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Der Ritterschlag des jungen Erzherzogs. 50,70 mm; 43,74 g. Dudik 302; Kenis 62; Prokisch 279.3; Slg. Montenuovo 2015. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 500,--

3247

3248

3247

DONAUWÖRTH

STADT

3247 1/2 Taler 1548, mit Titel Karls V. 14,03 g. Gebhart 122. **R** Sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 868.

DORTMUND

REICHSMÜNZSTÄTTE

3248 **Otto III., 983-996-1002.** Pfennig, 983-996. 1,15 g. Mit Königstitel. +ODDO+REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//THERT / + / MANNI. Berghaus 2 a; Dannenberg 743.
Prachtvolle Patina, min. Auflagen, vorzüglich + 400,--

Exemplar der Auktion Bjarne Ahlström 15, Stockholm 1977, Nr. 680.

3249

STADT

3249 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. 28,31 g. Berghaus 165; Dav. 5212.
Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--

1,5:1 3250 1,5:1

DUISBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

3250 **Heinrich IV., 1056-1106.** Denar. 1,46 g. Gekröntes Brustbild r., davor drei Kugeln//Kreuz, umher vier Kreise, darin: DI - VS - BV - RG. Berghaus 10:2 e. Sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Dr. Bernhard Schulte, Auktion Münzen und Medaillen GmbH 28, Stuttgart 2008, Nr. 118.

3252 3251 3252

EILENBURG

HERRSCHAFT

3251 **Dietrich II., 1156-1185.** Brakteat o. J. 0,74 g. DITERICV - S MARC Geharnischter Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild. Berger -; Schwinkowski -, vgl. 94 (gleicher Herrscher).
Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

Ein solcher Brakteat kam in drei Teilen und hinterklebt bei der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 424, Frankfurt/ Main 2019, Nr. 1939 vor, sonst scheint er wohl unediert zu sein.

EINBECK

Münzen aus der Stadt Einbeck finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2565-2578.

EISLEBEN

STADT

3252 3/4 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. 21,79 g. Brozatus 827 (dort als "Talerförmige Medaille" bezeichnet); Slg. Whiting 137; Tornau 1472 I b. Fast vorzüglich 300,--

3253

ELLWANGEN

FÜRSTPROPSTEI

3253 **Anton Ignaz von Fugger-Glött, 1756-1787.** Konv.-Taler 1765, Koblenz. 28,01 g. Dav. 2214; Mayer 68.
R Fast vorzüglich 2.000,--

3255 3254 3256

EMDEN

STADT

3254 Silberne Vierziger-Medaille o. J. (1670/1705), von E. Brabandt. Hafen- und Stadtansicht, darüber das von zwei Engeln gekrönte Stadtwappen zwischen Palmzweigen//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände halten ein Zepter, oben Krone mit zwei Girlanden, unten zwei gekreuzte Palmzweige. Ohne Randschrift. 49,97 mm; 43,69 g. Knyph. 6311 var.
RR Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 871 und der Slg. Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4449 (zuvor erworben von Fuldauer, Brüssel, 10.03.1927).

ERBACH

GRAFSCHAFT

3255 **Ludwig III., Johann Kasimir und Georg Albrecht I., 1623-1627.** Reichstaler 1623, Fürstenau bei Michelstadt, mit Titel Ferdinands II. 27,68 g. Dav. 6666; Joseph 15 d. Hübsche Patina, sehr schön + 300,--

3256 Reichstaler 1624, Fürstenau bei Michelstadt, mit Titel Ferdinands II. 27,70 g. Dav. 6666; Joseph 21 c.
Winz. Zainende, sehr schön + 250,--

1,5:1

3257

1,5:1

ERFURT

STADT

3257 1/4 Reichstaler 1617. 7,15 g. Leitzmann 490. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 1.750,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 11.

3259

3258

3259

3258 Silbermedaille 1808, von F. W. Facius, auf den Fürstenkongreß. Stadtansicht, im Abschnitt darunter zwei Zeilen Schrift//Zwei Zeilen Schrift. 42,90 mm; 23,80 g. Bramsen 745; Leitzmann 842; Slg. Julius 1930. Vorzüglich 300,--

ERZGEBIRGE

3259 Tragbare, vergoldete Silbergußmedaille 1550, nach Concz Welcz, auf Kaiser Karl V. (1520-1556). Gekrönter Kaiser thront v. v. mit Schwert und Reichsapfel//Christus thront v. v. mit Zepter und Reichsapfel. 44,21 mm; 32,72 g. Bernhart 116; Katz 212. Späterer Guß. Sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1

3260

1,5:1

ESSLINGEN

REICHSMÜNZSTÄTTE

3260 **Heinrich II., 1002-1024 bis Heinrich III., 1039-1056.** Denar. 0,98 g. Gekrönter Kopf r.//OTTO zwischen verwilderter Schrift. Dannenberg 1272 a var.; Klein/Raff 14.9 (dieses Exemplar). Sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Dr. Bernhard Schulte, Auktion Münzen und Medaillen GmbH 28, Stuttgart 2008, Nr. 263.

3261

STADT

3261 Silbermedaille 1717, von Chr. E. Müller, Augsburg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht von Südwesten mit Pliensaubrücke, Frauenkirche, Stadtkirche und Dominikanerkirche, im Hintergrund "die Burg", oben Strahlenkranz//Brustbild Martin Luthers halbr. mit Bibel. 33,14 mm; 13,33 g. Brozatus 864; Forster 814 (dort Stempelschneider P. H. Müller angegeben); Klein/Raff 40; Slg. Whiting 167 (dort Stempelschneider P. H. Müller angegeben).
Nur 400 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1,5:1 3262 3263 3262 1,5:1

FLENSBURG

STADT

3262 Witten o. J. (vor 1379). 1,17 g. Mit fünfstrahligem Stern am Anfang der Vorderseitenlegende und Kreuz am Anfang der Rückseitenlegende. Jesse 339 var.; Lange 6 a.
RR Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5473.

FRANKFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

3263 **Heinrich VI., 1190-1197.** Brakteat. 0,81 g. Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2359; Hävernick 100; J. u. F. 20. Herrliche Patina, kl. Randausbruch, vorzüglich 250,--
Exemplar der Slg. Horn.

3264 1,5:1 3264

STADT

3264 Taler 1582, auf das Stahl- und Büchsenschießen. 24,25 g. Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, umher Kranz//Acht Zeilen Schrift, darüber die Jahreszahl ✿ 158Z ✿, umher Kranz. Dav. 9187; J. u. F. 247; Slg. Peltzer 1070. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 7.500,--
Mit diesen äußerst seltenen Festmünzen wurden die besten Schützen des Frankfurter Stahl- und Büchsenschießens belohnt. Solche Wettschießen waren am Ende des 16. Jahrhunderts große gesellschaftliche Ereignisse, deren Bedeutung durch die spezielle Münzprägung unterstrichen wird.

3265

3266

3265

3265 Reichstaler 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,51 g. Dav. 5293; J. u. F. 389 g.
Feine Tönung, fast vorzüglich 750,--

3266 Silbermedaille im Gewicht eines 1/2 Reichstalers o. J. (1627), Stempel von L. Schilling. Personifizierte Gottesfurcht und Gerechtigkeit stehen zu Seiten eines Altars und halten Kranz und Palmzweige in die Höhe, darüber schwebt der Frankfurter Adler//Die personifizierte Hoffnung steht von Regen und Hagel bestürmt mit Anker auf Felsen im Meer. 33,41 mm; 14,37 g. J. u. F. 399.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Opitz, der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2141 und der Auktion Adolph Hess AG 253, Luzern 1983, Nr. 418.

3267

3268

3269

3267 Reichstaler 1636, mit Titel Ferdinands II. 28,71 g. Dav. 5293; J. u. F. 418. Fast vorzüglich 250,--

3268 Reichstaler 1639, mit Titel Ferdinands III. 28,29 g. Dav. 5294; J. u. F. 431 c.
Prachtvolle Patina, min. justiert, vorzüglich 600,--

3269 Reichstaler 1644, mit Titel Ferdinands III. 28,45 g. Dav. 5295; J. u. F. 446.
RR Feine Patina, Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3270 3271 3272

3270 Silbermedaille 1711, von P. H. Müller, auf die Wahl Karls VI. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Doppeladler mit Blitz und Zepter in den Fängen, darüber Krone, umher die sieben Kurwappen, oben strahlendes Dreieck. 48,57 mm; 44,38 g. Förschner 130; Forster 772; J. u. F. 624; Slg. Montenuovo 1359.
R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 600,--

3271 Silbermedaille 1711, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser. Medaillon, darin das geharnischte Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, umher sechs weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten von Mainz, der Pfalz, Brandenburg, Braunschweig-Lüneburg, Sachsen und Trier//Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Herz, darauf Kaiserkrone. 49,20 mm; 44,64 g. Förschner 163; Forster 774; J. u. F. 661; Slg. Montenuovo 1369; Slg. Pick 609. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

3272 Silbermedaille 1742, von P. P. Werner und J. L. Oexlein, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild Karls VII. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Germania mit Reichskrone thront r. und hält Wappenschild, darin Doppeladler mit leerem Brustschild, r. steht die personifizierte Weisheit mit Bayernhut und schlangenumwundenem Spiegel, daneben die personifizierte Stärke auf Keule gestützt, beide überreichen gemeinsam das pfälzisch-bayerische Wappen, um den leeren Mittelschild auszufüllen. 43,83 mm; 28,91 g. Förschner 261; J. u. F. 722; Slg. Montenuovo 1658; Witt. 1876.
R Hübsche Patina, alte Sammlerpunze am Rand, vorzüglich 500,--

3273

3273 Silbermedaille 1745, von M. Holtzhey, auf die Krönung von Franz I. zum römischen Kaiser. Gekröntes und geharnischtes Brustbild von Franz I. r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der Kaiser kniet nach r. vor Altar und wird von den drei geistlichen Erzbischöfen von Trier, Mainz und Köln gekrönt, l. stehen die vier Kurfürsten von Sachsen, Brandenburg, der Pfalzgraf bei Rhein und der König von Böhmen vor einem Thron, im Hintergrund sitzt Kaiserin Maria Theresia in einer Loge. 48,99 mm; 44,22 g. Förschner 334; J. u. F. 781; Slg. Montenuovo 1765.
R Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

3274

3275

3274

3274 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Stadtansicht von Westen mit Sachsenhausen, im Vordergrund Merkurstab zwischen zwei Füllhörnern, oben strahlender Name Jehovas//Stadtgöttin steht an einem flammenden Altar, r. steht ein Henkelkrug auf dem Boden. 44,43 mm; 27,39 g. J. u. F. 829; Pax in Nummis 604. Min. Randfehler, sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 287, Frankfurt/Main 1975, Nr. 1004.

3275 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Stadtansicht von Westen mit Sachsenhausen, im Vordergrund Merkurstab zwischen zwei Füllhörnern, oben strahlender Name Jehovas//Sechs Zeilen Schrift in einer Umrahmung aus Zweigen und Blattwerk. 32,43 mm; 12,61 g. J. u. F. 830; Pax in Nummis 605.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 287, Frankfurt/Main 1975, Nr. 1005.

3276

3277

3276

3276 Konv.-Taler 1764. 27,97 g. Dav. 2223; J. u. F. 831 e. Vorzüglich 400,--

3277 Silbermedaille 1792, von Johann Christian oder seinem Sohn Johann Matthäus Reich, auf die Befreiung der Stadt Frankfurt von der französischen Besatzung durch preußische und hessische Truppen. Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt mit fliegenden Bomben von Sachsenhausen aus//Neun Zeilen Schrift. 27,08 mm; 6,48 g. J. u. F. 955; Schütz 2126; Slg. Wilm. -. Feine Patina, vorzüglich 100,--

3278

3279

3278 Vereinsdoppeltaler 1840. Eröffnung der neuen Münze. 37,03 g. AKS 36; Dav. 639; Kahnt 180; Thun 129. **R Nur 649 Exemplare geprägt.** Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

3279 Vereinsdoppeltaler 1840. 37,13 g. AKS 3; Dav. 640; Kahnt 181; Thun 130. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Horn.

3280

3281

3280

3280 Doppelgulden 1849. Geprägt auf die Wahl des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. zum "Kaiser der Deutschen" am 28. März 1849. 21,21 g. AKS 40; Dav. 645; Kahnt 177; Thun 136.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.500,--

3281 Gulden 1861. 10,56 g. AKS 13; J. 33. **Prachtexemplar.** Feine Tönung, Stempelglanz 250,--

3282

FREIBURG

STADT

3282 Taler 1711. 26,90 g. Berstett 200; Dav. 2232. **RR** Attraktives Exemplar, sehr schön 4.000,--

3283

3284

3285

FREISING

BISTUM

3283 **Josef Konrad von Schroffenberg, 1790-1803.** Konv.-Taler o. J. (1790), Regensburg. 28,09 g. Dav. 2249; Sellier 94. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3284 Konv.-Taler o. J. (1790), Regensburg. 27,99 g. Dav. 2249; Sellier 94. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

FRIEDBERG

REICHSBURG

3285 **Hans Eitel Diede II. zum Fürstenstein, 1745-1748.** Reichstaler 1747, Clausthal, mit Titel von Franz I. 29,21 g. Dav. 2250; Lejeune 77. **R** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3286

3287

3288

FÜRSTENBERG

FÜRSTENTUM

3286 **Joseph Wilhelm Ernst, 1704-1762.** Konv.-Taler 1762, München. Ausbeute der Grube St. Sophia bei Wittichen im Kinzigtal. 28,02 g. Dav. 2268; Dollinger 27; Müseler 19/9.

R Feine Tönung, kl. Justierspuren, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1295.

3287 **Joseph Wenzel, 1762-1783.** Konv.-Taler 1767, Stuttgart. Ausbeute der Grube St. Wenzeslaus bei Wolfach. 28,05 g. Dav. 2270; Dollinger 33; Müseler 19/11.

R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 3.500,--

3288 **Joseph Maria Benedict, 1783-1796.** Konv.-Taler 1790, Stuttgart. Ausbeute der Grube Friedrich Christian bei Schapbach. 28,04 g. Dav. 2271; Dollinger 44; Müseler 19/12.

R Nur 806 Exemplare geprägt. Fleckige Patina, winz. Justierspuren, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part II., Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1297.

3290

3289

3290

FÜRTH

STADT

3289 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1632.** 4 Kreuzer (Batzen) 1632. Salvatorbatzen. Münzmeister Conrad Stutz. 2,49 g. Variante mit Wappenschild zwischen zwei Löwen und mit Innenkreis auf der Vorderseite. Ahlström 5 (R); Helmschrott 250; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 5036.

Von großer Seltenheit. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 1951.
Das Münzmotiv des stehenden Salvators wurde auf den schwedischen Talern von 1540 bis 1653 verwandt.

FUGGER

FUGGER-BABENHAUSEN-WELLENBURG, GRAFSCHAFT

3290 **Maximilian II., 1598-1629.** Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. 28,52 g. Dav. 6672; Kull 98 a.

Vorzüglich 1.500,--

3291

3292

3291

FULDA

ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

3291 **Heinrich VIII. von Bibra, 1759-1788.** Silbermedaille 1779, von J. L. Oexlein, auf seine 50jährige Zugehörigkeit zum Benediktinerorden. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die Personifikationen von Religion und Dankbarkeit stehen an einem brennenden Altar, davor kniet die Stadtgöttin mit Schild auf Stufen, oben der heilige Sturm, erster Abt des Stiftes, mit zwei Putten in Wolken, im Hintergrund Stadtansicht von Fulda. 54,55 mm; 50,98 g. Eichelmann 161. Vorzüglich 400,--

3292 **Adalbert III. von Harstall, 1788-1802.** Konv.-Taler 1795, Fulda. Kontribution. 28,04 g. Dav. 2265; Eichelmann 169 Var. b. Min. justiert, vorzüglich + 400,--

Eine Münze der Abtei Fulda aus der Münzstätte Hameln finden Sie in diesem Katalog unter der Nr. 2610.

GÖTTINGEN

Münzen und Medaillen aus Göttingen finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2581-2586.

1,5:1

3293

1,5:1

GOSLAR

RAUM UM GOSLAR

3293 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,22 g. OTTO ADELDEIDA REX (REX rückläufig), Kopf l.// Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O. Dannenberg 1164 var.; Hatz Typ I, 2 c. Sehr schön + 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Bernhard Schulte, Auktion Münzen und Medaillen GmbH 28, Stuttgart 2008, Nr. 173.

1,5:1

3294

1,5:1

3294 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,44 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - O - D// ATIAHLHT Holzkirche. Dannenberg 1167; Hatz Typ III, 7 var. Hübsche Patina, sehr schön 100,--

3295

STADT

3295 Reichstaler 1705, mit Titel Josefs I. 29,10 g. Buck/Büttner/Kluge 301 A/a; Dav. 2272 A.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

3296 1,5:1 3296

3296 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf den Sieg über die Türken und die Huldigung der Stadt am 7. September. Geharnischtes Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkranz und umegelegtem Mantel// Stadtansicht von Goslar vor den Harzbergen und dem namentlich bezeichneten Rammelsberg, oben Stadtwappen. 44,04 mm; 29,51 g. Müseler 21/2; Slg. Vogelsang -; Wohlfahrt 17 051.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 28. August 1967 von Rinnelt.

Die Stadt Goslar bezog ihr Silber aus dem nahe gelegenen Rammelsberg, das Bergwerksrecht übernahm die Stadt 1359. Im Jahr 1527 zahlte Herzog Heinrich der Jüngere von Braunschweig-Wolfenbüttel (1514-1568) die Pfandsumme für die Silberbergwerke am Rammelsberg zurück und verfügte damit alleine über die Silberausbeute. Die Stadt Goslar wollte dies nicht auf sich beruhen lassen, und der eskalierte Streit kam vor den Reichstag zu Augsburg. Dieser richtete 1530 über den Silberverkauf eine Zwangsverwaltung ein, die sowohl dem Herzog als auch der Stadt jeweils die Hälfte des Metalls zur Ausprägung zur Verfügung stellte. Herzog Heinrich begann mit diesem Metall seine Talerprägung in der 1531 eingerichteten Münzstätte Riechenberg. Der Beginn der städtischen Talerprägung liegt ebenfalls in diesem Jahr, wie das erst 2006 bekannt gewordene Exemplar eines Goslarer Talers von 1531 zeigt.

Weitere Münzen und eine Medaille von Goslar
finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2587-2609.

3297

HALBERSTADT

BISTUM

3297 **Albrecht V. von Brandenburg, 1513-1545.** 1/2 Taler 1538. 14,31 g. Besser/Brämer/Bürger 40.38 var.
RR Sehr schön 500,--

3298

3299

3298

HAMBURG

STADT

3298 Taler 1566. 28,55 g. Dav. 9217; Gaed. 315.
Überdurchschnittlich erhalten. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

3299 1/4 Schautaler o. J. (1635-1668), von Mathias Freude, auf die Verkündigung und die Geburt Christi. Die Krippe mit dem Christuskind, umher Maria und Joseph, ein Esel und ein Ochse//Jungfrau sitzt auf Himmelbett, gegenüber steht ein Engel mit Lilie in der Linken, mit der Rechten deutet er auf eine Taube in Strahlenkranz, in der Mitte eine Vase mit Lilien. 35,12 mm; 6,93 g. Gaed. 1588. Sehr schön 150,--

3301

3300

3302

3300 1 1/2facher Schautaler o. J. (um 1650), auf die Trauung und Hochzeit in Kanaa. Christus segnet ein Brautpaar, das sich die Hände reicht//Christus und Maria sitzen mit dem Brautpaar an einem Tisch, r. Kellermeister mit erhobenem Glas, im Vordergrund Krüge. 60,44 mm; 41,50 g. Gaed. - (vgl. II, S. 144, 3).
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

3301 Reichstaler (32 Schilling) 1653 (Jahreszahl aus 1647), mit Titel Ferdinands III. Münzmeister Matthias Freude. 29,04 g. Dav. 5367; Gaed. -. **Seltener Jahrgang.** Sehr schön-vorzüglich 300,--

3302 Reichstaler (32 Schilling) 1673, mit Titel Leopolds I. 29,18 g. Dav. 5368; Gaed. 515.
Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 400,--

3303

3304

3303

3303 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 29,05 g. Dav. 5374; Gaed. 523 a. Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Jean Elsen 70, Brüssel 2002, Nr. 1991.

3304 Mark 1694, mit Titel Leopolds I. 11,26 g. Gaed. 688. **R** Vorzüglich 500,--

3305

3307

3306

3305 Silbermedaille 1714, unsigniert, auf das Ende der Pest. Stadtansicht mit Hafen und zahlreichen Schiffen, oben schwebender Engel mit Stadtschild//Regenbogen in Landschaft, oben l. strahlende Sonne. 44,22 mm; 29,29 g. Gaed. 1734; Slg. Brettauer 1379.
Attraktives Exemplar, kl. Randfehler, fast vorzüglich 400,--

3306 Reichstaler 1730, mit Titel Karls VI., auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,20 g. Brozatus 1042; Dav. 2282; Gaed. 524; Slg. Whiting 387.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3307 Silbermedaille 1736, unsigniert, auf die Aufhebung der Courantbank. Tisch mit Buch, l. ein umgekippter Geldkasten, r. weibliche Gestalt sitzt v. v. und zerschneidet Münzen//Eine weibliche Gestalt kniet nach r. und überreicht einer vor ihr sitzenden weiblichen Gestalt eine Waage. 49,61 mm; 55,22 g. Gaed. 1817. **RR** Leichte Stempelrisse, min. Randfehler, vorzüglich 500,--

3308

3308 Silbermedaille 1801, unsigniert, von F. W. Loos, auf das neue Jahrhundert. Herausgegeben vom Admiralitäts-Kollegium. Saturn mit Sense und Schlangenring in der Linken steht nach r. und hält mit der Rechten einen Kranz über einen Schild, der an einer Säule hängt, die mit diversen Schiffsschnäbeln besteckt ist; r. am Boden Füllhorn, Ruder, Schlangenstab und geflügelter Hut//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie, umher Eichen- und Palmzweig. 45,68 mm; 43,41 g. Gaed. 1986; Sommer A 75 (dort in Gold). **R** Feine Patina, vorzüglich 250,--

3310

3309

3311

HAMELN

Münzen aus der Stadt Hameln finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2611-2628.

HANAU

HANAU-MÜNZENBERG, GRAFSCHAFT

3309 **Friedrich Casimir, 1641-1685.** Gulden (60 Kreuzer) 1675, Hanau. 19,26 g. Dav. 547; Suchier 496. **Selten in dieser Erhaltung.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3310 **Wilhelm IX. (I.) von Hessen-Kassel, 1760-1785, bis 1764 unter Vormundschaft seiner Mutter Maria.** Konv.-Taler 1770, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 27,97 g. Dav. 2288; Müseler 25/3; Schütz 2074. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 290, Frankfurt/Main 1976, Nr. 1013 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1302.

3311 Konv.-Taler 1771, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,09 g. Dav. 2288 A; Müseler 25/5; Schütz 2077. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Richard Gaettens 16, Lübeck 1961, Nr. 328 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1303.

3312

HANNOVER

STADT

3312 Reichstaler 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,67 g. Buck/Meier 151 b leicht var.; Dav. 5389 A.
RR Feine Patina, sehr schön + 1.500,--

Weitere Münzen der Stadt Hannover
finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2629-2645.

3313

HARZ

3313 Tauftaler o. J. (vermutlich vor 1680 geprägt). 28,43 g. Katsouros -; Knyph. -.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler im Randbereich, sehr schön + 300,--

3315

3314

3315

HENNEBERG

HENNEBERG-COBURG-SCHMALKALDEN

3314 **Hermann I., 1242/1245-1290.** Brakteat, um 1270/1290, Schmalkalden. 0,33 g. Reiter l. mit Barett, Fahne und Löwenschild im doppelten Perlkreis, rechts im Feld Henne l., auf dem Rand V - Turm - V - Turm. Fd. von Ohrdruf II, 265; Heus 6 e. **RR** Hübsche Patina, leichter Randausbruch, fast vorzüglich 250,--

HENNEBERG-SCHLEUSINGEN, GRAFSCHAFT

3315 **Wilhelm VI., 1492-1559.** Taler 1546, Schleusingen. 28,42 g. Dav. 9250; Heus 98 a; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3292.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, leichte Korrosionsspuren, fast sehr schön 1.500,--

3316

3317

3316 Taler 1553, Schleusingen, mit Titel Karls V. 26,45 g. Dav. 9252; Heus 101 b; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3296. Hübsche Patina, min. beschnitten (?), sehr schön 500,--

3317 **Georg Ernst, 1559-1583.** Reichstaler 1567, Schleusingen. 28,14 g. Dav. 9257; Heus 115 a; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3334 var.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--

3319 3318 3320

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

3318 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** 2/3 Taler 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 15,71 g. Mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Zug. Dav. 868; Müseler Nachtrag 56.6/2 bbbb; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) -. **RR** Sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Nürnberger Münzauktion 22, Nürnberg, 1991, Nr. 539 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1307.

3319 Reichstaler 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,86 g. Dav. 7481 A; Müseler 56.6/5 a; Schnee 621; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3433. Hübsche Patina, sehr schön + 600,--

Die Reverslegende lautet bei dieser Emission übersetzt: MIT VIELFACHER FRUCHT WERDE ICH VOM HOHEN HIMMEL HER GESEGNET.

3320 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,17 g. Dav. 7489; Müseler Nachtrag 56.6/20 e; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) -; Schnee 633.
Feine Tönung, leichte Justierspuren, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 51, München 1990, Nr. 512 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1320.

Die Rückseitenumschrift NACH DEM ALTEN REICHS SCHROT UND KORN weist ausdrücklich darauf hin, dass hier noch der alte Reichsmünzfuss von 1566 befolgt wird, der infolge des stark gestiegenen Silberpreises außerhalb von Ausbeutemünzen oder sonstigen herausgehobenen Prägungen nach dem Dreißigjährigen Krieg kaum noch Anwendung fand.

3321

3321 Reichstaler 1702, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,09 g. Dav. 2726; Müseler 56.6/26.
Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--

LOT HENNEBERG

3322 Taler (24 Groschen) 1558 (Dav. 9252); Reichstaler 1696 (Dav. 7486); 2/3 Taler 1693, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises (Dav. 868). Dazu diverse Kleinmünzen des 15.-17. Jahrhunderts. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **17 Stück.** Zum Teil mit Fehlern, schön-sehr schön 750,--

3323 3324 3325

HESSEN

Eine Münze der Landgrafschaft Hessen von Ludwig I., 1413-1458, mit Göttinger Gegenstempel finden Sie in diesem Katalog unter der Nr. 2579.

HESSEN-MARBURG, LANDGRAFSCHAFT

3323 **Ludwig IV., 1567-1604.** Reichstaler 1588, Gladenbach. Ausbeute der Gladenbacher Gruben. 29,00 g. Dav. 9288; Müseler 28.3/5; Schütz 496. **RR** Feine Patina, sehr schön 1.500,--
Um 1587 wurde im Bergwerksort Gladenbach, zwischen Marburg und Herborn gelegen, eine Münzstätte eingerichtet. Die Münzstätte wurde ungefähr 1590 in das Marburger Schloß verlegt. Die Vorderseite dieser sehr seltenen Prägung trägt die Devise des streng lutherischen Prägeherren: "•ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH ❀".

3324 1/2 Reichstaler 1604, Marburg. 14,33 g. Schütz 528.
RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

3325 **Wilhelm V., 1627-1637.** Reichstaler 1637, Kassel, auf seinen Tod. Weidenbaumtaler. 28,90 g. Dav. 6765 A; Schütz 990.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 1218.

3326

3326 1/8 Reichstaler 1637, Kassel, auf seinen Tod. 1/8 Weidenbaumtaler. 3,50 g. Schütz 996.1.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Frankfurter Münzhandlung, E. Button 113, Frankfurt/Main 1962, Nr. 675.

Einen Vierteltaler auf den Tod der hessischen Prinzessin Elisabeth Henriette 1683 finden Sie unter der Nr. 2994.

3327

3327 **Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg.** Silbermedaille 1693, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, Nürnberg, auf den Entsatz der Festung Rheinfels und St. Goars von den Franzosen. Ansicht der Stadt St. Goar mit dem Rhein, von der Festung Rheinfels aus gesehen//Zwei Säulen mit Schrift, die durch ein Schriftband miteinander verbunden sind, dazwischen sitzt der personifizierte Rhein v. v. mit Quellurne; im Hintergrund Landschaft. Mit Randschrift: ❄ ARX RHEINFELS HASSORVM VIRTEVTE FVGIENTE TALLARDO SERVATVR (Signatur FK zwischen Verzierungen). 44,71 mm; 29,35 g. Forster 683; Schütz 1324; Slg. Julius 427; Slg. Montenuovo 1118. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 48, München 1966, Nr. 1457.

3328

3328 Silbermedaille 1693, unsigniert, auf den Entsatz der Festung Rheinfels und St. Goars von den Franzosen. Der gallische Hahn steht nach l. und wird von einer vor ihm sitzenden Katze gerupft//Ansicht eines Rheinabschnitts mit der Burg im Vordergrund, die vom gegenüberliegenden Flußufer aus diversen Artilleriestellungen rund um das unterhalb der Burg Neu-Katzenelnbogen gelegene Städtchen St. Goar beschossen wird. 47,47 mm; 30,24 g. Schütz 1325; Slg. Julius 429; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Laugwitz & Co. 1, Berlin 1976, Nr. 206.

Während des von 1688-1697 dauernden Pfälzischen Erbfolgekrieges zwischen Louis XIV von Frankreich und dem Reich waren Anfang Dezember 1692 französische Truppen aufgebrochen, um die hessische Festung Rheinfels bei St. Goar einzunehmen. Landgraf Karl hatte gerade noch rechtzeitig 4.000 Soldaten in Stellung gebracht, die dem 1.800 Mann starken französischen Heer trotz heftigem Artilleriebombardements standhielten. Beim Herannahen deutscher Entsatztruppen setzten sich die Franzosen in den Nächten zum 1. und 2. Januar 1693 ab.

Die Katzendarstellung auf der Vorderseite dieser Medaille dürfte für die beim Entsatz strategisch wichtige Burg Katzenelnbogen stehen, die man schon damals gemeinhin kurz als "die Katz" bezeichnete.

3329

3329 Silbermedaille 1693, unsigniert, vermutlich von J. Schmeltzing, auf den Entsatz der Festung Rheinfels und St. Goars von den Franzosen. Ansicht der Festung Rheinfels und der Stadt St. Goar, im Hintergrund der Rhein, im Vordergrund fliehende französische Truppen//Von Wolken verdeckte Sonne, darunter eine verwelkte Lilie (Symbole für den Sonnenkönig und den französischen Staat). 48,43 mm; 44,86 g. Schütz 1326; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, fast vorzügliches Exemplar 1.500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Laugwitz & Co. 1, Berlin 1976, Nr. 204; der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 2180 und der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 50, Heidelberg 2008, Nr. 2242.

Auf der Vorderseite der vorliegenden Medaille findet man die Worte NEC AURO (= nicht durch Gold), die sich darauf beziehen, daß Landgraf Ernst zu Rheinfels (Sohn des Landgrafen Moritz) von den Franzosen für die Übergabe 100.000 Reichstaler gefordert hat, die Franzosen aber nur eine jährliche Rente von 6.000 Talern zahlen wollten, womit Ernst nicht einverstanden war. Beim Herannahen der Franzosen floh er nach Köln, wodurch nun erst Landgraf Karl in die Lage versetzt wurde, Rheinfels zu besetzen. Ernst starb bereits im Mai 1693 im Alter von 77 Jahren.

3330 3331 3332

3330 1/2 Reichstaler 1711, Kassel, auf den Tod seiner Gemahlin Maria Amalia von Kurland. 14,47 g. Stempel von E. P. Kohler. Schütz 1531. Sehr schön 750,--

3331 **Friedrich II., 1760-1785.** Silbermedaille 1776, von J. C. Körner. Ausbeute der Grube Frankenberg. Büste r., unten Signatur K//Blick von Norden in den Gernhauser Grund mit Bergwerksgebäuden, r. auf der Höhe die Stadt Frankenberg, im Vordergrund die Eder. 41,20 mm; 35,40 g. Hoffmeister 2463; Müseler 28.1/12; Schütz 1943. **R** Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Karl Kreß 124, München 1962, Nr. 1564 und der Preussag Collection Part II., Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1335.

Es sollten nach den Akten nur 200 Stück geprägt werden, doch dürfte die Auflage wegen der zur Prägung freigegebenen Silbermenge von 102 Mark (knapp 24 kg) höher gewesen sein. Der zeitgenössische Abgabepreis der Medaille war mit 2 Taler 4 Albus gemessen am Silberwert recht hoch.

3332 **Wilhelm II., 1821-1847.** Taler 1822. 22,03 g. Mit Punkt nach "HESS" in der Randschrift. AKS 19; Dav. 691; Kahnt 251 a; Thun 183. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.500,--

3333 3334 3333

3333 **Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm, 1832-1847.** Vereinsdoppeltaler 1843. 37,05 g. AKS 43; Dav. 693; Kahnt 253; Thun 185. Vorzüglich + 300,--

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

3334 **Ludwig V., 1596-1626.** 1/4 Reichstaler 1618, Darmstadt. 7,51 g. Mit LVDOVCVS in der Vorderseitenumschrift. Schütz 2684.2 var. **RR** Sehr schön 1.000,--

3335 3336 3337

3335 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** Reichstaler 1714, Darmstadt. Itterer Ausbeute. 29,10 g. Normale Ausführung (41,8 mm). Dav. 2315; Müseler 28.2/4 a; Schütz 2868.1.
R Feine Tönung, winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Heinrich Pilartz 6, Köln 1964, Nr. 773 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1347.

Die Itterer Bergtaler wurden "mit dem Ertrag des Kupferbergbaus geprägt - etwa 3.000 Stück - und waren zur Begleichung des Zehnten und zur Bedienung der Kuxe vorgesehen. Ihr Feingehalt liegt mit 94% höher als bei den Geprägen nach dem Reichstalerfuß mit 89%, so daß sie praktisch nicht in den Verkehr kamen, wofür sie ja auch nicht vorgesehen waren; der größte Teil wurde wohl wieder eingeschmolzen." (Schütz).

3336 Reichstaler 1714, Itter. Itterer Ausbeute. 28,90 g. Breite Ausführung (45,2 mm). Dav. 2315; Müseler Nachtrag 28.2/5 b; Schütz 2869.2. Sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 31, München 1985, Nr. 877 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1348.

Von den "breiten" Ittertalern 1714 (45,2 mm) gibt es drei in der Zeichnung und Interpunktion geringfügig differierende Vorderseitenstempel. Der Rückseitenstempel ist immer gleich.

3337 Silbermedaille o. J. (1735), mit Signatur A • D • F •, auf seinen Sohn Ludwig (später Ludwig VIII.) als Erbprinz. Geharnischtes Brustbild des Prinzen r. mit umgelegtem Mantel und verschiedenen Orden// Löwe liegt nach r., die rechte Pranke auf einen Schild, die linke Pranke auf ein Kanonenrohr gelegt, dahinter Trophäe sowie Armaturen. 42,93 mm; 29,02 g. Schütz 2931 (dieses Exemplar).
Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1242.

3338

3340

3339

3338 **Ludwig VIII., 1739-1768.** Silbermedaille 1745, von M. Donner. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der Landgraf in Uniform mit Dreispitz sitzt auf einem nach l. springenden Roß, in der Rechten Kommandostab, im Hintergrund Kavallerie, unten Kartusche mit der römischen Jahreszahl. 45,44 mm; 29,14 g. Schütz 2957. **RR** Randfehler, min. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

3339 Schautaler 1751, von A. Schäfer, auf die Wiedereinführung der Parforcejagd. Jagdtaler. Hirsch l. in Landschaft wird von einer sechsköpfigen Hundemeute gehetzt//Drei nach l. reitende Piqeure, der vordere das Jagdhorn blasend. Mit Randschrift: MORTUA (Blumenornament) REVIVISCIT (Blumenornament) VENATIO (Blumenornament) 1751 (Blumenornament). 43,49 mm; 28,73 g. Schütz 2987.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 6.000,--

3340 1/2 Schautaler o. J. (um 1760), unsigniert, von A. Schäfer, auf die Hirschjagd. "Hirschgulden". 14,40 g. Kronenhirsch r., im Hintergrund Kranichstein und zwei kämpfende Hirsche, im Abschnitt CONFRATERNITAS •//Auf aufgespannter Hirschdecke mit überhängendem Haupt: O ⁝ WIR ARME / HOERNER • TRAEGER / HABEN WIEDER / WILLEN / SCHWAEGER. Schütz 3126.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

Der vorliegende halbe Schautaler wird auch Jagd- oder Hirschtaler genannt. Der Spruch auf der Rückseite ist eine Paraphrase auf gehörnte Ehemänner.

3341

3341 Silbermedaille 1765, unsigniert, auf den sogenannten Battenberger Hirsch. Darstellung einer Hirsch-Parforcejagd in Landschaft, im Hintergrund das Jagdschloß Dianaburg//Ein kapitaler Hirsch steht nach r. in Landschaft, im Abschnitt Schrift: XXXII • ENDE / 1765. 52,86 mm; 50,85 g. Schütz 3032.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 5.000,--

Es handelt sich um den sogenannten Battenberger Hirsch. Der Battenberger, der stärkste Hirsch aus den Wäldern der Landgrafschaft, war 1763 im Wald bei Battenberg bei Oberhessen gefangen und in die Fasanerie des Jagdschlosses Kranichstein bei Darmstadt verbracht worden. Im Jahr der Erbauung des Jagdschlosses Dianaburg 1752 bekam der Hirsch ein Geweih mit 32 Enden. Der Battenberger Hirsch war eine gehegte und sorgfältig gepflegte Berühmtheit, die mehrfach 1765-1767 auch in Radierungen abgebildet wurde.

3342

3343

3342 **Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830.** Konv.-Taler 1809. 28,05 g. AKS 73; Dav. 698; Kahnt 259 b; Thun 191. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--

3343 Konv.-Taler 1809. 27,91 g. AKS 73; Dav. 698; Kahnt 259; Thun 191. Vorzüglich 300,--

3344

3345

3344 **Ludwig III., 1848-1877.** Vereinsdoppeltaler 1854. 37,04 g. AKS 119; Dav. 706; Kahnt 268; Thun 199. **R** Kl. Randfehler, sehr schön 500,--

HESSEN-HOMBURG, LANDGRAFSCHAFT

3345 **Philipp August Friedrich, 1839-1846.** Doppelgulden 1846. 21,11 g. AKS 166; Dav. 713; Kahnt 269; Thun 201. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

HILDESHEIM

Münzen und Medaillen des Bistums Hildesheim finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2646-2705. Prägungen der Stadt Hildesheim samt Medaillen und Donativen finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2707-2735

3346

HÖCHSTÄDT

STADT

3346 Silbermedaille 1704, von M. Brunner, gefertigt im Auftrag von G. F. Nürnberger, auf die Schlacht bei Höchstädt. Prinz Eugen und der Herzog von Marlborough liegen auf Knien einander gegenüber, oben Strahlen aus Wolken//Darstellung der Schlacht, im Hintergrund Berge und die Donau. Mit Randschrift: EVGENII VIRTVS COELO MISSIQVE IOHANNIS • (G•F•N•). 47,48 mm; 39,53 g. Popelka 92; Senk 111; Slg. Julius 656; Slg. Montenuovo 1170; v. Loon IV, S. 373, 3.
R Feine Tönung, Feld der Rückseite leicht bearbeitet, sonst sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 133, München 2006, Nr. 407.

3348

3347

3349

3347 Silbermedaille 1704, von M. Brunner, gefertigt im Auftrag von G. F. Nürnberger, auf die Schlacht bei Höchstädt. Prinz Eugen und der Herzog von Marlborough liegen auf Knien einander gegenüber, oben Strahlen aus Wolken//Darstellung der Schlacht, im Hintergrund Berge und die Donau. Mit Randschrift: EVGENII VIRTVS COELO MISSIQVE IOHANNIS • (G•F•N•). 47,45 mm; 38,82 g. Popelka 92; Senk 111; Slg. Julius 656; Slg. Montenuovo 1170; v. Loon IV, S. 373, 3. **R** Bearbeitet, sehr schön 250,--

3348 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim). Geharnischtes Brustbild John Churchills, Herzog von Marlborough (*1650, †1722), Urahne von Sir Winston Churchill (*1874, †1965), r.//Rächender Kriegsgott Mars mit Schwert sitzt nach l. auf einem Kanonenrohr und stützt sich auf seinen Schild mit der Aufschrift MARS / VLTOR, mit der Rechten zeigt er nach l. auf einen geharnischten Krieger, der drei Feinde zu Boden wirft. Mit Randschrift: ❖ FORTVNÆ OBSEQVENTI DVCIS FORTISSIMI POST PRIMITIAS SCHELLENBERGICAS •. 37,24 mm; 18,10 g. Eimer 407; Popelka 96; Senk 125; Slg. Julius 658; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 376, 4.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Stempelfehler auf dem Randstab, vorzüglich-Stempelglanz 350,--

"Church ist Kirche, und Hill ist Hügel. Der Name Churchill klingt im Englischen etwa so wie im Deutschen der Name Kirchberg klingt, nach Landadel. Und Landadel, aus dem englischen Südwesten, waren die Churchills bis zur Wende des 17. zum 18. Jahrhundert, als die Familie, oder doch ein Zweig von ihr, in den Hochadel aufstieg. Dies geschah durch einen außerordentlichen Sproß des Geschlechts, der 1650 als John Churchill geboren wurde und 1722 als Herzog von Marlborough, erster seines Namens, starb: ein Charakter wie aus einem Shakespeareschen Königsdrama, Höfling und Genie, Diplomat und Hochverräter, Feldherr und Staatsmann.

Marlborough war auf dem Höhepunkt seines Lebens Herz und Seele des gewaltigen europäischen Koalitionskrieges, der die Vorherrschaft Ludwigs XIV. brach und den die Geschichtsbücher, trocken und ein wenig abwertend, als Spanischen Erbfolgekrieg bezeichnen."

(Sebastian Haffner in: "Churchill. Eine Biographie.").

Von Winston Churchill ist eine Biographie "Marlborough. His life and times" in vier Bänden von 1933 bis 1938 erschienen. Eine gekürzte deutschsprachige Ausgabe ist 1990 in zwei Bänden herausgebracht worden.

3349 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim). Geharnischtes Brustbild John Churchills, Herzog von Marlborough (*1650, †1722), Urahne von Sir Winston Churchill (*1874, †1965), r.//Rächender Kriegsgott Mars mit Schwert sitzt nach l. auf einem Kanonenrohr und stützt sich auf seinen Schild mit der Aufschrift MARS / VLTOR, mit der Rechten zeigt er nach l. auf einen geharnischten Krieger, der drei Feinde zu Boden wirft. Mit Randschrift: ❖ FORTVNÆ OBSEQVENTI DVCIS FORTISSIMI POST PRIMITIAS SCHELLENBERGICAS •. 37,37 mm; 18,36 g. Eimer 407; Popelka 96; Senk 125; Slg. Julius 658; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 376, 4.
Min. Stempelfehler auf dem Randstab, fast vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 47, Mannheim 1994, Nr. 767.

3350 3351

3350 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Schlacht bei Höchstädt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Engel mit flammendem Schwert fliegt r. über das Heer Sanheribs hinweg. Mit Randschrift: ✤ GLORIA AD TIBISCVM HVNGARIÆ PARTA, RENOVATVR AD DANVBIVM GERMANIÆ •. 37,15 mm; 20,75 g. Forster 722; Popelka 93; Senk 136; Slg. Julius 659; Slg. Montenuovo 1171; v. Loon IV, S. 376, 3. **Prachtexemplar mit feiner Patina.** Vorzüglich/Stempelglanz 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 138, München 2007, Nr. 101.

3351 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Schlacht bei Höchstädt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Engel mit flammendem Schwert fliegt r. über das Heer Sanheribs hinweg. Mit Randschrift: ✤ GLORIA AD TIBISCVM HVNGARIÆ PARTA, RENOVATVR AD DANVBIVM GERMANIÆ •. 37,15 mm; 20,25 g. Forster 722; Popelka 93; Senk 136; Slg. Julius 659; Slg. Montenuovo 1171; v. Loon IV, S. 376, 3. Bearbeitet, sehr schön + 200,--

3352 3353 3354

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN, GRAFSCHAFT

3352 **Wolfgang Julius, 1641-1698.** Reichstaler 1697, Nürnberg. 29,05 g. Albrecht 136; Dav. 6831. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

3353 **Johann Friedrich der Ältere, 1676-1702.** Reichstaler 1696, Augsburg. 29,02 g. Albrecht 125; Dav. 6828; Forster 325. Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 800,--

3354 **Ludwig Friedrich Karl, 1765-1805.** Konv.-Taler 1797, Nürnberg. 27,97 g. Albrecht 181; Dav. 2354. Patina, kl. Probierspur am Rand, vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. Horn.

3356

3355

3356

3355 10 Kreuzer 1804, Nürnberg, geprägt mit den Stempeln des Dukaten. 3,81 g. Albrecht 186.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3843.

HOHENLOHE-LANGENBURG, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

3356 **Ludwig, 1715-1765.** Reichstaler 1751, Nürnberg, auf den 50. Jahrestag der Landesteilung. 29,11 g. Albrecht 199; Dav. 2355. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.000,--

3357

3358

3359

HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

3357 **Ludwig Gustav, 1635-1697.** Reichstaler 1696, Nürnberg. 29,18 g. Albrecht 266; Dav. 6837.
RR Überdurchschnittlich erhalten. Etwas Belag, min. justiert, Reste von Tintenschrift, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

3358 **Karl Albrecht, 1750-1793.** Konv.-Taler 1757, Nürnberg. 28,02 g. Albrecht 291; Dav. 2360.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-HECHINGEN, FÜRSTENTUM

3359 **Hermann Friedrich Otto, 1798-1810.** Konv.-Taler 1804. 27,99 g. Mit kleiner Signatur "W" auf der Vorderseite. AKS 1; Dav. 715; Kahnt 271 a; Thun 203. Herrliche Patina, vorzüglich + 1.500,--

3360

3361

3360

3360 **Friedrich Wilhelm Constantin, 1838-1849.** Vereinsdoppeltaler 1845. 37,02 g. AKS 2; Dav. 716; Kahnt 273; Thun 204. **R Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3361 Doppelgulden 1847. 21,21 g. AKS 3; Dav. 717; Kahnt 272; Thun 205.
Nur 4.300 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

3362

3363

3362

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM

3362 **Carl, 1831-1848.** Vereinsdoppeltaler 1844. 37,11 g. AKS 9 Anm.; Dav. 719; Kahnt 276 b; Thun 207.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

3363 **Carl Anton, 1848-1849.** Doppelgulden 1849. 21,15 g. AKS 18; Dav. 721; Kahnt 277; Thun 209.
R Nur 1.210 Exemplare geprägt. Leicht berieben, fast vorzüglich 750,--

3364

3365

HOHNSTEIN

GRAFSCHAFT

3364 **Volkmar Wolfgang, 1562-1582.** Reichstaler 1568, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,65 g. Dav. 9313; Müseler 31/52; Schulten 136 c. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 400,--

3365 Reichstaler 1576, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,08 g. Dav. 9316; Müseler Nachtrag 31/71 b; Schulten 158 a. Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, vom 22.4.1985, Nr. 1361 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1395.

Schulten zitiert dieses Stück unter seiner Nr. 158 b (Rs. CLETTENBE) und bildet es dort ab. Es entspricht aber seiner Nr. 158 a (Rs. CLETTENB), während unter seiner Nr. 158 b eigentlich die Stücke mit CLETTENBE gemeint sind, die in der Slg. Preussag nicht vertreten sind.

3366 3367

3366 Reichstaler 1578, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,57 g. Dav. 9316; Müseler 31/75; Schulten 164 c. **Seltener Jahrgang.** Sehr schön 500,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1399. Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main, 12.07.1977.

3367 **Ernst VII., 1580-1593.** Reichstaler 1584, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,73 g. Dav. 9318; Müseler 31/91; Schulten 180 a. Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, vom 22.4.1985, Nr. 1371 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1407.

3368 3369

3368 Reichstaler 1585, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 27,99 g. Dav. 9318; Müseler 31/94; Schulten 183 a. Sehr schön 500,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1408. Erworben von der Bremer Münzhandlung Hanfried Bendig, 26.02.1976.

3369 Reichstaler 1591, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,07 g. Dav. 9318; Müseler 31/108; Schulten 198 b. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 400,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1413. Erworben vom Soester Münzcabinett Heinz-Günther Hild, Soest, Liste 34, Nr. 348, 26.03.1985.

Bei Schulten ist das Stück unter Nr. 198 a zitiert, es handelt sich aber um 198 b (mit Punkt vor ERNESTVS).

3370 3371 3370

ISENBURG

DAS (SOUVERÄNE) FÜRSTENTUM ISENBURG

3370 **Carl Friedrich, 1806-1815.** Kupferabschlag vom Taler (16 Eine Feine Mark) 1811. Prägung mit Riffelrand auf dickem Schrötling; 27,77 g. AKS - (zu 2 var.); Dav. - (vgl. 723); J. - (zu 3 b); Kahnt - (zu 279); Stutzmann 714 b var.; Thun - (zu 211). **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 1.000,--

ISENBURG UND BÜDINGEN (IN BÜDINGEN), GRAFSCHAFT, SEIT 1840 FÜRSTENTUM

3371 **Bruno, 1861-1906.** Ku.-Schnepfenheller o. J. (1870), Darmstadt. 2,46 g. J. 11; Zilch 10 b. Vorzüglich 150,--

3372

1,5:1

3373

3372 **Wolfgang, 1906-1918.** Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Schnepfenhellers o. J. (1906), Berlin. 2,73 g. J. 10; Zilch 11 a. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3373 Ku.-Schnepfenheller o. J. (1906), Berlin. 2,39 g. J. 10; Zilch 11 b. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

3374

3375

3376

3374

JEVER

HERRSCHAFT

3374 **Maria, 1536-1575.** Taler 1567, Jever. Danielstaler. 29,18 g. Dav. 9340; Lehmann 6 G/c; Merzdorf 44 leicht var. Kl. Druckstelle, sehr schön 500,--

JÜLICH-KLEVE-BERG

BERG, GRAFSCHAFT, SEIT 1380 HERZOGTUM

3375 **Wilhelm II., 1360-1408.** Turnose o. J., Ratingen. 3,69 g. Noss 42 c.
RR Zum Teil schwach ausgeprägt, fast sehr schön 750,--

JÜLICH, GRAFSCHAFT, AB 1336 MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1356 HERZOGTUM

3376 **Wilhelm II., 1361-1393.** Doppelschilling o. J., Bergheim. 3,55 g. Noss 44 l var.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

3377

3378

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

3377 **Wilhelm V., 1539-1592.** Taler o. J., Mülheim. 28,71 g. Dav. 8931; Noss 300.
Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2939.

3378 Taler 1568, Mülheim. 29,07 g. Dav. 8933; Noss 340. Sehr schön 400,--
Mit altem Unterlegzettel.

3380 3379 3381

3379 **Wolfgang Wilhelm, 1624-1653.** Silbermedaille 1628, unsigniert, auf die Beisetzung seines 1609 verstorbenen Onkels, Herzog Johann Wilhelm (*1562), in der Düsseldorfer Lambertikirche. Zehn Zeilen Schrift//Ertrinkender Mann ergreift eine aus Wolken kommende Hand. 28,33 mm; 5,76 g. Noss 544 b var. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5478.

BERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

3380 **Maximilian Joseph von Bayern, 1799-1806.** Taler 1804. 19,49 g. Landmünze. AKS 1; Dav. 622; Kahnt 135; Thun 108. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 400,--

3381 Taler 1804. 19,46 g. Landmünze. AKS 1; Dav. 622; Kahnt 135; Thun 108.
Feine Patina, fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3382 3383 3384

3382 Taler 1805. 19,34 g. Landmünze. Mit & • EL und & • M in der Vorderseitenumschrift. AKS 1; Dav. 622; Kahnt 135 c; Thun 108. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--

3383 Taler 1805. 19,33 g. Landmünze. AKS 2; Dav. 623; Kahnt 136; Thun 109.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

3384 **Joachim Murat, 1806-1808.** Taler 1807. Cassataler. 17,31 g. Die Umschrift beginnt unten l. AKS 10; Dav. 625 A; Kahnt 138; Thun 111.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, min. justiert, fast vorzüglich 2.000,--

3385

1,5:1

3385

3385 Taler 1807. Cassataler. 17,23 g. Die Umschrift beginnt oben r. AKS 11; Dav. 625 B; Kahnt 139; Thun 112. **RR** Kl. Zainende, sehr schön 2.000,--

3386

3386 Große Silbermedaille 1815, von L. Jaley, auf seinen Tod. Uniformiertes Brustbild halbl.//25 Zeilen Schrift. 76,16 mm; 186,35 g. Slg. Julius 3451.
RR Felder altpoliert, dennoch sehr attraktives Exemplar, fast vorzüglich 4.000,--

Für die Vorderseite der vorliegenden Medaille wurde ein Stempel verwendet, den der Medailleur L. Jaley bereits 1811 geschaffen hatte.

1,5:1

3387

1,5:1

KLEVE, GRAFSCHAFT, SEIT 1417 HERZOGTUM

3387 **Johann, 1347-1368.** Turnose o. J., Büderich. 3,24 g. Noss 55 (dieses Exemplar).
Einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Sehr schön 2.000,--

Exemplar der Sammlung Backhaus, Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 5259.

3389

3388

3389

3388 **Johann II., 1481-1521.** Brasspfennig 1503, Emmerich. 3,05 g. Noss 217.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Min. Randfehler, vorzüglich 750,--

KAUFBEUREN

STADT

3389 Taler 1544, mit Titel Karls V. 29,02 g. Dav. 9351; Nau 49; Schulten 1557.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

3391

3390

3391

KEMPTEN

STADT

3390 1/2 Taler 1543, mit Titel Karls V. 14,49 g. Haertle 300. Min. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 400,--

3391 Taler 1547, mit Titel Karls V. 28,70 g. Mit CIVTATIS in der Rückseitenumschrift. Dav. 9365; Haertle 170 var. Schrötlingsfehler, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1966 von Wohlleben.

3392

1,5:1

3393

KIEL

STADT

3392 Witten o. J. (vor 1379). 1,38 g. Jesse 341; Lange 7 a. **RR** Attraktives Exemplar, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5477.

KÖLN

ERZBISTUM

3393 **Dietrich II. von Moers, 1414-1463.** Weißpfennig o. J. (um 1436), Riel, mit Gegenstempel der Stadt Braunschweig auf der Rückseite: Löwe l. 1,79 g. Krusy B 5, 7; Noss 350 (dort ohne Gegenstempel).
Münze: Schön-sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 100,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3394 3395

3394 **Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, 1463-1480.** Blanken o. J. (1469), Deutz. 2,26 g. Noss 443.
R Feine Patina, sehr schön 200,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3395 Weißpfennig o. J. (1470), Bonn, mit Gegenstempel der Stadt Braunschweig auf der Rückseite: Löwe l. 2,01 g. Krusy S. 61, B 5 7-10; Noss 434 a Anm. Sehr schön 150,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3396

3396 **Clemens August von Bayern, 1723-1761.** Ausbeutetaler 1759 (Chronogramm), Bonn oder Koblenz. Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 21,60 g. Dav. 2175; Müseler Nachtrag 38/2 a; Noss 763 a.
RR Starke Broschierspuren, fast sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 610 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1421.

Traditionell soll der Erlaß einer neuen Bergordnung der Anlaß dieser Prägung sein - die Aufschrift auf der Tafel über dem rechten Berg könnte dies nahelegen. Es ist aber keine neue Bergordnung erlassen worden, sondern es galt die alte von 1669 weiter. Richtiger ist wohl, dass Clemens August für einen erneuerten Betrieb der Bergwerke sorgte. So erscheint links ein zerstörtes Bergwerk, von dem die Bergleute flüchten, während rechts ein blühendes Bergwerk dargestellt ist, von dem das Erz abgefahren wird. Es waren zwei Gruben - Bastenberg und Dörenberg - zu dieser Zeit in Blüte. Die Datierung 1759 ergibt sich aus einem Chrongramm, für das Vorder- und Rückseite zusammen gelesen werden müssen: CLeMens AVgVstVs BaVarIae//WestfalIae DVX IVre Insta Vrabat (Clemens August Herzog von Bayern und Westfalen, stellt das Recht wieder her).

3397

3397 1/2 Ausbeutetaler 1759 (als Chronogramm), Bonn oder Koblenz. Halber Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 10,83 g. Müseler 38/3; Noss 764. **R** Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3398 **Lot.** Hermann IV. von Hessen, 1480-1508, 1/2 Albus (Schilling) 1503, ohne Angabe der Münzstätte, vermutlich Zons (Noss 494); Philipp II., von Daun-Oberstein, 1508-1515, Albus 1510, Deutz (Noss 232); Hermann V. von Wied, 1515-1546, 1/2 Albus (Schilling) 1515, ohne Angabe der Münzstätte, vermutlich Zons (Noss 569) und Schüsselpfennig o. J. (1520-1532), ohne Angabe der Münzstätte (Noss 603). **4 Stück.** Meist sehr schön 150,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3400

3399

3401

STADT

3399 Groschen o. J. (nach 1474). 3,43 g. Noss 11 a.
Hübsche Patina, winz. Kratzer und Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3400 Reichstaler 1568, mit Titel Maximilians II. 29,03 g. Dav. 9155; Noss 135.
Hübsche Patina, fast sehr schön 150,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3401 Reichstaler 1570, mit Titel Maximilians II. 29,17 g. Dav. 9155; Noss 159. Feine Patina, fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Dezember 1966 von Wohlleben.

3402

1,5:1

3402

3402 Doppelter Reichstaler 1572, mit Titel Maximilians II. 58,34 g. ✱ MO ✱ NO - AR - CI - ✱ - C - OLON Greif und Löwe halten den behelmten Stadtschild, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 7Z//✱ MAXIMILI ✱ I - I ✱ IMPE ✱ - ✱ AVG ✱ P - F ✱ DECRETO ✱ Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 9154; Noss -.

Von allergrößter Seltenheit. Nur dieses Exemplar in Privatbesitz bekannt.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.
Exemplar der Sammlung Bachofen von Echt, Auktion L. Hamburger 46, Frankfurt/Main 1910, Nr. 1748; der Auktion P. N. Schulten, Frankfurt/Main, Oktober 1978, Nr. 115 und der Auktion Bank Leu AG 29, Zürich 1981, Nr. 190.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3403 3404 3405

3403 Reichstaler 1572, mit Titel Maximilians II. und mit Gegenstempel von Holland auf der Vorderseite: Löwe l. 29,07 g. Dav. 9155 Anm.; Noss 173.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3404 Reichstaler 1572, mit Titel Maximilians II. 29,04 g. Dav. 9155 Anm.; Noss 172 a/b.
Feine Tönung, sehr schön + 250,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3405 Reichstaler 1581, mit Titel Rudolfs II. 28,89 g. Dav. 9159; Noss 208. **R** Sehr schön-vorzüglich 750,--

3406

3406 Reichstalerklippe 1581, mit Titel Rudolfs II. 29,17 g. • MO ⁝ NO • ARGEN ⁝ CIVI • COLONIE • 1581 • Greif und Löwe halten den behelmten Stadtschild//• RVDOLP • II • IMP • E • AVG • P • F • DECRETO ⁝ Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 9159 Anm.; Noss 208 Anm.
Von größter Seltenheit. Vermutlich das zweite im Handel befindliche Exemplar.
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast vorzüglich 10.000,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.
Exemplar der Auktion Adolph E. Cahn 62, Frankfurt/Main 1929, Nr. 2230; der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 156, Basel 1956, Nr. 128 und der Auktion Münzzentrum 54, Köln 1985, Nr. 1721.

Es gehörte zur Selbstdarstellung Kölns, das im ausgehenden Mittelalter mit etwa 40.000 Einwohnern die größte Stadt in Deutschland war, repräsentative Reichstalerklippen zu prägen. Diese Stücke wurden - wie das vorliegende Exemplar - gerne als Schmuckstücke verwendet und als Statussymbol verstanden. Zur Prägezeit der höchst seltenen Klippe saß Gebhard von Waldburg auf dem Kölner Bischofsstuhl, gegen dessen Reformationsversuche sich die Stadt Köln entschieden widersetzte. Nach dem Übertritt Gebhards zum Protestantismus 1583 kam es sogar zum Kölnischen Krieg, in dem die Stadt Köln allerdings neutral blieb. Die Klippe von 1581 gehört zu den großen Seltenheiten unter den Kölner Münzen.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3407

3407 Gegossene Kupferklippe, nach dem Vorbild der Reichstalerklippe 1585, mit Titel Rudolfs II. 40,50 g. Dav. - (vgl. 9159 Anm., dort als silberne Klippe); Noss - (vgl. 229 Anm., dort als silberne Klippe).
Späterer Guß (vermutlich des 19. Jahrhunderts), fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 645.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3409 3408 3410

3408 Reichstaler 1619, mit Titel Ferdinands II. 28,88 g. Dav. 5162; Noss 308. **RR** Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3409 2/3 Taler 1676 von Schwarzburg-Arnstadt, Anton Günther II., 1666-1716, Münzstätte Sondershausen, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Schriftzug. 16,21 g. Dav. 960 (dort ohne Gegenstempel); Fischer 360 (dort ohne Gegenstempel); Noss -. **RR** Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3410 2/3 Taler 1677 von Sachsen-Weimar, Johann Ernst, 1662-1683, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Schildform, darin drei Kronen über 42 (= 42 Albus), darunter N (=Peter Newers, städtischer Münzmeister in Köln 1680-1693). 13,27 g. Dav. 892 (dort ohne Gegenstempel); Koppe 394 (dort ohne Gegenstempel); Noss -.
Von großer Seltenheit. Münze: schön-sehr schön, Gegenstempel: sehr schön 750,--

Alfred Noss erwähnt die im Besitz des kölnischen Stadtmuseums befindlichen Wertstempel (zu 50, 48, 46, 44, 42, 40 und 36 Albus), mit denen die Stadt Köln die fremden Gulden der zweiten Kipperzeit bewertete. Auf einigen dieser Stempel befindet sich unter der Wertzahl die Initiale P (für den städtischen Wardein Post), auf anderen Stempeln die Initiale N (für den städtischen Münzmeister Newers). Noss konnte insgesamt sieben Exemplare mit der Initiale P, jedoch kein einziges mit der Initiale N nachweisen (Noss, A.: Die Münzen der Städte Köln und Neuss 1474-1794, Köln 1926, S. 252 f.).

3411 3412

3411 2/3 Taler 1678 von Sachsen-Lauenburg, Julius Franz, 1666-1689, 3. Art, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Schriftzug. 14,98 g. Dav. 604 A (dort ohne Gegenstempel); Dorfmann 112; Noss 507. **RR** Münze: Fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 150,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3412 2/3 Taler 1688 der Stadt Emden, mit Titel Leopolds I. und mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Rückseite: Schriftzug. 17,05 g. Dav. 506 (dort ohne Gegenstempel); Knyph. 9649 (dort ohne Gegenstempel); Noss 510. **RR** Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3413 3415 3414

3413 2/3 Taler 1689 von Pommern unter Schweden, Karl XI., 1660-1697, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Schriftzug. 17,15 g. Ahlström 113 b (dort ohne Gegenstempel); Dav. 767 (dort ohne Gegenstempel); Noss -. **RR** Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 683.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3414 2/3 Taler 1693, von Sachsen-Henneberg, gemeinschaftlich sächsischer Anteil. Ausbeute der Gruben Ilmenau, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Rückseite: Schriftzug. 15,05 g. Dav. 868 (dort ohne Gegenstempel); Müseler 56.6/6 b (dort ohne Gegenstempel); Noss 523. **R** Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3415 1/3 Taler 1693 von Sachsen-Henneberg, gemeinschaftlich sächsischer Anteil. Ausbeute der Gruben Ilmenau, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Rückseite: Schriftzug. 8,63 g. Müseler 56.6/7 (dort ohne Gegenstempel); Noss 522. **R** Münze: Fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 150,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3416

ex 3418

3417

3416 Reichstaler 1727, mit Titel Karls VI. 27,90 g. Dav. 2188; Noss 614.
RR Kräftige Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3417 Reichstaler 1742, mit Titel Karls VII. 29,10 g. Dav. 2189; Noss 633 b.
In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar von feinster Erhaltung.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Der vorliegende Reichstaler war für die Verteilung bei den Festlichkeiten anläßlich der Huldigung für Kaiser Karl VII. bestimmt. Das sogenannte "neue Wappen" der Vorderseiten-Darstellung dieses Stückes ist ein Phantasiegebilde. Es entstand laut Noss dadurch, daß man sich um diese Zeit des Namens "Colonia Ubiorum" erinnerte. Es soll also die Ubier, die Ureinwohner, repräsentieren und da man sie den Franken zugehörig wähnte, nahm man den leicht veränderten Schild Frankens aus dem Würzburger Wappen und fügte ihn ein, um großartiger zu erscheinen. Dieser Zustand dauerte aber nicht lange, denn das "neue Wappen" kommt nur auf Münzen dieses einen Jahrgangs vor. Andere Städte verfügten auch über mehrere Wappen, z. B. Nürnberg über drei.

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3418 **Lot.** 4 Albus 1628 (Noss 334); 1/8 Taler 1673, mit Titel Leopolds I. (Noss 459); 2/3 Taler (nach Leipziger Fuß) 1695, mit Titel Leopolds I. (Noss 544). **3 Stück.** Sehr schön 250,--

Aus der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3419

3420

KONSTANZ

STADT

3419 10 Kreuzer o. J., mit Titel Ferdinands II. 4,75 g. Nau 157. Fast Stempelglanz 150,--

3420 24 Kreuzer (Dicken) 1630, mit Titel Ferdinands II. 8,61 g. Nau 222. Vorzüglich 350,--

3421

LANDAU

STADT

3421 **Belagerung durch die kaiserlichen Truppen.** Silbermedaille 1702, von P. H. Müller, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau. Geharnischtes Brustbild Kaiser Josefs I. von Österreich fast v. v. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt. Mit Randschrift: ❖ LEOPOLDE ! NVNC TE PROLE TVA IVVENEM GERMANIA SENTIT • BELLAQVE PRO MAGNO CÆSARE CÆSAR AGIT •. 43,07 mm; 29,38 g. Forster 711; Senk 49; Slg. Julius 629; Slg. Montenuovo 1286. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münhandlung, Herbert Grün 39, Heidelberg 2003, Nr. 967.

3422 3423

3422 Silbermedaille 1702, von G. Hautsch, gefertigt im Auftrag von G. F. Nürnberger, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau. Büste Kaiser Josefs I. von Österreich r. mit Lorbeerkranz// Topographische Ansicht der Festung Landau mit Laufgräben und Schanzanlagen. 47,16 mm; 39,36 g. Senk 52; Slg. Montenuovo 1288. **R** Sehr schön 500,--

3423 Einseitige Klippe zu 2 Livre und 2 Sous 1702. Drei Lilien unter behelmtem Wappen, darunter Wertangabe, Ort und Jahreszahl eingepunzt, umher sechs Lilien eingepunzt. Brause-Mansfeld Tf. 15, 11 var. **RR** Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, gelocht, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3424 3425

3424 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzer 1713. 21,43 g. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3 var.; Dav. 2377; Klein/Raff 220.3.

R Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.

3425 Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzer 1713. 21,45 g. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3 var.; Dav. 2377; Klein/Raff 220.2. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 750,--

3426

3427

3428

3426 Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713. 10,45 g. Mit glattem Rand. Brause-Mansfeld Tf. 15, 4; Klein/Raff 221.1 a. Sehr schön-vorzüglich 600,--

3427 Einseitige Klippe zu 1/2 Gulden und 2 Kreuzer 1713. 5,33 g. Brause-Mansfeld Tf. 15, 5 var.; Klein/Raff 222.3. **R** Fast vorzüglich 500,--

LEININGEN

LEININGEN-WESTERBURG, GRAFSCHAFT

3428 **Georg Wilhelm, 1637-1695.** 2/3 Taler 1676. 16,34 g. Dav. 607 A; Joseph 83 a.
R Hübsche Patina, sehr schön 600,--

1,5:1

3429

1,5:1

LIPPE

GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

3429 **Bernhard III., 1229-1265.** Pfennig (Sterling), Blomberg. 0,95 g. Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln//Wappen mit Rose, zu den drei Seiten je eine Kugel in Kreis. Grote 20.
Von großer Seltenheit. Schrötlingsriß und Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--

3430

1,5:1

3430

3430 **Hermann Adolf, 1652-1666.** Reichstaler 1658 (geprägt 1659), Detmold. 28,68 g. Dav. 6894; Grote 144. Hübsche Patina, Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

3431

LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-VIRNEBURG, GRAFSCHAFT

3431 **Eucharius Kasimir, 1681-1698.** Reichstaler 1697, Wertheim. 29,07 g. Dav. 6908; Wibel 107.
RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.750,--

Auf die vielfach als Versöhnungs- oder Vereinigungstaler bezeichneten Gepräge trifft diese Bezeichnung überhaupt nicht zu. Es sind Prägungen im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen zwischen den beiden Löwensteiner Linien Virneburg, die unseren Taler prägen ließ, und Rochefort. Aufschrift und Darstellung weisen auf diesen Kontext hin: ME CONIUNCTIO SERVAT (= der Zusammenhalt dient mir), im Gegensatz dazu: DUM SCINDITUR FRANGOR (= durch das Auseinanderreißen, werde ich zerbrochen). Der durch Verstärkung und Krone zusammengehaltene Baum bzw. der von Händen (Willkür) auseinandergerissene Baum in der Vorderseitendarstellung dieses Stückes zeigen die Folgen von Einigkeit bzw. Zwietracht.

Während des 30jährigen Krieges war die jüngere Linie Rochefort wieder katholisch geworden, während die ältere Linie Virneburg evangelisch blieb. Im Verlauf des Krieges konnte sich die Linie Rochefort in den Besitz der ganzen Herrschaft bringen. Im Westfälischen Frieden erhielt die ältere Virneburger Linie ihre Besitzungen zurück. Nun wurden am Reichskammergericht in Wetzlar und am Reichshofrat in Wien zahllose Eingaben gemacht sowie mehrere kaiserliche Kommissionen bemüht. Die katholische Linie Rochefort wollte das Kondominium über Wertheim, an dem die Reichstandschaft hing, beenden und die Grafschaft teilen. Die evangelische Linie Virneburg war hingegen bestrebt, die Bestimmungen des Westfälischen Friedens beizubehalten. Dort war bestimmt worden, daß die Grafschaft ungeteilt bleibt und das Jahr 1624 als Stichjahr für Religionsangelegenheiten gilt, was den Virneburgern ihren Besitzstand sicherte. Im Jahr 1697, als unser Taler geprägt wurde, lief der Prozeß noch (siehe auch Kölner Münzbelustigung V., S. 337 ff.).

3432

3433

3434

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

3432 **Johann Theodor, 1611-1644.** Reichstaler 1623, Wertheim, mit Titel Ferdinands II. 28,71 g. Dav. 6911; Wibel 169. **Von großer Seltenheit.** Etwas Belag, min. justiert, sehr schön 2.500,--

3433 **Karl Thomas, 1735-1789.** 20 Kreuzer (Kopfstück) 1762, Nürnberg. Stempel von Karl Friedrich Loos. 6,62 g Wibel 231. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 500,--

3434 Konv.-Taler 1766, Nürnberg. 27,91 g. Dav. 2402; Wibel 236. Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

3435 3436 3437

3435 Konv.-Taler 1767, Nürnberg. 27,89 g. Dav. 2402; Wibel 238 (dort unediert).
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

3436 Konv.-Taler 1769, Wertheim. 28,06 g. Dav. 2407; Wibel 297.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

LÜBECK

STADT

3437 Taler 1559, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Anton von Stiten. 28,46 g. Behrens 99 a; Dav. 9408. Kl. Korrosionsstelle, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Dezember 1966 von Wohlleben.

3438 3439 3440

3438 Reichstaler (32 Schilling) 1573, mit Titel Maximilians II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hieronymus Lüneburg. 28,72 g. Behrens 102; Dav. 9409. Sehr schön + 300,--

3439 Reichstaler (32 Schilling) 1585, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann von Dorne. 29,15 g. Behrens 113 b; Dav. 9411. Winz. Graffito, sehr schön-vorzüglich 200,--

3440 Reichstaler (32 Schilling) 1627, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Lorenz Möller. 29,12 g. Behrens 157 a; Dav. 5449. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

3441

3442

3443

3441 Reichstaler (32 Schilling) 1630, mit Titel Ferdinands II. und den Abzeichen der Bürgermeister Heinrich Köhler und Lorenz Möller. 28,70 g. Behrens 160 a; Dav. 5449.
Feine Tönung, kl. Graffito, sehr schön + 400,--

3442 Reichstaler (32 Schilling) 1636, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Köhler. 28,62 g. Behrens 166 leicht var.; Dav. 5449.
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 350,--

3443 Reichstaler (32 Schilling) 1642 (Jahreszahl im Stempel aus 1641 geändert), mit Titel Ferdinands III. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Christoph Gerdes. 27,34 g. Behrens Nachtrag 172 leicht var.; Dav. 5451.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 750,--

3444

3445

3444

3444 Reichstaler 1776, mit Titel Josefs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Daniel Haeks. 29,21 g. Behrens 197 b; Dav. 2422; J. 37.
Hübsche Patina, vorzüglich 600,--

LÜNEBURG

Prägungen aus Lüneburg finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2738-2797.

MAGDEBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

3445 **Anonym.** Denar (Sachsenpfennig). 1,70 g. Tempel//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325; Kilger KN 1; Mehl 1.
Sehr schön + 150,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 20, Köln 1974, Nr. 274.

3446

3447

ERZBISTUM

3446 **Wichmann von Seeburg, 1152-1192.** Brakteat. 0,97 g. SC - S-• MAVRICIVS DVX • Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Schild unter Dreibogen mit drei Türmen und zwei Kreuzen. Berger 1506; Mehl 248; Slg. Bonhoff 664; Slg. Hohenstaufenzeit 323; Suhle 15. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 500,--

3447 **Albrecht IV. von Brandenburg, 1513-1545.** Groschen 1520, Magdeburg. 2,16 g. v. Schr. 153.
Sehr schön 300,--

3448

3449

3448

3448 Taler 1544. Zwitterprägung, gefertigt mit dem Rückseitenstempel eines Halberstädter Talers 1544. 28,72 g. Unter Kardinalshut und Lilienkreuz vierfeldiger Wappenschild mit aufgelegtem dreifeldigen Mittelschild, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Hl. Stephanus mit Steinen und Palmzweig steht halblinks zwischen der Jahreszahl 15 - 44. Besser/Brämer/Bürger 40.20 (dieses Exemplar); Dav. 9434 (dieses Exemplar); v. Schr. 88 (Rückseitenstempel).
Von allergrößter Seltenheit. Wohl einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Hübsche Patina, sehr schön + 5.000,--

3449 **Joachim Friedrich von Brandenburg, 1566-1598.** 1/8 Reichstaler 1580, Magdeburg. 3,61 g. v. Schr. 322.
Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 1.500,--

3450

3451

3452

3450 1/2 Reichstaler 1585, Halle. 14,28 g. v. Schr. 291.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast sehr schön 500,--

3451 1/2 Reichstaler 1590, Halle. 14,49 g. v. Schr. 294.
Von großer Seltenheit. Min. Belagreste, winz. Randfehler, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 1.000,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 43, Mannheim 1992, Nr. 585.

3452 1/2 Reichstaler 1595, Halle. 14,29 g. Mit ✿ MARCHIO • BRANDENBVRG • am Anfang der Rückseitenumschrift. v. Schr. 299 var. **RR** Sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Möller 31, Kassel 2002, Nr. 1430.

3453

3454

STADT

3453 1/3 Taler 1675. 9,43 g. MON • NOV • CIVITATIS • MAGDEBURG • 1675 • Jungfrau über Stadttor in einer spitz zulaufenden und verzierten Kartusche, oben zwischen den Verzierungen Engelskopf//❤ VERBUM / DOMINI / MANET IN / ÆTERNUM / Wertzahl 1/3 in Oval, zu den Seiten die geteilte Signatur C - P (Christoph Pflug). v. Schr. -.

Von allergrößter Seltenheit, wohl einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Stark justiert, sonst fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 4188.

MAINZ

ERZBISTUM

3454 **Anselm Casimir Wamboldt von Umstadt, 1629-1647.** 1/2 Reichstaler 1642, Mainz. 13,96 g. Slg. Pick 393; Slg. Walther 277.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3455

3456

3457

3455 **Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695.** Reichstaler o. J. (1679), Mainz, auf den Frieden von Nijmegen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Dav. 5567; Pax in Nummis 309; Slg. Pick 523; Slg. Walther 394.

R Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.500,--

3456 **Johann Friedrich Karl von Ostein, 1743-1763.** Silbermedaille 1740, von J. L. Oexlein, auf sein Amtsjubiläum als Domkustos. 10 Zeilen Schrift, darunter gekreuzte Palmzweige//Auf einem Postament mit dem Familienwappen Ostein der nach r. reitende Heilige Martin mit Schwert, der seinen Mantel mit einem am Boden liegenden Bettler teilt. 40,44 mm; 20,20 g. J. u. F. 1811; Slg. Pick 880; Slg. Walther 715.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

STADT

3457 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Reichstaler o. J. (1632), auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 28,71 g. Münzmeister Daniel Ayrer. Ahlström 21 c (dort unter Erfurt); Dav. 4544 (dort unter Erfurt); Gräßler/Walde 577 leicht var.; Hildebrand I, S. 121, 38 Anm. (dort unter Erfurt); Slg. Pick 895 leicht var.; Slg. Walther -.

Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Mai 1996 von Läseke, Erfurt.

Der vorliegende Reichstaler wurde früher nach Erfurt gelegt. Die neuere Forschung hat jedoch zweifelsfrei erwiesen, daß er in Mainz geprägt wurde.

3458

3460

3459

MANSFELD

MANSFELD-FRIEDEBURG, GRAFSCHAFT

3458 **Peter Ernst I., Bruno II., Hoyer Christoph, Gebhard VIII. und Johann Georg IV., 1587.** Reichstaler 1587, Eisleben. 28,93 g. Dav. 9507; Tornau 578 e. Hübsche Patina, winz. Kratzer, sehr schön + 200,--

MANSFELD-HINTERORTISCHE LINIE, GRAFSCHAFT

3459 **David, 1593-1628.** Reichstaler 1612, Eisleben. 28,75 g. Dav. 6977; Tornau 1145 f.
Feine Tönung, sehr schön + 400,--

3460 **Friedrich Christoph allein, 1610-1631.** Reichstaler 1631, Eisleben, auf seinen Tod. 29,07 g. Dav. 7012; Tornau 1344 i. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3461

MECKLENBURG

MECKLENBURG-GÜSTROW, HERZOGTUM

3461 **Ulrich III., 1555-1603.** Reichstaler (32 Schilling) 1568 (spätere Prägung ab 1572), Grevesmühlen, mit Titel Maximilians II. 28,88 g. Dav. 9552/9551 A; Kunzel 109 B/e.
RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsrisse, sehr schön 600,--

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts hatten sich verschiedene Reichsstände angewöhnt, den Wert des Talers bzw. des Reichstalers in Kleinmünzen im abgebildeten Reichsapfel anzugeben. Seit 1559 (2. Augsburger Reichsmünzordnung) war es sogar vorgeschrieben. In Süddeutschland erfolgte die Angabe in Kreuzern, in Mitteldeutschland in Groschen, in Teilen Norddeutschlands in Schillingen, so auch in Mecklenburg. Auf dem vorliegenden Taler findet man im Reichsapfel den Wert 27/6, d. h. 27 Schilling lübisch 6 Pfennige. Dies ist die alte Bewertung des Talers (seit 1566 Reichstaler). Diese Relation war aber 1569 bereits überholt, wie aus einem Bericht Herzog Ulrichs an den Probationstag hervorgeht. Daher wurde 1572 der Reichstaler auf 32 Schilling (2 Mark lübisch) festgesetzt. Daraus läßt sich schließen, daß alle Taler mit dieser Wertzahl im Reichsapfel 1572 oder später geprägt worden sind.

3462

3462 Reichstaler (32 Schilling) o. J. (1572), Grevesmühlen, mit Titel Maximilians II. 29,03 g. Dav. 9553; Kunzel 112 A/g. Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5082.

1,5:1

3463

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

3463 **Christian I. Ludwig, 1658-1692.** Dicker doppelter Reichstaler 1681, Dömitz. 58,24 g. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. CHRIST • LVD • D • G • DVX • MEGAP • PRINC • VAND • Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch und umgelegtem Ordensband//✿ IEHOVA • - • SORS • MEA ✿ Gekröntes, sechsfeldiges Wappen (Mecklenburg/Rostock/Fürstentum Schwerin/Ratzeburg/Stargard/ Werle) mit Mittelschild der Grafschaft Schwerin, umher die Ketten des St. Michaelordens und des Heilig-Geist-Ordens, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 81. Dav. 7042; Kunzel 232 A/a Anm.

Von größter Seltenheit.

Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 40.000,--

Christian I. Ludwig kam als ältester Sohn Adolf Friedrichs und seiner Frau Anna Maria nach dem Tod des Vaters 1658 auf den Thron Mecklenburg-Schwerins. Verheiratet mit seiner Cousine Christine Margarethe, Tochter Johann Albrechts II. von Mecklenburg-Güstrow, zog Christian 1662 nach Frankreich an den Hof Louis XIV., um sich von seiner Frau wegen zu enger Verwandtschaft scheiden zu lassen. Dazu trat er 1663 zum katholischen Glauben über. Im gleichen Jahr vermählte er sich neu mit Isabelle Angélique de Montmorency-Bouteville und blieb in Paris. 1665/6 soll sich Christian mit dem Plan befaßt haben, Mecklenburg beim Kurfürsten von Brandenburg gegen das Herzogtum Kleve einzutauschen, das er dann wiederum Louis XIV. zum Kauf anbieten wollte. Der Plan wurde jedoch nie umgesetzt. 1688 begann Louis XIV. den Pfälzischen Erbfolgekrieg und Christian zog nach Den Haag, wo er 1692 starb.

3464 1,5:1 3464

MECKLENBURG-STRELITZ, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

3464 **Adolf Friedrich III., 1708-1752.** Dicker doppelter Reichstaler 1717 (geprägt 1717/1718), Lübeck, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 58,40 g. D ▪ G • ADOLPH ⁝ FRID ⁝ III • MECKLENB ⁝ DUX • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur • J • C • A • (Münzmeister Julius Christian Arensburg)//NEC INGENS SI CORRUAT ORBIS ▪ Blick auf das aus dem Meer aufgestiegene neue Jerusalem, im Vordergrund sieben aus dem Wasser herausragende Klippen, im Abschnitt: MEGAPOLIS IUBILANS / ANNO • 1717 • 31 • OCT ⁝ / I • H • F ▪ (Stempelschneider Johann Friedrich Hilcken). Dav. A 2445; Kunzel G 577 Anm.; Slg. Opitz 2557 (dort nur als Galvano); Slg. Whiting -. **Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Slg. August Gutheil, Auktion Julius Belmonte jr., Hamburg 1885, Nr. 3976 und der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt 1970, Nr. 1227.

Der Stempelschneider und Münzmeister Julius Christian Arensburg gehörte einer profilierten Münzmeisterfamilie an. Er prägte 1691-1693 in Stade und trat 1695 in Stettin die Nachfolge für seinen Bruder an. 1708 setzte er die Mirower Münze wieder in Gang. Als dann das 200jährige Reformationsjubiläum bevorstand, konnte Arensburg seine schon länger vorhandene Idee von goldenen und silbernen Jubelprägungen in die Tat umsetzen. Die Vorderseitenstempel schnitt er wahrscheinlich selbst, die Rückseitenstempel ließ er von Johann Friedrich Hilcken schneiden, der neben der Schweriner Münzstätte auch die Lübecker Münze als Eisenschneider bediente. Arensburg entschied sich für Lübeck als Herstellungsort der Stücke. Ende Dezember 1717, das Fest war längst vorbei, erhielt er vom Herzog einen Protestbrief; seiner Meinung nach hatte Hilcken die Stempel unsauber geschnitten und die Münzen schlecht geprägt. Daher befahl Adolf Friedrich, sieben neue Stempel anfertigen zu lassen. Die neuen Stempel, die erst 1718 entstanden, waren aber auch nicht lange zu gebrauchen; sie versanken beim Prägevorgang, barsten oder zersprangen. Arensburg schob die Schuld dafür dem Stempelschmied zu, gegen den er mit Hilfe des Herzogs finanzielle Ansprüche geltend machte. Nach diesem Fiasko zog sich Arensburg für immer vom Münzgeschäft zurück. Aufgrund der schlechten Qualität der Stempel ist es fraglich, ob sämtliche, von Arensburg veranschlagten 100 Stück je Stempelsorte, überhaupt ausgeprägt wurden, was die Reformationstaler zu den großen Seltenheiten der Mecklenburg-Strelitzer Münzen macht.

3465

MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN

STADT

3465 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht, darüber behelmtes Stadtwappen//Brustbild Martin Luthers r. 43,19 mm; 29,45 g. Slg. Opitz 2565; Slg. Whiting 211; Wohlfahrt 17033. Feine Tönung, fast vorzüglich 750,--

3466

3467

3468

MÜNSTER

BISTUM

3466 **Franz von Waldeck, 1532-1553.** Taler 1535, Münster. 28,53 g. Dav. 9576; Ilisch XXX, 3 a.
R Kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--

3467 Taler 1535, Münster. 28,30 g. Dav. 9576; Ilisch XXX, 3 c.
R Mehrere Schrötlingsfehler am Rand, Felder leicht geglättet, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2595.

3468 Taler 1541, Münster. 28,81 g. Dav. 9577; Ilisch XXX, 18 a/b. **RR** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--

3469

3470

3471

3469 Taler 1546, Münster. 28,18 g. Dav. 9578 var.; Ilisch XXX, 25 a. **R** Fast sehr schön 1.000,--

3470 **Johann IV. von Hoya, 1566-1574.** Reichstaler 1570, Münster. 29,16 g. Dav. 9582; Ilisch XXXIII, 2 a.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 3.000,--

3471 Reichstaler 1570, Münster. 28,81 g. Dav. 9582; Ilisch XXXIII, 2 b. **R** Schön-sehr schön 600,--

3472

3473

3474

3472 **Ferdinand von Bayern, 1612-1650.** Reichstaler 1634, Münster. 28,77 g. Dav. 5591; Schulze 8 c. Kl. Randfehler, sehr schön 400,--

3473 Reichstaler 1637, Münster. 28,87 g. Dav. 5591; Schulze 16 a. Feine Patina, fast vorzüglich 600,--

3474 **Sedisvakanz 1650.** Reichstaler 1650, Münster, mit Titel Ferdinands III. 28,97 g. Dav. 5597; Schulze 77; Zepernick 216. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3475

3476

3477

3475 **Christoph Bernhard von Galen, 1650-1678.** Breiter Reichstaler 1661, Münster, auf die Einnahme der Stadt. 28,12 g. Dav. 5603; Dethlefs A/b; Schulze 106 e. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

3476 Breiter Reichstaler 1661, Münster, auf die Einnahme der Stadt. 29,02 g. Dav. 5603; Dethlefs A/a; Schulze 106 e. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

3477 Breiter Reichstaler 1678, Münster, auf seinen Tod. 27,79 g. Dav. 5605; Schulze 123. Sehr schön 600,--

3478

3479

3478 **Friedrich Christian von Plettenberg, 1688-1706.** 24 Mariengroschen 1693, Münster. 17,21 g. Dav. 692; Schulze 135 c var. Feine Tönung, vorzüglich 100,--

3479 12 Mariengroschen 1693, Münster. 8,35 g. Schulze 136 c. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

3480

3481

3480 24 Mariengroschen 1694, Münster. 17,26 g. Dav. 693; Schulze 143 var.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3481 24 Mariengroschen 1694, Münster. 17,27 g. Dav. 693; Schulze 143 var. Feine Patina, fast vorzüglich 150,--

3482

3484

3483

3482 Reichstaler 1706, Münster, auf seinen Tod. Mit geteilter Jahreszahl neben dem Fürstenhut. 28,03 g. Dav. 2464 A; Schulze 165 b. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

3483 Reichstaler 1706, Münster, auf seinen Tod. Mit geteilter Jahreszahl neben dem Fürstenhut. 27,98 g. Dav. 2464 A; Schulze 165 b. Sehr schön 300,--

3484 **Franz Arnold von Wolff-Metternich, 1707-1718.** 24 Mariengroschen 1710, Münster. 17,23 g. Dav. 694; Schulze 168 a.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3485

3485 24 Mariengroschen 1710, Münster. 17,35 g. Dav. 694; Schulze 172 b.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 500,--

3486 3487 3488

3486 **Clemens August von Bayern, 1719-1761.** Silbermedaille 1724, von G. W. Vestner, auf den ersten Spatenstich zum Kanalbau zwischen Münster und Zwolle. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Minerva steht nach r., mit Spaten und Füllhorn, r. vor ihr ein Warenballen mit Merkurstab. 48,98 mm; 43,68 g. Bernheimer 214; Witt. 2020. **R** Sehr schön 500,--

Bischof Clemens August tat unter feierlichem Aufwand am 9. Mai 1724 den ersten Spatenstich für den "Max-Clemens-Schiffahrtskanal" von Münster nach Zwolle mit einem silbernen Spaten. Man hatte sich jedoch überhaupt nicht mit der niederländischen Seite über den Bau des Kanals verständigt. Da in Overijssel an dem Projekt kein Interesse bestand, wurde der Wasserweg nur etwa 30 km bis Clemenshafen bei Rheine gebaut, wo er als Sackgasse endete. Das Teilstück, auf dem es nur bescheidenen Schiffsverkehr geben sollte, wurde 1731 eröffnet.

Exemplar der Slg. Werner Bröker, Auktion Fritz Rudolf Künker 293, Osnabrück 2017, Nr. 39.

3487 **Sedisvakanz 1801.** Silbermedaille 1801, Augsburg, von D. F. oder F. W. Loos. St. Paulus steht fast v. v. mit Schwert und Buch, umher Wappenkranz//Karl der Große steht v. v. mit Schwert und Reichsapfel, umher Wappenkranz. 55,93 mm; 42,42 g. Schulze 269; Sommer A 87; Zepernick 228.
Vorzüglich 250,--

DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

3488 **Bremen, Stadt.** Silbermedaille 1649, von J. Blum, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober 1648 (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober 1648). Friedensgöttin mit Ölzweig und Horn schreitet über Waffen und Kriegstropähen sowie den am Boden liegenden Kriegsgott//12 Zeilen Schrift, umher Kranz aus Öl- und Palmzweigen. 42,78 mm; 24,43 g. Deth./Ord. 103; Jungk 18; Pax in Nummis 120. Sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 9, Köln 1972, Nr. 884.

3489

3489 **Münster, Stadt.** Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Stadtansicht von Münster, darüber Engel mit Palmzweig und Posaune, aus der "PAX" ertönt und Engel mit Lorbeerzweig und Kranz//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, dahinter zwei Füllhörner und Lorbeerzweig, am Boden verstreute Waffen, oben der strahlende Name Jehovas. 53,19 mm; 36,34 g. Deth./Ord. 124; Pax in Nummis 112. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

3490

3490 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Stadtansicht von Münster, darüber Engel mit Palmzweig und Posaune, aus der "PAX" ertönt und Engel mit Lorbeerzweig und Kranz//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, dahinter zwei Füllhörner und Lorbeerzweig, am Boden verstreute Waffen, oben der strahlende Name Jehovas. 53,43 mm; 36,18 g. Deth./Ord. 124; Pax in Nummis 112. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 655.

3491

3491 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Stadtansicht von Münster, darüber Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt//Drei Tauben, die den Kaiser, Frankreich und Schweden verkörpern, halten mit ihren Schnäbeln je einen Ölzweig über ein Kissen, auf dem Krone und Zepter liegen. 40,98 mm; 25,42 g. Deth./Ord. 131; Pax in Nummis 124. Attraktives Exemplar, vorzüglich 400,--

3492

3493

3492

3492 Silberne Gußmedaille 1648, unsigniert, auf das Ende des Dreißigjährigen Krieges. Pax steht nach r. mit Lorbeerkranz, in der Rechten Palmzweig, mit der Linken empfängt sie von einer Hand aus Wolken einen Lorbeerzweig, am Boden Sichel und Schaufel, gegenüber steht ein Soldat mit Helm in der Rechten und einem zerbrochenen Schwert in der Linken und schaut auf das Siegeszeichen aus dem Himmel, am Boden verstreute Waffen//Neun Zeilen Schrift, oben geflügelter Engelskopf. 54,00 mm; 18,14 g. Deth./Ord. 174; Pax in Nummis 115; Slg. Montenuovo 818; Slg. Opitz 2227.
R Originalguß. Winz. Henkelspur, fein ziseliert, sehr schön 250,--

Exemplar der Slg. Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3556 und der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich.

Mit altem Bestimmungskärtchen.

NASSAU

NASSAU-WEILBURG, FÜRSTENTUM

3493 **Karl August, 1719-1753.** 2/3 Taler 1750, Weilburg. Feinsilber. Ausbeute der Mehlbacher Gruben. 13,04 g. Dav. 696; Isenbeck 128; Müseler 29/1. **R** Sehr schön 1.500,--

1,5:1

3494

1,5:1

NASSAU-DIEZ, GRAFSCHAFT, AB 1652 FÜRSTENTUM

3494 **Heinrich Casimir, 1664-1696.** 2/3 Taler 1692, Diez. 15,40 g. Dav. 702; Isenbeck 293.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Scharf ausgeprägt, fast Stempelglanz 3.000,--

3495

3496

3495

NASSAU, HERZOGTUM

3495 **Friedrich August zu Usingen, 1803-1816.** Konv.-Taler 1815. 28,03 g. AKS 25; Dav. 739; Kahnt 300; Thun 220. **Prachtexemplar.** Min. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 1.000,--

3496 **Adolph, 1839-1866.** Gulden 1842. 10,57 g. AKS 65; J. 49.
Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Patina, Stempelglanz 200,--

3497

3498

3497

NEUSS

STADT

3497 Taler 1539. 28,33 g. Dav. 9593; Noss 17 c.
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, Kratzer, sehr schön + 1.000,--

NÖRDLINGEN

STADT

3498 Klippenförmige Silbermedaille 1650, unsigniert, auf den Westfälischen Frieden. Gekrönter Doppeladler mit dem Nördlinger Wappenschild auf der Brust//Die Arche Noah auf dem Wasser, oben Taube mit Ölzweig. 22,05 x 22,51 mm; 2,75 g. Deth./Ord. 137; Pax in Nummis 1154.
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 9, Köln 1972, Nr. 567.

3499

3500

NORDHAUSEN

REICHSMÜNZSTÄTTE

3499 **Anhaltinischer Pfandbesitz, 1247-1274.** Brakteat. 0,54 g. Kaiserpaar sitzt v. v., dazwischen Kreuz über Turmgebäude, auf dem Rand vier Sterne. Berger -; Slg. Bonhoff 1202 var. **R** Vorzüglich 600,--
In Verlaufe des thüringisch-hessischen Erbfolgekriegs (1247-1264) gelangten die Fürsten von Anhalt 1247 in Besitz der Stadt Nordhausen und weiterer Orte im nördlichen Thüringen. 1252 fiel die Stadt im Zuge einer Erbteilung an die Linie Aschersleben, die Nordhausen 1274 an König Rudolf von Habsburg abgeben mußte.

STADT

3500 2/3 Taler 1685. 18,46 g. Dav. 704; Lejeune 94. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 2.000,--

3502

3501

3502

NORTHEIM

Münzen aus der Stadt Northeim finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2798-2800.

NÜRNBERG

STADT

3501 Einseitige Bleigußmedaille 1508 (Anfang des 17. Jahrhunderts), unsigniert, nach A. Dürer und A. Abondio, auf die sogenannte Lukretia. Weibliche Büste fast v. v. mit nach l. geneigtem Kopf, aufwärts blickend, zu den Seiten die Jahreszahl I508 und das Monogramm Albrecht Dürers. In defekter Pappschatulle mit inliegendem Aufkleber von Maison Forir, Bruxelles. 53,61 mm; 38,73 g. Habich I, 1,14; Mende 51; Weber 760. **Späterer Guß.** Sehr schön 100,--

3502 Silbergußmedaille 1526, unsigniert, wohl von Matthes Gebel, auf den Nürnberger Patrizier Christoph Kress von Kressenstein (*1484, †1535). Brustbild Kressensteins r.//Am Boden liegende Rüstung, darauf Helm und Wappen. 21,53 mm; 3,68 g. Habich I, 2, 944; Slg. Erlanger 1791.
Von größter Seltenheit. Vermutlich das dritte bekannte Exemplar.
Originalguß. Felder ziseliert, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 336, Frankfurt/Main 1993, Nr. 2360.

3503

3504

3505

3503 Guldentaler (60 Kreuzer) 1567, mit Titel Maximilians II. 24,41 g. Dav. 82; Kellner 142.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 500,--

3504 Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, mit Titel Maximilians II. 24,37 g. Dav. 82; Kellner 142. Sehr schön 300,--

3505 Guldentaler (60 Kreuzer) 1574, mit Titel Maximilians II. 24,11 g. Dav. 82; Kellner 142. Sehr schön 300,--

3507

3506

3508

3506 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1574, mit Titel Maximilians II. 11,93 g. Kellner 153. **R** Sehr schön 500,--

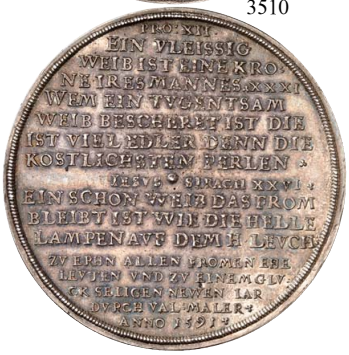
3507 Guldentaler (60 Kreuzer) 1576, mit Titel Maximilians II. 24,26 g. Dav. 82; Kellner 142.
Seltener Jahrgang. Sehr schön 500,--

3508 Guldentaler (60 Kreuzer) 1576, mit Titel Rudolfs II. 24,62 g. Dav. 84; Kellner 143. **R** Sehr schön 500,--

3509

3510

3511



3509 Reichsguldiner 1580. Pflegeamtsguldiner. 24,33 g. Dav. -; Kellner 144. **R** Gestopftes Loch, sehr schön 250,--
Die 16 Wappen der Pflegeämter ergeben sich wie folgt im Uhrzeigersinn: Wöhrd, Altdorf, Lauf, Gräfenberg, Reichenеck, Hilpoltstein, Hohenstein, Engelthal, Pillenreuth, Wildenfels, Hauseck, Stierberg, Lichtenau, Betzenstein, Velden und Hersbruck.

3510 Silbermedaille 1591, von V. Maler, auf das Eheglück und das Neue Jahr. Ein Greis sitzt v. v. mit einem Kind im rechten Arm und einer Bibel in der Linken, r. daneben steht ein nackter Knabe mit Palmzweig; im Hintergrund steht eine weibliche Gestalt, die eine Krone über den Greis hält, in der linken Hand einen flammenden Pokal//17 Zeilen Schrift. 45,77 mm; 40,47 g. Habich II, 1, 2626; Slg. Erlanger II, 2582 (dieses Exemplar). **RR** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.000,--

3511 Guldentaler (60 Kreuzer) 1610, mit Titel Rudolfs II. 24,16 g. Dav. 89; Kellner 149.
Sehr schön-vorzüglich 750,--

3512

3514

3513

3512 Guldentaler (60 Kreuzer) 1611, mit Titel Rudolfs II. 24,35 g. Dav. 89; Kellner 149.
Feine Patina, vorzüglich 750,--

3513 Guldentaler (60 Kreuzer) 1613, mit Titel von Matthias. 24,45 g. Dav. 90; Kellner 151 a.
Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler auf der Rückseite, vorzüglich 750,--

3514 1/4 Reichstaler 1616, auf das Vogelschießen. 7,15 g. Kellner 170.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3515

3515 Silbergußmedaille 1619, von G. Holdermann und Hieronymus Berckhausen, auf die Grundsteinlegung für einen weiteren Bauabschnitt des Rathauses. Ansicht des neuen Rathauses aus der Vogelperspektive mit der Hauptfassade des vierflügeligen und in drei Stockwerke geteilten Rathauses, oben der gekrönte Reichsschild zwischen den beiden Stadtschilden, unten eine von zwei geflügelten Putten gehaltene Kartusche mit fünf Zeilen Schrift//10 Zeilen Schrift, umher Kranz aus Putten und den Familienwappen der Ältesten des Rats. 85,02 mm; 98,52 g. Fischer/Maué 85; Slg. Erlanger 1020.
Von großer Seltenheit. Originalguß. Herrliche Patina, fein ziseliert, vorzüglich 5.000,--

3516

3517

3518

3516 Klippenförmige Silbermedaille 1619, von Chr. Maler, auf das Neue Jahr. Mariä Verkündigung, umher Blätterkranz, in den Winkeln je ein geflügelter Engelskopf//Sieben Zeilen Schrift, darunter die Stempelschneidersignatur C • M •, umher Blätterkranz, in den Winkeln je ein geflügelter Engelskopf. 33,35 x 33,28 mm; 19,76 g. Slg. Erlanger -; Strothotte 1619-1.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--

3517 Silbermedaille o. J. (um 1620), von Chr. Maler, auf den Sündenfall und Vergebung. Adam und Eva stehen v. v. am Baum der Erkenntnis, zu ihren Füßen Tiere//Christus sitzt v. v. auf Sarkophag mit Kreuz und erhobener Rechten, die Füße auf eine Schlange gesetzt, l. steht ein Kelch, in den das Blut Christi fließt. 51,79 mm; 38,39 g. Slg. Erlanger -; Slg. Goppel -.
Von großer Seltenheit. Originalprägung. Hübsche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 4.000,--

3518 Losungs- und Ungeldgulden 1621. 18,86 g. Losungsgulden, mit den Losungszeichen LO (Losungszeichen) und V (Ungeld) auf Vorder- und Rückseite. Dav. 100 A; Kellner 421 a. **RR** Sehr schön 600,--

Unter der Losung verstand man die von der Stadt erhobene Steuer der Bürger. Es war dies eine kompliziert kombinierte Kopf- und Vermögenssteuer. Mit der Ausgabe spezieller Losungszeichen konnte deren Preis vom Rat variabel festgesetzt werden. Es wurden eigene Marken herausgegeben, die die Bürger zur Zahlung der Steuer erwerben mußten. Unter Ungeld verstand man die auf Wein, später auch für Bier, Met, Getreide, Malz, Hafer und Salz erhobene Verbrauchssteuer, die wie die Losung auch mit Wertmarken bezahlt werden mußte.

3519

3520

3519

3519 Losungs- und Ungeldgulden 1621. 18,66 g. Mit Münzmeisterzeichen Stern (Hans Christoph Lauer, Münzmeister in Nürnberg 1618-1639). Losungsgulden, mit den Losungszeichen LO (Losungszeichen) und V (Ungeld) auf Vorder- und Rückseite. Dav. 100 a; Kellner 421 b.
R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--

3520 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1621, mit Titel Ferdinands II. 12,33 g. Kellner 213.
R Sehr schön-vorzüglich 400,--

3521

3522

3521 1/4 Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. 7,59 g. Mit Münzzeichen Stern (Hans David Lauer). Kellner 290 (Jahrgang dort nur mit 3 Ähren). **Von großer Seltenheit.** Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

3522 1/6 Taler 1623, mit Titel Ferdinands II. 4,52 g. Kellner 295. **RR** Etwas berieben, fast sehr schön 200,--

3524

3523

3524

3523 1/9 Taler 1623, mit Titel Ferdinands II. 3,07 g. Kellner 303. **RR** Leicht gewellt, sehr schön + 200,--

3524 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 29,27 g. Dav. 5636; Kellner 230 b. Feine Patina, vorzüglich 400,--

3526

3525

3527

3525 1/2 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 14,17 g. Kellner 276.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, etwas unförmiger Schrötling, sehr schön 1.500,--

3526 Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 29,03 g. Dav. 5636; Kellner 230 a. Vorzüglich + 300,--

3527 Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 28,89 g. Dav. 5636; Kellner 230 a.
Kl. Zainende, kl. Kratzer, vorzüglich + 250,--

3528 3529 3530

3528 Guldentaler (60 Kreuzer) 1627 (Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), mit Titel Ferdinands II. 24,55 g. Dav. 93; Kellner 205. **RR** Henkelspur, sehr schön 250,--

3529 Reichstaler 1628, mit Titel Ferdinands II. 29,07 g. Dav. 5642; Kellner 235. Sehr schön 150,--

3530 Guldentaler (60 Kreuzer) 1630, mit Titel Ferdinands II. 24,47 g. Dav. 91; Kellner 203.
Äußerst seltener Jahrgang. Zainende, sehr schön-vorzüglich 750,--

3531 3533 3532

3531 Guldentaler (60 Kreuzer) 1630, mit Titel Ferdinands II. 24,38 g. Dav. 94; Kellner 207.
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 3.000,--

3532 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1630, mit Titel Ferdinands II. 12,02 g. Kellner 215.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

3533 Reichstaler 1631, mit Titel Ferdinands II. Friedenswunschtaler. 29,06 g. Dav. 5650; Kellner 244.
R Zainende, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

3535 3534 3536

3534 Reichstaler 1631, mit Titel Ferdinands II. Friedenswunschtaler. 28,56 g. Dav. 5650; Kellner 244.
R Kl. Zainende, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--

3535 1/2 Reichstaler 1631, mit Titel Ferdinands II. Halber Friedenswunschtaler. 14,57 g. Kellner 282.
R Feine Tönung, leicht unregelmäßiger Schrötling, fast vorzüglich 1.000,--

3536 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1631, mit Titel Ferdinands II. 12,23 g. Kellner 213.
RR Feine Patina, fast vorzüglich 750,--

3537 3539 3538

3537 Reichstaler 1632, mit Titel Ferdinands II. 28,80 g. Dav. 5651; Kellner 245. Patina, sehr schön + 250,--

3538 Reichstaler 1633, mit Titel Ferdinands II. 29,20 g. Dav. 5652; Kellner 246.
R Feine Tönung, kl. Zainende, vorzüglich 2.000,--

3539 1/2 Reichstaler 1633, mit Titel Ferdinands II. 14,47 g. Kellner 283.
R Feine Patina, üblicher Stempelfehler auf der Rückseite, min. Zainende, sehr schön + 750,--

3540 3542 3541

3540 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. 28,93 g. Dav. 5654; Kellner 249.
Hübsche Patina, winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 250,--

3541 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. 29,29 g. Dav. 5647; Kellner 248.
Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 150,--

3542 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1635, mit Titel Ferdinands II. 12,14 g. Kellner 213.
RR Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.500,--

3543 3544 3545

3543 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1636, mit Titel Ferdinands II. 11,82 g. Kellner 215; Mehl 383.
R Kl. Zainende, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

3544 Reichstaler 1637, mit Titel Ferdinands III. 28,68 g. Dav. 5656; Kellner 255.
R Hübsche Patina, winz. Zainende, sehr schön + 250,--

3545 Guldentaler (60 Kreuzer) 1646, mit Titel Ferdinands III. 24,39 g. St. Sebaldus steht v. v. mit Kirchenmodell in den Händen, unten zu den Seiten je ein Wappenschild//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust, darin die Wertzahl 60. Dav. 97; Kellner 210.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, kl. Zainende, Stempelglanz 6.000,--

3546

3547

3546 Silberabschlag von den Stempeln der dreifachen Dukatenklippe 1650, unsigniert, von G. Nürnberger, auf den Friedensexekutionshauptrezeß. 30,61 x 30,93 mm; 7,96 g. Deth./Ord. 145; Kellner 44 Anm.; Pax in Nummis 154; Slg. Erlanger 527.

Aus der Sammlung Eberhard Link. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Winter 48, Düsseldorf 1984, Nr. 753.

3547 Klippenförmiger Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1650, unsigniert, von G. Nürnberger, auf den Friedensexekutionshauptrezeß. 24,67 x 24,98 mm; 3,97 g. Deth./Ord. 147; Kellner 67 Anm.; Pax in Nummis 155; Slg. Erlanger 531. Hübsche Patina, sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 287, Frankfurt/Main 1975, Nr. 1615.

3548

3549

3548 Klippenförmige Silbermedaille 1650, unsigniert, zum Andenken an den Westfälischen Frieden und den damit ersehnten Friedenswunsch für die Kinder. Sogenannte Steckenreiterklippe. Fünf Zeilen Schrift, darüber gekrönter Doppeladler, auf der Brust Nürnberger Stadtwappen//Knabe reitet l. auf Steckenpferd, in der erhobenen Rechten eine Reitgerte, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 50. 21,94 x 21,87 mm; 2,86 g. Deth./Ord. 148; Pax in Nummis 156; Slg. Erlanger 537.

Herrliche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 10, Heidelberg 1993, Nr. 1841.
Diese Steckenreiterklippen wurden an Kinder verteilt. In Osnabrück findet noch heute das traditionsreiche Steckenpferdreiten zur Erinnerung an den Westfälischen Frieden statt.

3549 1/2 Reichstaler 1661. 14,55 g. Kellner 284.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Henkelspur, sehr schön + 1.500,--

3550

3550 Silbermedaille o. J. (um 1670), von H. J. Wolrab, auf die vier führenden Bankstädte Europas. Apollo mit Lyra und Diana mit Bogen stehen fast v. v. und halten ein Wappen mit Segelschiff, oben Merkur, unten eine Kiste mit Geldsäcken, Warenballen und ein Buch//Die Wappenschilde der vier Bankstädte Venedig, Amsterdam, Hamburg und Nürnberg in Barockkartuschen, oben geflügelter Engelskopf. 52,52 mm; 49,78 g. Gaed. -; Slg. Erlanger 1029; Voltolina 895.

Stempelfehler, Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich 500,--
Diese attraktive Medaille wurde von dem Nürnberger Stempelschneider Hans Jakob Wolrab nach dem Vorbild einer entsprechenden Prägung von Christian Maler (Slg. Erlanger 1028) aus dem Jahr 1624 geschaffen. Wolrab versah auch sein Stück, das um 1670 entstanden sein dürfte, mit der Jahreszahl 1624.

3552

3551

3552

3551 Silbermedaille 1671, von Chr. Moller, auf das Stückschießen. Ansicht des Schießplatzes mit vier Kanonen, zwei Böllern und dem Ziel jenseits der Pegnitz, im Hintergrund die Stadtansicht, oben gekrönter Adler mit Schwert, Zepter und drei Wappenschilden//Sieben Zeilen Schrift, umher die Wappenschilde der sieben Ältesten des Rats. 34,57 mm; 18,44 g. Slg. Erlanger 1048.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--

3552 Silbermedaille 1673, von J. J. Wolrab, auf das neue Zucht- und Arbeitshaus. Reichsschild zwischen den beiden Stadtschilden, darüber die sieben Wappen der Ältesten (Septemvirn), darunter aufgeteilt vier Räume in zwei Geschossen, in denen Frauen und Männer ihrer Tätigkeit im Zucht- und Arbeitshaus nachgehen, im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCLXXIII//Acht Zeilen Schrift, oben Blumenranke, unten Lorbeer- und Palmzweig mit den vier Wappenschilden der vier Deputierten für das Zucht- und Arbeitshaus. 45,29 mm; 24,03 g. Fischer/Maué 141; Slg. Erlanger 1050.

RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

3554

3553

3555

3553 1/2 Reichstaler 1680. 14,53 g. Kellner 285. **RR** Feine Patina, sehr schön + 1.000,--

3554 Taler o. J. (1688). Rathaustaler. 29,11 g. Rathaus mit geschlossenen Türen, im Vordergrund sitzende Noris mit Mauerkrone, im linken Arm Füllhorn, in der Rechten Stab mit Freiheitshut, unten zwei Wappenschilde, oben gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen//Stadtansicht von Südosten, darüber strahlendes Dreieck. Dav. 5664; Kellner 261.

RR Winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 5.000,--

3555 Silbermedaille 1691, von G. Hautsch, auf den Fürstentag in Den Haag. Drei ineinandergreifende Hände, dahinter gekreuzte Standarten//Die personifizierte Klugheit sitzt l. und reflektiert von oben kommende Strahlen mit einem Spiegel auf vor ihr liegende Armaturen, die dadurch entflammt werden. Mit Randschrift: ❄ IBI SALVS VBI MVLTA CONSILIA •. 43,08 mm; 29,71 g. Pax in Nummis 336; Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, 2527; v. Loon III, S. 531, 2. **R** Feine Patina, vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 53, München 1967, Nr. 327.

3556

3557

3556

3556 Reichstaler 1693, mit Titel Leopolds I. 28,97 g. Dav. 5665; Kellner 262. Fast vorzüglich 1.000,--

3557 1/2 Reichstaler 1693, mit Titel Leopolds I. 14,53 g. Kellner 286.
Prachtexemplar. Feine Patina, üblicher kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

3558

3559

3560

3558 Reichstaler 1694, mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. 29,05 g. Dav. 5666; Kellner 263.
Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 1.250,--

3559 Klippenförmige Silbermedaille 1697, von G. F. Nürnberger, auf die Erweiterung der Privilegien der Universität Altdorf durch Leopold I. Stadtwappen auf Lorbeer- und Palmzweig, umgeben von den vier Wappenschilden der Kuratoren der Universität//Neun Zeilen Schrift. 27,73 x 27,19 mm; 4,79 g. Laverrenz 134; Slg. Erlanger 1634 (dort in Kupfer); Slg. Montenuovo 1135 (dort in Gold).
RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 600,--

3560 Reichstaler 1698, auf die Jahresfeier des Friedens von Rijswijk. 29,08 g. Dav. 5669; Kellner 266.
RR Prachtexemplar. Feine Patina, winzige Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Der Friede von Rijswijk vom 29. September 1697 beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß Frieden mit Großbritannien, den Niederlanden, Spanien sowie mit Kaiser und Reich. Die Reichsstadt Nürnberg, die ihrem Friedenswunsch schon während des Dreißigjährigen Krieges durch zahlreiche Prägungen Ausdruck verliehen hatte, feierte mit dem hier angebotenen prachtvollen Taler den Jahrestag der Beendigung des Krieges, der auch in Franken gewütet, vor allem aber große Teile des Rheinlands verwüstet hatte.

3561

3561 Silbermedaille o. J. (um 1700), von D. S. Dockler, auf die Reichskleinodien. Brustbild Kaiser Sigismunds halbl. mit Reichskrone, Reichsapfel, Zepter und umgelegtem Mantel//Die drei heiligen Reichskleinodien: Die Spitze der heiligen Lanze zwischen einem Stück der Krippe und einem Kreuz aus dem Holz des heiligen Kreuzes. 47,00 mm; 32,88 g. Slg. Erlanger 1062.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 800,--

3562

3562 Silbermedaille o. J. (um 1700), von D. S. Dockler, auf die Reichskleinodien. Brustbild Kaiser Sigismunds halbl. mit Reichskrone, Reichsapfel, Zepter und umgelegtem Mantel//Die drei heiligen Reichskleinodien: Die Spitze der heiligen Lanze zwischen einem Stück der Krippe und einem Kreuz aus dem Holz des heiligen Kreuzes. 47,20 mm; 32,71 g. Slg. Erlanger 1062.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 250,--

3563

3563 Einseitige, bronzierte Bleigußmedaille 1702 unsigniert, auf Georg Wilhelm Vestner. Drapiertes Brustbild r. 64,50 mm; 82,68 g. Bernhart 39; Bernheimer 469; Slg. Erlanger 2328 (dieses Exemplar).

Äußerst selten. Gutes Portrait. Sehr schön + 500,--

Exemplar der Slg. Herbert J. Erlanger, Auktion Leu Zürich/Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Zürich 1989, Nr. 2328 und der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 2324.

Mit dieser Medaille handelt es sich vermutlich um ein Selbstbildnis Georg Wilhelm Vestners. Sollte dies der Fall sein, wäre es auch seine früheste Medaille.

3564

3565

3564

3564 Silbermedaille 1728, von A. Vestner, auf die Einweihung der Karlbrücke. Ansicht der neuen Steinbrücke und der Pegnitz bis zur Fleischbrücke, zu den Seiten Häuser//Sieben Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 54,82 mm; 59,07 g. Bernheimer 234; Slg. Erlanger 1098.
RR Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

3565 Reichstaler 1736, mit Titel Karls VI. 29,05 g. Dav. 2481; Kellner 271. Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

3566

3567

3568

3566 Silbermedaille 1745, von A. R. und P. P. Werner, auf die Kaiserkrönung von Franz I. in Frankfurt, gestiftet von der Stadt Nürnberg. Die Brustbilder von Franz I. und Maria Theresia mit Lorbeerkränzen nebeneinander r. auf Postament//Dreitoriger Triumphbogen, darauf Quadriga. 43,97 mm; 29,23 g. Förschner 330; J. u. F. 783; Slg. Erlanger 1126; Slg. Montenuovo 1770.
R Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

3567 Reichstaler 1745, mit Titel von Franz I. 29,28 g. Dav. 2483; Kellner 273.
Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3568 Konv.-Taler 1754, mit Titel von Franz I. 28,04 g. Dav. 2484; Kellner 337.
Prachtexemplar. Feine Tönung, min. Kratzer, fast Stempelglanz 2.000,--

3569 3570 3571

3569 Konv.-Taler 1754, mit Titel von Franz I. 27,83 g. Dav. 2484; Kellner 337.
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 200,--

3570 Konv.-Taler 1757, mit Titel von Franz I. 28,02 g. Dav. 2485; Kellner 338.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3571 Konv.-Taler 1758, mit Titel von Franz I. Dav. 2485; Kellner 338.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, min. Kratzer, fast Stempelglanz 1.500,--

3572 3573 3574

3572 Konv.-Taler 1765, mit Titel Josefs II. 28,03 g. Dav. 2493; Kellner 342. Feine Patina, vorzüglich 300,--

3573 Konv.-Taler 1768, mit Titel Josefs II. 27,99 g. Mit Laubrand. Dav. 2494; Kellner 344 c. Vorzüglich 350,--

3574 Konv.-Taler 1768, mit Titel Josefs II. 28,00 g. Mit Laubrand. Dav. 2494; Kellner 344 c. Vorzüglich 350,--

3575

3576

3577

3575 Konv.-Taler 1779, mit Titel Josefs II. 27,90 g. Dav. 2495; Kellner 350.
Kabinettstück von feinster Erhaltung. Fast Stempelglanz 2.000,--

3576 Konv.-Taler 1779, mit Titel Josefs II. 28,01 g. Dav. 2495; Kellner 350. Feine Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 27. September 1984 von Beckers.

3577 Konv.-Taler 1780, mit Titel Josefs II. Mit Laubrand. 28,02 g. Dav. 2494; Kellner 344 e.
Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 2.000,--

3578

3579

3578

3578 Silbermedaille 1784, von J. L. Oexlein, auf die Überschwemmung der Stadt. Betende Noris mit Stadtschild sitzt vor der Fleischbrücke, im Hintergrund Stadtansicht mit teilweise einstürzenden Häusern//13 Zeilen Schrift. 45,53 mm; 21,87 g. Slg. Brettauer 1843; Slg. Erlanger 1160.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 16, München 2001, Nr. 1623.

3579 Konv.-Taler 1795, mit Titel FRANZ DER ZWEITE DEUTSCHER KAISER. 28,05 g. Dav. 2499; Kellner 352. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.500,--

3580

3580 Silberne Steckmedaille 1817, von J. T. Stettner, auf die Teuerung und das Ende der Hungersnot. Hungernde Familie unter Baum//Betender Landmann in fruchtbarer Landschaft erhält von einem Mädchen einen Erntekranz, oben Engel. 49,60 mm; 24,33 g. Inhalt: 8 meist zusammenhängende, doppelseitige, kolorierte Kupferstiche und Beschreibungen, davon zeigen vier das Notjahr 1816 und vier das gute Jahr 1817; in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei eingeklebte, schwarz-weiße Kupferstiche: Tabelle mit bayerischen Preisvergleichen 1816/1817//Tabelle mit bayerischem Preisvergleich 1771. Preßler 438; Slg. Erlanger 1179.

In dieser Vollständigkeit sehr selten. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

3581

3581 Silbermedaille 1909, von C. Selzer und F. König, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die Enthüllung des Schillderdenkmals, entworfen von Adolf von Hildebrand, am 10. November. Ansicht des Denkmals, darunter Rankenverzierung mit Amphore, zu den Seiten die Nürnberger Stadtwappen//Sieben Zeilen Schrift zwischen Rankenverzierung, umher Kranz aus herzförmigen Blattornamenten. Mit Randpunze: SILBER 990. 60,03 mm; 84,93 g. Heidemann 1063; Klein/Raff 434; Slg. Erlanger 1475.

R Vorzüglich 200,--

3583 3582 3583

ÖTTINGEN

ÖTTINGEN, GRAFSCHAFT

3582 **Karl Wolfgang, Ludwig XV. und Martin, 1534-1546.** 1/2 Taler 1543, mit Titel Karls V. 14,45 g. Löffelholz 146 var. **RR Prachtexemplar.** Vorzüglich 1.500,--

3583 **Ludwig Eberhard, 1622-1634.** Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 29,30 g. Dav. 7136; Löffelholz 207. Henkelspur, sonst attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 200,--

3584 3585

3584 **Albert Ernst, 1659-1683.** Reichstaler 1675. 28,93 g. Dav. 7138; Löffelholz 320.
RR Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 3.500,--

ÖTTINGEN-SPIELBERG, GRAFSCHAFT, SEIT 1734 FÜRSTENTUM

3585 **Johann Aloys I., 1737-1780.** Konv.-Taler 1759. 29,19 g. Dav. 2501; Löffelholz 397.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3587 3586 3587

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

3586 **Peter Friedrich Ludwig, 1785-1829, bis 1823 als Administrator für Peter Friedrich Wilhelm.** Grote 1817. 0,95 g. AKS 6; J. 29. Vorzüglich 300,--

3587 **Paul Friedrich August, 1829-1853.** Vereinsdoppeltaler 1840, für das Fürstentum Birkenfeld. 37,09 g. AKS 8; Dav. 751; Kahnt 321; Thun 239.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

3588

OSNABRÜCK

BISTUM

3588 **Franz Wilhelm von Wartenberg, 1625-1661.** Reichstaler o. J. (um 1637), Münster. 28,74 g. • FRANC ⁝ GVIL ⁝ D • G • S • R • I • PRINC ⁝ Brustbild r. in geistlichem Gewand//❄ EPS - • OSNAB • MINDE - VERD • COM • DE • WART Ovales und verziertes, vierfeldiges Wappen (Minden/Verden) mit vierfeldigem Mittelschild (Osnabrück/Familienwappen), hinter dem Wappen Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5672; Kennepohl 225. **Von großer Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit ausdrucksvoller Patina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Der vorliegende Reichstaler des Bischofs Franz Wilhelm von Wartenberg trägt keine Datierung. Er gehört aber auf jeden Fall in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Ein Jahr nach dem Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück wurde Franz Wilhelm von Wartenberg zum Bischof von Regensburg gewählt, dieser Titel fehlt auf unserem Stück. Wegen der großen Ähnlichkeit mit dem datierten Taler von 1637 (Kennepohl 224) liegt es nahe, daß auch dieser undatierte Doppeltaler im Jahre 1637 entstanden ist. Außerdem erwähnen die Probationsakten des Niederrheinisch-Westfälischen Kreises der Jahre 1643 bis 1657 keine Prägung aus diesen Jahren. Unser Stück gehört somit auf jeden Fall in die Jahre 1637 bis 1642 und damit in eine Zeit, in der Bischof Franz Wilhelm den Anspruch auf seine Bistümer nur auf den Münzen aufrechterhalten konnte. Erst der Westfälische Frieden setzte ihn 1648 wieder im Bistum Osnabrück ein.

3589

3589 **Ernst August I. von Braunschweig-Lüneburg, 1662-1698.** Löser zu 3 Reichstalern o. J. (1662), Zellerfeld, Ohne Wertpunze; 85,20 g. Münzmeister Henning Schlüter. ERNESTVS AVGVSTVS • D ⁝ G EPIS ⁝ OSNABRVG ⁝ DVX BRVN ⁝ ET LVNE ⁝ Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen mit Osnabrücker Mittelschild, unten zu den Seiten des Wappens die geteilte Münzmeistersignatur H - S//IVNGVNTVR • FELICITER • Stadtteilansicht von Osnabrück mit der Petersburg, der Neuen Mühle und der Johanniskirche, davor die Hase, oben ein Schwert mit dem Braunschweiger Roß als Griff, gekreuzt mit einem Bischofsstab, in dessen Krümmung das Osnabrücker Rad zu sehen ist. Dav. 229 (dort mit Wertpunze); Duve 2; Kennepohl 259 c; Welter 1933 (dort mit Wertpunze).
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 50.000,--

3590

3591

3592

3590 **Sedisvakanz 1698.** Reichstaler 1698, Hannover. 29,02 g. Dav. 5674; Kennepohl 307 a; Zepernick 342.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 750,--

3591 **Carl von Lothringen, 1698-1715.** 24 Mariengroschen (2/3 Taler) 1703, Osnabrück. 17,29 g. Dav. 724; Kennepohl 320 b. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3592 **Sedisvakanz 1715.** Reichstaler 1715, Clausthal (?). 28,94 g. Dav. 2504; Kennepohl 341; Zepernick 234.
Sehr schön + 400,--

3593

3594

3593

3593 **Ernst August II. von York, 1716-1728.** Reichstaler 1725, Osnabrück. 29,42 g. Dav. 2505; Kennepohl 380; Welter 2490. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 3.000,--

3594 **Friedrich von York, 1764-1802.** Silbermedaille 1779, unsigniert, auf den 60. Geburtstag von Justus Möser. Kopf Mösers r.//Männliche Gestalt mit Spaten in der Rechten lehnt sich mit dem linken Arm an einen Altar, l. auf dem Boden Eule. 28,76 mm; 11,00 g. Kennepohl 394.
Von großer Seltenheit. Winz. Probierspuren, vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. Horn.

Kennepohl schreibt über Justus Möser: "Die eigentliche Seele der Osnabrücker Regierung vor und nach der erlangten Volljährigkeit des Bischofs Friedrich von York i. J. 1783 war Justus Möser, geb. zu Osnabrück am 14. Dezember 1720. Nach juristischen Studien in Jena und Göttingen ließ er sich 1744 in seiner Heimatstadt als Advokat nieder. Zwei Jahre später erhielt er die Stelle eines Landesanwalts, 1768 ernannte ihn König Georg III. zum Geheimen Referendarius an der Regierung, 1783 Bischof Friedrich zum Geheimen Justizrat. Möser starb am 8. Januar 1794, betrauert von der dankbaren Bevölkerung des ganzen Stiftes."

3595

3595 Zinnmedaille 1793, von W. Mainwarding, auf die Einnahme von Valenciennes. Brustbild des Bischofs halbl. in Uniform mit Ordensstern, im Hintergrund Armaturen//Fünfzeilige Schrift über Armaturen, im Abschnitt Jahreszahl. 38,28 mm; 17,42 g. Kennepohl 401. Vorzüglich 250,--

3596

STADT

3596 **Unter schwedischer Besatzung. Gustav II. Adolf von Schweden, 1631-1632.** Reichstaler 1633, auf seinen Tod. Posthume Prägung. 27,81 g. Unbekannter Münzmeister. Variante mit OSNABRV in einer Umrandung, die Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift sowie der Trennung LESSET • SEIN • LE / BEN • FVR • DIE • / ✤ SCHAFFE ✤. Ahlström 4 d; Dav. 4555; Kennepohl 222 b.
R Prägeschwäche, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 18, Heidelberg 1996, Nr. 2545.

3597

3599

3598

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

3597 **Edzard II., Christoph und Johann, 1540-1566.** Reichstaler o. J. (1563/1566), Emden, mit Titel Ferdinands I. 28,38 g. Dav. 9612; Kappelhoff 203 var.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 500,--

3598 **Enno III., 1599-1625.** Reichstaler 1614 (die letzten beiden Ziffern der Jahreszahl sind undeutlich), Emden. 28,93 g. Dav. 7122; Kappelhoff 335.

Prägeschwäche, sonst attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 750,--

3599 **Christian Eberhard, 1665-1708.** Silbermedaille 1700, von E. Brabandt, auf den Tod seiner Gemahlin Eberhardine Sophie von Öttingen-Öttingen. Eine ins Meer führende Landzunge, darauf ein abgestorbener sowie ein grünender Baum neben einem Felsen, dahinter Schloß, im Hintergrund r. untergehende Sonne, oben Wolke unter einem großen Stern, der den Witwer symbolisiert, darüber 11 kleinere Sterne, die die Kinder versinnbildlichen//16 Zeilen Schrift. 57,27 mm; 76,28 g. Knyph. 6585; Löffelholz S. 215, XVII.

R Hübsche Patina, kl. Sammlerpunze im Rand, winz. Bearbeitungsspur, sehr schön + 400,--

3600

3600 **Georg Albrecht, 1708-1734.** 2/3 Taler 1734, Esens. 17,13 g. Dav. 732; Knyph. 6596.

R Sehr schön-vorzüglich 400,--

3602

3601

3602

PASSAU

BISTUM

3601 **Ulrich von Nussdorf, 1451-1479.** Einseitiger Pfennig o. J. Schinderling. 0,38 g. Aufsteigender Wolf l. im Wappen, darüber V (?). Kellner 45. Sehr schön-vorzüglich 100,--

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

3602 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Reichstaler 1657, Heidelberg, auf das Vikariat. 28,91 g. Dav. 7151; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 222; Slg. Memmesh. 2312. Feine Tönung, vorzüglich 3.000,--

3603

3604

3603 Silbermedaille 1679, von J. Linck, auf den Frieden von Nijmegen am 5. Februar zwischen Frankreich, Deutschland und Schweden. Friedenstaube mit Ölzweig auf Altar//Fünf Zeilen Schrift, darunter drei Ähren. 29,95 mm; 7,25 g. Pax in Nummis -; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 281; Slg. Memmesh. 2356; Stemper 249. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Schrötligsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 70, Köln 1990, Nr. 4485.

3604 **Johann Wilhelm, 1690-1716.** Silbermedaille 1697, von J. Linck, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Der personifizierte Frieden kniet betend nach r. vor brennendem Altar mit Waffen, im Abschnitt Friedenstaube zwischen Palmzweigen//Neun Zeilen Schrift. 30,67 mm; 10,88 g. Pax in Nummis -; Slg. Julius 467; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 342; Slg. Montenuovo -; Stemper -. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 17, Heidelberg 1996, Nr. 2399.

3605

3605 Silbermedaille 1711, von G. Hautsch, auf die Ausübung des Reichsvikariats nach dem Tod Kaiser Josefs I. Büste r.//Doppeladler, auf der Brust die drei mit dem Kurhut bedeckten kurfürstlichen Wappenschilde, darunter die Ketten des Hubertusordens und des Ordens vom Goldenen Vlies. 44,22 mm; 34,47 g. Slg. Memmesh. -; Stemper 409. Feine Patina, fast vorzüglich 400,--

3606

3606 **Karl Theodor, 1743-1799.** Silbermedaille 1763, von A. Schäffer, auf die Stiftung und Eröffnung der Akademie der Wissenschaften in Mannheim. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Apollo mit Lyra, umgeben von Strahlen, steigt vom Gipfel des Parnass zu den am Fuße des Berges im Schilf lagernden Flußgöttern von Neckar und Rhein mit ihren Quellurnen herab. 52,33 mm; 56,79 g. Laverrenz 4; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 481; Stemper 510.
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 600,--

3607 3608 1,5:1 3607

PFALZ-NEUBURG, HERZOGTUM

3607 **Wolfgang Wilhelm, 1614-1653.** Kipper-24-Kreuzer 1622 K, Kallmünz. 4,06 g. Noss 291 b; Slg. Memmesh. -. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--

SPONHEIM-KREUZNACH, GRAFSCHAFT

3608 **Simon III., 1380-1414.** Hohlpfennig, Kreuznach. 3,27 g. Schachwappen, auf dem Rand der Buchstabe S (?). Link, Eberhard in: Geldgeschichtliche Nachrichten, 35. Jg. November 2000, S. 336, Abb. 1.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 1. Januar 1990 von Böhncke.

3609 3610 3609

DIE STADT KAISERSLAUTERN

3609 Silbermedaille 1837, von I. Stiglmaier, auf die Gründung der Pfälzischen Gesellschaft für Pharmazie und Technik und deren Grundwissenschaften in Kaiserslautern. Drei Zeilen im Blattkranz//Palme, davor Schild der Gesellschaft, links personifizierte Pharmazie auf Sphinx mit Glaskolben im Hintergrund, rechts personifizierte Technik mit Zirkel auf Reißbrett. 42,72 mm; 32,84 g. Slg. Brettauer 5191 (dort in Zinn).
RR Feine Patina, vorzüglich 500,--

3610 Silbermedaille 1837, von I. Stiglmaier, auf die Gründung der Pfälzischen Gesellschaft für Pharmazie und Technik und deren Grundwissenschaften in Kaiserslautern. Drei Zeilen im Blattkranz//Palme, davor Schild der Gesellschaft, links personifizierte Pharmazie auf Sphinx, rechts personifizierte Technik mit Zirkel auf Reißbrett. 29,64 mm; 11,94 g. Slg. Brettauer - (vgl. 5191).
RR Feine Patina, Stempelfehler, kl. Fleck, vorzüglich 300,--

3611

3612

3613

POMMERN

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

3611 **Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637.** Reichstaler 1629, Stettin. 28,32 g. Dav. -; Hildisch 310; Olding 204; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1338. **RR** Sehr schön 2.000,--

3612 Reichstaler 1629 (Jahreszahl im Stempel aus 1628 geändert), Köslin. 28,55 g. Mit DN am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 7254; Hildisch 343 var.; Olding 246; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1307 (dort Münzstätte Stettin). **RR** Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Heinrich Neumann, Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 5064.

3613 Reichstaler 1631, Köslin. 28,62 g. Porträt mit Backenbart. Dav. 7275 var.; Hildisch 318 var.; Olding 251 b (dieses Exemplar); Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1341 (dieses Exemplar).
R Schöne Patina, kl. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin und der Slg. Professor Helmut Hahn, Berlin, Auktion Fritz Rudolf Künker 224, Berlin 2013, Nr. 1341.

3614

3615

3614

3614 Reichstaler 1632 (Jahreszahl im Stempel aus 1629 geändert), Stettin. 28,97 g. Mit spiegelverkehrter 3Z in der Jahreszahl. Dav. 7277; Hildisch 321; Olding 203; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1313.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Heinrich Neumann, Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 5051.

RÜGEN, FÜRSTENTUM

3615 **Jaromar II., 1249-1260.** Brakteat. 0,58 g. Mauer mit Kugelzinnen, darüber Fahne. Dannenberg -; Sobietzky 22. **Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 1.500,--

1,5:1

3616

3617

1,5:1

3616 Brakteat. 0,47 g. Mauer mit Kugelzinnen, darüber Fahne und Kreuz. Dannenberg 150; Sobietzky 23. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön + 1.500,--

3617 Brakteat. 0,54 g. Mauer mit Kugelzinnen, darüber Fahne, darunter liegende Person mit Schild, darauf S. Dannenberg -; Sobietzky -. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl unediert.** Vorzüglich 1.500,--

3619

3618

3620

STETTIN, STADT

3618 **Unter Schweden. Karl XI., 1660-1697.** Silbermedaille 1679, mit Signatur E. F., auf das Ende der Belagerung und die Rückgabe der Stadt an die schwedische Krone. Stadtansicht mit dem Hafen// Stadtansicht aus einer anderen Blickrichtung, oben Zepter und Schwert gekreuzt, darüber Bügelkrone. 47,02 mm; 28,97 g. Hildebrand I, S. 422, 75; Slg. Pogge 1240. **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 3.000,--

PERSONENMEDAILLEN

3619 **Anna, Fürstin von Croy. *1590, †1660.** Silbermedaille 1660, von J. Höhn, auf ihren Tod. Brustbild l. mit Witwenschleier und umgelegtem Mantel//Gekrönter pommerscher Wappenschild auf Croy'schen Querbalken. 58,96 mm; 62,81 g. Slg. Pogge 1115.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, min. berieben, fast vorzüglich 2.000,--

Anna war die Tochter von Bogislaws XIII. und die Schwester von Bogislaws XIV. Sie wurde 1590 in Barth geboren und 1619 mit Ernst Bogislaws, Herzog von Croy und Arschott, vermählt. Sie war die letzte Angehörige des Greifengeschlechts und starb am 7. Juli 1660 in Stolp.

3620 **Ernst Bogislaw, Herzog von Croy und Arschott. *1620, †1684.** Silbermedaille 1667, von J. Höhn, auf den Herzog und kurbrandenburgischen Statthalter in Preußen und Pommern. Brustbild von Ernst Bogislaws r. mit Allongeperücke//Gekrönter pommerscher Wappenschild auf Croy'schen Querbalken. Mit Randschrift. 54,71 mm; 71,64 g. Brockmann -; Slg. Pogge 1120.
R Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

1,5:1 3621 1,5:1

REGENSBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

3621 **Heinrich III., 1039-1056.** Pfennig, um 1039/1042, Regensburg. 1,18 g. Gekrönte Büste r.//Umschrift rückläufig, Kreuz, in den Winkeln C - R - V - X. Hahn 38 A^7 var. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

3622 3623

MÜNZSTÄTTE DER HERZÖGE VON BAYERN

3622 **Heinrich II., der Zänker, 985-995 (2. Regierung).** Pfennig, Regensburg. Münzmeister SIC. Mit liegendem S. 1,60 g. Kreuz, in den Winkeln Punkt - Ringel - Punkt - leer//Letternkirche. Hahn 22 g 1. Sehr schön 100,--

3623 **Heinrich IV., der Heilige, als König Heinrich II., 1002-1024.** Pfennig, um 1002/1009, Regensburg. Münzmeister MACCO. 1,11 g. Kreuz, in den Winkeln drei Punkte - Keil - Ringel - Keil// Letternkirche. Hahn 27 f 1. Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 24, Wien 1979, Nr. 314.

1,5:1 3624 1,5:1

3624 Pfennig 1009/1024. Mit Münzmeisternamen ONNA (rückwärts). 1,53 g. Gekrönte Büste r.//Kreuz, in den Winkeln: Ringel - drei Punkte - Dreieck - drei Punkte. Hahn 29 a 3.
R Prachtvolles Porträt. Patina, sehr schön + 500,--

1,5:1 3625 1,5:1

STADT

3625 Klippenförmiger Abschlag von den Stempeln des Regensburger Pfennigs (1/84 Gulden) 1588. 3,58 g. Beckenb. -; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. August 1969 von Göring.

3626

3627

3626

3626 Silbermedaille 1613, von Chr. Maler, auf den Reichstag und den Einzug von Kaiser Matthias in Regensburg. Belorbeertes und geharnischtes Brustbild von Kaiser Matthias und seiner Gemahlin Anna nebeneinander r.//Der Kaiser reitet r. unter einem von vier Trabanten getragenem Baldachin. 40,64 mm; 23,14 g. Plato 62; Slg. Erlanger II, 2593; Slg. Horsky 1433; Slg. Lanna 767; Slg. Montenuovo -.
R Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 750,--

3627 1/4 Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 7,06 g. Beckenb. 6303; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4583 (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Attraktives, sehr schönes Exemplar mit schöner Patina 500,--

Exemplar der Auktion Bank Leu AG 26, Zürich 1980, Nr. 512 und der Slg. Dr. Karl Walter Bach, Auktion Fritz Rudolf Künker 238, Osnabrück 2013, Nr. 4583.

3628

3629

3628

3628 Silbermedaille 1631, unsigniert, auf den ersten, am 5. Dezember gehaltenen Gottesdienst in der 1627 neu erbauten Dreieinigkeitskirche. Stadtansicht von Norden, darüber zwei Engel mit dem Stadt- und dem Reichswappen//Ansicht der Kirche, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen, unten Kartusche mit aufgeschlagenem Buch. 41,11 mm; 22,92 g. Plato 35; Slg. Opitz 2108 a. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 800,--

3629 1/9 Reichstaler 1638, mit Titel Ferdinands III. 3,20 g. Beckenb. 6368; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4644 (dieses Exemplar). **RR** Schöne Patina, winz. Sammlerpunze auf der Rückseite, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 18, Mannheim 1980, Nr. 1456 und der Slg. Dr. Karl Walter Bach, Auktion Fritz Rudolf Künker 238, Osnabrück 2013, Nr. 4644.

3630

3631

3630

3630 1/2 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. 14,76 g. Beckenb. 6218; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4623. **RR Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

3631 1/6 Reichstaler 1653, mit Titel Ferdinands III. 4,82 g. Beckenb. 6352; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4642 (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Monasterium 23, Münster 2008, Nr. 696 und der Slg. Dr. Karl Walter Bach, Auktion Fritz Rudolf Künker 238, Osnabrück 2013, Nr. 4642.

1,5:1

3632

1,5:1

3632 1/9 Reichstaler 1661 (Jahreszahl im Stempel aus 1660 geändert), mit Titel Leopolds I. 3,24 g. Beckenb. 6381; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4697 (dieses Exemplar).
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung GmbH 49, München 1990, Nr. 2387 und der Slg. Dr. Karl Walter Bach, Auktion Fritz Rudolf Künker 238, Osnabrück 2013, Nr. 4697.

3633

3634

3633 1/2 Reichstaler 1667 (Jahreszahl im Stempel aus 1666 geändert), mit Titel Leopolds I. 14,45 g. Beckenb. 6238; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3634 1/2 Reichstaler 1672 (Jahreszahl im Stempel aus 1667 geändert), mit Titel Leopolds I. 14,43 g. Beckenb. 6239; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

3636

3635

3636

3635 1/2 Reichstaler 1691 (Jahreszahl im Stempel aus 1680 geändert), mit Titel Leopolds I. 14,44 g. Beckenb. Nachtrag 6240; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4682 (dieses Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Kreß 98, München 1955, Nr. 3185; der Auktion Bankhaus Aufhäuser 1, München 1984, Nr. 1667; der Slg. Egon Beckenbauer, Auktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 1257; der Auktion Bankhaus Partin 49, München 1996, Nr. 887 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 41, Osnabrück 1998, Nr. 1424.

3636 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 29,16 g. Beckenb. 6159; Dav. 5773; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4675.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 750,--

3637 3638 3639

3637 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 29,08 g. Beckenb. 6159; Dav. 5773; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4675. Feine Patina, vorzüglich 500,--

3638 1/2 Reichstaler 1694 (Jahreszahl im Stempel aus 1680 geändert), mit Titel Leopolds I. 14,59 g. Beckenb. 6241; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4683 (dieses Exemplar).
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Kastner 7, München 1975, Nr. 616 und der Slg. Dr. Karl Walter Bach, Auktion Fritz Rudolf Künker 238, Osnabrück 2013, Nr. 4683.

3639 Reichstaler 1706, mit Titel Josefs I. 29,08 g. Beckenb. 6162; Dav. 2608; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4724. **R** Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3641 3640 3642

3640 Reichstaler o. J. (um 1742), mit Titel Karls VII. 28,89 g. Beckenb. 6173; Dav. 2614; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4777. **R** Sehr schön 500,--

3641 1/4 Reichstaler o. J., mit Titel von Franz I. 7,27 g. Beckenb. 6338; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4828.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich + 600,--

3642 15 Kreuzer (1/8 Reichstaler) o. J., mit Titel von Franz I. 3,64 g. Beckenb. 6364; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4829. **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--

3643

3644

3643

REUSS

REUSS-OBERGREIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1778 FÜRSTENTUM

3643 **Heinrich XIII., 1800-1817.** Konv.-Taler 1807. 27,99 g. AKS 1; Dav. 794; Kahnt 397; Thun 276.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--

3644 **Heinrich XX., 1836-1859.** Vereinstaler 1858. 18,52 g. AKS 14; Dav. 798; Kahnt 400; Thun 280.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

3646

3645

3646

3645 **Heinrich XXII., 1859-1902.** Vereinstaler 1868. 18,50 g. AKS 15; Dav. 799; Kahnt 402; Thun 281.
Vorzüglich + 200,--

REUSS-EBERSDORF, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

3646 **Heinrich LI., 1779-1822.** Konv.-Taler 1812. 27,75 g. AKS 48; Dav. 804; Kahnt 403; Thun 282.
Vorzüglich 750,--

3647

ROSTOCK

STADT

3647 Breiter vierfacher Reichstaler 1605, auf die Erbhuldigung für Herzog Karl von Mecklenburg am 27. August. 116,43 g. IN ⁝ A ⁝ MAIORIB •9 VIRTUTE ⁝ PARTO ⁝ PRECIOSA ⁝ POSSESSIO ⁝ EST (Münzmeisterzeichen des Joachim Köneke) Behelmtes und verziertes Stadtwappen mit sechs bzw. fünf Fahnen an den Büffelhörnern//NON ⁝ BENE ⁝ PRO ⁝ TOTO ⁝ LIBERTAS ⁝ VENDITUR ⁝ AURO ⁝ 1605 • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 375; Grimm 85; Kunzel 59 A/a Anm.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 50.000,--

3648

3648 Reichstaler (32 Schilling) 1607, mit Titel Rudolfs II. 28,75 g. Dav. 5780; Kunzel 61 A/d.
RR Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--

1,5:1 3649 1,5:1

3649 Dicker doppelter Reichstaler 1609, mit Titel Rudolfs II. 57,19 g. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers (32 Schilling). ❀ MONETA ⁝ NOVA • ROSTOCHIENSIS • 1 • 6 • 09 Aufgerichteter Greif l.//RVDOL • II • D ⁝ G • RO • IM • SEM • AVGVSTV • P • F • D Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel mit der Wertzahl 32. Dav. 5779; Grimm 98; Kunzel 63 B/a.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 30.000,--

3650 1,5:1 3650

3650 Reichstaler (32 Schilling) 1612, mit Titel Rudolfs II. 28,89 g. Dav. 5780; Kunzel 69 B/a.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.500,--

3651

3652

3653

3651 Reichstaler (32 Schilling) o. J. (1630-1633), mit Titel Ferdinands II. 27,96 g. Dav. 5792 A; Kunzel 84 B/b.
RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.500,--

3652 Reichstaler (32 Schilling) 1633, mit Titel Ferdinands II. 28,38 g. Dav. 5791 B; Kunzel 85 A/m.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3653 Reichstaler (32 Schilling) 1633, mit Titel Ferdinands II. 28,63 g. Dav. 5794; Kunzel 85 C/d.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3654

3655

3656

3654 Reichstaler (32 Schilling) 1637, mit Titel Ferdinands III. 28,43 g. Dav. 5795; Kunzel 89 A/e.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.500,--

3655 Reichstaler (32 Schilling) 1639, mit Titel Ferdinands III. 28,25 g. Dav. 5795; Kunzel 90 A/a.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3656 Reichstaler (32 Schilling) 1642/1642, mit Titel Ferdinands III. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf der Vorder- und Rückseite. 29,01 g. Aufgerichteter Greif l., darunter die verschlungene Signatur ST (Münzmeister Samuel Timpf); am Ende der Rückseitenumschrift die Jahreszahl 164Z//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin die Wertzahl 32, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 42. Dav. 5797; Kunzel 92 A/a.
RR Feine Patina, sehr schön + 5.000,--

3657

ROTTENBURG AM NECKAR

STADT

3657 Prager Groschen o. J., des Königreichs Böhmen, mit Gegenstempel von Rottenburg auf der Vorderseite: Stadtwappen. 2,61 g. Krusy 8,9. **RR** Sehr schön 500,--

3658

1,5:1

3659

SACHSEN

MEISSEN, MARKGRAFSCHAFT

3658 **Konrad der Große von Wettin, 1127-1156.** Brakteat, Bautzen. 0,94 g. Markgraf steht v. v. mit Fahnenlanze, zu den Seiten je ein Turm, oben zwei Sterne. Berger -; Schwinkowski 30.
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars erfolgt nach Haupt, Walther: Sächsische Münzkunde, Hamburg 1974, Textband S. 26, Abb. 5 a, Nr. 13 und Tafelband, Tf. 11, Nr. 11.

3659 **Dietrich der Bedrängte, 1197-1221.** Brakteat, um 1200/1230. Meissen oder Freiberg. 0,87 g. Markgraf sitzt v. v. mit Lilienzepter und Doppelreichsapfel auf Bogen, der Kopf zwischen türmchenbesetzter Einfassung. Berger -; Schwinkowski 368; Slg. Bonhoff -. **R** Vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Gerhard Krug.

3661

3660

3661

3660 **Wilhelm I., 1381 (1382)-1407.** Meißner Groschen o. J. (1382/3-1388), Freiberg. 2,49 g. Krug 335/26; Mehner 4/1. Eingeschlagener Winkel, sonst sehr schön-vorzüglich 100,--

Einen Meißner Groschen mit zwei Einbecker Gegenstempeln
finden Sie in diesem Katalog unter der Nr. 2564,
einen weiteren mit drei Göttinger Gegenstempeln unter der Nr. 2579.

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

3661 **Johann Friedrich der Großmütige und Georg, 1534-1539.** Taler 1535, Annaberg. 28,92 g. Dav. 9721; Keilitz 128; Schnee 72.
Überdurchschnittlich erhaltenes Exemplar. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

3662

3663

3664

3662 **Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541.** Taler 1540, Annaberg. 28,98 g. Dav. 9728; Keilitz 152; Schnee 94.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, min. Korrosionsspuren am Rand, vorzüglich 600,--

3663 Taler 1540, Annaberg. 28,71 g. Dav. 9728; Keilitz 152; Schnee 94.
Attraktives Exemplar, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

3664 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547.** Taler 1543, Annaberg. 28,98 g. Dav. 9730; Keilitz 185; Schnee 104. **Selten in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Button 105, Frankfurt/Main 1961, Nr. 2590 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1434.

3665

3666

3667

3665 **Moritz, 1547-1553.** Taler 1550, Annaberg. 28,90 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10 var; Müseler 56.1.1/3; Schnee 689 Anm. var. Herrliche Patina, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Karl Kreß 170, München 1977, Nr. 2519 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1450.
Mit MAVRICI in der Vorderseitenumschrift und großer Rosette im Schild der Rückseitenumschrift.

3666 Taler 1552, Annaberg. 28,79 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10.1; Schnee 690.
Winz. Henkelspur, fast vorzüglich 400,--

3667 Taler 1552, Freiberg. 28,93 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 11.5; Schnee 696.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 750,--

3668

3669

3670

3668 **August, 1553-1586.** Taler 1568, Dresden. 28,77 g. Dav. 9798; Keilitz/Kahnt 58; Schnee 721.
Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

3669 **Christian I., 1586-1591.** Reichstaler 1586, Dresden. 29,15 g. Dav. 9806; Keilitz/Kahnt 142; Schnee 731.
Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 600,--

3670 Reichstaler 1588, Dresden. 29,06 g. Dav. 9806; Keilitz/Kahnt 142; Schnee 731. Fast vorzüglich 500,--

3671

3672

3673

3671 Silbermedaille 1591, von V. Maler, auf seinen Tod. Der geharnischte Kurfürst steht nach r. mit umgelegter Feldbinde, in der Rechten Kommandostab, die Linke in die Hüfte gestemmt, vor ihm Tisch, darauf Helm//13 Zeilen Schrift. 43,96 mm; 32,28 g. Slg. Merseb. 745.
RR Geprägtes Original. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--

3672 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** Dicker doppelter Reichstaler 1602, Dresden. 57,72 g. Dav. 7560; Keilitz/Kahnt 223; Schnee 757. **R** Hübsche Patina, schön/sehr schön 1.000,--

3673 **Johann Georg I. und August, 1611-1615.** Reichstaler 1611, Dresden. 28,84 g. Mit Münzmeisterzeichen Schwan unter dem Brustbild der Rückseite. Clauß/Kahnt 12; Dav. 7573; Schnee 782.
Vorzüglich 300,--

3674 3675 3676

3674 Reichstaler 1613, Dresden. 29,14 g. Clauß/Kahnt 13; Dav. 7573; Schnee 786.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 400,--

3675 Reichstaler 1613, Dresden. 28,98 g. Clauß/Kahnt 13; Dav. 7573; Schnee 786.
Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

3676 Reichstaler 1615, Dresden. 28,86 g. Clauß/Kahnt 13; Dav. 7573; Schnee 786.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

3677 3678

Prägungen auf das Vikariat 1612

3677 1/8 Reichstaler 1612, Dresden, auf das Vikariat. 3,48 g. Clauß/Kahnt 65.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 600,--

3678 1/24 Taler (Groschen) 1612, Dresden, auf das Vikariat. 1,52 g. Clauß/Kahnt 66.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3679

Eine Doppeltalerklippe auf das Armbrustschießen 1614

3679 Doppelte Reichstalerklippe 1614, Dresden, auf das Armbrustschießen bei der Taufe des Prinzen August, 2. Sohn Johann Georgs I. 57,75 g. Clauß/Kahnt 72; Dav. 7582; Schnee 798.
RR Leichte Korrosionsspuren, sehr schön 1.000,--

3680 3681 3682

3680 **Johann Georg I., 1615-1656.** Doppelter Reichstaler 1630, Dresden. 57,99 g. Clauß/Kahnt 138; Dav. 7600; Schnee 844. **R** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 1.000,--

3681 Reichstaler 1627, Dresden. 28,84 g. Clauß/Kahnt 158 a; Dav. 7601; Schnee 845. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 400,--

3682 Reichstaler 1627, Dresden. 28,87 g. Clauß/Kahnt 158 a; Dav. 7601; Schnee 845. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 300,--

3683 3684 3685

3683 Reichstaler 1632, Dresden. 28,89 g. Clauß/Kahnt 158 a; Dav. 7601; Schnee 845. Sehr schön-vorzüglich 250,--

3684 Reichstaler 1635, Dresden. 29,21 g. Clauß/Kahnt 167; Dav. 7601; Schnee 872. Feine Patina, vorzüglich + 500,--

3685 Reichstaler 1635, Dresden. 29,02 g. Clauß/Kahnt 167; Dav. 7601; Schnee 872. Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

3686

3687

3688

3686 Reichstaler 1640, Dresden. 29,10 g. Clauß/Kahnt 169; Dav. 7612; Schnee 879.
Grafitti, sehr schön-vorzüglich 250,--

3687 Reichstaler 1641, Dresden. 29,02 g. Clauß/Kahnt 169; Dav. 7612; Schnee 879. Vorzüglich 400,--

3688 Reichstaler 1650, Dresden. 29,13 g. Clauß/Kahnt 169; Dav. 7612; Schnee 879. Vorzüglich 300,--

3689

3690

3689

3689 Reichstaler 1652, Dresden. 29,15 g. Clauß/Kahnt 169; Dav. 7612; Schnee 879.
Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

3690 1/4 Reichstaler 1625, Dresden. 7,26 g. Clauß/Kahnt 193.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 500,--

3692

3691

3692

3691 1/4 Reichstaler 1649, Dresden. 7,27 g. Clauß/Kahnt 198 (dieses Exemplar).
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Ein Taler auf das Reformationsfest 1617

3692 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 28,40 g. Brozatus 678 leicht var.; Clauß/Kahnt 269 leicht var.; Dav. 7595; Schnee 826 leicht var.; Slg. Opitz 1947 (dort als Doppeltaler); Slg. Whiting 74 leicht var. Leicht berieben, sehr schön 300,--

3693

1,5:1

3693

Prägungen auf das Vikariat 1619

3693 Reichstaler 1619, Dresden, auf das Vikariat. 29,06 g. Variante ohne Rosette am Anfang der Vorderseitenumschrift. Clauß/Kahnt 290 b; Dav. 7597; Schnee 838.

Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz 2.500,--

3694

3695

3694

3694 1/2 Reichstaler 1619, Dresden, auf das Vikariat. 14,42 g. Clauß/Kahnt 293.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

3695 1/8 Reichstaler 1619, Dresden, auf das Vikariat. 3,47 g. Clauß/Kahnt 297.

Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

3696

Prägungen auf das Jubiläum der Augsburger Konfession

3696 Dicker doppelter Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die Schwertspitze zeigt auf H. 57,20 g. Clauß/Kahnt 320 leicht var.; Dav. 7604 A (dort falsche Abbildung); Schnee 859; Slg. Opitz 2078 leicht var.; Slg. Whiting 108 leicht var.

RR Sehr schön + 1.250,--

3697

3699

3698

3697 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 28,99 g. Clauß/Kahnt 323; Dav. 7605 (dort falsche Abbildung); Schnee 860; Slg. Opitz vgl. 2078 (Doppeltaler); Slg. Whiting 106. Min. gereinigt, vorzüglich 300,--

3698 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,07 g. Clauß/Kahnt 323; Dav. 7605 (dort falsche Abbildung); Schnee 860; Slg. Opitz 2083 var.; Slg. Whiting 106. Fast vorzüglich 300,--

3699 1/4 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. Clauß/Kahnt 326 c; Slg. Opitz 2086; Slg. Whiting 114. Fast vorzüglich 250,--

3701

3700

3701

3700 1/8 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. Clauß/Kahnt 327 a; Slg. Opitz 2088; Slg. Whiting 118. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sonst vorzüglich + 500,--

Prägungen auf die Vermählung von Prinzessin Maria Elisabeth 1630

3701 Reichstalerklippe 1630, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Elisabeth mit Friedrich III. von Holstein-Gottorp. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Clauß/Kahnt 331; Dav. 7609; Schnee 866.
Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, kl. Inventarnummer (Tintenschrift), vorzüglich 1.500,--

3702

3702 Reichstalerklippe 1630, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Elisabeth mit Friedrich III. von Holstein-Gottorp. 28,45 g. Clauß/Kahnt 331; Dav. 7609; Schnee 866.
Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--

3703

Ein dreifacher Taler auf den Westfälischen Frieden 1650

3703 Breiter dreifacher Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 86,93 g. (Reichsapfel) IOHANN GEORG • D ⁝ G • DVX SAXON • IVLIÆ • CLIV • ET MONT - ⁝ Der geharnischte Kurfürst steht halbr. auf gefliestem Boden, mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke lehnt auf einem Tisch, darauf Helm//SACRI • ROMANI • IMPERI • ARCHIMARS • ET ELECT (Eichel) Helm über zwei Wappen, umher Wappenkreis. Clauß/Kahnt 338; Dav. 394; Schnee 883.
RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--

3704 3705 3704

Prägungen auf den Tod Johann Georgs 1656

3704 Reichstaler 1656, Dresden, auf seinen Tod. 29,24 g. Clauß/Kahnt 349; Dav. 7614; Schnee 894.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3705 1/4 Reichstaler 1656, Dresden, auf seinen Tod. 7,17 g. Clauß/Kahnt 356.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

3706

Eine Medaille aus der Zeit Johann Georgs I.

3706 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den Leipziger Konvent der protestantischen Stände am 10. Februar. Mit PUERO in der Rückseitenumschrift. Stadtansicht von Leipzig, darüber zwei Engel mit großem Schild Jehovas, von dem die Schilde von Kursachsen und Sachsen herabhängen//Die personifizierte, geflügelte Tugend weist den jungen Herkules auf Apoll und Merkur hin. 50,20 mm; 33,45 g. Maué 24; Slg. Merseb. 2534; Slg. Opitz 2117; Slg. Whiting 127. Schöne Tönung, vorzüglich 1.000,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.

Nachdem sich Gustav II. Adolf 1630 vergeblich um ein Bündnis mit den neutralen Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen bemüht hatte, lud Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen sämtliche protestantischen Reichsstände im Januar 1631 zu einer Konferenz nach Leipzig ein, um eine gemeinsame Haltung im Großen Krieg abzustimmen. Die Tagung begann am 10. Februar 1631 (nach gregorianischem Kalender am 20. Februar) unter Teilnahme zahlreicher Fürsten und Vertreter quasi aller protestantischen Stände. Am 12. April verabschiedete der sogenannte Leipziger Bund einen erneuten Protest gegen das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. von 1629 und die Aufstellung von gemeinsamen Truppen im Umfang von 40.000 Mann. Nicht beschlossen wurde dagegen die von Gustav II. Adolf erhoffte Allianz mit Schweden. Dieser Versuch der Formierung einer dritten Partei - neben dem Kaiser und Schweden - sollte jedoch scheitern.

3707 3709 3708

3707 **Johann Georg II., 1656-1680.** Reichstaler 1659, Dresden. Erbländischer Taler. 28,97 g. Clauß/Kahnt 388; Dav. 7617; Schnee 909. Min. berieben, fast vorzüglich 300,--

3708 Reichstaler 1665, Dresden. Erbländischer Taler. 29,03 g. Clauß/Kahnt 388; Dav. 7617; Schnee 909. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Prägungen auf das Vikariat 1657

3709 1/2 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 14,57 g. Clauß/Kahnt 494. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3711

3710

3711

3710 1/4 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 7,17 g. Clauß/Kahnt 497.
Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Eine Klippe auf das Schießen von 1679

3711 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1679, Dresden, auf das Schießen zur Feier des Friedens von Nijmegen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Clauß/Kahnt 541; Dav. 7637; Pax in Nummis 300; Schnee 961. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 526.

3712

Eine Medaille aus der Zeit Johann Georgs II.

3712 Ovale Silbermedaille 1678, von E. C. Dürr und M. H. Omeis, auf seinen Sohn, den Kurprinzen Johann Georg (ab 1680 Kurfürst Johann Georg III.). Geharnischtes Brustbild des Kurprinzen r. mit großer Allongeperücke, Spitzenkragen, umgelegtem Mantel und Elefantenorden, den Kopf nach vorn gewandt//Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Fahne, darauf der Wahlspruch des zukünftigen Kurfürsten zwischen Palmzweigen, oben an der Spitze der Fahnenstange das verschlungene Monogramm IG3. 47,04 x 43,34 mm; 49,43 g. Grund D/O 1678/01; Slg. Merseb. 1226.
Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Köln 69, Köln 1990, Nr. 2625.

1,5:1

3713

1,5:1

3713 **Johann Georg III., 1680-1691.** 1/6 Taler 1686, Dresden. 3,92 g. Clauß/Kahnt 606.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--

3714

3716

3715

Prägungen auf den Tod Johann Georgs III. 1691

3714 Reichstaler 1691, Dresden, auf seinen Tod. 29,07 g. Clauß/Kahnt 628; Dav. 7645; Schnee 973.
Sehr schön + 750,--

3715 Taler nach Leipziger Fuß 1691, Dresden, auf seinen Tod. 25,91 g. Clauß/Kahnt 629; Dav. 7643; Schnee 971. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

3716 1/3 Taler 1691, Dresden, auf seinen Tod. 7,60 g. Clauß/Kahnt 631.
Herrliche Patina, kl. Zainende, vorzüglich 250,--

3718

3717

3718

3717 1/6 Taler 1691, Dresden, auf seinen Tod. 3,82 g. Clauß/Kahnt 632.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

Medaillen aus der Zeit Johann Georgs III.

3718 Silbermedaille 1683, unsigniert, von M. H. Omeis, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischte Büste r. mit reich verziertem Federhelm//Fama mit Posaune und Lorbeerkranz steht auf erbeuteten türkischen Waffen. Mit Randschrift: ✱ VIENNA CONF ⁝ MAN ⁝ A TURCIS LIBER ⁝ D ⁝ 2 SEPT ⁝ ANNO 1683 •. 32,90 mm; 21,50 g. Hirsch 92; Slg. Merseb. 1234.
Schöne Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 61, Köln 1987, Nr. 4403.

3719

3719 Silbermedaille o. J. (1688), von P. H. Müller, auf seine Siege über die Türken und Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die gekreuzten Kurschwerter über Landschaft mit dem Rhein und der Donau, hinter dem Flußgott Rhein eine französische Trophäe, hinter dem Flußgott Donau eine türkische Trophäe. Mit Randschrift. 49,48 mm; 44,34 g. Forster 841; Slg. Merseb. 1242.
RR Hübsche Patina, min. Randfehler, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 50, Dortmund 2009, Nr. 2718.

3721 3720 3721

3720 **Johann Georg IV., 1691-1694.** Reichstaler 1692, Dresden. 29,18 g. Clauß/Kahnt 657; Dav. 7647; Schnee 976.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3721 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1693, Dresden, auf den Empfang des Hosenbandordens. 25,31 g. Clauß/Kahnt 692; Dav. 7649; Schnee 977.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

3722

3722 Reichstaler 1694, Dresden, auf seinen Tod. 28,92 g. Clauß/Kahnt 694; Dav. 7651; Schnee 984.
Sehr schön + 1.000,--

3723

3723 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Reichstaler 1718, Dresden. 29,12 g. Dav. 2653; Kahnt 109; Schnee 1015. Feine Patina, fast vorzüglich 1.250,--

3724

3725

3724

3724 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1708, Dresden, auf das Vogelschießen zu Ehren der Landstände. 20,56 g. Dav. 2651; Kahnt 258; Schnee 1006. **R** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 3.000,--

3725 Silbermedaille 1706, unsigniert, auf den Frieden von Altranstädt am 24. September (nach julianischem Kalender am 14. September) zwischen Sachsen und Schweden. Das polnische Wappen, darunter der sächsische Kurschild, beide mit Palmzweigen verziert, dazwischen FELICITAS//Brustbild des schwedischen Königs Karl XII. r. mit umgelegtem Mantel. 25,72 mm; 6,24 g. Hildebrand I., S. 534, 97; Pax in Nummis 405; Slg. Merseb. 2679. **RR** Hübsche Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 19, München 1981, Nr. 1870.

3726

3727

3726

3726 **Friedrich August II., 1733-1763.** Reichstaler 1735, Dresden. 28,98 g. Dav. 2665; Kahnt 530; Schnee 1026. Hübsche Patina, min. Korrosionsspuren im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3727 1/2 Reichstaler 1741, Dresden, auf das Vikariat. 13,66 g. Kahnt 640 (dort als 2/3 Taler bezeichnet). Hübsche Patina, vorzüglich 350,--

3729

3728

3729

3728 2/3 Taler 1747, Dresden. Auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich Christian mit Prinzessin Antonia von Bayern. Siebenzeilige Widmungsschrift//Geflügelter Schwebender Hymen mit brennender Fackel über Landschaft. 13,75 g. Dav. -; Kahnt 657. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 500,--

3729 Banco-Taler 1754, Leipzig, für Polen. 29,06 g. Variante mit feinen Gesichtszügen, geschlitzten Riemchen an der Schulter und ohne Signatur unter dem Brustbild. Dav. 1617; Kahnt 675 g; Kopicki 2134 (R1) var.; Schnee 1037. Feine Patina, sehr schön 600,--

3731

3730

3732

Medaillen aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich August II.

3730 Silbermedaille 1745, unsigniert, von J. G. Holtzhey, auf die Friedensverhandlungen zum Frieden von Dresden. Hollandia sitzt v. v., in der Rechten Stab mit Freiheitshut, in der Linken Caduceus, zu den Seiten liegender Löwe mit Pfeilbündeln und Altar mit Bibel, umher Embleme des Handels//Mars versucht den Janustempel zu verlassen und wird von einem gepanzerten Arm aus Wolken mit Pfeilbündel daran gehindert. 34,10 mm; 12,29 g. F. u. S. 4330; Pax in Nummis 529 (dort anderer Durchmesser und anderes Gewicht); Slg. Merseb. -; Slg. Montenuovo 1785; Verv. v. Loon 195.
RR Feine Tönung, min. Randfehler, vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 33, Mannheim 1987, Nr. 551.

3731 Silbermedaille 1745, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Dresden am 25. Dezember. Das Christkind v. v. mit Ölzweig und Weltkugel//Das Christkind liegt mit einer Schlange in der Linken in einer Krippe, zu den Seiten der personifizierte Krieg mit Lanze, Schild und Ölzweig, den er vom Christkind entgegennimmt, sowie der personifizierte Friede mit Zweig und Füllhorn, oben ein nach l. schwebender Engel mit Posaune und Spruchband. 40,82 mm; 21,73 g. F. u. S. 4316; Pax in Nummis 545; Slg. Merseb. 2414. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 39, Hamburg 1981, Nr. 741.

3732 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Konv.-Taler 1792, Dresden, auf das Vikariat. 28,02 g. Dav. 2700; Kahnt 1159; Schnee 1091. Feine Tönung, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3733 3734

3733 Konv.-Taler 1792, Dresden, auf das Vikariat. 28,06 g. Dav. 2700; Kahnt 1159; Schnee 1091.
Feine Tönung, fast vorzüglich 300,--

3734 Konv.-Taler 1802 IEC. Ausbeute. 27,87 g. Dav. 851; Kahnt 412; Thun 290. Fast vorzüglich 300,--

3735 3736

3735 Konv.-Taler 1803 IEC. Ausbeute. 27,82 g. Dav. 851; Kahnt 412 c; Thun 290.
Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 250,--

Medaillen aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich August III.

3736 Silbermedaille 1769, von J. H. Meil, auf den Tod des sächsischen Dichters C. F. Gellert. Brustbild Gellerts r.//Stehende Muse zwischen Genien. 38,34 mm; 28,74 g. Slg. Merseb. 4507.
Hübsche Patina, winz. Stiftloch im Rand, vorzüglich 100,--

Christian Fürchtegott Gellert, *1715 Hainichen, studierte in Leipzig zunächst Theologie. Später, 1744, hielt er dort Vorlesungen über Poesie, Beredsamkeit und Moral. Er war Mentor vieler Edelleute, mit denen er in Briefwechsel stand. In seinen Schriften vertrat er das Tugendideal der Aufklärung, er machte es besonders in seinen "Fabeln und Erzählungen" (1746/1748) zugänglich und wurde somit zum Lehrer und Förderer der bürgerlichen Aufklärung. Seine Lustspiele führten das Rührstück aus dem Französischen ("Comédie larmoyante") ein, aus dem sich das bürgerliche Trauerspiel entwickelte. Gellert starb am 13.12.1769 in Leipzig.

3737

3737 Silbermedaille 1791, von K. W. Höckner, auf die Zusammenkunft und den Frieden von Pillnitz. Die uniformierten Brustbilder Friedrich Wilhelms II. von Preußen, Leopolds II. von Österreich und Friedrich Augusts von Sachsen nebeneinander r.//Rechts im Vordergrund sitzt Saxonia nach l. mit Füllhorn und sächsischem Wappenschild und deutet mit der Rechten auf das im Hintergrund liegende Schloß Pillnitz, über dem die Sonne aufgeht. 52,09 mm; 57,85 g. Marienb. 9950; Pax in Nummis 662; Slg. Merseb. 2667; Slg. Montenuovo 2236. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 21. September 1967 bei der Firma Maison Platt, Paris.

Der Frieden von Pillnitz wurde am 27. August im Schloß des sächsischen Kurfürsten Friedrich August geschlossen.

3738

3738 Silbermedaille 1791, von Chr. J. Krüger, auf die Zusammenkunft und den Frieden von Pillnitz. Die uniformierten Brustbilder Friedrich Wilhelms II. von Preußen, Leopolds II. von Österreich und Friedrich Augusts von Sachsen nebeneinander r.//Links im Vordergrund sitzt Saxonia nach r. mit sächsischem Wappenschild und deutet mit der Linken auf das im Hintergrund liegende Schloß Pillnitz. 50,73 mm; 48,87 g. Marienb. 9952; Pax in Nummis 663; Slg. Merseb. 2666; Slg. Montenuovo -.

Vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 279, Basel 1967, Nr. 268.
Der Frieden von Pillnitz wurde am 27. August im Schloß des sächsischen Kurfürsten Friedrich August geschlossen.

3739

3739 Silbermedaille 1800, von K. W. Höckner, auf die Huldigung zu seinem 50. Geburtstag, gewidmet von der Stadt Leipzig. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband, darunter ÆT • L •// Felsen mit der Aufschrift GRATA LIPSIA, oben das Standbild des Kurfürsten auf Postament, auf dem Justitia dargestellt ist. 61,01 mm; 89,86 g. Slg. Engelhardt 1696; Slg. Merseb. -.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

3740

3740 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und A. Galle, auf die Schlacht bei Jena am 14. Oktober. Büste Napoléons r. mit Lorbeerkranz//Napoléon I. als Jupiter sitzt auf einem Adler mit Blitz in der erhobenen Rechten in Wolken, am Boden liegen drei besiegte Giganten. 40,98 mm; 37,47 g. Slg. Julius 1595; Slg. Merseb. -; Zeitz 74 (dort in Bronze).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 28. April 1985 von der Münzenhandlung Peter Siemer, Hamburg.

3741

3741 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu, auf die Schlacht bei Jena am 14. Oktober. Büste Napoléons r. mit Lorbeerkranz//Napoléon I. als Imperator mit Blitz in der erhobenen Rechten reitet r. über einen toten Krieger hinweg, vor ihm ein verwundeter Krieger, oben Adler. 40,63 mm; 38,92 g. Slg. Julius 1593; Slg. Merseb. -; Zeitz 75 (dort in Bronze). Feine Tönung, winz. Kratzer, fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 14, Mannheim 1978, Nr. 587.

3742

1,5:1

3742

SACHSEN, KÖNIGREICH

3742 **Friedrich August I., 1806-1827.** 1/3 Taler 1806. **Probe in Silber**; 6,70 g. Mit Laubrand. Gekröntes sächsisches Wappen, umher Palmzweige//NACHAHMUNG - WIENER KUNST Gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekrönter österreichischer Schild, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Jahreszahl 1806 in Kartusche, zu den Seiten Lorbeer- und Palmenzweig, darunter Signatur K. (Krüger). AKS 34 (LP).
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, min. Randfehler, fast Stempelglanz 1.500,--

3743

3744

3745

3743 Konv.-Taler 1816 IGS. Ausbeute. 28,04 g. AKS 13; Dav. 856; Kahnt 419; Thun 295.
Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Button 116, Frankfurt/Main 1969, Nr. 917 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1491.

3744 **Anton, 1827-1836.** Konv.-Taler 1828 S. 27,84 g. AKS 64; Dav. 865; Kahnt 433; Thun 307.
Feine Patina, vorzüglich 250,--

3745 Konv.-Taler 1836 G, auf seinen Tod. 27,93 g. AKS 85; Dav. 870; Kahnt 441; Thun 315.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3746

3748

3747

3746 **Friedrich August II., 1836-1854.** Konv.-Taler 1837 G. Ausbeute. 27,91 g. AKS 98; Dav. 873; Kahnt 446; Thun 320. Hübsche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 400,--

3747 Konv.-Taler 1838 G. 27,99 g. AKS 97; Dav. 872 A; Kahnt 445; Thun 319. Sehr schön 200,--

3748 Vereinsdoppeltaler 1847 F. 37,04 g. AKS 94; Dav. 874; Kahnt 454; Thun 322 F. Vorzüglich 400,--

3749

3750

3751

3749 Taler 1848 F. 22,22 g. AKS 99; Dav. 875; Kahnt 448; Thun 325 F. Fast vorzüglich/vorzüglich 200,--

3750 **Johann, 1854-1873.** Doppelter Vereinstaler 1861 B. 36,96 g. AKS 127; Dav. 894; Kahnt 477; Thun 347. Vorzüglich 350,--

DIE STADT DRESDEN

3751 Silbermedaille 1906, von F. Hörnlein/Glaser & Sohn, auf die 3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung in Dresden. Amor reitet l. auf Glücksschwein//Fünf Zeilen Schrift. 37,46 mm; 23,44 g. Arnold/Fischer/Arnold 20 (Vs)/18 (Rs); Gebauer 1906.7 (Vs). **In Silber äußerst selten.** Feine Patina, fast vorzüglich 200,--

1,5:1

3752

1,5:1

SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

3752 **Johann Georg, 1697-1712.** Ovale Silbermedaille 1711, unsigniert, auf das anläßlich des Empfangs des Hubertsordens abgehaltene Nachtschießen zu Weißenfels. Zwei Schilde mit den Monogrammen von Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz und Johann Georg, darüber Fürstenhut und Krone//St. Hubertus kniet nach r. in Landschaft, im Vordergrund Pferd und vier Hunde, dahinter Hirsch in einem Waldstück, im Hintergrund l. Dorfansicht. 43,65 x 38,28 mm; 28,91 g. Slg. Merseb. -.

Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich + 7.500,--

Der Hubertusorden wurde als weltlicher Ritterorden von Herzog Gerhard II. von Jülich-Berg gestiftet. Anlaß war der Sieg in der Schlacht bei Linnich am 3. November 1444, dem Namenstag des heiligen Hubertus, der dem Herzog seinen Besitz gegen die Ansprüche seiners Vetters Arnold von Geldern sicherte. Als das Geschlecht Jülich-Berg 1609 mit dem Tod Johann Wilhelm I. erlosch, geriet der Hubertusorden in Vergessenheit. Erst am 29. September 1708 rief Kurfürst Johann Wilhelm II. von Pfalz-Neuburg, Herzog von Jülich-Berg, den Orden wieder ins Leben zurück. Mit der Erweiterung der Statuten durch Kurfürst Karl Theodor wurde der Hubertusorden 1744 zu einem kurpfälzischen Orden, später erhob König Maximilian I. ihn zum ersten und höchsten Orden des Bayerischen Landes.

3754

3753

3754

SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

3753 **Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633.** 1/4 Reichstaler 1595, Saalfeld. 7,25 g. Kozinowski/Otto/Ruß 66.1. **R** Sehr schön-vorzüglich 300,--

3754 Reichstaler 1624, Saalfeld. 28,92 g. Dav. 7431; Kozinowski/Otto/Ruß 270.3; Schnee 190.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 600,--

Das vorliegende Stück wird auch als "Spruch-" oder "Eintrachtstaler" bezeichnet.

3756

3755

3756

SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

3755 **Georg, 1848-1853.** Ku.-2 Pfennig 1852. 3,42 g. AKS 59; J. 111.
Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

3756 **Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603.** 1/2 Reichstaler 1574, Saalfeld. 14,50 g. Koppe 12 c.
Sehr schön 100,--

3758

3757

3759

3757 **Wilhelm, 1640-1662.** Groschen 1650, auf das Ende des über 100jährigen Glaubenskrieges. 2,04 g. Deth./Ord. 78; Pax in Nummis 159; Slg. Merseb. 3873. Feine Tönung, fast vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 3762.

3758 Reichstaler 1662, Weimar, auf seinen Tod. 28,86 g. Dav. 7550 A/B; Koppe 367; Schnee 378 var.
Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

3759 **Wilhelm Ernst, 1683-1728.** Silbermedaille 1713, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der Jakobskirche in Weimar am 13. Oktober, dem Geburtstag des Herzogs. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Kirche unter strahlender Sonne, im Abschnitt vier Zeilen Schrift. Mit Randschrift: ❄ ALLES MIT GOTT UND DER ZEIT DAURET IN DIE EWIGKEIT. 44,45 mm; 28,49 g. Slg. Merseb. 3937 (dort ohne Angabe der Randschrift); Wohlfahrt 13 010 (dort ohne Angabe der Randschrift). **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

3760 1,5:1 3760

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

3760 **Ernst der Fromme, 1640-1675.** Tragbarer, ovaler, vergoldeter, silberner Gnadenpfennig o. J. (um 1653). Arbeit des Gothaer Goldschmiedes Wendel Elias Freund. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, auf der Brust gekröntes Monogramm, auf der Schulter Kreuz//Brustbild seiner Gemahlin Elisabeth Sophia (*1619, †1680), Tochter des Herzogs Johann Philipp von Sachsen-Altenburg, l. in verziertem Kleid und mit Haarschmuck. 46,62 x 35,50 mm; 24,75 g. Börner 152; Steguweit 87. **Von großer Seltenheit und außerordentlicher historischer Bedeutung.** Mit Originalhenkel sowie unten mit Henkelspur, sehr attraktive, fast vorzügliche Arbeit mit vollplastischen Porträts 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3811.

3761

3761 Reichstaler 1661, Gotha, auf die hennebergische Teilung und die Huldigung in Wasungen. 28,63 g. Dav. 7446; Schnee 422; Steguweit 15. **RR** Kl. Zainende, Stempelfehler, vorzüglich 2.000,--

Die Auflagenhöhe betrug nur 300 Exemplare.

3762

3762 Reichstaler 1675, Gotha, auf seinen Tod. 28,88 g. Dav. 7458; Schnee 445; Steguweit 126. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--

3763

3763 **Friedrich I. allein, 1675-1680-1691.** Breiter 1 1/2facher Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß o. J. (1683-1688), Gotha. Ohne Wertpunze; 32,35 g. Dav. - (zu 423 a, dort als Doppeltaler); Schnee 472; Steguweit 143. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.**
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 2.500,--

3764

3765

3764 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1690, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf die Annahme des Titels "Herzog von Engern und Westfalen". Kopf mit Lorbeerkranz r.//Köpfe der Prinzen Friedrich und Johann Wilhelm nebeneinander r. 25,21 mm; 6,47 g. Slg. Merseb. 3088; Steguweit 40 Anm.; Wohlfahrt 90 001 (dort als Doppeldukat). **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

3765 **Friedrich II., 1691-1732.** Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1707, Gotha, auf seinen 32. Geburtstag. 2,14 g. Slg. Merseb. 3159; Steguweit 153 Anm. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3766

3767

3766

3766 Silbermedaille 1712, von J. Chr. Koch, auf seinen 37. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r.// Strahlender Stern. 43,88 mm; 32,81 g. Bannicke 28; Slg. Merseb. -.
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 400,--

SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826
SACHSEN-COBURG-MEININGEN

3767 **Bernhard Erich Freund, 1803-1866.** Konv.-Taler o. J. (1803), auf den Tod seines Vaters, Herzog Georg, am Weihnachtsfest. 28,00 g. AKS 167; Dav. 2734; Kahnt 503; Thun 374.
R Feine Patina, vorzüglich 2.000,--

3768

3769

3770

SACHSEN-HILDBURGHAUSEN, HERZOGTUM

3768 **Ernst Friedrich Karl, 1745-1780.** Konv.-Taler 1760, Hildburghausen. 27,97 g. Dav. 2729; Hollmann 85; Schnee 549. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735
SACHSEN-COBURG-SAALFELD

3769 **Franz Josias allein, 1745-1764.** Silbermedaille 1763, von P. F. Stockmar, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Verzierter Schild mit sieben Zeilen Schrift, an den Seiten Palm- und Lorbeerzweig. 41,95 mm; 29,58 g. Grasser 522; Pax in Nummis 608; Slg. Merseb. 3664. **R** Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 121, Frankfurt/Main 1974, Nr. 877.

3770 **Ernst Friedrich, 1764-1800.** Konv.-Taler 1765, Saalfeld. 27,96 g. Dav. 2752; Kozinowski/Otto/Ruß 887.2.; Schnee 613. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3771

3772

3771 **Ernst I., 1806-1826.** Konv.-Taler 1817. 28,02 g. AKS 126; Dav. 832; Kahnt 501; Thun 372. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

SACHSEN-RÖMHILD, HERZOGTUM

3772 **Heinrich III., 1680-1710.** Reichstaler 1692, Römhild. 29,20 g. Geharnischtes Brustbild r.//Sechsfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen. Dav. 7502; Slg. Merseb. 3507.
Von großer Seltenheit. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

3773

3774

SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

3773 **Ernst I., 1826-1844.** Kronentaler 1827. 29,22 g. AKS 71; Dav. 817; Kahnt 486; Thun 357.
Vorzüglich + 750,--

3774 **Ernst II., 1844-1893.** Vereinsdoppeltaler 1847. 37,06 g. AKS 98; Dav. 822; Kahnt 498; Thun 365.
R Kl. Kratzer, fast vorzüglich 1.500,--

3775

3776

3775 Ku.-2 Pfennig 1847. 3,26 g. AKS 113; J. 277. **Prachtexemplar.** Polierte Platte 150,--
Exemplar der Slg. Horn.

3776 Ku.-2 Pfennig 1851. 3,46 g. AKS 113; J. 277. **Prachtexemplar.** Polierte Platte 150,--
Exemplar der Slg. Horn.

1,5:1

3777

1,5:1

SAYN

SAYN-WITTGENSTEIN-SAYN, GRAFSCHAFT

3777 **Luise Juliane von Erbach, 1632-1670.** 1/2 Reichstaler 1670, Dortmund, auf ihren Tod. 14,24 g. M.-J./V. 399. **Von allergrößter Seltenheit.** Sauber gestopftes Loch, sehr schön 3.000,--

Nach dem Tod ihres Gemahls, des Grafen Ernst von Sayn-Wittgenstein-Sayn, im Jahr 1632 übernahm die Gräfin Luise Juliane von Erbach die Vormundschaftsregierung für ihre Kinder, von denen jedoch nur zwei Töchter die Volljährigkeit erreichten. Deren Gemahle übernahmen jedoch erst nach dem Tod ihrer Schwiegermutter die Regierung. Zu diesem Zweck wurde die 1649 bereits vorbereitete Landesteilung am 24. Februar 1671 manifestiert. Herzog Johann Georg von Sachsen-Eisenach (Ehemann der Gräfin Johannette) erhielt Sayn-Altenkirchen und Graf Salentin Ernst von Manderscheid-Blankenheim (Ehemann der Gräfin Ernestine) erhielt Sayn-Hachenburg. Der vorliegende äußerst seltene Halbtaler auf den Tod der Gräfin Luise Juliane wurde von beiden Schwiegersöhnen gemeinsam veranlaßt und ist eine Gemeinschaftsprägung der Grafen von Sayn-Wittgenstein-Sayn.

3779

3778

3779

SAYN-ALTENKIRCHEN, GRAFSCHAFT

3778 **Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach, 1686-1729.** 15 Kreuzer 1693, Friedewald. 5,63 g. M.-J./V. 405. **R** Kl. Zainende, sehr schön 300,--

SCHAUMBURG-LIPPE

SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT, SEIT 1807 FÜRSTENTUM

3779 **Philipp I., 1647-1681.** 2/3 Taler 1678 von Sachsen-Gotha-Altenburg, Friedrich I. mit seinen Brüdern, 1675-1680, mit Gegenstempel von Schaumburg-Lippe auf der Vorderseite: Nesselblatt. 16,12 g. Dav. 855 A (dort ohne Gegenstempel); Löffelholz 354 (dort ohne Gegenstempel); Steguweit 63 (dort ohne Gegenstempel). **RR** Leicht justiert, fast vorzüglich 1.500,--

3781

3780

3781

SCHLESIEN

HERZOGTUM

3780 **Die schlesischen Stände.** Einseitige 3-Talerklippe 1621, Ohlau. 12,24 g. Brause-Mansfeld Tf. 23,3; F. u. S. 83. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

3781 **Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621.** Breiter Reichstaler 1620 HR, Reichenstein. Eisenschneider Hans Rieger. 28,56 g. Dav. 7718; F. u. S. 1542. **RR** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.500,--

3782

3783

DIE STADT BRESLAU

3782 Silbermedaille o. J. (um 1700), unsigniert, von J. Kittel, auf das menschliche Leben. Zwei Medaillonbilder gegeneinandergestellt: 1) Das Kind in der Wiege 2) Spielende Kinder//Zwei Medaillonbilder gegeneinandergestellt: 3) Arbeitender Mann auf einem Feld 4) Der Mann im Sarg. 34,29 mm; 14,61 g. Slg. Goppel 1164. **RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--

MEDAILLEN

3783 Silbermedaille o. J., vermutlich von C. Sucro. Schnecke//Drei Bienenstöcke. 32,89 mm; 15,55 g. F. u. S. -; Slg. Goppel -. **RR** Feine Patina, min. Prägeschwäche am Rand, fast vorzüglich 400,--

Diese sehr seltene Medaille diente als moralische Mahnung an (Ehe-)Frauen. Die über beide Seiten laufende Umschrift lautet: MIT FLEIS DEIN ARBEIT TREIB - SCHWEIG STIL ZV HAVSE BLEIB. Die Darstellungen auf Vorder- und Rückseite illustrieren diese Ratschläge. Auf der Rückseite sind drei Bienenkörbe mit ausschwärmenden Bienen (Symbol für Fleiß) zu sehen, auf der Vorderseite eine Schnecke mit Haus zwischen zwei Bäumen (Symbol für friedliche Häuslichkeit).

3784

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

3784 **Christian VII., 1766-1808.** Speciestaler (60 Schilling) 1808, Altona. 28,88 g. AKS 3; Dav. 70 (dort unter Dänemark); Hede 39 A; J. 10 a; Lange 131.
Prachtexemplar. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 750,--

3785 1,5:1 3785

HOLSTEIN-GOTTORP, HERZOGTUM

3785 **Johann Adolf, 1590-1616.** Reichstaler 1609/1611, Schleswig. 27,85 g. Zwitterprägung mit der Rückseite von 1609 und dem Vorderseitenporträt von 1611. Münzmeister Matz Puls. Mit der Münzmeistersignatur neben den Helmen. Dav. 3689/3684; Lange 271/Nachtrag 270 A; Sieg 9.19.
Von größter Seltenheit. Schrötlingsfehler, etwas Belag, min. Korrosionsspuren, sehr schön 5.000,--

3786

HOLSTEIN-SCHAUENBURG, GRAFSCHAFT

3786 **Ernst III., 1601-1622.** Doppelter Reichstaler o. J., Altona. 57,99 g. Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild//Der geharnischte Graf reitet r. mit Helm und Kommandostab, unten grasbewachsener Boden. Dav. 472; Lange 831 a var.; Weinm. 97. **RR** Feine Patina, sehr schön 5.000,--

3787

3788

3787 1/2 Reichstaler 1622, Altona, auf seinen Tod. 13,88 g. Lange 945 a; Weinm. 163 var.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, kl. Prägeschwäche, fast sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Horn.

3788 **Justus Hermann, 1622-1635.** 1/2 Reichstaler 1622, Altona, mit Titel Ferdinands II. 14,40 g. Lange 957; Weinm. 340. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 750,--

3789

1,5:1

3789

STADT

SCHWÄBISCH HALL

3789 1/2 Taler 1545, mit Titel Karls V. 14,42 g. ✠ MONE ⁂ NOVA ⁂ REIPVB ⁂ HALE ⁂ SVEVICE Zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde, der linke mit Kreuz, der rechte mit Hand, oben ⁂ 1545 ⁂, unten das Münzstättenzeichen ⁂ H ⁂//CAROLVS ⁂ V ⁂ ROMA ⁂ IMP ⁂ SEMPER ⁂ AVG Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Wappenschild. Raff 33.
In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

3790

3791

3790 Silbermedaille 1716, von M. Brunner, auf die Einweihung des Schöpfwerkes über dem wiederhergestellten Salzbrunnen. Ansicht der Stadtkirche St. Michael, davor ein Feueraltar über Freitreppe, im Hintergrund Gebäude//Ansicht des Schöpfwerkes über dem Salzbrunnen. 35,66 mm; 14,93 g. Kirchheimer 87; Müseler 77/4; Raff 123. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 18, Stuttgart 1967, Nr. 2121 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1556.

In den Umschriften der Vorder- und Rückseite sowie der Inschrift der Rückseite ist gleich dreimal die Jahreszahl 1716 als Chronogramm enthalten.

3791 Reichstaler 1742, Nürnberg, mit Titel Karls VII. 29,14 g. Mit Randschrift. Dav. 2278; Raff 44.
R Winz. Kratzer, vorzüglich + 2.500,--

3792

3792 1/2 Reichstaler 1742, Nürnberg, mit Titel Karls VII. 14,56 g. Raff 45. Vorzüglich 500,--

1,5:1 3793 1,5:1

3793 Reichstaler 1746, Nürnberg, mit Titel von Franz I. 29,29 g. Dickabschlag von den Stempeln des 1/2 Talers. Drei Wappenschilde (Doppeladler, Zweifarbenschild und Stadtwappen) in Kleeblattstellung// Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. Mit glattem Rand. Raff - (zu 50).
Unediertes Unikum. Von allergrößter Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

3794 3795 3794

3794 Reichstaler 1746, Nürnberg, mit Titel von Franz I. 29,17 g. Mit Riffelrand. Dav. 2279; Raff 49.
Bearbeitungsspuren im Feld, sonst vorzüglich 400,--

3795 1/2 Reichstaler 1746, Nürnberg, mit Titel von Franz I. 14,59 g. Raff 50.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 30. Januar 1985 von Beckers.

3796 3797

3796 1/2 Konv.-Taler 1777, Nürnberg, mit Titel Josefs II. 14,57 g. Raff 53.1.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 350,--

3797 1/2 Konv.-Taler 1777, Nürnberg, mit Titel Josefs II. 14,63 g. Raff 53.1. Feine Tönung, vorzüglich 300,--

3798 3799 3800

SCHWARZBURG

SCHWARZBURG, GRAFSCHAFT

3798 **Günther XLI. von Arnstadt und Johann Günther von Sondershausen, 1552-1569.** Reichstaler o. J. (1564/1566), Arnstadt, mit Titel Maximilians II. 28,41 g. Dav. 9834; Fischer 98 b. **R** Sehr schön 1.500,--

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1697 FÜRSTENTUM

3799 **Christian Wilhelm I., 1670-1721.** Reichstaler 1687, Sondershausen. 28,90 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und großer Perücke//Dreifach behelmtes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten je ein Wilder Mann mit Fahne, unten zu den Seiten des Wappens je ein Zainhaken und die Signatur I • - T • (Johann Jacob Thun, Münzmeister in Sondershausen 1684-1689). Dav. 7691; Fischer 328.
Von großer Seltenheit. Feine Kratzer im Feld der Vorderseite, sonst fast vorzüglich 7.500,--

3800 **Christian Günther III., 1758-1794.** 1/2 Konv.-Taler 1764, Sondershausen. 13,98 g. Fischer 401.
RR Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

1,5:1 3801 1,5:1

3801 **Günther Friedrich Carl II., 1835-1880.** Silbergroschen 1858 A. 2,09 g. AKS 39; J. 73. Polierte Platte 150,--
Exemplar der Slg. Horn.

3803

3802

3803

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

3802 **Friedrich Anton, 1718-1744.** Silbermedaille 1728, von J. Chr. Koch, auf den Tod seiner Mutter Anna Sophie, Tochter Herzog Friedrichs I. von Sachsen-Gotha-Altenburg, Witwe von Ludwig Friedrich I. Brustbild der Fürstin r. mit umgelegtem Mantel//Der personifizierte Glaube steht halbr., den Kopf zum Himmel gewandt, in der Linken Kreuz. 36,89 mm; 21,93 g. Bannicke 85; Fischer 520.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich 500,--

3803 **Friedrich Günther, 1807-1867.** Konv.-Taler 1812. Mit Laubrand. 28,02 g. AKS 1; Dav. 912; Kahnt 533; Thun 391. Vorzüglich 300,--

3804

3805

3804 Doppelgulden 1846. 21,19 g. AKS 19; Dav. 914; Kahnt 538; Thun 393. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

3805 Doppelgulden 1846. 21,19 g. AKS 19; Dav. 914; Kahnt 538; Thun 393. Vorzüglich 500,--

3807

3806

3807

SOLMS

SOLMS-HOHENSOLMS, GRAFSCHAFT

3806 **Philipp Reinhard I., 1613-1635.** Dicken 1619, Niederweisel, mit Titel von Matthias. 6,84 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 213 a.
Kl. Zainende, attraktives Exemplar, sehr schön 1.000,--

3807 **Ludwig, 1668-1707.** 60 Kreuzer (Gulden) o. J., Hohensolms. 16,87 g. Dav. 987; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4120; Joseph 292.
RR Dunkle Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 600,--
Exemplar der Slg. Horn.
Dies ist das einzige Porträt, das dem Grafen einigermaßen ähnlich ist.

3808

3809

3810

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

3808 **Albert Otto, 1610-1639.** Reichstaler 1623, Laubach, mit Titel Ferdinands II. 28,79 g. Dav. 7763 (dieses Exemplar); Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4176 ff.; Joseph 424. **RR** Hübsche Patina, kl. Zainende, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes. - Sander II, 11.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 49, München 1990, Nr. 2513.

3809 **Christian August, 1738-1784.** Reichstaler 1754, Nürnberg, auf den Tod seiner dritten Gemahlin Dorothea Wilhelmine (Tochter des Sachsen-Weißenfelsischen Hof- und Kammerrats Ernst Zacharias Bötticher). 29,08 g. Dav. 2781; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4202 und 4203; Joseph 448. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich 2.000,--

3810 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf das Jagdschloß Sorgenlos. 28,08 g. Dav. 2786; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4223; Joseph 457. Fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 4501.

1,5:1

3811

1,5:1

SOLMS-HOHENSOLMS-LICH, FÜRSTENTUM

3811 **Ludwig, 1824-1880.** Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Schnepfenhellers o. J. (um 1830), Frankfurt. 2,24 g. Mit kleiner Schnepfe und der Schnabel stößt an die Pflanze. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4140 und 4141; Joseph 460 Anm.; Zilch 3 a.

RR Vorzüglich 500,--

3812

SPEYER

KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE

3812 **Heinrich III., 1039-1056.** Pfennig o. J. (1039-1046). 1,09 g. Gekrönter Kopf v. v.//Schiff mit drei Rudern, darauf Kajüte mit drei Fenstern, im mittleren Fenster die Hand eines Ruderers. Dannenberg 830; Ehrend 2/10 (dort unter Heinrich II.); Kluge 141. Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Bjarne Ahlström 57, Stockholm 1998, Nr. 23.

3813

3814

3813

STADT

3813 1/6 Talerklippe 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 5,38 g. Brozatus 982; Ehrend 7/6 a; Slg. Whiting 315. **RR** Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 500,--

ST. TRUDPERT

KLOSTER

3814 **Augustinus I. Sengler, 1694-1731.** Silbermedaille 1719, von P. H. Müller, auf die Wiederaufnahme des Bergbaus im Münstertal (Baden) durch das Kloster St. Trudpert. Büste Karls VI. r. mit Lorbeerkranz//Acht Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl, umher Lorbeerzweige. 32,38 mm; 14,95 g. Kirchheimer 14; Müseler 3/4; Slg. Vogelsang 1. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 1562. Nach Kirchheimer wohl das Exemplar der Slg. Julius 1046 (Auktion R. Gaettens, Heidelberg 1958).

3815

3817

3816

STOLBERG

STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH

3815 **Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg und Christof I., 1555-1571.** Taler 1555, Stolberg, mit Titel Karls V. 28,44 g. Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappenschild//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 9851; Friederich 195.
Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 5.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Dezember 1966 von Wohlleben.

3816 Taler 1562, Stolberg, mit Titel Ferdinands I. 28,74 g. Dav. 9856; Friederich 221.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 4.000,--

3817 **Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg, Christof I. und Wolf Ernst, 1572-1573.** 1/2 Reichstaler o. J., Stolberg. 14,36 g. Friederich 265 var. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--

3818

3819

3820

STOLBERG, GRAFSCHAFT (VOR DER TEILUNG VON 1645)

3818 **Johann, 1606-1612.** Reichstaler 1609, Eisleben oder Stolberg. 28,72 g. Dav. 7768; Friederich 704.
RR Feine Patina, leichte Überprägungsspuren, sehr schön 2.000,--

3819 **Wolfgang Georg allein, 1612-1631.** Reichstaler 1623 (Jahreszahl im Stempel aus 1619 geändert), Stolberg. 29,04 g. Dav. 7776; Friederich 877 a leicht var.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich 1.500,--

3820 Reichstaler 1624, Stolberg. 29,00 g. Dav. 7778; Friederich 931.
Winz. Kratzer, Reste von Zaponlack, sehr schön + 200,--

3821

3822

3821

STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

3821 **Christof Friedrich zu Stolberg-Stolberg und Jost Christian zu Stolberg-Rossla, 1704-1738.** Reichstaler 1707, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 29,19 g. Dav. 2797 A; Friederich 1490; Müseler 66.1/5 b. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 9, Graz 1977, Nr. 926 und der Preussag Collection Part II., Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1569.

3822 2/3 Taler 1735, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 13,06 g. Dav. 997; Friederich 1753; Müseler 66.2/70. Hübsche Patina, fast vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 1495.

3823

STRALSUND

STADT

3823 Breiter dreifacher Reichstaler 1628, auf die Befreiung der Stadt von der kaiserlichen Belagerung am 24. Juli. 89,38 g. ✱ DEO ⁝ OPTIM ⁝ MAXIM ⁝ IMPER ⁝ ROMANO ⁝ FOEDERI ⁝ POSTERISQ Strahl, umher Lorbeerkranz//MEMORIÆ • / VRBIS • STRAL ⁝ / SVNDÆ • AO ⁝ M • DC • / XXVIII • DIE • XII • MAI • /A • MILITE • CÆSARIA ⁝ / NO • CINCTÆ • ALIQVO / TIES • OPPVGNATÆ • SED • / DEI • GRATIA • ET • OPE • IN / CLYTOR • REGVM • SE ⁝ / PTENTRIONAL ⁝ DIE • / XXIII • IVLI • OBSIDI / ONE • LIBERATÆ • / S ⁝ P ⁝ Q ⁝ S ⁝ / ⁝ F ⁝ F ⁝. Bratring -; Dav. 497; Slg. Pogge -.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 50.000,--

Weil die Stadt Stralsund nicht bereit war, die kaiserliche Obergewalt anzuerkennen, eine kaiserliche Garnison in die Stadt zu lassen und gegenüber der kaiserlich-wallensteinischen Seite eine wohlwollende Neutralität einzunehmen, erschienen im Mai 1628 kaiserliche Truppen vor der Stadt Stralsund, die von drei Seiten von der Ostsee und Sümpfen natürlich geschützt war. Am 12. Mai 1628 standen sich 2.500 Mann auf städtischer Seite und ungefähr 8.000 kaiserliche Soldaten gegenüber. Es begann eine heftige Belagerung Stralsunds, die Anfang Juli von Wallenstein und seinen Soldaten noch verstärkt wurde. Die Stadt wurde seit Ende Mai 1628 von dänischen und schwedischen Hilfstruppen unterstützt. Am 24. Juli 1628 konnte unter Vermittlung des pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. die Aufhebung der Belagerung und der Abzug der kaiserlichen Truppen erreicht werden. Die Stadt Stralsund hatte einen Bündnisvertrag mit Schweden abgeschlossen, und von 1637 bis 1814 war Stralsund Teil des schwedischen Reiches.

3824 3825 3824

3824 **Unter Schweden. Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1714, von P. H. Müller, auf die Rückkehr des schwedischen Königs Karl XII. aus dem türkischen Exil und seine Ankunft in Stralsund am 11. November 1714 (nach gregorianischem Kalender am 22. November). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Karl XII. steht an einem runden Altar, an dem eine kniende weibliche Figur (das personifizierte Schweden) ein Rauchopfer darbringt, oben hält ein Genius einen Palmzweig über den schwedischen König und zeigt zum Himmel. 44,19 mm; 29,61 g. Endrußeit 13; Forster 793; Hildebrand I, S. 579, 170. **RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

3825 Silbermedaille 1715, unsigniert, auf die Kapitulation von Stralsund am 12. Dezember (nach gregorianischem Kalender am 23. Dezember). Die Köpfe der drei Könige Friedrich Wilhelm I. von Preußen, Friedrich IV. von Dänemark und Friedrich August I. von Sachsen-Polen (= die antischwedische Allianz) in einem Dreieck//Stadtansicht von Stralsund. 34,29 mm; 14,62 g. Brockmann 541; Endrußeit 33; Galster 362; Ossbahr 189. Herrliche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 404.

3826

3827

3826

3826 Silbermedaille 1716, unsigniert, vermutlich von D. G. von Hachten, Hamburg, auf die schwedische Kapitulation von Stralsund vor den alliierten Truppen. Die Köpfe der drei Könige Friedrich Wilhelm I. von Preußen, Friedrich IV. von Dänemark und Friedrich August I. von Sachsen-Polen in einem Dreieck, umher Schrift//Der König reitet l. und erhält aus einer aus Wolken kommenden Hand ein Schwert, oben eine weitere Hand aus Wolken, die ihn mit einem Schild und Palmzweig beschirmt, im Hintergrund Ostsee, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 40,89 mm; 22,01 g. Endrußeit 40 a; Hildebrand I, S. 589, 191.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön 600,--

SUHL

STADT

3827 Silbermedaille o. J., von Steigleder, auf den Graveur und Steinschneider Johann Veit Doell (*1750 Suhl, †1835 Suhl). Kopf r.//Schlange umwindet Quader mit Kranz. 26,02 mm; 6,88 g. Slg. Erbstein 18241.
R Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 200,--

1,5:1

3828

1,5:1

TRIER

ERZBISTUM

3828 **Eberhard, 1047-1066.** Pfennig. 1,16 g. EBERHART ARCHIEPS TREV Brustbild nach l.//S PERVS Die Rechte Gottes hält zwei Schlüssel, deren Bärte die Buchstaben E und R in der Umschrift bilden. Dannenberg 474; Weiller 57.
Von großer Seltenheit und außergewöhnlich guter Erhaltung. Herrliche Patina, fast vorzüglich 3.500,--

Eberhard wurde um das Jahr 1010 als Sohn des Grafen Ezelin von Schwaben geboren. 1056 berief er mit Erzbischof Anno von Köln, Herzog Gottfried III. dem Bärtigen und Heinrich I. von Lothringen in Andernach eine Fürstenversammlung ein, um nach dem Tod Heinrichs III. für dessen unmündigen Sohn den Thron zu sichern. Während der Auseinandersetzung mit dem Luxemburger Grafen Konrad I. wurde er 1060 für kurze Zeit gefangen gesetzt und durch die Vermittlung von Papst Nikolaus II. wieder befreit. Kurz vor seinem Tod nahm er 1065 in Worms an der Schwertleite Heinrichs IV. teil, für den er 11 Jahre zuvor die Regentschaft gesichert hatte. Den Investiturstreit und den damit verbundenen sprichwörtlichen "Gang nach Canossa" des jungen Königs erlebte der Bischof nicht mehr.

1,5:1

3829

1,5:1

3829 **Boemund II. von Warsberg, 1354-1362.** Doppelschilling o. J. (1354-1362), Koblenz. 3,67 g. Noss 40 a.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

1,5:1

3830

1,5:1

3830 **Johann Hugo von Orsbeck, 1676-1711.** Reichstaler o. J., Koblenz. 29,62 g. ✱ IOAN • HUGO • D • G • ARCH • TREV • S • R • I • PER • GALL • ET • REG • ARELAT Brustbild r. in geistlichem Ornat//✤ ARCHIC • ET • PRINC • EL • EPIS • SPIR • ADMR • PRVM • PRÆP • WEISS ✤ Unter Kurhut die drei Wappenschilde Trier-Prüm, Orsbeck und Speier-Weissenburg, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 2819; v. Schr. 616 b.
RR Fast Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 589.

Erzbischof Johann Hugo von Orsbeck war ein Neffe seines Vorgängers Karl Kaspar von der Leyen. Während seiner Regierungszeit hatte das Erzbistum Trier unter den Zerstörungen des Pfälzer und des Spanischen Erbfolgekrieges zu leiden. Als der Kurfürst im Jahr 1711 starb, war Trier französisch besetzt. Erst 1714 wurde die Stadt in der Regierungszeit seines Nachfolgers geräumt. Der vorliegende Taler weist durch Titulatur und Wappen auf die Nebenämter von Johann Hugo hin, nämlich Bischof von Speyer und Administrator der Stifte Prüm und Weißenburg.

3831

3833

3832

3831 **Sedisvakanz, 1715-1716.** 1/8 Reichstaler 1715. 3,74 g. v. Schr. 934; Zepernick 269.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kl. Prägeschwäche, min. Belag, fast Stempelglanz 750,--

3832 **Franz Georg von Schönborn-Püchheim-Wolfsthal, 1729-1756.** 20 Kreuzer (Kopfstück) 1734, Koblenz. 4,77 g. v. Schr. 962.
R Kl. Justierspuren und Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

Nachdem Pfalzgraf Franz Ludwig von Neuburg 1729 zugunsten des Mainzer Stuhles resigniert hatte, gelangte mit Franz Georg von Schönborn-Püchheim-Wolfsthal ein recht energischer Regent auf den Trierer Bischofsstuhl. Der Neffe des Mainzer Erzbischofs Lothar Franz von Schönborn beendete den alten Streit mit dem niederen Adel, indem er ihn 1729 formell aus der Landstandschaft in die Reichsunmittelbarkeit entließ. Wie die anderen Mitglieder seiner Familie förderte der Kurfürst die Künste und die Bautätigkeit. Seine reichspatriotische Politik brachte viel Unruhe in den Kurstaat und führte auch zum Ausbau von Verteidigungswerken wie der Festung Ehrenbreitstein.

3833 1/16 Taler 1756, Koblenz, auf seinen Tod. 2,23 g. v. Schr. 1061. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 292, Osnabrück 2017, Nr. 6845.

3834

3834 **Clemens Wenzel von Sachsen, 1768-1794.** Konv.-Taler 1794, Koblenz. 27,83 g. Kontribution. Dav. 2837 A; v. Schr. 1243 a. Feine Tönung, vorzüglich + 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 4407.

1,5:1 3835 1,5:1

KLOSTER OEREN

3835 Pfennig auf Trierer Schlag, nach 1245, Christnach in Luxemburg, mit Titel Arnolds II. von Isenburg, Erzbischof von Trier. 0,65 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch//Turmgebäude, im Tor ein Stern. Weiller 249.9 (dieses Exemplar). Kl. Prägeschwäche, sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 30. September 1973 von Hoffmann, Luxemburg.

Dieser Pfennig wurde zunächst nach Kreuznach an der Nahe gelegt. Eberhard Link hat in seinem Artikel "Cruzenache - Kreuznach an der Nahe oder Christnach in Luxemburg" in: Geldgeschichtliche Nachrichten 51, 11. Jahrgang, 1976, S. 7-12 mit überzeugenden Argumenten für die in Luxemburg befindliche und zum Trierer Kloster Oeren gehörigen Münzstätte Christnach argumentiert. Raymond Weiller, der das Stück in seinem Werk "Die Münzen von Trier" (1988) unter Nr. 249 aufführt, behielt jedoch die schon von Paul Joseph (1901) und Hermann Buchenau (1921) erfolgte Zuweisung zu dem in der Nähe des Heimatortes von Eberhard Link gelegenen Kreuznach bei.

3837 3836 3837

ULM

STADT

3836 Silbermedaille 1704, unsigniert, auf die Rückeroberung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen. Sieben Zeilen Schrift//Bäuerliche Trophäen auf Stab mit Freiheitshut. 23,04 mm; 4,48 g. Nau 209; Senk 143; Slg. Julius -. **R** Sehr schön + 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 279, Frankfurt/Main 1972, Nr. 673.

3837 Klippe zu 1 Gulden nach Leipziger Fuß 1704, geprägt während der Belagerung und Einnahme der Stadt durch kaiserliche Truppen. 14,51 g. Brause-Mansfeld Tf. 26, 6; Nau 156; Senk 142. Sehr schön 125,--

Am 22. August 1704 rückte der Herzog von Marlborough, Oberkommandierender der Holländer und Engländer, vor die Festung Ulm, in der das verbündete Heer der Bayern und Franzosen eine starke Besatzung unter dem General von Bettendorf zurückgelassen hatte, um ihren Rückzug nach der Schlacht von Höchstädt günstiger bewerkstelligen und die Alliierten längere Zeit aufhalten zu können. Die Alliierten beschlossen, die Truppen zu teilen: Der größere Teil marschierte gegen den Rhein vor, der kleinere Teil, bestehend aus kaiserlichen Truppen, begann die Stadt zu belagern. General von Bettendorf eröffnete ein starkes Feuer auf die Belagerer, trotzdem war seine Unterlegenheit schnell abzusehen. Am 10. September 1704 reichte er die Kapitulation ein, am Tag darauf zog er aus der Stadt. Während der Besatzung hatte der Marquis de Blainville die Erlaubnis gegeben, aus den Gefäßen der Kirchen und Bürger Geld, wie auch die vorliegende Klippe, prägen zu lassen.

3839

3838

3839

3838 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz und L. Jaley, auf die Kapitulaion von Ulm und Memmingen im Jahr 1805. Büste Napoléons r. mit Lorbeerkranz//Der Kaiser steht nach r. in einem von zwei Pferden gezogenen Triumphwagen, darüber schwebt Viktoria mit Kranz und Palmzweig l., unter den Pferden zwei Stadtgöttinnen, die dem Kaiser je einen Schlüssel darreichen. 40,51 mm; 37,23 g. Nau 233; Slg. Julius 1415; Zeitz 56 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite).

Feine Patina, kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 5. Juli 1966 von Ragone.

WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

3839 **Georg, 1805-1812-1813.** Kronentaler 1813. 28,77 g. Mit Randschrift: KRONTHALER (44 Rosetten). AKS 14 c var.; Dav. 924 var.; Kahnt 547 a var.; Thun 405 c var.

RR Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1

3840

1,5:1

WALLENSTEIN

3840 **Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland.** 1/2 Reichstaler 1628, Jitschin. 14,50 g. Stempelschneider Hans Rieger, Breslau. ✿ ALBERT • D • G • DVX • - FRID • ET • SAGA • Geharnischtes Brustbild r. mit großem Kragen und umgelegtem Mantel, unten in der Umschrift das Münzmeisterzeichen Sonne (Georg Reick, Münzmeister in Jitschin 1626-1630)//SACRI • RO • IMPERII • PRINCEPS • Mit dem Herzogshut bedeckter Schild, darin gekrönter Adler des Herzogtums Friedland mit vierfeldigem Wappen von Wallenstein auf der Brust. Poley 76. **Vermutlich 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.**

Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 19. Dezember 1959 von Brobeck.

3841

3842

3841 3 Kreuzer (Groschen) 1629, Sagan. 1,50 g. Poley 155. Min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. Oktober 1971 von Göring.

3842 3 Kreuzer (Groschen) 1630, Sagan. 1,81 g. Poley 163. Etwas Belag, sehr schön 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heinrich Pilartz, Köln 1963, Nr. 1100.

3843

WARTENBERG

GRAFSCHAFT

3843 **Johann Kasimir Kolb von Wartenberg, 1707-1712.** 1/4 Taler 1709, Münzstätte vermutlich Berlin. 7,37 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Schildhalter mit Streitäxten halten den bekrönten Wappenschild, darunter die Jahreszahl. Schön -, vgl. 1 (dort 1/2 Taler).
Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 28, Kiel 1993, Nr. 264.

Johann Kasimir Kolb von Wartenberg war der einflußreichste Minister unter dem preußischen Kurfürsten Friedrich III., denn er war maßgeblich daran beteiligt, Preußen 1701 zum Königreich zu erheben. Als Dank für seine Dienste erwarb er Ländereien in der Pfalz und konnte für diese 1707 die Reichsgrafenschaft und damit verbunden das Münzrecht erlangen. Das Münzrecht wurde 1708 zur Prägung von Gulden (vgl. F. Spruth, Die Bergbauprägungen der rheinlandpfälzischen Silbergruben, Bochum 1997, S. 23-24) und 1709 zur Herstellung von 1/2 Talern (Schön 1) sowie dem vorliegenden 1/4 Taler genutzt.

WESTPHALEN

Münzen, Medaillen und Orden des Königreichs Westphalen finden Sie in diesem Katalog unter den Nrn. 2801-2842.

1,5:1

3844

1,5:1

WILDESHAUSEN

VOGTEI

3844 **Probst Otto von der Lippe, 1231-1248.** Sterling, auf münsterschen Schlag. 1,22 g.//VDO/////EPC Bischof mit Mitra sitzt v. v. mit Krummstab und Buch//✠ OTTO PREPOSITꝰ Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln ✢ - ✢ - ✢ - ✢. Buchenau, Die Münzen der Propstei Wildeshausen, in: Z. f. Num. 15 (1887) 2; Buchenau, Fd. von Lechtingen -; Slg. Kennepohl (Auktion Künker 93) 4210; Slg. Weweler 1104. **RR** Sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. A. Buller, Osnabrück.

1,5:1

3845

1,5:1

3845 Sterling, auf münsterschen Schlag. 1,19 g. LVDO////////Bischof mit Mitra sitzt v. v. mit Krummstab und Buch//✠ OTTO PREPOSITꝰ Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln ✢ - ✢ - ✢ - ✢. Buchenau, Die Münzen der Propstei Wildeshausen, in: Z. f. Num. 15 (1887) 2; Buchenau, Fd. von Lechtingen -; Slg. Kennepohl (Auktion Künker 93) 4210; Slg. Weweler 1104. **RR** Sehr schön 750,--

1,5:1 3846 1,5:1

3846 Sterling, auf münsterschen Schlag. 1,28 g. ✿ LVDO/////CPC Bischof mit Mitra sitzt v. v. mit Krummstab und Buch//✠///CTA PRCPO Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln ✢ - ✢ - ✢ - ✢. Buchenau, Die Münzen der Propstei Wildeshausen, in: Z. f. Num. 15 (1887) 6; Buchenau, Fd. von Lechtingen 29; Slg. Kennepohl (Auktion Künker 93) 4211; Slg. Weweler 1105.
Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 6, Osnabrück 1987, Nr. 1603.

3847

WISMAR

STADT

3847 Taler 1552. 28,77 g. Dav. 9935; Kunzel 66 B/a.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--

3848

WORMS

STADT

3848 Schautaler 1709, auf die Grundsteinlegung der Dreifaltigkeitskirche am 31. Juli. 25,63 g. Dav. 2846; Joseph 431. Hübsche Patina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 2.000,--

3849

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

3849 **Julius Friedrich, Administrator und Vormund von Eberhard III., 1631-1633.** 15 Kreuzer 1632, Stuttgart-Berg. 4,89 g. Klein/Raff 535. **RR** Attraktives Exemplar, sehr schön 1.000,--

3850

3850 **Friedrich Karl, 1677-1693.** Bronzemedaille 1692, von J. Mauger, auf seine Gefangennahme durch Ludwig XIV. von Frankreich. Büste Ludwigs XIV. r.//Ein aufgeschlagenes Kriegszelt, davor zahlreiche Trophäen, darunter auch die württembergische Fahne, r. zwei angebundene Pferde. 41,27 mm; 26,36 g. Divo 243; Klein/Raff 175.2. Vorzüglich 200,--

Am 27. Septemper 1692 geriet Friedrich Karl bei einem Gefecht zwischen Pforzheim und Ötisheim in französische Gefangenschaft. Ludwig XIV. ließ ihn nach Paris bringen und versuchte, ihn dazu zu bewegen, sich gegen den Kaiser zu stellen. Obwohl Friedrich Karl auf die Angebote nicht einging und Ludwig XIV. ihn am 11. Januar 1693 wieder frei ließ, wurde infolge dieses Vorkommnisses der erst 16jährige Eberhard Ludwig auf Betreiben der Landstände und seiner Mutter Magdalena Sibylla vorzeitig für volljährig erklärt.

1,5:1 3851 1,5:1

3851 **Eberhard Ludwig, 1693-1733.** 1/4 Reichstaler 1707, Stuttgart. 7,29 g. EBERH • LUD • D • - G • DUX WURTEMB • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter ein Stern (Stempelschneider Philipp Heinrich Müller, Augsburg)//✱ CUM DEO ET DIE ✱ Fünffach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit württembergischen Mittelschild, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 07. Forster -; Klein/Raff 58. **RR Kabinettstück von feinster Erhaltung.** Herrliche Patina, Stempelglanz 10.000,--

1,5:1 3852 1,5:1

3852 **Karl Eugen, 1744-1793.** Reichstaler 1744, Stuttgart. 29,10 g. CAROLVS D. G. - DVX WURT · & · T · Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//PROVIDE · ET · - CONSTANTER · Mit dem Fürstenhut belegtes, vierfeldiges Wappen mit württembergischem Mittelschild. Dav. 2857; Klein/Raff 261.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 12.500,--

3853

3854

3853 1/6 Taler 1758, Stuttgart. 4,65 g. Prägung für Auslandszahlungen. Sogenanntes Kriegsgeld. Klein/Raff 351.
R Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 400,--

3854 1/6 Taler 1758, Stuttgart. 4,31 g. Prägung für Auslandszahlungen. Sogenanntes Kriegsgeld. Klein/Raff 352.
R Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3855

3856

3855 **Friedrich Eugen, 1795-1797.** Konv.-Taler 1795, Stuttgart, auf das 300jährige Bestehen des Herzogtums Württemberg. 27,95 g. Dav. 2873; Klein/Raff 460.1. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

3856 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816.** Konv.-Taler 1803. 27,88 g. AKS 18; Dav. 935; Kahnt 566; Thun 415. **R** Feine Patina, sehr schön + 1.500,--

3858

3860

3859

3857

3857

3857 **Wilhelm I., 1816-1864.** 3 Kreuzer 1824. 1,51 g. Mit Signatur W • (Münzmeister Johann Ludwig Wagner) unter dem Kopf. AKS 103; J. 41 b. Vorzüglich 75,--

3858 Kronentaler 1825. 29,39 g. Mit großer Signatur "W." über der Jahreszahl. AKS 65 Anm.; Dav. 954 Anm.; Kahnt 586 c; Thun 434. **Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3859 Kronentaler 1832. Variante mit kleiner Signatur W. unter dem Kopf. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64. AKS 66 Anm.; Dav. 954; Kahnt 586 r; Thun 434 Anm.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

3860 **Karl, 1864-1891.** Vereinstaler 1868. 18,40 g. AKS 126; Dav. 960; Kahnt 592; Thun 440.
Hübsche Patina, sehr schön 75,--

3861

WÜRZBURG

BISTUM

3861 **Melchior Zobel von Giebelstadt, 1544-1558.** Taler 1552, Würzburg, mit Titel Karls V. 28,81 g. Dav. 9973; Helmschrott 37. Hübsche Patina, sehr schön 400,--

3862 Entfällt.

3863 3864 3865

3863 **Julius Echter von Mespelbrunn, 1573-1617.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1601, mit Titel Rudolfs II. 23,76 g. Dav. 152; Helmschrott 137.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, Henkelspur, leichte Glättungsspuren, sehr schön 500,--

3864 **Unter schwedischer Besatzung. Gustav II. Adolf von Schweden, 1631-1632.** Reichstaler 1632, Würzburg. 28,99 g. Losungstaler. Variante mit kleiner Jahreszahl über dem Wappen, die Krone trennt die Jahreszahl unten. Ahlström 9 c; Dav. 4560 B; Helmschrott 242.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 62, Karlsruhe 1992, Nr. 1156.

3865 Reichstaler 1632, Würzburg. 28,96 g. Losungstaler. Variante mit großer Jahreszahl zu den Seiten der Krone. Ahlström - (zu 9); Dav. 4560; Helmschrott - (zu 242 ff.). **Seltene Variante.**
Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand und kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 66, Hamburg 1992, Nr. 1707.

3866

3867

3868

3866 **Franz von Hatzfeld, 1631-1642.** Reichstaler 1639, Nürnberg. 28,65 g. Dav. 5975; Helmschrott 268.
Kl. Zainende, min. Kratzer, dennoch attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 750,--

3867 **Johann Philipp von Schönborn, 1642-1673.** Reichstaler 1652, Nürnberg. 28,83 g. Dav. 5980; Helmschrott 320. Feine Patina, min. Glättungsspuren, sehr schön 400,--

3868 **Peter Philipp von Dernbach, 1675-1683.** Reichstaler 1680, Würzburg. 28,78 g. Dav. 5987; Helmschrott 383. **RR** Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön 500,--

3869

3870

3869

3869 **Johann Gottfried von Guttenberg, 1684-1698.** Reichstaler 1693, Würzburg. 29,03 g. Dav. 5993; Helmschrott 450. Feine Patina, sehr schön 400,--

3870 **Johann Philipp Franz von Schönborn, 1719-1724.** 3 Kreuzer (Groschen) 1724, auf seinen Tod. 1,94 g. Helmschrott 565. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--

3871

3872

3871 **Christoph Franz von Hutten, 1724-1729.** 15 Kreuzer 1725. 3,62 g. Helmschrott 604.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

3872 15 Kreuzer 1726. 3,68 g. Helmschrott 605. **R** Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 200,--

3873

3873 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Konv.-Taler 1779, Würzburg. 27,98 g. Dav. 2904; Helmschrott 883. **Prachtexemplar.** Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 750,--

SAMMLUNG WÜRZBURG

3874 Sammlung von Würzburger Münzen des 13.-19. Jahrhunderts, u. a. Doppeldukat o. J. (Fb. 3696); Neujahrsgoldgulden 1764 (Fb. 3728); Reichstaler 1637 (Dav. 5975), 1702 (Dav. 2884); Konv.-Taler 1760 (Dav. 2892), 1764 (Dav. 2897) etc. Dazu einige Medaillen. Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen. **Ca. 285 Stück.** Teilweise mit Fehlern, schön-sehr schön 2.500,--

MEDAILLEN

1,5:1 3875 1,5:1

EINE ITALIENISCHE RENAISSANCEMEDAILLE

3875 Silbermedaille o. J. (1. Häfte des 16. Jahrhunderts), von V. Belli, auf den athenischen Staatsmann, Redner und Feldherrn Alkibiades, *451 v. Chr., †404 v. Chr. Antikisierende Büste r.//Geflügelter Amorino steht r. und zerbricht Blitz, l. Stab, daran befestigt Bogen und Köcher. 24,91 mm; 8,28 g. Attwood 327 (Bleiguß); Vannel/Toderi 832 (geprägt).

RR Geprägtes Exemplar. Feine Patina, sehr schön + 2.000,--

Alkibiades führte die athenische Flotte zum Sieg gegen die Spartaner.

3876 1:1,3

EINE GOETZ-MEDAILLE

3876 Bronzegußmedaille 1943, auf die Schlacht bei Stalingrad und die Rettung von 47.000 Soldaten durch die Luftwaffe. Zwei bewaffnete Soldaten in Verteidigungsstellung, zu ihren Füßen ein Toter, im Hintergrund Ruinen//Die Flieger Ju 52 und He 111 über brennenden Ruinen, vorne Stahlhelm mit Eisernem Kreuz auf Schwert. 109,31 mm; 340,92 g. Kienast 604. Vorzüglich 750,--

3877

3878

3877

EINE MEDAILLE AUF DIE DEUTSCHE POST IM 1. WELTKRIEG

3877 Eisenmedaille o. J. (1917/1918), unsigniert, auf die Deutsche Post im 1. Weltkrieg. Kranz mit vier gekreuzten Schwertern über Landkartenausschnitt//Telefonmast mit der Fahne der Post, daneben Adler, darunter Straße mit Feldpostwagen. Teilweise emailliert und vergoldet. 60,31 mm; 74,43 g.
In Etui. Vorzüglich 400,--

EINE MEDAILLE DER WEIMARER REPUBLIK FÜR RETTUNG AUS GEFAHR

3878 Silberne Verdienstmedaille o. J. (gestiftet 1925, verliehen 1926), unsigniert, für Rettung aus Gefahr. Der preußische Adler//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 50,80 mm; 56,21 g. Hüsken 12.02.1.
R Feine Patina, vorzüglich 300,--

MEDAILLEN-LOTS

3879 **Allgemein.** Umfangreiche Sammlung von Plaketten und Medaillen, hauptsächlich des 19. und 20. Jahrhunderts. Enthalten sind u. a. verschiedene Prämienmedaillen aus Frankreich und den BeNeLux-Ländern, Jugendstil- und Art-Deco-Medaillen, Personenmedaillen, eine Serie zum Thema Sport und Olympiade sowie einige Stücke mit Bezug zur Wallfahrt. **Ca. 790 Stück.** Sehr schön-Stempelglanz 5.000,--

3880 Sammlung von Medaillen, hauptsächlich des 19. und 20. Jahrhunderts, zum Thema (Welt-) Ausstellungen und mit Bezug zu überseeischen Ländern und Kolonien.
Ca. 100 Stück. Sehr schön-Stempelglanz 1.500,--

3881 Diverse Medaillen, Jetons sowie Ehrenzeichen des 18.-20. Jahrhunderts, u. a. zwei Harzer Tauftaler. Dazu einige Münzen und Kursmünzensätze. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
Ca. 50 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 500,--

3882 **Eisenbahn.** Kl. Sammlung von Medaillen, vorrangig des 19.-20. Jahrhunderts aus Deutschland, Frankreich und anderen, meist europäischen Ländern. **Ca. 130 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3883 **Goetz-Medaillen.** Kl. Sammlung von Medaillen von Karl Goetz, darunter drei spätere Güsse.
22 Stück. Meist vorzüglich 1.000,--

3884 **Luftfahrt.** Sammlung von Medaillen des 18.-20. Jahrhunderts zur Geschichte der Luft- und Raumfahrt. Die Serie enthält zumeist Stücke aus europäischen Ländern. **Ca. 300 Stück.** Sehr schön-Stempelglanz 4.000,--

3885 **Schifffahrt.** Umfangreiche Sammlung von Medaillen und Plaketten, hauptsächlich des 19.-20. Jahrhunderts, mit Schiffsdarstellungen und Bezug zur Seefahrt. Enthalten sind auch Serien zu verschiedenen Kanälen (Panama-Kanal, Nord-Ostsee-Kanal etc.) sowie zu Lord Nelson und der Schlacht von Trafalgar. **Ca. 370 Stück.** Sehr schön-Stempelglanz 2.500,--

SAMMLUNG NOTMÜNZEN

3886 Sammlung von Notmünzen der deutschen Städte, Gemeinden und Kreise des Zeitraumes 1917-1921, von Aachen bis Zwiesel. Dazu einige Notmünzen der Provinz Westfalen, Firmen- und Kriegsgefangenenlagergeld sowie Notgeld des 2. Weltkrieges. Hochinteressantes Objekt mit Seltenheiten, bitte besichtigen. **Ca. 500 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

MÜNZEN-LOTS

3887 Diverse deutsche und habsburgische Taler des 17. bis 19. Jahrhunderts.
36 Stück. Teilweise mit Fehlern, meist sehr schön 2.000,--

3888 Diverse Münzen, hauptsächlich des 18. bis 20. Jahrhunderts. Bitte besichtigen.
Ca. 315 Stück. Teilweise mit Fehlern, sehr schön-fast Stempelglanz 1.000,--

3889 Umfangreiche Sammlung von altdeutschen Münzen des 10.-19. Jahrhunderts, vom Pfennig bis zum Taler, darunter Serien von Köln, Leiningen, Mainz, Nassau, Sayn, Solms, Trier etc. Dazu eine Münzwaage. Hochinteressantes Objekt mit zahlreichen Seltenheiten, bitte besichtigen.
Ca. 1.000 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 7.500,--

3890 Kl. Sammlung von altdeutschen Talern und Teilstücken des 16.-19. Jahrhunderts, darunter eine umfangreiche Serie von Braunschweig-Lüneburg. Dazu zwei Brakteaten. Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen. **55 Stück.** Einige mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 5.000,--

3891 Umfangreiche Sammlung von altdeutschen und ausländischen Münzen des 9.-20. Jahrhunderts, vom Pfennig bis zum Taler. Dazu wenige antike Münzen. Hochinteressantes Objekt mit besseren Typen und einigen hübschen Qualitäten, bitte besichtigen.
Ca. 345 Stück. Einige mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 5.000,--

3892 Diverse altdeutsche und ausländische Taler und Teilstücke des 16.-19. Jahrhunderts. Interessantes Lot mit besseren Typen, bitte besichtigen.
96 Stück. Im Album. Einige mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

3893 Diverse deutsche und ausländische Taler des 16.-19. Jahrhunderts, u. a. von Brandenburg-Preußen, Frankfurt, Hessen, Lübeck, Sachsen, Westfalen, Frankreich etc. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
20 Stück. Leichte Bearbeitungsspuren (1x), meist sehr schön und besser 2.000,--

3894 Diverse deutsche Taler und Teilstücke des 18./19. Jahrhunderts, darunter einige hübsche Qualitäten. Dazu eine französische Silbermedaille 1793 sowie Straßburg, 1/2 Ecu 1694. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **19 Stück.** Sehr schön-fast Stempelglanz 600,--

3895 Bayern, Doppelgulden 1855, Mariensäule (Thun 97); Frankfurt, Doppelgulden 1855, Religionsfrieden (Thun 138) und Vereinstaler 1860 (Thun 142); Mainz, Anselm Franz, 1/12 Taler 1692 CB; Österreich, Maria Theresia, 10 Kreuzer 1764 und Ferdinand, 20 Kreuzer 1840 B; Niederlande, Wilhelmina, Gulden 1914. Dazu einige Reichssilbermünzen: Preußen. J. 34, 2 Mark 1906 (Goldene Hochzeit), J. 106, 5 Mark 1901 A (200 Jahre Königreich), J. 109, 2 Mark 1913 (Der König rief), BRD, J. 388, 5 DM 1952 D (Germanisches Museum). **11 Stück.** Sehr schön-fast Stempelglanz 400,--

3896 Diverse altdeutsche Kleinmünzen zumeist des 19. Jahrhunderts. Dazu: ca. 100 Notmünzen des Zeitraumes 1917-1921. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **Ca. 190 Stück.** Schön-sehr schön 200,--

AUSLAND

3897 Äthopien, 1 Birr 1897 (Dav. 29); China, Dollar o. J. (1911), Dollar 1921, Yuan Shih-kai (L./M. 421; 79). Dazu: Seldschuken in Rom, Dirham o. J. mit Gegenstempel (zum Gegenstempel siehe www.zeno.ru Nr. 173967). **4 Stück.** Sehr schön 150,--

3898 Diverse habsburgische und ausländische Münzen des 16.-18. Jahrhunderts. Dazu vier altdeutsche Medaillen. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **16 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 1.000,--

3899 Diverse ausländische Münzen des 9.-20. Jahrhunderts, u. a. von Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Kroatien, Italien, Österreich und der Schweiz. Interessantes Lot, bitte besichtigen!
12 Stück. Mit Henkel und Nadel (1x), sehr schön-vorzüglich 200,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH

1,5:1

3900

1,5:1

TIROL, GRAFSCHAFT

3900 **Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496.** Pfundner o. J., Hall. 6,24 g. M./T. 57.
Von großer Seltenheit.
Feine Patina, gutes Portrait, leichte Prägeschwäche im Randbereich, fast vorzüglich 2.000,--

Erzherzog Sigismund, *26.10.1427 Innsbruck, †04.03.1496 Innsbruck, war der Sohn Friedrichs IV., der durch permanente Geldnot den Beinamen "mit der leeren Tasche" erhielt. Erst 1446 wurde Sigismund aus der Vormundschaft Kaiser Friedrichs III. entlassen. Seit dem 8. Dezember führte er den Titel Erzherzog. Er schloß die Münzstätte in Meran und eröffnete die Münzstätte Hall bei Innsbruck, die sich rasch zu einer der modernsten und produktivsten Münzstätten weltweit entwickeln sollte. Durch die reichen Silberbergwerke Tirols (vor allem in Schwaz) wurde seine umfassende Geldreform ermöglicht, die ihm den Beinamen "der Münzreiche" einbrachte. Am 16. März 1490 überließ er Tirol und die Vorlande seinem Vetter Maximilian I.

3901

1,5:1

3901

3901 Guldiner 1486, Hall. 31,28 g. Dav. 8087; M./T. 64; Voglh. 1 III/IV. **RR** Henkelspur, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 6, Osnabrück 1987, Nr. 1762.

Bei dieser Prägung handelt es sich um die älteste Talerprägung. Erzherzog Sigismund hat 1486 nach Vorarbeiten, die bis ins Jahr 1483 zurückreichen, diese Großsilbermünze prägen lassen. Vorausgegangen war 1484 die Prägung von Halbguldinern. Bis dahin hatte er in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um dem steigenden Bedarf nach einer wertvollen Münze nachzukommen. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung aber gerade kostendeckend. Dagegen war die Ausbeute des Schwazer Silberbergbaus außerordentlich groß. So entstand die Idee zu einer großen Silbermünze im Wert eines Goldguldens; es war die Geburtsstunde des Talers. Ihren Namen erhielten diese Münzen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die "Joachimstaler", später kurz Taler genannt, die im böhmischen Joachimstal von den Grafen Schlick geprägt wurden. Das Verhältnis von Gold zu Silber von 1:12 führte zu einer Großsilbermünze von 31,9 g rauh und einem Feingewicht von 29,9 g. Die als Guldiner bezeichneten Stücke wurden auch Uncialis genannt, weil ihr Gewicht einer Unze der Tiroler Gewichtsmark entsprach. Die neue Münze war 15lötig (937,5/1000 fein) und entsprach wie der Goldgulden dem Wert von 60 Kreuzern.

3902

ex 3903

3902

3902 Silbergußmedaille 1481 (gefertigt nach 1500), unsigniert, auf Erzherzog Sigismund. Geharnischtes Hüftbild r. mit Krone, geschultertem Zepter und Hand am Schwertgriff//Geharnischter Ritter zu Pferd r. mit hoher Helmzier und Fahne, umgeben von 14 Wappen, darunter das hervorgehobene Wappen Österreichs unter der Enns. 61,82 mm; 66,95 g.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, an Henkel, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Dorotheum, Wien, Mai 2014, Nr. 905.
Bei diesem Stück handelt es sich um die früheste Porträtdarstellung Sigismunds auf einer Medaille.

3903 Lot. 6 Kreuzer o. J., Hall (5x). M./T. 48 (5x).

5 Stück. Fast sehr schön (1x), sehr schön (3x), sehr schön-vorzüglich (1x) 400,--

3904

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

3904 **Karl V., 1519-1558.** Silbermedaille 1521, von H. Krafft, nach einem Entwurf von A. Dürer, auf den geplanten Reichstag in Nürnberg als Geschenk für den Kaiser. Geharnischtes Brustbild r. mit Krone und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vließ, umher 14 Wappen, oben die Säulen des Herkules mit seinem Motto PLVS - VLTR[A]//Reichsadler v. v., auf der Brust der österreichisch-burgundische Wappenschild, zwischen den Flügeln die geteilte Jahreszahl 15 - 21, umher 13 Wappen und ein N in einem Kranz (= Herstellungsort: Nürnberg). 71,57 mm; 201,72 g. Bernhart 62; Cupperi/Hirsch/Kranz/Pfisterer 100; Habich I, 1, 18; Slg. Opitz 1784 (dort in Blei).

Von größter Seltenheit. Geprägtes Original. Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 7.500,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

Bereits bei der Kaiserkrönung Karls 1520 in Aachen wurde festgelegt, daß der erste Reichstag in Nürnberg stattfinden sollte. In freudiger Erwartung dieses Ereignisses veranlasste die Stadt u. a. die Neugestaltung der Wände des Rathaussaals durch Albrecht Dürer sowie die Herstellung einer Geschenkmedaille, die dem Kaiser in 100 silbernen Exemplaren überreicht werden sollte. Als in Nürnberg eine Seuche ausbrach und der Reichstag nach Worms verlegt werden musste, waren bereits 167 Exemplare der Medaille, deren Stempel der Medailleur Hans Krafft mit besonders hohem künstlerischen Anspruch hergestellt hatte, geprägt worden. Zunächst wollten die Nürnberger Verantwortlichen die Medaillen durch Gesandte in Worms übergeben lassen, doch davon wurde Abstand genommen. 1537 wurden die Stücke bis auf wenige Exemplare - 1613 befanden sich noch 24 Stück inklusive der Prägestempel im Rathausarchiv - eingeschmolzen. Bei dem Versuch, Anfang des 19. Jahrhunderts neue Abschläge von den Prägeeisen herzustellen, zerbrachen die Stempel.

3905

3905 Silbergußmedaille 1544, unsigniert, Werkstatt Wolf Milicz. Geharnischtes Brustbild halbr. mit Mütze, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Schild, darin gekrönter Doppeladler, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die Säulen des Herkules, oben große Kaiserkrone mit Bändern. 43,09 mm; 25,12 g. Bernhart 133; Katz 280; Slg. Montenuovo -.
R Späterer, teilvergoldeter Guß mit altem Henkel. Felder ziseliert, Vorderseite mit Gravur, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

3906

3906 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Silbergußmedaille 1523, unsigniert. Brustbilder Ferdinands und seiner Gemahlin Anna von Ungarn nebeneinander l.//Zwei Menschen entledigen sich ihrer Kleider, l. ein Fischer mit Netz und Angel, im Hintergund Schiff auf dem Wasser, dahinter Gebäude. 63,88 mm; 139,16 g. Habich vgl. I, 1, 63 Anm.; Markl 2093. **Von großer Seltenheit.**
Späterer Guß, vermutlich des 17./18. Jahrhunderts. Felder fein ziseliert, sehr schön 1.000,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

Die Vorderseite der Medaille erscheint sonst mit den verschlungenen Monogrammen des Ehepaares auf der Rückseite und wird bei Habich a. a. O. dem süddeutschen Bildhauer und Medailleur Hans Daucher zugeschrieben. Die Rückseite des vorliegenden Stückes wurde einer Plakette des Italieners Ambrogio Foppa, gen. Caradosso, nachempfunden. Die unterschiedliche Herkunft der Medailleure, der variierende Stil und die Anbringung des Laubkranzes lassen darauf schließen, dass es sich bei dem vorliegenden Exemplar um eine ursprünglich nicht beabsichtigte Kompilation handelt. Diese Neuschöpfung ist noch vor 1750 entstanden, da Hergott sie im zweiten Band seines 1752/1753 erschienenen Werkes "Numotheca principum Austriae", Tab. I, Nr. 6 erwähnt.

3908 3907 3908

3907 1/2 Taler o. J. (um 1528), Wien. 14,36 g. Markl 57. **RR** Schöne Patina, fast vorzüglich 1.000,--

3908 Taler o. J. (nach 1530), Linz. 28,24 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Dav. 8014; Voglh. 43.
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 400,--

3910

3909

3910

3909 1/4 Taler o. J. (um 1540), Joachimsthal. 6,99 g. Münzmeister Martin Kempf. Dietiker 47; Halacka 133; Markl 714. **R** Schön-sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 19. Dezember 1959 von Brobeck.

3910 Taler o. J. (1541/1542), Joachimstal. 28,91 g. Münzmeister Martin Kempf. Dav. 8039; Dietiker 129; Halacka 106; Voglh. 40. Etwas Belag, min. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Dezember 1966 von Wohlleben.

3911

3912

3911

3911 Taler o. J. (ab 1546), Hall. 28,68 g. Dav. 8026; M./T. 114; Voglh. 48 I.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 300,--

3912 1/4 Taler o. J. (um 1546), Joachimsthal. 7,18 g. Münzmeister Rupprecht Puellacher. Dietiker 57; Halacka 134; Markl 805 var. **R** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Dezember 1966 von Wohlleben.

3915

3913

3914

3915

3913 1/4 Taler 1555, Kuttenberg. 7,14 g. Münzmeister Pavel Podivický und Matej Lidl. Dietiker 59; Halacka 60; Markl -. **R** Feine Tönung, sehr schön + 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Dezember 1966 von Wohlleben.

3914 1/4 Taler 1557, Joachimstal. 7,11 g. Münzmeister Rupprecht Puellacher. Dietiker 65; Halacka 136; Markl -. **R** Korrosionsspuren, sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Dezember 1966 von Wohlleben.

3915 Reichsguldiner (72 Kreuzer) o. J. (um 1558), Hall. 30,94 g. Dav. 8029; M./T. 124; Voglh. 48 III.
Winz. Schrötlingsfehler, nachpatiniert, sehr schön-vorzüglich 200,--

3916

3917

3918

3916 Reichsguldiner (72 Kreuzer) 1559, Wien. 31,01 g. Dav. 8013; Voglh. 56 III leicht var.
Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 750,--

3917 Guldentaler (60 Kreuzer) 1563, Klagenfurt. 24,53 g. Dav. 35; Voglh. 59.
Attraktives Exemplar, sehr schön 1.000,--

3918 **Maximilian II., 1564-1576.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1573, Breslau. 24,17 g. Dav. 41; F. u. S. 53; Voglh. 70. **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, dennoch attraktives, sehr schönes Exemplar 2.500,--

3919

3920

3921

3919 Reichstaler 1574, Kuttenberg. Münzmeister G. Satný von Olivet mit Samuel Wodolinský. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40. Dav. 8056; Dietiker 244; Halacka 194; Voglh. 68.
Sehr seltener Jahrgang. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

3920 **Erzherzog Karl, 1564-1590.** 1/2 Reichstaler 1578, Klagenfurt. 14,15 g. M. z. A. S. 64.
Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

3921 Reichstaler 1589, Graz. 28,30 g. Dav. 8127 var.; Voglh. 78 VIII var.
RR Min. Henkelspur, Prägeschwäche, fast sehr schön 400,--

3922 3923

3922 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1574, Hall. 24,47 g. Dav. 56; M./T. - (vgl. 224); Voglh. 90 VIII var. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.000,--

3923 Reichstaler o. J. (1577/1599), Hall. 28,48 g. Dav. 8097; M./T. 271; Voglh. 87 Var. 4. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

3924 3925 3926

3924 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 56,94 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8114; M./T. 312 (Stempel 1/4). Sehr schön 1.000,--

3925 **Rudolf II., 1576-1612.** Reichstaler 1600 NB, Nagybánya. 27,89 g. Dav. 8070; Voglh. 102 VI. **RR** Stempelfehler auf der Rückseite, sehr schön 1.000,--

3926 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 57,10 g. Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 3004; M./T. 361 (Stempel 1/1). Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

3927 3928

3927 Reichstaler 1604, Hall. 28,69 g. Dav. 3005; M./T. 375; Voglh. 96 III. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 300,--

3928 Reichstaler 1609 (Jahreszahl im Stempel aus 1608 geändert), Ensisheim. 28,61 g. Dav. 3035; Voglh. 95 IX. Sehr schön + 400,--

3930

3929

3931

3929 Reichstaler 1612 (Jahreszahl im Stempel aus 1611 geändert), Hall. 28,17 g. Dav. 3005; M./T. 386 var.; Voglh. 96 XI var. Sehr schön 300,--

3930 **Erzherzog Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens, 1585-1590-1618.** 1/2 Reichstaler 1612, Hall. 14,31 g. M./T. 370; Prokisch 66 F/f. Feine Patina, min. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

3931 1/4 Reichstaler o. J. (1612/1618), Hall. 7,02 g. M./T. 372; Prokisch 71 C/c. Feine Tönung, vorzüglich 300,--

3932

3933

3934

3932 Reichstaler 1613 (Jahreszahl im Stempel aus 1612 geändert), Hall. 28,61 g. Dav. 5853; M./T. 398 var.; Prokisch 64 N/c. Min. berieben, sehr schön 400,--

3933 1/2 Reichstaler 1614, Hall. 14,11 g. M./T. 411 var.; Prokisch 67 A/a. Feine Tönung, vorzüglich 300,--

3934 **Erzherzog Maximilian als Landesfürst von Tirol, 1612-1618.** Reichstaler 1618, Hall. 28,54 g. Dav. 3324; M./T. - (vgl. 416); Voglh. 122 XIII. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 300,--

1,5:1

3935

1,5:1

3935 **Matthias, 1608-1612-1619.** Dicker doppelter Reichstaler o. J., Prag. 58,29 g. Doppelter Dreikaisertaler. 58,29 g. ✿ MAXI • I • CARO • V • ET FERD • D • G • ROM • CÆS • REG • HISP • Die gekrönten und geharnischten Brustbilder von Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. nebeneinander r.//✿ HVNG • BO • DAL • GRO 2 c • ARCHID • AVST • DV • BVRG Doppeladler mit zweifeldigem Wappenschild auf der Brust. Dav. 3065; Dietiker 537; Halacka Typ 2, Abb. 8 var.

RR Feine Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 15.000,--

In seinem Aufsatz über die sogenannten Dreikaiserprägungen hält der Autor Ivo Halacka die Ausprägung dieses Typs noch unter Kaiser Rudolf II. für sehr wahrscheinlich.

3936

3937

3938

3936 Reichstaler 1610, Wien. 28,44 g. Dav. 3037; Voglh. 112 II.

Winz. prägebedingte Randfehler, sehr schön + 1.000,--

3937 1/2 Reichstaler 1611 KB, Kremnitz. 13,56 g. Huszar 1113. **RR** Fast sehr schön 400,--

3938 Reichstaler 1617, Kuttenberg. 28,81 g. Münzmeister Sebastian Hölzl. Dav. 3071; Dietiker 517; Halacka 530; Voglh. 115 II. Sehr schön 1.500,--

3939

3940

3941

3939 Reichstaler 1617, Prag. 28,92 g. Münzmeister Benedikt Huebmer. Dav. 3061; Dietiker 509; Halacka 502; Voglh. 116 II. Etwas berieben, sehr schön + 1.000,--

3940 Reichstaler 1619, Wien. 28,62 g. Mit Münzmeisterzeichen Baum auf der Vorderseite (Isaias Jessensky, Münzmeister in Wien 1617-1619). Dav. 3048; Voglh. 118 III. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

3941 Reichstaler 1619, Joachimstal. 28,85 g. Münzmeister Centurio Lengefelder. Dav. 3068; Dietiker 518; Halacka 557; Voglh. 113 II. **R** Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. April 1960 von Ellschlöger.

3943

3942

3944

3942 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Doppelter Reichstaler 1621, Graz. 52,65 g. Dav. 3101; Herinek 304. **R** Sehr schön 1.250,--

3943 Reichstaler 1622, Hall. 28,69 g. Dav. 3125; M./T. 425; Voglh. 136 II. Vorzüglich 750,--

3944 Kippertaler (150 Kreuzer) 1622, Graz. 14,70 g. Herinek 640; Voglh. 156. **RR** Henkelspur, sehr schön 750,--

3945

3946

3945

3945 Reichstaler 1623, Prag. 29,02 g. Münzmeister Hans Suttner. Dav. 3136; Dietiker 713; Halacka 741; Voglh. 149 I.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. April 1960 von Ellschlöger.

3946 Reichstaler 1624 B, Brünn. 28,39 g. Dav. 3146; Voglh. - (zu 130, dort als Talerklippe).
Von großer Seltenheit. Randfehler, min. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. April 1960 von Ellschlöger.

3947

3948

3947

3947 Reichstaler 1624, Joachimstal. 28,97 g. Münzmeister Gregor Steinmüller. Dav. 3141; Dietiker 724; Halacka 838; Voglh. 138 II.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

3948 Dicker doppelter Reichstaler 1625, Wien. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50. Dav. 3090; Herinek 296 a.
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 3.000,--

3949

3949 Reichstaler 1626, Breslau. Jagdtaler. 29,52 g. ✤ FERDINANDVS • II • D ⁝ G • RO • IM • S • AV • GER • HVN • BOHEM • REX • Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel, l. am Mantel das Wardeinzeichen HR (verbunden, Hans Riedel, Wardein in Breslau 1624-1632)//✤ ARCHID ⁝ AVST ⁝ - DVX ⁝ BVR ⁝ MAR ⁝ MORA ⁝ LVC ⁝ AC ⁝ SIL - DVX ⁝ MAR • - L ⁝ Stadtansicht, darüber gekrönter Doppeladler, r. unter den Stadtmauern die kleine Jahreszahl 16Z6, im Vordergrund der nach l. von der Jagd heimreitende Kaiser, gefolgt vom Leibjägermeister mit zwei Jagdhunden. Dav. -; F. u. S. -; Herinek 552; Voglh. 128. **Von großer Seltenheit.** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 10.000,--

3950 3952 3951

3950 Reichstaler 1627, Graz. 29,42 g. Dav. 3108; Voglh. 134 V. Feine Tönung, vorzüglich 750,--

3951 Reichstaler 1636, Graz. 28,81 g. Dav. 3111; Voglh. 134 VIII. Feine Tönung, vorzüglich 750,--

3952 **Friedrich von der Pfalz (der Winterkönig), 1619-1621.** Kipper-48 Kreuzer 1620, Kuttenberg. 15,22 g. Münzmeister Sebastian Hölzl. Dietiker 593; Halacka 665. **R** Kl. Prägeschwächen, sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 13. Oktober 1970 von Corbet.

3953

3953 **Die Stände von Böhmen und Mähren, 1619-1620.** Kipper-24 Kreuzer 1619, Kuttenberg. 7,73 g. Münzmeister Sebastian Hölzl. Dietiker 572; Halacka 574.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 16, Köln 1975, Nr. 826.

3954

3956

3955

3954 **Erzherzog Leopold V., 1619-1632.** Reichstaler 1621, Hall. 28,82 g. Dav. 3328 A; Voglh. 175 I. Sehr schön + 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 29. März 1960 von Ellschlöger.

3955 Reichstaler 1625, Ensisheim. 28,10 g. Dav. 3346; Voglh. 174 IV. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 6. Mai 1969 von Corbet.

3956 Doppelter Reichstaler 1626, Hall. 55,82 g. Dav. 3336; M./T. 459 b. Sehr schön 400,--

3957

3958

3959

3957 Reichstaler 1627, Ensisheim. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Dav. 3351; Voglh. 181 II. Feine Tönung, fast vorzüglich 500,--

3958 Reichstaler 1630, Ensisheim. 28,20 g. Dav. 3353; Voglh. 181 IV. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. April 1960 von Ellschlöger.

3959 Reichstaler 1632, Hall. 28,94 g. Dav. 3338; M./T. 473; Voglh. 183 IV. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--

3961

3960

3961

3960 Reichstaler 1632, Hall. 28,52 g. Posthume Prägung. Dav. 3338 B var.; M./T. 491 var.; Voglh. 183 IV var.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--

3961 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung von 1635), Hall, auf seine Vermählung mit Claudia von Medici. 57,04 g. Dav. 3331; M./T. 487. Leichte Glättungsspuren, fast vorzüglich 300,--

3962

3963

3964

3962 **Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662.** Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. 56,85 g. Dav. 3363 A; M./T. 512. Herrlicher Prägeglanz, feine Patina, vorzüglich 1.000,--

3963 Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. 57,25 g. Dav. 3363 A; M./T. 512.
Winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

3964 Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Dav. 3363 A; M./T. 512. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--

3965

3966

3967

3965 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** Reichstaler 1638 KB, Kremnitz. 28,75 g. Dav. 3198; Voglh. 197. **Prachtexemplar.**
Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler und leichte Belagreste im Randbereich, Stempelglanz 1.000,--

3966 Reichstaler 1653, Graz. 28,42 g. Dav. 3190; Voglh. 192 V. Feine Tönung, kl. Zainende, vorzüglich 500,--

3967 Reichstaler 1657 HS, St. Veit. 28,28 g. Dav. 3194; Voglh. 205 II. **R** Vorzüglich 750,--

3968

3970

3969

3968 **Erzherzog Sigismund Franz, 1662-1665.** Reichstaler 1665, Hall. 28,41 g. Dav. 3370; M./T. 531; Voglh. 186 II. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Fast Stempelglanz 3.000,--

3969 Reichstaler 1665, Hall. 27,95 g. Dav. 3370; M./T. 531; Voglh. 186 II.
Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 300,--

3970 **Leopold I., 1657-1705.** Doppelter Reichstaler o. J., Hall. 57,01 g. Dav. 3250; M./T. 709.
Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

3971

3972

3971 Silbermedaille 1664, von H. F., möglicherweise Hieronymus Federer, auf den Sieg bei St. Gotthard über die Türken und den darauffolgenden Frieden. Gekrönter Adler mit Pfeilbündel in der rechten Klaue steht nach l. auf Erdkugel//Sonne, darin der Name Gottes, unten Halbmond. 34,09 mm; 10,23 g. Pax in Nummis 254; Slg. Montenuovo 880. Herrliche Patina, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 4, Gießen 1972, Nr. 463.

3972 1/10 Taler 1667, Hall. 4,29 g. M./T. 718. **RR** Fast vorzüglich 1.000,--

3974

3973

3974

3973 1/2 Reichstaler o. J. (um 1670), Hall. 14,35 g. Herinek 795; M./T. 713.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.000,--

3974 Silbermedaille 1676, von P. H. Müller, auf seine dritte Vermählung mit Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg. Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Büste der Kaiserin l. mit hochgestecktem Haar. Mit Randschrift. 52,80 mm; 60,99 g. Forster 52; Slg. Montenuovo 885; Stemper 299. Vorzüglich 2.000,--

3975

3975 Reichstaler 1682 (Jahreszahl im Stempel aus 1678 geändert) IAN, Graz. 28,67 g. Dav. 3232; Voglh. 220 II. **Selten in dieser Erhaltung**. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3976

3977

3978

3976 Reichstaler 1682 KB, Kremnitz. 28,46 g. Dav. 3259; Voglh. 225 III. **R** Feine Tönung, fast vorzüglich 1.000,--

3977 Reichstaler 1683, Hall. 28,17 g. Dav. 3241; M./T. 706; Voglh. 221 II. Feine Patina, vorzüglich + 500,--

3978 Reichstaler 1683, Hall. 28,24 g. Dav. 3241; M./T. 706; Voglh. 221 II. Sehr schön 350,--

3980

3979

3980

3979 Schautaler 1683, von M. Mittermaier, auf die Belagerung und den Entsatz Wiens. Der gekrönte Doppeladler sitzt auf einem Globus, auf dem die Stadt Wien zu sehen ist, l. oben strahlendes Gottesauge, r. unten untergehende Mondsichel//22 Zeilen Schrift. 43,81 mm; 26,63 g. Hirsch 22; Slg. Montenuovo 920; Voglh. 239 leicht var. Schöne Patina, vorzüglich 1.000,--

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich um eine Walzenprägung. Da auch die sonstige Gestaltung der Medaille durchaus einen münzähnlichen Charakter hat, nahm Voglhuber das Stück in sein Werk über die habsburgischen Taler auf. Das strahlende Gottesauge symbolisiert die siegreiche Christenheit, während die untergehende Mondsichel für die geschlagenen Türken steht.

3980 Silbermedaille 1683, von J. Luder, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien von der Leopoldstadt aus, darüber ein Adler in Wolken, in den Fängen ein Blitzbündel und ein Schwert//Acht Zeilen Schrift, unten Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt. 51,43 mm; 43,08 g. Hirsch 33; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Spink 6018, London 2006, Nr. 1266.

3982

3983

3984

3981 Entfällt.

3982 Silbermedaille 1683, von H. J. Wolrab, auf den Verteidiger Wiens gegen die Türken, Ernst Rüdiger von Starhemberg. Geharnischtes Brustbild des Grafen r. mit umgelegtem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Sechs Zeilen Schrift, darunter ein Türke, der an eine Kanone gekettet ist; im Hintergrund Armaturen. 42,53 mm; 33,29 g. Hirsch 46 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 935.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Randfehler, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kricheldorf 25, Stuttgart 1972, Nr. 1152.

3983 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Schlachtszene vor der Stadtansicht von Wien mit fliehendem Türkenheer, darüber gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel, Schwert und Zepter in den Fängen//14 Zeilen Schrift, darüber geharnischtes Brustbild des Kaisers in Kranz aus Palmzweigen, unten Verzierung. 48,84 mm; 32,25 g. Hirsch 56; Slg. Montenuovo 903.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 23, Düsseldorf 1980, Nr. 243.

3984 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Schlachtszene vor der Stadtansicht von Wien mit fliehendem Türkenheer, oben Adler mit dem österreichischen Bindenschild und dem Wiener Stadtwappen//14 Zeilen Schrift. 39,52 mm; 22,11 g. Hirsch 58; Slg. Montenuovo 904 var.
Von großer Seltenheit. Min. Randfehler, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 279, Frankfurt/Main 1972, Nr. 645.

3985

3985 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien, die von zwei Seiten beschossen wird, im Vordergrund Truppen und Lager der Türken//Acht Zeilen Schrift, umher Verzierung. 34,26 mm; 12,62 g. Hirsch 61; Slg. Montenuovo 909.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 164, München 1989, Nr. 1470.

3986

3987

3986 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien mit fliehendem Türkenheer//Acht Zeilen Schrift. Mit Randschrift: DIE ES SEHEN WERDEN SAGEN DAS HAT GOTT GETHAN ⁝ PS • 64 •. 27,70 mm; 8,58 g. Hirsch 66; Slg. Montenuovo 906.
Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 89, Essen 2004, Nr. 749.

3987 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien mit fliehendem Türkenheer//Sechs Zeilen Schrift. Mit Randschrift: VIRTUTE AUSTRIACA TOTUS SIC CINGITUR ORBIS •. 27,65 mm; 8,43 g. Hirsch 70; Slg. Montenuovo 905.
R Kl. Stempelfehler im Randbereich, sehr schön + 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 21, München 1981, Nr. 139.

3988

3989

3990

3988 Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Ansicht der belagerten Festung, darüber Schriftband//Neun Zeilen Schrift. 36,47 mm; 13,03 g. Slg. Horsky 2093; Slg. Julius 236; Slg. Montenuovo 953.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Abner Kreisberg 6, Beverly Hills 1969, Nr. 2064.

3989 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf die Schlacht bei Gran sowie die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Schlachtszene, darüber hält ein gekrönter Adler den Festungsplan von Neuhäusel//Drei Zeilen Schrift, darüber die Wappenschilde von Bayern, Lothringen und Waldeck, unten drei gekreuzte Pfeile. Mit Randschrift: ✤ DAS THATEN DIE DREY HELDEN • 2 • SAM • 23 • V • 17 •. 39,89 mm; 22,52 g. Popelka 24; Slg. Hennig 120; Slg. Horsky 2095; Slg. Julius 239; Slg. Montenuovo 958; Witt. -.
R Hübsche Patina, vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 55, München 1967, Nr. 393.

Im August 1685 versuchten die Türken Gran abermals einzunehmen, doch wurden sie noch vor den Toren der Stadt vom kaiserlichen Heer geschlagen. Im selben Monat glückte den Kaiserlichen auch die Einnahme der Festung Neuhäusel (Ersekujvár), einem wichtigen strategischen Platz, der den Türken zuvor zur Grenzsicherung Ungarns gedient hatte.

3990 Silbermedaille 1685, von J. Kittel, auf die Schlacht bei Gran sowie die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Topographischer Plan der Festung Neuhäusel, oben Sonne hinter zwei Wolkenringen//16 Zeilen Schrift. 38,20 mm; 15,29 g. F. u. S. 4118; Slg. Julius 243; Slg. Montenuovo 962.
Sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 66, Essen 1993, Nr. 546.

3991

3991 Bronzemedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Beschießung der Festung Neuhäusel//Der gekrönte kaiserliche Adler schleudert Blitze auf einen Wolf, im Hintergrund Landschaft und Festung von Neuhäusel. 48,93 mm; 42,77 g. Slg. Montenuovo 951 (dort mit Randschrift).
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Baldwin`s 2005, London 2005, Nr. 3378.

3992

3992 Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt, im Vordergrund Artilleriestellung der Kaiserlichen//Adler mit Blitzbündel bekämpft einen Rauch speienden Drachen. Mit Randschrift. 58,17 mm; 68,17 g. Slg. Montenuovo 977.
R Herrliche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 661.

3993 3994 3993

3993 Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Türke und Jude stehen an einem Schmelzofen//Elf Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 41,64 mm; 29,65 g. Slg. Montenuovo 981.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich/fast vorzüglich 2.500,--

3994 Silbermedaille 1686, von Martin Brunner, auf die Einnahme von Buda. Adler über der unter Beschuß liegenden Stadt//Neun Zeilen Schrift. Mit erhabener Randschrift. 38,10 mm; 22,16 g. Slg. Julius 267; Slg. Montenuovo 984. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

3995

3995 Silbermedaille 1686, von C. Vinck und J. Kittel, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Die Personifikationen von Ungarn und der Donau sitzen an einem brennenden Altar, der mit dem ungarischen Wappen geschmückt ist//Ansicht der belagerten Stadt Ofen aus der Vogelperspektive, darüber gekrönter Adler mit Schwert und Wappenschild. 46,74 mm; 27,49 g. F. u. S. 4121; Slg. Julius 274; Slg. Montenuovo 993. **RR** Feine Tönung, kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 55, München 1967, Nr. 394.

3996

3998

3997

3996 Silbermedaille 1686, von C. I. Leherr, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ein türkischer und ein polnischer Gesandter überreichen einem österreichischen Feldherren die ungarische Krone, darüber fliegt ein Adler, im Hintergrund Stadtansicht von Ofen mit der Donau//Elf Zeilen Schrift. 44,57 mm; 29,36 g. Slg. Montenuovo 998. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 422.

3997 Silbermedaille 1686, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Der Kaiser in antiker Rüstung steht r. und wird von fliegender Viktoria gekrönt, vor ihm kniet die Personifikation Ungarns, hinter ihr steht Fides mit Patriarchenkreuz und Hostienkelch//Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt, darüber Krone, im Vordergrund eine kaiserliche Artilleriestellung. Mit Randschrift. 45,17 mm; 39,88 g. Popelka 30; Slg. Montenuovo 1005.
RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, min. Stempelfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

3998 Silbermedaille 1686, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Die bereits brennende Stadt Ofen wird beschossen, darüber Krone, im Vordergrund ein Lager//13 Zeilen Schrift. Mit Randschrift: ❖ IN OFEN FEUR GESHMIDTE KRONEN • DES LEOPOLDI SIEG BELOHNEN •. 40,13 mm; 23,76 g. Slg. Julius 281; Slg. Montenuovo 1007.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 11. Oktober 1969 von Göring.

3999

3999 Silbermedaille 1686, von J. G. Lauffer, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Kämpfende Truppen vor der Stadtansicht von Ofen, darüber fliegender Engel mit Kreuz und Palmzweig//Elf Zeilen Schrift. 29,47 mm; 8,43 g. Slg. Julius 268; Slg. Montenuovo 1011. Sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 21, München 1981, Nr. 144.

4000 4000

1,5:1

4000 Silbermedaille 1686, von L. G. Lauffer und G. Hautsch, auf die Siege des Jahres in Ungarn. Stadtansicht von Wien, darüber zwei Genien mit dem Medaillon des Kaisers//Ansicht der zehn eroberten Festungen. Mit Randschrift. 39,88 mm; 22,51 g. Slg. Montenuovo 1027.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4001

4001 Bronzemedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt, im Vordergrund Artilleriestellung der Kaiserlichen//Adler mit Pfeilbündel bekämpft einen Rauch speienden Drachen. Mit Randschrift. 58,27 mm; 69,99 g. Slg. Julius 275 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 977 (dort in Silber). Winz. Randfehler, vorzüglich 300,--

Buda war seit 1541 ununterbrochen in türkischer Hand, trotz diverser Belagerungskampagnen seitens der Kaiserlichen, die zuletzt 1684 vergeblich den Versuch unternommen hatten, die Stadt zurückzuerobern. Ein von Herzog Karl V. von Lothringen geführtes Heer belagerte Buda seit dem 23. August 1686 und konnte die Residenzstadt der ungarischen Könige schließlich am 2. September 1686 einnehmen.

4002

4002 Ovales Silbermedaillon 1687, vermutlich von M. Brunner, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn. Geharnischtes Brustbild Josefs fast v. v. mit umgelegtem Mantel, oben hält die aus Wolken kommende Hand Gottes eine Krone über sein Haupt//Granatapfelbaum, darauf die Wappenschilde von Habsburg und Ungarn, darüber Krone, im Hintergrund Landschaftsdarstellung mit Wien, Preßburg, Ofen und den Flüssen Donau und Drau. Mit zweizeiliger Randschrift. 76,59 x 61,43 mm; 149,77 g. Slg. Horsky 2384; Slg. Julius 491; Slg. Montenuovo 1184. **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

Ein prachtvolles Medaillon des Barock. F. Kleinert, *04.05.1633 in Bartenstein (Ostpreußen), war eigentlich Medaillenverleger; er ließ die Stempel zu seinen Stücken von C. G. Lauffer, G. Hautsch, P. H. Nürnberger, Chr. Wermuth und M. Brunner schneiden. Aus stilistischen Gründen kann man das vorliegende Stück wohl Letzterem zuschreiben.

4003

4003 Silbermedaille 1688, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, Nürnberg, auf die Einnahme von Belgrad. Stadtansicht und Ansicht der Burgfeste//Die personifizierte Religion mit dem Stephanskreuz schreitet auf einen stürzenden Türken zu. Mit Randschrift: ❄ BELGRADI EXSVPERAT MVROS BAVARICA VIRTVS ❄ (Signatur FK zwischen Verzierungen). 49,65 mm; 44,67 g. Forster 646; Popelka 34; Slg. Julius 346; Slg. Montenuovo 1066.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 114, Frankfurt/Main 1967, Nr. 77.

Belgrad, auch "Griechisch Weißenburg" genannt, war seit 1521 Bestandteil des osmanischen Reiches und eine der wichtigsten Festungen auf dem Balkan. Am 6. September 1688 konnte eine Armee aus 53.000 Mann unter dem Kommando des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel die Stadt und Festung erstürmen. In den folgenden gut 100 Jahren erlitt Belgrad ein wechselvolles Schicksal.

4004

4004 Silbermedaille 1688, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Einnahme von Belgrad. Stadtansicht und Ansicht der Burgfeste//Auf einem Steg steht ein Hund, dem ein Knochen in das darunter fließende Wasser gefallen ist. 49,42 mm; 43,82 g. Forster 647 (dort mit Randschrift); Popelka 35 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 1068. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2772.

4005 4006 4007

4005 Silbermedaille 1689, von G. Hautsch, auf die Siege bei Nisch und Widin. Reitergefecht vor den Ortschaften WIDIN und NISSA, darüber ovales Medaillon mit dem Brustbild des badischen Markgrafen, umher Palmzweige//Kaiser Leopold steht in einer Quadriga, in der rechten Hand hält er eine Viktoriastatue, auf dem Boden türkische Beutewaffen und ein Schild mit den Lilien der Bourbonen. Mit Randschrift. 43,07 mm; 31,88 g. Slg. Montenuovo 1090; Wielandt/Zeitz 34. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

Die Randschrift der vorliegenden Medaille besagt auf lateinisch: Erröten wird der Mond, und verhüllen wird sich die Sonne (Jes 24, 23). Mit dem Mond wird auf den türkischen Sultan angespielt, die Sonne bezieht sich auf den französischen König.

Der badische Markgraf Ludwig Wilhelm trat 1674 in die Kaiserliche Armee ein, zeichnete sich im Krieg gegen Frankreich 1676 vor Philippsburg aus und war seit 1682 maßgeblich an der Vertreibung der Türken und der Rückeroberung Ungarns beteiligt, weshalb er sich den Beinamen "Türkenlouis" erwarb. Am 24. September 1689 stieß die Kaiserliche Hauptarmee unter dem Oberbefehl Ludwig Wilhelms bei Nisch auf die weitaus übermächtigere türkische Armee. Es gelang ihm, den osmanischen Truppen eine blutige Niederlage zuzufügen. Auch im Pfälzer und im Spanischen Erbfolgekrieg übernahm Ludwig Wilhelm zunächst den Oberbefehl über die Reichstruppen.

4006 Reichstaler 1690, Hall. 28,22 g. Dav. 3242; M./T. 746; Voglh. 221 III.
Sehr seltener Jahrgang. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4007 Reichstaler 1691 KB, Kremnitz. 28,53 g. Dav. 3261; Voglh. 225 IV var. Min. justiert, fast vorzüglich 400,--

4009

4008

4009

4008 1/2 Reichstaler o. J. (1691/1692), Hall. 14,40 g. Herinek 798 (dort ohne Fransen beschrieben); M./T. 763. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 600,--

4009 Doppelter Reichstaler o. J. (nach 1693), Hall. 56,98 g. Dav. 3252; M./T. 762.
Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

4011

4010

4011

4010 1/4 Reichstaler 1694 IA, Graz. 7,06 g. Herinek 859.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

4011 Reichstaler 1695, Hall. 28,56 g. Dav. 3245; M./T. 754; Voglh. 221 VI.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4012

4012 Reichstaler 1695 KB, Kremnitz. 28,62 g. Dav. 3264; Voglh. 225 VI.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, winz. Grafitto "3" im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 250,--

4013

4013 Silbermedaille 1697, unsigniert, von G. F. Nürnberger und M. Brunner, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Pax steht nach r. und löscht mit der Linken die Kriegsfackel auf am Boden liegende Waffen, mit der Rechten reicht sie der vor ihr stehenden Abundantia mit Füllhorn die Hand, zu den Seiten je ein brennender Altar//Girlande vor dem Tor des geschlossenen Janustempels. Mit Randschrift: • IAM REDIT ET VIRGO REDEUNT SATURNIA REGNA. 42,73 mm; 31,21 g. Hawkins S. 162, 434; Pax in Nummis 368; Slg. Julius 448; Slg. Montenuovo 1136; v. Loon IV, S. 208, 3.
Feine Tönung, vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 256, München 2008, Nr. 1283.

4014

4014 Silbermedaille 1697, von G. Hautsch, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk, darüber schwebt Friedensengel r. mit Posaune//Pax steht v. v. mit Olivenzweig und einem Kranz, der aus den Schilden des Deutschen Reiches, Frankreichs, der Niederlande, Großbritanniens und Spaniens gebildet ist, in der Mitte der schwedische Schild. 36,74 mm; 14,75 g. Hawkins S. 169, 452; Hildebrand I, S. 487, 12 c; Pax in Nummis 372; Slg. Julius 451 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 1138 (dort mit Randschrift); v. Loon IV, vgl. S. 208, 5.
Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 113, Frankfurt/Main 1967, Nr. 1264.

Der Friede von Rijswijk (heute Stadtteil der niederländischen Hauptstadt Den Haag) beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß unter schwedischer Vermittlung am 20. September 1697 Frieden mit Großbritannien, Spanien und den Niederlanden und am 30. Oktober 1697 mit Kaiser Leopold I. und dem Deutschen Reich.

4015

4015 Silbermedaille 1697, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Eine am Boden liegende Trommel mit Loch//Über einem Korb mit Loch ein sich ausleerendes Füllhorn zwischen Lorbeer- und Palmzweig. 38,52 mm; 15,44 g. Hildebrand I, S. 499, 37; Pax in Nummis 361; Slg. Julius 463; Slg. Montenuovo 1144; v. Loon IV, S. 197, 2; Wohlfahrt 97012.
Feine Tönung, (original)gelocht, vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 37, Mannheim 1989, Nr. 683.

Um die Löcher in Trommel und Korb realistisch darzustellen, wurden diese Medaillen tatsächlich gelocht.

4016

4017

4016 Silberjeton 1697, unsigniert, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Friedensgöttin mit Stab in der Rechten und Füllhorn in der Linken steht nach l. als Schäferin vor Schafherde//Sechs Zeilen Schrift, darunter Rosette. 27,77 mm; 5,98 g. Pax in Nummis 1232; Slg. Goppel 745; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo 1146; v. Loon -. Etwas berieben, sehr schön 50,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 58, Köln 1986, Nr. 3342.

4017 Silberjeton 1697, unsigniert, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Aufrechtstehendes Schwert, von einem Ölzweig umwunden//Sechs Zeilen Schrift. 23,39 mm; 4,09 g. Pax in Nummis 363; Slg. Goppel 765; Slg. Julius 446; Slg. Montenuovo 1147; v. Loon -.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Dombrowski 68, Münster 1976, Nr. 2930.

4018

4019

4018

4018 Reichstaler 1699 KB, Kremnitz. 28,15 g. Dav. 3264; Voglh. 225 VI. Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 13. Februar 1965 von Winzer.

4019 1/2 Reichstaler 1703 KB, Kremnitz. 14,39 g. Herinek 854.
Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 500,--

4021

4020

4021

4020 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Vertreibung der Franzosen aus Deutschland. Germania kniet nach l. vor einem auf Waffen stehendem Altar mit einem brennenden Weihrauchgefäß, oben Strahlen//Minerva mit gesenktem Schwert steht nach l. auf am Boden liegenden Feinden und empfängt aus einer aus Wolken kommenden Hand einen Palmzweig. 25,72 mm; 7,40 g. Forster 728; Senk 132; Slg. Julius 671; Slg. Montenuovo 1178. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, November 1982, Nr. 1044.

4021 Reichstaler 1704 GE, Prag. 28,64 g. Münzmeister Gregor Egerer. Dav. 1007; Dietiker 903; Halacka 1395; Voglh. 231 V. Fast vorzüglich 1.500,--

4022

4022 1/2 Taler 1704, Kremnitz. 14,35 g. CNA V, 116 f-6; Herinek 855.
Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 300,--

4024 4023 4025

4023 Silberne Suitenmedaille o. J. (vermutlich nach 1700), von F. de Saint-Urbain, auf seine Schwester Eleonore Maria Josefa (*1653, †1697) und ihren Gemahl Karl V. von Lothringen. Brustbild Eleonores l.//Brustbild Karls V. r. 48,22 mm; 45,23 g. H.-Cz. 7715 (dort in Bronze).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.
Kabinettstück mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Eleonore Maria Josefa war eine Tochter Kaiser Ferdinands III. und dessen Gemahlin Eleonora von Mantua. Am 27. Februar 1670 vermählte sie sich mit dem polnischen König Michael Korybut. Nach seinem Tod 1673 kehrte sie nach Österreich zurück und heiratete am 6. Februar 1678 Herzog Karl V. von Lothringen.

4024 **Josef I., 1705-1711.** Reichstaler 1705, München. 28,74 g. Dav. 1033; Hahn 233; Voglh. 248 I.
R Kl. Stempelfehler, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--

In der Schlacht bei Höchstädt 1704 wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Maximilian Emanuel mußte Bayern verlassen und verlor seine Lande. Man verhängte die Reichsacht über ihn. Erst durch den Frieden von Baden 1714 wurden die Reichsacht und die damit verbundenen Sanktionen aufgehoben. Die in der Zwischenzeit in München entstandenen Münzen, wie auch das vorliegende Stück, sind von der kaiserlichen Administration in Bayern geprägt worden.

4025 Silbermedaille 1708, unsigniert, vermutlich von F. Kleinert, auf den Sieg Prinz Eugens und des Duke of Marlborough in der Schlacht bei Oudenaarde. Victoria bekränzt den Prinzen Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough, am Boden französische Gefangene//Victoria schreitet r. und zeigt auf eine Trophäe mit zwei Gefangenen. 43,33 mm; 16,09 g. Popelka 117; Senk 239; Slg. Julius 700 (dort in Zinn und M. Brunner angegeben); Slg. Montenuovo -. **RR** Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Die Darstellung der Vorderseite zeigt Prinz Eugen von Sayoyen und den Duke of Marlborough antik gekleidet. Die einander zugewandte Haltung mit ausgestreckten Händen symbolisiert die Freundschaft und gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Befehlshabern.

4026

4027

4028

4026 Silbermedaille 1708, unsigniert, vermutlich von C. G. Lauffer und F. Kleinert, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt aus der Vogelperspektive, oben l. strahlende Sonne, r. abnehmender Mond//Turmbau zu Babel (Hochmut kommt vor dem Fall), umher arbeitende und streitende Menschen. Mit Randschrift: ❖ VNITA VIRTVS VALET •. 49,05 mm; 37,85 g. Popelka 131; Senk 244; Slg. Julius 702; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 544, 4.

R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Im Jahre 1708 konzentrierten sich die Operationen gegen Louis XIV in Flandern und Nordfrankreich. Eine Streitmacht der Alliierten brachte am 8. Juli des Jahres bei Oudenaarde an der Schelde der französischen Armee eine herbe Niederlage bei, die den Verbündeten den Marsch auf das stark befestigte Lille eröffnete. Ein von Prinz Eugen von Savoyen geführtes Heer begann am 10. August 1708 die Stadt einzuschließen, die erst seit 1668 unter französischer Herrschaft stand und seitdem zu einer der gewaltigsten Festungen an der Nordgrenze des Königreichs ausgebaut worden war. Die Beschießung der Stadt wurde am 28. August eröffnet. Nach einer verlustreichen Belagerung übergab der französische Kommandant und Marschall de Boufflers zwar am 23. Oktober die Stadt, doch zog er sich sodann umgehend mit seinen 4.500 Soldaten in die Zitadelle zurück, die er noch bis zur endgültigen Kapitulation am 9. Dezember 1708 zäh verteidigte.

4027 Silbermedaille 1708, unsigniert, vermutlich von C. G. Lauffer und F. Kleinert, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt aus der Vogelperspektive, oben l. strahlende Sonne, r. abnehmender Mond//Turmbau zu Babel (Hochmut kommt vor dem Fall), umher arbeitende und streitende Menschen. Mit Randschrift: ❖ VNITA VIRTVS VALET •. 48,99 mm; 37,16 g. Popelka 131; Senk 244; Slg. Julius 702; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 544, 4.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, vorzüglich 750,--

4028 Silbermedaille 1708, unsigniert, vermutlich von C. G. Lauffer und F. Kleinert, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt aus der Vogelperspektive, oben l. strahlende Sonne, r. abnehmender Mond//Turmbau zu Babel (Hochmut kommt vor dem Fall), umher arbeitende und streitende Menschen. Mit Randschrift: ❖ VNITA VIRTVS VALET •. 48,93 mm; 37,28 g. Popelka 131; Senk 244; Slg. Julius 702; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 544.

R Feine Patina, fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. König Umberto von Italien, Auktion Hans M. F. Schulman, New York 1967, Nr. 1884.

4029

4029 Silbermedaille 1708, unsigniert, vermutlich von C. T. Lauffer, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Die Personifikation Frankreichs sitzt fast v. v. und deutet mit der Rechten auf eine am Boden liegende Lilie, die aus dem königlich französischen Lilienschild herausgefallen ist, der an einem Ast eines verdorrten Baumstumpfes hängt//Stadtansicht von Lille mit Zitadelle, im Vordergrund Windmühlen. Mit Randschrift: ❄ TEMPVS VLTIONIS EST A DOMINO • VICISSITVDINEM IPSE TRIBVET EI IEREM • LI • 6 •. 44,72 mm; 29,48 g. Popelka 128; Senk 245 (dort in Zinn); Slg. Julius 706; Slg. Montenuovo 1311; v. Loon IV, S. 544.

Winz. Randfehler, sehr schön + 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 934.

4030 4031 4030

4030 Klippenförmige Silbermedaille im Gewicht eines 1/4 Reichstalers 1709, von G. F. Nürnberger, auf die Eroberung von Tournai. Auf einer mit Dornensträuchern bewachsenen Anhöhe steht ein offener Janustempel mit Viktoria zwischen Palmen//Fünf Zeilen Schrift, umher Dornenzweige, an denen Trauben hängen. 31,55 x 30,65 mm; 7,42 g. Hawkins S. 358, Nr. 196; Popelka 148; Senk 282; Slg. Erlanger II, 2742; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 566.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 500,--

Die Alliierten wandten sich 1709 im Spanischen Erbfolgekrieg gegen die Stadt Tournai, die eine französische Garnison mit 4000 Mann Besatzung unter dem Kommando von Generalleutnant Louis Charles Monseigneur de Surville beherbergte. Vor der eingeschlossenen Stadt wurden am 7. Juli die Laufgräben aus drei verschiedenen Richtungen eröffnet. Mit dem Beschuß konnten die Belagerer am 13. Juli beginnen. Die Stadt kapitulierte bereits am Abend des 28. Juli 1709, während die hart umkämpfte Zitadelle erst am 7. September fiel. Angesichts des hinter den Mauern während der Belagerung eingetretenen Geldmangels überließen der Stadtkommandant de Surville und andere französische Offiziere ihr persönliches Silbergerät zur Prägung klippenförmiger Münzen, ferner wurde hier ein- und zweiseitiges Belagerungsgeld aus Kupfer ausgegeben.

4031 Klippenförmige Silbermedaille im Gewicht eines 1/4 Reichstalers 1709, von G. F. Nürnberger, auf die Eroberung von Tournai. Auf einer mit Dornensträuchern bewachsenen Anhöhe steht ein offener Janustempel mit Viktoria zwischen Palmen//Fünf Zeilen Schrift, umher Dornenzweige, an denen Trauben hängen. 32,20 x 30,96 mm; 7,29 g. Hawkins S. 358, Nr. 196; Popelka 148; Senk 282; Slg. Erlanger II, 2742; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 566.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 279, Frankfurt/Main 1972, Nr. 677.

4032

4033

4034

4032 Reichstaler 1710 (Jahreszahl im Stempel aus 1709 geändert) PM (Münzmeisterzeichen im Stempel aus GE geändert), Prag. 27,87 g. Münzmeisterzeichen PM = Vakanz. Dav. 1026; Dietiker 949; Halacka 1719; Voglh. 249 III. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich 2.500,--

4033 Reichstaler 1710, Hall. 28,85 g. Dav. 1018; M./T. 811 b; Voglh. 245 II.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich + 500,--

4034 Reichstaler 1711, Wien. 28,85 g. Dav. 1014; Voglh. 251 II.
Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

4035

4037

4036

4035 1/2 Reichstaler o. J., Hall. 14,51 g. M./T. 815.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4036 1/4 Reichstaler o. J., Hall. 7,11 g. M./T. 816.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 400,--

4037 **Karl VI., 1711-1740.** Reichstaler 1712, Wien. 28,75 g. Dav. 1035; Voglh. 267 I.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.500,--

4038

4038 Reichstaler 1713, Wien. 28,40 g. Dav. 1035; Voglh. 267 I.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz 1.000,--

4039 4041 4040

4039 Silbermedaille 1714, unsigniert, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Baden. Die Büsten Karls VI. und Ludwigs XIV. von Frankreich einander gegenüber//Jupiter und Apollo halten gespaltenen Erdball mit einem Band zusammen, auf dem die Gebiete von England, Spanien, Polen, Dänemark etc. zu sehen sind. 48,93 mm; 44,14 g. Bernheimer 50; Pax in Nummis 472; Popelka 192 (dort in Bronze, vergoldet); Senk 412; Slg. Julius 1242; Slg. Montenuovo 1432.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 202, München 1998, Nr. 1021.

4040 Silbermedaille 1714, unsigniert, von P. H. Müller, auf den Frieden von Baden. Stadtansicht von Baden im Aargau, im Vordergrund sitzt Mars nach r. an dem Fluß Limmat und wäscht sein Schwert, oben geflügelter Putto mit Stadtwappen und Spruchband//Der Kaiser und Austria knien nach l. in Landschaft und opfern vor einem brennenden Altar, r. im Hintergrund pflügender Bauer. 48,96 mm; 43,57 g. Forster 789 (dort in Zinn); Pax in Nummis 477; Senk 386 (dort in Zinn); Slg. Julius 1240; Slg. Montenuovo 1433 (dort in Zinn). **RR** Min. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 64, Köln 1996, Nr. 1437.

4041 Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Baden. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Victoria schwebt l. in Brunnenhalle des Heilbades. 44,22 mm; 29,15 g. Bernheimer 47; Pax in Nummis 475; Senk 414 (dort in Zinn); Slg. Julius 1238; Slg. Montenuovo 1434. **RR** Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2798.

4043 4042 4044

4042 Silbermedaille 1714, unsigniert, von P. H. Müller, auf den Frieden von Rastatt. Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ölbaum, umher Fahnen und Kriegsgerät. 32,21 mm; 14,09 g. Berstett 533; Forster 787; Pax in Nummis 454; Senk 388 (dort als Goldmedaille zu 6 Dukaten); Slg. Julius 1199; Slg. Montenuovo 1421. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 37, München 1993, Nr. 960.

Der Friedensschluß von Rastatt wurde am 6. März 1714 zwischen Prinz Eugen, dem Bevollmächtigten des Reichs, und dem französischen Marschall Villars geschlossen, wodurch der Spanische Erbfolgekrieg ein Ende fand.

4043 Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner und P. H. Müller, auf den Frieden von Rastatt. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Pax steht nach l., in der Linken Ölzweig, in der Rechten Fackel, mit der sie einen vor ihr liegenden Waffenstapel entzündet, r. Justitia auf Postament. 44,05 mm; 27,15 g. Bernheimer 44; Forster 785; Pax in Nummis 474 (dort in Zinn); Senk 397; Slg. Julius 1223 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1425. Sehr schön-vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heinrich Pilartz 19, Köln 1968, Nr. 768.

4044 Reichstaler 1714 (Jahreszahl im Stempel aus 1713 geändert), Breslau. 28,82 g. Dav. 1090; F. u. S. 841; Voglh. 256 II. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Fast Stempelglanz 4.000,--

4046 4045 4046

4045 1/2 Reichstaler 1715 KB, Kremnitz. 14,40 g. Herinek 532. Feine Tönung, vorzüglich 300,--

4046 Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen an der Save bei Peterwardein über die Türken. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der Kaiser mit Zepter thront r. unter einem Baldachin und empfängt Prinz Eugen, der ihm einen türkischen Roßschweif als Kriegsthrophäe überreicht, darunter Armaturen. 43,74 mm; 29,65 g. Bernheimer 78; Popelka 206; Slg. Julius 1247; Slg. Montenuovo 1465.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 55, München 1967, Nr. 429.

4047

4048

4047

4047 Silbermedaille 1716, von M. Brunner, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen an der Save bei Peterwardein über die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust das Wappen von Österreich und Kastilien, oben strahlendes Dreieck in Wolken, unten Halbmond. 42,87 mm; 29,70 g. Popelka 203; Slg. Julius 1256; Slg. Montenuovo 1470. **RR** Etwas gereinigt, sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 1, Gießen 1970, Nr. 113.

4048 1/2 Reichstaler 1716 KB, Kremnitz. 14,40 g. Herinek 533.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4049

4050

4051

4049 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner und P. H. Müller, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Herkules steht v. v. mit umgelegtem Löwenfell, in der Rechten Keule, in der Linken Horn, im Hintergrund Stadtansicht von Belgrad. 43,75 mm; 29,48 g. Bernheimer 106; Forster 803; Slg. Julius 1282; Slg. Montenuovo 1507.
Feine Tönung, fast vorzüglich 300,--

4050 Silbermedaille 1717, von M. Brunner, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Schlachtszene, im Hintergrund Stadtansicht. 43,03 mm; 29,72 g. Popelka 229 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1511. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4448.

4051 Silbermedaille 1718, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Passarowitz. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zeus steht fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, von flatterndem Tuch umhüllt, in der Rechten Blitzbündel, unten links Adler. 43,89 mm; 29,19 g. Bernheimer 132; Pax in Nummis -; Slg. Julius 1323 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1526.
In Silber sehr selten. Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Haak 10, Wiesbaden 1979, Nr. 926.

4054

4052

4053

4054

4052 Silbermedaille 1718, von P. H. Müller, auf den Frieden von Passarowitz. Zwei männliche Gestalten in türkischer Tracht stehen einander gegenüber und halten Ölzweige in den Händen, am Boden liegen zwei gekreuzte Schwerter, im Hintergrund Landschaft//Zwei türkische Pauken mit zersprungenen Fellen hängen an einem verdorrten Baum, im Hintergrund verödete Landschaft, r. am Horizont untergehender Halbmond. 32,35 mm; 14,86 g. Forster 819; Pax in Nummis 486; Popelka 248; Slg. Julius 1331; Slg. Montenuovo 1532. **R** Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 279, Frankfurt/Main 1972, Nr. 683.

Nachdem die Türken bei Peterwardein von Prinz Eugen geschlagen waren und Belgrad befreit worden war, wurde mit Vermittlungshilfe der Engländer am 21. Juli 1718 der Frieden von Passarowitz (Poscharewatz in Serbien) geschlossen.

Österreich behielt Belgrad, Bosnien und die Walachei, während die Türken den Peloponnes, die sie von den Venezianern erobert hatten, behalten durften.

4053 1/2 Reichstaler 1718 KB, Kremnitz. 14,41 g. Herinek 535.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinster Erhaltung. Feine Tönung, Stempelglanz 750,--

4054 Reichstaler 1719, Hall. 28,84 g. Dav. 1053; M./T. 842; Voglh. 259 II.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4055

4056

4057

4055 Reichstaler 1724 KB, Kremnitz. 28,79 g. Dav. 1059. Sehr schön-vorzüglich 250,--

4056 1/2 Reichstaler 1724, Hall. 14,29 g. M./T. 836. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 400,--

4057 Reichstaler 1729, Hall. 28,73 g. Dav. 1054 var.; M./T. 850 var.; Voglh. 259 III var.
Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4058

4058 1/2 Reichstaler 1733, Siebenbürgen. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. Herinek 571. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 1.000,--

4059 4060 4061

4059 Silbermedaille 1735, von P. P. Werner und P. G. Nürnberger, auf den Sieg Seckendorffs an der Mosel und den Rückzug der Franzosen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Reiter und Fußsoldaten vertreiben die Franzosen, oben Adler, der den Flüchtenden Blitze hinterher schleudert. 43,19 mm; 29,71 g. Slg. Montenuovo 1614; Slg. Wilm. 1241. **RR** Fast vorzüglich 400,--

4060 Silbermedaille 1736, von G. F. Nürnberger, auf den Tod des Prinzen Eugen von Savoyen. Geharnischtes Brustbild des Prinzen r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Prinz Eugen thront v. v. und stützt sich auf die Klugheit, packt die Gelegenheit beim Schopfe und wird von der schwebenden Unendlichkeit bekränzt; zu seinen Füßen lagert das Glück. 43,50 mm; 28,46 g. Popelka 258 (dort in Gold); Slg. Julius 1127; Slg. Montenuovo 1621.
RR Herrliche Patina, Sammlerpunze im Rand, fast vorzüglich 750,--

4061 Silbermedaille 1736, von P. P. Werner, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Theresia mit Franz von Lothringen. Büsten des Paares nebeneinander l.//Zwei brennende Herzen auf Altar, der mit den Wappen von Österreich und Lothringen sowie vier Fackeln versehen ist, im Vordergrund zwei Sphingen. 43,27 mm; 30,53 g. Slg. Montenuovo 1672. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

4062 4063

4062 Silbermedaille 1736, von M. Donner, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Theresia mit Franz Stefan von Lothringen. Die Brustbilder des Brautpaares l.//Religio steht neben Altar. 27,78 mm; 6,74 g. Slg. Horsky 2835; Slg. Julius 1577; Slg. Montenuovo 1669. **R** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4063 15 Kreuzer 1736, Breslau. 6,46 g. F. u. S. 915; Herinek 650. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4064

4065

4066

4064 Reichstaler 1737 KB, Kremnitz. 28,79 g. Dav. 1062; Voglh. 260 IV.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 750,--

4065 Reichstaler 1740, Prag. 28,54 g. Münzmeister Ferdinand Scharff. Dav. 1086; Dietiker 1020; Halacka 1811; Voglh. 262 XIX. Hübsche Patina, winz. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

4066 Reichstaler 1740, Graz. 28,74 g. Dav. 1043; Voglh. 258 III.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

4067

4068

4067

4067 Reichstaler 1740 KB, Kremnitz. 28,74 g. Dav. 1062; Voglh. 260 IV.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Min. justiert, fast Stempelglanz 750,--

4068 **Maria Theresia, 1740-1780.** 1/2 Konv.-Taler 1756, Hall. 14,01 g. Eypeltauer 88; M./T. 967.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 400,--

4070

1,5:1

4069

1,5:1

4070

4069 1 Kreuzer 1760 KB, Kremnitz. 0,84 g. Eypeltauer 294 b.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

4070 Ku.-Poltura 1763 KM, Kremnitz. 18,38 g. Eypeltauer 293.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4071

4072

4071

4071 Silbermedaille 1765, von A. Widemann, auf die Ankunft der kaiserlichen Familie in Innsbruck. Die Brustbilder von Franz I., Maria Theresia, Erzherzog Josef (später Kaiser Josef II.) und Erzherzogin Maria Josepha von Bayern nebeneinander r.//Ehrenpforte. 46,65 mm; 43,32 g. Slg. Montenuovo 1942.
Feine Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4072 Silbermedaille 1768, von A. Widemann, auf die Hochzeit ihrer Tochter, der Erzherzogin Maria Karolina, mit Ferdinand IV., König von Neapel-Sizilien, am 7. August. Brustbild der Erzherzogin in reich verziertem Kleid r.//Hymen mit Fackel in der Rechten und Amor mit Bogen in der Linken halten die zwei Wappenschilde von Bourbon und Habsburg/Lothringen über einen Altar. 42,38 mm; 26,03 g. Slg. Montenuovo 1987.
RR Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

4073

4074

4075

4073 Konv.-Taler 1768 IC-SK, Wien. 28,02 g. Dav. 1115; Eypeltauer 189.
Sehr attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich 400,--

4074 Konv.-Taler 1768 AS, Hall. 28,03 g. Dav. 1123; Eypeltauer 195; M./T. 1013.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 250,--

4075 Kronentaler 1769, Brüssel. 29,55 g. Dav. 1282; Delm. 388; Eypeltauer 438.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

4076

4077

4076 1/2 Konv.-Taler 1772 AS, Hall. 14,03 g. Eypeltauer 203 a; M./T. 1024.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4077 Silbermedaille 1779, von T. van Berckel, auf den Frieden von Teschen. Brustbild r. mit Witwenschleier//Kybele mit Mauerkrone, Zepter, Globus und Lorbeerzweig thront fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, zu den Seiten liegt je ein Löwe. 32,92 mm; 14,96 g. F. u. S. 4486; Pax in Nummis -; Slg. Julius 2499; Slg. Montenuovo 2083. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 84, München 1973, Nr. 1663.

4079

4078

4079

4078 **Franz I., 1745-1765.** 1/2 Reichstaler 1751, Graz. 13,99 g. Eypeltauer 634; Herinek 192.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 200,--

4079 Konv.-Taler 1762 HA, Hall. 27,91 g. Dav. 1155; Eypeltauer 626.
Dunkle Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 75,--
Erworben 1973 in Innsbruck, Österreich.

4080

4080 **Josef II., 1765-1790.** Silbermedaillon o. J. (1765), von J. Roettiers, auf seinen Regierungsantritt als Mitregent im habsburgischen Reich. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Justitia steht nach l. mit Waage und Schwert in der erhobenen Rechten, im linken Arm Füllhorn, am Boden liegen Symbole des Handels und der Wissenschaft; im Hintergrund ein pflügender Bauer, Bauarbeiter bei einem Gebäudebau und Soldaten in Formation. 78,52 mm; 157,50 g. Kenis 51; Slg. Horsky 3150 (dort mit Jahresangabe von 1780); Slg. Julius 2717; Slg. Montenuovo -.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--

4081 4082 4083

4081 Konv.-Taler 1766 A, Wien. 28,05 g. Dav. 1161; Herinek 74.
Feine Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4082 Konv.-Taler 1768 H/S-C, Günzburg. 27,99 g. Dav. 1166; Herinek 109.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich + 400,--

4083 Konv.-Taler 1771 F/A-S, Hall. 27,96 g. Dav. 1164; Herinek 97; M./T. 1033.
Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

4084

1,5:1

4084

4084 Silbermedaille 1782, von J. Chr. Reich, auf das Toleranzedikt und die den Protestanten und Juden gewährte Religionsfreiheit. Mit Schriftband unter dem Brustbild. Uniformiertes Brustbild r.//Bischof, Pastor und Rabbi stehen nebeneinander, darüber gekrönter Adler mit Zepter, Schwert, Reichsapfel und Schriftband, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 43,60 mm; 25,98 g. Slg. Montenuovo 2153; Slg. Opitz 3089; Slg. Whiting 532; Slg. Wilm. 1265 (dort in Zinn).
Prachtexemplar. In Silber sehr selten.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

4085

4085 1/2 Kronentaler 1789, Brüssel. 14,68 g. J. 43 a.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kl. Zainende, min. justiert, fast Stempelglanz 1.500,--

4086

4087

4088

4086 **Belgischer Aufstand, 1789-1790.** Lion d'Argent 1790, Brüssel. 32,68 g. Dav. 1285; J. 68. Vorzüglich 750,--

4087 **Franz II., 1792-1804.** 1/2 Konv.-Taler 1798 A, Wien. 14,02 g. J. 108.
Prachtexemplar. Min. justiert, fast Stempelglanz 600,--

4088 Silbermedaille 1801, unsigniert, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Saturn sitzt nach l. auf Wolken, in der ausgestreckten Rechten Schlangenring mit der Jahreszahl 1801//Pax mit Palmzweig steht nach l. vor brennendem Altar, r. Urne. 38,04 mm; 14,63 g. Pax in Nummis -; Slg. Julius 935; Slg. Montenuovo -. **R Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 37, Düsseldorf 1979, Nr. 2841.

4090

4089

4091

4090

4089 15 Soldi (8 1/2 Kreuzer) 1802 F, Hall, für Görz und Gradiska. 5,27 g. J. 147.
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

KAISERREICH ÖSTERREICH

4090 **Franz I., 1804-1835.** Silbermedaille 1815, von H. Vassallo und L. Manfredini, auf seine Ankunft in Mailand. Büste l. mit Lorbeerkranz//Der Kaiser reitet l. und wird von der Stadtgöttin begrüßt. 42,60 mm; 35,00 g. Slg. Montenuovo 2443. Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

4091 **Ferdinand I., 1835-1848.** 1/2 Konv.-Taler 1847 A, Wien. 14,02 g. J. 245.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4093

4092

4093

4092 **Franz Josef I., 1848-1916.** Doppelter Vereinstaler 1867 A, Wien. 36,96 g. Dav. 24; J. 317; Kahnt 358; Thun 460. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4093 Silbermedaille 1872, von J. Tautenhayn, auf die Enthüllung des Denkmals für den Komponisten Franz Peter Schubert in Wien. Kopf des Komponisten r. ohne Brille//Weibliche Gestalt mit Kranz im Haar und Band schwebt neben Jüngling mit Leier. 63,32 mm; 99,90 g. Niggl 1837.

In Silber sehr selten. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 500,--

Franz Peter Schubert wurde am 31. Januar 1797 in der Gemeinde Himmelpfortgrund (heute ein Stadtteil von Wien) geboren und starb am 19. November 1828 in Wieden (heute ebenfalls ein Stadtteil von Wien).

4096

4094

4096

4094 Gulden 1875. Gedenkmünze auf die "Saigerteufe in Pribram" (im Albrechts-Schacht wurde eine Tiefe von 1.000 m erreicht). 12,32 g. J. 365; Müseler 6/44. Feine Patina, Stempelglanz 750,--

LOT HABSBURG

4095 Ferdinand I., 1522-1558-1564, Guldentaler (60 Kreuzer) 1563, Hall (Dav. 33); Taler o. J., Joachimstal (Dav. 8045); Reichsguldiner (72 Kreuzer) o. J. (um 1558), Hall (Dav. 8029); Erzherzog Ferdinand, 1564-1595, Reichstaler o. J. (1584/1602), Ensisheim (Dav. 8092); Maria Theresia, 1740-1780, Konv.-Taler 1780, Wien (Dav. 1117); Franz II., 1792-1804, Kronentaler 1794, Mailand (Dav. 1390).

6 Stück. Sehr schön 750,--

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

SALZBURG, ERZBISTUM

4096 **Leonhard von Keutschach, 1495-1519.** 1/4 Guldinerklippe 1513. 7,17 g. Zöttl 50.

RR Feine Patina, vorzüglich 3.000,--

Mit altem Bestimmungskärtchen.

4097 4098

4097 **Michael von Küenburg, 1554-1560.** Guldiner 1557. 28,39 g. Dav. 8170; Zöttl 466.
Sehr schön-vorzüglich 600,--

Mit altem Bestimmungskärtchen.

4098 Guldiner 1558. 28,65 g. Dav. 8170; Zöttl 467. Sehr schön 500,--
Mit altem Bestimmungskärtchen.

4099 4101 4100

4099 Guldiner 1559. 27,78 g. Dav. 8170; Zöttl 468. Sehr schön-vorzüglich 500,--
Mit altem Bestimmungskärtchen.

4100 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.** Taler o. J. 28,70 g. Dav. 8174 C; Zöttl 617.
Fast vorzüglich 350,--

4101 1/2 Taler 1561. 14,28 g. Zöttl 652. **RR** Sehr schön + 1.000,--
Mit altem Bestimmungskärtchen.

4103 4102 4103

4102 1/4 Taler 1563. 7,11 g. Zöttl 682.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

4103 Guldentaler (60 Kreuzer) 1575, mit Titel Maximilians II. 24,47 g. Dav. 123; Zöttl 636.
Hübsche Patina, min. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 29. März 1960 von Ellschlöger.

4104 4105

4104 Guldentaler (60 Kreuzer) 1580, mit Titel Rudolfs II. 24,07 g. Dav. 124; Zöttl 643. Fast vorzüglich 600,--

4105 Guldentaler (60 Kreuzer) 1580, mit Titel Rudolfs II. 24,20 g. Dav. 124; Zöttl 643. Sehr schön + 500,--
Mit altem Bestimmungskärtchen.

4106 4107 4106

4106 **Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.** 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,18 g. Zöttl 984.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, kl. Einhieb am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 61, Köln 1987, Nr. 1866.

4107 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,34 g. Zöttl 985. **R** Fast vorzüglich 1.000,--

4109 4108 4109

4108 Klippenförmiger Rechenpfennig o. J. Stempelkoppelung. 2,89 g. Zöttl 1080.
RR Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4109 Dreifache Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 84,88 g. Dav. 8197 Anm.; Zöttl 953. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 3.500,--

4110 4112 4111

4110 Doppelte Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 57,39 g. Dav. 8198 Anm.; Zöttl 954. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Quality Sales Corp. 1, New York 1970, Nr. 3093.

4111 Reichstalerklippe 1593. 28,40 g. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Dav. 8200 Anm.; Zöttl 956. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 2014.

4112 1/2 Reichstalerklippe o. J. (1593). 14,44 g. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Zöttl 959. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 46, München 1966, Nr. 1058.

4113

4113 **Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619.** 1/2 Reichstalerklippe 1614. 13,99 g. Zöttl 1183.
R Berieben, sehr schön 200,--

4114

4116

4115

4114 1/2 Reichstalerklippe 1615. 14,34 g. Zöttl 1184. **R** Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 50, München 1997, Nr. 101.

4115 **Paris von Lodron, 1619-1653.** Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 28,55 g. Dav. 3499; Zöttl 1437. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4116 1/4 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 7,10 g. Variante mit Rosette am Anfang der Rückseitenumschrift. Zöttl 1441. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 1.500,--
Mit altem Bestimmungskärtchen.

4117

4118

4117

4117 **Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753.** Reichstaler 1748. 29,04 g. Dav. 1245; Zöttl 2858. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

4118 **Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.** Konv.-Taler 1767. 28,06 g. Dav. 1259; Zöttl 3012. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 500,--

4119 **LOT.** Reichstalerklippe 1593 (Dav. 8200 Anm.); Reichstaler 1625 (Dav. 3504); Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes (Dav. 3509 A); Konv.-Taler 1759 (Dav. 1251); Konv.-Taler 1776 (Dav. 1263); Konv.-Taler 1799 (Dav. 1265). **6 Stück.** Teilweise mit Fehlern, sehr schön 500,--

4120

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

KHEVENHÜLLER-METSCH

4120 **Johann Josef, 1742-1776.** Konv.-Taler 1771, Wien. Mit Randschrift: (Verzierung) CANDIDE (Verzierung) SED (Verzierung) PROVIDE (= Aufrichtig, aber mit Bedacht). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53. Dav. 1189; Holzmair 42.

RR Nur 200 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 800,--

Die Rückseitenumschrift ist wie folgt zu übersetzen: Ritter des Goldenen Vlieses und des Großkreuzes des ausgezeichneten Ordens des Apostolischen Königs Hl. Stephan; beider Heiligen Kaiserlichen und Königlichen Apostolischen Majestäten wirklicher Geheimrat, Konferenz-Minister und Obersthofmeister.

4121

PAAR, FÜRSTEN

4121 **Johann Wenzel, 1741-1792.** Konv.-Taler 1771, Wien. 28,02 g. Dav. 1193; Holzmair 65.

RR Nur 200 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, winz. Justierspuren, vorzüglich 1.500,--

4122

SCHLICK, GRAFEN

4122 **Stephan, Burian, Heinrich, Hieronymus und Lorenz, 1505-1532.** Taler o. J., Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. 29,11 g. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. Auf der Rückseite durchbricht der Löwenkopf den inneren Fadenkreis. Dav. 8138; Doneb. 3747.

Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Die Prägungen der Grafen Schlick sind mit wenigen Ausnahmen Ausbeuteprägungen. Die frühesten stammen aus dem als Bergstadt gegründeten St. Joachimstal (1516). Als redendes Zeichen erscheint daher St. Joachim auf den Münzen, ähnlich wie im Harz St. Andreas auf entsprechenden Prägungen. Die große Ausbeute des Jahres 1518 (61.530 Taler) machte die Einrichtung einer Münzstätte zwingend, 1520 wurde mit der regulären Prägung begonnen. 1528 ging die Münzstätte auf König Ferdinand I. über. 1547 verloren die Grafen Schlick auch die meisten Bergwerke um Joachimstal in Folge der Schlacht bei Mühlberg. Ab 1580 schufen die Grafen Schlick sich ein neues Silber-Bergbaurevier um Michaelsberg bei Plan, u. a. die St.-Anna-Fundgrube. 1625 wurde das Münzrecht erneut erworben und in Plan eine Münzstätte errichtet, wo das Bergsilber verprägt wurde. Es ist historisch bemerkenswert, daß die Taler aus Joachimstal die Namensgeber des Talers im deutschsprachigen Raum und in Amerika waren (Taler, Dollar), während in Rußland der erste Teil des Stadtnamens Joachim den russischen Talern den Namen Jefimok gab (Jefimok = Joachim).

4123

4123 Taler o. J., Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. 28,73 g. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. Auf der Rückseite durchbricht der Löwenkopf den inneren Fadenkreis. Dav. 8138; Doneb. 3747. Korrosionsspuren im Randbereich, Schrötlingsriß, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3568.

4124

4124 Taler o. J. (1520-1526), Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. 28,96 g. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. Münzzeichen Stern. Dav. 8141 A; Doneb. 3754 var.
Feine Patina, Graffiti im Feld der Vorderseite, sehr schön + 1.000,--

Unter Graf Stephan wurden im Jahr 1516 in Konradsgrün am Südhang des Erzgebirges reiche Silbervorkommen entdeckt. Rasch entstand in der Wildnis eine blühende Bergstadt. 1517 wurde der Ort - in Analogie zu den nach Heiligen benannten erzgebirgischen Bergorten Marienberg, Annaberg und Josefsdorf - in Sankt Joachimstal umbenannt. Im Jahr 1520 wurde Stephan und seinen Brüdern vom böhmischen Landtag das Recht zur Prägung von Silbermünzen verliehen, die auf der einen Seite das Wappenbild des böhmischen Königs (Löwe) und auf der anderen Seite den heiligen Joachim mit dem Wappen der Grafen Schlick zeigen sollten. Es ist bemerkenswert, daß das heute noch erhaltene Dokument in tschechischer Sprache verfaßt wurde. Die "St. Joachimstaler" Guldengroschen erfreuten sich großer Beliebtheit. Ihr Name verkürzte sich rasch zu Taler, der Bezeichnung, mit der das Leitnominal der folgenden vier Jahrhunderte benannt wurde und die noch heute im amerikanischen Dollar und im russischen Rubel fortlebt. Nach nur acht Jahren veranlaßte König Ferdinand I. die Einstellung der gräflichen Münzprägung und übernahm Joachimstal als dritte königliche Münzstätte in Böhmen neben Kuttenberg und Prag.

4125

4125 Taler 1528, Joachimstal, mit Titel Ferdinands I. 28,90 g. Dav. 8148; Doneb. 3782.
Feine Patina, min. berieben, sehr schön 750,--

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN

1,5:1

4126

1,5:1

BALTIKUM

ESTLAND/Reval

4126 **Unter Schweden. Johan III., 1568-1592.** Ferding (1/4 Mark) o. J. 2,56 g. Die Vorderseitenumschrift am Ende mit SVEC. Ahlström 40; Haljak 1197 a (dieses Exemplar). **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

4128

4127

4128

KURLAND

4127 **Ernst Johann Biron (1737-1740), 1762-1769.** Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1764, auf den Besuch Katharinas II. von Rußland in Kurland. 4,70 g. Diakov -; H.-Cz. 8615; Neumann 324 a; Slg. Minus/Preiss 5126. **Von großer Seltenheit.** Patina, sehr schön 250,--

4128 **Peter Biron, 1769-1795.** Albertustaler 1780. 28,20 g. Dav. 1624; Kopicki 4104 (R2). Sehr schön 300,--

Einen Lüneburger Taler mit Gegenstempel von Riga finden Sie unter der Nr. 2746.

4129

4130

BELGIEN

BRABANT

4129 **Karl der Kühne, 1467-1477.** Briquet (Vuurijzer) 1475, Antwerpen. 2,73 g. Levinson II-18 (VS); v. G./H. 35-1; Vanhoudt 49 AN. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--
Mit altem Unterlegzettel.

4130 **Maria von Burgund, 1477-1482.** Double briquet (Dubbel Vuurijzer) 1477, Antwerpen. 2,88 g. Levinson II-27; v. G./H. 39-1 a; Vanhoudt 55 AN. Sehr schön 300,--

4131 4132 4133 4134

4131 Double briquet (Dubbel Vuurijzer) 1478, Antwerpen. 2,83 g. Levinson II-32; v. G./H. 39-1 b; Vanhoudt 55 AN. Sehr schön + 200,--

Mit altem Unterlegzettel.

4132 Briquet (Vuurijzer) 1479, Antwerpen. 2,69 g. Levinson II-39 (VS); v. G./H. 40-1 b; Vanhoudt 56 AN. Sehr schön 150,--

4133 Double briquet (Dubbel Vuurijzer) 1480, Antwerpen. 2,97 g. Levinson II-45; v. G./H. 39-1 b; Vanhoudt 55 AN. Sehr schön 300,--

Mit altem Unterlegzettel.

4134 **Karl V. (Karl I. von Spanien), 1506-1555.** Réal d'argent o. J. (1521-1556), Antwerpen. 3,05 g. Vanhoudt 227 AN. Sehr schön 100,--

4135

4135 **Karl II. von Spanien, 1665-1700.** Patagon 1686, Brüssel. 27,67 g. Dav. 4498; Delm. 350; Vanhoudt 713 (R3). **RR** Prägeschwäche, sehr schön 750,--

4136 **Lot.** Johann III., 1312-1355. Löwengroschen o. J. (4x), Sterling o. J. (8x). Philipp der Gute, 1430-1467. Doppelgroschen o. J. Karl der Kühne, 1467-1477. Doppelstüber o. J. (5x). Maria von Burgund, 1477-1482. Groschen 1481. Philipp der Schöne, 1482-1506. Doppelstüber o. J. (4x). Dazu: Bistum Straßburg. Johann von Manderscheid-Blankenheim, 1569-1592. 2 Kreuzer 1575, 1578, 1591.
26 Stück. Mit Fehlern, schön-sehr schön 750,--

1,5:1 4137 1,5:1

FLANDERN

4137 **Balduin IV., 989-1036.** Denar. 0,80 g. Kopf r. mit abstehenden Haaren//Kreuz, in den Winkeln je zweimal Ringel und kleine Punktkreuze. Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 100, 5.6.
Von größter Seltenheit. Fast sehr schön 500,--

4138

4139

4138

4138 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** Doppelter Dukaton 1653, Brügge. **Piéfort;** 64,61 g. Dav. 4456; Delm. 286 a (R2); Vanhoudt 642 BG P2 (R2). **RR** Kl. Bearbeitungsspuren, sehr schön 2.000,--

TOURNAI

4139 **Stadt.** Einseitige Klippe zu 20 Sols o. J. (1709), geprägt während der Belagerung durch den Herzog von Marlborough während des Spanischen Erbfolgekrieges. 7,05 g. Brause-Mansfeld Tf. 13, 6; Delm. 363; Senk 271; Vanhoudt 751. Gestopftes Loch, sehr schön 150,--

Die Alliierten wandten sich 1709 im Spanischen Erbfolgekrieg gegen die Stadt Tournai, die eine französische Garnison mit 4000 Mann Besatzung unter dem Kommando von Generalleutnant Louis Charles Monseigneur de Surville beherbergte. Vor der eingeschlossenen Stadt wurden am 7. Juli die Laufgräben aus drei verschiedenen Richtungen eröffnet. Mit dem Beschuss konnten die Belagerer am 13. Juli beginnen. Die Stadt kapitulierte bereits am Abend des 28. Juli 1709, während die hart umkämpfte Zitadelle erst am 7. September fiel. Angesichts des hinter den Mauern während der Belagerung eingetretenen Geldmangels überließen der Stadtkommandant de Surville und andere französische Offziere ihr persönliches Silbergerät zur Prägung klippenförmiger Münzen, ferner wurde hier ein- und zweiseitiges Belagerungsgeld aus Kupfer ausgegeben.

4140

4141

4142

4143

4140

4140 Ku.-8 Sols 1709, geprägt während der Belagerung durch den Herzog von Marlborough während des Spanischen Erbfolgekrieges. 5,45 g. Brause-Mansfeld Tf. 13, 3; Senk 272; Vanhoudt 752 (R1).
R Tuscheziffer, kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--

KÖNIGREICH BELGIEN

4141 **Leopold I., 1830-1865.** 1/4 Franc 1834. 1,29 g. Morin 35.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

4142 1/2 Franc 1844. 2,50 g. Morin 34.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

4143 20 Centimes 1852. 0,99 g. Morin 53.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinster Erhaltung.
Herrliche Patina, Stempelglanz (Prooflike) 250,--

1,5:1

4144

1,5:1

4144 **Leopold II., 1865-1909.** 2 Francs 1866. 10,04 g. Ohne Kreuz auf der Krone in der Rückseitendarstellung. Morin 157 a. **Prachtexemplar von feinster Erhaltung.** Herrliche Patina, Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Slg. Horn.

4145

4146

4147

4145 1 Franc 1866. 4,95 g. Morin 161. Vorzüglich 150,--

4146 50 Centimes 1866. 2,48 g. Morin 169.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

BELGISCH KONGO

4147 **Leopold II., 1865-1909.** 1 Franc 1887. 5,01 g. K./M. 6.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, Stempelglanz 250,--

4148

DÄNEMARK

KÖNIGREICH

4148 **Christian I., 1448-1481.** Silberne Suitenmedaille o. J. (um 1731), von Chr. Wineke. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kette vom Elefantenorden//13 Zeilen Schrift. 53,36 mm; 82,96 g. Galster 256. Feine Tönung, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Bjarne Ahlström 61, Stockholm 2000, Nr. 1713.

4149

4149 **Hans, 1481-1513.** Bronzegußmedaille o. J. (um 1600; vermutlich Originalguß), unsigniert, von A. v. Nuis. Gekröntes Brustbild v. v.//Verziertes Medaillon, darin fünf Zeilen Schrift. 61,62 mm; 63,37 g. Galster -, vgl. 60. Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Astarte 14, Lugano 2004, Nr. 692.
Der Medailleur Abraham von Nuis wirkte um 1600 am dänischen Königshof.

4150

4150 **Christian II., 1513-1523.** Bronzegußmedaille o. J. (um 1600; vermutlich Originalguß), unsigniert, von A. v. Nuis. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Verziertes Medaillon, darin fünf Zeilen Schrift. 60,87 mm; 77,87 g. Galster -, vgl. 60. Gutes sehr schön 2.000,--

Exemplar der Slg. des Duke of Northumberland, Auktion Sotheby, Parke, Bernet & Co., London 1980, Nr. 1.
Der Medailleur Abraham von Nuis wirkte um 1600 am dänischen Königshof.

4151

4151 **Christian IV., 1588-1648.** Speciedaler 1647, Kopenhagen. 28,51 g. Dav. 3536; Hede 55 D; Müseler Nachtrag 14.1/2 E. Feine Tönung, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 10, München 1993, Nr. 1025 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1653.

4152

4152 **Frederik III., 1648-1670.** 2 Speciedaler 1669, Kopenhagen. 56,97 g. Mit Randschrift: • DOMINUS • PROVIDEBIT • ANNO • MDCLXIX •. Dav. 3564; Hede 81.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.500,--

4153

4153 **Christian V., 1670-1699.** Vergoldete Silbermedaille 1695, unsigniert, von A. Meybusch, auf die königliche Familie. Brustbilder des Königs Christian und seiner Königin Charlotte Amalia von Hessen-Kassel einander gegenüber//Köpfe ihrer fünf Kinder Friedrich, Christian, Carl, Wilhelm und Sophia Hedwig einander gegenüber. 69,93 mm; 174,04 g. Bruun 15402; Galster 174.

Altvergoldet, Felder geglättet, fast vorzüglich 500,--

4154

4154 **Christian VI., 1730-1746.** Silbermedaille 1743, von G. W. Wahl, auf die Vermählung des Kronprinzen Friedrich (später König Friedrich V.) mit Luise, Tochter Georgs II. von Braunschweig-Calenberg-Hannover, König von Großbritannien. Acht Kränze mit Namen der verstorbenen Verwandten, die in Verbindung zu Dänemark, England und Lüneburg stehen, in der Mitte ein Kranz mit den Namen des Hochzeitspaares//Geflügelter Hymen mit Fackel und Abundantia mit Füllhorn halten einen Myrtenkranz, darin befinden sich die gekrönten Wappenschilde von Dänemark, England und Lüneburg. 64,59 mm; 98,46 g. Brockmann 982; Eimer -; Galster 389.

Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Luise, *1724 in London, †1751 in Christiansborg, war die dritte Tochter Georgs II. und seiner Gemahlin Wilhelmine Karoline von Brandenburg-Ansbach-Kulmbach. Die vorliegende Medaille weist auf die vielfältigen ehelichen Verbindungen zwischen dem welfischen und dem dänischen Fürstenhaus hin. Nach Angaben von Galster wurden von diesem Stück 1 Exemplar in Gold und 181 Exemplare in Silber ausgeprägt.

4155

4155 **Frederik V., 1746-1766.** Silbermedaille 1749, von M. G. Arbien, auf die 300-Jahrfeier des Hauses Oldenburg. Büste Frederiks V. r. auf Postament, umher elf Medaillons mit den Porträts der früheren Herrscher des Hauses Oldenburg//21 Zeilen Schrift, darüber Helm. 76,84 mm; 209,76g. Galster 435 var. **Von größter Seltenheit.** Feine Tönung, winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Sotheby's, London 7. Dezember 1982, Nr. 408.

Die vorliegende Medaille wird auch Stammbaummedaille genannt. Es wurden 15 Exemplare in Gold und 170 in Silber geprägt. Bei diesem Exemplar handelt es sich um eine Variante des bekannten Typs, da der Helm auf Waffen auf der Rückseite nicht wie üblich nach rechts weist, sondern nach links. Vgl. auch E. E. Viet, Medaillen zum 300jährigen Jubiläum des oldenburgischen Königshauses in Dänemark, in: Verein Oldenburger Münzfreunde e. V. (Hrsg.), Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Vereins Oldenburger Münzfreunde 1984, S. 23-28, auf S. 25 Ausschnitt dieses Exemplars abgebildet.

4156

4156 Zinnmedaille 1749, von M. G. Arbien, auf die 300-Jahrfeier des Hauses Oldenburg. Büste Frederiks V. r. auf Postament, umher elf Medaillons mit den Porträts der früheren Herrscher des Hauses Oldenburg//21 Zeilen Schrift, darüber Helm. 77,44 mm; 118,74 g. Galster 435. **RR** Vorzüglich 250,--

Die vorliegende Medaille wird auch Stammbaummedaille genannt. Es wurden 15 Exemplare in Gold und 170 in Silber geprägt. Vgl. auch E. E. Viet, Medaillen zum 300jährigen Jubiläum des oldenburgischen Königshauses in Dänemark, in: Verein Oldenburger Münzfreunde e. V. (Hrsg.), Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Vereins Oldenburger Münzfreunde 1984, S. 23-28.

4157

4157 Silbermedaille 1749, von F. Arbien, auf das 300jährige Jubiläum des Hauses Oldenburg, gestiftet von der königlich asiatischen Kompanie. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Gekröntes Monogramm der asiatischen Kompanie über Merkurstab, Füllhorn und Fasces, oben gekröntes strahlendes Wappen. 42,27 mm; 29,56 g. Galster 437 a.

RR Nur 100 Exemplare geprägt. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich + 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 19, Hamburg 1976, Nr. 1093.

Nach dem Tod seines Vaters Christian VI. übernahm Friedrich V. im Jahre 1746 den dänischen Thron. Im Gegensatz zu seinen Vorfahren reduzierte er die militärischen Aktivitäten und damit verbundenen Truppenstärken erheblich. Er erkannte, daß die Zukunft Dänemarks nicht in militärisch-machtpolitischen Trugbildern lag. Mit der Förderung von Handel, Handwerk, Gewerbe, Wissenschaften, Kunst und Literatur setzte er zum Wohl seines Landes neue Ziele.

4158

4158 Silbermedaille 1749, von F. Arbien, auf das 300jährige Jubiläum des Hauses Oldenburg, gestiftet von der königlich asiatischen Kompanie. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//16 Zeilen Schrift. 42,28 mm; 29,68 g. Galster 437 b.

RR Nur 100 Exemplare geprägt. Vorzüglich 750,--

4159

4159 Silbermedaille 1760, von D. J. Adzer, auf die 100-Jahrfeier der Souveränität, geprägt im Auftrag der dänischen und norwegischen Geistlichkeit. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden//Eine weibliche Gestalt kniet nach r., zu ihren Füßen die Wappenschilde von Norwegen und Dänemark, und überreicht einer vor ihr sitzenden weiblichen Gestalt ein Kissen mit Krönungsinsignien. 57,08 mm; 87,35 g. Coll. Northumberland -; Galster 458.

Feine Tönung, winz. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

1660 wurde Frederik III. von den Ständen Geistlichkeit und Bürgerschaft zum absoluten Herrscher im Land erklärt. Der Adel verlor weitgehend seine Privilegien.

4160

4160 **Christian IX., 1863-1906.** 2 Rigsdaler 1868, Kopenhagen. 28,92 g. Münzmeister Peter Rasmus Hinnerup. Stempelschneider Harald Conradsen. Dav. 79; Hede 4 A.
Attraktives Exemplar, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz 800,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 2028.

1,5:1 4161 1,5:1

FRANKREICH/KAROLINGER

4161 **Karl der Große, 768-814.** Denar, 2. Münzperiode (771-793/794), Arles. 1,05 g. CARo / • • • / LVS//Kreuz, in den Winkeln A - R - D - IS. Depeyrot 56/55; M./G. 238 var. **RR** Sehr schön 2.000,--

1,5:1 4162 1,5:1

4162 **Ludwig der Fromme, 814-840.** Denar, Dorestad. 1,56 g. HLVDOVVICVS IMP AVG Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//DORESTATVS Schiff. Depeyrot 413; M./G. 330.
RR Randausbruch und Stempelfehler, min. korrodiert, schön-sehr schön 1.000,--

Dorestad gehört zu den drei Münzstätten (Arles, Dorestad und Quentovic), die bereits unter Karl dem Großen (768-814) Porträtdenare prägten. Während die Vorderseiten der wohl zwischen 814 und 818 geprägten Porträtmünzen Ludwigs des Frommen das Bildnis des Herrschers in Paludamentum (Feldherrenmantel) und mit Lorbeerkranz zeigen, nennen die Rückseiten den Prägeort und geben den "Status" der Münzstätte symbolhaft im Bild an. Im Falle der civitates Arles, Orléans, Pavia, Sens, Straßburg, Toulouse und Treviso ist dies ein Stadttor, wohingegen die Bergwerksstadt Melle durch ein Prägestempelpaar gekennzeichnet ist und die Hafenorte Quentovic und Dorestad sich durch eine Schiffsdarstellung zu erkennen geben. Insgesamt waren wohl 12 Münzstätten an dieser Porträtemission beteiligt.

1,5:1 4163 1,5:1

4163 **Karl der Kahle, 843-877.** Denar, Rennes. 1,48 g. +GRATIA D - I REX Karolusmonogramm// +HREDONIS CIVITAS Kreuz. M./G. 1045. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 200,--

4164

FRANKREICH

KÖNIGREICH

4164 **François I, 1515-1547.** Teston o. J. (1515-1540), 13. Typ, Lyon. 9,23 g. Mit Münzzeichen Dreiblatt am Ende der Vorder- und Rückseitenumschrift. Duplessy 810.
Feine Patina, min. korrodiert, kl. Randfehler, sehr schön + 300,--

4165

4165 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf François I. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild l. mit Bart, Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. 54,08 mm; 73,78 g. Jones -; Médailles françaises S. 3, 9; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. VIII, 4.
Selten in Silber. Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts, herrliche Patina, vorzüglich 300,--
Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.
Laut dem Historiographen François Eudes de Mézeray (*1610, †1683) ließ sich François I einen Bart stehen, um die Narben zu verdecken, die er sich bei einem Unfall 1521 zugezogen hatte.

4166

4166 **Henri II, 1547-1559.** Teston 1554 M, Toulouse. 9,45 g. Duplessy 983.
Randfehler, etwas berieben, sehr schön 150,--

4167

4167 **Charles IX, 1560-1574.** Teston du Dauphiné 1561 Z, Grenoble. 9,45 g. Duplessy 1054.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--
Nach dem Tod des nur 17jährigen Königs François II. übernahm sein jüngerer Bruder Charles IX im Alter von 10 Jahren die Regierung unter der Vormundschaft ihrer Mutter Katharina von Medici. Noch bis 1562 erschienen Münzen mit Porträt und Titel ihres Vaters Henri II.

4168

1,5:1

4168

4168 Silbermedaille 1572 (spätere Prägung aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts), unsigniert, auf die Bartholomäusnacht vom 23./24. August. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Lorbeerkranz//Der gekrönte König im Hermelinmantel thront v. v. mit Schwert, Palmzweig und Zepter, zu seinen Füßen liegen getötete Hugenotten. 37,67 mm; 25,39 g. Jones I, 105 (dort angegeben mit 37,23 g); Médailles françaises S. 10, 36.

Von großer Seltenheit. Spätere Prägung aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 58, Karlsruhe 1991, Nr. 983.

Als "Bartholomäusnacht" oder auch "Pariser Bluthochzeit" bezeichnet man das Massaker an den französischen Protestanten (Hugenotten) in Paris während der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572. Die französische Monarchie sah in der reformierten Kirche eine Bedrohung ihrer absolutistischen Macht, da sich einige der rivalisierenden Fürstenhäuser zur neuen Religion bekannten und damit in Opposition zur Krone gerieten. Um einen drohenden Bürgerkrieg abzuwenden, sollte die Hochzeit zwischen dem Protestanten Henri de Navarre (später König Henri IV, reg. 1589-1610) mit der Katholikin Margarete de Valois (*1553, †1615), Schwester von Charles IX und Tochter Katharinas von Medici, die Grundlage zur Versöhnung der Konfessionen legen. Die Hochzeit, zu der hohe Adlige beider Religionen mit ihrem Gefolge angereist waren, fand am 18. August 1572 in Paris statt. Am Vormittag des 22. August kam es - wahrscheinlich aus persönlichen Motiven eines Einzeltäters oder einer kleinen Gruppe - zu einem Anschlag auf den Anführer der Protestanten, Admiral Gaspard II de Coligny (*1519, †1572), der jedoch mißlang. Die Folge des gescheiterten Attentats waren tumultartige Zustände in Paris, da man wohl nicht zu Unrecht einen Vergeltungsschlag der Hugenotten befürchtete. Am Abend des 23. August ließ der König die Wachen verstärken, alle Boote von der Seine entfernen, die Stadttore schließen - denn es lagerten 4.000 Mann protestantischer Truppen in der Nähe von Paris - und Waffen an die Stadtmiliz verteilen. Einen direkten Befehl zur Ermordung der Hugenotten gab es seitens des Königs aber wohl nicht. Die Situation eskalierte, als eine Gruppe von Mitgliedern der Schweizergarde und der persönlichen Leibwächter des Herzogs Henri d'Anjou (Bruder von Charles IX, später König Henri III, reg. 1574-1589) unter Führung von Henri de Guise (*1550, †1588) in das Haus des Admirals de Coligny eindrang und diesen zusammen mit den übrigen Anführern der Hugenotten ermordete. Dadurch wurde eine Welle der Gewalt ausgelöst, in deren Folge allein in Paris an die 3.000 Menschen und in anderen französischen Städten (u. a. Bordeaux, Toulouse und Rouen) zwischen 5.000 und 15.000 Personen ums Leben gekommen sein sollen. Charles IX übernahm am 26. August vor dem Parlament die Verantwortung für das Geschehen, da die Hugenotten einen Staatsstreich geplant hätten. Bis heute sind seine tatsächliche Beteiligung an den Vorgängen und der Anteil seiner Mutter Katharina von Medici am Geschehen unter Historikern jedoch umstritten. Die Protestanten hatten durch die Ereignisse der Bartholomäusnacht einen Großteil ihrer politischen und militärischen Führung verloren. Die Religionskämpfe in Frankreich gingen dennoch weiter, bis den Hugenotten im Jahre 1598 von König Henri IV durch das "Edikt von Nantes" Religionsfreiheit und Rechtssicherheit garantiert wurden.

4169

4169 **Henri III, 1574-1589.** Silbermedaille o. J. (Prägung des 17./18. Jahrhunderts), unsigniert, auf seine Mutter Katharina von Medici. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Brustbild Katharinas l. mit Witwenschleier. 42,73 mm; 31,97 g. Jones I,- (Rückseite 129, siehe Anm.). Fast vorzüglich 1.000,--

4170

4170 Silbermedaille o. J. (spätere Prägung, vermutlich des 18. Jahrhunderts), unsigniert, auf seine Mutter Katharina von Medici (*1519, †1589). Büste Katharinas l. mit Schleier und umgelegtem Mantel//Fama steht nach r. mit Palmzweig und Posaune auf einem von Wolken umgebenem Globus, oben Sterne. 42,88 mm; 42,50 g. Jones -; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XXI, 11).
Herrliche Patina, vorzüglich 200,--

4171

4171 **Henri IV, 1589-1610.** Vergoldete Bronzegußmedaille 1607, von G. Dupré, auf Jean Louis de La Valette (*1554, †1642), französischer Admiral, Gouverneur der Provence und der Normandie und auf seinen Militärzug nach Metz und Straßburg. Geharnischtes Brustbild des Staatsmannes r. mit umgelegtem Mantel//Furie mit zwei Fackeln greift einen vor ihr sitzenden Löwen an, im Hintergrund l. beobachtet ein Fuchs die Szene. 55,98 mm; 50,07 g. Jones II, 22 (dort in Silber).
RR Originalguß. Vorzüglich 2.000,--

Jean Louis de La Valette zog 1607 nach Metz und Straßburg, um die beiden Städte gegen das Reich zu sichern. Der auf der Rückseite dieser Medaille dargestellte Löwe symbolisiert vermutlich die Stadt Straßburg, die sich zwischen Frankreich (Fuchs) und dem Reich (Furie) befand.

4173

4172

4173

4172 **Louis XIV, 1643-1715.** 1/4 Ecu à la mèche courte 1643 A, Paris. 6,89 g. Duplessy 1463; Gadoury 139.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4173 Silbermedaille 1660, von J. Hardy, auf den Tod seines Onkels Gaston d'Orléans. Geharnischtes Brustbild Gastons r.//Vier Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Palmzweig. 37,00 mm; 26,65 g. Jones II, 278. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Slg. Horn.

4174

4174 Silbermedaille 1663, unsigniert, von J. Warin, auf das Bündnis mit der Schweiz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, auf der Brust Medusakopf//Der König mit dem Dauphin an der Hand empfängt die eidgenössischen Gesandten vor einem Altar mit Himmelfahrtsszene, darauf die Bibel und ein Kruzifix, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlenkranz. 55,65 mm; 85,79 g. Jones II, 232; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 65.
R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--

4175

4175 Silbermedaille 1663, unsigniert, von J. Warin, auf Pierre Séguier, Herzog von Villemort (*1588, †1672). Brustbild des Herzogs r. in geistlichem Ornat//Tisch mit lilienverzierter Decke, darauf ein nach l. liegendes Lamm auf einem geschlossenen Buch mit ebenfalls lilienverzierten Schlössern, umher Baldachin. 55,92 mm; 64,59 g. Jones II, 272. **R** Dunkle Patina, leicht berieben, sehr schön-vorzüglich 750,--

Pierre Séguier wurde 1635 Kanzler von Frankreich und war ein leidenschaftlicher Buchsammler. Er beschäftigte eine ganze Reihe von Künstlern, um seine persönliche Sammelleidenschaft zu befriedigen. Er stand offenbar in enger Beziehung zum Medailleur Jean Warin; dessen Frau war sogar Taufpatin eines seiner Kinder. Diese Medaille zeigt eine der bedeutendsten französischen Persönlichkeiten des 17. Jahrhunderts.

4176

4176 Silbermedaille 1668, unsigniert, von J. Warin, auf die Verdienste von Louis II, Herzog von Bourbon, Graf von Condé. Geharnischtes Brustbild des Grafen r. mit umgelegtem Mantel//Landschaft, darin schreibt eine von r. kommende Hand mit Federkiel sechs Zeilen Text auf eine Schriftrolle, die auf Zweigen liegt; oben schwebt Fama nach r. mit Posaune und Lorbeerkranz. 55,22 mm; 66,91 g. Jones II, 257. **R** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--

4177

4177 Ecu au buste juvénile 1670, Münzzeichen "9", Rennes. 27,22 g. Dav. 3802; Duplessy 1483; Gadoury 206.
Sehr gutes Portrait, vorzüglich 1.250,--

4178

4178 Silbermedaille 1674 (geprägt 1832-1841), von F. Warin und J. Mauger (unsigniert), auf das Motto des Königs: NEC PLVRIBVS IMPAR (wörtlich: "auch nicht mehreren unterlegen"). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Helm mit Federbusch//Sonne, unten Erdball umgeben von Wolken. 82,55 mm; 161,22 g. Catalogue général illustré des Éditions de la Monnaie de Paris, S. 187 G; Divo -; Forrer VI, S. 359; Jones II, 274; Médailles françaises -; Menestrier Histoire de règne Tf. XXIX, 2; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XXV, 2.
Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, Graffito auf der Rückseite, vorzüglich 500,--

Erworben 1963 bei Maison Florange, Paris.

Bei diesem Stück handelt es sich um eine spätere Nachprägung von den Originalstempeln. Diese wurde zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 von der Monnaie de Paris angefertigt, da nur in diesem Zeitraum die auf dem Rand befindliche Punzierung in Form einer Lampe gebraucht wurde.

4179 4180 4179

4179 Ecu au buste drapé à l'antique 1686 A, Paris. 27,16 g. Dav. 3809; Duplessy 1506; Gadoury 214.
RR Feine Patina, Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Hoffmann nennt diesen Ecu auch "écu blanc". Duplessy wendet sich mit dem Argument dagegen, daß alle écus d'argent seit 1641 écus blanc seien, im Gegensatz zu den écus d'or.

4180 1/2 Ecu aux huit L 1690 B, Rouen. Réformation. 13,49 g. Duplessy 1515 A; Gadoury 184.
Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--

4181

ex 4182

4181 Ecu aux huit L 1691, Münzzeichen "9", Rennes. Réformation. 27,11 g. Dav. 3811; Duplessy 1514 A; Gadoury 216. Attraktives Portrait, min. berieben, fast vorzüglich 500,--

4182 Ecu aux trois couronnes 1709, Münzzeichen "9", Rennes. 30,42 g. Dazu: Louis XVI. 30 Sols (1/4 Ecu constitutionnel) 1791. Dav. 1324; Duplessy 1568; Gadoury 229.
2 Stück. Sehr schön-vorzüglich und vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 274, Osnabrück 2016, Nr. 3036 (Ecu).

4183

4184

4185

4183 **Louis XV, 1715-1774.** Ecu aux huit L 1724 A, Paris. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62. Dav. 1329; Duplessy 1670; Gadoury 320.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--

4184 Silbermedaille 1770, von A. Widemann und M. Krafft, auf die Vermählung seines Enkels, des Dauphins und späteren Königs Louis XVI mit Marie Antoinette, Tochter Maria Theresias von Österreich. Brustbild der Braut r. mit umgelegtem Mantel//Hymen steht nach r. mit zwei Kränzen in der Linken, in der Rechten Fackel, mit der er ein Feuer am Altar entzündet, r. steht Fortuna mit Füllhorn und opfert über dem Altar. 43,83 mm; 26,16 g. Médailles françaises -; Slg. Montenuovo 2006.
Min. Kratzer, vorzüglich 250,--

4185 Silbermedaille 1770, von B. Duvivier, auf die Vermählung des Dauphins, dem späteren König Ludwig XVI mit Marie Antoinette, Tochter Maria Theresias von Österreich. Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Das Brautpaar reicht sich über einem flammenden Altar die Hände, im Hintergrund das personifizierte Frankreich und Österreich zwischen Doppeladler und Wappenschild. 41,32 mm; 34,07 g. Médailles françaises 149 A leicht var.; Slg. Montenuovo 2011.
Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 200,--

4186

1,5:1

4186

4186 1/5 Ecu "à la vieille tête" 1772 A, Paris. 5,92 g. Duplessy 1687; Gadoury 300. Vorzüglich 350,--

4188

4187

4189

4187 **Louis XVI, 1774-1793.** Silbermedaille 1781, von B. Duvivier, auf die Geburt des Kronprinzen Louis Joseph Xavier François, gestiftet von den Pariser Kaufleuten. Die Brustbilder von Louis XVI und seiner Gemahlin Marie Antoinette (*1755, †1793), Tochter Maria Theresias von Österreich, einander gegenüber//Delfin mit Steuerruder vor Flotte. 60,80 mm; 122,90 g. Médailles françaises S. 278, Nr. 27; Nocq, Duviviers 206. **In Silber selten.** Min. berieben, vorzüglich 1.000,--

Der lang ersehnte Thronfolger Louis Joseph Xavier François wurde am 22. Oktober 1781 in Versailles geboren und erkrankte bereits im Alter von fünf Jahren schwer an Rachitis. Mitte 1789 kam die Tuberkulose hinzu, an der er am 4. Juni 1789 in St. Denis auch verstarb - einen Monat vor dem Sturm auf die Bastille.

4188 Bronzemedaille 1784, unsigniert, von A. Pajou, auf die ersten bemannten Flüge im Wasserstoff- (Charlière) und im Heißluftballon (Montgolfière) am 21. November 1783. Zwei Ballone//Neun Zeilen Schrift, umher Sternenkreis. 51,27 mm; 68,43 g. Button 3; Kaiser -; Médailles françaises S. 283, 38.
R Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4189 Silbermedaille 1793, von P. Baldenbach, auf den Tod des Königs Louis XVI. Büste r.//Trauernde Gallia sitzt nach l., den linken Arm auf den französischen Wappenschild gelegt, mit dem rechten Arm umfaßt sie eine Urne auf Sockel, vor ihr Postament mit vier Zeilen Schrift; am Boden liegt eine zerbrochene Krone und ein zerbrochenes Zepter. 46,34 mm; 26,18 g. Slg. Julius 258.
Feine Patina, vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 65, Köln 1996, Nr. 1675.

4191

4190

4191

4190 Silbermedaille 1793, unsigniert, auf seinen Tod am 21. Januar. Büste r.//Hydra mit Schwert, Waage und Kreuz sowie Bibel nach l. 25,13 mm; 6,26 g. Slg. Julius 270. Feine Patina, vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 2170.

4191 Silbermedaille 1793, von J. G. G. Stierle, auf seinen Tod. Büste r.//Trauernde Paris mit Mauerkrone sitzt nach r., den linken Arm auf den französischen Wappenschild gelegt, unten Beil. 34,21 mm; 13,93 g. Slg. Julius 267. Min. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 50, Osnabrück 1982, Nr. 1383.

4192

ex 4193

4192

4192 Silbermedaille 1793, von J. J. G. Stierle, auf den Tod der Königin Marie Antoinette am 16. Oktober. Büste Marie Antoinettes l. mit Diadem//Die Personifikation Frankreichs lehnt trauernd an einer Urne, die auf einem Postament steht, am Boden liegt der zerbrochene, französische Schild mit Krone und Schwert. 35,08 mm; 14,25 g. Slg. Julius 334.
Kl. Bearbeitungsspuren im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 50,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 42, Essen 1981, Nr. 4728.

4193 Kleine Silbermedaille 1793, von F. W. Loos, auf seinen Tod am 21. Januar. Stempel mit kleiner Wolke die Umschrift unterbrechend. Büste r.//Trauernde Gallia an Urne gelehnt, darüber Blitz aus Wolken. 30,29 mm; 9,32 g. Dazu ein weiteres variierendes Exemplar. Stempel mit Wolke unter der Umschrift. 30,09 mm; 9,45 g. Slg. Julius 262 (2x); Sommer A 32 (2x). **2 Stück. R** Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 52, Düsseldorf 1987, Nr. 4576.
Exemplar der Auktion Winter 48, Düsseldorf 1984, Nr. 2452.

ex 4194

4195

4194 Kleine Silbermedaille 1793, von F. W. Loos, auf seinen Tod am 21. Januar. Stempel mit großer Wolke die bis unter die Buchstaben der Umschrift reicht. Büste r.//Trauernde Gallia an Urne gelehnt, darüber Blitz aus Wolken. 30,14 mm; 9,30 g. Dazu ein weiteres variierendes Exemplar. Stempel mit großer Wolke die Umschrift unterbrechend. 30,55 mm; 9,36 g. Slg. Julius 262 (2x); Sommer A 32 (2x).
2 Stück. R Sehr schön-vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 40, Düsseldorf 1981, Nr. 1288.
Exemplar der Auktion Lanz 23, München 1982, Nr. 987.

4195 **Convention, 1792-1795.** Silbermedaille 1794, von D. F. und F. W. Loos, auf den Tod Elisabeths, der Schwester von Louis XVI. Büste Elisabeths l.//Falke würgt eine angekettete Taube. 30,40 mm; 9,10 g. Slg. Julius 404; Sommer A 44. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 75,--

Exemplar der Slg. Horn.

4196

4197

4196

4196 **Directoire, 1795-1799.** 5 Francs AN 5 (1796) A, Paris. 25,07 g. Dav. 1337; Gadoury 563; Mazard 253.
Vorzüglich 600,--

4197 Silbermedaille AN VII/1798, von N. G. Brenet, auf die Eroberung von Unterägypten. Der Flußgott Nil, mit Ähren in seiner Rechten, lagert nach l., die Linke auf eine Sphinx gestützt, dahinter Füllhorn mit Weintrauben, um und auf ihm Putti und ein Krokodil//Die drei Pyramiden von Gizeh. 33,14 mm; 16,38 g. Slg. Julius 627; Zeitz 8 (dort in Bronze).
In Silber sehr selten. Hübsche Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 152, München 1971, Nr. 2575.

Die Abbildung des Flußgotts geht auf eine römische Kolossalstatue zurück, die Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. hergestellt wurde und vermutlich im Templum Pacis in Rom aufgestellt war. Anfang des 16. Jahrhunderts wurde die Statue zusammen mit einer weiteren, spiegelbildlich komponierten Skulptur des Tibers aufgefunden und in den Vatikan überführt. Dort wurden die Pendants gemeinsam ausgestellt, bis sie unter Napoléon mit vielen anderen Kunstgegenständen nach Paris gelangten. Während die Nil-Statue 1815 nach Rom zurückkehrte, verblieb der Tiber in Paris, wo die eindrückliche Skulptur noch heute im Louvre besichtigt werden kann.

Die Attribute wie Krokodil und Sphinx weisen den Flußgott eindeutig als Nil aus; so auch die auf und vor ihm spielenden Putti. Von den ursprünglich 16 Knaben sind auf der Medaille nur acht zu erkennen. Sie symbolisieren die 16 Ellen (ca. 7,1 m), die der Nil im Idealfall bei seiner jährlichen Schwemme anstieg, um das umliegende Land optimal mit fruchtbarem Schlamm zu versorgen und so für die Landwirtschaft nutzbar zu machen.

4199

4198

4200

4198 Silbermedaille AN VII (1799), von A. Galle, Werkstatt D. V. Denon, auf die Eroberung von Oberägypten. Kopf der Isis l.//Krokodil l. an Palme gekettet. 34,85 mm; 19,75 g. Slg. Julius 693; Zeitz 9 (dort in Bronze). **R** Feine Tönung, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 152, München 1971, Nr. 2577.

4199 **Consulat, 1799-1804.** Silbermedaille AN IX (1801), von B. Andrieu, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Uniformiertes Brustbild Napoléons r.//Pax steht nach l. mit Ölzweig in der ausgestreckten Rechen und Füllhorn in der Linken. 41,99 mm; 30,97 g. Pax in Nummis 687; Slg. Julius 907; Zeitz 21 (dort in Bronze). Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 97, München 1976, Nr. 2564.

4200 Silbermedaille AN IX (1801), von B. Andrieu, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Uniformiertes Brustbild Napoléons r.//Pax steht nach l. mit Ölzweig in der ausgestreckten Rechen und Füllhorn in der Linken. 41,93 mm; 31,26 g. Pax in Nummis 687; Slg. Julius 907; Zeitz 21 (dort in Bronze). Hübsche Patina, leicht berieben, fast vorzüglich 200,--

4201

4202

4201

4201 Silbermedaille 1801, von C. J. Krüger, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Monopteros (Tempel der Concordia)//Saturn mit Sense in der Linken steht nach l. und entleert ein Füllhorn mit Blumen über der am Boden sitzenden personifizierten Hoffnung mit Anker. 40,14 mm; 20,44 g. Pax in Nummis 702; Slg. Julius 955; Slg. Merseb. -.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 143, München 1968, Nr. 1600.

4202 Silbermedaille 1801, von C. J. Krüger, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Genius sitzt nach r. auf Wolken und bekränzt die vor ihr liegende Göttin der Hoffnung//Germania steht nach l. vor einem Altar und legt einen Palmzweig darauf, am Altar lehnt ein Schild mit der Aufschrift ✶ GER - MAN ⁝ , r. Palme. 34,19 mm; 10,75 g. Pax in Nummis 706; Slg. Julius 949; Slg. Merseb. -.

Bearbeitungsspuren, fast vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heinz W. Müller 22, Solingen 1978, Nr. 1616.

4204

4203

4205

4203 Silbermedaille 1801, von C. J. Krüger, auf den Frieden von Lunéville am 9. Februar. Minerva steht neben Pax, die eine kniende, männliche Gestalt bekränzt, umher Attribute der Industrie und Kriegstrophäen//Krieger sitzt nach r. auf einem Stein vor einer Palme und stützt sich auf sein Schwert gestützt, und blickt auf die Sonne am Horizont. 41,59 mm; 20,57 g. Pax in Nummis 699; Slg. Julius 929; Slg. Merseb. 1991.

Hübsche Patina, sehr schön + 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 93, München 1975, Nr. 1025.

4204 5 Francs AN XI (1802/1803) A, Paris. 24,84 g. Dav. 82; Gadoury 577; Mazard 435.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--

4205 5 Francs AN 12 (1803/1804) A, Paris. 24,85 g. Dav. 82; Gadoury 577; Mazard 436.

Winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

4206

4207 4207

4206 **Napoléon I, 1804-1814, 1815.** Silbermedaille AN VIII (1799), von A. Galle, auf seine Rückkehr aus Ägypten und seine Landung in Fréjus. Der Gott Bonus Eventus steht nackt v. v. mit Ähren in der Rechten und einer Opferschale in der Linken//Fregatte mit vollen Segeln, dahinter zwei kleinere Schiffe, r. oben am Himmel fünfzackiger Stern. 33,14 mm; 21,46 g. Slg. Julius 715; Zeitz 11 (dort in Bronze). **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 28. April 1985 von der Münzenhandlung Peter Siemer, Hamburg.

4207 Silbermedaille 1805, von B. Andrieu und A. Galle, auf die Einnahme von Wien und Preßburg. Büste r. mit Lorbeerkranz//Napoléon steht als Herkules v. v., zu seinen Füßen knien die trauernden Stadtgöttinnen von Wien und Preßburg und übergeben ihm die Stadtschlüssel. 40,64 mm; 42,20 g. Slg. Julius 1438; Zeitz 57 (dort in Bronze). **R** Hübsche Patina, vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 71, Düsseldorf 1996, Nr. 1787.

4208 4209 4210

4208 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz, auf die Überquerung des Lechs und Napoléons Ansprache auf der Brücke 1805. Büste r. mit Lorbeerkranz//Auf der Lechbrücke reitet der Kaiser r. auf seine Truppen zu, die ihre Hände zum Schwur erheben, oben schwebt die Siegesgöttin mit Lorbeerkranz und Palmzweig, unter der Brücke ein kleiner Flußgott mit Quellurne, darauf LECH. 40,51 mm; 35,44 g. Slg. Julius 1412 (dort in Bronze); Zeitz 55 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite).
In Silber selten. Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Stefan Sonntag 14, Stuttgart 2003, Nr. 23.

4209 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und J. P. Droz, auf den Frieden von Preßburg im Jahr 1805. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Janustempels mit geschlossener Tür. 40,30 mm; 36,79 g. Pax in Nummis 738; Slg. Julius 1464; Zeitz 63 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite). **R** Feine Tönung, min. Randfehler, vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 58, Karlsruhe 1991, Nr. 904.

4210 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu, auf seinen Aufbruch von Paris am 13. April und seinen Einzug in Wien am 13. Mai. Ansicht der Porte St. Martin in Paris//Ansicht des Kärntner Tors in der Wiener Stadtmauer. 40,52 mm; 38,83 g. Slg. Julius 2085; Zeitz 99 (dort in Bronze). Herrliche Patina, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 79, München 1996, Nr. 1047.

4211

4213

4212

4211 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu, auf den Frieden von Wien. Büste r. mit Lorbeerkranz//Napoléon als nackter Jüngling steht fast v. v. und hält mit seiner Rechten einen Olivenzweig über einen Altar, mit der herunterhängenden Linken hält er eine Fackel, mit der er einen Haufen mit Kriegsgeräten entzündet. 40,75 mm; 36,74 g. Pax in Nummis 751 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite); Slg. Julius 2143; Zeitz 107 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite).
Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 58, Karlsruhe 1991, Nr. 983.

4212 Silbermedaille 1809, von L. Manfredini, auf die Siege des Jahres. Kopf r. mit der Eisernen Krone//Viktoria schwebt r. mit Blitz in der erhobenen Rechten und Palmzweig in der Linken. 42,33 mm; 43,98 g. Slg. Julius 2111; Zeitz -.
Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 40, Mannheim 1991, Nr. 880.

4213 Silbermedaille 1810, von I. Schmidt, auf seine Vermählung mit Erzherzogin Marie Louise, Tochter des Kaisers Franz I. von Österreich, am 1. April in Paris. Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Sechs Zeilen Schrift. 52,66 mm; 35,06 g. Slg. Julius 2256; Slg. Montenuovo -; Zeitz -.
RR Vorzüglich 400,--
Marie Louise, die älteste Tochter von Kaiser Franz I., wurde gegen ihren Wunsch mit Napoléon nach dessen Trennung von Joséphine vermählt. Am 11. März 1810 fand eine Ferntrauung zwischen der damals 18jährigen Erzherzogin und dem französischen Kaiser statt; aus diesem Anlaß wurde der langjährige Gefährte und enge Vertraute Napoléons, Alexandre Berthier gesandt, um den französischen Kaiser während der Zeremonie zu vertreten. Die offizielle Hochzeit von Napoléon und Marie Louise fand am 1. April in Paris statt.

1,5:1

4214

1,5:1

4214 Kleine Silbermedaille 1815, unsigniert, auf die Einnahme von Paris. Triumphbogen, davor antiker Krieger mit Lanze//Zehn Zeilen Schrift. 18,73 mm; 2,18 g. Slg. Julius 3400; Zeitz -.
Hübsche Patina, vorzüglich 50,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 84, Köln 1995, Nr. 2383.

4216

4215

4217

4215 **Louis XVIII, 1814, 1815-1824.** Silbermedaille 1814, von B. Andrieu, auf die Einschiffung des Königs in Calais am 24. April. Kopf r.//Personifikation der Stadt Calais steht nach r. und streckt dem König, der mit Zweig vor ihr nach l. steht, die Hände entgegen, zwischen den beiden steht Concordia mit Globus und hält die rechte Hand des Königs, im Hintergrund Lilienschild und Schiffsbug. 50,30 mm; 70,37 g. Collignon 11 (dort in Bronze). **In Silber selten.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Als Napoléon 1814 von Elba zurückkehrte und für hundert Tage die Macht in Frankreich an sich riß, floh Louis XVIII ins Exil nach Gent.

4216 **Napoléon III, 1852-1870.** 5 Francs 1867 A, Paris. 24,98 g. Dav. 96; Gadoury 739; Mazard 1495. Vorzüglich 150,--

4217 5 Francs 1868 A, Paris. 24,97 g. Dav. 96; Gadoury 739; Mazard 1496. Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4218

4219

4220

4218 5 Francs 1868 A, Paris. 24,93 g. Dav. 96; Gadoury 739; Mazard 1496. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4219 5 Francs 1869 BB, Straßburg. 24,90 g. Dav. 96; Gadoury 739; Mazard 1497. Vorzüglich 150,--

4220 5 Francs 1870 A, Paris. 25,01 g. Dav. 96; Gadoury 739; Mazard 1498. Vorzüglich 150,--

4221

4223

4224

4221

4221 **3. Republik, 1870-1940.** 5 Francs o. J. (1870). Léon Gambetta. **Probe (Essai) in Silber**; 24,92 g. Mit glattem Rand. Gadoury 746; Mazard 2337; Taillard/Arnaud 130.1. **R** Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

Léon Gambetta wurde am 2. April 1838 als Sohn eines Kaufmanns aus Genua und einer Mutter aus der Gascogne in Cahors geboren. 1859 nahm er die französische Staatsbürgerschaft an und wurde Anwalt. Im Jahre 1869 gewann er einen Sitz in der Nationalversammlung und sprach sich als Anhänger der republikanischen Minderheit 1870 gegen den Deutsch-Französischen Krieg aus. Am 4. September rief er zusammen mit Jules Favre die "Dritte Republik" aus, deren erster Innenminister er wurde. Gambetta konnte das von den deutschen Truppen belagerte Paris in einem Ballon verlassen, um eine Armee zum Entsatz der Hauptstadt zusammenzustellen. Sein Plan scheiterte jedoch. Obwohl Paris am 20. Januar 1871 kapitulieren mußte, sprach er sich vehement für eine Fortsetzung des Krieges aus, weshalb man ihn auch als fou furieux ("zornigen Verrückten") bezeichnete. Nach dem Krieg vertrat er eine Politik des Revanchismus gegenüber dem Deutschen Kaiserreich und sein Motto wurde "Immer daran denken, aber nie davon sprechen". Er starb am 31. Dezember 1882, nachdem ihn ein Pistolenschuß an der Hand verletzt hatte, an einer Blutvergiftung - offiziell bei der Reparatur seiner Pistole.

SAMMLUNG FRANZÖSISCHE MEDAILLEN

4222 Sammlung von französischen Medaillen des 17.-20. Jahrhunderts mit Serien zu Louis XIV, der Französischen Revolution und Napoléon Bonaparte. **Ca. 140 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 1.750,--

FRANKREICH/FEODALES

AIRE

4223 **Stadt.** Einseitige achteckige Klippe zu 50 Sols 1710, geprägt während der Belagerung von Aire-Sur-La-Lys im Spanischen Erbfolgekrieg. 14,46 g. Brause-Mansfeld Tf. 9, 4; de Mey 144; Senk 300. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--

Im Spanischen Erbfolgekrieg wurde Aire abermals belagert. Ende Juli 1710 umschloss eine vom Prinzen von Anhalt-Dessau geführte Streitmacht der gegen Frankreich und Spanien gerichteten Allianz die Stadt. Trotz entschiedener Gegenwehr der Eingeschlossenen gelang es den Belagerern, nach starkem Artilleriebeschuss und einem Brückenschlag über die Verteidigungsgräben, den Stadtkommandanten, Monseigneur de Guebriant, am Abend des 8. November 1710 zur Aufgabe zu bewegen. Die Garnison erhielt freien Abzug, und am 9. November 1710 zogen die Verbündeten siegreich in die Stadt ein. Im Laufe der Belagerung veranlasste Stadtkommandant de Guebriant die Ausgabe von klippenförmigen Silbermünzen, deren Silber aus dem persönlichen Tafelgeschirr des Kommandanten gewonnen worden sein soll.

4224 Einseitige achteckige Klippe zu 25 Sols 1710, geprägt während der Belagerung von Aire-Sur-La-Lys im Spanischen Erbfolgekrieg. 7,49 g. Brause-Mansfeld Tf. 9, 3; de Mey 146; Senk 301.
R Knapper Schrötling, sehr schön 400,--

4226

4225

4226

DOMBES

4225 **Henri, 1592-1608.** Teston 1606. 9,46 g. Divo 87.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 400,--

4226 **Anne Marie Louise d'Orléans, 1650-1693.** Ecu d'argent 1652, Trévoux. 27,09 g. Mit dem Porträt ihres Vaters Gaston. Dav. 3830; Divo 180. **RR** Patina, sehr schön 4.000,--

Bereits während der Vormundschaftsregierung Gastons für seine Tochter Anne Marie Louise (1627-1650) bemühte dieser sich, seine Münzen den königlich französischen Prägungen Ähnlichkeit zu verleihen, um ihren Umlauf in ganz Frankreich zu erleichtern. Dies führte naturgemäß zur Verärgerung seines älteren Bruders, des Königs Louis XIII, und seines Neffen Louis XIV. Gastons Tochter Anne Marie Louise wünschte auch nach ihrem Regierungsantritt das Porträt ihres Vaters auf den Münzen von Dombes.

4227

4228

LILLE

4227 **Stadt.** Ku.-20 Sols 1708, geprägt während der Belagerung durch Prinz Eugen von Savoyen. 7,91 g. Brause-Mansfeld Tf. 10, 1; de Mey 280 a; Senk 222. Sehr schön-vorzüglich 50,--

Die stark befestigte Stadt Lille stand seit 1668 unter französischer Herrschaft und war seitdem zu einer der gewaltigsten Festungen an der Nordgrenze des Königreichs ausgebaut worden. Sie wurde am 10. August 1708 von einem von Prinz Eugen von Savoyen geführten kaiserlichen Heer eingeschlossen, das aus 40 Bataillonen bestand und später durch nachrückende Truppen 126 Bataillone und 208 Schwadronen umfasste. Die französische Besatzung von Lille zählte ca. 10.000 bis 13.000 Mann. Nach schweren Verlusten übergab der französische Kommandant und Marschall de Boufflers zwar am 23. Oktober die Stadt, doch zog er sich sodann umgehend mit seinen 4.500 Soldaten in die Zitadelle zurück, die er noch bis zur endgültigen Kapitulation am 9. Dezember 1708 zäh verteidigte. Im Verlauf der Belagerung ließ Kommandant de Boufflers kupferne Notmünzen zu 5, 10 und 20 Sols prägen, auf deren Vorderseite sein persönliches Wappen prangte.

4228 Ku.-10 Sols 1708, geprägt während der Belagerung durch Prinz Eugen von Savoyen. 3,18 g. Brause-Mansfeld Tf. 10, 2; de Mey 280 b; Senk 223. Sehr schön + 30,--

1,5:1

4229

1,5:1

NEVERS UND RETHEL

4229 **Charles II. Gonzaga, 1601-1637.** 1/2 Ecu (15 Sous) 1610. 9,99 g. de Mey M 26; PdA -.
Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

De Mey (Ardennen) schreibt zu seiner Nummer M 26, dass es sich wohl um eine Verwechslung handelt und ein solches Stück nicht existiere. Dieses Exemplar beweist jedoch das Gegenteil.

4230

1,5:1

4230

FRANKREICH/ELSASS

COLMAR, STADT

4230 Taler 1549. 28,71 g. Wappen, darüber Jahreszahl//Adler, Kopf nach l. gewandt. Dav. 9112; Engel/Lehr 29. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön + 6.000,--

4231

4231 Guldentaler (60 Kreuzer) 1564, mit Titel Ferdinands I. 24,38 g. Dav. 19; Engel/Lehr 44.
RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, leichte Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--

1,5:1 4232 1,5:1

STRASSBURG, BISTUM

4232 **Erkanbald, 965-991.** Denar o. J., mit Titel Ottos I. 1,63 g. +OTTO IMP AVG Bärtiger Kopf Ottos l. mit Krone//+ERKAMBALD EPS Kirchengebäude, darauf Lilie, zwischen zwei gebogenen Fahnenmasten. Dannenberg 931 (dort unbärtiger Kopf); Engel/Lehr 59.
Von größter Seltenheit. Gutes Porträt. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

4233 4234 4233

4233 **Karl von Lothringen, 1593-1607.** 1/4 Taler 1605. 7,88 g. Engel/Lehr -.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4234 **Ludwig Constantin von Rohan, 1756-1777.** 1/12 Taler 1759, Oberkirch. 1,45 g. Engel/Lehr 308.
R Sehr schön-vorzüglich 250,--

4235 4236

STRASSBURG, STADT

4235 Reichstaler o. J. (17. Jahrhundert). 29,31 g. Dav. 5842; Engel/Lehr 439.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Zainende, vorzüglich 750,--

4236 Silbermedaille 1781, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Vereinigung mit Frankreich. Büste des Königs Louis XVI von Frankreich r.//Vier Zeilen Schrift in Eichenkranz. 42,06 mm; 34,04 g. Engel/Lehr 621. Vorzüglich 300,--

4237

WEISSENBURG, STADT

4237 Taler o. J. (um 1622), mit Titel Ferdinands II. 28,80 g. Ovales, verziertes Stadtwappen//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 5917; de Mey 61 a; Engel/Lehr - (vgl. 15); Slg. Voltz -.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 7.500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 29. März 1960 von Ellschläger.
Das elsässische Weißenburg hat seinen Ursprung in einer im 7. Jahrhundert gegründeten Benediktinerabtei, die nicht zuletzt wegen ihrer berühmten Schule im hohen Mittelalter große, überregionale Bedeutung erlangte. Die Stadt selbst wurde 1247 zuerst erwähnt und 1305 unabhängig vom Abt. Von da an zählte Weißenburg zu den zehn freien Reichsstädten im Elsaß.

4238

FRANKREICH/LOTHRINGEN

HERZOGTUM

4238 **Karl III., 1545-1608.** Reichstaler 1603, Nancy. 28,67 g. Dav. 6901; Flon 119.
RR Feine Patina, sehr schön + 4.000,--

4239 4240

4239 **Französische Okkupation, 1634-1661.** Teston 1638, Remiremont. 8,80 g. Flon 26.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Im Jahr 1542 wurde Lothringen zum freien Herzogtum erklärt, das weder an das Reich noch an Frankreich fallen sollte. Der Lothringer Herzog hatte allerdings durch die 1567 errichteten Markgrafschaften Nomeny und Hattonchâtel Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat. Als Herzog Karl IV., eine der fesselndsten und farbigsten Gestalten des 17. Jahrhunderts, im Jahr 1624 die Regentschaft antrat, befand sich das Land inmitten des Dreißigjährigen Krieges. Der militärisch talentierte, politisch aber unfähige Regent schlug sich ganz auf die Seite der Gegner Frankreichs und kämpfte in kaiserlichem und spanischem Dienst. Er brach den Vertrag von Vic vom 6. Januar 1632, in dem er den Abbruch der Verbindungen zum Kaiser und zu Spanien versprochen und den französischen Heeren jederzeit Durchzug durch Lothringen gestattet hatte, genauso wie den wenige Monate später geschlossenen Vertrag von Liverdun. Frankreich schritt daraufhin im August 1633 zum Großangriff auf das Herzogtum. Im Januar 1634 dankte Karl IV. zugunsten seines Sohnes ab und ging nach Deutschland, von wo aus er mehrere Vorstöße nach Frankreich hinein unternahm, um sein Land wiederzugewinnen. Er hatte 1638-1639 die Heerschaft über einige Vogesenstädte, darunter auch den Prägeort des vorliegenden Testons, inne. Der Herzog erhielt die Herrschaft erst 1659 im Pyrenäenfrieden zurück, wurde aber nach elf Jahren endgültig von Ludwig XIV. vertrieben.

4240 **Karl IV. zum zweiten Mal, 1661-1670.** Teston 1665, Nancy. 8,65 g. Flon 37.
Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler auf der Rückseite, vorzüglich 250,--

4241

4242

4241 **Leopold I., 1690-1729.** 1/2 Teston 1711. 3,97 g. Flon 73.
Prachtexemplar. Min. Überprägungsspuren, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4242 Teston 1723. 8,11 g. Flon 134. Feine Tönung, vorzüglich 150,--

4244

4243

4244

4244

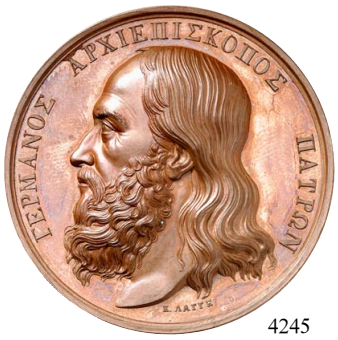
METZ, BISTUM

4243 **Dietrich V. von Boppard, 1365-1384.** Gros o. J. 3,29 g. Flon 6.
Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 100,--

METZ, STADT

4244 Reichstaler 1631. 28,00 g. Dav. 5580; Flon 7. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. April 1960 von Ellschlöger.



4245

4246

4245

GRIECHENLAND

4245 **Zeit der Befreiungskriege, 1821-1830.** Bronzemedaille 1821, von K. Lange, auf Germanos von Patras, *1771 Dimitsana, †1826 Messolonghi, Erzbischof und Förderer des griechischen Freiheitskampfes. Kopf des Erzbischofs l.//Der Erzbischof steht v. v. mit Kreuzfahne und ruft zwei griechische Krieger zum Kampf auf. 44,06 mm, 46,46 g. Wurzbach 3207.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, min. Randfehler, Stempelglanz 400,--

4246 **Johannes Kapodistrias, Präsident 1827-1831.** 1 Phönix 1828, Ägina. 4,43 g. Divo 1; Karamitsos 20.
Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 226, Basel 1962, Nr. 593.

4247

4248

4247

4247 Ku.-10 Lepta 1828, Ägina. 16,66 g. Divo 3; Karamitsos 13. Fast vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 226, Basel 1962, Nr. 595.

4248 Ku.-5 Lepta 1828, Ägina. 6,83 g. Divo 5; Karamitsos 7. Min. Prägeschwächen, sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 226, Basel 1962, Nr. 598.

4249

4250

4249 Ku.-5 Lepta 1830, Ägina. 7,94 g. Großer Schrötling. Divo -; Karamitsos 9. **R** Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.

4250 Ku.-5 Lepta 1830, Ägina. 7,43 g. Kleiner Schrötling. Variante mit Punkt nach der Jahreszahl 1830 • .
Divo 5 a var.; Karamitsos 11 leicht var. **R** Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 226, Basel 1962, Nr. 599.

4251

4253

4252

4251 Ku.-20 Lepta 1831, Ägina. 28,96 g. Divo 2; Karamitsos 19. Kl. Schrötlingsfehler im Rand, vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 226, Basel 1962, Nr. 594.

4252 Ku.-10 Lepta 1831, Ägina. 14,96 g. Divo 4; Karamitsos 18. Min. Randfehler, sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Peter Siemer, Hamburg, Oktober 1985, Nr. 286.

4253 Ku.-Lepton 1831, Ägina. 1,31 g. Divo 8; Karamitsos 6. Min. Randfehler, sehr schön + 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 28. September 1965 bei Maison Platt, Paris.

1,5:1

4254

1,5:1

4254 **Otto I., 1832-1862.** 1 Drachme 1832, München. 4,47 g. Divo 12 a; Karamitsos 102.
Kabinettstück. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 750,--

1,5:1

4255

1,5:1

4255 1/2 Drachme 1833, München. 2,24 g. Divo 14 a; Karamitsos 94.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--

1,5:1

4256

1,5:1

4256 Silbermedaille 1850, von K. Lange. Prämie für Verdienste um Fortschritt und Wissenschaft. Brustbild l. in griechischer Tracht//ΤΟΙΣ / ΕΥΔΟΚΙΜΟΙΣ / ΕΝ / ΕΠΙΣΤΗΜΗΙ / (Verzierung), umher Lorbeerkranz. 37,37 mm; 21,87 g. Münzen- und Medaillen-Stempel-Sammlung des K. K. Hauptmünzamtes in Wien 8049 a Anm.; Witt. -.
Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

4257

KORFU

4257 **Venezianische Verwaltung, 1710-1721.** Silbermedaille 1716, von P. H. Müller, auf die Verteidigung von Korfu (Kerkyra) gegen die Türken vom 25. Juli bis 20. August unter der Führung von Matthias Johann Reichsgraf von der Schulenburg. Geharnischtes Brustbild Schulenburgs r. mit umgelegtem Mantel//Plan von Kerkyra mit Belagerungsbatterien und deren Schußrichtungen. 48,99 mm; 43,35 g. Forster 801; Slg. Julius - (zu 1273); Slg. Montenuovo -; Voltolina 1387.
In Silber von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 115, Frankfurt/Main 1968, Nr. 1003.

Matthias Johann Reichsgraf von der Schulenburg, geb. 8. August 1661 in Emden, gest. 14. März 1747 in Verona, trat nach bereits langjähriger Offizierslaufbahn als Feldmarschall in die Dienste der Republik Venedig ein. Vom 25. Juli bis 20. August 1716 verteidigte er die Insel Kerkyra gegen die Türken.

1,5:1

4258

1,5:1

GROSSBRITANNIEN

WIKINGER/DANELAW

4258 **Northumbria, 898-915.** Penny. 1,47 g. Siefred-Cnut-Group, York. ✠ CVN ❖ NET ❖ TI ❖ Kreuz, l. oben und r. unten je ein Punkt//Patriarchalkreuz, an den Balkenenden ❖ CNVT, dazwischen R⁘E X. North 501; Seaby 993. Hübsche Patina, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Bjarne Ahlström 61, Stockholm 2000, Nr. 69.

Im Vertrag von Wedmore (878) mußte Alfred der Große den Skandinaviern beträchtliche Gebiete Britanniens abtreten, die als Danelaw bezeichnet werden.

1,5:1

4259

1,5:1

WESSEX

4259 **Aethelwulf, 839-858.** Penny, um 855-859, Canterbury. 1,27 g. Münzmeister HVNRED (Hunred). +AEÐELVVLF REX Brustbild r.//+HVNR / ED MO kreuzförmig, in den Winkeln N - E - T - A. North 618; Seaby 1051. **RR** Kl. Korrosionsspuren, sonst fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Edoardo Curti, Auktion Fritz Rudolf Künker 227, Osnabrück 2013, Nr. 2340; der Auktion CNG 78, Lancaster 2008, Nr. 2134 und der Ross Schraeder Collection, Auktion CNG 50, London 1999, Nr. 1933.

1,5:1

4260

1,5:1

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

4260 **Aethelred II, 978-1016.** Penny, um 979-985, Canterbury. 1,42 g. First hand type. Münzmeister LIFINC (Lifinc). Brustbild r.//Eine Hand kommt aus Himmelsbogen, zu den Seiten Alpha und Omega. North 766; Seaby 1144. **R** Winz. Schrötlingsriß, sehr schön 750,--

1,5:1

4261

1,5:1

4261 Penny, um 997-1003, Cambridge. 1,30 g. Long cross penny. Münzmeister EDPINE (Eadwine). Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden. North 774; Seaby 1151.
Herrliche Patina, kl. Schürfstelle auf dem Avers, sonst vorzüglich 500,--

1,5:1 4262 1,5:1

4262 Penny, um 997-1003, Lincoln. 1,58 g. Long cross penny. Münzmeister EDELNOD (Ethelnoth). Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden. North 774; Seaby 1151.
Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1 4263 1,5:1

4263 Penny um 997-1003, London. 1,53 g. Long cross penny. Münzmeister GODPIN (Godwine). Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden. North 774; Seaby 1151.
Hübsche Patina, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1 4264 1,5:1

4264 Penny, um 997-1003, London. 1,54 g. Long cross penny. Münzmeister LYFINC (Lifinc). Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden. North 774; Seaby 1151.
Hübsche Patina, Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1 4265 1,5:1

4265 Penny, um 997-1003, Lydford. 1,72 g. Long cross penny. Münzmeister AELFSTAN. Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden. North 774; Seaby 1151.
Feine Patina, kleine Kratzer, sehr schön + 500,--

1,5:1 4266 1,5:1

4266 **Cnut, 1016-1035.** Penny, um 1029-1035, London. 1,04 g. Short cross penny. Münzmeister LEOFPINE (Leofwine). Brustbild l. mit Lilienzepter//Kurzes Doppelfadenkreuz mit Ring im Zentrum. North 790; Seaby 1159. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Lanz 103, München 2001, Nr. 932.

4267

4268

4267

4267 **Henry VIII, 1509-1547.** Groat o. J. (1526-1544), London. 2,62 g. Münzzeichen Pfeil. Seaby 2337 E.
Sehr schön + 150,--

4268 **Elizabeth I, 1558-1603.** 1/2 Crown o. J. (1601/1602), London. Münzzeichen 1. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40. Seaby 2583.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 3.000,--

4269

4269 **Charles I, 1625-1649.** Silbermedaille 1648, von J. Rottier, auf die Freilassung von Giles Strangways aus dem Tower of London. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Tower of London, oben strahlende Sonne zwischen Wolken. 60,69 mm; 91,64 g. Eimer 153.
Felder altgeglättet, fast vorzüglich 2.000,--

Giles Strangways (*1615; †1675) war ein englischer Politiker, der zwischen 1640 und 1675 im Unterhaus des Parlaments des Vereinigten Königreiches tätig war. Er kämpfte auf der Seite der Royalisten im englischen Bürgerkrieg. Im Januar 1644 wurde ihm der Sitz im Parlament entzogen und im September 1645 wurde er für zweieinhalb Jahre im Tower of London eingesperrt. Die vorliegende Medaille ist seiner Freilassung im April 1648 gewidmet. Erst 1661 wurde Strangway erneut zum Abgeordneten für Dorset gewählt, dieses Amt bekleidete er bis zu seinem Tod im Jahre 1675.

4270

4270 **Charles II, 1660-1685.** Silbermedaille o. J. (1660), von J. Roettiers, auf die Wiederherstellung des Königreiches. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Herkules, Minerva, Pax, Merkur und Prudentia stehen um Altar, davor liegt Britannia nach r. 63,38 mm; 106,64 g. Eimer 214; v. Loon II, S. 483, 2 var. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 6.000,--

4271

4271 Silbermedaille o. J. (1665), unsigniert, von J. Roettiers, auf seinen Seesieg gegen Holland bei Lowestoft (Ostengland) am 13. Juni. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König in antiker Rüstung mit Lorbeerkranz und Kommandostab steht v. v. an Ufer und blickt aufs Meer, auf dem sich zahlreiche Seegelschiffe befinden, l. untergehendes, holländisches Schiff mit zahlreichen Schiffbrüchigen. 62,74 mm; 94,73 g. Eimer 230; v. Loon II, S. 526. Sehr schön-vorzüglich 300,--

4272

4272 Silbermedaille o. J. (1667), unsigniert, von J. Roettiers, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Büste r. mit Lorbeerkranz//Britannia sitzt nach l. mit Speer und Schild auf Felsen und betrachtet ihre Kriegsflotte auf dem Meer. Mit Randschrift. 56,42 mm; 76,85 g. Eimer 241; Pax in Nummis 271; v. Loon II, S. 544. Feine Patina, sehr schön + 250,--

4273 4274 4273

4273 Silbermedaille o. J. (1677), unsigniert, von N. Chevalier, auf die Vermählung seines Neffen Wilhelm III von Nassau-Oranien (später William III, 1688-1702), Sohn seiner Schwester Maria Henrietta mit seiner Nichte Mary (*1662, †1694), Tochter seines Bruders James II, von 1688-1694 Mitregentin. Geharnischtes Brustbild Wilhelms III. r.//Brustbild Marys l. mit umgelegtem Mantel. 41,75 mm; 28,55 g. Eimer 256; v. Loon III, S. 236, 1. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 750,--

4274 **James II, 1685-1688.** Silbermedaille 1685, von J. Roettier, auf seine Krönung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Lorbeerkranz auf Kissen, aus den Wolken hält eine Hand die Krone. 34,00 mm; 16,22 g. Eimer 273.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4275

4277

4276

4275 Satirische Silbermedaille 1688, von R. Arondeaux, auf die Landung Wilhelms III. von Nassau-Oranien in Torbay. Wilhelm III. steht r. mit erhobenem Schwert, die Schlange der Zwietracht niedertretend, und reicht der vor ihm stehenden Britannia die Hand, im Hintergrund flieht der Jesuit Edward "Vater" Petre mit dem jungen Prinzen James auf dem Arm, der eine Spielzeug-Windmühle in der Hand hält//Zahlreiche Truppen landen mit ihren Booten im Hafen. 48,88 mm; 45,91 g. Coll. Fieweger 596; Eimer 298; v. Loon III, S. 380, 1. **R** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Der auf der Vorderseite des vorliegenden Stückes dargestellte Jesuit Edward "Vater" Petre (1631-1699) war der Beichtvater und ein enger Vertrauter des Königs James II, der auch als dessen Berater fungierte. Die Spielzeugwindmühle in der Hand des jungen James bezieht sich auf den allgemein verbreiteten Glauben, daß er in Wahrheit der Sohn eines Müllers war.

4276 Silbermedaille 1688, von G. Bower, auf die Landung Prinz Wilhelms von Nassau-Oranien an der Küste von Torbay. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Landung mit der niederländischen Flotte und der ausgebooteten Streitmacht des Prinzen, im Vordergrund l. Prinz Wilhelm zu Pferd, r. sitzt Mars und kümmert sich um die kraftlos in seinen Armen liegende Personifikation der Gerechtigkeit. Mit Randschrift. 50,31 mm; 55,07 g. Eimer 297B a; v. Loon vgl. III, S. 378, 3. Fast vorzüglich 250,--

Eines der wesentlichen Ziele von König James II war die Stärkung des Katholizismus in England. Als die Kontinuität dieser Politik durch die Geburt eines Thronfolgers wahrscheinlich wurde, einigten sich die Führer der Opposition seit 1686 in geheimen Absprachen, den König zu vertreiben und dem protestantischen Erbstatthalter der Niederlande, Wilhelm III. von Nassau-Oranien (dem Gemahl von Jakobs ältester Tochter Maria) die englische Krone aufs Haupt zu setzen. Am 5. November 1688 landete Wilhelm an der englischen Küste bei Torbay. Da das Volk und nahezu alle Kräfte im Lande die Regierungsübernahme Wilhelms befürworteten, musste James II das Land verlassen und sich nach Frankreich absetzen. Als William III und Mary bekamen der Oranier und seine Gemahlin gemeinsam die Krone übertragen, das königliche Amt ging allein auf Wilhelm über.

4277 **William III und Mary, 1688-1694.** Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Seeschlacht bei La Hogue. William III mit Ruder in der Linken steht halbl. und wird von der hinter ihm schwebenden Viktoria bekränzt, l. die Personifikation Irlands mit Harfe, r. die Personifikation der Niederlande mit Freiheitsstab, davor Löwe mit Pfeilbündel//Darstellung der Seeschlacht, darüber ein Teil des Tierkreises. Mit Randschrift von F. Kleinert: ❄ CONCASTIGATVS GALLORVM FASTVS ET ASTVS FLVCTIBVS, ET PVGNA FRACTVS ATROCE FRAGOR (FK in Verzierungen) ❄. 55,38 mm; 59,09 g. Eimer -; Forster 681; v. Loon IV, S. 31, 4.
RR Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

Die Randschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

4278

4279

4278

4278 Silbermedaille 1692, von G. Hautsch, auf die Seeschlacht bei La Hogue. Brustbild Williams III r. mit umgelegtem Mantel//Schiffe auf See, u. a. die brennende "Le Soleil Royal", dazwischen Rauchwolken. Mit Randschrift: ❄ SIC PHAETHONTÆO TANDEM MARE SVFFICIT IGNI •. 40,85 mm; 26,28 g. Eimer 348; Slg. Erlanger II, 2532; v. Loon IV, S. 43, 2. **RR** Sehr schön-vorzüglich 250,--

4279 **Anne, 1702-1714.** Shilling 1709, London. Third bust. 6,00 g. Seaby 3614. Feine Tönung, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 255, Osnabrück 2014, Nr. 5281.

4280

4282

4281

4280 Silbermedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf die Seeschlacht bei Vigo. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Ansicht einer brennenden Flotte in einer Bucht, an deren Öffnung bei einem Kastell eine weitere Flotte ankert. 36,78 mm; 18,14 g. Betts 97; Eimer 395 a; v. Loon IV, S. 308, 3. Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

4281 Silbermedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Lüttich, Kaiserswerth, Venlo, Roermond und weiteren Festungen an der Maas durch britische, niederländische und brandenburgische Truppen. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Belagerung der Festung Lüttich, im Vordergrund Artilleriestellungen und Laufgräben, r. Truppenaufmarsch. 36,88 mm; 18,46 g. Eimer 396; Senk 34; v. Loon IV, S. 303; Weiler 1512. Herrliche Patina, fast vorzüglich 250,--

4282 Silbermedaille 1703, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Bonn, Huy und Limburg durch die Alliierten. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Der englische Eroberer Lord Marlborough reitet l. und erhält von der vor ihm knienden Stadtgöttin Bonna drei Stadtschlüssel. 41,97 mm; 37,01 g. Eimer 400; v. Loon IV, S. 346 var.; Weiler 108. Herrliche Patina, winz. Punze im Rand, vorzüglich + 300,--

Bonn wurde am 16. Mai 1703 nach achttägiger heftiger Beschießung von den Verbündeten des Kaisers unter dem englischen Lord Marlborough und dem niederländischen General van Coehoorn eingenommen.

4284 4283 4285

4283 Silbermedaille 1704, von J. Boskam, auf den Sieg der Alliierten bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim) gegen die französisch-bayerischen Truppen. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//John Churchill, Herzog von Marlborourgh (*1650, ✝1722), Urahne von Sir Winston Churchill (*1874, ✝1965) reitet r. mit Kommandostab, im Hintergrund Schlachtfeld. 43,94 mm; 37,85 g. Eimer -; Hawkins S. 255, 48; Senk 119; v. Loon IV, vgl. S. 376, 1 (dort ohne Signatur).

RR Herrliche Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 142.

Karl II., der letzte spanische Habsburger, wollte die von England, Holland und Frankreich im sogenannten Partagetrakt beschlossene Teilung des Landes verhindern. So setzte er in seinem Testament Philipp von Anjou - einen Enkel seiner mit König Louis XIV vermählten Schwester - zum alleinigen Erben aller seiner Reiche ein. Kaiser Leopold von Österreich hingegen verlangte den spanischen Besitz für seinen Sohn Erzherzog Karl, was der Auslöser für den spanischen Erbfolgekrieg war: Österreich, der zunächst erbberechtigte Staat, ließ den kaiserlichen Oberkommandierenden, Prinz Eugen von Savoyen, im Sommer 1701 nach Italien vordringen, wo er die Herzogtümer Mailand und Mantua eroberte. In der Schlacht bei Höchstädt 1704, auf die sich unsere Medaille bezieht, wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Es fanden insgesamt fast 14 Jahre lang Schlachten in allen mittel- und südeuropäischen Ländern statt, bis es endlich am 6. März 1714 zum Frieden von Rastatt kam.

"Church ist Kirche, und Hill ist Hügel. Der Name Churchill klingt im Englischen etwa so wie im Deutschen der Name Kirchberg klingt, nach Landadel. Und Landadel, aus dem englischen Südwesten, waren die Churchills bis zur Wende des 17. zum 18. Jahrhundert, als die Familie, oder doch ein Zweig von ihr, in den Hochadel aufstieg. Dies geschah durch einen außerordentlichen Sproß des Geschlechts, der 1650 als John Churchill geboren wurde und 1722 als Herzog von Marlborough, erster seines Namens, starb: ein Charakter wie aus einem Shakespeareschen Königsdrama, Höfling und Genie, Diplomat und Hochverräter, Feldherr und Staatsmann.

Marlborough war auf dem Höhepunkt seines Lebens Herz und Seele des gewaltigen europäischen Koalitionskrieges, der die Vorherrschaft Ludwigs XIV. brach und den die Geschichtsbücher, trocken und ein wenig abwertend, als Spanischen Erbfolgekrieg bezeichnen."

(Sebastian Haffner in: "Churchill. Eine Biographie.").

4284 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Siege bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt. Brustbild l.//Britannia sitzt v. v. an Palme gelehnt, an der Palme drei Medaillons mit Schrift, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht vor Gibraltar. Mit Randschrift. 40,50 mm; 25,63 g. Eimer 411; Senk 120; v. Loon IV, S. 405, 3. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

4285 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Siege bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Britannia sitzt v. v. an Palme gelehnt, an der Palme drei Medaillons mit Schrift, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht vor Gibraltar. Mit Randschrift: ✤ IN OMNI GENTE, QVÆ AVDIERIT NOMENTVVM, MAGNIFICABITVR SVPER TE DEVS ISRAEL • IVDITH • XIII • 31 •. 40,61 mm; 25,71 g. Eimer 411; Senk 120; v. Loon IV, S. 405, 3.

Sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 5. Oktober 1967 von Kreisberg, Beverly Hills.

4286

4287

4286 Silbermedaille 1704, von J. Croker, auf den Sieg Marlboroughs über die bayerischen und französischen Truppen in der Schlacht bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim). Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Britannia mit Lanze und Schild sitzt nach r. und hält in ihrer ausgestreckten Linken eine kleine Viktoria mit Lorbeerkranz und Palmzweig, vor ihr sitzt ein Gefangener auf einem Haufen von Kriegstrophäen. 34,42 mm; 16,07 g. Eimer 409; Popelka 97; Senk 118; v. Loon IV, S. 376, 2.
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4287 Silbermedaille 1704, von J. Croker, auf den Sieg Marlboroughs über die bayerischen und französischen Truppen in der Schlacht bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim). Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Britannia mit Lanze und Schild sitzt nach r. und hält in ihrer ausgestreckten Linken eine kleine Viktoria mit Lorbeerkranz und Palmzweig, vor ihr sitzt ein Gefangener auf einem Haufen von Kriegstrophäen. 34,31 mm; 15,75 g. Eimer 409; Popelka 97; Senk 118; v. Loon IV, S. 376, 2.
Feine Tönung, vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste G. Toderi, Florenz, Februar 1973, Nr. 856.

4288 4289 4290

4288 Silbermedaille 1704, von J. Croker, auf die Eroberung von Gibraltar und auf die Seeschlacht von Malaga. Brustbild l.//Neptun mit Dreizack steht nach l. in Muschelwagen, der von zwei Seepferden gezogen wird, in der Linken Krone, die er der vor ihm stehenden Britannia entgegenhält. 39,80 mm; 23,46 g. Eimer 410; Senk 122; v. Loon IV, S. 405, 1.
Herrliche Patina, fast vorzüglich 150,--

4289 Silbermedaille 1705, von J. Boskam, auf die Siege gegen die Franzosen in Brabant und Flandern. Brustbild l.//Herzog Marlborough reitet l., eine Attacke gegen die Franzosen kommandierend, im Hintergrund die Stadtansicht von Namur. 43,80 mm; 37,80 g. Eimer -; Hawkins S. 275, 79; v. Loon IV, S. 436.
Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 1489.

4290 Silbermedaille 1706, von J. Croker, auf die Befreiung von Barcelona von der französischen Belagerung. Brustbild l.//Ansicht über den Hafen auf die befestigte Stadt, oben die vom Mond verfinsterte Sonne. 34,34 mm; 15,71 g. Eimer 418; Senk 165; v. Loon IV, S. 442, 4.
Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 300,--

4291

4291 Silbermedaille 1706, von J. Croker, auf die Schlacht von Ramillies. Brustbild l.//Karte mit den eroberten Gebieten, gehalten von je einer Fama mit Trompete, im Hintergrund Stadtansicht. 34,86 mm; 15,08 g. Eimer 419; Senk 169; v. Loon IV, S. 454, 6. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

4292

4292 Satirische Silbermedaille 1706, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege über Louis XIV von Frankreich durch die Alliierten in Brabant. Mars (Louis XIV) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Viktoria mit Palmzweig und Mauerkrone neben Waffentrophäe, umher Kranz aus zwölf verbundenen Schilden mit belgischen Stadtnamen. Mit Randschrift: ❖ DOMINVS TRADIDIT EVM IN MANVS FŒMINÆ • IVDITH • XVI • C •. 43,19 mm; 29,24 g. Coll. Fieweger 616; Eimer 421; Forster 743; Senk 167; v. Loon IV, S. 460.
Schöne Patina, winz. Randfehler und Kratzer, sonst vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1989, Nr. 3616.

Der Wappenkranz auf der Rückseite zeigt die Schilde mit den lateinischen Namen der eroberten Städte: Brüssel, Mechelen, Lier, Antwerpen, Veurne, Aalst, Aath, Audenarde, Brügge, Gent, Damme, Louvain.

4293

4293 Satirische Silbermedaille o. J. (1706), unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege über Louis XIV von Frankreich durch die Alliierten in Brabant. Mars (Louis XIV) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Belagerter Turm wird mit Pfeilen beschossen, vom Turm werfen die Belagerten Steine hinab, l. neben dem Turm Krieger, die Feuer legen. Mit Randschrift: DOMINVS TRADIDIT EVM IN MANVS FŒMINÆ • IVDITH • XVI • C •. 43,14 mm; 29,51 g. Coll. Fieweger 618; Eimer 422; Forster 847; Senk 166; v. Loon IV, S. 460. Attraktive Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. August 1975 von Finke.

Wähend der Triumph der Königin Anne über Louis XIV auf der Vorderseite für jeden Betrachter durch die Kombination von Bild und Umschrift verdeutlicht wird, so erfordert die Interpretation des Rückseitenmotivs eine gewisse Bibelfestigkeit. Dargestellt ist die Szene der Psalme 50-57 des Buchs der Richter: Demzufolge wurde der israelitische König Abimelech bei der Belagerung des Turmes von Theben durch einen von den Zinnen geworfenen Mühlstein getroffen, den eine Frau gegen die Angreifer geworfen hatte. Schwer verwundet, befahl der Herrscher seinem Begleiter, ihn mit der eigenen Waffe zu töten, mit den Worten: "Durchsteche mich, dass man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn ermordet".

4294

4294 Silbermedaille 1706, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege des Herzogs von Marlborough über Louis XIV von Frankreich in Brabant und Flandern. Geharnischtes Brustbild des Herzogs von Marlborough fast v. v. mit umgelegter Kette des St. Georgsordens//Mars schreitet l. zwischen am Boden liegenden Feinden, in der Rechten die drei verbundenen Wappenschilde von Brabant, Flandern und Antwerpen, in der Linken Trophäe. Mit Randschrift: ❖ MARTE FEROX ET VINCI NESCIVS ARMIS • VIRG •. 37,14 mm; 20,63 g. Forster 741; Senk 171 (dort in Zinn); Slg. Erlanger 2667; Slg. Horsky 7468; Slg. Julius 686; v. Loon IV, S. 454. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 16, Köln 1975, Nr. 1542.

4295 4296 4297

4295 Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf die Siege des Herzogs von Marlborough über Louis XIV von Frankreich in Brabant und Flandern. Geharnischtes Brustbild des Herzogs von Marlborough fast v. v.//Mars schreitet l. zwischen am Boden liegenden Feinden, in der Rechten die drei verbundenen Wappenschilde von Brabant, Flandern und Antwerpen, in der Linken Trophäe. Mit Randschrift. 37,34 mm; 20,66 g. Forster 741; Senk 171 (dort in Zinn); Slg. Erlanger 2667; Slg. Horsky 7468; Slg. Julius 686; v. Loon IV, S. 454, 5. Feine Patina, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 1729.

4296 Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die verhinderte Invasion von Schottland durch die französische Flotte. Brustbild l.//Die Schottland beschützende Britannia mit Speer und Schild verjagt die feindlichen Schiffe. 39,60 mm; 22,68 g. Eimer 430; Senk 232 (dort in Bronze); v. Loon IV, S. 526, 2.
Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

4297 Satirische Silbermedaille 1708, von G. Hautsch, auf die verhinderte Invasion von Schottland durch die französische Flotte. Brustbild l.//Englische Flotte verfolgt die französische Flotte vor Schottland. Mit Randschrift: ❖ SIC PVERI NASVM RHINOCEROTIS HABENT •. 40,45 mm; 25,98 g. Coll. Fieweger 623; Eimer 431; Senk 235 (dort in Zinn); v. Loon IV, S. 523, 5.
R Prachtvolle Patina, vorzüglich + 500,--

Die Randschrift sagt aus, daß jeder (hier die Franzosen) beim Anblick eines Rhinozeros (die Engländer) die Nase wendet und verschwindet.

4298 4299 4300

4298 Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die Schlacht von Oudenaarde. Brustbild l. mit Krone//Zwei Gefangene kauern am Fuße einer mit den eroberten französischen Standarten geschmückten Säule, auf der Viktoria v. v. mit Kranz und Zweig steht. 44,13 mm; 35,54 g. Eimer 433; Senk 237; v. Loon IV, S. 529, 1.

Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Punze im Rand, fast Stempelglanz 500,--

Im Rahmen des Spanischen Erbfolgekrieges wurde im Sommer 1708 die Schlacht bei Oudenaarde in den Niederlanden geschlagen. Durch Konflikte zwischen den Oberbefehlshabern geschwächt, mussten die Franzosen eine Niederlage gegen die vereinten Heere unter Herzog Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen hinnehmen. Der Sieg ermöglichte den Alliierten den Vorstoß bis nach Nordfrankreich, wo sie im Herbst desselben Jahres Lille eroberten.

4299 Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die Einnahme von Sardinien und Menorca. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Viktoria mit Palmzweig in der Rechten und Fahne in der Linken steht nach r. in einer Muschel auf See, im Hintergrund Landabschnitte (Sardinien und Menorca). 39,55 mm; 22,90 g. Eimer 434; Senk 236 (dort in Bronze); v. Loon IV, S. 518. **RR** Dunkle Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 2134.

Im Sommer 1708 attackierte die englische Flotte unter Sir John Leake Sardinien, und nach einem kurzen Bombardement auf die Hauptstadt Caligari kapitulierte die Insel. Danach half Leake General Stanhope bei der Einnahme Menorcas. Die Hauptstadt Mahon gab schnell auf, die Festung St. Philipps hingegen konnte erst zwei Tage später eingenommen werden. Der französische Kommandeur, La Jonquière, wurde inhaftiert, der spanische Kommandeur flüchtete, indem er aus dem Fenster sprang.

4300 Silbermedaille 1708, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegter Kette des St. Georgsordens//Viktoria steht halbr. mit Palmzweig in der Rechten und hält mit der Linken das Wappen von Lille über einen Altar, der mit dem Plan der Stadt und der Zitadelle von Lille bedeckt ist. 44,10 mm; 36,68 g. Eimer 435; Popelka 127; Senk 238. Feine Patina, vorzüglich 750,--

Nach der für die Franzosen unglücklichen Schlacht bei Audenarde gegen die Alliierten unter Prinz Eugen und dem Herzog von Marlborough zogen sich die Überreste der französischen Armee zurück, während die deutschen Verstärkungen, die bei dem Prinzen Eugen eintrafen, die Belagerung der Festung Lille vorbereiteten. Sie begann am 11. August 1708. Die Stadt war mit genügend Vorräten für eine Belagerung versehen und hatte eine Besatzung von ca. 13.000 Mann unter dem Kommando des Marschalls de Bouflers. Der Sturm auf die Festung begann am 7. September. Nach einiger Zeit wurde in Lille die Munition rar, und man versuchte in der Nacht einige Reiter mit Pulver in die Stadt zu bringen, was aber von den deutschen Vorposten frühzeitig bemerkt und vereitelt wurde. Nach einem weiteren, zwar erfolglosen Sturm am 3. Oktober gelang es den Belagerern durch eine hohe Anzahl von Geschützen, die Festung zur Aufgabe zu bewegen. Marschall Bouflers zog sich daraufhin mit seinen Truppen in die Zitadelle zurück. Der Sturm auf die Zitadelle begann am 28. November und entwickelte sich zu einem extrem blutigen Kampf, den Bouflers schließlich verlor. Jedoch aufgrund seiner bewundernswerten und heldenhaften Verteidigung wurde ihm und seinen Truppen von den Alliierten genehmigt, in allen Kriegsehren abzuziehen.

4301

4301 Silbermedaille 1708, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegter Kette des St. Georgsordens//Viktoria steht halbr. mit Palmzweig in der Rechten und hält mit der Linken das Wappen von Lille über einen Altar, der mit dem Plan der Stadt und der Zitadelle von Lille bedeckt ist. 43,93 mm; 35,87 g. Eimer 435; Popelka 127; Senk 238. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 934.

4302

1,5:1

4302

4302 Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf die Einnahme von Tournai. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Pallas Athena sitzt halbr. mit Schild und Lanze, l. am Boden Armaturen, r. im Hintergrund die Stadt Tournai. 39,61 mm; 23,17 g. Eimer 437; Hawkins S. 354, 190; Senk 274; v. Loon IV, S. 566, 6.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 400,--

4303

4303 Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf den Sieg über die Franzosen in der Schlacht bei Malplaquet im Spanischen Erbfolgekrieg. Gekröntes Brustbild l.//Schlachtszene in einem Waldstück, oben schwebt Viktoria r. mit zwei Lorbeerkränzen in den Händen. 47,58 mm; 36,88 g. Eimer 438; Popelka 149; Senk 277; v. Loon IV, S. 570, 3. Kl. Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich 600,--

In der blutigsten Schlacht des Spanischen Erbfolgekrieges bei Malplaquet (Belgien) am 11. September 1709 schlug ein vereinigtes britisch-holländisch-österreichisches Heer unter den Feldherren John Churchill Duke of Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen die französische Armee unter General Claude-Louis-Hector de Villars, der schwer verwundet vom Schlachtfeld getragen werden mußte.

4304

4304 Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf den Sieg über die Franzosen in der Schlacht bei Malplaquet im Spanischen Erbfolgekrieg. Gekröntes Brustbild l.//Schlachtszene in einem Waldstück, oben schwebt Viktoria r. mit zwei Lorbeerkränzen in den Händen. 47,81 mm; 40,05 g. Eimer 438; Popelka 149; Senk 277; v. Loon IV, S. 570, 3. Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 58, Köln 1986, Nr. 4754.

4305 4307 4306

4305 Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf die Einnahme von Mons. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Viktoria fliegt l. mit Kranz und Palmzweig über Stadtansicht mit Verteidigungsanlagen. 39,53 mm; 22,56 g. Eimer 440; Senk 275; v. Loon IV, S. 574, 2. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

4306 Silbermedaille 1709, von P. H. Müller, auf die Eroberung von Tournai und Mons. Brustbild l.//Mars mit Schwert und Schild und Herkules mit Keule und Schild lehnen an einem Denkmal, darauf ein Medaillon mit der Stadtansicht von Tournai, das von schwebender Fama mit Posaune bekränzt wird. 43,73 mm; 26,32 g. Eimer -; Forster -; Hawkins S. 366, 207; Senk 276; v. Loon IV, S. 577, 2.
RR Winz. Randfehler, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 400,--

Auch im Jahre 1709 verlief die Kampagne der Alliierten in Nordfrankreich sehr erfolgreich. Zunächst belagerten sie Tournai. Die Stadt kapitulierte am 28. Juli, und am 8. September gab auch die Besatzung der Zitadelle ihren Kampf verloren. Anschließend wandten sich Prinz Eugen und der Herzog von Marlborough der starken Festung Mons zu, die sie jedoch erst erreichten, nachdem sie bei Malplaquet unter großen Verlusten eine französische Streitmacht geschlagen hatten. Die Belagerung von Mons endete mit der Kapitulation der Stadt am 21. Oktober 1709.

4307 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Einnahme von Douai. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Viktoria hält einen Schild, der an einer Säule hängt und mit einer Mauerkrone besetzt ist, umher Trophäen, im Hintergrund vertreibt eine Kriegerin den Feind. 47,73 mm; 44,56 g. Eimer 443; Senk 308; v. Loon IV, S. 591, 1. **R** Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 600,--

4308

4309

4310

4308 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Schlacht Almenara. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Reitergefecht. 47,87 mm; 43,04 g. Eimer 445; Senk 310 (dort in Bronze); v. Loon IV, S. 582, 1. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 500,--

4309 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Schlacht bei Saragossa. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die Königin thront nach r., neben ihr steht Britannia mit Helm und Speer, vor ihr Viktoria, die ihr die erbeuteten Standarten zu Füßen legt. 48,09 mm; 44,55 g. Eimer 446; Senk 307; v. Loon IV, S. 584, 1. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 1.000,--

4310 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Einnahme von Bethune, St. Venant und Aire. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Trophäe aus eroberten französischen Waffen und Standarten auf Postament. 48,46 mm; 47,41 g. Eimer 447; Senk 311 (dort in Bronze); v. Loon IV, S. 598, 1.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 750,--

4311

4312

4311

4311 Silbermedaille 1711, von J. Croker, auf die Einnahme von Bouchain (bei Valenciennes). Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Nach r. kniender, französischer Soldat übergibt seine Waffen an nach l. sitzende weibliche Gestalt mit Lanze und Schild, im Hintergrund Stadtansicht. 44,57 mm; 33,82 g. Eimer 450; Senk 333; v. Loon IV, S. 615. Fast vorzüglich 300,--

4312 Silbermedaille 1713, von J. Croker, auf den Frieden von Utrecht. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Britannia steht nach l. mit Olivenzweig, Speer und Schild, zu den Seiten Schiffe auf Meer und Bauern, die ein Feld bestellen. 34,91 mm; 15,82 g. Eimer 460; Pax in Nummis 432; Senk 372; v. Loon IV, S. 660, 2. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

4313

4314

4313 Silbermedaille 1713, von J. Croker, auf den Frieden von Utrecht. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Britannia steht nach l. mit Olivenzweig, Speer und Schild, zu den Seiten Schiffe auf Meer und Bauern, die ein Feld bestellen. 34,85 mm; 16,06 g. Eimer 460; Pax in Nummis 432; Senk 372; v. Loon IV, S. 660, 2. Fast vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 22, Mannheim 1982, Nr. 1373.

4314 **George II, 1727-1760.** 1/2 Crown 1746 (Jahreszahl im Stempel aus 1745 geändert, 19. Regierungsjahr), London. Old head. 15,00 g. Mit Randschrift und mit LIMA unter dem Brustbild, geprägt aus spanischem Silber, erbeutet von Admiral Anson. Seaby 3695 A. Feine Tönung, vorzüglich 400,--

Die Angabe LIMA unter dem Brustbild zeigt die Herkunft des Münzmetalls an, das der britische Admiral Anson bei verschiedenen Expeditionen rund um die Welt erbeutet hatte. Dabei bezieht sich "LIMA" nicht darauf, daß Anson das Silber in der peruanischen Hauptstadt erobert hat. Die Angabe ist noch nicht geklärt worden, vermutlich ist "LIMA" eine Wiederholung der auf den erbeuteten (peruanischen) Münzen vorgefundenen Münzstättenangabe.

4316

4315

4316

4315 Versilberte Bronzemedaille 1731, von J. Croker, auf den Friedensvertrag von Wien. Büste l. mit Lorbeerkranz//Neptun steht nach r. auf Muschel, die von vier Pferden durchs Meer gezogen wird, oben Wolken und Wind. 47,34 mm; 44,45 g. Eimer 523; Slg. Montenuovo -. Berieben, fast vorzüglich 100,--

4316 Silbermedaille 1732, von J. Croker und J. S. Tanner, auf seine Nachkommenschaft. Brustbild des Königs und seiner Gemahlin, Wilhelmine Karoline Charlotte, Tochter Johann Friedrichs von Braunschweig-Calenberg Hannover, einander gegenüber//Das Brustbild des Kronprinzen Friedrich Ludwig, Prinz von Wales, l. mit umgelegtem Mantel, umgeben von den Büsten seiner sechs Geschwister. 69,45 mm; 116,75 g. Brockmann 875; Eimer 528; Fischer/Maué 3.365.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Die vorliegende Familienmedaille wurde auf Befehl des Königs geprägt und diente als Geschenk. Den Zweck würde man heute als "Public Relations" bezeichnen.

4318 4317 4319

4317 Silbermedaille 1745, von T. Pingo, auf die Unterdrückung Schottlands und die Abwehr der französischen Invasion. Geprägt im Auftrag einer Loyal Association. General zu Pferd bei der Truppenschau//Pallas Athene besiegt die Giganten, oben Jupiter auf seinem Adler in Wolken. 40,23 mm; 21,83 g. Eimer -; Hawkins S. 603, 257.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4318 Silbermedaille 1745, von J. H. Wolff, auf die Eroberung der durch die Jakobiten besetzten Stadt Carlisle durch seinen Sohn Wilhelm August, Herzog von Cumberland (*1721, †1765). Brustbild Wilhelm Augusts r. in Gehrock mit umgelegtem Ordensband//Der Herzog als antiker Krieger mit gezogenem Schwert und einem Schild mit dem Porträt von George II kämpft gegen die siebenköpfige Hydra; im Hintergrund Stadtansicht. 36,97 mm; 18,39 g. Brockmann 977; Eimer 597.
RR Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

4319 Silbermedaille 1745, von A. Kirk, auf die Eroberung von Carlisle durch seinen Sohn Wilhelm August. Wilhelm August reitet l. mit gezogenem Degen, im Hintergrund Festung//Der Herzog als antiker Krieger reicht der vor ihm sitzenden Personifikation Englands einen Lorbeerzweig, am Boden liegender Gegner mit Schild. 34,61 mm; 14,62 g. Eimer 598. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 200,--

4320

4320 Silbermedaille 1746, von R. Yeo, auf die Schlacht bei Culloden (Schottland) gegen den Thronprätendenten Charles Edward Stuart ("Bonnie Prince Charlie") unter dem Kommando seines Sohnes Wilhelm August, Herzog von Cumberland (*1721, †1765). Geharnischtes Brustbild Wilhelm Augusts r. mit umgelegtem Mantel//Der Herzog als Herkules steht fast v. v. und hilft der nach l. sitzenden Britannia auf, mit dem rechten Fuß tritt er die personifizierte Zwietracht zu Boden. 50,86 mm; 54,79 g. Eimer 604.
Zwei verfüllte Stiftslöcher im Rand, leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 400,--

4321

4322

4321

4321 Bronzegußmedaille 1746, unsigniert, auf die Schlacht bei Culloden (Schottland) gegen den Thronprätendenten Charles Edward Stuart ("Bonnie Prince Charlie") unter dem Kommando seines Sohnes Wilhelm August, Herzog von Cumberland (*1721, †1765). Wilhelm Augusts reitet l. mit gezogenem Degen, im Hintergrund Festung//Schlachtszene. 42,40 mm; 16,34 g. Eimer 605. Sehr schön 75,--

4322 **George III, 1760-1820.** Shilling 1787, London. Old head. 5,99 g. Mit Punkten über dem Porträt und neben der Jahreszahl sowie mit Herzen im Schild von Hannover. Seaby 3746.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 100,--

1,5:1

4323

1,5:1

4323 6 Pence 1787, London. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 63. Seaby 3749.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 1.000,--

4324

4325

4326

4324 Ku.-1/2 Penny 1788. **Probe**; 16,00 g. Mit Randschrift. K./M. Pn A 63; Seaby -.
R Kl. Kratzer, vorzüglich 250,--

4325 5 Shillings (Bank Dollar) 1804, Birmingham. 26,93 g. Dav. 101; Seaby 3768.
Hübsche Patina, vorzüglich + 250,--

4326 1/2 Crown 1817, London. 14,16 g. Seaby 3788. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4327

4328

4329

Medaillen des Königs George III

4327 Silbermedaille 1774, von J. Kirks, auf den Tod des 3. Herzogs von Atholl, John Murray, am 5. November. Brustbild des Politikers r. mit umgelegter Schärpe//Weibliche Gestalt sitzt nach l. und trauert. 36,72 mm; 18,09 g. Eimer 756. **R Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich + 500,--

4328 Silbermedaille 1782, von L. Pingo, auf die Verteidigung Gibraltars gegen die französischen und spanischen Flotten. General Eliott Medaille. Spanische Schiffsflotte auf dem Meer, im Hintergrund Ansicht von Gibraltar//Vier Namen in Lorbeerkranz: REDEN / LAMOTTE / SYDOW / ELIOTT. 49,10 mm; 47,96 g. Brockmann -; Eimer 796.
R Kl. Kratzer und winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 101, München 1976, Nr. 1989.

Die vorliegende Medaille wurde an Soldaten der Hannoverschen Brigade verliehen, die an der Verteidigung der Festung teilgenommen hatten und Gouverneur George August Eliott bei der Verteidigung Gibraltars unterstützt haben. Die Namen der Regimenter sind im Kranz der Rückseite aufgeführt, sie entstanden aus den Vornamen der jeweiligen kommandierenden Offiziere.

4329 Silbermedaille 1782, von Terry, London, auf die Verteidigung Gibraltars gegen die französischen und spanischen Flotten. Uniformiertes Brustbild des Generals George August Eliott l. mit umgelegtem Ordensband und und Ordensstern//Der Hafen von Gibraltar mit brennenden Schiffen und kleinen Booten die Überlebende retten. 42,02 mm; 30,75 g. Eimer 797. **R** Fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 269, Frankfurt/Main 1968, Nr. 2062.

Die im spanischen Besitz befindliche Stadt, Hafen und Festung Gibraltar auf der gleichnamigen Halbinsel an der Südspitze der iberischen Halbinsel konnte im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges am 4. August 1704 vom kaiserlichen Feldmarschalleutnant Prinz Georg von Hessen-Darmstadt und seiner 1.800 Mann starken Truppe in einer handstreichartigen Aktion genommen werden. Im Frieden von Utrecht wurde Gibraltar dem Königreich Großbritannien zuerkannt. Mehrfach versuchten die Spanier die Rückeroberung des strategisch sehr wichtigen Felsens. Ihr letzter Versuch, Gibraltar mit Waffengewalt zu nehmen, erfolgte im Rahmen einer langen Belagerung von 1779 bis 1782. Die Belagerer zählten anfangs 14.000 Mann, die von General Elliot befehligten Verteidiger etwa 5.000 Soldaten, die im März 1782 von See her Verstärkung und Nachschub erhielten. Während eines massiven Artillerieangriffs von April bis Ende Mai 1782 wurde die Stadt fast vollständig zerstört, die Festungswerke aber nur unwesentlich in Mitleidenschaft gezogen. Obgleich die Spanier von Frankreich Verstärkung erhielten und dadurch vor Gibraltar zur See über eine Flotte von 47 Schiffen und 10 schwimmenden Batterien sowie zu Lande über 40.000 Soldaten mit 200 schweren Geschützen verfügten, gelang es ihnen nicht, die 7.000 Verteidiger zur Aufgabe zu zwingen. Nach Ankunft weiterer britischer Versorgungsschiffe und schweren Verlusten hoben die Angreifer Ende Oktober 1782 die Belagerung auf. Im Frieden von 1783 bestätigte die spanische Krone den Briten den Besitz von Gibraltar.

4330

4331

4330

4330 Zinnmedaille 1783, von J. Chr. Reich, auf die Verteidigung Gibraltars gegen die französischen und spanischen Flotten. Uniformiertes Brustbild des Generals George August Eliott r.//Die Bombardierung Gibraltars durch zahlreiche Schiffe. 44,40 mm; 31,08 g. Eimer 802; Slg. Wilm. 1291.
Mit Kupferstift. Vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 49, München 1966, Nr. 3297.

4331 Silbermedaille 1789, von J. P. Droz, auf seine Genesung. Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Dreifuß mit Feuerschale, darum Schlange, daneben Globus. 34,41 mm; 19,00 g. Eimer 827.
Hübsche Patina, winz. Kratzer im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Gantz Collection, Auktion Glendining, London, Juni 1941, Nr. 1679.

4332

4333

4332

4332 **George IV, 1820-1830.** Crown 1821 (2. Regierungsjahr), London. 28,19 g. Mit Randschrift. Dav. 104; Seaby 3805. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, Stempelglanz 1.250,--

4333 Shilling 1825, London. 5,69 g. Seaby 3811. **Selten in dieser Erhaltung.** Stempelglanz (Prooflike) 750,--

4334

4335

4334

4334 **Edward VII, 1901-1910.** Crown 1902 (2. Regierungsjahr), London. 28,22 g. Mit Randschrift. Dav. 109; Seaby 3979. Mattiert. Winz. Kontaktstelle, polierte Platte 200,--

4335 1/2 Crown 1902, London. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63 MATTE. Seaby 3980. Mattiert. Polierte Platte, leicht berieben 100,--

4336

1,5:1

4336

BRITISCHE KOLONIEN

4336 **British West Indies.** Trade-Dollar 1895 ohne Münzzeichen, Bombay. Britannia mit Dreizack und Wappenschild steht fast v. v., den Kopf nach l., im Hintergrund Segelschiff, zu den Seiten • ONE - DOLLAR • im Abschnitt die Jahreszahl 1895, umher Verzierungen//Orientalisch-arabische Schrift und Verzierungen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 61. Dav. 407; K./M. T 5.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte, leicht berieben 6.000,--

4337

ITALIEN

CASALE-MONTFERRAT

4337 **Carlo I. Gonzaga, 1627-1637.** Silbermedaille 1630, von J. Dollin, auf den durch den päpstlichen Gesandten, Kardinal Jules Mazarin (*1602, †1661), erreichten Waffenstillstand während der spanischen Belagerung der durch die Franzosen besetzten Stadt Casale im Mantuanischen Erbfolgekrieg. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Zwei Armeen stehen einander gegenüber, dazwischen ein Soldat, der zur gegenüberliegenden Seite reitet, im Hintergrund Stadtansicht von Casale. 51,40 mm; 55,46 g. Jones II, 212 Anm; Médailles françaises 81.
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

4338

4339

CORREGGIO

4338 **Siro d'Austria, 1616-1630.** Fiorino o. J. 4,22 g. Varesi 189. Gut ausgeprägt. Fast vorzüglich 600,--

DESANA/PIEMONT

4339 **Antonia Maria Tizzone, 1598-1641.** Fiorino d'argento o. J. Imitation eines holländischen Adlerschillings. 4,27 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen//Gekrönter Doppeladler. Gamberini 656 leicht var.; Varesi 570.
RR Min. Kratzer, sehr schön 300,--

1,5:1

4340

1,5:1

FLORENZ

4340 **Republik, 1189-1532.** Grosso guelfo zu 5 Soldi o. J. (1363), Riglione. 2,89 g. Lilie//St. Johannes thront v. v., darunter Münzzeichen: Fuchs auf dem Rücken liegend. Bernocchi 4110.
Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

4341

4341 **Stadt.** Silbermedaille 1673, von G. L. Hérard, auf den italienischen Maler, Bildhauer, Architekten und Dichter Michelangelo (Michelangelo di Lodovico Buonarotti Simoni, *1475, †1564). Brustbild des Künstlers r. mit umgelegtem Mantel//Attribute der Malerei, Bildhauerei, Architektur und Dichtkunst in Landschaft. 55,68 mm; 58,12 g. Jones II, 284.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2324.

4342

GENUA

4342 **Republik (Dogi Biennali), 1528-1797.** Scudo largo 1670. 38,08 g. Mit Münzzeichen ISS auf der Rückseite. Dav. 555; Lunardi 286 (R1). Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 3594.

4343 4344 4343

4343 Scudo stretto 1675. 38,31 g. Dav. 3901; Lunardi 260 (R1). Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 62, Dortmund 2012, Nr. 1544.

4344 4 Lire 1795. 16,60 g. Lunardi 367 (R2).
In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

4345 **LOT.** Kleine Serie von mittelalterlichen Münzen aus Genua, darunter Grosso da 4 Denari, Grosso da 6 Denari und Quartaro. Dazu: Follis des Tartaren Kipchak, aus der Zeit des Tole Buqa Khan (1285-1289). Interessantes Lot, bitte besichtigen! **Ca. 29 Stück.** Meist sehr schön und besser 250,--

4348 4346 4348

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

4346 **Johannes XXII., 1316-1334.** Grosso tornese o. J. (1316-1334), Pont de Sorgues. 3,90 g. Muntoni 7.
RR Sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Trampitsch, Auktion Crédit de la Bourse, Paris 1994, Nr. 6.

4347 Entfällt.

4348 **Gregor XIII., 1572-1585.** Bronzegußmedaille 1579, unsigniert, auf den apostolischen Sekretär Philippo Ruis. Brustbild Ruis' r.//Löwe zwischen Lilie und Baum. 53,54 mm; 85,86 g. Armand II, S. 267, 5; Börner 1028; Toderi/Vannel 2585. Zeitgenössischer Guß. Henkelspur, sehr schön 400,--

4349

4349 **Clemens VIII., 1592-1605.** Tragbare Silbermedaille A VII (1598/1599), von G. Rancetti, auf die Eingliederung des Herzogtums Ferrara in den Kirchenstaat. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Stadtansicht von Ferrara. 43,60 mm; 56,13 g. Modesti 972.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

4350

4351

4350

4350 Silbermedaille A VII (1598/1599), von G. Rancetti, auf die Eingliederung des Herzogtums Ferrara in den Kirchenstaat. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Stadtansicht von Ferrara. 41,40 mm; 52,72 g. Modesti 972. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

4351 **Paul V., 1605-1621.** 1/2 Franco 1608, Avignon. 6,94 g. Muntoni - (vgl. 177, dort Jahrgang 1609). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Crédit de la Bourse, Paris 1994, Nr. 87.

4352

4354

4353

4352 **Innocenz XI., 1676-1689.** Silbermedaille AN XII (1688), von G. Hamerani, auf die Siege der Heiligen Liga. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Hoffnung steht fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, auf einem Anker, im Hintergrund Landschaft, oben Strahlen. 37,62 mm; 24,09 g. Bartolotti 688; Miselli 165. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 26, Zürich 2003, Nr. 3055.

4353 **Innocenz XII., 1691-1700.** Piastra A VIII/1699, Rom. Der Empfang des Manna in der Wüste. 32,05 g. Dav. 4108; Muntoni 17. Sehr schön-vorzüglich 600,--

4354 **Clemens XI., 1700-1721.** Silbermedaille o. J. (1700), von E. Hamerani, auf seine Wahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Christus l. bricht unter der Last des Kreuzes zusammen. 51,79 mm; 65,42 g. Miselli 11. **RR** Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

4355

4355 Piastra AN VII/1707, Rom. 32,08 g. Dav. 1437 (dort als Scudo bezeichnet); Muntoni 35.
RR Feine Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 1.500,--

4356

4356 **Clemens XIII., 1758-1769.** Silbermedaille ANNO VIII/1766, von A. Pazzaglia, auf seinen Neffen Abbondio Rezzonico, seit 1765 Senator in Rom. Brustbild Rezzonicos r. mit umgelegtem Mantel// Roma mit Helm und Speer thront fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, auf Podest, umher Armaturen. 62,69 mm; 92,38 g. Patrignani 21 (dort in Bronze).
RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, kl. Stempelfehler, vorzüglich 1.750,--

4357

4357 **Pius VII., 1800-1823.** Bronzemedaille 1807, von T. Mercandetti, auf die Renovierung der Außenmauer des Kolosseums 1806. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht des Kolosseums mit Gerüst an der linken Seite. 68,22 mm; 138,42 g. Bertuzzi 76.
R Prachtexemplar. Winz. Stempelfehler am Randbereich, fast Stempelglanz 400,--

Das Kolosseum ist das größte Amphitheater der antiken Welt. Bis 405 n. Chr. fanden dort Gladiatorenkämpfe, bis 523 n. Chr. Tierhetzen statt. Durch Naturereignisse und die Verwendung als Steinbruch verfiel es im Laufe der Zeit. Im Jahre 1744 weihte Benedikt XIV. die Stätte des Martyriums vieler Christen und sicherte den Bau vor weiterer Zerstörung. Pius VII. ernannte eine Kommission, der Giuseppe Palazzi, Giuseppe Camporese und Raffael Stern angehörten, und ordnete an, die Außenmauer der Südseite durch eine hohe Stützwand, dem sog. Sperone, vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

4358

4359

4358

4358 Silbermedaille AN XX (1819/1820), von S. Passamonti, auf die Gründung der Kongregation der Künste. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Architectura steht v. v., in der Rechten Zirkel, in der Linken Plan, zu ihren Füßen lagern der Flußgott Tiber mit Füllhorn und die Straßengöttin Via mit Rad, im Hintergrund Tempel. 41,71 mm; 32,99 g. Rinaldi 14. Hübsche Patina, vorzüglich 350,--

4359 **Sedisvakanz 1846.** Scudo 1846 R, Rom. 26,86 g. Dav. 193; Pagani 302.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

4360

4360 **Pius IX., 1846-1878.** Silbermedaille A XXIV/1869, von I. Bianchi, auf die Eröffnung des 20. Ökumenischen Konzils (1. Vatikanisches Konzil) am 8. Dezember. Brustbild l. in geistlichem Ornat// Christus steht fast v. v. mit erhobener Rechten und reicht dem vor ihm knienden Petrus die Schlüssel zum Himmel, umher fünf Apostel. 74,25 mm; 194,26 g. Bartolotti XXIV, 8; Spink -; Wurzbach 7536.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Min. Randfehler, fast Stempelglanz 500,--

4361

LUCCA

4361 **Elisa Bonaparte und Felix Baciocchi, 1805-1814.** 5 Franchi 1805, Florenz. 24,86 g. Dav. 203; Pagani 251 b. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz 750,--

1,5:1 4362 1,5:1

MAILAND

4362 **Berengario I., 888-915.** Denaro scodellato. 3. Prägeperiode, 902-915. 1,72 g. Christusmonogramm// Drei Zeilen Schrift: MEDI / C / OLA. Toffanin 27.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworbam am 5. Mai 1984 von Böhncke.

1,5:1 4363 1,5:1

4363 **Enrico III., IV. oder V., 1039-1125.** Denaro scodellato. 0,71 g. MEDIOLANV Kreuz// +IMPERATOR Im Feld HE / RIC / N. Biaggi 1413; Toffanin 46. **Prachtexemplar.** Vorzüglich + 150,--

1,5:1 4364 1,5:1

4364 **Erste Republik, 1250-1310.** Ambrosino o. J. 2,90 g. Kreuz, in den Winkeln je ein Halbmond//Der Heilige Ambrosius thront v. v. mit Krummstab und segnender Rechten. Biaggi 1425; Toffanin 66/4.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 350,--

1,5:1 4365 1,5:1

MANTUA

4365 **Carlo II. Gonzaga/Nevers, 1647-1665.** 30 Soldi o. J. Probe in Kupfer; 19,09 g. Bignotti -; CNI IV, S. 385, 43; Varesi -. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Scharf ausgeprägtes Exemplar von korrodierten Stempeln, vorzüglich 2.500,--

4366

4367

4368

MODENA

4366 **Francesco I. d'Este, 1629-1658.** 9 Bolognini o. J. 3,63 g. Varesi 791 (R5).
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 250,--

Francesco I. d'Este wurde am 6. September 1610 in Modena als Sohn von Alfonso III. d'Este und seiner Gemahlin Isabella von Savoyen geboren. Im August 1629 folgte er seinem Vater nach dessen Thronverzicht. Von diesem Tag an unternahm Francesco mit Einfallsreichtum und Charakterstärke große Anstrengungen, um die verlorenen Ländereien seiner Vorfahren zurückzuerobern. In der komplizierten, sich ständig wandelnden politischen Szene der damaligen Zeit verbündete er sich zunächst mit Spanien, bevor er sich auf die traditionelle Wiedereinführung der Allianz mit Frankreich besann. Er verstarb nach einer Malariaerkrankung am 14. Oktober 1658 in Santhia, Vercelli.

4367 **Rinaldo I., 1706-1737.** 1/2 Ducato (80 Soldi) 1727. 10,94 g. Varesi 831/1.
RR Etwas Belag, min. justiert, fast vorzüglich 750,--

NEAPEL UND SIZILIEN

4368 **Ludwig XII. von Frankreich, 1501-1503.** Carlino o. J., Neapel. 3,60 g. Fabrizi 112.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Etwas Belag, fast vorzüglich 400,--

1,5:1

4369

1,5:1

4369 **Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799 (-1825).** 60 Grana (1/2 Piastra) 1796, Neapel. 13,70 g. Geharnischtes Brustbild r., darunter die Signatur P • (Stempelschneider Domenico Perger)//Gekröntes, mit einer Girlande geschmücktes, mehrfeldiges Wappen, oben l. die kleine Signatur M • (Testmeister Raffaele Mannara), zu den Seiten die geteilte Signatur A • - P • (Münzmeister Antonio Planella), unten Wertangabe G 60 über Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt. Fabrizi 379/3 (R5); Pannuti/Riccio -.
Von allergrößter Seltenheit. Min. justiert, fast vorzüglich 5.000,--

4370

PARMA

4370 **Ranuccio Farnese I., 1592-1622.** Ducatone 1615. 31,30 g. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur I. F. F. (Gianfrancesco Ferrari)//Mars und Pallas stehen einander gegenüber und halten eine Krone über drei Lilien, im Abschnitt die Jahreszahl und die geteilte Signatur AR (Agostino Rivarola, Münzmeister in Parma 1614-1617). Dav. 4115; Varesi 984/8 (R).
Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 3.000,--

Ranuccio I. Farnese, *28. März 1569, †05. März 1622, war der Sohn des spanischen Heerführers Alessandro Farnese, Herzog von Parma und Piacenza. Mit dem Tod seines Vaters am 3. Dezember 1592 erbte er dessen Herzogtümer, ließ jedoch weiterhin Münzen mit dessen Namen und Porträt prägen. Erst ab 1599 prägte Ranuccio ausschließlich in eigenem Namen.

1,5:1 4371 1,5:1

PISA

4371 **Republik, 1150-1312.** Grosso o. J., mit Monogramm Federicos I. 1,69 g. Maria mit dem Kind auf dem Arm v. v. l. davor Stern//"F". Biaggi 1933.
R Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

4373 4372 4373

REGGIO EMILIA

4372 **Ercole I. d'Este, 1471-1505.** Bianco o. J. 5,00 g. Bellesia 32; Varesi 1305 var.
Von großer Seltenheit. Min. Prägeschwäche, sehr schön 1.250,--

SARDINIEN

4373 **Victor Emanuel I., 1802-1821.** Silbermedaille 1820, von A. Lavy, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Theresia mit Karl Ludwig von Bourbon. Büsten von Victor Emanuel I. und seiner Gemahlin Maria Theresia von Österreich-Este nebeneinander r.//Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber. 40,09 mm; 35,46 g. Slg. Julius 3692 (dort in Gold); U. di S. -.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4375

4374

4375

SIZILIEN

4374 **Filippo II., 1556-1598.** 4 Tari 1558 T-P, Messina. 11,64 g. Varesi 317/3. Fast sehr schön 100,--

4375 **Ferdinand III., 1759-1816.** Oncia (30 Tari) 1793, Palermo. 68,12 g. Dav. 1422; Müseler 63/5 a; Varesi 598/2 (R2).
RR Kl. Graffito und eingeritztes Sammlerzeichen, leicht berieben, sonst fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 24, Düsseldorf 1980, Nr. 891.

4376

4377

4378

TASSAROLO

4376 **Filippo Spinola, 1616-1688.** 1/2 Tallero o. J. 13,41 g. Imitation eines halben Löwentalers der Niederlande. Gamberini (Imitazioni) 79; Varesi 986 a (R5).
Von großer Seltenheit. Winz. Korrosionsspuren, sehr schön-vorzüglich 500,--

TOSCANA

4377 **Ferdinando I. Medici, 1587-1608, Großherzog 1588-1608.** Piastra 1596, Florenz. 32,49 g. Dav. 8389; Montagano 224/9 (R). Feine Patina, vorzüglich 1.250,--

4378 **Francesco II. (III.) di Lorena, 1737-1765.** 1/2 Francescone (5 Paoli) 1758, Florenz. 13,61 g. Montagano 365/2 (R2). **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

4379

4379 **Leopoldo II. di Lorena, 1824-1859.** 1/2 Francescone (5 Paoli) 1827, Florenz. 13,68 g. Pagani 122.
Sehr schön + 300,--

1,5:1 4380 1,5:1

VENEDIG

4380 **Ludovico il Pio, 814-840.** Denaro. 1,48 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//+VEN / ECIAS. Gamberini 2; M./G. 456. Feine Tönung, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1958.

4382 4381 4382

4381 **Nicolo Tron, 1471-1473.** Trono (Lira zu 20 Soldi) o. J. Montenegro 193 (R).
Etwas berieben, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 72, Essen 1996, Nr. 2863.

4382 **Francesco Erizzo, 1631-1646.** Scudo della croce (140 Soldi) o. J. (um 1636). 31,50 g. Münzmeister Bernardo Balbi. Dav. 4249; Montenegro 1522. Vorzüglich 200,--

4383 4384 4383

4383 **Silvestro Valier, 1694-1700.** Leone o. J. (um 1694). Prägung für die Levante. 26,16 g. Münzmeister Francesco Trevisan. Dav. 4287; Montenegro 2199 (R2). **R** Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 400,--

4384 **Alvise Pisani, 1735-1741.** 1/4 Leone (1/4 Galeazza) 1736. 4,70 g. Montenegro 2594 (R2).
Kl. Inventarnummer im Feld der Vorderseite, sehr schön 500,--

4385 4386 4385

4385 **Lodovico Manin, 1789-1797.** Ducato o. J. (um 1796). 22,28 g. Münzmeister Francesco Barbaro. Dav. 1574; Montenegro 3351. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

4386 Ku.-2 Soldi (Gazetta) o. J. (1796), für Dalmatien und Albanien. 6,08 g. Montenegro 134. Etwas Belag, sehr schön 100,--
Mit altem Unterlegzettel.

4387 4389 4390

4387 **Stadt.** Silbermedaille 1806, von J. P. Droz und N. G. Brenet, auf die Einnahme von Venedig durch Napoléon 1805. Büste Napoléons r. mit Lorbeerkranz//Ansicht der Rialto-Brücke über dem Canale Grande. 40,36 mm; 35,29 g. Slg. Julius 1473; Zeitz 65 (dort in Bronze und mit anderer Signatur auf der Vorderseite). **R** Feine Tönung, min. Randfehler, vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Aes Rude Titano 62, San Marino 1995, Nr. 697.

4388 **LOT.** Serie von Münzen des 13.-18. Jahrhunderts, darunter Lirone 1778, Soldo des Dogen Giovanni Bembo sowie viele Kupfermünzen von verschiedenen Dogen. Interessantes Lot, bitte besichtigen!
Ca. 98 Stück. Schön-sehr schön 250,--

KÖNIGREICH ITALIEN

4389 **Napoleon, 1805-1814.** 5 Lire 1814 M, Mailand. 25,00 g. Dav. 202; Pagani 32 a.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, Stempelglanz 2.000,--

4390 5 Lire 1814 M, Mailand. 24,92 g. Dav. 202; Pagani 32 a.
Selten in dieser Erhaltung. Leicht justiert, kl. Kratzer, polierte Platte 1.000,--

1,5:1 4391 1,5:1

4391 **Victor Emanuel II., 1859-1861-1878.** 50 Centesimi 1861 F, Florenz. 2,47 g. Pagani 520.
Äußerst selten. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4392

4393

4394

JUGOSLAWIEN

KÖNIGREICH

4392 **Alexander I., 1921-1934.** Silbermedaille zu 50 Dinara 1934, geprägt in Belgrad, auf das Polo-Tunier von Prinz Andreas von Jugoslawien. Büste l.//Eine Zeile Schrift. 35,98 mm; 22,47 g. Mandic S. 68.
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--

KROATIEN

RAGUSA (DUBROVNIK)

4393 **Stadt.** Libertina zu 2 Ducati 1793. 29,06 g. Dav. 1641; Mandic 20.3; Repertorium Südosteuropa XVIII, 23.7.1/1/176. Kl. Justierspuren, vorzüglich 150,--

LIECHTENSTEIN

FÜRSTENTUM

4394 **Johann II., 1858-1929.** Vereinstaler 1862 A. 18,39 g. Dav. 215; Kahnt 281; Thun 468. Sehr schön + 750,--

4396

4395

4396

LUXEMBURG

HERZOGTUM, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

4395 **Wenceslas II., 1. Regierung, 1383-1388.** Gans (Gros) o. J. (1384-1388), Luxemburg. 3,12 g. Probst L 163-1; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1405; Vanhoudt Atlas G 1527; Weiller 154.
Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

4396 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** Patagon 1636, Luxemburg. 27,22 g. Dav. 4468; Delm. 296; Probst L 236-9. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 1.000,--

4397

MALTA

JOHANNITERORDEN

4397 **Ferdinand von Hompesch, 1797-1798.** 30 Tari 1798, Valletta. 29,63 g. Variante mit Punkt unter der Büste. Dav. 1611; Restelli 8. Min. justiert, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Die Stücke mit Punkt unter der Büste wurden während der französischen Besatzung 1798/1799 geprägt.

4398 4399

NIEDERLANDE

MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

4398 Silberjeton 1592, Middelburg, unsigniert, auf die Friedensverhandlungen mit Spanien 1592. Königlicher Gesandter steht l. und bietet Olivenzweig an, ihm gegenüber steht Niederländer und zeigt auf die Schlange am Boden//Wappen von Zeeland. 32,22 mm; 6,11 g. Dugniolle 3301; Pax in Nummis 30 (dort in Kupfer); v. Loon I, S. 428,2. Vorzüglich 400,--

Mit altem Unterlegzettel.

4399 **Wilhelm I. der Schweiger, Statthalter der Niederlande 1559-1584.** Silberjeton 1577, unsigniert, auf das Vertrauen des Staates. Hand aus Wolken mit dem Gottesnamen weist dem sitzenden Propheten Elias den Weg zu einer Stadt//Hand aus Wolken mit dem Gottesnamen packt den Propheten Daniel am Schopf, um ihn aus der Löwengrube zu ziehen. 29,66 mm; 6,75 g. Vorzüglich 300,--

Mit altem Unterlegzettel.

4400 4401

4400 Silbergußmedaille 1579, von J. Jonghelinck. Geharnischtes Brustbild des Erzherzogs Matthias r. mit Halskrause und umgelegtem Mantel//Perseus rettet Andromeda vor dem Seemonster. 35,43 mm; 10,02 g. Smolderen (Jacques Jonghelinck) E 8; v. Loon I, S. 247,3 (dort 1578). **RR** Originalguß, vorzüglich 2.000,--

Mit altem Unterlegzettel.

Erzherzog Matthias wurde Anfang 1578 von einigen gemäßigten Vertretern im Aufstand der Niederlande gegen den spanischen König Philipp II. zum Statthalter der Niederlande ernannt. Er übte das Amt zwar *de jure* aus, doch übten Wilhelm der Schweiger und ein Staatsrat die Macht aus. 1581 legte Matthias das Amt nieder.

4401 Silberjeton 1582, auf das mißglückte Attentat auf Wilhelm I. **Dickabschlag (piéfort).** Jean Jaurégui hält eine Pistole an den Kopf Wilhelms I.//Philipp II. steht mit zwei Gardisten im Regen. 30,32 mm; 12,13 g. Dugniolle 2890; v. Loon I, S. 315, 1. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich 2.000,--

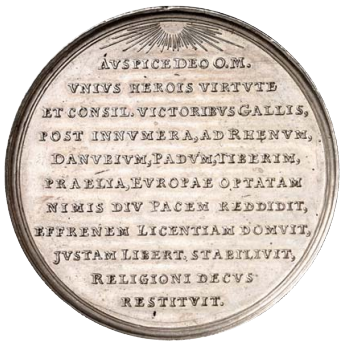
Mit altem Unterlegzettel.

Nach der Unabhängigkeitserklärung der sieben nördlichen Provinzen im Jahr 1581 und der Annahme des Statthalterpostens durch Wilhelm I. lobte der spanische König Philipp II. ein Kopfgeld auf Wilhelm aus. Jean Jauréguy konnte Wilhelm allerdings nur verwunden.

4402

4404

4403



4402 **Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1672-1702 (König von Großbritannien 1688-1702).** Silbermedaille 1697, von R. Arondeaux, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk aus der Vogelperspektive, umgeben von den Wappen des Kaisers, Spaniens, Brandenburgs, von der Pfalz, von Sachsen, Bayern, England, Schweden, den 7 Provinzen, den Spanischen Niederlanden, von Deutschland, Lothringen, Savoyen und von Frankreich//Die Kaiser, Könige und Statthalter versammeln sich vor Janustempel, im Vordergrund brennender Altar. 49,39 mm; 44,71 g. Hawkins S. 169, Nr. 453; Hildebrand I, S. 488, 14; Pax in Nummis 378; Slg. Julius 472; v. Loon IV, S. 215. Feine Tönung, vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1985, Nr. 2526.

4403 **Wilhelm V. von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1751-1766-1802.** Silbermedaille 1802, unsigniert, von J. G. Holtzhey, auf den Frieden von Amiens. Pax schwebt v. v. in Wolken, in der Rechten Waage, in der Linken Palm- und Lorbeerzweig, zu ihren Füßen Füllhorn, unten steht ein Genius mit Stab und Freiheitsmütze in der Linken und opfert an brennendem Altar, im Hintergrund steht Neptun nach r. in einem Wagen, der von zwei Pferden gezogen wird//11 Zeilen Schrift. 44,74 mm; 27,72 g. Bramsen 205; Pax in Nummis 729; Slg. Julius 1068; Verv. v. Loon 884. Vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Dr. Busso Peus Nachf. 35, Frankfurt/Main 1973, Nr. 437.

AMSTERDAM

4404 **Stadt.** Silbermedaille 1650, von S. Dadler, auf das Ende der Belagerung von Amsterdam und den Tod Wilhelms II. von Nassau-Oranien am 6. November. Nach links springendes Roß über der Stadtansicht von Amsterdam, oben halten zwei Löwen das gekrönte Stadtwappen//Auf einem Wolkenband Phaetons Sturz aus dem Sonnenwagen, unten Stadtansicht von Den Haag mit der aus der Stadt herausführenden Begräbnisprozession. 69,20 mm; 84,99 g. Maué 76; v. Loon II, S. 353.

RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

4405

4405 Silbermedaille 1655, von G. Pooll, auf die Einweihung des neuen Rathauses. Ansicht des neuen Rathauses mit der neuen Kirche, davor Menschenmenge, oben schwebender Hermes mit Merkurstab und Freiheitshut, im Vordergrund sitzt Amphion auf den Trümmern des alten Rathauses, auf einem Stein die Namen der Bürgermeister und Schatzmeister//Das Schiff Argo aus der griechischen Mythologie als Galeere dargestellt, im Hintergrund die Stadtansicht von Amsterdam mit Hafen. 70,13 mm; 91,97 g. v. Loon II, S. 399, 2. **RR** Hübsche Patina, Randfehler, vorzüglich 1.500,--

4406

4406 Silbermedaille 1667, von J. F. Lutma, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Der niederländische Löwe r. auf Armaturen, im Hintergrund Kriegsflotte auf See//19 Zeilen Schrift, darüber das Stadtwappen. 70,24 mm; 121,34 g. Hawkins S. 529, Nr. 177; Pax in Nummis 259; v. Loon II, S. 555. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

Die Umschrift der Vorderseite enthält das Prägejahr als Chronogramm: SIC FINES NOSTROS, LEGES TVTAMVR, ET VNDAS ("Wir verteidigen unsere Grenzen, unsere Rechte und unser Meer").
Die Inschrift der Rückseite lautet: DEO AVSPICE / ASSERTIS / NON MINORE ANIMO / QVAM SVCCESSV / AVITIS PATRIÆ LEGIBVS / ADVERSVS TRES POTENTISSIMOS / HISPANIARVM REGES / COACTIS DEINDE SEMEL ITERVMQ / CONTRA VICINOS BRITANNOS / ARMA SVMERE BATAVIS / POST PACEM EGREGIA VIRTVTE / BELLO PARTAM / ATQVE REDVCTA GENERIS / HVMANI COMMERCIA / CONSVLES SENATVSQVE / AMSTELODAMENSIS / MONVMENTVM HOC / M D C LXVII / F C ("Mit Gottes Beistand wurden die alten Rechte des Landes verteidigt, sowohl mit Mut als auch mit Erfolg, gegen die drei mächtigsten Könige Spaniens, die Niederländer wurden zweimal dazu gezwungen, die Waffen gegen ihre Nachbarn, die Briten, zu erheben, nachdem ein Frieden geschlossen und der Handel der Nationen wiederhergestellt worden ist, ordneten der Rat und der Senat von Amsterdam die Prägung dieser Medaille an, 1667"). Mit den drei mächtigsten Königen Spaniens sind Philipp II. (1556-1598), Philipp III. (1598-1621) und Philipp IV. (1621-1665) gemeint.

4407

4408

4407

CAMPEN

4407 **Stadt.** Dukaton (Silberner Reiter) 1659. 32,46 g. Dav. 4945; Delm. 1039 (R1); Purmer Ka 34.
RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 150,--

DEVENTER, CAMPEN UND ZWOLLE

4408 **Gemeinschaftlich.** Taler o. J. (1538). 28,50 g. ✠ DAVENTRIE ✠ CAMPENSIS ✠ 3WOLLENSIS Die drei verbundenen Wappen von Deventer, Campen und Zwolle kleeblattförmig angeordnet//✵ MO ✵ NO ✵ TRIV✵ CIV - I - T ✵ IMPERIA - ✵ St. Lebuinus steht fast v. v. mit Kreuzfahne in der Rechten und Buch in der Linken. Dav. 8527; Delm. 665 (R2).
Von großer Seltenheit. Rand und Felder min. bearbeitet, sehr schön 3.000,--

4409

4410

4411

4409 1/2 Taler 1555, mit Brustbild Karls V. 13,97 g. Delm. 674 (R2). **RR** Min. Kratzer, sehr schön 400,--

DORDRECHT

4410 **Stadt.** Silberner Jeton 1580, auf den Abbruch der Kölner Friedensverhandlungen. Löwe steht vor dem spanischen König, im Hintergrund steht der Papst v. v.//Löwe an Säule gekettet, darauf das Standbild der personifizierten Inquisition. 28,57 mm; 5,32 g. Dugniolle 2797; v. Loon I, S. 279. Sehr schön 100,--
Mit altem Unterlegzettel.

GELDERN

4411 **Herzogtum. Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Silberjeton 1583, auf die Akzeptanz der Herrschaft des Herzogs von Anjou. Geharnischtes Brustbild des Herzogs r. mit Halskrause//Sechs Zeilen Schrift. 28,30 mm; 9,05 g. Dugniolle 2930; v. Loon I, S. 329. Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--
Mit altem Unterlegzettel.

4412

4413

HOLLAND

4412 **Grafschaft. Karl V., 1506-1555.** Stüber 1499 (spätere Prägung). 2,39 g. Levinson III-271 b; Vanhoudt 203 DO. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--

Mit altem Unterlegzettel.
Diese Münze wurde nach dem Tode Philipps von seinem Sohn Karl V. im alten Stil geprägt.

4413 **Provinz.** 10 Stüber 1606. 5,69 g. Purmer/van der Wiel Ho 69. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 200,--

Mit altem Unterlegzettel.

4414

4415

4416

4414 Doppelter Dukaton (Doppelter silberner Reiter) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen. 65,57 g. Brause-Mansfeld Tf. 14, 1 var.; Dav. 4932; Delm. 1018 a var. (R1). **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Während des französischen Einfalls hatten die Stände von Holland beschlossen, das Silbergeschirr sämtlicher Besitzer des Landes in Münzen umprägen zu lassen. Aus Amsterdam wurde den Abgeordneten gemeldet, daß die reichen Einwohner ihre Kostbarkeiten aus den Banken aus diesem Grund zurückziehen würden, und man bat um das Recht, das noch vorhandene Gold und Silber in vollwertige Stücke ausprägen zu dürfen. Nach Protesten von anderen prägeberechtigten holländischen Städten, die darin einen Eingriff in ihr Münzrecht sahen, wurde in den Jahren 1672 und 1673 dann doch die hohe Summe von 5 Millionen Speciestalern in nur 10 Monaten ausgeprägt.

HOORN

4415 **Philipp von Montmorency, 1540-1568.** Sprenger o. J., Weert. 7,24 g. Delm. 755. **R** Sehr schön 150,--

Mit altem Unterlegzettel.

LEIDEN

4416 **Stadt.** Silbermedaille 1574, unsigniert, auf den Entsatz Leidens von der spanischen Belagerung am 3. Oktober. Stadtansicht von Leiden aus der Vogelperspektive, im Vordergrund Abzug der spanischen Truppen aus dem befestigten Lager//Ein Engel vernichtet das Heer Sanheribs vor der belagerten Stadt Jerusalem. 47,42 mm; 34,01 g. v. Loon I, S. 195. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

4418 4417 4419

4417 Silbermedaille 1574, unsigniert, auf den Entsatz Leidens von der spanischen Belagerung am 3. Oktober. Stadtansicht von Leiden aus der Vogelperspektive, im Vordergrund Abzug der spanischen Truppen aus dem befestigten Lager//Ein Engel vernichtet das Heer Sanheribs vor der belagerten Stadt Jerusalem. 48,11 mm; 35,07 g. v. Loon I, S. 195. Kl. Henkelspur, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 1870.

NIJMEGEN

4418 **Stadt.** Reichstaler 1569, mit Titel Maximilians II. 28,99 g. Dav. 8550; Delm. 641. **R** Sehr schön 500,--

4419 Silbermedaille 1678, unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. Ein Lilienstamm und ein Pfeilbündel mit einer Schleife verbunden, umher Kranz und QVIS - SEPA - RABIT//Neun Zeilen Schrift. 41,80 mm; 16,55 g. Pax in Nummis 293; Slg. Julius 160; v. Loon III, S. 248, 3. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Emporium 27, Hamburg 1993, Nr. 1470.

4420

ROTTERDAM

4420 **Stadt.** Silbermedaille 1786, von I. V. Baerll, gestiftet von der Stadt Rotterdam, auf den Friedensvertrag von Fontainebleau zwischen den Niederlanden, Frankreich und Österreich. Personifikation der Niederlande ruht fast v. v., von links kommen das englische Einhorn und der österreichische Adler, von oben hält ein Arm aus Wolken den französischen Schild dazwischen//Merkur hängt die Wappen Frankreichs und der Vereinigten Provinzen an eine Säule. 49,71 mm; 35,90 g. Pax in Nummis 658; Verv. v. Loon 642. **RR** Sehr attraktves Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

4421

UTRECHT

4421 **Provinz.** Doppelter Dukaton (Doppelter silberner Reiter) 1661. 64,89 g. Dav. 4937 A; Delm. 1029 b (R2). **RR** Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

4423 4422 4423

NIEDERLÄNDISCHE GEBIETE IN ÜBERSEE

NIEDERLÄNDISCH-INDISCHE REGIERUNG

4422 **Wilhelm I., 1815-1840.** 1 Gulden 1840, Utrecht. 10,02 g. Scholten 617. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

NORWEGEN

KÖNIGREICH

4423 **Christian V., 1670-1699.** Speciedaler 1693, Kongsberg. Ausbeute von norwegischem Silber. 28,96 g. Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel gekreuzt) HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORUM. Ahlström 169 A; Dav. 3659 A; Müseler 14.1/6; Thesen 169 A.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 3.000,--

4424

POLEN

KÖNIGREICH

4424 **Sigismund August, (1530-) 1548-1572.** Silbergußmedaille 1561, unsigniert, zur Ehrung des Königspaares. Geharnischtes Brustbild Sigismund Augusts fast v. v.//Brustbild der Königin Catharina in Prunkkleidung und mit Hut fast v. v. 80,44 mm; 265,34 g. H.-Cz. 514 (R7).
Von großer Seltenheit. Fein ziselierter zeitgenössischer Guß. Reste alter Vergoldung, vorzüglich 1.000,--
Aus altem Nürnberger Familienbesitz.
Catharina, Witwe des Prinzen von Mantua, heiratete den polnischen König 1553.

4425

4426

4425

4425 **Wladislaw IV., 1632-1648.** Reichstaler 1634 I-I, Bromberg. 28,60 g. Dav. 4326; Kopicki 1489 (R).
R Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4426 **Michael Korybut, 1669-1673.** Ovale Silbermedaille o. J. (1669), auf seine Krönung zum König von Polen. Stempel von J. Höhn. MICHAEL D • G REX P - M • D • L • RUS • PRUS • Geharnischtes Brustbild mit Lorbeerkranz r.//DEXTERA DOMINI FECIT VIRTUTEM • Zwei aus Wolken kommende Hände halten mit Zepter und Schwert Krone über Adler, der auf einer, im Meer ruhenden Kugel, auf einer Muschel steht. Die Kugel trägt die Inschrift POLONIA. Im Hintergrund Schiffe und Felsen. 45,75 x 37,00 mm; 29,35 g. H.-Cz. 2388 (R5).
Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Phoibos.

4427

4428

4427 **August III., 1733-1763.** 18-Gröscher (Ort, 1/4 Reichstaler) 1754 E-C, Leipzig. 5,95 g. Kopicki 2111.
Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4428 18-Gröscher (Ort, 1/4 Reichstaler) 1755 E-C, Leipzig. 5,89 g. Kopicki 2113.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 50,--

4430

4429

4430

DANZIG

4429 **Stadt.** Ort (1/4 Reichstaler) 1612, mit Titel Sigismunds III. (1587-1632). 6,47 g. Dutkowski/Suchanek 155 II a; Kopicki 7485 (R2). Sehr schön + 100,--

4430 Vergoldete Silbergußmedaille 1619, von S. Ammon, auf die Loyalität der Danziger Bürger. Stadtansicht von Danzig aus der Vogelperspektive, oben halten zwei Genien das verzierte Stadtwappen, umher Laubkranz//Geharnischtes Brustbild des polnischen Königs Sigismund III. r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Laubkranz. Mit Randgravur: RVDOLPHVS APOTE/ER IN DANTZIG VI FEBRVARII 1624. 52,43 mm; 38,51 g. Dutkowski/Suchanek 209 b.
RR Attraktiver, vergoldeter Originalguß, sehr schön 2.500,--

4431

4431 Silbermedaille o. J. (nach 1644), von S. Dadler, auf den Beginn der Friedensverhandlungen für den Westfälischen Frieden. Die Kriegsgöttin Bellona kämpft mit der Friedensgöttin Pax um den Frieden auf Erden, l. eine Erdkugel mit Merkurstab, Palm- und Ölzweig, die von einer Hand den Kämpfenden gereicht wird, r. das Gorgoneion (Schild der Pallas Athene mit dem Gorgonenhaupt) und eine Lanze an einen Ölbaum gelehnt//Die Friedensgöttin Pax steht nach l. auf dem am Boden liegenden Kriegsgott Mars, in der Rechten hält sie einen Merkurstab und drei Ähren, in der Linken Palm-, Lorbeer- und Ölzweig. Im Hintergrund l. eine Landschaft, vor der Justitia mit Schwert und Waage steht, r. ein pflügender Bauer und eine Stadtansicht, vor der Abundantia mit Füllhorn und Ölzweig steht. 61,06 mm; 63,82 g. Deth./Ord. 2; Maué 55; Pax in Nummis 102; v. Loon II, S. 315, 3 var.

Feine Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

Erworben 1961 bei Maison Vinchon, Paris.

Die Medaille entspricht dem Typ Pax in Nummis 83 (Deth./Ord. 1; Maué 54), verzichtet jedoch auf die Signatur und Datierung (S.D./1644) der Vorderseite und die Jahreszahl (1644) im Abschnitt der Rückseite.

4432 4433 4432

4432 Silbermedaille 1653, von J. Höhn, auf den Besuch des polnischen Königs Johann Kasimir (1648-1668) in der Stadt Danzig. Die personifizierte Eintracht steht v. v. zwischen zwei blühenden Sträuchern und hält an flatternden Bändern mit der Rechten zwei Herzen und mit der Linken die Wappenschilde von Polen und Danzig; oben schweben zwei Engel in Wolken und halten eine Krone//Gekrönter Adler über der Stadtansicht von Danzig, im Hintergrund offene See mit Schiffen, oben strahlender Name Jehovas. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU Details. Dutkowski/Suchanek 577 a.

R Felder min. überarbeitet, sonst vorzüglich 750,--

THORN

4433 **Stadt.** Reichstaler 1632, mit Titel Sigismunds III. (1587-1632). 28,33 g. Dav. 4372; Dutkowski/Suchanek 1396 (R4); Kopicki 8265 (R3). **RR** Sehr schön 1.500,--

1,5:1

4434

1,5:1

WARSCHAU

4434 **Herzogtum. Friedrich August von Sachsen, 1807-1815.** 5 Groszy 1812 IB. 2,13 g. J. 203; Kopicki 3686.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Stempelfehler am Rand, fast Stempelglanz 400,--

4435

4436

4435

PORTUGAL

KÖNIGREICH

4435 **Maria I. und Peter III., 1777-1786.** Silbermedaille 1779, unsigniert, auf die Basilika da Estrela in Lissabon. Ansicht der Basilika//Grundriß der Basilika. 51,37 mm; 52,21 g.
R Feine Patina, vorzüglich 750,--

4436 Silbermedaille 1779, unsigniert, vermutlich von J. Gaspar, auf die Einweihung der Kirche "Santissimo Coracao de Jesus" durch Papst Pius VI. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Fünf Zeilen Schrift in verzierter Kartusche. 46,99 mm; 43,98 g. Patrignani 32 c. **RR** Feine Patina, vorzüglich 500,--

4437

4438

4437 **Peter V., 1853-1861.** 100 Reis 1861, Lissabon. 2,49 g. Gomes P5 03.05.
R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

RUMÄNIEN

KÖNIGREICH

4438 **Karl I., 1866-1914.** Ku.-2 Bani 1900 B, Hamburg. 1,98 g. Schäffer/Stambuliu 044.
Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 200,--

4439

RUSSLAND

KAISERREICH

4439 **Alexei Michailowitsch, 1645-1676.** Jefimok 1655, überprägt auf einem Patagon 1635 von **Brabant**, Philipp IV., 1621-1665, Münzstätte Antwerpen. 27,74 g. Mit zwei Gegenstempeln auf der Rückseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen, 2) Jahreszahl 1655. Dav. - (zu 4462); Delm. - (zu 293).
R Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 148, München 2006, Nr. 4698.

Jefimok (Plural: Jefimki) war der aus der polnischen Sprache ("Joachimik") abgeleitete russische Ausdruck für Taler. Der Name stammt von den Guldengroschen, die die Grafen von Schlick in der böhmischen Bergstadt St. Joachimstal hergestellt hatten. Man verwendete in den beiden slawischen Sprachen also den ersten Teil der ursprünglichen Nominalbezeichnung "Joachimstaler", während im Deutschen und Englischen ("Taler", "Dollar") der zweite Teil gewählt wurde. Im Jahr 1655 wurden in Rußland verschiedene, vor allem deutsche und niederländische Taler mit einem Gegenstempel versehen. Diese Stücke wurden Jefimok s priznakom ("gezeichneter Jefimok") oder einfach kurz Jefimok genannt. Die gegengestempelten Taler konnten sich jedoch nicht im Zahlungsverkehr durchsetzen und wurden 1659 für ungültig erklärt. Da die meisten Stücke wohl eingeschmolzen wurden, sind Jefimki heute recht selten und zählen zu den begehrtesten Münzen Rußlands.

4440

4441

4442

4440 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Rubel 1718 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 27,94 g. Bitkin 209 (R); Dav. 1652; Diakov 538 (R1).
R Sehr schön 750,--

4441 Rubel 1724, Moskau, Roter Münzhof. 27,59 g. Bitkin -; Dav. 1660; Diakov 1495 (R2, dieses Exemplar). **RR** Mit altem Sammlerkärtchen. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, alte Inventarnummer, vorzüglich 3.000,--

Laut Petrov: 3 Rubel.
Laut Trapesnikov: 2,5 Rubel.
Exemplar der Auktion Sincona AG 19, Zürich 2014, Nr. 106.

4442 Rubel 1725, Moskau, Roter Münzhof. 28,31 g. Bitkin 976 var.; Dav. 1662; Diakov 1604.
Selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.000,--

4443

4444

4445

Eine Tapferkeitsmedaille des Zaren Peter I. von 1714

4443 Rubelförmige Silbermedaille 1714, unsigniert. Tapferkeitsmedaille für Soldaten in der Seeschlacht beim finnischen Hanko (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö) am 27. Juli. Geharnischtes Brustbild des Zaren Peter I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 40,29 mm; 24,18 g. Bitkin M 3876/3877 (R2); Diakov 47.4A (R2).

Von großer Seltenheit. Henkelspur, fast sehr schön 2.000,--

Im Sommer 1714 war die Aufrüstung der russischen Marine so weit fortgeschritten, daß ein Angriff auf die schwedische Flotte erfolgversprechend erschien. Zar Peter I. wollte diese für die junge Ostseemacht Rußland sehr gefährliche Flotte unschädlich machen und auch den Nachschub für die russischen Eroberungen an der finnischen Küste sichern, der durch die Schweden auf dem Seeweg regelmäßig unterbrochen wurde. Die schwedische Flotte unter Admiral Gustav Wattrang hatte bereits im Frühsommer 1714 bei der Hanko-Halbinsel (schwedisch: Hangöudd) Position bezogen, um sich den Russen entgegenzustellen. Die russische Flotte unter Admiral Graf Fedor Apraksin wurde durch weitere, aus dem Baltikum herbeigezogene Kriegsschiffe verstärkt, und auch Zar Peter I. eilte persönlich nach Südfinnland. Nachdem der ursprüngliche Plan des russischen Admirals, einen Teil seiner Schiffe über den Landrücken der Halbinsel zu ziehen und so die schwedische Flotte zu umzingeln, gescheitert war, beschloß er am 26. Juli 1714 den direkten Durchbruch über See durch die schwedischen Linien. Bei ruhigem Wetter ließen sich die kleinen wendigen Ruderschiffe der Russen deutlich besser manövrieren als die schweren schwedischen Kriegsschiffe. Nach ersten Erfolgen am 26. Juli gelang es der zahlenmäßig weit überlegenen russischen Flotte am 27. Juli, in der beinahe drei Stunden andauernden heftigen Seeschlacht die schwedischen Schiffe zu entern und den verwundeten schwedischen Konteradmiral Nils Ehrensköld gefangenzunehmen.

Es war der erste bedeutende Seesieg in der russischen Geschichte, und Zar Peter I. feierte seinen Erfolg mit einem pompösen Triumphzug in St. Petersburg, in dem auch der schwedische Konteradmiral Ehrensköld mitgeführt wurde. Der 27. Juli wurde von der russischen Kirche zum Feiertag erhoben, der mit den gleichen Zeremonien wie der Poltawa-Tag (27. Juni) begangen werden sollte. Für den Heiligen des 27. Juli, den Märtyrer Panteleimon, wurde in St. Petersburg eine Kirche errichtet.

Wie schon nach dem Sieg bei Poltawa ließ der Zar an Offiziere und Soldaten Tapferkeitsmedaillen verteilen. Auf der vorliegenden, heute äußerst seltenen Tapferkeitsmedaille für Soldaten wird in der Rückseitenumschrift betont: "Anstrengung und fester Glaube übertreffen die Stärke". Damit wird auf die Größe und bessere Ausrüstung der schwedischen Kriegsschiffe im Vergleich zu den kleineren russischen Galeeren angespielt. Bei dem Sieg hat jedoch vor allem die erdrückende Überzahl der Russen den Ausschlag gegeben. Wie auch auf der hier angebotenen Verdienstmedaille zu sehen ist, konnten gar nicht alle 98 Galeeren mit 20.000 Mann Besatzung angreifen, da der Platz in der Bucht von Hanko nicht ausreichte.

4444 **Katharina I., 1725-1727.** Rubel 1726, Moskau, Roter Münzhof. 28,11 g. Bitkin 37; Dav. 1664; Diakov 12. **R** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

4445 **Anna, 1730-1740.** Rubel 1740, St. Petersburg. 25,74 g. Bitkin 240; Dav. 1675; Diakov 17 var.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

4446

4447

4448

4446 **Elisabeth, 1741-1761.** Rubel 1749, Moskau, Roter Münzhof. 25,12 g. Bitkin 121; Dav. 1678; Diakov 202. Sehr schön 250,--

4447 Rubel 1751, Moskau, Roter Münzhof. 25,40 g. Bitkin 123; Dav. 1678; Diakov 238. Sehr schön 200,--

4448 Rubel 1756, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". 25,76 g. Bitkin 277; Dav. 1679; Diakov 396. **Selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

4449

4450

4451

4449 Silbermedaille 1761, von B. Scott, auf ihren Tod am 25. Dezember. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Zarin schwebt auf Wolken und deutet mit der Rechten auf ein Postament, auf dem ein Zepter und ein gekrönter Schild mit dem Monogramm ihres Nachfolgers, Zar Peter III., liegen; über dem Haupt der Zarin strahlender Sternenkranz, im Vordergrund r. stehen zwei Genien mit dem russischen Wappen. 41,50 mm; 41,42 g. Diakov 107.5 (R1). **R** Sehr schön + 1.000,--

4450 **Katharina II., 1762-1796.** 20 Kopeken 1785, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 399; Diakov 511. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4451 Ku.-5 Kopeken 1792, Anninskoye. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 BN. Bitkin 862; Diakov 716. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

4452

4454

4453

Medaillen der Zarin Katharina II.

4452 Silbermedaille 1779, von J. F. Stieler, auf den Frieden von Teschen. Zerbrochene Säule auf Schlachtfeld, zu den Seiten Armaturen//Wiederhergestellte Säule, die mit Lorbeer- und Palmzweig belegt ist und an der ein geflügelter Caduceus sowie eine Leier angebracht sind, steht in blühender Landschaft, im Hintergrund pflügender Bauer. 45,82 mm; 41,71 g. Diakov 181.1 (R3); F. u. S. 4497; Old. 936; Pax in Nummis 627; Slg. Julius 2514; Slg. Merseb. 1947; Slg. Montenuovo 2084.

RR Prachtexemplar mit prachtvoller Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 19. Februar 1968 von R. Gaettens, Lübeck.

4453 Silbermedaille o. J. (1788), von J. Abraham, auf die Einnahme von Otchakov. Brustbild des russischen Feldmarschalls Gregor Alexandrowitsch Potemkin r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Ansicht der Festung, über dem mittleren Turm weht die Fahne mit dem Monogramm der Zarin. 42,25 mm; 29,21 g. Diakov 210.4 (R2); Hoffmann 263.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--

Im Verlauf des russisch-türkischen Krieges 1787-1792 erstürmte die russische Armee unter dem Oberbefehl von Fürst Gregor Alexandrowitsch Potemkin (1739-1791) am 17. Dezember 1788 die an der Mündung der Flüsse Dnjepr und Bug gelegene Festung Otchakov. Der russische Feldmarschall und Günstling der Zarin Katharina II. erhielt als Belohnung für seine Verdienste das große Band vom Orden des Heiligen Georg. Der bekannte Ritt des Barons Münchhausen auf der Kanonenkugel soll während der Belagerung der osmanischen Festung stattgefunden haben.

4454 Silberjeton 1791, unsigniert, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz//Vier Zeilen Schrift. 23,25 mm; 4,72 g. Bitkin 1396 (R); Diakov 225.9 (R1).

Sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1965 von Gräff.

4455

4455 **Paul I., 1796-1801.** Ku.-2 Kopeken 1799, Suzun (Kolyvan). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 BN. Bitkin 145. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

4457

4456

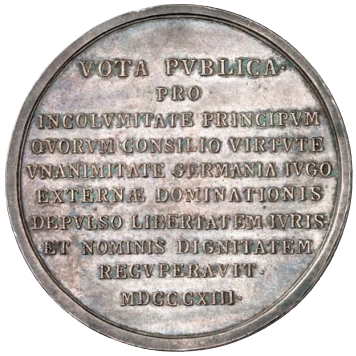
4457

4456 Ku.-2 Kopeken 1800, Suzun (Kolyvan). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 BN. Bitkin 147. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

4457 **Alexander I., 1801-1825.** Silbermedaille 1807, von A. Abramson, auf die Zusammenkunft von Napoléon I., Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. von Preußen am 26. Juni anläßlich des Friedens von Tilsit zwischen Rußland, Preußen und Frankreich. Büsten von Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. nebeneinander r., ihnen gegenüber die Büste Napoléons I.//Die über dem Meer aufgehende Sonne vertreibt die Wolken. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Diakov 312.2 (R2); Hoffmann 113; Marienb. 2740; Pax in Nummis 743; Slg. Julius 1754.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4458

4459



4458

4458 Silbermedaille 1813, von J. Lang, auf das Bündnis zwischen Preußen, Österreich und Rußland im Kampf gegen Frankreich. Die belorbeerten Büsten von Franz I. von Österreich, Alexander I. von Rußland und Friedrich Wilhelm III. nebeneinander r.//Neun Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl. 46,61 mm; 26,07 g. Diakov 365.1 (R2); Marienb. 3717; Slg. Montenuovo 2385. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

4459 Silbermedaille 1813, von K. Lesser, auf das Bündnis zwischen Rußland, Österreich und Preußen im Kampf gegen Frankreich. Die belorbeerten Büsten von Franz I. von Österreich, Alexander I. von Rußland und Friedrich Wilhelm III. von Preußen nebeneinander r.//Minerva steht l. mit Speer und Schild. 39,77 mm; 20,10 g. Diakov 365.2 (R2). Winz. Kratzer, vorzüglich 250,--

4460

4460 Zinn-Steckmedaille 1813, von J. T. Stettner, auf die Befreiungskriege und die Siege der Verbündeten. 50,96 mm. Inhalt: 12 überwiegend miteinander verbundene, doppelseitige Kupferstiche mit Darstellungen von Schlachtszenen und Beschreibungen, die den Zeitraum vom 2. Mai 1813 bis zum 21./22. Dezember 1813 umfassen; in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei eingeklebte, kolorierte Schriftblätter: Neun Zeilen Schrift//Zehn Zeilen Schrift. Diakov -; Preßler 427; Slg. Julius 2732.
Einlagen komplett vorhanden, vorzüglich 200,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

4462

4461

4463

4461 Bronzemedaille 1817, von A. Stuckhart, auf die Eröffnung des Eisenwerkes in Bialogony (bei Kielce). Kopf r. mit Lorbeerkranz//Hüttengebäude mit acht Schornsteinen, im Hintergrund felsige Landschaft, darüber strahlende Sonne. 50,69 mm; 58,01 g. Diakov 407.1 (R2); Müseler Nachtrag 54/5 c.
RR Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Heinrich Winter 74, Düsseldorf 1997, Nr. 1014 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1714.

4462 **Nikolaus I., 1825-1855.** Rubel 1826, St. Petersburg. 20,35 g. Bitkin 103 (R); Dav. 282.
R Hübsche Patina, vorzüglich 600,--

4463 Rubel 1849, St. Petersburg. 20,60 g. Bitkin 224; Dav. 283. Dunkle Patina, vorzüglich 500,--

2:1

4464

Gedenkmünzen des Zaren Nikolaus I.

4464 1 1/2 Rubel (10 Zlotych) 1836 (geprägt 1836/1837), St. Petersburg. Familienrubel. 30,96 g. Büste r., am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur//Medaillon, darin die Büste seiner Gemahlin Alexandra Feodorowna (Friederike Luise Charlotte Wilhelmine, Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen) r. mit Diadem, umher die Büsten ihrer sieben Kinder Alexander (später Zar Alexander II.), Maria, Alexandra, Nikolai, Michael, Konstantin und Olga. Bitkin 888 (R2); Dav. 286 B.

RR Prachtexemplar. Nur 150 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 50.000,--

Das direkte Vorbild des russischen Familienrubels sind die 1828 geprägten "Geschichtstaler" des bayerischen Königs Ludwig I. (1825-1848, siehe Nr. 2947). Von dieser Gedenkprägung sollen Exemplare als Geschenk an den russischen Zaren Nikolaus I. (1825-1855) gelangt sein, die den Finanzminister Kankrin veranlassten, dem Herrscher vorzuschlagen, eine ähnliche Prägung mit der Herrscherfamilie in Auftrag zu geben. Die Vorderseite des Familienrubels zeigt die Büste des Zaren nach rechts. Auf der Rückseite ist ein Medaillon der Zarin Aleksandra Fedorovna (Friederike Luise Charlotte Wilhelmine, Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen) zu sehen, das von den Büsten ihrer sieben Kinder umgeben ist. Genau genommen ist der Begriff Familien-Rubel eigentlich nicht ganz korrekt, da der aufgeprägte Wert eigentlich 1 ½ Rubel oder 10 Zloty betragen sollte. Außerdem handelt es sich bei allen Exemplaren numismatisch gesehen um "Proben einer Gedenkmünze", da eine reguläre Emission in größeren Mengen nie stattgefunden hat. Als Stempelschneider wurde der talentierte Künstler Pavel Utkin beauftragt.

Der erste - noch auf das Jahr 1835 datierte - Entwurf (Bitkin 885; Dav. 286) steht dem bayerischen Vorbild in seiner Gestaltung noch sehr nahe. Angeblich soll das Bild der Zarin den Herrscher aber zu sehr an seine Schwiegermutter erinnert haben, weshalb der Entwurf schließlich abgelehnt wurde. Der zweite - jetzt auf das Jahr 1836 datierte - Entwurf (Bitkin 886; Dav. 286 A) besitzt keine medaillonförmigen Kreise mehr um die Köpfe der Kinder und der Name des Stempelschneiders ist auf der Rückseite entfernt worden. Der erste Stempel dieser Prägung soll aber bereits nach 50 Exemplaren gesprungen sein, weshalb ein neuer angefertigt werden musste. Der dritte - in diesem Exemplar vorliegende - Entwurf (Bitkin 888; Dav. 286 B) kürzt den Namen des Stempelschneiders auf der Vorderseite bis auf die Initialen P.U. in kyrillischer Schrift ab. Insgesamt wurden nur 150 Exemplare dieser Variante geprägt.

Der Familienrubel ist nicht nur aufgrund seiner außergewöhnlichen Seltenheit ein Highlight der russischen Münzgeschichte und das Glanzstück einer jeden Russland-Sammlung, sondern darüber hinaus auch die einzige zeitgenössische Münze des Zaren, die sein Porträt zeigt.

4465 1,5:1 4465

4465 Rubel 1841, St. Petersburg, von H. Gube, auf die Vermählung seines Sohnes, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, später Zar Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter Ludwigs II. 19,85 g. Bitkin 898 (R1); Dav. 288 A. **R** Sehr schön-vorzüglich 4.000,--

4466 4467

Prägungen des Zaren Nikolaus I. für Polen

4466 10 Groszy 1840, Warschau, für Polen. 3,00 g. Bitkin 1182.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 277, Osnabrück 2016, Nr. 399.

4467 10 Groszy 1840, Warschau, für Polen. 2,92 g. Bitkin 1182. Feine Patina, vorzüglich 100,--

4468

4468 5 Zlotych 1831 KG, Warschau. Prägung der Aufständischen in Polen. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64. Bitkin 2 (R).
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.250,--

4469

Medaillen des Zaren Nikolaus I.

4469 Silbermedaille 1826, von F. Tolstoi, auf die 100-Jahrfeier der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Kopf r.//Minerva mit Speer und Schild thront v. v. und hält einen Lorbeerkranz über eine Säule mit Januskopf, der aus den Gesichtern von Peter I. und Alexander I. besteht, r. Eule. 64,95 mm; 138,20 g. Diakov 447.1 (R2). **RR** Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

4470

4470 Silbermedaille 1830, von P. Utkin. Preismedaille für Studenten der Akademie der schönen Künste in St. Petersburg, verliehen für besondere Leistungen in der Malerei. Lyra auf Sockel, zu den Seiten eine männliche Büste und eine Farbpalette//Kreis mit vier Zeilen Schrift über Abschnittslinie, umher Lorbeerkranz. 46,51 mm; 44,28 g. Diakov 492.5 (R1).
RR Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4471

4471 Silbermedaille o. J. (1835), von M. Sizorsky, A. Klepikow und V. Baranov. Prämie der Mädchenschule für erfolgreiche Studien. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone//Minerva mit Lorbeerkranz in der Rechten und Öllampe in der erhobenen Linken steht v. v., umgeben von Attributen der Wissenschaften, die auf dem Boden liegen. 42,55 mm; 25,24 g. Diakov 523.3. Vorzüglich 250,--

4473 4474

4472

4472 **Alexander II., 1855-1881.** Rubel 1859, St. Petersburg. **Einseitige Probe in Weissmetall**; 28,21 g. Mit glattem Rand. Bitkin zu 70 (R1); Dav. zu 289. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 400,--
V. Bitkin erwähnt in seinem Buch (Band II., S. 904) unter der Nummer 586 (R3) eine einseitige Probeprägung des Rubels von 1860 in Weissmetall.

4473 Rubel 1859, St. Petersburg. Denkmal für Nikolaus I. 20,79 g. Bitkin 567; Dav. 290. Fast vorzüglich 750,--

4474 Rubel 1859, St. Petersburg. Denkmal für Nikolaus I. 20,73 g. Bitkin 567; Dav. 290.
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

4475

Medaillen des Zaren Alexander II.

4475 Silbermedaille 1856, von A. Lyalin und M. Kuchkin, auf seine Krönung. Büste r.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je vier weitere Wappenschilde, oben Krone. 64,79 mm; 131,46 g. Diakov 653.1 (R1). **R** Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

4476 4477

4476 Silbermedaille o. J., unsigniert. Prämie der Russischen Geographischen Gesellschaft. Vier Zeilen Schrift, darüber Stern, umher Eichenzweige//Darstellung der nördlichen Erdhalbkugel. 35,81 mm; 32,36 g. Diakov 671.2 (R1). Feine Patina, leichter Kratzer, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Goldberg 47, Beverly Hills 2008, Nr. 3102.

4477 Silbermedaille 1864, von N. Kozin und I. Chukmasov, auf die Aufhebung der Leibeigenschaft in Polen durch Alexander II. Büste l.//Vier kniende und betende Personen, oben Madonna mit Kind in Strahlenring. 36,36 mm; 21,09 g. Diakov 724.1 (R2). **RR** Feine Patina, sehr schön + 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7465.

4478

4478 Bronzemedaille 1872, unsigniert, verliehen an die Gewinner der polytechnischen Ausstellung in Moskau. Drei Zeilen Schrift, umher Eichen- und Lorbeerzweig//Acht Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 61,71 mm; 109,53 g. Diakov 783.5 (N1). **R** Vorzüglich 200,--

4479

4479 Bronzemedaille 1875, unsigniert. Preismedaille der Gesellschaft für Feine Künste in Odessa. Weibliche Gestalt sitzt fast v. v. mit Pinsel und Farbpalette, umher Gegenstände der Kunst und Architektur//Zwei Zeilen gravierte Schrift, umher Lorbeerkranz. 67,88 mm; 92,90 g. Diakov - (vgl. 756.1, R3).
R Vorzüglich 100,--

4480

4480 **Alexander III., 1881-1894.** Rubel 1883, St. Petersburg, auf seine Krönung. 20,72 g. Bitkin 217; Dav. 291.
Vorzüglich + 350,--

4481

4481 Rubel 1883, St. Petersburg, auf seine Krönung. 20,87 g. Bitkin 217; Dav. 291.
Prachtvolle Patina, vorzüglich + 350,--

2:1 4482 2:1

4482 3 Kopeken 1882, St. Petersburg. **Probe in Nickel**. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 226 (R2).
RR Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

4483

4483 Bronzemedaille 1885, von L. Steinmann, auf die Eröffnung des Kanals in St. Petersburg. Die Köpfe der Zaren Alexander III., Alexander II. und Nikolaus II. nebeneinander r., umher Lorbeer- und Eichenzweig//Ansicht des Kanals mit Stadtansicht von St. Petersburg. 85,42 mm; 301,61 g. Diakov 960.1. **R Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 250,--

4484

4484 Bronzemedaille 1887, unsigniert, von A. Griliches und V. Nikonov, auf die Industrieausstellung in Jekaterinenburg. Mit Mauerkrone gekröntes Wappen mit Bergwerksdarstellung//Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeer-Eichenkranz. 87,37 mm; 306,46 g. Diakov 995.1 (R1); Müseler -. **RR** Vorzüglich 300,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1716.

4485

4485 **Nikolaus II., 1894-1917.** Rubel 1908, St. Petersburg. 20,00 g. Bitkin 62 (R); Dav. - (zu 293).
Seltener Jahrgang. Sehr schön 1.000,--

1,5:1 4486 1,5:1

4486 20 Kopeken 1901, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65 CAMEO. Bitkin 101 (R2). **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.** Polierte Platte 7.500,--

4488 4487 4488

4487 20 Kopeken 1914, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64 CAMEO. Bitkin 116. Min. Kontaktstellen, polierte Platte 500,--

4488 Rubel 1912, St. Petersburg, auf die 100-Jahrfeier des Sieges über Napoléon. 19,97 g. Bitkin 334; Dav. 296. Vorzüglich + 1.000,--

4489

Medaillen des Zaren Nikolaus II.

4489 Silbermedaille 1896, von J. C. Chaplain, auf den Besuch des Zarenpaares in der Pariser Münze. Brustbilder des Zaren und seiner Gemahlin Alexandra Feodorowna nebeneinander r.//Sieben Zeilen Schrift, oben die Wappen von Rußland und Frankreich, unten Blütenzweig. Mit Randpunze: Füllhorn und ARGENT. 70,46 mm; 173,60 g. Diakov 1212.1 (R1). Vorzüglich 750,--
Im Rand befindet sich die Punze "Füllhorn", die in der Monnaie de Paris ab dem 1. Januar 1880 verwendet wurde.

4490

4490 Bronzemedaille 1900, von A. Griliches, auf das 200jährige Bestehen der Bergbaubehörde. Köpfe Peters des Großen und Nikolaus' I. nebeneinander l.//Russia thront nach l. mit Adlerzepter und Wappenschild, vor ihr nackter Jüngling mit Füllhorn, aus dem sich Erz ergießt, im Hintergrund Bergbauanlage. 76,83 mm; 220,02 g. Diakov 1317.1 (R1); Müseler 54/12. **R** Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 14, München 1979, Nr. 3879 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1720.

ex 4491

4491 **LOT.** Bronzemedaille o. J., Prämie der Gesellschaft für Landwirtschaft. 65,92 mm; 129,64 g. (Diakov 1157.2). Lettland, Versilberte Bronzemedaille o. J., Prämie der Gesellschaft für Landwirtschaft. 60,17 mm; 74,77 g. Estland/Reval, Bronzemedaille o. J., Prämie der Gesellschaft für Landwirtschaft. 44,23 mm; 32,85 g. Dänemark, Christian IX., Bronzemedaille 1888, 25jähriges Regierungsjubiläum, 53,06 mm; 56,63 g. **4 Stück.** Meist vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 125, Osnabrück 2007, Nr. 1597.

ex 4492 1:3

PAPIERGELD

4492 **UdSSR.** 250 Rubel 1917. Alle mit Seriennummer AB-290. Gorjanov/Muradjan S. 132; Pick 36.
100 Stück. Kassenfrisch, I-II 100,--

4493

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

4493 **Karl IX., (1560-) 1604-1611.** Silbermedaille o. J. (um 1700), unsigniert, auf die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ein aus Wolken kommender Arm hält ein Schwert über einen Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt. 51,60 mm; 52,36 g. Hildebrand I, S. 86, 9. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

4494

4494 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** Ku.-Klippe zu 1 Öre 1625, Nyköping. 33,50 g. Ahlström 123. **Selten in dieser Erhaltung.** Interessante Stempelstellung, mehrere Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

4495

4495 Ku.-Kreuzer 1632, Säter oder Nyköping. 19,97 g. Mit 1 ⁝ CRE - VTZR auf der Rückseite. Ahlström 168 b var. Leicht korrodiert, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 14, Bussum 1995, Nr. 2733.

Die schwedische Geldpolitik zielte darauf ab, auf dem ausländischen Markt so viel wie möglich für das kupferne Geld zu erzielen. Das Prägevolumen der schwedischen Kupfermünzen war folglich bei niedrigem Kupferpreis besonders hoch. Der Dreißigjährige Krieg verursachte für Schweden enorme Kosten. In dieser Situation entstand die Idee der Ausprägung von Kupfermünzen in deutscher Kreuzerwährung und deren Export nach Deutschland. Das Experiment scheiterte jedoch an der Ablehnung der fremdartigen Münzen durch das deutsche Publikum; der Umlauf der kupfernen Kreuzerstücke aus Schweden blieb unbedeutend.

4496

4496 Hochovale Zinnmedaille o. J. (1632), unsigniert, von P. Walter, Dresden, auf die schwedisch-protestantischen Siege in Deutschland unter dem schwedischen König Gustav II. Adolf in den Jahren 1630-1632. Der König steht in voller Rüstung mit Schwert und Zepter an einem Strand, l. ein Federhelm, r. Säule, über der in Flammen VERBVM DEI steht, auf dem Meer im Hintergrund Dreimaster//Strahlendes Kreuz und Schwert über elf Zeilen Schrift. 98,99 x 72,96 mm; 257,96 g. Hildebrand I, S. 129, 53; Slg. Opitz 2135.

Von großer Seltenheit. Geprägtes Original mit Original-Kupferstift. Kl. Randfehler, vorzüglich 500,--

Aus altem Nürnberger Familienbesitz.

4497

4497 **Karl X. Gustav, 1654-1660.** Riksdaler 1654, Stockholm. 28,93 g. Ahlström 14 a; Dav. 4528.

RR Min. Prägeschwäche, sehr schön + 2.000,--

4498

4498 2 Mark 1658, Stockholm. 10,68 g. Ahlström 19.

Attraktives Exemplar, min. Prägeschwäche, vorzüglich 400,--

4499

4499 **Karl XI., 1660-1697.** Silbermedaille 1687, von A. Karlsteen, auf seinen Besuch in der Silbergrube von Sala am 13. August 1687. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Grubenaufriß mit Bergarbeitern, im Füllort sind sieben Besucher zu sehen, im Schacht hängen zwei Kübel am Förderseil, oben strahlende Sonne. Ohne Randschrift. 53,80 mm; 78,39 g. Hildebrand I, S. 436, 103 a; Müseler 60.2 a; Stenström (NNÅ 1945) 68.
RR Feine Tönung, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1721.

In Begleitung seines Freundes Freiherr Fabian Wrede, Präsident des Bergkollegiums, stieg König Karl XI. am 13. August 1687 in die Silbergrube von Sala (Västmanland) hinab und besichtigte das Bergwerk, das noch heute die bedeutendste Sehenswürdigkeit der Region ist. Zu den Attraktionen gehört die Tonne, mit der König Karl XI. in die Grube heruntergefahren ist.

4500

4501

4500

4500 Silbermedaille 1687, von A. Karlsteen, auf Fabian Graf Wrede. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Göttliche Hand aus Wolken r., einen an einem Seil hängenden Eimer aus einem Brunnen schöpfend, links Bäumchen. NON SIBI SED PUBLICO (Nicht für sich selbst sondern für die Allgemeinheit). 42,51 mm; 32,40 g. Hildebrand I, S. 508, 3; Müseler 60/3; Stenström (NNÅ 1945) 69.
RR Winz. Henkelspur, sehr schön + 300,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1722. Erworben von der Münzhandlung Kurt Garlich, Dreieich-Götzenhain, 01.03.1982.

Der mit Karl XI. persönlich befreundete, in den Grafenstand erhobene Fabian Wrede (1641-1712) war Präsident der Königlichen Bergkammer in Schweden.

4501 **Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1700, von C. G. Hartman, auf den schwedischen Sieg über die Russen bei Narva am 20. November 1700. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Trophäe mit russischen Waffen, unten Kanone mit Kugeln. 37,32 mm; 23,10 g. Hildebrand I, S. 501, 41.
Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 114, Frankfurt/Main 1968, Nr. 1423. Erworben am 20. Januar 1968 von Rucins.

Auf dieser Medaille trägt Karl XII. stolz den Titel CAROLVS DEI AVXILIO RVSSOR [um] VICTOR (= "Karl XII., mit Gottes Hilfe Sieger über die Russen").

Nach anstrengenden Märschen über schlechte Wege und bei winterlichem Wetter erreichte Karl XII. mit seinem ca. 8.000 Mann starken Heer das bei Narva errichtete Lager der zahlenmäßig weitaus überlegenen, mehr als 70.000 Mann umfassenden russischen Truppen. Zar Peter I., der das Lager kurz zuvor verlassen hatte, überließ dem Herzog von Croy den Befehl über die russischen Soldaten. Als am 28. November 1700 die Schlacht begann, war die Sicht der Russen durch heftigen Schneefall eingeschränkt, und außerdem waren sie starkem Gegenwind ausgesetzt. Die Schweden erkämpften gegen die überzähligen russischen Gegner einen glänzenden Sieg und konnten eine große Anzahl von Gefangenen nehmen. Außerdem erbeuteten sie die russische Kriegskasse sowie eine bedeutende Menge Waffen und Kanonen. Der Sieg bei Narva am 20. November war der Höhepunkt der Macht Schwedens und seines ambitionierten Königs Karl XII., der die starke Stellung seines Vaterlandes in den folgenden Jahren verspielen sollte.

4502

4502 Silbermedaille 1718, von G. W. Vestner, Nürnberg, auf seinen Tod vor der norwegischen Festung Frederiksten am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember). Büste r. mit Lorbeerkranz//Trauernde weibliche Figur (das personifizierte Schweden) lagert nach r. mit dem schwedischen Schild vor Grabmonument mit zwei Löwen, dem Sarkophag Karls XII. und den Regalien, zu den Seiten je ein Obelisk mit brennenden Kerzen. 43,93 mm; 29,84 g. Bernheimer 142; Hildebrand I, S. 596, 208.

Hübsche Patina, leichte Bearbeitungsspuren im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar Gerhard Hirsch Nachf. 245, München 2006, Nr. 1782.

Nachdem Karl XII. bereits im Sommer 1716 vergeblich versucht hatte, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erobern, zog er im November 1718 erneut vor die imposant auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroberung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Abend des 30. November 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtsstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kosten sollte. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wobei sie von dänisch-norwegischen Truppen über den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.

Die Rückseitenlegende fragt: QVIS TOT SVSTINVIT, QVIS TANTA NEGOTIA SOLVS (= "Wer hat soviele und schwere Lasten einsam getragen?").

4503

4503 **Friedrich I., 1720-1751.** Silbermedaille o. J. (1723), von J. C. Hedlinger, auf die königliche Familie. Die Brustbilder Friedrichs I. und seiner Gemahlin Ulrika Eleonora, Tochter Karls XI. von Schweden (*1688, †1741), nebeneinander r.//Gekrönter Löwe mit Schwert hält ein Medaillon mit dem Bildnis Friedrichs I., umher ein Kranz bestehend aus 11 Medaillonbildern der Könige und Königinnen aus den Familien Vasa und Pfalz: Gustav I., Erik XIV., Johann III., Sigismund, Karl IX., Gustav II. Adolf, Christina, Karl X. Gustav, Karl XI., Karl XII. und Ulrika Eleonora. 61,89 mm; 102,60 g. Felder 49; Hildebrand II, S. 39, 28; Schütz 1715.

RR Feine Tönung, kl. Kratzer, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

4504

4504 **Adolf Friedrich, 1751-1771.** Riksdaler (3 Daler Silvermynt) 1770, Stockholm. 29,43 g. Ahlström 59; Dav. 1733; SMH 8.1. Attraktives Exemplar, vorzüglich 400,--

4505

4506

4505

4505 **Gustav III., 1771-1792.** Silbermedaille 1790, von C. Enhörning, auf den Besuch seines Sohnes, Kronprinz Gustav Adolf (später König Gustav IV. Adolf, 1792-1809) im Stockholmer Rathaus. Büste des jungen Kronprinzen r.//Merkur steht nach r. mit Caduceus und begrüßt die vor ihm stehende Stadtgöttin von Stockholm, die sich auf einen Schild mit dem Bildnis des heiligen Erik stützt, neben ihren Füßen liegt ein Steuerruder. 53,53 mm; 58,29 g. Hildebrand II, S. 232, 2.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4506 **Karl XIII., 1809-1818.** Silbermedaille 1813, unsigniert, von C. Enhörning, auf den Sieg des Oberbefehlshabers Jean Baptiste Bernadotte, dem späteren König Karl XIV. Johann, in der Schlacht bei Großbeeren in Brandenburg am 23. August. Brustbild des späteren Königs Karl XIV. Johann r. mit umgelegtem Mantel//• GROSS - BEERN / D • 23 • AUG • / 1813 • / •. 21,07 mm; 4,82 g. Hildebrand II, S. 329, 10; Slg. Julius 2645. **R** Kl. Kratzer, fast vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens Nachf. 82, Essen 2001, Nr. 1404.

4507

4507 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** Silbermedaille 1823, von J. J. Barre, auf den Umzug seiner Gemahlin Eugénie Bernardine Desirée Clary (in Schweden Desideria genannt) von Marseille nach Schweden. Brustbild der Königin r. mit Diadem//Die gekrönten Initialen des jetztigen Königs Karl XIV. Johann und des zukünftigen Königs Oscar I. nebeneinander, darunter gekröntes, dreifeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Löwe mit Hellebarde (Norwegen) / Folkunger-Löwe (Folkungar), umher Lorbeer- und Eichenkranz. 51,25 mm; 66,49 g. Hildebrand II, S. 391, 1.
Prachtexemplar mit hübscher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4508

4508 Riksdaler specie 1835, Stockholm. 33,79 g. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 63; Dav. 352.
Kl. Randfehler, vorzüglich 500,--

4510 4509 4511

4509 Silbermedaille 1842, von Ludvig Persson Lundgren, auf den schwedisch-norwegischen König Karl XIV. Johann und seine Familie. Weiblicher Genius hält einen Lorbeerkranz über das Porträtmedaillon des Königs und einen Rosenstrauß über das Porträtmedaillon der Königin Desideria, unten halten zwei Löwen den schwedischen Schild//Zwei weibliche Genien halten ein Porträtmedaillon mit dem Kronprinzenpaar, Oskar und Josephina, darunter befinden sich zwei von Meerjungfrauen gehaltene viereckige Porträtmedaillons mit den vier Söhnen des Kronprinzenpaares (also den Enkelsöhnen des Königs Karl XIV. Johann): Herzog Karl von Skåne (geboren 1826, König Karl XV. von 1859 bis 1872), Herzog Gustav von Uppland (geboren 1827, gestorben 1852), Herzog August von Dalarna (geboren 1831, gestorben 1873) und Herzog Oskar von Östergötland (geboren 1829, König Oskar II. von 1872 bis 1907), in der Mitte befindet sich ein Knabe, der auf dem Porträtmedaillon von Prinzesssin Eugenie, der einzigen Tochter des Kronprinzenpaares, sitzt. 56,46 mm; 85,31 g. Hildebrand II, S. 383, 123.
Winz. Randfehler, zaponiert, vorzüglich 500,--

SCHWEIZ

AARGAU

4510 **Kanton.** 20 Batzen 1809, Aarau oder Luzern. 14,60 g. D./T. 191.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

APPENZELL-AUSSERRHODEN

4511 **Kanton.** 2 Franken 1812, Bern. 14,95 g. D./T. 156.
Nur 1.861 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich 300,--

4513

4512

4513

BASEL

4512 **Stadt.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1577. 24,23 g. Dav. 158; HMZ 2-60 p.
R KL. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--

4513 Silbermedaille 1648, von F. Fecher, auf den Westfälischen Frieden. Stadtansicht von Basel von Nordwesten aus gesehen mit St. Johann-Tor und der Rheinbrücke vor dem Münster, l. aufgehende Sonne, im Abschnitt Stadtschild zwischen Palm- und Lorbeerzweig//Pax mit Palmzweig und zerbrochenem Schwert schreitet über Waffen und Kriegstrophäen. 43,90 mm; 25,17 g. Deth./Ord. 94; Pax in Nummis 133; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1100; Winterstein 145 b.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 60, Mannheim 2001, Nr. 545.

4515

4514

4515

4514 **Kanton.** 5 Konkordatsbatzen 1826. D./T. 138.
Prachtexemplar. Selten in dieser Erhaltung. Stempelglanz 300,--

BERN

4515 **Stadt.** Dicken o. J. 9,46 g. Mit der Jahreszahl der Stadtgründung durch Herzog Berthold von Zähringen auf der Rückseite. HMZ 2-172 a.
R Sehr schön 750,--

4516

4517

4516

4516 1/2 Taler 1796. 14,58 g. D./T. 510 a. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4517 1/4 Taler (10 Batzen) 1797. 7,65 g. D./T. 513. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 2311.

4518

4519

4518

4518 **Kanton.** 20 Batzen (1/2 Neutaler) 1835. 14,44 g. D./T. 33.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

CHUR

4519 **Stadt.** 10 Kreuzer 1632. 4,55 g. D./T. 1529 e. Vorzüglich 100,--

4520

4521

GENF

4520 **Kanton.** Sol 1833. 0,87 g. D./T. 274 b. Fast Stempelglanz 150,--
Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 2315.

GOTTESHAUSBUND

4521 1/2 Batzen 1567. 1,34 g. HMZ 512 c. **R** Sehr schön 200,--

4522

4524

4523

LUZERN

4522 **Kanton.** 4 Franken (Neutaler) 1814, Luzern. 29,41 g. D./T. 53 b; Dav. 364.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

ST. GALLEN

4523 **Stadt.** Taler 1624. 28,60 g. D./T. 1400 o; Dav. 4677.
Selten in dieser Erhaltung. Überdurchschnittlich erhalten. Min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 200,--

WAADT

4524 **Kanton.** 20 Batzen 1811, Lausanne. 14,53 g. D./T. 224 b. Sehr schön-vorzüglich 100,--

4525

4527

4526

ZÜRICH

4525 **Stadt.** Taler 1761. 28,26 g. D./T. 422 p; Dav. 1791. Feine Tönung, vorzüglich 750,--

4526 Taler 1796. 25,17 g. D./T. 430 c; Dav. 1798. Schöne Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

EIDGENOSSENSCHAFT

4527 5 Franken 1851 A, Paris. 24,96 g. Dav. 376; Divo 12. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--

4528

4529

4528 5 Franken 1890 B, Bern. 24,96 g. Dav. 392; Divo 116. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--

4529 5 Franken 1895 B, Bern. 24,96 g. Dav. 392; Divo 144. **Seltener Jahrgang.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4530

4531

4530 **SCHÜTZENTALER.** 40 Batzen 1847, München. Eidgenössisches Freischießen in Glarus. 29,50 g. Dav. 373; Divo S2. **R** Fast vorzüglich 600,--

4531 5 Franken 1855, München. Eidgenössisches Freischießen in Solothurn. 24,97 g. Dav. 377; Divo S3.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 3.000 Exemplare geprägt.
Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

LOT SCHWEIZ

4532 Eidgenossenschaft. Vollständige Serie der silbernen Schützentaler von 1842 bis 1939. Die letzten beiden Exemplare von 1934 (Divo S19) und 1939 (Divo S21) hatten eine zeitlich begrenzte Gültigkeit und sind daher bei Davenport nicht aufgeführt. Dav. 372-373; 377-391; Divo S1-17; S19; S21.
19 Stück. In blauem Etui. Henkelspur (1x), sehr schön-vorzüglich und vorzüglich 3.000,--

4533

4534

4533

SPANIEN

KÖNIGREICH

4533 **Felipe II., 1556-1598.** Silbermedaille o. J. (1570), von J. Jonghelinck, auf die Hochzeit mit seiner vierten Gemahlin Anna von Österreich, Tochter des Kaisers Maximilian II. Drapiertes Brustbild von Anna r.//Palme mit vielen Früchten. 37,48 mm; 20,62 g. v. Loon I, S. 133, 3; Smolderen (Jacques Jonghelinck) 73. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4534 **Carlos II., 1665-1700.** Real 1675, Barcelona. Calicó 663. Sehr schön + 100,--

4535

4535 **Felipe V., 1700-1724-1746.** Silbermedaille 1700, unsigniert, von J. Boskam, auf seine Krönung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ludwig XIV. von Frankreich thront l. mit Reichsapfel in der Linken, mit der Rechten hält er das Zepter über die vor ihm kniende Hispania, die sich über den spanischen Wappenschild beugt. 56,36 mm; 63,59 g. Senk 12; v. Loon IV, S. 261. **RR** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 600,--

Felipe V. (Herzog von Anjou) war der Enkel Ludwigs XIV. von Frankreich. Durch seine Einsetzung zum König von Spanien durch seinen Großvater wurde der Spanische Erbfolgekrieg ausgelöst, der bis 1713 andauerte.

4536

4536 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Silbermedaille 1703, von G. Hautsch (Vorderseite) und P. H. Müller (unsigniert, Rückseite), auf seine Ankunft in Spanien. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zwei österreichische Krieger verlassen das Landungsboot, um die vor ihnen kniende Hispania vor den französischen Kriegern zu beschützen, unter ihr ein nach r. sitzender Hase, im Hintergrund r. Justitia. Mit Randschrift. 43,05 mm; 31,57 g. Forster 718; Senk 88; Slg. Erlanger 2548; Slg. Montenuovo 1333.
R Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

4537

4537 Silbermedaille 1710, von P. H. Müller, auf seinen Einzug in Madrid. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Bienenkorb mit Bienenschwarm. Mit Randschrift. 45,00 mm; 30,15 g. Forster 761; Senk 321 var.; Slg. Montenuovo 1353.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

4538

4538 **Carlos III., 1759-1788.** Silbermedaille 1784, von G. A. Gil, auf die Geburt der Prinzen Carl und Phillip. Brustbilder des Königs l. und des Kronprinzenpaares r., darunter die Brustbilder der beiden Neugeborenen l.//Der Vizekönig in Bergwerkslandschaft unter strahlender Sonne mit der Rechten auf die in einer Wolke sichtbaren Neugeborenen weisend, l. und r. arbeitende Bergleute. 63,00 mm; 112,71 g. Müseler Nachtrag 65/5 a; Slg. Fonrobert - (vgl. 6394). Feine Tönung, kl. Kratzer, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 2345 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1730.

4539

4540

4539

4539 **Carlos IV., 1788-1808.** Silbermedaille 1789, von G. A. Gil, auf den Regierungsantritt des Königs. Brustbild r. mit Ordenskette vom Goldenen Vlies//Gekrönter Wappenschild vor Postament, auf dem l. Schmelzofen, r. Fabrikgebäude mit Schornstein stehen. 45,14 mm; 49,07 g. Grove C 33 c; Müseler 65/8; Slg. Fonrobert 6408. **RR** Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 24, Basel 1990, Nr. 2247 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1731.

4540 **Fernando VII., 1808-1814-1833.** 2 Reales 1809, Valencia, auf seine Proklamation zum König. 7,63 g. Calicó 1057. **Selten in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

1,5:1 4541 1,5:1

UNGARN

4541 **Stephan I., 997-1038.** Silbermünze (Obol?). 0,65 g. +STEPHANVS REX Kreuz, je ein Keil in den Winkeln//+REGIA CIVITAS (rückläufig) Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 1 a.

R Sehr schön 250,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 11.

1,5:1 4542 1,5:1

4542 Silbermünze (Obol?). 0,65 g. +STEPHANVS REX Kreuz, je ein Keil in den Winkeln//+REGIA CIVITAS Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 1. Prachtvolle Patina, vorzüglich 200,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 2, Budapest 2005, Nr. 3.

1,5:1 4543 1,5:1

4543 **Peter I., 1038-1041 und 1044-1046.** Silbermünze (Obol?). 0,57 g. +PETRVS REX Kreuz, in den Winkeln je ein Keil//+PANNONIA Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 6.

Feine Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 12.

1,5:1 4544 1,5:1

4544 **Samuel Alba, 1041-1044.** Silbermünze (Obol?). 0,72 g. +REX SAMVHEL Kreuz, in den Winkeln je ein Keil//+PANONEIA Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 7.

RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 13.

1,5:1 4545 1,5:1

4545 **Andreas I., 1046-1061.** Silbermünze (Obol?). 0,57 g. +REX ANDREAS Kreuz, je ein Keil in den Winkeln//+REGIA CIVITAS Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 8.

Kl. Prägeschwäche, sonst sehr schön-vorzüglich 125,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 2, Budapest 2005, Nr. 6.

4546 4547 4548

4546 Silbermünze (Obol?). 0,49 g. +REX ANDREAS Kreuz mit dreistrahligen Armen, in der Mitte Kreis, in den Winkeln je ein Keil//+PANONEIA Gleicharmiges Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 9. Sehr schön + 100,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 16.

4547 **Bela I., als Herzog 1048-1060, als König 1060-1063.** Silbermünze (Obol?), 1048-1060. 0,60 g. +BELA DVX Kreuz, im dritten Winkel ein Keil//+PANNONIA Gleicharmiges Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 11. Sehr schön-vorzüglich 125,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 2, Budapest 2005, Nr. 8.

4548 Silbermünze (Obol?). 0,40 g. +BELA REX Kreuz, im zweiten Winkel ein V, im dritten Winkel ein X//+PANNONIA Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 12. **R** Sehr schön 100,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 19.

1,5:1 4549 1,5:1

4549 **Salomon I., 1063-1074.** Silbermünze (Obol?). 0,64 g. S - ALOM - ONIRE - X Hüftbild des Königs v. v. mit erhobenen Händen//+A PANNONENI Gleicharmiges Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 14. Sehr schön 300,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2259.

4550 4551

4550 Silbermünze (Obol?). 0,75 g. +REX SALOMONI Hüftbild des Königs v. v. mit erhobenen Händen und Kreuzstab//+PA / NON / IA. Huszar 17. Hübsche Patina, sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 2, Budapest 2005, Nr. 13.

4551 **Géza, 1064-1077.** Silbermünze (Obol?). 0,62 g. +DVX MVONAS Kreuz, in den Winkeln je ein Keil//+PANONAI Gleicharmiges Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 18.
Herrliche Tönung, vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 2, Budapest 2005, Nr. 17.

1,5:1 4552 1,5:1

4552 Silbermünze (Obol?). 0,56 g. +G ·EVCA·REX· Kreuz, in den Winkeln je ein Keil//+PANONAI Gleicharmiges Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 19 var. **RR** Sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 26.

4553 4554

4553 **Ladislaus I., 1077-1095.** Silbermünze (Obol?). 0,57 g. +LADISCLAVS REX Kreuz, in den Winkeln je ein Keil//+PANONAN (rückläufig) Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 21. **R** Sehr schön + 200,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 27.

4554 Silbermünze (Obol?). 0,81 g. +LADISCLAVS RE Kopf des Königs v. v.//+LADISCLAVS RE Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 24. Dezentriert, sonst fast vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 2, Budapest 2005, Nr. 20.

4555 4556

4555 Denar. 0,58 g. +LADIS - LAVS Drei Langkreuze mit je zwei kugelartigen Knoten, davon ein großes in der Mitte//+LADISCLAVS RE Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 28. Sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 34.

4556 Denar. 0,76 g. +LADISCLAVS RE Acht Speichen, in der Mitte ein Kreis//+LADISCLAVS RE Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 29. Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 35.

4557 4558 4559 4560 4561

4557 **Koloman, 1095-1114.** Denar. 0,47 g. CA-LA-MA-RE Gleicharmiges Kreuz mit doppelt gekreuzten Armen, Keile an den Enden//+LADISLAVS RE Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 35. Rückseite leicht dezentriert, sonst vorzüglich 50,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 39.

4558 Denar. 0,49 g. +COLVMBANVS RE Kreuz, ein Keil im vierten Winkel//Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 37. Vorzüglich 50,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 41.

4559 Denar. 0,32 g. +CALAMA Kreuz mit vier Halbmonden in den Winkeln//Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 39. Feine Patina, vorzüglich 30,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 442.

4560 Denar. 0,52 g. +CALMAN RE Im Vierpaß zwischen zwei Strichen ein Kreuz, darum vier Punkte//Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 41. Feine Patina, vorzüglich 30,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 47.

4561 **Anonym, 12. Jahrhundert.** Denar. 0,34 g. Kreuz, zwei Keile, ein kleines Kreuz und eine Kugel in jedem Winkel, im ersten Winkel zwei weitere Punkte//Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 76 var. Vorzüglich 50,--

Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 451.

4562

4564

4563

4562 Denar. 0,61 g. Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel in Vierpaß//Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 84. Dunkle Patina, vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 447.

4563 Denar. 0,20 g. Kreuz, darum vier Stäbe und vier N//Kreuz, mit je drei Kugeln in den Winkeln. Huszar 123. Feine Patina, vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 468.

4564 Einseitiger Denar. 0,15 g. Brustbild v. v. mit Kreuz und Zweig. Huszar 136. **R** Vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 109.

4565

4566

4567

4565 Denar. 0,18 g. Wiederkreuz, in den Winkeln je ein Keil, eine Kugel und Punktlinie//Horizontale Linie mit Kugel in der Mitte und Kreuzen an den Enden, oben und unten ein kleines Kreuz zwischen zwei Kugeln. Huszar 152. Vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 466.

4566 Denar. 0,30 g. Wiederkreuz, in den Winkeln je ein Strich zwischen zwei Halbmonden//Kreuz, in den Winkeln je ein Punkt. Huszar 159. **R** Vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 105.

4567 Denar. 0,20 g. Wiederkreuz, in der Mitte zwei Balken, in den Winkeln je ein Halbmond//Kreuz, darum vier Punkte und vier Halbmonde. Huszar 160. **RR** Vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 106.

4568

4569

4570

4571

4572

4568 Denar. 0,23 g. Vier Kreuze und drei Stäbe mit Kreuzenden wechseln einander ab, außen je zwei Punkte//Kreuz, darum vier Punkte und vier Halbmonde. Huszar 180. Feine Patina, vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 469.

4569 Denar oder Obol. 0,14 g. Doppelkreuz, in den Ecken je ein Stern und ein Punkt, zu den Seiten je ein Halbmond//Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Huszar 183. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 127.

4570 Denar oder Obol. 0,24 g. Doppelkreuz, in den Ecken je ein Stern und ein Punkt, zu den Seiten je ein Halbmond//Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Huszar 183. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 484.

4571 Denar oder Obol. 0,20 g. Linie, darüber Kreuz, darunter und darüber ein aus Strichen, Kreuzen und Halbmonden bestehendes Ornament kufischen Charakters//Kreuz, in den Winkeln Punkte und Halbmonde. Huszar 186. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 485.

4572 **Stephan II., 1114-1131.** Einseitiger Denar. 0,13 g. +STEPHANVS (rückläufig) Kopf v. v. Huszar 44 a. **R** Feine Patina, vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 49.

4573 4574 4575

4573 Denar. 0,62 g. +CEHAИVS REX Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln//+LADISLAVS RE Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 45. Hübsche Patina, vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 51.

4574 Denar. 0,39 g. Zwischen drei Kreuzen S - S über Keil, oben zwei Halbmonde und beiderseites TE - TE// Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 47.
Leichte Prägeschwäche auf der Rückseite, vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 445.

4575 **Bela II., 1131-1141.** Denar. 0,43 g. Gekrönter Kopf v. v. zwischen zwei Bäumen unten MB◦RE// +LADLAVS RE Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln. Huszar 49. Vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 65.

4576 4577 4578

4576 Denar. 0,48 g. REX b • E • L • A Gekrönter Kopf v. v.//Kreuz mit kleinen Keilen in den Winkeln, statt Umschrift Striche. Huszar 50. Feine Patina, vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 459.
Bela II. wurde 1113 durch den Fürsten Koloman geblendet und war auch als Bela der Blinde bekannt.

4577 Denar. 0,23 g. Kreuz mit vier Punkten, in den Kreuzarmen Keile zwischen zwei Halbmonden//Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 95. Hübsche Patina, vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 73.

4578 Denar. 0,21 g. Stab mit zwei Halbmonden zwischen zwei Kreuzen//Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 97. Herrliche Patina, vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 75.

4579 1,5:1

4579 **Geza II., 1141-1161.** Einseitiger Denar. 0,24 g. + • C ⁝ I • IC = - I - • C = I = (rückläufig) Kopf v. v. Huszar 56. **RR Prachtexemplar.** Kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 82.

4580 4581 4582

4580 Denar. 0,25 g. Kreuz, in den Winkeln je ein H//Kreuz, darum vier Punkte. Huszar 117 a.
R Prachtexemplar. Feine Patina, Stempelglanz 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 91.

4581 Denar. 0,22 g. Kreuz auf Balken, darum Ornamente//Kreuz, darum Punkte und Keile. Huszar 139.
Vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 86.

4582 Denar. 0,18 g. Kreuz, umher vier Halbkreise, darin je ein Kreuz//Verziertes Kreuz. Huszar 148.
Dunkle Patina, vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 89.

1,5:1 4583 1,5:1

4583 Denar. 0,20 g. Doppelkreuz zwischen Stäben mit Halbmonden an den Enden und Kreuzen über und unter je einer Kugel//Kreuz, in den oberen Winkeln Punkte, in den unteren Halbmonde. Huszar 158.
RR Hübsche Patina, vorzüglich + 250,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 104.

1,5:1 4584 1,5:1

4584 **Ladislaus II., 1162-1163.** Denar. 0,18 g. +IADISIAVS RE Kopf v. v. unter Tor mit Kreuz//Kreuz im Vierpaß. Huszar 59.
RR Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 110.

4585 4586 4587

4585 **Stephan III., 1162-1172.** Denar. 0,21 g. Kreuz auf Linie, darum Ornamentik aus Strichen, Halbmonden und Kreuzen//Buchstabe A, darum fünf Punkte. Huszar 140.
Rückseite leicht dezentriert, sonst fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 111.

4586 Denar. 0,18 g. In der Mitte drei verbundene Kreuze, unten und oben je zwei Kreuze und drei Punkte// Punkt, darum vier Punkte und vier Keile. Huszar 156.
Vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 477.

4587 Denar. 0,18 g. Krückenkreuz, darum vier Kreuze und vier Halbmonde//Zwischen zwei Kreuzen drei Punkte. Huszar 164.
Vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 473.

1,5:1 4588 1,5:1

4588 **Bela III., 1172-1196.** Denar. 0,29 g. Wiederkreuz in den Winkeln B - E - L - A//RX-Monogramm. Huszar 65.
RR Dunkle Patina, vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 120.

4589 4590

4589 Kupfermünze o. J. 2,46 g. REX BELA (rückläufig) - REX STS Zwei Königsgestalten thronen v. v., dazwischen ein Langkreuz (oder evtl. ein Architekturornament), darunter unter einem Halbmond drei Striche//SANCTA - MARIA Madonna mit Heiligenschein v. v. mit Zepter und dem Jesuskind. Huszar 72.
Sehr schön-vorzüglich 25,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 56, Zürich 2010, Nr. 909.

4590 Kupfermünze o. J. 1,30 g. Beiderseits Imitation einer arabischen Schrift. Huszar 73.
Leichte Korrosionsspur, fast vorzüglich 25,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 480.

1,5:1 4591 1,5:1

4591 Denar. 0,33 g. +S MARCVS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Ankerkreuz, darüber ein Ring, zu den Seiten und unten je eine Kugel. Huszar 110. **RR** Kl. Zainende, sonst vorzüglich 300,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 118.

1,5:1 4592 1,5:1

4592 Denar. 0,19 g. Auf Doppelbogen stehendes Doppelkreuz, oben je ein Halbmond mit Stern, unten je ein Punkt und ein Strich//Kreuz im Vierpass. Huszar 116. **RR** Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 122.

1,5:1 4593 1,5:1

4593 Denar. 0,24 g. Kreuz in den Ecken M - Blume - M - Blume//Linie, darüber · И ·, unten Г (retrograd) D ·. Huszar 126 var. **Unedierte Variante.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 124.

1,5:1 4594 1,5:1

4594 **Emerich, 1196-1204.** Denar. 0,29 g. +HE / NRIC / VS//RX-Monogramm, zu den Seiten je eine Kugel. Huszar 74. **RR** Feine Patina, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 152.

1,5:1 4595 1,5:1

4595 Denar. 0,42 g. +HE / NRIC / VS//RX-Monogramm, zu den Seiten je eine Kugel. Huszar 74.
RR Sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 497.

1,5:1 4596 1,5:1

4596 **Andreas II., 1205-1235.** Denar. 0,24 g. ANDREAS Im Feld RX-Monogramm//Patriarchenkreuz über Krone, zu den Seiten je ein Halbmond. Huszar 205.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 154.

1,5:1 4597 1,5:1

4597 Denar. 0,46 g. ANDREAS Im Feld A - B - C//Dreitürmiges Gebäude. Huszar 206.
RR Prachtvolle Patina, vorzüglich + 750,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 156.

1,5:1 4598 1,5:1

4598 Denar. 0,63 g. Kopf v. v. zwischen Ringeln über einer Mauer mit zwei Türmen//Dreitürmiges Gebäude. Huszar 212.
RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 159.

1,5:1 4599 1,5:1

4599 Obol. 0,63 g. Doppelkreuz mit sechs Punkten über Umzäunung neben zwei Ringeln//Doppelkreuz mit sechs Punkten. Huszar 216.
RR Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 160.

1,5:1 4600 1,5:1

4600 Denar. 0,70 g. Kreuz zwischen Flügeln darüber Krone//Im Achtpass Kreuz mit Lilien in den Ecken. Huszar 247.
Prägeschwäche, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 501.

1,5:1 4601 1,5:1

4601 Denar. 0,63 g. König v. v. mit Ringel (?) und Buch//Dreitürmige Burg r., daneben Stern, darunter Linie zwischen Ringeln. Huszar -.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 173.

4602 4603

4602 **Bela IV., 1235-1270.** Brakteat. 0,16 g. König thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel daneben · B · - · R ·. Huszar 191.
Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 489.

4603 Brakteat. 0,20 g. BE LA REX Dreifacher Kopf. Huszar 200.
Hübsche Patina, vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 495.

4604 Brakteat. 0,63 g. Burgtor darüber Kreuz, darunter Stern. Huszar 201. **R** Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 149.

4605 Brakteat. 0,38 g. Elefant nach l., auf dem Rücken Turm. Huszar 203. **RR** Sehr schön + 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Slg. Tibor A. Racz, Auktion Pannonia Terra Numismatica und H. D. Rauch 30, Budapest 2010, Nr. 151.

4606 Denar. 0,92 g. +REX ·BELA◦QVARTVS Nach links schreitendes Lamm mit Nimbus und zurückgewandtem Kopf, davor Kreuzstab//VNGA · - · RIꞀ König thront v. v. mit Reichsapfel und Kreuzzepter. Huszar 294. Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 522.

4607 Denar. 0,65 g. Gekrönter Kopf v. v.//Kreuz, im Zentrum Kreis und R, in den Winkeln B - E - L - A. Huszar 299. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 521.

4608 Denar. 0,45 g. BELA · K(gespiegelt) · - +REX · Gekrönter Kopf v. v.//Adler mit ausgebreiteten Schwingen l., Kopf nach r. Huszar 313. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 514.

4609 Denar. 0,43 g. +VNGARIE Gekröntes Brustbild n. l. mit Kreuz//Falke reißt Hase. Huszar 324.
Prägeschwäche, sehr schön + 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 511.

4610 Obol, geprägt für die Provinz Slavonien unter Herzog Koloman und Herzog und Ban Dionysius, 1235-1245. 0,36 g. RAX SCL - ONIA Marder nach r., oben und unten je ein Stern//Doppelkreuz, zu den Seiten zwei einander zugewandte und gekrönte Köpfe, Stern und Halbmond sowie je zwei Ringel. Rengjeo 77 var. **R** Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 178.

4611 Denar, geprägt für die Provinz Slavonien unter Herzog Stefan und Ban Stefan Gutkeled, 1246-1260. 1,00 g. +MONETA DVCIS P SCLAVONIA Marder nach r., oben und unten je ein Stern//Doppelkreuz mit Knospen an den Kreuzungstellen, zu den Seiten zwei einander zugewandte und gekrönte Köpfe, Stern und Halbmond mit Ringel sowie je eine Lilie. Rengjeo 94.
Leichte Prägeschwäche auf der Rückseite, sonst vorzüglich 125,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 180.

4612 Denar, geprägt für die Provinz Slavonien unter Herzog Bela, Ban Roland und Ban Heinrich von Güssing, 1260-1269. 1,02 g. +MONETA REGIS P SCLAVONIA Marder nach r., oben und unten je ein Stern//Doppelkreuz mit Knospen an der unteren Kreuzungsstelle, zu den Seiten zwei einander zugewandte und gekrönte Köpfe, Stern und Halbmond mit Ringel sowie gekrönte Buchstaben ꝁ - R. Rengjeo 97 leicht var. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 181.

4613 4614 4615

4613 Denar, geprägt für die Provinz Slavonien unter Ban Heinrich von Güssing, 1269-1270. 0,86 g. +MOЯETA REGIS P SCLAVONIA Marder nach r., oben und unten je ein Stern//Doppelkreuz mit Knospen an der unteren Kreuzungsstelle, zu den Seiten zwei einander zugewandte und gekrönte Köpfe, je ein Vogel sowie Sonne und Mond. Rengjeo 112 leicht var. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 182.

4614 **Stephan V., 1270-1272.** Denar. 0,44 g. +MONETA · VNGARIE Gekrönter Kopf l.//Zwei einander anblickende Vögel, dazwischen hebräischer Buchstabe (Alef). Huszar 357. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 530.

4615 Denar, geprägt für die Provinz Slavonien unter Ban Joachim Pectari, 1270-1272. 0,83 g. +MOЯETA REGIS P SCLAVOЯIA Marder nach r., oben und unten je ein Stern//Doppelkreuz mit Knospen an der unteren Kreuzungsstelle, zu den Seiten zwei einander zugewandte und gekrönte Köpfe, Sonne und Mond sowie die gekrönten Buchstaben S - R. Rengjeo 130 leicht var.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 184.

4616 4617 4618

4616 Denar, geprägt für die Provinz Slavonien unter Ban Joachim Pectari, 1270-1272. 1,09 g. +MOЯETA REGIS P SCLAVOЯIA Marder nach r., oben und unten je ein Stern//Doppelkreuz mit Knospen an der unteren Kreuzungsstelle, zu den Seiten zwei einander zugewandte und gekrönte Köpfe, Sonne und Mond mit Knospe sowie die gekrönten Buchstaben S - R. Rengjeo 136 var.
Doppelschlag, sonst vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 185.

4617 **Ladislaus IV, 1272-1290.** Denar. 0,54 g. REX · LADISLAI Gekrönter Kopf l.//Engel ersticht Drachen mit Lanze. Huszar 362. Prachtvolle Patina, vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 533.

4618 Denar, geprägt für die Provinz Slavonien. 0,75 g. +MOЯETA RIGIS P SCLAVOЯIA Marder nach r., oben und unten je ein Stern//Doppelkreuz mit Knospen auf dem unteren Querbalken, zu den Seiten zwei einander zugewandte und gekrönte Köpfe, Sonne und Mond mit Knospe sowie die gekrönten Buchstaben R - L. Rengjeo 154. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 186.

4619 4620 4621

4619 Bagattino, geprägt für die Provinz Slavonien unter Ban Stefan Babonic, 1280-1282. 0,17 g. Gekrönter Kopf l., darüber Lilie zwischen Stern und Halbmond, zu den Seiten die gekrönten Buchstaben B - L, darunter zwei Lilien//Doppelkreuz mit Knospen an der unteren Kreuzungsstelle, zu den Seiten je eine Lilie, ein Vogel sowie zwei Ringel. Rengjeo 187. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 190.

4620 **Andreas III., 1290-1301.** Denar. 0,37 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Schwert und Zepter//Burgtor mit drei Türmen und drei Rosetten. Huszar 420. **R** Sehr schön + 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 535.

4621 Bagattino, geprägt für die Provinz Slavonien. 0,17 g. Stern über Halbmond//Buchstabe A. Rengjeo 207. **R** Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 191.

4622

4623

4622 **Wenzel, 1301-1305.** Denar. 0,51 g. König thront v. v. mit Schwert und Kreuz//Gekröntes Fabelwesen. Huszar 435. **R** Sehr schön + 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 539.

4623 Denar. 0,34 g. König thront v. v. mit Zepter und Reichsapfel//Gesicht v. v. in Laubrahmen. Huszar 436. Fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Edoardo Curti.
Exemplar der Auktion Lanz 152, München 2011, Nr. 540.

1,5:1

4624

1,5:1

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

4624 **Sigismund Bathory, 1581-1602.** Reichstaler 1590. 28,89 g. Hüftbild im reich verzierten Harnisch mit geschultertem Streitkolben nach rechts//Das von zwei Engeln gehaltene, gekrönte Wappen. Dav. 8802; Resch 58 var. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

4625

1,5:1

4625

4625 Reichstaler 1590. 28,86 g. Dav. 8802; Resch 58. Winz. Kratzer, sehr schön + 2.000,--

1,5:1

4626

1,5:1

4626 Reichstaler 1591. 27,83 g. Dav. 8802; Resch 77. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

4627

4628

4629

4627 **Gabriel Bethlen, 1613-1629.** Reichstaler 1621 KB, Kremnitz. 28,60 g. Dav. 4710; Resch 93.
Feine Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 2.000,--

4628 Reichstaler 1629 CC, Kaschau. 29,23 g. Dav. 4727; Resch 514.
RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 29. März 1960 von Ellschlöger.

4629 **Georg Rakoczi II., 1648-1660.** Reichstaler 1652, Nagybanya. 28,27 g. Dav. 4751; Resch 58 var.
Sehr schön 1.500,--

THE SKYLER LIECHTY COLLECTION
MEDALS RELATED TO THE NEW WORLD

DIE SAMMLUNG SKYLER LIECHTY
MEDAILLEN ZUR GESCHICHTE DER NEUEN WELT

Die Entdeckung der Neuen Welt ist untrennbar mit dem Namen Christoph Kolumbus und seiner Suche nach einem Seeweg nach Indien verbunden. Als er 1492 auf einer Bahamas-Insel landete und auf einer seiner folgenden Fahrten Hispaniola und schließlich das amerikanische Festland im heutigen Honduras betrat, war ihm zunächst nicht bewusst, dass er einen neuen Kontinent entdeckt hatte. Diese Erkenntnis und die Benennung des neuen Erdteils geht auf den ebenfalls italienischen Seefahrer und Händler Amerigo Vespucci zurück.
Die Neue Welt wurde in den folgenden Jahrzehnten und Jahrhunderten zum Ziel des Eroberungswillens der europäischen Seefahrernationen. Zunächst waren das besonders Portugal und Spanien, später auch Großbritannien und die Niederlande. Die Gebiete in Übersee lockten mit unschätzbaren Reichtümern wie Gold, Silber, Edelsteinen und anderen Rohstoffen wie Zucker(rohr), Holz, Kaffee und Kakao. Auch der Handel mit Sklaven trug beträchtlich zum wirtschaftlichen Erfolg der Europäer bei. Die Nationen der Alten Welt durchdrangen sukzessive die neu entdeckten Gebiete und machten sie sich untertan. Außer den Territorien in Amerika betraf das auch die bisher wenig erforschten Regionen Afrikas und Asiens.
Die Entdeckung, Erforschung und Eroberung der überseeischen Gebiete spiegelt sich auch auf Münzen und Medaillen wider. Als Standardwerk gilt in diesem Bereich nach wie vor die Monographie „American Colonial History Illustrated by Contemporary Medals“, die auf den Manuskripten von C. Wyllys Betts beruht und 1894 posthum veröffentlicht wurde. Er verwies darauf, dass die Entdeckung des amerikanischen Kontinents zunächst keinen direkten Niederschlag auf Medaillen gefunden hatte, da weder die Conquistadoren noch ihre Eroberungen auf den numismatischen Erzeugnissen der Zeit verewigt worden seien (Betts S. 1). Seine Darstellung beginnt mit den Medaillen Felipes II. von Spanien, auf denen er als PHILIPPVS HISPANIAR ET NOVI ORBIS OCCIDVI REX („Felipe, König der Spanier und der neuen westlichen Welt“) bezeichnet wird. Betts katalogisiert dementsprechend nur eindeutig und ausdrücklich auf die Neue Welt Bezug nehmende Stücke und lässt diejenigen, die sich nur indirekt darauf beziehen, weg. So entfallen besonders zwei Themengebiete: einerseits die Medaillen Karls V. mit den Säulen des Herkules und seinem Motto PLVS VLTRA („noch darüber hinaus“) und andererseits die Stücke, die europäische Verträge und Beschlüsse mit Bezug auf die Neue Welt thematisieren. Diese Verträge sind von Frances Gardener Davenport in seinem 1917 veröffentlichen Opus „European Treaties Bearing on the History of the United States and its Dependencies“ gesammelt worden. Er beginnt mit der päpstlichen Bulle „Romanus Pontifex“ von 1455, in der u.a. das Vorrecht der Portugiesen auf jenseits des westafrikanischen Kap Bojadors eroberte Gebiete festgelegt wurde. Der erste bei Davenport aufgeführte Vertrag, der sich auch auf Jetons und Medaillen niederschlägt, ist der 1559 zwischen Frankreich, England und Spanien geschlossene Frieden von Cateau-Cambrésis. Besonders in den beiden von C. Wyllys Betts ausgesparten Bereichen möchte die vorliegende Sammlung eine Ergänzung zu den von ihm verzeichneten Medaillen bieten.

Osnabrück, im Juli 2019

Anne Falckenthal

KARL V. UND SEIN MOTTO PLVS VLTRA

Karl V., *1500 Gent, †1558 San Jeronimo de Yuste, war ab 1516 König von Spanien, Neapel und Sizilien. 1520 wurde er in Aachen zum römisch-deutschen König gekrönt, 1530 in Bologna durch den Papst zum römischen Kaiser. Seine Regierungszeit Anfang des 16. Jahrhunderts war von den großen Ereignissen geprägt, die in Europa das Mittelalter endgültig beendeten und die Neuzeit beginnen ließen. Besonders einschneidend waren in diesem Zusammenhang die Reformation und die Entdeckung Amerikas. In Europa wollte Karl V. den katholischen Glauben bewahren und ihn gegen die reformatorischen Ideen Martin Luthers schützen. Er ließ Luther 1521 auf dem Reichstag in Worms vorsprechen und erwartete, dass dieser seine Thesen widerrief. Da der Wittenberger Theologe allerdings nicht von seinem Standpunkt abwich, verhängte Karl die Reichsacht über ihn. Die Streitigkeiten zwischen Katholiken und Anhängern der Reformation, die immer zahl- und einflussreicher wurden, prägten die Regierungszeit Karls V.
Gleichzeitig ging die Erforschung der Neuen Welt in großen Schritten voran. Seit der Entdeckung „Westindiens“ durch Christoph Kolumbus im Jahre 1492 waren viele Conquistadoren gen Westen aufgebrochen, um unter dem Schutz der spanischen Krone Land und Schätze zu erobern. Die Einnahme des Aztekenreiches im Jahre 1521 und die Plünderung ihrer Schätze stehen beispielhaft für die Zerstörung der indigenen Strukturen durch die Weißen, die brutal gegen jeden Widerstand der Einheimischen vorgingen.
Die Landnahme in der Neuen Welt wurde in Europa nicht als unrechtmäßig wahrgenommen; vielmehr galten die Indios in Amerika als „Wilde“, die den Weißen unterlegen waren. Für Karl V. bedeuteten die Eroberungen vor allem Gebietsgewinne und unschätzbaren Reichtum. Spanien war mächtiger denn je und Kaiser Karl V. beherrschte ein Reich, in dem die Sonne buchstäblich nie unterging. Sein Motto PLVS VLTRA („noch darüber hinaus“) in Verbindung mit der Darstellung der Säulen des Herkules, die sinnbildlich für die Straße von Gibraltar stehen, verdeutlichte seinen Machtanspruch und seinen Eroberungswillen.

4630

4630 **Spanien. Karl V., 1519-1558.** Bleimedaille 1521, von H. Krafft, nach einem Entwurf von A. Dürer, auf den geplanten Reichstag in Nürnberg als Geschenk für den Kaiser. Geharnischtes Brustbild r. mit Krone und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vließ, umher 14 Wappen, oben die Säulen des Herkules mit seinem Motto PLVS - VLTR[A]//Reichsadler v. v., auf der Brust der österreichisch-burgundische Wappenschild, zwischen den Flügeln die geteilte Jahreszahl 15 - 21, umher 13 Wappen und ein N in einem Kranz (= Herstellungsort: Nürnberg). 71,93 mm; 283,22 g. Bernhart 62; Cupperi/Hirsch/Kranz/Pfisterer 100; Habich I, 1, 18. **RR** Korrodiert, sonst vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 93, London 2015, Nr. 537.

Bereits bei der Kaiserkrönung Karls 1520 in Aachen wurde festgelegt, dass der erste Reichstag in Nürnberg stattfinden sollte. In freudiger Erwartung dieses Ereignisses veranlasste die Stadt u. a. die Neugestaltung der Wände des Rathaussaals durch Albrecht Dürer sowie die Herstellung einer Geschenkmedaille, die dem Kaiser in 100 silbernen Exemplaren überreicht werden sollte. Als in Nürnberg eine Seuche ausbrach und der Reichstag nach Worms verlegt werden musste, waren bereits 167 Exemplare der Medaille, deren Stempel der Medailleur Hans Krafft mit besonders hohem künstlerischen Anspruch hergestellt hatte, geprägt worden. Zunächst wollten die Nürnberger Verantwortlichen die Medaillen durch Gesandte in Worms übergeben lassen, doch davon wurde Abstand genommen. 1537 wurden die Stücke bis auf wenige Exemplare - 1613 befanden sich noch 24 Stück inklusive der Prägestempel im Rathausarchiv - eingeschmolzen. Bei dem Versuch, Anfang des 19. Jahrhunderts neue Abschläge von den Prägeeisen herzustellen, zerbrachen die Stempel.

4631

4631 Silbermedaille 1531/1557, unsigniert. Zwittermedaille. Die gekrönten und geharnischten Hüftbilder Karls V. und Ferdinands I. mit Zepter und Reichsapfel einander gegenüber, dazwischen zwei gekrönte Säulen und PLVS / OVL / TRA, im Abschnitt sechs Zeilen Schrift: CAROLVS • ET • FERDINANDVS • I / • FRS • ROM • IMP • ET • REX • REGG / HISP • VTRIQ • SICIL • VNG • BOE / • ET • ARCHID • AVST • D • BVRG / • COM • TIROL • ETZ • / • MDXXXI •//Gekrönter Adler mit vierfeldigem Wappen auf der Brust mit habsburgisch-burgundischem Mittelschild, zu den Seiten des Halses 15 - 57. 43,01 mm; 24,45 g. Bernhart 143a; Habich -.
Von größter Seltenheit. Felder altgeglättet, kl. Henkelspur, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Otto Helbing, München 6. Oktober 1891, Nr. 20 und der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1166.

4632

4632 Silbergußmedaille 1537, nach H. Reinhart. Geharnischtes Brustbild r. mit Barett, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel// Gekrönter Doppeladler, auf der Brust vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten je eine gekrönte Säule. 65,16 mm; 85,10 g. Bernhart 93; Habich II, 1, 1926; Slg. Lanna 598. Zeitgenössischer Guß. Felder ziseliert, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

4633

4633 Silbergußmedaille 1537, nach H. Reinhart. Geharnischtes Brustbild r. mit Barett, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten je eine gekrönte Säule. 61,45 mm; 51,62 g. Bernhart 93 var.; Habich II, 1, 1926 var.; Slg. Lanna vgl. 599.
Späterer Guß. Felder ziseliert, sehr schön 200,--

4634

4634 Bronzegußmedaille 1541, unsigniert, vermutlich nach Chr. Weiditz. Brustbild r. mit Barett und umgelegtem Band mit dem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies//Die Säulen der Herkules im Meer. 46,22 mm; 33,62 g. Bernhart 74; Habich I, 2, 1837. **R** Späterer Guß. Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 413, Frankfurt/Main 2014, Nr. 2640.

4635

4635 Klippenförmige Silbergußmedaille 1547, von H. Reinhart. Brustbild r. mit Barett und umgelegtem Band mit dem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies//Reichsadler mit ausgebreiteten Schwingen, darauf Christus am Kreuz, unten zu den Seiten die Säulen des Herkules und eine Banderole mit der Aufschrift PLVS - [V]LTRA. 46,3 x 37,87 mm (ohne Öse); 20,07 g. Bernhart 96; Habich II, 1, 1928; Slg. Lanna 608. **RR** Späterer Guß. Mit Trageöse, sehr schön-vorzüglich 750,--

4636 4637

4636 Silbergußmedaille 1548, unsigniert, von Hans Bolsterer. Brustbild r. mit Barett, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Doppeladler zwischen den Säulen des Herkules im Meer, oben Krone. 47,39 mm; 71,41 g. Bernhart 103; Habich I, 2, 1787; Slg. Lanna 612.
RR Zeitgenössischer Guß. Reste von alter Vergoldung, Rand bearbeitet, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 90, Wien 2012, Nr. 1503.

4637 Bronzegußmedaille o. J. (1554), unsigniert, von L. Leoni, auf die Ernennung seines Sohnes Philipps II. zum König von Neapel. Brustbilder Karls V. und Philipps II. r., Karl geharnischt, mit Feldbinde und Lorbeerkranz//Die zwei Säulen des Herkules unter Kaiserkrone auf bewegter Wasserfläche, um die Säulen windet sich Band mit dem Wahlspruch des Kaisers, umher Ordenskette vom Goldenen Vlies. 41,66 mm; 32,82 g. Dazu: Tragbare, dreieckige Silbergußmedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit Hut//Geharnischtes Brustbild Alexander des Großen l. mit Helm. Kantenlänge ca. 35 mm; 11,30 g. Bernhart 172, 121; Habich -.
2 Stück. Späterer (Bronze) und zeitgenössischer (Silber) Guß. Fast sehr schön und Felder ziseliert, sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1

4638

1,5:1

4638 Kleine Silbergußmedaille o. J. (1567-1606), unsigniert, Werkstatt Tobias Wolff. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Doppeladler zwischen den Säulen des Herkules im Meer, oben Krone. 26,93 mm; 5,19 g. Bernhart 112; Habich II, 1, 2162.

Von großer Seltenheit. Fein ziselierter Originalguß des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 3770 und der Slg. Georg Baums u. a., Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5645.

4639

4639 Silbergußmedaille o. J., unsigniert, von H. Schwarz, auf Kaiser Karl V. Brustbild l. mit Hut und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vließ//PLVS / QVLTERE zwischen den Säulen des Herkules. 46,36 mm; 51,58 g. Bernhart 14; Habich I, 1, 231.

RR Späterer Guß. Hübsche Patina, Felder poliert, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 118, Brüssel 2013, Nr. 1694.

Auf der Rückseite der Medaille ist Karls Motto PLVS VLTRA in französischer Sprache wiedergegeben.

4640 1:1,3

4640 Silberne Münzschale o. J. Darin eingelassen: Silbermedaille, unsigniert, von H. Schwarz, auf Kaiser Karl V. Brustbild l. mit Hut und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vließ//PLVS / QVLTERE zwischen den Säulen des Herkules. 135 mm; 126,40 g. Bernhart 14; Habich I, 1, 231.

Späterer Guß. Dekor der Schale nachgraviert, Medaille sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Emporium 79, Hamburg 2017, Nr. 1545.

4641

4641 Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, von H. Schwarz. Brustbild l. mit Hut//Die Säulen des Herkules zwischen R - H, darunter VLTERIV9. 20,40 mm; 5,23 g. Bernhart 63; Habich I, 1, 233.

RR Zeitgenössischer Guß. Gußfehler am Rand, fast sehr schön 100,--

4642

4642 Bronzegußmedaille o. J. (hergestellt um 1600), unsigniert. Sogenannte Judenmedaille. Brustbild r. mit Barett, umgelegtem Mantel und Band mit dem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel//Die Säulen des Herkules im Meer, dazwischen Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, darüber Krone. 53,54 mm; 15,64 g. Bernhart, M., "Judenmedaillen", in: Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde III/IV, 1921/1922, S. 119, Nr. 11; Klein, U., Beitrag zu den sogenannten Judenmedaillen, in: Beiträge zur süddeutschen Münzgeschichte, Stuttgart 1976, B 11.

R Späterer Guß. Sehr schön 500,--

Als "Judenmedaillen" wurde seit Köhlers Historischer Münzbelustigung eine Serie von Medaillen bezeichnet, die stilistisch und mit ihrer vorwiegend christlich-religiösen Motivik eine zusammengehörende Gruppe bildet. Über Entstehungsort und -zeitpunkt geben die Stücke keine direkte Auskunft. Bereits Köhler vermutete Prag als Herstellungsort, worin ihm Bernhart (a. a. O., S. 115-127, bes. S. 115-117) und Klein (a. a. O., S. 210-244, bes. S. 224-227) folgten. Bezüglich der Entstehungszeit war Bernhart im Gegensatz zu Klein von einer Herstellung der Gußmedaillen nach 1620 ausgegangen, um die Stücke mit Bezug auf Kaiser Ferdinand II., reg. 1617-1637, ebenfalls in die Gruppe der Judenmedaillen aufnehmen zu können. Klein verweist dahingegen auf stilistische Abweichungen der Ferdinand-Medaillen von den übrigen und auf chronologische Anhaltspunkte, die die Entstehung der sogenannten Judenmedaillen bereits in das ausgehende 16. Jahrhundert bzw. um 1600 datieren.

4643

4643 **Frankreich. Charles IX, 1560-1574.** Silbermedaille o. J., unsigniert, auf das Motto des Königs: MAIOR ERIT HERCVLE (wörtlich: "er wird größer sein als Herkules"). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Minerva versucht die Säulen des Herkules zu tragen, am Boden Lorbeerzweige, Bogen und Köcher. 51,69 mm; 65,44 g. Jones I, 110; Médailles françaises S. 9, Nr. 33; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XIX, 6.

Spätere Prägung, vermutlich des 18. Jahrhunderts. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Luc Smolderen, Auktion Fritz Rudolf Künker 282, Osnabrück 2016, Nr. 4080, zuvor 1961 erworben bei Maison Platt, Paris.

Die Rückseitendarstellung mit der entsprechenden Umschrift spielt zweifelsohne auf das Motto der spanischen Könige Karl V. und Felipe II. an.

FELIPE II. UND DIE EROBERUNG DER NEUEN WELT

Felipe II., *1527 Valladolid, †1598 El Escorial, übernahm als Sohn von Karl V. nach dessen Abdankung die Regierung der spanischen Territorien. Er war insgesamt vier Mal verheiratet. Nachdem seine ersten beiden Frauen, Maria von Portugal und Maria Tudor, jeweils nach kurzer Zeit verstarben, ehelichte er 1559 Elisabeth von Valois, in Spanien Isabella genannt. Nach neun Jahren Ehe segnete auch Isabella das Zeitliche, nachdem sie ihrem Gemahl zwei Töchter geschenkt hatte. Eine vierte Ehe ging Felipe II. 1570 mit seiner Nichte Anna von Österreich ein, die seinen Sohn, den späteren König Felipe III, gebar. Felipes Sohn aus erster Ehe, Don Carlos, verstarb bereits 1568.

Seine Regierungszeit war von den anhaltenden Auseinandersetzungen mit den Niederlanden und mit England geprägt, die seine Kräfte voll in Anspruch nahmen. Die Edelmetalllieferungen aus den spanischen Kolonien der Neuen Welt halfen Felipe II. enorm bei der Finanzierung der Kriege in Europa.

Die Kolonisation in Süd- und Mittelamerika und auch in Ostasien schritt voran. Neben Spanien konnte vor allem das Königreich Portugal seine Ansprüche geltend machen. Bereits 1494 hatten Spanien und Portugal im Vertrag von Tordesillas eine Trennlinie festgelegt, die die Erdkugel in einen spanischen und einen portugiesischen Einflussbereich teilte. Die Grenze verlief vom Nord- zum Südpol östlich von Nordamerika und mitten durch das heutige Brasilien. Alle Gebiete westlich dieser Linie (fast das gesamte Amerika) fielen in die spanische Sphäre, die Gebiete östlich davon (Afrika, Asien und der östliche Teil Südamerikas) in die portugiesische. Als 1580 Heinrich I. von Portugal ohne männlichen Nachkommen starb, ging die Herrschaft über dieses Königreich per Testament an Felipe II. über. Gemäß dem Vertrag von Tordesillas vereinte Felipe II. so das alleinige Vorrecht auf die gesamte Neue Welt in seiner Person. Dementsprechend nannte er sich auf seinen Medaillen REX NOVI ORBIS – „König der Neuen Welt“. Der Allmachtsanspruch Felipes auf die überseeischen Gebiete war besonders der erstarkenden Seemacht England ein Dorn im Auge und heizte die Konflikte in Europa weiter an.

Die im folgenden aufgeführte Kollektion von Medaillen Felipes II. gehört zu den umfangreichsten, die zum Thema „Entdeckung der Neuen Welt“ zusammengetragen worden sind. Mit ihren 12 Exemplaren kann sie ohne Weiteres mit den großen amerikanischen Sammlungen von John Ford (10 Stück) und John W. Adams (12 Exemplare) mithalten. Außerdem sind mit den Losnummern 4644, 4648 und 4652 (Betts 1, 5 und 13) einige Raritäten enthalten, die in den genannten Sammlungen fehlten.

4644

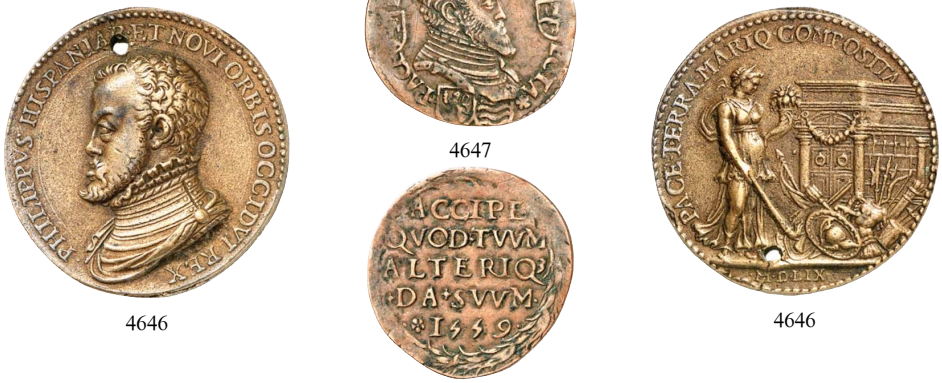
4644 **Spanien. Felipe II., 1556-1598**. Bronzegußmedaille o. J. (um 1557), von J. Jonghelinck, auf die Schlacht von Saint-Quentin(?). Geharnischtes Brustbild seines Vaters, Karls V., r. mit Lorbeerkranz// Geharnischtes Brustbild l. 35,10 mm; 11,99 g. Betts 1; Smolderen (Jacques Jonghelinck) 11/74; v. Loon I, S. 8. **Von großer Seltenheit.** Späterer Guß. Sehr schön-vorzüglich 300,--

Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um eine seltene Variante der von Jacques Jonghelinck geschaffenen Medaille. Auf der häufigeren Version weist das Brustbild Felipes ebenso wie das Karls nach rechts. Vgl. zu dieser Medaille die Ausführungen bei Smolderen (Jacques Jonghelinck) S. 224.

4645

4645 Bronzegußmedaille 1559, von G. Poggini, auf den Frieden von Cateau-Cambrésis. Geharnischtes Brustbild l.//Pax steht nach r. mit Füllhorn im linken Arm und setzt mit einer Fackel Waffen und weiteres Kriegsgerät in Flammen, im Hintergrund geschlossener Janustempel. 37,99 mm; 26,64 g. Attwood 1082; Betts 3 var.; Börner 685; Pax in Nummis 13; v. Loon I, S. 28. Späterer Guß. Sehr schön 300,--

Nach langjährigen Auseinandersetzungen zwischen Henri II von Frankreich, Felipe II. von Spanien und Elisabeth I von England kam es 1559 zum Friedensschluss von Cateau-Cambrésis. Die Streitigkeiten um Gebietsansprüche insbesondere in Italien wurden damit beigelegt. Allerdings setzte Elisabeth I durch, dass der Friedensschluss nicht westlich der im Vertrag von Tordesillas festgelegten Trennlinie, also in den amerikanischen Gebieten Spaniens, gelten sollte. So konnten französische und englische Freibeuter Überfälle auf die spanischen Besitzungen in Übersee tätigen, ohne dass dies Einfluss auf den Frieden in Europa haben durfte.



4646 4647 4646

4646 Bronzegußmedaille 1559, von G. Poggini, auf den Frieden von Cateau-Cambrésis. Geharnischtes Brustbild l.//Pax steht nach r. mit Füllhorn im linken Arm und setzt mit einer Fackel Waffen und weiteres Kriegsgerät in Flammen, im Hintergrund geschlossener Janustempel. 38,22 mm; 31,55 g. Attwood 1082; Betts 3 var.; Börner 685; Pax in Nummis 13; v. Loon I, S. 28.
Späterer Guß. Gelocht, Rand bearbeitet, sehr schön 300,--

Exemplar der Michael Hall Collection, Auktion Baldwin's 67, London 2010, Nr. 2597.

4647 Ku.-Jeton 1559, Dordrecht, auf den Frieden von Cateau-Cambrésis. Geharnischtes Brustbild r.//Fünf Zeilen Schrift. 28,56 mm; 4,72 g. Dugniolle 2188; v. Loon I, S. 29. Sehr schön 75,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 114, Brüssel 2012, Nr. 1577.

4648

4649

4648 Vergoldete Silbergußmedaille o. J. (1559/1560), von G. Poggini, auf die Hochzeit mit seiner dritten Gemahlin Elisabeth (Isabella) von Valois, Tochter König Henris II von Frankreich. Geharnischtes Brustbild l.//Brustbild Elisabeths r. 36,90 mm; 29,77 g. Attwood 1083/1086; Betts 5; Börner 686 var.; v. Loon I, S. 31. **Von größter Seltenheit.** Späterer Guß. Reste einer Trageöse, schön 400,--

Neben dieser äußerst seltenen Variante erinnert eine zweite, ebenfalls von Gianpaolo Poggini geschaffene Medaille (siehe die folgende Losnr.) an die Hochzeit von Elisabeth und Felipe II. Die beiden Stücke unterscheiden sich in ihrer Umschrift. Das vorliegende Exemplar weist die bei Betts unter Nr. 5 angegebene Legende ISABELLA VALES PHILIPPI II HISP REGIS VX (= Elisabeth von Valois, Ehefrau von Felipe II., König von Spanien) auf, die andere, weitaus häufigere Medaille ISABELLA REGINA PHILIPPI II HISPAN REGIS (= Königin Elisabeth, (Ehefrau) von Felipe II., König von Spanien).

4649 Silbergußmedaille o. J. (1559/1560), von G. Poggini, auf die Hochzeit mit seiner dritten Gemahlin Elisabeth (Isabella) von Valois, Tochter König Henris II von Frankreich. Geharnischtes Brustbild l.// Brustbild Elisabeths r. 37,66 mm; 15,80 g. Attwood 1085; Betts 5 var.; Börner 686; v. Loon I, S. 31. **Von großer Seltenheit.** Dünner, zeitgenössischer Guß. Felder ziseliert, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 6334.

4650

4651

4650 Bronzegußmedaille o. J. (1560), von G. Poggini, auf den blühenden Handel zwischen Spanien und den Kolonien. Geharnischtes Brustbild l.//Eine weibliche Person geht l. auf drei spanische Schiffe zu und hält ihnen einen Globus entgegen, hinter ihr ein Lama und mehrere Personen in exotischen Gewändern. 39,03 mm; 28,53 g. Attwood 1083; Betts 12; Börner -; v. Loon vgl. I, S. 288.

Späterer Guß. Sehr schön 300,--

C. Wyllys Betts brachte die vorliegende undatierte Medaille mit der Übergabe der portugiesischen Besitztümer in Übersee an die spanische Krone 1581 in Zusammenhang. Als Heinrich I. von Portugal ohne männlichen Nachkommen 1580 gestorben war, ging die Herrschaft über dieses Königreich per Testament an Felipe II. über, die er im Folgejahr antrat. Diese Zuweisung konnte Philip Attwood a. a. O. korrigieren, da mehrere Briefe Pogginis erhalten sind, die die Herstellung der Medaille im Jahre 1560 belegen. Sie steht also im Kontext mit der Kolonialisierung der Neuen Welt durch die Spanier und der Nutzung der so gewonnenen Ressourcen aus Übersee. Der Handel blühte besonders in den 1550er Jahren auf und war bis 1560 fest etabliert. In den überlieferten Briefen Pogginis ist die Entstehungsgeschichte der Medaille genau erklärt. Die Legende RELIQVVM DATVRA ("Sie wird den Rest bereitstellen, übergeben") stammte von Gonzalo Pérez, einem spanischen Minister, der die weibliche Person als India bzw. Personifikation der überseeischen Gebiete verstand. Gianpaolo Poggini hingegen interpretierte sie allgemeiner als Fortuna oder als Verkörperung der Providentia, der (glücklichen) Vorsehung. In Pérez' Auffassung bot sich die Neue Welt Spanien also von selbst an, was vom gewachsenen Selbstbewusstsein der spanischen Kolonialherren zeugte.

Bei genauer Betrachtung dieser und der folgenden Medaille fallen kleine Unterschiede auf: Das vergoldete Exemplar entbehrt der Medailleurssignatur und weist einen inneren Perlkreis auf der Vorderseite auf, während auf dem vorliegenden Stück Reste eines Fadenreifs und der Signatur im Armabschnitt erkennbar sind. Bei ersterem handelt es sich laut Attwood um eine (zeitgenössische) niederländische Kopie von Pogginis Medaille. So verwundert es auch nicht, dass diese Version statt der des florentinischen Medailleurs bei v. Loon I, S. 288 abgebildet ist.

4651 Vergoldete Bronzegußmedaille o. J. (1560), nach G. Poggini, auf den blühenden Handel zwischen Spanien und den Kolonien. Geharnischtes Brustbild l.//Eine weibliche Person geht l. auf drei spanische Schiffe zu und hält ihnen einen Globus entgegen, hinter ihr ein Lama und mehrere Personen in exotischen Gewändern. 38,27 mm; 16,94 g. Attwood 1084; Betts 12; Börner -; v. Loon I, S. 288.

Zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich 300,--

4652 4653 4654

4652 Bronzegußmedaille o. J. (1560), von G. Poggini, auf die Herrschaft Spaniens über die Alte und die Neue Welt. Geharnischtes Brustbild l.//Eine kniende Person übergibt der nach l. auf einem Trophäenhaufen thronenden Hispania die Schlüssel zur Alten und zur Neuen Welt, oben l. Fama mit Trompete. 36,45 mm; 15,09 g. Attwood 1089; Betts 13; Börner 687; v. Loon I, S. 288.

Von großer Seltenheit. Späterer Guß. Sehr schön 500,--

Exemplar der Michael Hall Collection, Auktion Baldwin's 66, London 2010, Nr. 1429.

C. Wyllys Betts brachte wie v. Loon a. a. O. die vorliegende undatierte Medaille mit der Übergabe der portugiesischen Besitztümer in Übersee an die spanische Krone 1581 in Zusammenhang. Für Philip Attwood steht die Medaille mit seiner Nr. 1083 stilistisch und inhaltlich in Zusammenhang, daher datiert er sie wie diesen Typ auf 1560.

4653 Bronzegußmedaille o. J. (1571), von G. Poggini, auf die Hochzeit mit seiner vierten Gemahlin Anna von Österreich, Tochter des Kaisers Maximilian II. Geharnischtes Brustbild l.//Brustbild von Anna r. 36,83 mm; 19,39 g. Attwood 1090; Betts -/7; Börner 689; v. Loon I, S. 133 var.

RR Späterer Guß. Sehr schön-vorzüglich 300,--

Die Datierung dieser Medaille beruht auf einem Briefwechsel, der im Herbst des Jahres 1571 zwischen Gianpaolo Poggini und Francesco de' Medici stattgefunden hat. Der Medailleur übersandte dem Florentiner ein Exemplar der Medaille und erklärte, dass er die Stempel drei Monate zuvor hergestellt hatte.

4654 Silbergußmedaille o. J. (1571), von G. Poggini, auf die Hochzeit mit seiner vierten Gemahlin Anna von Österreich, Tochter des Kaisers Maximilian II. Geharnischtes Brustbild l.//Brustbild von Anna r. 37,84 mm; 38,34 g. Attwood -; Betts 8 var.; Börner 689 var.; v. Loon I, S. 133 var.

RR Späterer Guß. Felder min. bearbeitet, glatter Rand, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 320, Zürich 2011, Nr. 1487.

4655

4655 Bronzegußmedaille o. J. (1571), von G. Poggini und J. Jonghelinck, auf die Hochzeit mit seiner vierten Gemahlin Anna von Österreich, Tochter des Kaisers Maximilian II. Geharnischtes Brustbild l.// Brustbild von Anna r. 38,34 mm; 19,92 g. Attwood 1084/-; Betts 8; Börner -; Smolderen (Jacques Jonghelinck) -/74; v. Loon I, S. 133.

RR Späterer Guß. Fast vorzüglich 300,--

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich um eine interessante Kompilation einer Vorderseite von G. Poggini und einer Rückseite von J. Jonghelinck, vgl. dazu die Ausführungen bei Attwood und Smolderen (Jacques Jonghelinck) a. a. O.

ex 4656

4656 Bronzegußmedaille o. J. (um 1590), von J. da Trezzo (?). Geharnischtes Brustbild r.//Globus, durch zwei Hände mit einem Band an einem Joch befestigt. 30,99 mm; 17,59 g. Dazu: Bronzegußmedaille 1590, mit Signatur PH. Geharnischtes Brustbild l.//Globus, durch zwei Hände mit einem Band an einem Joch befestigt. 32,62 mm; 15,82 g. Attwood 95, -; Betts -; Börner 775, -; v. Loon I, S. 393, -.

2 Stück. Spätere Güsse. Fast sehr schön und gestopftes Loch, Reste alter Vergoldung, schön-sehr schön 250,--

Der Anlass, zu dem die beiden Medaillen hergestellt wurden, ist nicht eindeutig. Dies liegt einerseits an dem fehlenden Datum auf dem einen Stück und der zweideutigen Darstellung auf der Rückseite: Wird der Globus am Joch befestigt oder davon befreit? Auch die Umschrift SIC ERAT IN FATIS ("So hat es das Schicksal vorherbestimmt") hilft hier nicht weiter. Die communis opinio ist, dass die Medaille der Eroberung Amerikas durch die Spanier gedenkt. In diesem Fall würde der Globus an das spanische Joch gebunden werden. Eine andere, auf der Existenz von Stücken mit der Jahreszahl 1588 beruhende Theorie (vgl. v. Loon a. a. O.) besagt, dass sie als Satire auf die Vernichtung der spanischen Armada durch die englische Flotte im genannten Jahr zu verstehen sind. In diesem Zusammenhang würde die Welt vom Joch Felipes II. befreit werden.

Außerdem wurde die Urheberschaft Jacopo da Trezzos angezweifelt, da die auf der Medaille verwendete Abkürzung IAC TRICI F sonst nicht für ihn belegt sei. Philip Attwood konnte a. a. O. durch den Verweis auf einen von Jacopo da Trezzo hergestellten Tabernakel zeigen, daß der Medailleur die vorliegende Medaille hergestellt hat: In den Schrein sind 270 seiner Medaillen eingelassen, u. a. auch ein Exemplar des vorliegenden Typs.

Der Medailleur der zweiten, mit PH signierten Medaille bleibt dahingegen unbekannt. Generell scheint die Medaille bis auf eine Notiz von Christopher Eimer im Spink Numismatic Circular, Juni 1982, S. 161 unediert und sehr selten zu sein. Er vermutet für beide Stücke eine Entstehung im niederländischen Raum und versteht sie im Kontext der Ereignisse von 1588, als Felipe II. eine herbe Niederlage gegen die englische Flotte hinnehmen musste. Für das Datum 1590 findet er keine Erklärung.

DAS GOLDENE ZEITALTER DER NIEDERLANDE

Die zunehmende Schwächung der Spanier im ausgehenden 16. Jahrhundert, verursacht u. a. durch die Niederlage ihrer Armada gegen die englische Flotte 1588 und durch einen (erneuten) Staatsbankrott 1596, begünstigte das Erstarken Anderer, besonders der Niederländer. Seit 1581 hatten sie sich als Republik der Sieben Vereinigten Provinzen zusammengeschlossen und verstanden sich als unabhängiges, von der spanischen Herrschaft losgelöstes Staatswesen. Diese Souveränität wurde mit dem Bündnisschluss der Triple Alliance 1596 erstmals international anerkannt. Aus dieser gefestigten Position heraus blühte die niederländische Wirtschaft auf: In den 1590er Jahren begannen die Vereinigten Provinzen den Überseehandel und die Entdeckung neuer Handelsrouten zielgerichtet zu fördern und schickten Expeditionstrupps aus. So wurde zum Beispiel versucht, über die Nordostpassage einen Seeweg nach China zu finden. Es verwundert nicht, dass in dieser Phase wirtschaftlichen Aufschwunges die Niederländische Ostindien-Kompanie (VOC) gegründet wurde, die eine der größten und erfolgreichsten Handelsunternehmungen des 17. und 18. Jahrhunderts werden sollte.

Insgesamt erlebten die Niederlande im 17. Jahrhundert ein goldenes Zeitalter, das sich in allen Bereichen, besonders in der Wissenschaft und der Kultur, niederschlug.

Das beginnende 17. Jahrhundert war sowohl in Europa, aber auch in der Neuen Welt von Krieg gekennzeichnet. Die Vereinigten Provinzen hatten sich 1596 mit England und Frankreich gegen Spanien verbündet. Diese Triple Alliance hatte nicht lange Bestand: Frankreich schied bereits zwei Jahre später wieder aus dem Bund aus, da es einen separaten Frieden mit Spanien ausgehandelt hatte. 1604 schlossen auch England und Spanien mit dem Vertrag von London Frieden und die Sieben Vereinigten Provinzen waren in der Auseinandersetzung mit den Spaniern auf sich allein gestellt. Fünf Jahre später konnten sich auch die letzten beiden Konfliktparteien, die sich bereits seit 1568 im Krieg miteinander befanden (der sog. Achtzigjährige Krieg bis 1648), auf eine vorübergehende Beilegung der Kampfhandlungen einigen: Mit dem Waffenstillstand von Antwerpen von 1609 wurde eine 12-jährige Kriegspause festgelegt, die 1621 auslief.

4657

4657 **Niederlande.** Silbermedaille 1596, unsigniert, von G. van Bijlaer, auf die Triple Alliance mit Großbritannien und Frankreich. Eine aus Wolken kommende Hand hält an einem Band die drei Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//Pfeilbündel, umher mit einem Band verbunden die sechs Wappenschilde der Provinzen Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland und Overijssel. 51,06 mm; 45,93 g. Eimer 65; Hawkins S. 160, Nr. 140; Pax in Nummis 909; v. Loon I, S. 481. Kl. Kratzer, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Slg. John W. Adams, Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 281.

4658 ex 4659 4658

4658 Silbermedaille 1596, unsigniert, von G. van Bijlaer, auf die Triple Alliance mit Großbritannien und Frankreich. Eine aus Wolken kommende Hand hält an einem Band die drei Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//Pfeilbündel, umher mit einem Band verbunden die sechs Wappenschilde der Provinzen Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland und Overijssel. 51,29 mm; 46,10 g. Eimer 65; Hawkins S. 160, Nr. 140; Pax in Nummis 909; v. Loon I, S. 481.
Hübsche Patina, winz. Henkelspur, sehr schön 500,--

4659 **Lot.** Kl. Serie von drei silbernen Jetons 1596, auf die Triple Alliance mit Großbritannien und Frankreich:
1. Gekrönter Löwe mit Pfeilbündel und Schwert nach l.//Hand aus Wolken hält Band mit drei Knoten. 28,97 mm; 6,14 g.
2. Die Bündnispartner als Soldaten stehen um einen Altar mit der Aufschrift LIBERT / PATR und reichen sich die Hände//Soldat weist auf eine an einer Säule befestigte Tafel mit der Aufschrift ODIVM / TYRANNIDIS. 29,72 mm; 6,15 g.
3. Die Personifikation der Treue mit Zepter im rechten Arm und die Personifikation der Beständigkeit geben sich die Hand und deuten mit ihrer freien Hand nach oben auf den strahlenden Gottesnamen//Hand aus Wolken bedroht Schwein mit Stein. 28,61 mm; 6,16 g.
Dazu: Ein bronzener Rechenpfennig o. J., Nürnberg, auf denselben Anlass. Motivgleich mit Nr. 3.
Dugniolle 3398, 3400, 3402, -; Pax in Nummis 37, 38, -, -; v. Loon I, S. 481.
4 Stück. Teilweise mit kl. Prägeschwächen, Kratzer (1x), sehr schön-vorzüglich 250,--

Alle Jetons dieser Serie beziehen sich auf das zwischen den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien geschlossene Bündnis gegen Spanien, das sie für die "Freiheit der Vaterländer" und aus "Hass auf die Tyrannei" (2. Jeton: LIBERT[as] PATR[iarum] und ODIVM TYRANNIDIS) vereinbart haben. Von besonderem Interesse und großer Seltenheit ist hier der bronzene Rechenpfennig, der gemäß einer Notiz bei Neumann VI, 34414-16 in Nürnberg geschaffen wurde. Wie das silberne Pendant aus den Niederlanden versinnbildlicht es den römischen Brauch, zur Besiegelung eines Bündnisses ein Schwein mit einem Stein zu erschlagen, vgl. v. Loon I, S. 482 und Titus Livius, Ab urbe condita, Buch 1, Abschnitt 24,9.

ex 4660

4660 Silberjeton 1596, Utrecht, unsigniert, auf die Erhebung neuer Abgaben zur Finanzierung des Krieges mit Spanien. Behelmtes Wappen der Provinz Utrecht//Bienen attackieren Schildkröte. 31,55 mm; 7,47 g. Dazu: Ein zweites Exemplar in Bronze. 30,66 mm; 5,11 g. Dugniolle 3397; v. Loon I, S. 480.
2 Stück. Schön und sehr schön 150,--

4661

4661 Silbermedaille 1596, unsigniert, auf die Wiedereröffnung des Überseehandels. Zwei Löwen halten gemeinsam eine Krone über das Wappen von Westfriesland//Neptun mit Dreizack in der Rechten reitet l. auf Seeungeheuer durch das Meer, im Hintergrund Küste mit Schiffen. 52,16 mm; 42,21 g. Betts 16; v. Loon I, S. 488. **RR** Hübsche Patina, kl. Bearbeitungsstelle, winz. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--

Die zunehmende Schwächung der Spanier im ausgehenden 16. Jahrhundert, verursacht u. a. durch die Niederlage ihrer Armada gegen die englische Flotte 1588 und durch einen (erneuten) Staatsbankrott 1596, begünstigte das Erstarken Anderer, besonders der Niederländer. Seit 1581 hatten sie sich als Republik der Sieben Vereinigten Provinzen zusammengeschlossen und verstanden sich als unabhängiges, von der spanischen Herrschaft losgelöstes Staatswesen. Diese Souveränität wurde mit dem Bündnisschluss der Triple Alliance 1596 erstmals international anerkannt. Aus dieser gefestigten Position heraus blühte besonders die niederländische Wirtschaft auf: In den 1590er Jahren begannen die Vereinigten Provinzen den Überseehandel und die Entdeckung neuer Handelsrouten zielgerichtet zu fördern und schickten Expeditionstrupps aus. So wurde zum Beispiel versucht, über die Nordostpassage einen Seeweg nach China zu finden. Es verwundert nicht, dass in dieser Phase wirtschaftlichen Aufschwunges die Niederländische Ostindien-Kompanie (VOC) gegründet wurde, die eine der größten und erfolgreichsten Handelsunternehmungen des 17. und 18. Jahrhunderts werden sollte.

4662

4662 Silberjeton 1596, unsigniert, auf die Wiedereröffnung des Überseehandels. Arion mit Leier auf einem Delfin nach l., im Hintergrund ein Schiff//Gekröntes Wappen der Provinz Zeeland. 29,43 mm; 6,54 g. Betts 17; Dugniolle 3407; v. Loon I, S. 488. **In Silber sehr selten.** Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Schulman 344, Amsterdam 2014, Nr. 1241.

Arion von der griechischen Insel Lesbos war ein bekannter Sänger und Poet des 7. Jahrhunderts v. Chr. Er lebte am Hof des Tyrannen Periander von Korinth und machte sich um die Chorlyrik und die Vollendung des Dithyrambos verdient. Dem bei Ovid, Fasten, Buch 2, Verse 95 ff. überlieferten Mythos gemäß vergrößerte Arion seinen Reichtum und seine Berühmtheit durch die Teilnahme an einem Sängerwettstreit in Sizilien. Als er reich beschenkt mit seiner Siegerprämie auf einem Schiff zurück nach Korinth fuhr, bedrängten ihn die Seemänner, die seine Reichtümer begehrten, und stellten ihn vor die Wahl: Entweder er würde sich ins Wasser stürzen und ertrinken oder sie würden ihn auf dem Schiff ermorden. Arion, seiner ausweglosen Lage bewusst, erbat sich, ein letztes Lied spielen zu dürfen, bevor er ins Meer sprang. Die Seemänner ließen ihm seinen Wunsch. Durch das Lied wurden allerdings Delfine angelockt, die Arion vor den Fluten des Meeres retteten. Er blieb unversehrt und die Schiffsleute hatten das Nachsehen.

Diese Legende wurde auf dem vorliegenden Jeton abgebildet: In diesem Sinne stellen sich die Niederländer als Arion selbst dar, die den Spaniern (= den Seemännern) ein Schnippchen geschlagen haben.

4663

ex 4664

4663 Bronzener Jeton 1598, unsigniert, auf die Schifffahrt in die Neue Welt. Zwei gekreuzte Anker, darauf das bekrönte Wappen der Provinz Friesland//Sieben Zeilen Schrift. 29,66 mm; 5,48 g. Betts 18; Dugniolle 3434; v. Loon I, S. 503. **R** Vorzüglich 150,--

4664 Silberjeton 1599, unsigniert, auf die Expedition nach Brasilien und die Eroberung der Insel St. Thomas. Die Argo fährt nach rechts, auf ihrem Segel der strahlende Name Jehovas//Ansicht auf Bommel und Thiel aus der Vogelperspektive, zwischen zwei Hermen der strahlende Name Jehovas. 29,26 mm; 6,87 g. Dazu: ein zweites Exemplar in Bronze. 29,12 mm; 5,24 g. Betts 20; Dugniolle 3472; v. Loon I, S. 532.
2 Stück. R Späterer Abschlag (1x). Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 93, Brüssel 2007, Nr. 1935 (Silber).

Der in Europa zwischen Spanien und den niederländischen Provinzen herrschende Krieg wirkte sich auch auf die Kolonien aus. So steht die Expedition des niederländischen Admirals Pieter van der Does 1599 nach Brasilien beispielhaft für eine Reihe von Plünderungszügen, Überfällen und Eroberungen feindlicher Kolonien in Übersee. Van der Does hatte von Moritz von Nassau, dem Statthalter der Provinzen, den Auftrag bekommen, die spanische Flotte soweit wie möglich zu schwächen. Im Zuge dessen belagerte er Las Palmas auf den spanischen Kanaren und segelte dann weiter nach Brasilien. Auf dem Rückweg lenkte er seine Schiffe an Kap Verde vorbei und eroberte die weiter südöstlich gelegene spanische Besitzung St. Thomas (São Tomé). Er machte reiche Beute, kehrte aber nicht mehr in seine Heimat zurück, da er wie etwa 1000 seiner Männer einer Krankheit erlag.

Auf den vorliegenden Jetons wird das Schiff des Admirals als "zweite Argo" bezeichnet und erinnert damit an den antiken griechischen Mythos um den Helden Jason, der mit seinen Gefährten auf der Argo gen Kolchis segelte, um von dort das Goldene Vlies zu holen. Auf der Rückseite sind die Orte Bommel und Thiel (heute: Zaltbommel und Tiel) zwischen den Flüssen Maas und Waal mit je einer Herme markiert. Diese antiken Grenzsteine verdeutlichen, dass man hier dem spanischen Eroberungswillen ein Ende gesetzt hatte. Die Belagerung der Städte 1599 durch spanische Truppen blieb nämlich erfolglos.

4665

4665 Silbermedaille 1602, unsigniert, auf die Kaperung der spanischen Galeone St. Jacob durch zwei zeeländische Schiffe unter den Kapitänen Roy und Bikker. Das Wappenbild von Zeeland, Löwe l. in Wellen, im Vordergrund nach l. springendes Roß auf Globus, zu den Seiten je ein Schriftband, oben Turm (Prägeort Middelburg)//Die spanische Galeone zwischen den beiden niederländischen Schiffen auf See. 51,04 mm; 44,11 g. Betts 21; v. Loon I, S. 564.
RR Prachtvolle Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4515.

Das Bildprogramm und die Umschriften der vorliegenden Medaille verdeutlichen den Anspruch der Niederlande, den Spaniern ihre Vormachtstellung auf den Weltmeeren streitig zu machen. Die Eroberung der Galeone wird von dem Spruch POSSVNT QVÆ POSSE VIDENTVR ("Sie vermochten zu tun, was möglich schien") begleitet. Das von einem Globus springende Pferd mit dem Motto NON SVFFICIT ORBIS ("Die Welt ist nicht genug") war seit den frühen 1580er Jahren als Symbol für den spanischen Anspruch auf die Weltherrschaft verwendet worden. Der aus den die Weltkugel umgebenden Fluten aufsteigende zeeländische Löwe verfolgt das Pferd geradezu, was durch die Umschrift QVO SALTAS INSEQVAR ("Wohin du auch springst, ich werde folgen") unterstrichen wird.

4666

4666 Messinggußmedaille 1602, unsigniert, auf den niederländischen Herrschaftsanspruch zu Wasser und zu Lande. Gekröntes Wappen der Provinz Zeeland//Segelschiff. 60,71 mm; 66,62 g. Betts -; v. Loon -, vgl. I, S. 566. **RR** Felder min. ziseliert, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 56, Dortmund 2011, Nr. 2195.

Wie die vorige Medaille verdeutlicht dieses Stück das Gefühl der Überlegenheit der niederländischen Provinzen gegenüber den Spaniern. Das bringt die Umschrift der Rückseite IMPERATOR MARIS TERRÆ DOMINVS ("Der Beherrscher des Meeres ist auch der Herr des Landes") besonders klar zum Ausdruck. Diesen Spruch hatte bereits König Henry VII von England als Motto verwendet, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts den Auf- und Ausbau der englischen Flotte vorangetrieben und damit den Grundstein für eine erfolgreiche militärische und zivile englische Seefahrt gelegt hatte.

4667 4668 4669

4667 **England. James I, 1603-1625.** Tragbare Silbergußmedaille 1604, unsigniert, auf den Vertrag von London. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit großem Hut//Pax und Religio stehen sich mit ihren jeweiligen Attributen gegenüber. 34,47 mm; 12,19 g. Eimer 84 b; Hawkins S. 193, Nr. 14; Pax in Nummis vgl. 43; v. Loon vgl. II, S. 19. Späterer Guß. Schön 100,--

Exemplar der Auktion Dix Noonan Webb M10, London 2011, Nr. 1009.

Dieses Exemplar gehört wie das folgende zu dem Medaillentyp, der als einziger James I als König von England und Schottland bezeichnet, wie es auch auf seinen Münzen bis Oktober 1604 üblich war. Auf den Vertrag von London sind von englischer Seite insgesamt nur drei verschiedene Medaillentypen geprägt worden, die in dieser Sammlung mit dem vorliegenden und den zwei folgenden Stücken vertreten sind.

4668 Silbergußmedaille 1604, unsigniert, auf den Vertrag von London. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit großem Hut mit verzierter Krempe//Pax und Religio stehen sich mit ihren jeweiligen Attributen gegenüber. 42,19 mm; 13,18 g. Eimer vgl. 84 b; Hawkins S. 194, Nr. 15; Pax in Nummis vgl. 43; v. Loon vgl. II, S. 19. Späterer Guß. Mit Ziereinfassung, sehr schön 100,--

4669 Bronzegußmedaille o. J. (1604), unsigniert, auf den Vertrag von London. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Pax und Religio stehen sich mit ihren jeweiligen Attributen gegenüber. 39,09 mm; 14,40 g. Eimer -; Hawkins S. 194, Nr. 16; Pax in Nummis -; v. Loon -. Späterer Guß. Vorzüglich 100,--

4670

4670 **Niederlande.** Silbermedaille im Gewicht von 1 1/2 Talern 1609, unsigniert, auf den spanisch-niederländischen Waffenstillstand. Geharnischter Krieger steht fast v. v. mit Banner und dem Wappenschild von Deventer//Gekrönter Adler v. v. mit Reichsapfel und Pfeilbündel in den Fängen, darüber der strahlende Name Jehovas. 49,41 mm; 43,45 g. Pax in Nummis -; v. Loon II, S. 46.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 4.000,--

War die Souveränität der Sieben Vereinigten Provinzen durch die Aufnahme in die Triple Alliance 1596 erstmalig von anderen Staaten anerkannt worden, so wurde die Unabhängigkeit der Niederlande 1609 auch durch den ehemaligen Herrscher, die spanische Krone, durch den Waffenstillstand bestätigt. Auch im wirtschaftlichen Bereich mussten die Spanier einige Zugeständnisse machen, so dass die Niederlande ihre Handelsaktivitäten in der Neuen Welt noch ausdehnen konnten. Nach Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit von 12 Jahren wurde die Auseinandersetzung fortgeführt, da keinem der Vertragspartner an einer Verlängerung gelegen war.

4671

4671 Silbermedaille 1609, unsigniert, auf die Erneuerung des Bündnisvertrages von 1596 und den spanisch-niederländischen Waffenstillstand. Eine aus Wolken kommende Hand hält an einem Band die drei Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//Zehn Zeilen Schrift. 51,57 mm; 46,66 g. Eimer 87 a; Hawkins S. 197, Nr. 22; Pax in Nummis 59; v. Loon II, S. 50.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. John W. Adams, Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 283.

Die Inschrift der Rückseite lautet: ORD FOED BELG / A REGE HISP ET ARC / HID LIBERI AGNITI / POST BEL CONT XLII AN / INDVCIAS PACISCVNTVR / INTERV REGVM GAL ET / MAG BRIT ET CVM / IISDEM FOEDVS / RENOVANT / Ao M D CIX ("Die vereinigten Provinzen von Belgien schlossen, als unabhängig anerkannt durch den König von Spanien und den Erzherzog, nach einem ununterbrochenen Krieg von 42 Jahren, einen Frieden durch die Intervention der Könige von Frankreich und Großbritannien und erneuern ihre Allianz, 1609").

4672

4672 Silberjeton 1609, Zeeland, unsigniert, auf den spanisch-niederländischen Waffenstillstand. Moritz von Oranien und Ambrosio Spinola reichen sich die Hand, im Hintergrund Kampfgeschehen//Gekrönter Wappenschild der Provinz Zeeland. 31,68 mm; 7,52 g. Dugniolle 3644; v. Loon II, S. 46.

RR Sehr schön + 100,--

4673.1 4673.2 4673.3

4673 **Lot.** Drei Ku.-Jetons 1609, auf den spanisch-niederländischen Waffenstillstand:

1.) Schildkröte//Wappen der Provinz Zeeland mit Bändern an einem Löwenkopf befestigt. 30,21 mm; 5,63 g.
2.) Fünf Zeilen Schrift//Doppelt behelmtes Wappen Nijmegens. 31,82 mm; 5,80 g.
3.) Die Brustbilder des Erzherzogs Albrecht und seiner Frau Isabella einander gegenüber, oben die Hand als Zeichen für Antwerpen//Zwei gekreuzte Füllhörner auf einem geflügelten Caduceus, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 09. 27,90 mm; 4,79 g.

Dugniolle 3642, 3646, 3647; v. Loon II, S. 46.

3 Stück. Teilweise selten. Kratzer (1x), sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 70, London 2011, Nr. 755 (1.).
Exemplar der Auktion Heritage/MPO 44, Ijsselstein 2014, Nr. 4963 (2.).

4674.1 4674.2 4674.3 4674.4

4674 **Lot.** Vier Jetons (1x Silber, 3x unedles Material) 1609, auf die Erneuerung des Bündnisvertrages von 1596 und den spanisch-niederländischen Waffenstillstand:

1.) Die gekrönten Wappen von Frankreich und England und das Wappen der Sieben Vereinigten Provinzen verbunden durch ein Band, das oben von einem Arm aus Wolken gehalten wird//Elf Zeilen Schrift. 29,38 mm; 7,67 g.
2.) Drei Herzen nebeneinander, oben der strahlende Name Jehovas, unten das gekrönte Wappen der Provinz Utrecht//Die französische Lilie, die englische Rose und das niederländische Pfeilbündel jeweils gekrönt. 31,22 mm; 6,02 g.
3.) Ein Krieger lehnt an seiner Trommel mit geplatztem Fell, umher liegen Teile seiner Rüstung//Merkur mit Caduceus zieht am Ohr eines schlafenden Mannes, der an einem Tisch sitzend seinen Kopf auf seinen Arm gelegt hat. 29,75 mm; 5,31 g.
4.) Strahlende Krone umgeben von einem Kreis aus Ohren und Augen//Gekröntes Wappen des Erzherzogs Albrecht, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 27,64 mm; 5,00 g.

Dugniolle 3648, 3649, 3651, 3654; v. Loon II, S. 50 (2x), S. 56, S. 57.

4 Stück. Sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 102, Brüssel 2009, Nr. 1447 (1.).
Exemplar der Auktion Baldwin's 70, London 2011, Nr. 484 (2.).
Exemplar der Auktion Schulman 356, Amsterdam 2018, Nr. 1703 (4.).

4675

4675 **Moritz von Oranien, Statthalter der Niederlande 1584-1625.** Silbermedaille 1624, von J. van Bylaer, auf die in Westindien und vor den Küsten Brasiliens und Perus errungenen Siege über die spanische Flotte. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Halskrause und umgelegtem Ordensband, umher die sieben Wappen der niederländischen Provinzen (Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland, Westfriesland und Groningen) und ein von zwei Händen gehaltenes Pfeilbündel//Gekröntes Wappen, umgeben vom Hosenbandorden, in verzierter Kartusche, umher Lorbeerkranz. 67,99 mm; 84,96 g. Betts 22; Hawkins S. 231, Nr. 91; v. Loon II, S. 155.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2997 und der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5376.

1,5:1 4676 1,5:1

4676 Bronzener Jeton 1626, unsigniert, auf die Kriegsereignisse des Jahres. Kampfszene zwischen Fußtruppen und Kavallerie//Seeschlacht. 31,53 mm; 6,15 g. Dugniolle 3827; v. Loon II, S. 164.

Sehr schön 50,--

Im Jahre 1626 fanden sowohl zu Wasser als auch zu Lande Kampfhandlungen statt. Nach der Einnahme der Stadt Bahia im heutigen Brasilien 1624, das allerdings bereits im Folgejahr durch die Spanier und Portugiesen zurückerobert wurde, konzentrierten sich die Auseinandersetzungen zunächst wieder auf europäische Schauplätze. Die spanische Flotte operierte von Dünkirchen (Duinkerke) an der heutigen französisch-belgischen Grenze aus und überfiel englische und niederländische Schiffe. Außerdem planten die Spanier, einen Kanal zwischen Rhein und Maas anzulegen. Die "Fossa Eugeniana" sollte den Spaniern als Verteidigungswall dienen und den Schiffsverkehr an den niederländischen Gebieten vorbeiführen, dass diese keine Gewinne durch Zölle oder Handel erzielen konnten. Der Kanal wurde allerdings nie vollendet, vermutlich auch wegen zahlreicher Überfälle niederländischer Truppen auf die Bauarbeiter.

4677

4677 Silbermedaille 1629, unsigniert, auf die Erbeutung der (aus Mexiko kommenden) spanischen Silberflotte durch den niederländischen Admiral Piet Heyn in der Bucht von Matanzas. Darstellung der Umzingelung der spanischen Silberflotte durch die niederländischen Schiffe//14 Zeilen Schrift. 58,37 mm; 67,50 g. Betts 24; v. Loon II, S. 173.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, zwei Bohrlöcher auf der Rückseite, davon eins verfüllt, Rand etwas bearbeitet, sonst sehr schön-vorzüglich 750,--

Piet (Peter) Heyn, *1578 Delfshaven bei Rotterdam, fuhr lange Zeit als einfacher Schiffskapitän auf Handelsschiffen. Er war zeitweilig in spanischer Gefangenschaft und mußte auf einer Galeere rudern. 1623 trat er als Vizeadmiral in den Dienst der Westindischen Kompanie. Er schlug die Spanier 1624 bei San Salvador und 1626 in der Allerheiligenbucht (Brasilien), wo er 23 reichbeladene Schiffe von den Spaniern übernahm.

Nachdem er von der Kompanie zum Admiral ernannt worden war, eroberte er in der Bucht von Matanzas auf Kuba 1628 die große spanische Silberflotte, deren Ladung auf 12 Millionen Gulden geschätzt wurde. Zur Belohnung wurde er 1629 zum Admiralleutnant - also zum Oberbefehlshaber der niederländischen Flotte - ernannt. Seine neue Aufgabe war die Blockade des flämischen Dünkirchen, da von dort aus viele spanische Kaperfahrer operierten. Piet Heyn starb im Juni 1629 während einer Seeschlacht bei Oostende im Schelde-Kanal. Er wurde in der Alten Kirche zu Delft beigesetzt.

4678

4678 Vergoldete Silbergußmedaille 1630, von A. van der Wilge, auf die Eroberung der Stadt s'Hertogenbosch im Jahre 1629 durch den Statthalter Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, sowie die Einnahme von Grol (1627), Wesel (1629) und Pernambuco (1630) und auf seine Unterstützung bei der Eroberung der spanischen Silberflotte in der Bucht von Matanzas, Kuba (1628). Mars mit Schild und Victoria mit Palmzweig halten gemeinsam einen Lorbeerkranz über eine Kartusche mit dem Brustbild des Statthalters, oben Kartusche mit zwei Zeilen Schrift, unten Kartusche mit der Stadtansicht von s'Hertogenbosch//Zwei Engel mit Posaunen halten gemeinsam einen Lorbeerkranz über einen gekrönten Löwenschild, zu den Seiten die Personifikationen von Klugheit und Stärke, unten vier Kartuschen mit den Ansichten von Grol, Wesel und Pernambuco sowie der Silberflotte. 66,72 mm; 54,42 g. Betts 31 var.; v. Loon II, S. 193 var.

Späterer Guß. Rand bearbeitet, ziseliert, sehr schön-vorzüglich 300,--

4679

4679 Silbergußmedaille 1631, von A. van der Wilge, auf die Eroberung der Stadt s'Hertogenbosch im Jahre 1629 durch den Statthalter Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, sowie die Einnahme von Grol (1627), Wesel (1629) und Pernambuco (1630) und auf seine Unterstützung bei der Eroberung der spanischen Silberflotte in der Bucht von Matanzas, Kuba (1628). Mars mit Schild und Victoria mit Palmzweig halten gemeinsam einen Lorbeerkranz über eine Kartusche mit dem Brustbild des Statthalters, oben Kartusche mit zwei Zeilen Schrift, unten Kartusche mit der Stadtansicht von s'Hertogenbosch//Zwei Engel mit Posaunen halten gemeinsam einen Lorbeerkranz über einen gekrönten Löwenschild, zu den Seiten die Personifikationen von Klugheit und Stärke, unten vier Kartuschen mit den Ansichten von Grol, Wesel und Pernambuco sowie der Silberflotte. 67,68 mm; 49,93 g. Betts 31; v. Loon II, S. 193.

RR Kl. Gußfehler, Felder fein ziseliert, Henkelspur, sonst fast vorzüglich 3.000,--

Exemplar der John J. Ford, Jr. Collection, Teil 13, Auktion Stack's, New York 16. Januar 2006, Nr. 685.

4681

4680

4681

4680 Altvergoldete Silbergußmedaille 1631, von A. Waterloos, auf den Sieg der spanisch-portugiesischen Flotte über die niederländischen Schiffe vor der brasilianischen Küste. Geharnischtes Brustbild König Felipes IV. l.//Samson im Kampf mit dem Löwen. 30,39 mm; 9,81 g. Betts 22; Smolderen (Les Waterloos) 11; v. Loon II, S. 196. **RR** Späterer Guß. Henkelspur, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Michael Hall Collection, Auktion Baldwin's 67, London 2010, Nr. 2606.

Im September 1631 kam es am Archipel Albrolhos, etwa 300 km südlich der Allerheiligenbucht (Baía de Todos os Santos, Bay of All Saints), zu einem Gefecht zwischen der portugiesisch-spanischen Flotte unter Admiral Antonio de Oquendo und den niederländischen Schiffen unter Adrian Jansz Pater. Die Niederländer waren mit 17 Schiffen aus Pernambuco aufgebrochen, um den Spaniern aufzulauern. Die mehrstündige Seeschlacht, aus der Admiral Oquendo siegreich hervorging, endete für Pater tödlich und mit großen Verlusten auf beiden Seiten.

Auf den vorliegenden Gedenkstücken wird Felipe IV. als siegreicher Samson dargestellt, der dem niederländischen Löwen die Süße Brasiliens entreißt.

4681 Ku.-Jeton 1631, von A. Waterloos, auf den Sieg der spanisch-portugiesischen Flotte über die niederländischen Schiffe vor der brasilianischen Küste. Geharnischtes Brustbild König Felipes IV. l.// Samson im Kampf mit dem Löwen. 30,05 mm; 6,59 g. Betts vgl. 22; Smolderen (Les Waterloos) J 1; v. Loon II, S. 196. **RR** Fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 101, Brüssel 2009, Nr. 1386.

4682

4682 **Westindienkompagnie in Westafrika und Amerika, 1621-1791. Kammer der WIC in Groningen.** Silbermedaille 1683, unsigniert, herausgegeben von den Groninger Direktoren der Kompanie, auf ihren Besuch in Fort Elmina (an der Goldküste im heutigen Ghana). Ansicht der Festung mit vorgelagerter Kapelle, unten Dreimaster auf See//Monogramm der Westindischen Kompanie, umher Wappenkranz. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. v. Loon III, S. 304.
Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 2.000,--

1,5:1 4683 1,5:1

4683 **Niederlande.** Silbermedaille 1697, von J. Luder, auf den Frieden von Rijswijk. Altar mit brennenden Waffen//Die personifizierte Barmherzigkeit steht vor einer knienden Mutter mit Kind. 20,76 mm; 2,92 g. Pax in Nummis 342; v. Loon IV, S. 190. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 30,--

Der Frieden von Rijswijk beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg, der die europäischen Mächte seit 1688 gegeneinander Krieg führen ließ. Die Auseinandersetzungen in Europa wirkten sich bis in die Neue Welt aus: Die Niederländer eroberten beispielsweise 1693 die französische Handelsstadt Puducherry in Südostindien. Zu den Friedensvereinbarungen gehörte die Rückgabe des Gebiets an die Franzosen. Auch die Insel Hispaniola, auf der heute Haiti und die Dominikanische Republik liegen, war zwischen Spaniern und Franzosen heiß umkämpft. Mit dem Frieden von Rijswijk erkannten die Spanier die Herrschaft Frankreichs über Saint Domingue, den westlichen Teil der Insel, an.

4684

DIE KOLONIALISIERUNG VON NORD- UND MITTELAMERIKA

4684 **Vereinigte Staaten von Amerika / USA. Massachusetts.** Bronzegußmedaille 1642 (hergestellt etwa 1775 oder zu Beginn des 19. Jahrhunderts), unsigniert, auf Tristram Coffin, einen der ersten Siedler auf Nantucket. Standbild Coffins fast v. v.//Vier Hände im Handschlag. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung Genuine Env. Damage - XF Details. Betts 533.
RR Randfehler, Felder ziseliert, sehr schön 250,--

1,5:1

4685

1,5:1

4685 **Mexiko. Felipe V., 1700-1746.** Silbergußmedaille 1701, unsigniert, auf seine Proklamation in Mexiko. Geharnischtes Brustbild r.//Turm auf Wellen, zu den Seiten zwei Löwen, darauf Adler auf Kaktus. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung Genuine Repaired - AU Details. Betts 89; Herrera 6; v. Loon IV, S. 271. **Von großer Seltenheit.** Leicht überarbeitet, fast sehr schön 1.000,--

1,5:1

4686

1,5:1

4686 **Kanada. Französische Kolonien. Louis XV, 1715-1774.** Silberner Jeton 1751, von F. Marteau. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Eingeborener Krieger mit Pfeil und Bogen steht vor Liliengewächsen, zu seinen Füßen Krokodil, im Hintergrund Palmen. 28,49 mm; 5,73 g. Betts 385 var.; Feuardent 1558 var.; Lecompte 108a. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--

4687

4687 Weißmetallgußmedaille 1758, unsigniert, auf die Einnahme von Louisbourg, Nova Scotia. Uniformiertes Brustbild des Admirals Edward Boscawen r.//Ansicht der Festung von Louisbourg auf einem Hügel, im Vordergrund Hafen mit Schiffen. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung Genuine Repaired - VF Details. Betts 403; Eimer 659; Hawkins S. 689, Nr. 411 f.
Ziseliert, fast sehr schön 150,--

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE

4688

ÄTHIOPIEN

4688 **Menelik II., 1889-1913.** Birr (Talari) 1899/1900 (= EE 1892). 28,03 g. Dav. 30; K./M. 19.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

4689

ARGENTINIEN

4689 **Provinzen des Rio de la Plata.** 8 Reales 1813 PTS-J, Potosi. 26,70 g. Janson 4.1.51; K./M. 5.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich + 1.000,--

1,5:1

4690

1,5:1

AUSTRALIEN

4690 **George V, 1910-1936.** Ku.-Penny 1916 I, Calcutta. • GEORGIVS V D • G • BRITT ⁝ - OMN ⁝ REX F • D • IND ⁝ IMP ⁝ Gekröntes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette//COMMONWEALTH OF AUSTRALIA / • 1916 •, in der Mitte ONE / PENNY zwischen Verzierungen, unten der Buchstabe I. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung SP 65 BN. K./M. 23.
In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar.
Erstabschlag, fast Stempelglanz (Specimen). 7.500,--

Pennies dienten bereits vor dem Ersten Weltkrieg in Australien für Kleingeschäfte, besonders für den Fahrkartenkauf für die Straßenbahnen und die Bezahlung eines Bieres. Die Royal Mint in London vermochte den Bedarf auch für die Kolonien zu decken. Mit dem Ersten Weltkrieg und der Erklärung der deutschen Marine mit ihren U-Booten Jagd auf jegliches Schiff zu machen, waren Schiffslieferungen mit Pennies von Großbritannien nach Australien zu gefährlich geworden. Die australischen Zweigstätten der Royal Mint besaßen nicht die erforderlichen Prägemaschinen. Die Prägestätte in Kalkutta war jedoch entsprechend ausgerüstet und die Route Indien-Australien lag außerhalb der deutschen U-Boot-Aktivitäten. Die Prägung in Kalkutta begann 1916 und lief die beiden folgenden Jahre, bis 1919 die Münzstätte in Melbourne übernahm.

1,5:1 4691 1,5:1

4691 Ku.-1/2 Penny 1923, Melbourne. • GEORGIVS V D ∙ G ∙ BRITT ⁝ - OMN ⁝ REX F ∙ D ∙ IND ⁝ IMP ⁝ Gekröntes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette//COMMONWEALTH OF AUSTRALIA / • 1923 •, in der Mitte ONE / HALF /PENNY, darunter Verzierung. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 BN. K./M. 22. **RR** Feine Kupferpatina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1,5:1 4692 1,5:1

4692 Shilling 1933, Melbourne. • GEORGIVS V D ∙ G ∙ BRITT ⁝ - OMN ⁝ REX F ∙ D ∙ IND ⁝ IMP ⁝ Gekröntes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette, am Armabschnitt B. M. (Bertram Mackennal)// ONE SHILLING Wappen mit Schriftband ADVANCE AUSTRALIA, darunter 1933 zwischen Verzierung. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. K./M. 26.
In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Fast Stempelglanz 7.500,--

1,5:1 4693 1,5:1

NEW SOUTH WALES

4693 15 Pence (Dump) 1813. Ausgestanzt aus einem 8-Reales-Stück. Stempeltyp D/2. Krone, umher NEW • SOUTH WALES 1813//FIFTEEN / • / PENCE. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 35. K./M. 1.3. **Von größter Seltenheit.** Gut ausgeprägt, sehr schön + 20.000,--

4694

BOLIVIEN

4694 **Republik.** Silbermedaille 1852, unsigniert, von F. Aramayo, auf den Präsidenten Manuel Isidoro Belzu (reg. 1848-1855), gewidmet von den Einwohnern der Stadt Potosi. Ansicht des Hauptplatzes mit Fußgängern, Reitern und Hunden, oben strahlendes Sonnengesicht//Drei Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 51,29 mm; 75,85 g. Slg. Fonrobert 9562. **RR** Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

4695

4696

4697

CHINA

4695 **Provinz Kiangnan.** 1 Dollar o. J. (1897). 26,50 g. Variante mit Riffelrand. Dav. 169; L./M. 210 B.
Von großer Seltenheit. Mehrere Kontermarken (Chopmarks), sehr schön + 2.000,--

4696 **Provinz Pei-Yang.** 1 Dollar Jahr 24 (1898). 27,09 g. Dav. 187; L./M. 449.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--

4697 1 Dollar Jahr 25 (1899). 26,79 g. Dav. 188; L./M. 454. **R** Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

4699

4698

4699

4698 **Republik.** Ku.-10 Cash o. J. (ca. 1912). 7,17 g. Yeo. 301.2. Sehr schön 50,--

4699 1 Dollar o. J. (1927), auf die Gründung der Republik 1912. Sun Yat-Sen. 26,89 g. Dav. 218; L./M. 49.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4700

4701

4700

4700 1 Dollar Jahr 23 (1934). 26,64 g. Sun Yat-Sen. Dav. 223; L./M. 110.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 75,--

4701 **Volksrepublik.** 35 Yuan 1979. UN Internationales Jahr des Kindes. 15,55 g Feinsilber. K./M. 8.
Polierte Platte 250,--

ex 4702

4702 Set von 4x 10 Yuan (1 Unze) 1995. Klassische Literatur -"Romance of the Three Kingdoms". Insgesamt 124,40 g Feinsilber. K./M. 847, 848, 849, 850.
4 Stück. In Originaletui mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 250,--

4703

4703 50 Yuan (5 Unzen Silber) 1995. Chinesische Seefahrt, Drachenboot. 155,50 g Feinsilber. K./M. 822.
RR Nur 1.000 Exemplare geprägt. Originalverschweißt, in Originaletui. Polierte Platte 2.000,--

LOTS CHINA

4704 Kleine Sammlung von chinesischen Cashmünzen aus verschiedenen Provinzen und Dynastien. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **60 Stück.** Schön-sehr schön 500,--

ex 4705 1:1,3

4705 Kleine Serie von 4x 50 Yuan (5 Unzen Silber) Panda 1987, 1988, 1990, 1991. Dazu: 10 Yuan 1987 Panda. **5 Stück.** Zum Teil in Originaletuis und mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 750,--

4706

4707

COSTA RICA

4706 **Republik seit 1841.** 25 Centavos 1893, Heaton (Birmingham). 6,35 g. K./M. 130. **R** Stempelglanz 250,--

HAITI

4707 **Henri Christophe als Präsident von Nord-Haiti, 1807-1811.** 15 Sols 1808. **Probe in Silber;** 4,69 g. K./M. Pn 7. **Von großer Seltenheit.** Polierte Platte (Proof) 3.000,--

4708

4709

KAMBODSCHA

KÖNIGREICH FUNAN

4708 **Anonym.** Unit um 400/550. Mitchiner 5246 ff. Sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 366.

KÖNIGREICH

4709 **Norodom I., 1860-1904.** 15 Centimes o. J. (1870). Messing-Token des königlichen Palastes in Phnom Penh. 3,92 g. Lecompte 100. Vorzüglich 300,--

4710

4711

MEXIKO

4710 **Maximilian, 1864-1867.** 1 Peso 1866 Mo, Mexiko City. 26,98 g. Grove 5442.
Feine Tönung, vorzüglich 300,--

PARAGUAY

4711 **Republik.** 1 Peso 1889. 24,89 g. K./M. 5. Vorzüglich 250,--

4713

4712

4713

TUNESIEN

4712 **Unter Frankreich.** 10 Francs 194- (letzte Ziffer der Jahreszahl fehlt). **Probe (Essai)**; 8,98 g. Mit geriffeltem Rand. Lecompte 342. **RR Prachtexemplar.** Von polierten Stempeln, Stempelglanz 300,--

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

4713 **Föderation.** Silbermedaille 1718, von L. Pingo, geprägt zur Erinnerung an William Penn (*1644 in London, †1718 in Ruscombe, Berkshire), den Gründer der Kolonie Pennsylvania sowie der Hauptstadt Philadelphia. Brustbild Penn's r.//Penn mit Gehstock und ein Indianer mit Bogen stehen einander gegenüber und reichen sich die Hände. 40,17 mm; 23,72 g. Betts 531; Eimer 482.
RR Attraktives Exemplar, winz. Randfehler, kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 250,--

1,5:1

4714

1,5:1

4714 Ku.-Cent 1794, Philadelphia. Liberty Cap. Büste der Liberty r., dahinter Stab mit Freiheitsmütze nach l.//ONE / CENT, umher Lorbeerkranz, darunter 1/100. Mit Randschrift: ONE HUNDRED FOR A DOLLAR. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40. Yeo. 2017, S. 101.
RR Sehr schön-vorzüglich 5.000,--

4716

4715

4716

4715 Ku.-Large Cent 1797, Philadelphia. 10,58 g. Liberty. Draped bust type. Style 1 Hair. Yeo. 2017, S. 102. Fast sehr schön 200,--

4716 Silver Dollar 1799, Philadelphia. 25,80 g. Liberty. Draped Bust type. 13-Star Reverse. Yeo. 2017, S. 222. Schön 500,--

4717

4718

4717

4717 Silver Dollar 1803, Philadelphia. 26,36 g. Draped bust type. Small "3". Yeo. 2017, S. 222. **R** Schön 500,--

4718 1/2 Dollar 1807, Philadelphia. 13,42 g. Draped Bust. Heraldic Eagle Reverse. Yeo. 2017, S. 197. Hübscher Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4720

4719

4720

4719 50 Cents (1/2 Dollar) 1831, Philadelphia. Liberty. Capped Bust type. 13,50 g. Yeo. 2017, S. 202. Vorzüglich 250,--

4720 Silver Dollar 1884 O, New Orleans. 26,67 g. Morgan Type. Yeo. 2017, S. 232. 250,--

4721

EINE MEDAILLE AUF DEN ADMIRAL JOHN PAUL JONES

4721 **Jones, John Paul, *1747 Arbigland, †1792 Paris. Freiheitskämpfer und Admiral.** Bronzemedaille 1779, von A. Dupré, auf die Kaperung des britischen Linienschiffes Serapis durch die USS Bonhomme Richard. Uniformiertes Brustbild r.//Ansicht der Kaperung. 56,22 mm; 97,60 g. Adams/Bentley S. 105 ff.; Betts 568. **RR** Originalprägung. Vorzüglich 1.000,--

DIE IN UNSEREN KATALOGEN 326 - 329
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 326 - 329
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 326:

Nr. 749

Auktion 327:

Nrn. 3381, 3393, 3394, 3395, 3398, 3399, 3400, 3402, 3403, 3404, 3406, 3407, 3408, 3409, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418

Auktion 328:

Nrn. 5519, 5520, 5526, 5527, 5528, 5529, 5530, 5531, 5533, 5534, 5535, 5536, 5537, 5539, 5540

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

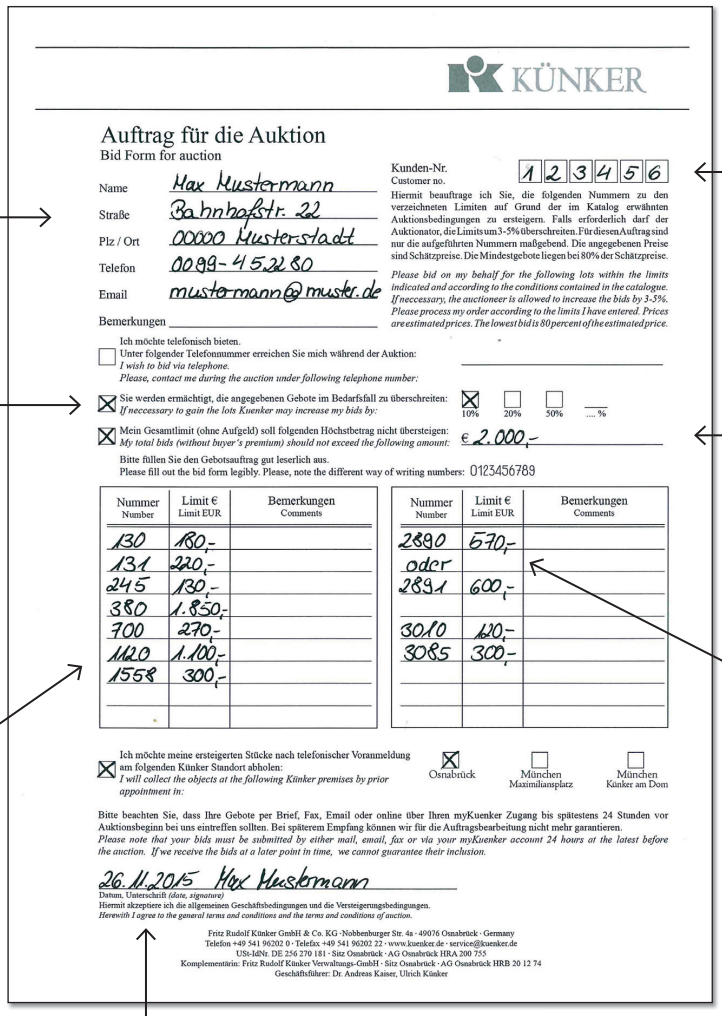
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.



KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-4 5.22 80
Email: mustermann@muster.de
Bemerkungen

Kunden-Nr. / Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If neccessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten. Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion: / *I wish to bid via telephone. Please, contact me during the auction under following telephone number:*

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten: / *If neccessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:* ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ .... %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen: / *My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:* € 2.000,–

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus. Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
2890	570,–	
oder		
2891	600,–	
3010	120,–	
3085	300,–	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen: / *I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:* ☒ Osnabrück ☐ München Maximilianplatz ☐ München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren. *Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.*

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift *(date, signature)*
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen. *Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.*

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder"-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig: bei den „Oder"-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	**Beispiel 2, Kunde in Norwegen**	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экпертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,–
Заочный участник 3 : Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,–). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,–. Его лимит в € 2.900,– ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,–. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,–, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,–. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,–. Данный лот за € 1.000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	**Пример 2, клиент из Норвегии**	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00		Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1% pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,–	€ 5,–	
bis zu € 200,–	€ 10,–	
bis zu € 500,–	€ 20,–	
bis zu € 1.000,–	€ 50,–	
bis zu € 2.000,–	€ 100,–	
bis zu € 5.000,–	€ 200,–	
bis zu € 10.000,–	€ 500,–	
bis zu € 20.000,–	€ 1.000,–	
bis zu € 50.000,–	€ 2.000,–	
ab € 50.000,–	€ 5.000,–	(bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,–	€ 2,–
bis zu € 200,–	€ 5,–
bis zu € 500,–	€ 10,–
bis zu € 1.000,–	€ 25,–
bis zu € 2.000,–	€ 50,–
bis zu € 5.000,–	€ 100,–
bis zu € 10.000,–	€ 250,–
bis zu € 20.000,–	€ 500,–
bis zu € 50.000,–	€ 1.000,–
ab € 50.000,–	€ 2.500,–

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs" (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Sarah Donner, Soufian El Guesaoui, Anne Falckenthal M. A., Fabian Halbich, Johanna Kleiner, Dr. Niklas Nollmann, Manuela Weiß, Petra Wedekämper, Dr. Martin Ziegert
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker